

# Amtsblatt der Stadt Wien

## Bezugspreise f. Wien mit Zustellung:

Ganzjährig . . . . .	RM 25.—
Halbjährig . . . . .	RM 13.—
Einzelnummer . . . . .	RM 1.20



## Schriftleitung und Verwaltung:

I. Neues Rathaus - Fernruf B 40-500, Kl. 041, 042, 623  
Postsparkassenkonto Nr. 210.045 - Anzeigenannahme:  
„Gewista“, 17. Bez., Hernals Hauptstraße Nr. 27

Erscheint jeden zweiten Mittwoch

Jahrgang 50

Mittwoch, 15. August 1945

Nr. 1

## Geleitwort

von Bürgermeister General a. D. Theodor Körner

Das Wiedererscheinen des Amtsblattes der Stadt Wien hat gegenwärtig eine größere Bedeutung und einen tieferen Sinn. In der Zeit, in der die volle Freiheit des gesprochenen und geschriebenen Wortes bestand, war die direkte Verbindung zwischen den Körperschaften der Gemeinde und dem Wiener Volke selbstverständlich, leicht und lebensnahe. Das Amtsblatt vermittelte der Bevölkerung früher die Einsicht in die Arbeiten der Gemeinderatsausschüsse, des Gemeinderates und Stadtsenates. Jedem Bürger und jeder Bürgerin der Stadt war es möglich, die Tätigkeit jedes gewählten Beauftragten zu prüfen und zu beeinflussen. Die Familie „Gemeinde“ lebte hiemit.

Der wirtschaftliche Teil des Amtsblattes zeigte das wirtschaftliche Leben. Ansuchen um Baubewilligungen, Abänderungen von Liegenschaftsgrenzen, Anbotausschreibungen der Baudirektion, Vergebung von Lieferungen und Arbeiten durch die Stadt Wien, Eintragungen in den Gewerbekataster, die Ansuchen um Bekanntgabe von Fluchtlinien und Höhenlagen und sonstige Kundmachungen des Magistrates, Marktberichte, Lebensmittelverkehr usw. Dieser Teil des Amtsblattes, die Vermittlung des Verkehrs zwischen Privatwirtschaft und Gemeindeverwaltung, war das wirtschaftliche Leben der Familie „Gemeinde“.

Heute aber, wo eine provisorische Verwaltung arbeiten muß, die nicht aus allgemeinen Wahlen hervorgegangen ist, heute ist es um so wichtiger, der Bevölkerung vollen Einblick in das Arbeiten des

Stadtsenates, der einzigen beschlußfassenden Körperschaft, zu geben, von der Verwaltung aus immer im Bewußtsein, daß wir im Rathaus nur Wegbereiter bis zu den nächsten allgemeinen und geheimen Wahlen sind.

Das wirtschaftliche Leben ist im Erwachen, die schweren Beschädigungen der Stadt werden in Bälde im Rahmen eines Städtebauplanes Baubewilligungen, Renovierungen in großer Zahl ergeben, Liegenschaftsgrenzen werden abzuändern sein, Straßen werden ausgebessert, neu gebaut oder umgelegt werden müssen. Die Gemeinde wird viele Lieferungen und Arbeiten zu vergeben haben. Heute also ist dieser Teil des Amtsblattes besonders wichtig und muß jeden Schaffenden beschäftigen.

Die Gemeindeverwaltung als Verwaltungsbehörde will der Masse der Bevölkerung nicht fremd gegenüberstehen, will nicht autoritativ und feindselig empfunden werden. Sie will so demokratisch und sozial als es angeht, funktionieren, dies gerade in einer Zeit, in der so viele Menschen wirtschaftlich und sozial getroffen sind und Hilfe von der Gemeinde erwarten, eine Hilfe, die zum Teil doch nur in unzulänglichem Maße gewährt werden kann.

So soll das neu erstehende Amtsblatt die Verwaltungsarbeit der Gemeinde der Bevölkerung der Stadt näherbringen, soll Klarheit im Mitdenken vermitteln, Vorschläge und Kritik ermöglichen, aber auch zu selbständiger Mitarbeit in sozialem Pflichtgefühl anregen.

## Fanget an!

„Fanget an!“ ruft der Merker in Richard Wagners „Meistersingern“, der genialen Verherrlichung des Handwerks, dem zum Probesingen angetretenen jungen Ritter zu. „Fanget an!“ ist die Mahnung, die uns täglich aus den Ruinen Wiens, aus den Schutthaufen und Brandstätten entgegenschallt. Vier Monate sind seit der Befreiung Wiens durch die Rote Armee vergangen, vieles ist in dieser Zeit geleistet worden und doch ist die Mahnung „Fanget an!“ noch immer berechtigt.

### Viele haben noch immer nicht angefangen!

Die einen, weil sie noch immer nicht da sind, die anderen, weil sie die Vorbereitungen für die Wiederaufnahme ihrer Arbeit noch nicht beendet haben.

Es ist ja nicht zu leugnen, daß „aller Anfang schwer“

ist, wie schwer, das zeigt sich jetzt besonders. Der Zusammenbruch, in den uns die Naziführer hineingeführt haben, ist so groß, so vollkommen, daß wir mit Recht sagen können: Wir stehen wieder am Anfang. Dieser Krieg hat uns so tief geschleudert, daß wir, ohne eine Übertreibung auszusprechen, den Wiederaufbau der menschlichen Zivilisation von ganz unten beginnen müssen. Die Größe der Aufgabe ist aber Verpflichtung für alle, am Neubau unseres Staatswesens mitzuhelfen.

Wir wären gewiß schon weiter, wären alle da, die hier zu Hause sind. Die einstige Zweimillionenstadt beherbergt derzeit, nach der Zahl der für die letzte Periode ausgegebenen Lebensmittelkarten, rund 1,400.000 Personen. Fast ein Drittel der Einwohnerschaft Wiens fehlt also. Viele von ihnen werden nicht mehr kommen, der verbrecherische Krieg Hitlers hat sie hinweggerafft. Andere haben die Blutgerichte, die Konzentrationslager

Bm. 233.455





Himmels erfaßt und nicht wieder losgelassen. Sie wurden uns entrissen und werden nie wieder anfangen können. Ein anderer Teil der Fehlenden wird erst bei Öffnung der Demarkationslinien zurückströmen, der Rest, den das Schicksal in die Gefangenschaft geführt hat, wird wohl, doch schrittweise, heimkehren. Besonders Mutige kommen jetzt schon einzeln nach Hause. Es sind jene, die das tatenlose Zuschauen aus der Ferne nicht ertragen konnten und lieber alle Strapazen und Gefahren einer abenteuerlichen Heimkehr auf sich genommen haben, als untätig abzuwarten, bis sie offiziell nach Hause gebracht werden. Sie sind die Besessenen der Arbeit, die Fanatiker des Wiederaufbaues, sie kommen und schon reihen sie sich in den Wiederaufbauprozeß ein. Für alle aber gilt die Mahnung „Fanget an!“, jeder in seinem Wirkungskreis, in seinem Beruf, auf seinem Platz.

Auch das Amtsblatt der Stadt Wien folgt diesem Ruf. Vor vier Jahren ist es der kriegsbedingten Papierknappheit und vielleicht auch anderen Überlegungen zum Opfer gefallen. Die Notwendigkeit seines Erscheinens war aber zu dieser Zeit wahrscheinlich schon nicht mehr so groß, es gab ja keine Bautätigkeit und daher keine Anbotausschreibungen, die Ämter der Gemeindeverwaltung hatten jede Initiative eingestellt, ihr Bedürfnis nach einem Bindeglied zur Bevölkerung war erstorben. Es hatte ja vorher schon sein Leben nur notdürftig gefristet. Es wurde „Nachrichtenblatt der Stadt Wien“ genannt, hatte aber kaum Nachrichten zu verlautbaren, denn Sitzungen der „Ratsherrenversammlung“ fanden nur sehr selten statt, andere Vertretungskörperschaften gab es nicht und so humpelte es auf den Krücken eines redaktionellen Teiles und der Veröffentlichung der freigeordneten Wohnungen durch das Gauquartieramt mühsam weiter, bis es im Auftrag Berlins den Todesstoß erhielt.

Sein Wiedererscheinen ist ein Symbol unserer Zeit, ein Zeichen der Wiedergeburt Wiens, des Neuaufbaues unserer schönen, von dem verfluchten Nazikrieg so geschändeten Stadt. Es ist ein Zeichen, daß die Vorarbeiten für den Wiederaufbau an vielen Stellen beendet

sind und daß die praktische Arbeit, das sichtbare Werken beginnen kann.

Die Wiederherstellung der Verfassung der Stadt Wien macht das Wiederaufleben des Amtsblattes notwendig, denn der Stadt senat als beschlußfassende Körperschaft — bis zur Durchführung allgemeiner Volkswahlen auch mit den Aufgaben des Gemeinderates betraut — braucht ein Publikationsorgan für seine Beschlüsse und dieses ist das Amtsblatt.

Eine weitere Notwendigkeit für das Amtsblatt ist in den Fortschritten der Wiederbelebung der privaten Wirtschaft zu erblicken, die ein publizistisches Bindeglied zwischen Gemeindeverwaltung und Gewerbe, Handwerk und Industrie erfordert. Das Amtsblatt der Stadt Wien wird diese Aufgabe wieder erfüllen, wie es sie in früheren Jahren getreulich erfüllt hat. Mehr als je soll es den Schaffenden dieser Stadt, vor allem dem Gewerbe und Handwerk, den Weg weisen. Den Weg zurück zur normalen friedlichen Wirtschaft, zur Produktion für die Allgemeinheit, zur Belebung der Werkstätten und Betriebe und damit zur Beseitigung der Ruinen und Schutthaufen, zur Wiederherstellung der zerstörten Wohnungen, Verkehrsanlagen, Fabriken und Kulturstätten, den Weg zu Frieden und Wohlfahrt.

„Fanget an!“ Zögert nicht länger, viel Arbeit harret euer! Eine große Aufgabe ist euch vom Schicksal gestellt, tretet mutig und tatkräftig an sie heran, nehmt jeder euren Teil auf euch und tretet bei Erledigung eurer Aufgabe in Wettbewerb untereinander, auf daß nicht einstens der Merker der Geschichte über unsere Generation sagen muß, sie war nicht fähig, sich aus dem Abgrund der Hitlerei wieder emporzuarbeiten, sie hat „versungen und vertan“.

Darum, heraus aus der Reserve, heraus zur Arbeit für unsere Stadt, für unser Wien! Jeder auf seinem Platz, jeder dort, wo er am meisten leisten kann. Nicht mehr für verderbenspeiende Kriegsmaschinen arbeiten wir, für unseren Wohlstand und für unsere Bequemlichkeit wollen wir arbeiten, für den Neubau unseres demokratischen Staatswesens, für ein friedliches und glückliches Österreich!

H. R.

## Die Wiener Stadtverwaltung

Nach der Befreiung Wiens durch die Rote Armee hat der Stadtkommandant von Wien, Generalleutnant Blagodatow, auf Grund der Vorschläge der drei demokratischen Parteien: der Sozialistischen Partei Österreichs (SPÖ), der Kommunistischen Partei Österreichs (KPÖ) und der Österreichischen Volkspartei (ÖVP), eine provisorische Gemeindeverwaltung für die Stadt Wien bestellt.

Die Staatsregierung hat in ihrer Sitzung vom 31. Juli 1945 gemäß § 36, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 1. Mai 1945 über die vorläufige Einrichtung der Republik Österreich (vorläufige Verfassung) und auf Grund des Gesetzes vom 10. Juli 1945 über das neuerliche Wirksamwerden der Verfassung der Stadt Wien in der Fassung von 1931 (Wiener Verfassungs-Überleitungsgesetz, WV-ÜG.) ernannt:

Zum Bürgermeister der Stadt Wien: General a. D. Theodor Körner (SPÖ), zu Vizebürgermeistern: Leopold Kunschak (ÖVP), Paul Speiser (SPÖ) und Karl Steinhardt (KPÖ).

Die Staatsregierung hat ferner die Bestellung nachstehender Mitglieder des Stadtsenates durch den Bürgermeister zur Kenntnis genommen:

-Karl Honay (SPÖ), Finanzwesen;

Univ.-Prof. Dr. Fritz Reuter (ÖVP), Gesundheitswesen;

Felix Slavik (SPÖ), Wohnungswesen;

Anton Weber (SPÖ), Stadtbauamt und technische Angelegenheiten;

Franz Fritsch (KPÖ), Ernährungswesen;

Josef Afritsch (SPÖ), allgemeine Verwaltungsangelegenheiten;

Leopold Kunschak (ÖVP), Schulwesen;

Paul Speiser (SPÖ), städtische Unternehmungen;

Karl Steinhardt (KPÖ), Wohlfahrtswesen;

Dr. Viktor Matejka (KPÖ), Kultur und Bildungswesen.

Zum Magistratsdirektor wurde Dr. Viktor Kritschka ernannt.

Der Bürgermeister, die drei Vizebürgermeister und der Magistratsdirektor leisteten am 4. August 1945 in die Hand des Staatskanzlers Dr. Renner die Angelobung. Anschließend nahm der Bürgermeister die Angelobung der übrigen Mitglieder des Stadtsenates vor.

### Die Ansprache des Staatskanzlers

Staatskanzler Dr. Renner hielt bei diesem Anlaß eine Rede, in der er unter anderem ausführte:

„Es hat mich gedrängt, diesen Beschluß dem Herrn Bürgermeister, den Herren Vizebürgermeistern, den übrigen Herren Stadträten und dem Herrn Magistrats-



direktor persönlich mitzuteilen und das Dekret der Staatsregierung persönlich auszuhändigen, um in diesem erinnerungsreichen Saal, in dem von Kriegsschäden leider nicht verschonten Rathaus unserer Staatshauptstadt, Sie allesamt an dem Ort Ihrer ernststen und schwersten Arbeit zu begrüßen und zu beglückwünschen.

Allen voran bitte ich Sie, in diesem Akt der Staatsregierung keinerlei Präjudiz für die autonomen Rechte der Gemeinde sehen zu wollen.

Es sind Ausnahmezeiten, in denen wir leben und also hat die provisorische Staatsregierung zur Sicherung der Einheitlichkeit der Staatsführung erhöhte Garantien vorgesehen. Mit dem Tage, wo freie Volkswahlen möglich und vollzogen sein werden, tritt auch die Gemeinde Wien in den vollen Besitz ihrer autonomen Rechte.

Die Staatsregierung mußte so beschließen, denn sie selbst steht unter der Oberhoheit der besetzenden Mächte und ist gehalten, deren Aufträge bis ins letzte Dorf durchzuführen. Auch sie sehnt die Stunde herbei, wo das österreichische Volk den siegreichen Mächten und der ganzen Welt bewiesen haben wird, daß es würdig und fähig ist, in einem freien demokratischen und unabhängigen, friedlichen Staatswesen sich selbst zu regieren und in die Weltfriedensgemeinschaft aller Nationen als bescheidenes und doch seines eigenen Wertes bewußtes Mitglied einzutreten, bereit, alle Pflichten dieser Gemeinschaft getreulich zu erfüllen.

Verehrter Herr Bürgermeister! Inmitten der aller schwersten Prüfungen, die einem Gemeinwesen beschieden sein können, haben Sie aus den Händen aller demokratischen Parteien dieser Stadt das Amt übernommen, die städtische Verwaltung wieder aufzubauen, Wiens Volk wieder aufzurichten, als Mittler zu walten zwischen der siegreichen Roten Armee und dem von den längst geschlagenen Heeren unserer Bedrücker zum letzten Opfer ihres wahnsinnigen Krieges ausersehenen Volk Wiens.

Ihre niemals wankende, lautere, demokratische Überzeugung, das durchaus demokratische Wesen Ihrer Persönlichkeit einerseits schaffen die unzerreißbare Verbundenheit zwischen Ihnen und dem Volke; Ihre soldatischen Tugenden der Geradheit und Offenheit, der vorbehaltlosen Unparteilichkeit, des Taktes zugleich und der Festigkeit in der Vertretung Ihrer Überzeugung hat andererseits sehr bald Verständnis bei den militärischen Befehlsstellen gefunden und die Verständigung mit diesen erleichtert.

Darum war es ein Glück für Wien, daß die vereinigten, demokratischen Parteien gerade Sie unter den vielen fähigen Bürgern der Stadt ausersehen und zum Bürgermeister berufen haben. So wurden Sie in den Stürmen der letzten Entscheidungsschlachten der feste Hort des Wiener Volkes.

An Ihrer Seite standen, vom gleichen Geiste beseelt, Ihre Mitarbeiter!

Meine Herren Stellvertreter des Bürgermeisters und Mitglieder des Stadtsenates und Herr Magistratsdirektor! Wenn volle Selbstentäußerung und vorbehaltlose Hingabe an ein großes Ziel die erhabenste Charaktertugend ist — Sie haben diese Tugend bewährt. Jeder von Ihnen ist wohl erfüllt von dem Ideenkreis und dem Zielstreben einer besonderen Weltanschauung und Parteirichtung, jeder berufen und gewillt, seine beste Kraft im Ringen der Geister und im Widerstreit der Interessen für seine Idee einzusetzen. Ideenkampf und Interessenstreit — ohne diese verodet der menschliche Geist und das öffentliche Leben — sind Ihnen zur zweiten Natur geworden.

Und trotzdem haben Sie sich entschlossen, alle Gegnerschaft mit voller Absichtlichkeit abzuschwören und vereint dem großen Ziele der Wiedererweckung des Wiener Volkes und dem Wiederaufbau der Stadt Wien all Ihre Sorge und all Ihre Tatkraft hinzugeben.

Und hierin hat sich geoffenbart: Ist der Ideenstreit zu Ihrer zweiten Natur geworden, so ist in Ihnen allen mit einem Mal in der gebietenden Stunde eine Idee Siegerin geworden, und diese Idee, die liebende Hingabe an das Vaterland und an diese Vaterstadt, hat sich als Ihre wahre, als Ihre erste Natur erwiesen.

Und ausschließlich von ihr beseelt, haben Sie zusammen mit Ihrem Bürgermeister diese herrliche, alte und in diesem Jahre so schwer heimgesuchte Stadt nach dem entsetzensvollen Kriege von sieben Jahren in knapp drei Monaten wieder aufgerichtet!

Dafür gebührt Ihnen der Dank all Ihrer Mitbürger und nicht zuletzt auch die Anerkennung der provisorischen Staatsregierung, die ja alle Ihre Bemühungen verfolgt, Ihre Sorgen geteilt und, wo es ihr möglich war, mitgeholfen hat. Ihnen gebührt der Dank der Staatsregierung, deren Anstrengungen um die Rettung ganz Österreichs ohne allen Zweifel völlig erfolglos geblieben wären, wenn die Staatshauptstadt, die ja beinahe ein Drittel unseres Staatsvolkes beherbergt, in die alle materiellen und geistigen Leistungen Österreichs zusammenfließen, inzwischen versagt hätte.

Die Mitglieder des Kabinetts bekennen gerne: Wien hat nicht nur nicht versagt, es ist uns in gar manchen Dingen vorangegangen. Zur Stunde, als ich durch das Vertrauen der drei demokratischen Parteien zur Regierung des Staates berufen wurde, fand ich in Wien eine fertige Stadtregierung vor.

Wir können noch nicht wissen, was im einzelnen über uns verfügt wird, aber die Mächte haben ungefähr so entschieden: »In der Angelegenheit Österreichs beschlossen die drei Regierungen, den russischen Vorschlag zu erwägen, demzufolge der Geltungsbereich der provisorischen österreichischen Regierung auf ganz Österreich ausgedehnt wird, aber erst nachdem die amerikanischen und britischen Truppen in Wien eingelangt sind.«

Diese Entscheidung, die wir in erster Linie Rußlands Regierung und Generalissimus Stalin danken, ist verheißungsvoll, aber sie kündigt zugleich schwierige Verhandlungen und schwierige Organisationsarbeiten an. Sie sehen, das Problem ist für Sie in der Gemeinde und für uns im Staate gleich gestellt: Über vier militärische Zonen die Einheit der Verwaltung, der Lebensmittelversorgung, der Preise und der Währung herzustellen und aufrechtzuerhalten.

Diese Gleichartigkeit der gestellten Aufgaben wird vom Staat und von der Gemeinde Wien verständnisvollste, innigste Zusammenarbeit fordern. Gehen wir daran, dieses Werk gemeinsam zu unternehmen, und hoffen wir, es auch mit Erfolg gemeinsam zu Ende zu führen.

Über unser aller Tagesarbeit walte die eine Parole: Einige Zusammenarbeit zwischen allen Bürgern, zwischen den demokratischen Parteien, zwischen Gemeinden, Ländern und Staat, vor allem zwischen der Gemeinde Wien und der Staatsregierung! Dies das Zauberwort, das uns das Tor in eine bessere Zukunft öffnen wird.“

#### Die Antwort des Bürgermeisters

Auf die Rede des Staatskanzlers erwiderte Bürgermeister Körner:

„Herr Staatskanzler! Ich danke Ihnen, Herr Staatskanzler, und der Staatsregierung für den Beschluß der Staatsregierung vom 10. Juli, betreffend das Wiener Verfassungs-Überleitungsgesetz und für den Beschluß vom 31. Juli, womit die Berufung der derzeitigen Verwaltung der Stadt Wien erfolgt ist.

Durch diesen Beschluß ist die Verwaltung der Stadt Wien, die bisher auf einer Berufung durch das russische Militärkommando beruhte, auf eine verfassungsmäßige Grundlage gestellt. Der Stadtsenat als beschlußfassende



Körperschaft, dem auch die Agenden des Gemeinderates zufallen, ist hiemit wieder eingesetzt worden.

Wir sind uns vollkommen bewußt, daß die Ausnahmeweiten, in denen wir leben, zur Sicherung der Einheitlichkeit der Staatsaktion auch erhöhter Garantien bedürfen.

Obwohl wir nicht besorgt waren, daß die Staatsregierung mit diesem Akt der Berufungen ein Präjudiz schaffen wollte, um die in Wien immer besonders eifersüchtig gehütete Gemeindeautonomie zu gefährden, so danke ich Ihnen doch für die Feststellung aus Ihrem Munde, daß auch die Staatsregierung in der Selbstverwaltung der Gemeinde die glücklichste Rechtsform für die Verwaltung eines großen Gemeinwesens erblickt.

Wir treffen uns auch in dem Wunsche, daß das österreichische Volk möglichst bald berufen sein möge, in allgemeinen freien Wahlen zu entscheiden, wer die Verwaltung in diesem Hause besorgen soll.

Verehrter Herr Staatskanzler! Sie haben mir besonders herzliche Worte gewidmet, die mich befangen machen, da ich sie als unverdientes Lob empfinde. Die größte Arbeit in den kritischen Tagen und Wochen haben die Herren Mitarbeiter, die Vizebürgermeister und amtsführenden Stadträte und der Herr Magistratsdirektor geleistet, als es in unendlich aufreibender Kleinarbeit galt, in das Chaos, das der Krieg hinterlassen hat, etwas Ordnung zu bringen, die Bevölkerung vor allen möglichen Gefahren, wie Hunger, Krankheiten und Obdachlosigkeit zu schützen und den Übergang zu normalem Friedensleben vorzubereiten.

Den heutigen Tag empfinde ich als einen Wendepunkt für die Stadt, als einen Schritt von der Improvisation zur Organisation einer Verwaltung, die weiterbaut auf den

guten Erfahrungen jener Zeit, in der die wiedereingesetzte Gemeindeverfassung noch in Kraft war.

Ich darf Ihnen, verehrter Herr Staatskanzler, und der gesamten Staatsregierung für die verständnisvolle Unterstützung danken, die Sie uns stets erwiesen haben, und Sie auch bitten, die Stadt Wien und ihre Verwaltung auch in Zukunft tatkräftig zu unterstützen und in ihren Bestrebungen zu fördern. Gewiß wollen wir uns in erster Linie aus eigener Kraft herausarbeiten, doch auf vielen Gebieten reichen die Möglichkeiten der Gemeinde nicht aus. Ich berühre nur das Problem der Ernährung, das der Kohle und der Heizmittel und das der Transportfragen, endlich das der Heimführung der Wiener, die sich in anderen Gebieten befinden oder die kriegsgefangen sind und sehnsüchtig auf Freiheit warten, um heimzukommen und am Wiederaufbau mitarbeiten zu können. Viele tausende Facharbeiter aller Berufe ihrer Arbeit wiederzugeben, ist unser größtes Interesse, um eine rasche Beseitigung der Kriegsfolgen in Wien bewirken zu können und um schneller zu friedlichem Wirtschaftsleben zu kommen.

Wenn es nur gelingt, die Gegenwart zu meistern und halbwegs gut den kommenden Winter mit allen seinen drohenden Gefahren zu überdauern, dann ist uns um die Zukunft Wiens nicht bange.

Wir wissen, daß Sie, verehrter Herr Staatskanzler, und die Staatsregierung, noch viel größere Probleme zu lösen haben als wir, und bringen Ihren Aufgaben das größte Verständnis entgegen. Deshalb geloben wir Ihnen auch, Herr Staatskanzler, und der Staatsregierung, daß wir bestrebt sein werden, ganz in Ihrem Geiste und nach Ihren Richtlinien zum Wohle der Bevölkerung zu arbeiten."

# Stromsparen!

In der Zeit der höchsten Werksbelastung, das ist  
von 10 bis 12.30 u. von 19.30 bis 21.30 Uhr

**keine Kochplatten u. Elektrogeräte benutzen**

Gleichzeitige Verwendung sämtlicher Kochplatten des Hauses vermeiden. Der Hausvertrauensmann soll eine Hauskocheinteilung treffen

Beleuchtung auf ein Mindestmaß einschränken. Nur eine Lampe gleichzeitig brennen. Lampen im Luster lose schrauben, Tischlampen benutzen

**Beachtet diese Anordnungen, da sonst das E-Werk zu einschneidendsten Einschränkungen gezwungen wäre!**

**Gemeinde Wien, Städt. Elektrizitätswerke, IX, Marianneng. 4, Tel.: A 24-5-40**



## Stadtsenat

### Bericht über die 1. Sitzung vom 27. Juli 1945

Vorsitzender: Bgm. Körner.

Anwesende: Die VB. Kunschak und Steinhardt sowie die StRe. Afritsch, Fritsch, Dr. Herberth, Honay, Dr. Matejka, Dr. Reuter, Slavik, Speiser, Weber und Mag.-Dior. Dr. Kritscha.

Schriftführer A.R. Bentsch.

Bgm. Körner eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: StR. Honay.

(Pr. Z. 1, M.Abt. IV/24 — 1361.) Die nachgewiesenen Ansätze von einmaligen Ausgaben der

- A.Hst. 711.80 — Müllableerplatz X.,
- „ „ 711.81 — Müllableerplatz XXI., Bruckhausen,
- „ „ 711.84 — Lieferung von Schneepanken und Coloniatonnen,
- „ „ 711.85 — Anschaffung von Plattformwagen, Reifen und Raupenfahrzeugen,
- „ „ 711.89a — Behebung von Kriegsschäden an Objekten des Fuhrparkes,

im Gesamtbetrage von 716.000 RM werden genehmigt. Diese Ausgaben finden ihre Deckung in den mit Zahl: M.Abt. IV/24 — 1360/45 nachgewiesenen Ersparungen des Unterabschnittes 711 im Gesamtbetrag von 1.118.020 RM.

Berichterstatter: Mag.Dior. Dr. Kritscha.

(Pr. Z. 2, M.D. 501/45.) Auf Grund des § 108 der Verfassung der Stadt Wien in der Fassung von 1931 und des Artikels IV, § 10 des Wiener Verfassungs-Überleitungsgesetzes werden die nachstehend angeführten Verwaltungszweige unter Beibehaltung ihres Zwecks und Umfangs als Betriebe der Stadt Wien organisiert:

- Friedhöfe (Mag.Abt. IV/10),
- Wasserwerke (Mag.Abt. IV/18),
- Bäder (Mag.Abt. IV/20),
- Fuhrwerksbetrieb und Straßenpflege (Mag.Abt. IV/24).

(Pr. Z. 3, M.D. 502.) Der vorgelegte Entwurf des Organisationsstatuts für die Betriebe der Stadt Wien wird genehmigt.

Entwurf:

Organisationsstatut für die Betriebe der Stadt Wien.

Auf Grund des § 108 der Verfassung der Stadt Wien in der Fassung von 1931 und des Artikels IV, § 10 des Wiener Verfassungs-Überleitungsgesetzes hat der Stadtsenat beschlossen:

#### Artikel I.

Das Organisationsstatut für die städtischen Betriebe, genehmigt vom Gemeinderat am 11. Mai 1928, Pr. Z. 1554, wird unter der Bezeichnung „Organisationsstatut für die Betriebe der Stadt Wien“ mit der Maßgabe wieder in Wirksamkeit gesetzt, daß an Stelle der Bezeichnung „Bundeshauptstadt Wien“ die Worte „Stadt Wien“ und an Stelle der in Schilling ausgedrückten Geldbeträge gleich hohe Geldbeträge in Reichsmark treten.

#### Artikel II.

Zu § 3:

Auf die Dauer der Geltung des Artikels IV des Wiener Verfassungs-Überleitungsgesetzes ist der Stadtsenat außer den durch das Organisationsstatut für die Stadt Wien ihm vorbehaltenen Angelegenheiten auch für alle jene Angelegenheiten zuständig, die hiernach dem Gemeinderat und den Gemeinderatsausschüssen zugewiesen sind.

#### Artikel III.

Dieser Beschluß tritt am 15. Juli 1945 in Kraft.

Berichterstatter: StR. Speiser.

(Pr. Z. 4, M.D. 489.) Auf Grund des § 74 der Verfassung der Stadt Wien in der Fassung von 1931 und des Artikels IV, § 10 des Wiener Verfassungs-Überleitungsgesetzes wird den am 14. Juli 1945 bestandenen Eigenbetrieben der

Stadt Wien, und zwar: Wiener städt. Gaswerke, Wiener städt. Elektrizitätswerke, Wiener städt. Verkehrsbetriebe, Gemeinde Wien — städt. Leichenbestattung, Brauhaus der Stadt Wien, Gemeinde Wien — städt. Ankiündigungsunternehmung, Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien, unter Beibehaltung ihres Zwecks und Umfangs die Eigenschaft einer Unternehmung zuerkannt.

(Pr. Z. 5, M.D. 490.) Der vorgelegte Entwurf des Organisationsstatuts für die Unternehmungen der Stadt Wien wird zum Beschluß erhoben.

Entwurf:

Organisationsstatut für die Unternehmungen der Stadt Wien.

Auf Grund des § 74 der Verfassung der Stadt Wien in der Fassung von 1931 und des Artikels IV, § 10 des Wiener Verfassungs-Überleitungsgesetzes hat der Stadtsenat beschlossen:

#### Artikel I.

Das Organisationsstatut für die Unternehmungen der Gemeinde Wien, genehmigt vom Gemeinderat am 20. April 1928, Pr. Z. 1100/28, wird unter der Bezeichnung „Organisationsstatut für die Unternehmungen der Stadt Wien“ mit der Maßgabe wieder in Wirksamkeit gesetzt, daß an Stelle der Bezeichnungen „Gemeinde Wien“ oder „Gemeinde“ die Worte „Stadt Wien“ oder „Stadt“ und an Stelle der in Schilling ausgedrückten Geldbeträge gleich hohe Geldbeträge in Reichsmark treten.

#### Artikel II.

Auf die Dauer der Geltung des Artikels IV des Wiener Verfassungs-Überleitungsgesetzes treten an die Stelle der Bestimmungen des Organisationsstatuts für die Unternehmungen der Stadt Wien, die infolge der politischen Ereignisse bis auf weiteres tatsächlich undurchführbar geworden sind, folgende Bestimmungen:

#### § 1.

Zu § 3.

Zur Verwaltung, Geschäftsführung und Beaufsichtigung sind folgende Organe berufen:

1. der Stadtsenat,
2. der Bürgermeister,
3. der Amtsführende Stadtrat,
4. die Direktion.

#### § 2.

Zu §§ 1, 2, 4, 11—17.

Der Stadtsenat ist außer den durch das Organisationsstatut für die Unternehmungen der Stadt Wien ihm vorbehaltenen Angelegenheiten auch für alle jene Angelegenheiten zuständig, die hiernach dem Gemeinderat und dem Gemeinderatsausschuß für die städtischen Unternehmungen zugewiesen sind.

#### § 3.

Zu § 9.

(1) Sämtlichen Unternehmungen steht der vom Bürgermeister auf Vorschlag des Stadtsenates berufene Amtsführende Stadtrat vor.

(2) Bei vorübergehender Verhinderung des Amtsführenden Stadtrates betraut der Bürgermeister einen anderen Amtsführenden Stadtrat mit der Vertretung.

#### § 4.

Zu § 23.

Die Unternehmungen unterliegen der Rechnungs- und Gebarungskontrolle durch das Kontrollamt und durch den Stadtsenat.

#### Artikel III.

Dieser Beschluß tritt am 15. Juli 1945 in Kraft.

Berichterstatter: StR. Afritsch.

(Pr. Z. 6, M.D. 553.) Das Amtsblatt der Stadt Wien ist wieder herauszugeben. Vorerst erscheint es in Abständen von 14 Tagen — Format Din A 4, 8 Seiten stark. Bei Bedarf, d. h. wenn die Veröffentlichungen des Magistrates



diesen Umfang überschreiten, ist die Seitenzahl entsprechend zu erhöhen bzw. bei anhaltend stärkerer Inanspruchnahme des Blattes für amtliche Verlautbarungen ist ein häufigeres Erscheinen des Amtsblattes ins Auge zu fassen.

Das Amtsblatt wirbt Abonnenten und Inserenten. Der Jahresbezugspreis beträgt 25 RM, für die in der Zeit bis Ende 1945 herauszugebenden zehn Nummern 10 RM, der Einzelpreis 1.20 RM.

Die Redaktion und Verwaltung des Amtsblattes besorgt die Pressestelle. Inhaltlich wird das Blatt wie bis 1938 geführt, doch kann der redaktionelle Teil nach Bedarf ausgebaut werden. Insbesondere dient es der Verlautbarung der Beschlüsse des Stadtsenats, der Ansuchen um Baubewilligungen, um Bekanntgabe von Fluchtlinien und Höhenlagen, der Anbotausschreibungen, der Vergebung von Lieferungen und Arbeiten durch die Stadt, der Abänderung von Liegenschaftsgrenzen, der Eintragungen in den Gewerbekataster und der sonstigen Kundmachungen des Magistrats und der Bezirksämter.

(Pr. Z. 7, M.D. 554.) Der Bürgermeister wird ermächtigt, einen Vertreter in das Komitee zum Wiederaufbau der Staatsoper zu entsenden.

### Bericht über die 2. Sitzung vom 7. August 1945

Vorsitzender: Bgm. Körner.

Anwesende: Die VB. Kunschak, Speiser, Steinhardt und die StRe. Afritsch, Fritsch, Honay, Dr. Matejka, Dr. Reuter, Slavik, sowie Mag.Dior. Dr. Kritschka.

Entschuldigt: StR. Weber.

Schriftführer A.R. Bentsch.

Bgm. Körner eröffnet die Sitzung und teilt mit, daß Amtsführender Stadtrat Dr. Ludwig Herberth (Verwaltungsgruppe VI — Wirtschaftliche Angelegenheiten) an der Ausübung seiner Funktion als Amtsführender Stadtrat vorübergehend verhindert ist, und daß er für die Dauer dieser Verhinderung gemäß § 5, Abs. 4, des Wiener Verfassungs-Überleitungsgesetzes den VB. Leopold Kunschak mit dessen Vertretung beauftragt habe.

Berichterstatter: Mag.Dior. Dr. Kritschka.

(Pr. Z. 20, M.D. 642.) Der vorgelegte Entwurf der Geschäftsordnung des Wiener Stadtsenates wird gemäß § 48 der Verfassung der Stadt Wien genehmigt.

Berichterstatter: St.R. Honay.

(Pr. Z. 8, M.Abt. IV/17—286.) Die außerplanmäßige Ausgabe der neu zu eröffnenden A.Hst. 717.80, Ölfiruchtbau in Gartenanlagen, im Betrage von 15.000 RM wird genehmigt. Die Bedeckung erfolgt auf der A.Hst. 717.50, Allgemeine Unkosten, mit dem gleich hohen Betrag.

(Pr. Z. 9, M.Abt. IV/7—288.) Die außerplanmäßige Ausgabe der neu zu eröffnenden A.Hst. 717.84, Gartenwesen, Inventaranschaffungen im Betrage von 12.500 RM wird genehmigt. Die Bedeckung erfolgt auf folgenden Ausgabehaushaltstellen mit den nachverzeichneten Beträgen:

A.Hst. 717.36 Betriebserfordernisse 6750 RM.

A.Hst. 717.50 Allgemeine Unkosten 2000 RM.

A.Hst. 717.56 Aktion „Wien im Blumenschmuck“ 3750 Reichsmark.

(Pr. Z. 10, M.Abt. IV/17—436.) 1. Das Kostenerfordernis für die Errichtung von Behelfsstegen und -brücken bei den durch Sprengung anlässlich der Kriegseignisse zerstörten städtischen Stegen und Brücken, für die Instandsetzung weiterer und die Neuherstellung restlicher Brücken wird mit dem Betrag von 2.760.000 RM genehmigt. 2. Die Bedeckung dieses Betrages erfolgt auf der E.Hst. 661.89a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, unter gleichzeitiger Sperre der nach-

verzeichneten Beträge auf folgenden Ausgabehaushaltstellen: 660.30... 750.000 RM, 960.56 (Kriegsbeitrag) 2010.000 RM.

(Pr. Z. 14, M.Abt. IV/16.) Die außerplanmäßige Ausgabe für Kriegsschäden an den Kanälen im Betrage von 2.200.000 RM auf der A.Hst. 712.89a, Behebung der Kriegsschäden am Gemeindevermögen, wird genehmigt. Die Bedeckung erfolgt auf der E.Hst. 712.89a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen. Zugleich ist ein gleich hoher Betrag auf der A.Hst. 960.56, Kriegsbeitrag, zu sperren.

(Pr. Z. 15, M.Abt. IV/16.) Die außerplanmäßige Ausgabe für Verwertung der Luftschutzstollenbauten im Betrage von 280.000 RM auf der A.Hst. 712.89a, Liquidierung der Luftschutzstollen, wird genehmigt. Die Bedeckung erfolgt auf der E.Hst. 712.89a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen. Zugleich ist ein gleich hoher Betrag auf der A.Hst. 960.56, Kriegsbeitrag zu sperren.

(Pr. Z. 16, M.Abt. V/3.) Die 2. außerplanmäßige Ausgabe für Behebung von Kriegsschäden der Schlacht- und Viehhöfe im Betrage von 250.000 RM wird genehmigt. Die Bedeckung erfolgt auf der E.Hst. 714.89a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen. Gleichzeitig sind die nachverzeichneten Beträge zu sperren:

70.000 RM	auf A.Hst.	714.31
50.000	" "	714.33
6.000	" "	714.34
30.000	" "	714.40
8.500	" "	714.49
500	" "	714.51
5.000	" "	714.53
2.500	" "	714.54
10.000	" "	714.55
16.500	" "	714.67
51.000	" "	960.54

250.000 RM

Berichterstatter: St.R. Fritsch.

(Pr. Z. 12, Verw.Gr.V—427.) Allen Inhabern von Marktständen auf den Wiener Märkten, die Mitglieder der NSDAP oder Parteianwärter waren, oder einem der Wehrverbände dieser Partei angehört haben, sind ehestens die Standzuweisungen nach den geltenden Marktordnungen bzw. gemäß den den Widerruf enthaltenden Standzuweisungsbescheiden zu widerrufen.

(Pr. Z. 18, Mkt.A. B 48.) Der Bauunternehmung Wilhelm Beetz, Ges. m. b. H., III/40, Erdbergstraße 17, als Pächterin der in der Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, eingerichteten Bedürfnisanstalten, ist der Bestandzins von 500 RM für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1945 zu erlassen. Der Nachlaß bezieht sich nur auf den Pachtzins. Die Kosten für Wasser-, Licht- und Gasverbrauch sind wie bisher voll zu leisten. Das weitergehende Ansuchen der Firma, auch für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. März 1946 den Bestandzins von 166.67 RM zu erlassen, wird abgewiesen.

(Pr. Z. 19, M.Abt. V/1.) Der vorgelegte Vertrag zwischen der Ostmärkischen Zentral-Viehverwertungs-Genossenschaft, reg. Gen. m. b. H., und der Stadt Wien wegen treuhändiger Überlassung von Nutzvieh an die Landwirte von Wien und Niederösterreich, wird genehmigt. (Nachträgliche Genehmigung gemäß § 93 St.V.)

Einzelexemplare sind ausschließlich im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkasse, I, Neues Rathaus, Stiege 7, Halbstock, und in der Rathausraik erhältlich.



## Neubestellung der Bezirks- vorsteher

Im Zusammenhang mit dem Wiederinkrafttreten der Wiener Gemeindeverfassung hat der Bürgermeister nachstehende Bezirksvorsteher und Stellvertreter ernannt:

1. **Bezirk:** Bezirksvorsteher: Fritz Schuckeld (SP.); 1. Stellvertreter: Theodor Köpel (KP.); 2. Stellvertreter: August Altmüller (ÖVP.).
2. **Bezirk:** Josef Vunetich (SP.), Adolf Katzer (KP.), Anton Chytil (ÖVP.).
3. **Bezirk:** Dr. Ludwig Fischer (ÖVP.), Josef Mittermüller (SP.), Franz Vesely (KP.).
4. **Bezirk:** Gottfried Albrecht (SP.), Franz Stöger (ÖVP.), Franz Richter (KP.).
5. **Bezirk:** Max Tober (SP.), Ludwig Summer (KP.), Friedrich Felkel (ÖVP.).
6. **Bezirk:** Dr. Franz Löwner (SP.), Karl Bittner (ÖVP.), Wilhelm Stocklasser (KP.).
7. **Bezirk:** Wilhelm Dürnbacher (ÖVP.), Otto Bernardiner (KP.), Robert Schiegl (SP.).
8. **Bezirk:** Gustav Lorant (ÖVP.), Hans Winter (SP.), Egon Schiska (KP.).
9. **Bezirk:** Heinrich Hart (KP.), Anton Forwinkl (SP.), Franz Erban (ÖVP.).
10. **Bezirk:** Karl Kämpf (KP.), Karl Wrba (SP.), Georg Danzer (ÖVP.).
11. **Bezirk:** Max Wopenka (SP.), Oswald Nogel (KP.), Alfred Simon (ÖVP.).
12. **Bezirk:** Elias Terlecki (KP.), August Fürst (SP.), Robert Hunna (ÖVP.).
13. **Bezirk:** Anton Figl (SP.), Richard Nathschläger (ÖVP.), Rudolf Liebreich (KP.).
14. **Bezirk:** Leopold Luhan (KP.), Buczolich (SP.), Franz Wöber (ÖVP.).
15. **Bezirk:** Johann Klugmayer (KP.), Heinrich Hayek (SP.), Ignaz Heinz Kallina (ÖVP.).
16. **Bezirk:** Theobald Wiesinger (KP.), Jaro Pazour (SP.), Rudolf Krammer (ÖVP.).
17. **Bezirk:** Alois Brunner (KP.), Leopold Pernersdorfer (SP.), Hans Kammermayer (ÖVP.).
18. **Bezirk:** Rudolf Siegmund (SP.), Hans Tully (ÖVP.), Rudolf Wickitsky (KP.).
19. **Bezirk:** Karl Mark (SP.), Karl Lang (KP.), Otto Rieger (ÖVP.).
20. **Bezirk:** Karl Michal (SP.), Anton Pelej (KP.), Franz Wagner (ÖVP.).
21. **Bezirk:** Dr. Franz Koch (SP.), Anton Hubacek (KP.), Theodor Glassauer (ÖVP.).

Die abtretenden und die neu bestellten Bezirksvorsteher und Bezirksvorsteher-Stellvertreter versammelten sich am 26. Juli 1945 im Sitzungssaal des Wiener Gemeinderates unter dem Vorsitz des Bürgermeisters General a. D. Körner. Anwesend waren ferner die Vizebürgermeister Kunschak und Steinhardt und die Stadträte Afritsch und Slavik.

Bürgermeister General a. D. Körner dankte in seiner Eröffnungssprache im Namen der Gemeindeverwaltung den ausscheidenden Mandataren, die in einer besonders schweren Zeit ohne Richtlinien und vielfach ohne ausreichende gesetzliche Grundlagen nach dem Augenblicksempfinden zu handeln gezwungen waren. Er begrüßte die Neuernannten, deren Auswahl einvernehmlich mit den politischen Parteien erfolgt und vom Stadtkommandanten General Blagodatow genehmigt worden ist. Der Aufgabenkreis der Bezirksvorsteher ist ein dreifacher: der erste Teil der Aufgaben ist durch die Geschäftsordnung der Bezirksvertretun-



## Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt

JETZT:

Schwarzenbergplatz Nr. 18

gen festgelegt, der zweite Teil ist durch die Übergangszeit seit Beendigung des Krieges gegeben. Er erfordert häufig Improvisationen, weil wir die Mittel nicht haben, die früher eine ordentliche Verwaltung hatte. Sie werden nach den Weisungen des Stadtsenates in den Angelegenheiten der Ernährung der Bevölkerung, des Wohnungswesens, der Aufbringung von Transportmitteln, bei Aufräumungs- und Wiederaufbauangelegenheiten usw. mitzuwirken haben. Der dritte Teil ihrer Aufgaben ergibt sich aus der Besetzung durch fremdes Militär.

Der Grundgedanke ihrer Arbeit soll sein, alles, was nur zentral behandelt werden kann, der zentralen Stadtverwaltung vorzubehalten. Dieser Grundsatz gilt auch für den Verkehr mit den Besatzungsbehörden.

Magistratsdirektor Dr. Kritscha verwies auf die Bedeutung der Wiederinkraftsetzung der Verfassung der Gemeinde Wien vom Jahre 1931 und auf die Bestimmungen für die Übergangszeit bis zum Zusammentritt von Vertretungskörperschaften, die auf Grund eines allgemeinen, geheimen, gleichen und direkten Wahlrechtes gewählt werden. Immerhin ist eine neue Situation in der Abgrenzung der Kompetenzen der Bezirksämter von jener der Bezirksvorsteher eingetreten und es gelten wieder die Bestimmungen des diesbezüglichen Gemeinderatsbeschlusses von 1932. Der Magistratsdirektor erläutert diesen Beschluß sowie die Aufgaben der Bezirksvertretungen im Rahmen des selbständigen Wirkungskreises der Gemeinde. Die Bezirksvertretungen sind ein Verbindungsglied zwischen den Bezirken und den zentralen Vertretungskörperschaften der Stadt. Ihre Aufgabe ist die Stellungnahme bei Kommissionierungen, bei Verleihungen und Übertragungen von Konzessionen und Gewerbeberechtigungen, ihre Mitwirkung in der Fürsorge, im Wohnungswesen, bei der Überwachung des Gemeindegutes und des Gemeindevermögens, die Führung des Gemeindevermittlungsamtes.

Die Magistratischen Bezirksämter sind dagegen der verlängerte Arm des Magistrates. Sie haben jene Angelegenheiten der zentralen Verwaltung dezentral zu führen, die ihnen vom Bürgermeister zugewiesen werden, wie auf dem Gebiet des Sicherheits-, Feuer- und Verkehrsdienstes, des Abgaben-, Gesundheits-, Bevölkerungs-, Bau- und Gewerbewesens, der Landeskultur, der Sozialversicherung und sonstiger Verwaltungsangelegenheiten.

Bürgermeister General a. D. Körner richtete in seiner Schlußansprache an alle Anwesenden die Bitte, sich in ihrer Arbeit nur von sachlichen Gesichtspunkten leiten zu lassen. Politische Kämpfe sind nicht Aufgabe der Verwaltung. Sie haben eine schwere Bürde auf sich genommen, erklärte der Bürgermeister. Sie erfordert ganzen Fleiß und ganze Hingabe.



## Die neue Verwaltung der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

Die Leitung der Zentralsparkasse setzte sich durchweg aus nationalsozialistischen Politikern zusammen, die beim Einmarsch der Roten Armee verschwanden. Nach Beendigung der Kampfhandlungen wurde aus drei bewährten Beamten des Instituts eine provisorische Direktion gebildet, der vom Rathaus der ehemalige Filialvorstand der Arbeiterbank Rudolf Dechant beigegeben wurde. Diese Körperschaft hat die Vorarbeiten zur Aufnahme des Betriebes geleistet, so daß das Institut nach der demnächstigen Öffnung der Schalter allen Anforderungen gewachsen sein wird.

Bürgermeister General a. D. Körner hat nun satzungsgemäß eine Verwaltungskommission eingesetzt, die aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden, dem Stadtrat Franz Fritsch, dem Vorsteher der Zuckerbäckergewerkschaft Paul Seidl und dem Kommerzialrat Walter Wiedling besteht. Zum Stellvertreter des Bürgermeisters im Vorsitz wurde Kom.Rat Wiedling bestellt. Am 28. Juni d. J. fand im Rathaus unter dem Vorsitz des Bürgermeisters und in Anwesenheit des Staatskommissärs, Sektionsrates Dr. Mitterauer, die konstituierende Sitzung der Verwaltungskommission statt, bei der alle Mitglieder das Gelöbnis in die Hand des Staatskommissärs ablegten.

Bürgermeister General a. D. Körner verwies zum Schluß auf die große Bedeutung der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien für den Wiederaufbau. Sie ist mit einem Einlagenstand von rund 964.000.000 RM und einer Bilanzsumme von rund 1.031.000.000 RM das größte Sparinstitut Österreichs. Bei der Wiederinstandsetzung der zerstörten Häuser wie bei der Wiederingangsetzung der kleinen und mittleren Handwerks- und Gewerbebetriebe wird das Institut besondere Aufgaben zu erfüllen haben.

Im Kreditverein, der seit 30 Jahren besteht, besitzt die Zentralsparkasse ein vorzügliches Instrument zur Befriedigung des Kreditbedürfnisses von Handel und Gewerbe. Hat der Kreditverein schon in früheren Jahren viel zur Stützung des Kleingewerbes beigetragen, so wird er jetzt in einem noch umfangreicheren Maße dazu herangezogen werden. Die Hypothekarabteilung der Zentralsparkasse wird auch an der Finanzierung des Wiederaufbaues der zerstörten Wohnhäuser mitwirken müssen.

Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien hat nun wieder eine Verwaltungskommission aus Männern der Wirtschaft, die auch administrative Erfahrung besitzen. Mit ihren über ganz Wien verteilten 35 Zweiganstalten besitzt sie jene große leistungsfähige Organisation, die für die Wirtschaft einer Großstadt unerlässlich ist.

### Wiener Verkehrsbetriebe

Derzeit stehen folgende Linien in Betrieb:

Linie	I. Straßenbahn.
8	Döblinger Gürtel—Sechshauser Gürtel.
10	Hietzinger Brücke—Bahnhof Ottakring.
31	Augartenbrücke—Pater-Abel-Platz, Hubertusdamm—Transitbahn.
36	Liechtensteinstraße, Newaldgasse—Nußdorf.
38	Währinger Gürtel—Grünzing.
39	" "—Sievering.
41	" "—Pötzleinsdorf.
41a	Bahnhof Währing—Gersithof, Herbeckstraße.
43	Bahnhof Hernals—Neuwaldegg.
46	Lerchenfelder Gürtel—Bahnhof Ottakring.
47	Bahnhof Ottakring—Steinhof.
48	Lerchenfelder Gürtel—Dornbacher Straße, Vollbadgasse.
49	Neubaugürtel—Hütteldorf.
60	Hietzinger Brücke—Mauer.
62	Breitenfurter Straße—Wolkersbergenstraße.
66	Kärntnerring—Trostdstraße.
74	Stubenring—St. Marx.
300	Mauer—Mödling.
	II. Stadtbahn.
WD	Hütteldorf—Hacking—Brigittenauer Brücke.
DG	Hietzing über Wiental-, Donaukanal-, Gürtellinie, Meidl, Hauptstraße.
GD	Meidl, Hauptstraße über Gürtel-, Donaukanal-, Wientallinie, Hietzing.

## Kundmachungen

### Meldung freier und freiwerdender Wohnungen

Die Verwaltungsgruppe III (Wohnungs- und Siedlungsamt) gibt bekannt:

Gemäß § 5 der 2. Anordnung zur Wohnraumlenkung vom 26. Mai 1943 ist jeder freie Wohnraum binnen drei Tagen bei der Gemeindeverwaltung anzumelden.

Die Hauseigentümer und ihre Stellvertreter sowie die Hausvertrauensmänner werden aufgefordert, dieser Meldepflicht unbedingt nachzukommen und jede freie oder freiwerdende Wohnung binnen drei Tagen anzuzeigen. Die Formblätter zur Anmeldung sind bei den Magistratischen Bezirksämtern erhältlich.

Die Unterlassung der Anmeldung wird gemäß § 12 mit einer Geldstrafe bis zu 150 RM oder Arrest bis zu zwei Wochen bestraft.

### Illegale und Nazifunktionäre verlieren ihre Wohnungen

An alle Hauseigentümer und deren Stellvertreter!

Nach § 22 des Verbotsgesetzes vom 8. Mai 1945, Staatsgesetzblatt Nr. 13/45, können Miet-, Pacht- und Dienstverhältnisse mit den im § 17 angeführten Personen unter Einhaltung der gesetzlichen Kündigungsfrist aufgelöst werden. Dies gilt für alle Personen, die zwischen dem 1. Juli 1933 und dem 13. März 1938 jemals nach Erreichung des 18. Lebensjahres der NSDAP oder einem ihrer Wehrverbände (SS, SA, NSKK, NSFK) angehört haben („Illegale“) oder in dieser Zeit durch beträchtliche finanzielle Zuwendungen nationalsozialistische Organisationen oder Einrichtungen gefördert oder durch Schädigung des österreichischen Wirtschaftslebens für Zwecke einer solchen Organisation den Bestand des selbständigen Staates Österreich zu untergraben unternommen haben, ferner für alle Angehörigen der SS (Schutzstaffel) sowie, wenn sie als Funktionäre tätig gewesen sind, auch für alle Parteimitglieder, Mitglieder der Wehrverbände (SA, NSKK, NSFK) und Parteianwärter.

Das Wohnungsamt fordert hiemit alle Hauseigentümer oder deren Stellvertreter auf, solchen in ihrem Hause wohnenden Personen fristgerecht zu dem ersten gesetzlichen Termin zu kündigen, damit deren Wohnungen für Opfer des Naziterrors freigemacht werden können.

Sollte eine Kündigung durch den Hauseigentümer oder dessen Stellvertreter wider Erwarten unterbleiben, so ist dies dem Wohnungsamt zu melden, weil in diesem Falle das Wohnungsamt an Stelle des Hauseigentümers das Kündigungsrecht auf Grund gesetzlicher Ermächtigung ausüben wird.

Wien, am 5. Juli 1945

Wiener Magistrat, Verwaltungsgruppe III  
„Wohnungs- und Siedlungswesen“

### Umbenennung von Verkehrsflächen

Zufolge Entschließung des Bürgermeisters vom 27. April 1945, M.-Abt. XI/1—337/45, wurden folgende Verkehrsflächen umbenannt:

#### 1. Bezirk:

Adolf-Hitler-Platz in Rathausplatz; Rathausplatz; Platz vor dem Rathaus, Josef-Bürckel-Ring in Dr.-Ignaz-Seipel-Ring; Dr. Ignaz Seipel, Weltpriester, Theologieprofessor, Minister a. D., Nationalrat, dritter und fünfter Bundeskanzler der Republik Österreich (1876—1932).

#### 2. Bezirk:

Schönererstraße in Heinestraße; Heinrich Heine, Dichter (1797—1856), Mohapelgasse in Tempelgasse; nach der 1857 bis 1858 erbauten, dort befindlichen Synagoge, Admiral-Scheer-Straße in Wehlstraße; August Freiherr von Wehli, Vizepräsident der Donauregulierungskommission (1810—1892).

#### 3. Bezirk:

Langemarckplatz in Ludwig-Koebler-Platz; Dr. Ludwig Koebler, Präsident der Wiener Urania (1861—1927), Richthofengasse in Lustig-Prean-Gasse; Lustig-Prean, österreichischer Generalmajor, Schredtgasse in Neulinggasse; benannt nach dem Besitzer des Brauhauses und der damit verbundenen einst sehr bekannten Gastwirtschaft an der Ecke zur Ungargasse (Vinzenz Neuling, gest. 1846), Schredtbrücke in Neulingbrücke; im Zuge der Neulinggasse über die Verbindungsbahn.



Max-Reger-Gasse in Dapontegasse; Lorenz da Ponte (richtig Emanuel Conoglionio), italienischer Theaterdichter (Mozart-Operntexte, 1749—1838).

#### 4. Bezirk:

Maitzengasse in Phorusgasse; Holzverkleinerungsanstalt, deren Name aus den Anfangsbuchstaben der Gründer (Palfy, Hackelberg, Offenheimer, Reimscher, Unger und Schönfeld) gebildet wurde; sie bestand 1824—1853. Leebplatz in Phorusplatz; wie vorher, Anton-Lehner-Platz in Suttnerplatz; Berta Baronin Suttner, Schriftstellerin (1843—1914).

#### 7. Bezirk:

Straße der Julikämpfer in Siebensterngasse; Haus „Zu den 7 goldenen Sternen“.

#### 9. Bezirk:

Platz der Sudetendeutschen in Althanplatz; Graf Gundacker Althan (1665—1747), Erbauer eines Palais samt Park, 1700 bis 1702, an dessen Stelle 1871—1872 der Gmünder Bahnhof (Franz-Josefs-Bahnhof) erbaut wurde. Scheuchgasse in Glaser-gasse; Dr. Julius Glaser, Justizminister (1831—1885). Sennhofergasse in Hahngasse; nach dem Gasthauschild „Zum Weißen Hahn“. Clausewitzgasse in Mauthnergasse; Dr. Ludwig Mauthner, Ritter von Mautstein, Arzt, Gründer des Kinderspitals, 1827 (1806—1858). Hermann-Göring-Platz in Freiheitsplatz; Ausrufung Österreichs zur Republik (1918).

#### 10. Bezirk:

Horst-Wessel-Platz in Viktor-Adler-Platz; Viktor Adler, Sozialpolitiker (1852—1918).

#### 12. Bezirk:

Metznerstraße in Liebenstraße; Robert von Lieben, Physiker, Erfinder der Verstärkerröhre (1878—1913).

#### 13. Bezirk:

Emil-Wimmer-Gasse in Eduard-Klein-Gasse; Dr. Eduard Klein, Rechtsanwalt und im Gemeinderatsausschuß (1828 bis 1894); Walter-Flex-Platz in Goldmarkplatz; Karl Goldmark, Tondichter („Die Königin von Saba“, „Das Heimchen am Herd“, 1830—1915).

#### 15. Bezirk:

Braunschweigplatz in Henriettenplatz; Freiin Henriette von Pereira-Arnstein, Grundbesitzerin und Wohltäterin (1788 bis 1859). Blüchergasse in Arnsteingasse; Nathan Adam Freiherr von Arnstein, Bankier und Wohltäter (1748—1836). Scharnhorstgasse in Friesgasse; Flora Gräfin Fries, geb. Freiin Pereira-Arnstein, Wohltäterin (1814—1882).

#### 16. Bezirk:

Hans-Schemm-Platz in Ludo-Hartmann-Platz; Dr. Moritz Ludo Hartmann, Geschichtsforscher, Universitätsprofessor, erster Gesandter der Republik in Berlin und Schöpfer der ersten Volkshochschule (1865—1924).

#### 17. Bezirk:

Josef-Hackel-Gasse in Antonigasse (18. Bezirk); Anton Klettenhofer, Bürgermeister von Währing (1815—1897). Wohlrabgasse in Blumengasse (18. Bezirk); nach ehemals dort befindlich gewesenen blumenreichen Fluren. Domesplatz in Lorenz-Bayer-Platz; Lorenz Bayer, Gemeinderat von Hernals (1826 bis 1894). Planettaplatz in Parhamerplatz; Ignaz Parhamer, Jesuitenprediger und Humanist (1715—1786).

#### 18. Bezirk:

Gustloffgasse in Karl-Beck-Gasse; Karl Beck, Dichter (1817 bis 1879).

#### 19. Bezirk:

Hermann-Löns-Gasse in Leidesdorf; Dr. Max Leidesdorf, Direktor der Döblinger Irrenanstalt (1819—1889). Hubert-Klausner-Gasse in Osterleitengasse; Flurname nach einer nach Osten gelegenen Berglehne (Leiten). Dietrich-Eckart-Park in Wertheimsteinpark; Franziska von Wertheimstein, Kassenereuzergattin, Wohltäterin, schenkte ihre Gartenanlagen der Gemeinde Wien, die sie 1908 allgemein zugänglich machte (1835—1907).

#### 20. Bezirk:

Feikestraße in Stromstraße; die Straße liegt auf dem bei der Donauregulierung (1868—1875) zugeschütteten Donaubett.

#### 21. Bezirk:

Arnulf-Hansl-Gasse in Mautner-Markhoff-Gasse; Georg Ritter von Markhoff, Großindustrieller (1840—1904).

#### 24. Bezirk:

Anton-Weber-Gasse in Mendelssohn-Gasse; Felix Mendelssohn-Bartholdy, Tondichter (1809—1847).

## ZENTRALSPARKASSE der GEMEINDE WIEN

35 Zweiganstalten

Zentrale: Wien I, Wipplingerstraße 8

Telephon: U 23-5-60

Zufolge Entschließung des Bürgermeisters vom 18. Juni 1945, M.Abt. XI/1 — 105/45, 430/45, 756/45, wurden folgende Verkehrsflächen umbenannt:

#### 1. Bezirk:

Die Johann-Sebastian-Bach-Gasse erhält ihren früheren Namen: Sonnenfelsgasse.

Der Text der Erläuterungstafel lautet:

Josef von Sonnenfels, Schriftsteller; auf dessen Anregung wurde in Österreich die Folter abgeschafft. (1733—1817).

#### 16. und 17. Bezirk:

Der Lerchfeldplatz im 16. und 17. Bezirk erhält wieder seinen früheren Namen Johann Nepomuk-Berger-Platz.

Die Erläuterungstafel lautet:

Dr. Johann Nepomuk Berger, Minister 1867—1870. (1816 bis 1870.)

#### 22. Bezirk:

Die im 22. Bezirk vom künftigen, noch unbenannten Platz bei der Schrebergasse in Hirschstetten in nordöstlicher Richtung gegen Breitenlee führende Pirquetgasse wird zur Vermeidung von Verwechslungen mit der Pirquetgasse im 22. Bezirk, Stadlau, in Ziegelhofstraße umbenannt, welche Bezeichnung neben der amtlichen Bezeichnung Pirquetgasse ortsüblich ist.

Der Text der Erläuterungstafel lautet:

Ziegelhofstraße, nach den seinerzeit in der Nähe dieser Verkehrsfläche vorhanden gewesenen Gebäuden ehemaliger Ziegelöfen.

### Tierseuchenausweis

über die in der Berichtsperiode vom 16. bis 31. Juli 1945 in Wien herrschenden und erloschen erklärten ansteckenden Tierkrankheiten.

#### Es herrschen:

Maul- und Klauenseuche: Im 11. Bezirk 2 Höfe, im 23. Bezirk im Dorf Fischamend 1 Hof, im 24. Bezirk in Maria-Enzersdorf 1 Hof, im 25. Bezirk in Liesing 1 Hof, Mauer 1 Hof, Perchtoldsdorf 1 Hof.

Zusammen in 4 Bezirken in 7 Höfen.

Räude der Einhufer: Im 8. Bezirk 1 Hof, im 15. Bezirk 1 Hof, im 18. Bezirk 1 Hof, im 19. Bezirk 1 Hof, im 24. Bezirk in Brunn a. Geb. 1 Hof, in Hinterbrühl 1 Hof, in Mödling 1 Hof. Zusammen in 5 Bezirken in 7 Höfen.

Festgestellt und wieder erloschen:

Geflügelcholera: Im 3. Bezirk 1 Hof, im 17. Bezirk 1 Hof.

Zusammen in 2 Bezirken in 2 Höfen.

Erloschen erklärt wurde:

Maul- und Klauenseuche: Im 14. Bezirk in 4 Höfen, im 15. Bezirk in 3 Höfen, im 16. Bezirk 1 Weide, im 24. Bezirk in Brunn a. Geb. 2 Höfe, Gießhübl 2 Höfe, Gumpoldskirchen 1 Hof, Hinterbrühl 1 Hof, Maria-Enzersdorf 1 Hof, Mödling 2 Höfe, Münchendorf 1 Hof.

Zusammen in 4 Bezirken in 17 Höfen und 1 Weide.



Rotlauf der Schweine: Im 24. Bezirk in Brunn a. Geb. 1 Hof, in Mödling 1 Hof, in Münchendorf 1 Hof, im 25. Bezirk in Mauer 1 Hof.

Zusammen in 2 Bezirken in 4 Höfen.

Magistrat der Stadt Wien  
Magistratsabteilung V/3 — Veterinäramt  
Der provisorische Leiter:  
Dr. Tschermak e. h.

### Errichtung eines selbständigen magistratischen Bezirksamtes für den 1. Bezirk

B g m. 490/45.

#### Kundmachung

Das magistratische Bezirksamt für den 1. Bezirk wird aus dem Verband des magistratischen Bezirksamtes für den 1., 8., 9. Bezirk mit dem Sitz, Wien VIII, Conrad-Hötzendorf-Platz 4, ausgeschieden und als selbständiges magistratisches Bezirksamt mit dem Sitz Wien I, Gonzagagasse 7, mit Wirksamkeit vom 17. Juli 1945 errichtet.

Wien, am 26. Juli 1945.

Der Bürgermeister:  
Körner

### Das Stadionbad eröffnet

Am 30. Juli d. J. wurde das Stadionbad wieder eröffnet. Das Bad bietet zwar nicht den gewohnten Komfort und die Besucher des Bades werden manche Bequemlichkeit vermissen, aber es gibt Wasser in den Sport-, Schwimm- und Planschbecken, ein Frauensonnenbad, Luft, Sonne und Turngeräte.

## Baubewegung

vom 16. April bis 8. August 1945

#### Neubauten:

19. Bezirk: Notkirche, Heiligenstädter Straße 101, Patres Oblaten, im Hause, Bauführer Karl Gindra, Zm., 19, Nußdorfer Lände 21 (IV/26—881/45).
23. Bezirk: Wohnbaracke, Mannswörth G. Nr. 195/3, Matth. Prihowitsch, Mannswörth 121, Bauführer Johann Schneider, Mannswörth (IV/26—946/45).
24. Bezirk: Földscheune, Biedermannsdorf, Karl u. Magdalena Glasl, Biedermannsdorf, Ortstr. 70, Bauführer Ing. F. Rauch, Bmst., 24, Laxenburg (IV/26—3229/44).
25. Bezirk: Nebengebäude, Perchtoldsdorf, Schubertgasse 20, Franziska Plotz, Wien 10, Alxingergasse 21, Bauführer Georg Breitenegger, Bmst., Perchtoldsdorf, Promenadenweg 14 (IV/26—1747/45).

#### Um- und Zubauten und sonstige bauliche Abänderungen:

1. Bezirk: Albertinaplatz 2, Fritz Gindelhuber (IV/25—387/45).
- „ „ Wohnungsteilung, Karlsplatz 2/10 u. 11, Dr. Paul Laufer, 1, Führichgasse 6 (IV/25—1129/45).
- „ „ Vordach, Biberstraße 2, Arch. Osw. Haertl (IV/25—1415/45).
- „ „ Mauerdurchbruch, Am Hof 13/36, Dr. Ant. Gassauer, im Hause (IV/25—1498/45).
- „ „ Instandsetzungen, Plankengasse 7, Klosterneuburger Chorherrenstift (IV/25—1503/45).
- „ „ Instandsetzung, Dorotheergasse 17, Dorotheum, im Hause, Bauführer Schlosser u. Trost, Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau, 1, Wallnerstr. 4 (IV/25—1774/45).
- „ „ Feuermauerdurchbruch, Seitzergasse 6, Rosa Keramik, 1, Tuchlaubenhof 7 (IV/25—1776/45).
- „ „ Umbau Ölfeuerung, Weihburggasse 9, Wr. Werkel, im Hause (IV/25—1782/45).
2. Bezirk: Instandsetzung Dach, Stiegenhaus, Sterneckplatz 9, Josef Neuburg, Bauführer Karl Stepanek (IV/25—916/45).
- „ „ Trennwand, Engerthstraße 203/36, Landbau Landwirtschaftl. Baugesellsch., 7, Burggasse 25 (IV/25—935/45).
- „ „ Behelfsheim, Praterhütte 160, Maria Stadlbauer, Bauführer unbekannt (IV/25—1775/45).
3. Bezirk: Türabmauerung, Juchgasse 24/20, Jul. Zimmermann, im Hause (IV/25—214/45).
- „ „ Wohnungsteilung, Arenbergring 12/2, Bauführer Fz. Würzl, Bmst., Arenbergring 12 (IV/25—220/45).
3. Bezirk: Bauabänderung, Markhofgasse 2/11, Karoline Borsutzky, im Hause, Bauführer Leop. Reindl, Rud. Ruhs, Baumgasse 69 (IV/25—482/45).
- „ „ Wohnungsteilung, 3, Erdbergstraße 110/21, Andreas Leyer, im Hause (IV/25—1045/45).
- „ „ Instandsetzung (Fenster, Türen), Ungargasse 71, Ostmärk. Vers. AG., 1, Rengg. 1, Bauführer Jul. Hecht, Bmst., Weyrgasse 9 (IV/25—1238/45).
- „ „ Wiederherstellung, Hetzgasse 19, Friedrich Oertl, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—1848/45).
- „ „ Schuppen, Hohlweggasse 40, Kasimir Lobos, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—1646/45).
4. Bezirk: Abmauerung, Schwindgasse 14/8, Verwalter Franz Bily, Bauführer unbekannt (IV/25—251/45).
- „ „ Türdurchbruch, Weyringergasse 16—18, Maria Kaluzka-Nießner, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—1275/45).
5. Bezirk: Instandsetzung, Schönbrunner Straße 119, Am Hundsturm 7, Gisela Binder, Grete Kristoficz-Binder, im Hause, Bauführer Ing. Julius Knoch, Bmst., 6, Mollardgasse 2 (IV/25—542/45).
- „ „ Instandsetzung, Margarettenstraße 109, Baumeister Ing. Franz Katlein, Ziv.-Ing. f. Hochbau, 7, Siebensterng. 42—44, Bauführer derselbe (IV/25—784/45).
- „ „ Türvermauerung, Zentaplatz 7/4—5, Sabine Rubinstein, 2, Gr. Sperlasse 33, Bauführer unbekannt (IV/25—1121/45).
7. Bezirk: Fensteröffnung, Mariahilfer Straße 118, Alois Anderle, im Hause, Bauführer Ant. Witzmann, Bmst., 15, Schweglerstraße 30 (IV/25—334/45).
- „ „ Türe, Westbahnstraße 4/5, Franz Schuller, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—464/45).
- „ „ Backofen, Neustiftgasse 77, Gebhardt Forster, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Dipl.-Ing. Adalbert Kallinger, 8, Pfeilg. 14 (IV/25—1149/45).
- „ „ Instandsetzung, Stiftgasse 9, Josef Mitosinsky, 7, Kirchengasse 4, Bauführer Bmst. Julius Hecht, Ges. m. b. H., Unternehmung f. Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau, 3, Weyrgasse 9 (IV/25—1651/45).
- „ „ Instandsetzung, Kaiserstraße 123, Hausinhabung, Bauführer Bruno Buchwieser, Bmst., 6, Mittelg. 16 (IV/25—1692/45).
- „ „ Aufbau, Neustiftgasse 1; Deutsches Volkstheater, Bauführer Allg. Bauges. A. Porr AG., 4, Porr-Haus (IV/25—187/45).
8. Bezirk: Mauererneuerung, Lerchenfelder Straße 136, Rudolf Spitzauer, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—856/45).
- „ „ Mauerabtragung, Lerchenfelder Str. 146, Rolf Apfenthaler, im Hause, Bauführer Anton Orleth, Bmst., 8, Pfeilgasse 30 (IV/25—894/45).
- „ „ Türdurchbruch usw., Pfeilgasse 8, Ing. Joh. Marschall, Bmst., 8, Josefstädter Straße 43—45, Bauführer derselbe (IV/25—926/45).
- „ „ Wohnung, Lenaugasse 10, Öst. Lebensversich. AG. Deutscher Ring, Häuserverwaltung, 1, Rengg. 2, Bauführer Otto Zaufal, 8, Lenaugasse 10 (IV/25—1046/45).
- „ „ Unterteilung, Fuhrmannsg. 18, Polizei-Koat. Josefstadt, im Hause, Bauführer Bmst. J. Odwody u. Ing. J. Weidisch, Hoch- u. Tiefbauunternehmung, 8, Josefstädter Straße 87 (IV/25—1630/45).
- „ „ Stall, Josefstädter Straße 51, Josef Hartl, im Hause, Bauführer Ing. Johann Marschall, Bmst., 8, Josefstädter Straße 43—45 (IV/25—263/45).
9. Bezirk: Instandsetzung, Hörlgasse 6, Bauführer Moritz Kubitzka, 9, Schubertgasse 16 (IV/25—1542/45).
- „ „ Kellerräume, Kinderspitalgasse 1, Oskar Aderhold, im Hause, Bauführer Rudolf Ullmann, Bmst., 8, Lange Gasse 76 (IV/25—1585/45).
- „ „ Kiosk, Nordbergstraße, Bahngrund, Franziska Zahradnik, Bauführer Hans Glasauer, Bmst., 7, Neubaugürtel 4 (IV/25—869/45).
10. Bezirk: Instands. d. Gassenladens, Humboldtstraße 22, Anna Horwath, im Hause, Bauführer Ing. Hugo Schuster, Bmst., 5, Wiedner Hauptstraße 98 (IV/26—165/45).
- „ „ Behebung der Kriegsschäden, Landgutgasse 22, Friedr. Schier, im Hause, Bauführer Dipl.-Ing. Hans Babinsky, Bmst., 1, Lichtenfelsg. (IV/26—173/45).
- „ „ Buchengasse 78, Karl Greilinger, im Hause, Bauführer derselbe (IV/26—191/45).



10. Bezirk: Lastenaufzug, Quellenstraße 173, Rudolf Rauch, im Hause, Bauführer Ing. R. O. Gerger, Bmst., 10, Karmarschgasse 70 (IV/26—196/45).
- „ „ Quellenstraße 179, Julie Haselsteiner, im Hause, Bauführer J. Ofenböck u. Co., Zm., 1, Elisabethstraße 1 (IV/26—221/45).
- „ „ Instands. d. Betriebsräume, Davidg. 92, Zigaretten-Papier-AG., im Hause, Bauführer Ing. Franz Pahl, Bmst., 3, Landstraßer Hauptstr. 88 (IV/26—746/45).
11. Bezirk: Simm. Hauptstraße 491, Leop. Muckenhuber, im Hause, Bauführer Robert Kulhawy, 7, Halbgasse 28 (IV/26—1361/45).
12. Bezirk: Instandsetzung der Fabrik, Oswaldgasse 33, Kabel- u. Drahtwerke, im Hause, Bauführer Fa. Esse, Schiller u. Co., Bauuntern., 15, Mariahilfer Straße 101 (IV/26—1601/45).
- „ „ Wiedererrichtung eines freistehenden Schornsteines, Gaudenzdorfer Gürtel 43—45, Gebr. Stollwerk, im Hause, Bauführer Fa. Esse, Schiller u. Co., Bauunternehmung, Wien 15, Mariahilfer Straße 101 (IV/26—1760/45).
14. Bezirk: Hadikgasse 168, Franz Rineßl, derz. 14, Ameisg. 2, Bauführer derselbe (IV/26—1400/45).
- „ „ Penckgasse 14, Leop. Vorkowitsch, im Hause, Bauführer Ing. Franz Hirn, 15, Schwendergasse 61 (IV/26—1698/45).
15. Bezirk: Mariahilfer Gürtel 7, Karl Niel, Bmst., 12, Rechte Wienzeile 235, Bauführer Mittermayer, 12, Rechte Wienzeile 235 (IV/26—513/45).
- „ „ Gebr.-Lang-Gasse 6, Kongregation der Schulbrüder, im Hause, Bauführer Ing. Franz Hirn, 15, Schwendergasse 61 (IV/26—804/45).
- „ „ Kohlenhofgasse 8, Hausinhabung, Bauführer Ing. Edmund Schwarzer, 15, Lehnergasse 2 (IV/26—803/45).
- „ „ Pouthongasse 3, Kongregation der Schulbrüder, 15, Gebr.-Lang-Gasse 6, Bauführer Anton Witzmann, Bmst., 15, Schweglerstraße 30 (IV/26—444/45).



GEMEINDE WIEN  
**STÄDTISCHE**  
 LEICHEN-  
**BESTATTUNG**

ZENTRALE:  
 WIEN IV, GOLDEGGASSE 19  
 FERNRUF U 40-5-20 SERIE

ZWEIG- UND ANMELDESTELLEN  
 IN ALLEN WIENER BEZIRKEN

# Wiener Stadtbräu

aus dem

## Brauhaus der Stadt Wien

Direktion:

Wien I, Weihburggasse 9

15. Bezirk: Benedikt-Schellinger-Gasse 34, Hausinhabung, Bauführer Anton Witzmann, Bmst., 15, Schweglerstraße 30 (IV/26—1067/45).
- „ „ Benedikt-Schellinger-Gasse 34, Josef Prinz, im Hause, Bauführer Anton Witzmann, Bmst., 15, Schweglerstraße 30 (IV/26—1068/45).
- „ „ Karmeliterhofgasse 3, E. Anstoß, im Hause, Bauführer Ing. Rudolf Führer, 6, Brückeng. 3 (IV/26—878/45).
- „ „ Tautenhayngasse 13, Jos. Jantsch, im Hause (IV/26—938/45).
16. Bezirk: Betonfundamente, Sandleitengasse 22—24, Austriawerke AG., 16, Wilhelminenstraße 91, Bauführer Ing. Roth u. Co., 1, Heßgasse 7 (IV/26—488/45).
- „ „ Maschinenfundamente, Sandleitengasse 39, Austriawerke AG., 16, Wilhelminenstraße 91, Bauführer Ing. Roth u. Co., 1, Heßgasse 7 (IV/26—489/45).
- „ „ Friedmanngasse 18, Anna Jarolim, im Hause, Bauführer Fritsch, Zm., 16, Hutteng. 1 (IV/26—767/45).
- „ „ Hasnerstraße 35, N. Gruber, H. V., 16, Menzelg. 22, Bauführer Ing. Lorenz, 15, Mariahilfer Straße 221 (IV/26—1125/45).
- „ „ Lewinskygasse 32, J. u. H. Deick, im Hause, Bauführer Ing. Karl Irra, 17, Geblergasse 61 (IV/26—1629/45).
- „ „ Brunnengasse 37, Rudolf Werner, im Hause, Bauführer „Landbau“, Landwirtschaftl. Bauges., 7, Burggasse 25 (IV/26—1033/45).
- „ „ Wilhelminenstraße 127, Hausinhabung, Bauführer Johann Schmarder, im Hause (IV/26—1570/45).
18. Bezirk: Edmund-Weiß-G. 36, Johann Schelhuber, im Hause, Bauführer, derselbe (IV/26—1193/45).
- „ „ Wallrießstraße 2, Grill u. Schiedl, im Hause, Bauführer Kutsche u. Papsch, 9, Berggasse 19 (IV/26—1630/45).
- „ „ Wohnungsteilung, Türkenschanzstraße 46, Reiner u. Nikes, im Hause, Bauführer Promer u. Co., Bmst. 9, Währingerstraße 23 (IV/26—781/45).
- „ „ Dachgeschoßausbau, Gersthofer Straße 86, Ing. E. Oberdorfer, im Hause, Bauführer derselbe. (IV/26—1112/45).



18. Bezirk: Werkstättenver. § 61, Karl-Beck-Gasse 4, Rudolf Greger, im Hause, Bauführer Josef Turick, 18, Staudgasse 61 (IV/26—1180/45).
- " " Betonfußboden, Gersthofer Straße 45, Rudolf Fischbach, im Hause, Bauführer Wiener Baukeramik, 1, Franz-Josefs-Kai 3 (IV/26—1235/45).
20. Bezirk: Trennungsmauer-, Ospelgasse 28, Hausverwaltung Jos. Kainer, 1, Lobkowitzplatz 1, Bauführer Josef Übermayer, Zm., 21, Leopoldau (IV/25—454/45).
- " " Maueraufstellung, Wallensteinstr. 5, Halbgebauer, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—1486/45).
- " " Dachvorsprung, Donaueschingenstr. 21, Steph. Amberger, im Hause, Bauführer W. Pokorny, Mmst., 20, Allerheiligenplatz 3 (IV/25—1586/45).
- " " Instandsetzung, Stromstraße 3—7, Jos. Hölzl, im Hause, Bauführer Bruno Buchwieser, Bmst., 6, Mittelgasse 16 (IV/25—1663/45).
- " " Dachpappenanlage, Handelskai 96, „Brema“-AG., im Hause, Bauführer Heinr. Seiz (IV/25—1729/45).
- " " Lagergebäude, Taborstraße 91, Joh. Pollak u. Co., im Hause, Johann Rottner, Zm. (IV/25—1458/45).
- " " Wiederaufbau d. Sandwerkes, Jägerstraße 80—88, Adalbert Jilek, im Hause, Bauführer Wenzel Hartl, Holzkonstruktions-Bauges., 19, Sieveringer Str. 2 (IV/25—1676/45).
- " " Kanzleigebäude, Verl. Leystraße, Kornhäuselgasse, Eisen- u. Stahl-AG., 1, Lothringerstraße, Bauführer Bau-Aktienges. „Negrelli“, 4, Prinz-Eugen-Str. 72 (IV/25—578/45).
- " " Fabrikhalle, Pasettistraße 29, Jurany u. Wolfrum, im Hause, Bauführer Dipl.-Ing. Karl Höllerl, Bmst., 19, Heiligenstädter Straße 154 (IV/25—1815/45).
24. Bezirk: Umgestaltung eines Stalles in eine Wohnung, Mödling, Fabrikergasse 4, Josef Mayer, Mödling, Elisabethstraße 22, Bauführer Hans Breyer, Bmst., Mödling, Hamerlinggasse 6 (IV/26—1758/45).
25. Bezirk: Nebengebäude, Inzersdorf, Draschestraße 49, Heinrich Ehringer, im Hause, Bauführer Franz Schamp, Bmst, Inzersdorf, Emil-Fries-G. 1c (IV/26—M 233/45).
- " " Stockwerk-Aufsetzung, Inzersdorf, Emil-Fries-G. 28, Rich. Herzog u. Co., Wien 1, Tiefer Graben 19, Bauführer Franz Toth, Mmst., Inzersdorf, Triester Straße 27a (IV/26—235/45).

**Demolierungen:**

19. Bezirk: Demolierung, Glanzinggasse 45—47, Wiener Siedlungsges. „Alt-Glanz“, 19, Escherichgasse 13, Bauführer Ing. Jurek, 19, Escherichgasse 1 (IV/26—554/45).

**Grundabteilungen:**

13. Bezirk: Lainz, E. Z. 255, Gst. 29/1/2, Kollegium der Ges. Jesu, 13, Lainzer Straße 138 (IV/25—887/45).
14. Bezirk: Hütteldorf, E. Z. 436, Gst. 689/19/16, Adelheid Wolf, 14, Linzer Straße (IV/25—1219/45).
17. Bezirk: Dornbach, E. Z. 215, Gst. 784/8, Leo Österreicher (IV/25—1467/45)
21. Bezirk: Stammersdorf, E. Z. 1749, Kath. Maleschinski, 21, Stammersdorf, Wisnanngasse 62 (IV/25—1734/45).
22. Bezirk: Ebling, E. Z. 860, Gst. 369/389, Wohnungsges. „Gartenheim“, Ebling (IV/25—760/45).
- " " Ebling, E. Z. 330, Gst. 662, Siedl.-Gen. „Gartenheim“, Ebling (IV/25—761/45).
- " " Asperrn, E. Z. 10 u. 532, A. Gegenbauer, 22, Bibershaufenweg (IV/25—1741/45).
23. Bezirk: Schwechat, E. Z. 1097, Neue Heimat, 2, Obere Donaustraße 93/96 (IV/25—1356/45).
- " " Schwadorf, E. Z. 40, 54, 5 u. 16, Deutsche Ansiedlungsges., 1, Stubenring 2 (IV/25—1443/45).
- " " Wienerherberg, E. Z. 99, Fingl (IV/25—1628/45).
25. Bezirk: Breitenfurt, E. Z. 118, Gst. 311/10, Rosa Hirsch, 6, Webgasse 5/2/27 (IV/25—873/45).

25. Bezirk: Perchtoldsdorf, E. Z. 4090, Parz. 2585/20, Johann Marz, 25, Sonnbergstraße 66 (IV/25—1180/45).
- " " Vösendorf, E. Z. 802 u. 1167, Heinr. u. Marie Pribrorsky, 5, Siebenbrunnenfeldgasse 18/8 (IV/25—1713/45).
26. Bezirk: Klosterneuburg, E. Z. 1487, A. Riehl (IV/25—689/45).

**Fluchtlinien:**

11. Bezirk: Döblerhofstraße, K. Nr. 217, für Laura und Anton Frischauf (IV/26—1770/45).
13. Bezirk: E. Z. 126, Ob.-St.-Veit, Sommerergasse 4, N. Strnad, 15, Jadengasse 18 (IV/26—1053/45).
21. Bezirk: E. Z. 232, Leopoldau, Parz. 617, 618, für Franz und Marie Ottendorfer (IV/26—1104/45).
- " " E. Z. 372, 434, Leopoldau, Parz. 618/1/2, 619/1/2, für Franz und Marie Ottendorfer (IV/26—1340/45).
- " " Eipeldauerstraße, G. Nr. 169/1/2, Leopoldau, für Anton Niel (IV/26—311/45).
- " " Schwarzlackenu, Voltelinigasse, für KPÖ-Bezirksleitung (IV/26—740/45).
- " " Stammersdorf, E. Z. 84, Obere Hauptstraße 105, für Leopold Klager (IV/26—1422/45).
- " " Leopoldauer Straße 78, für N. Wallner (IV/26—1795/45).
- " " Leopoldau, Josef-Baummann-Siedlung, Gst. Nr. 266/1, für Johann Maschek (IV/26—744/45).
- " " Brünner Straße, längs Lazarettanlage Stammersdorf, für Dipl.-Ing. Hartl (IV/26—314/45).
22. Bezirk: Spargelfeldgasse, E. Z. 461, Grundbuch Hirschetten, Parz. 416/17, für N. Hubacek (IV/26—1725/45).
23. Bezirk: Mannswörth, E. Z. 9, Gst. Nr. 295/9 für Matthias Czirkowitsch (IV/26—1293/45).
24. Bezirk: Hinterbrühl, Hartigstraße, Parz. 869/12, für N. Schneider (IV/26—1750/45).
25. Bezirk: Inzersdorf, Draschestraße 63, für N. Ehringer (IV/26—562/45).

**Plakatanschlag in Wien**

an Tafeln und Säulen,  
auf den Bahnsteigen  
der Stadtbahn, in der  
Stadt- u. Straßenbahn,  
Dauerankündigungen

besorgt die

**„GEWISTA“**

Gemeinde Wien—Städtische  
Ankündigungsunternehmung

**j e t z t**

Wien XVII,

Hernalser Hauptstraße 27



*Verbot der Hausaufhebung Seite 6*  
*J. W. S.*

# Amtsblatt der Stadt Wien

## Bezugspreise f. Wien mit Zustellung:

Ganzjährig . . . . .	RM 25.—
Halbjährig . . . . .	RM 13.—
Einzelnummer . . . . .	RM 1.20



## Schriftleitung und Verwaltung:

I. Neues Rathaus - Fernruf B 40-500, Kl. 041, 042, 623  
Postsparkassenkonto Nr. 210.045 - Anzeigenannahme:  
„Gewista“, 17. Bez., Hernals Hauptstraße Nr. 27

Erscheint jeden zweiten Mittwoch

Jahrgang 50

Mittwoch, 29. August 1945

Nr. 2

## Die Verwaltung der Stadt Wien

Von Magistrats-Direktor Dr. Viktor Kritschka

Wie die Staatsverfassung ist auch die Verfassung der Stadt Wien in den letzten zwei Jahrzehnten dem Wandel der Zeiten gefolgt. Bis zum Februar 1934 hatte Wien, das damals die Bezeichnung „Bundeshauptstadt Wien“ führte, eine demokratische Verfassung. Sie stützte sich auf die damals in Geltung gestandene demokratische Bundesverfassung der Republik Österreich und erhielt ihre letzte Fassung im Jahre 1931. Diese demokratische Verfassung von Wien wurde nach den Februarereignissen des Jahres 1934 entsprechend dem Umbau des Staates in einen autoritären Ständestaat durch eine mit Landesgesetz (LGBl. für Wien Nr. 20/1934 und Nr. 53/1934) erlassene autoritäre Verfassung auf ständischer Grundlage abgelöst. Nach der gewaltsamen Eingliederung Österreichs in das Deutsche Reich im März 1938 erhielt die Stadt Wien durch das Ostmarkgesetz die Stellung eines Reichsgaues, in dem die Gemeindeverwaltung getrennt von der staatlichen Verwaltung, jedoch unter der gemeinsamen Leitung des Reichsstatthalters, geführt wurde. Eine eigene Verfassung für die Stadt Wien war in dieser Zeit nicht vorhanden, sondern es galt für die Gemeindeverwaltung im Reichsgau Wien die Deutsche Gemeindeordnung mit ihren Durchführungsbestimmungen, die auf alle Städte und Gemeinden des Deutschen Reiches Anwendung fand. Mit dem Ende der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft war der Weg zur Demokratisierung der Wiener Stadtverwaltung wieder frei. Das von der Provisorischen Staatsregierung am 10. Juli 1945 beschlossene Wiener Verfassungs-Überleitungsgesetz (WVÜG., StGBI. Nr. 67/45) setzt die Verfassung der Stadt Wien, wie sie zuletzt im Jahre 1931, also in der demokratischen Ära erlassen war, wieder in Wirksamkeit. Von den Bestimmungen dieser Verfassung finden jedoch jene keine Anwendung, die infolge der politischen Ereignisse bis auf weiteres tatsächlich undurchführbar geworden sind. Es sind dies im wesentlichen jene Vorschriften, die sich auf die durch frei gewählte Vertreter zusammengesetzten Körperschaften (Gemeinderat, Stadtsenat, Gemeinderatsausschüsse, Bezirksvertretungen) beziehen und die erst wieder Anwendung finden können, wenn in Österreich Wahlen stattgefunden haben.

Die Stadt Wien ist nach der nunmehr geltenden Verfassung eine Gebietskörperschaft besonderen Rechtes, der der Wirkungskreis einer Stadt mit eigenem Statut und eines Landes zukommt. Die Grenzen des Stadtgebietes und die Einteilung in Bezirke bestimmen sich nach dem Stand vom 10. April 1945; es besteht daher Wien aus 26 Bezirken, wie sie durch das Eingemeindungsgesetz des Jahres 1938 durch

Eingliederung der in der näheren und weiteren Umgebung der Stadt gelegenen Gemeinden geschaffen wurde.

### Die Verwaltungsorgane der Stadt Wien sind:

1. Der Bürgermeister.
2. Der Stadtsenat und die Amtsführenden Stadträte.
3. Die Bezirksvorsteher und ihre Stellvertreter.
4. Der Wiener Magistrat.

Als Kontrollorgan der Stadt Wien fungiert das Kontrollamt.

Der Bürgermeister und seine Stellvertreter (Vizebürgermeister) werden von der Provisorischen Staatsregierung auf Grund eines von den Vorständen der politischen Parteien erstatteten Vorschlages ernannt. Die Stadträte, die mit dem Bürgermeister und den Vizebürgermeistern den Stadtsenat bilden, werden vom Bürgermeister mit Zustimmung der Provisorischen Staatsregierung auf Grund der Vorschläge der politischen Parteien berufen. Die Bezirksvorsteher und ihre Stellvertreter werden vom Bürgermeister auf Vorschlag des Stadtsenates berufen. Die Bezirksvertretungen werden vorläufig nicht wiederhergestellt. Jedoch kann der Bürgermeister in größeren Bezirken gemäß § 112 der Verfassung der Stadt Wien für einzelne Bezirksteile dort wohnhafte Bezirksaufsichtsräte bestellen, die die ihnen vom Bürgermeister zugewiesenen Amtshandlungen nach den Weisungen des Leiters des Magistratischen Bezirksamtes zu besorgen und den Bezirksvorsteher zu vertreten haben.

Der Magistrat besteht aus dem Bürgermeister, den Amtsführenden Stadträten, dem Magistrats-Direktor und der entsprechenden Anzahl von Beamten, Angestellten und Arbeitern. Der Magistrats-Direktor wird von der Provisorischen Staatsregierung auf Vorschlag des Bürgermeisters bestellt. Er muß ein rechtskundiger Verwaltungsbeamter des Magistrates sein und ist der Vertreter des Bürgermeisters im staatlichen Wirkungskreis.

Der Wirkungskreis der Stadt Wien ist

- a) ein selbständiger,
- b) ein staatlicher.

Der selbständige Wirkungskreis ist gemäß § 76 der Verfassung der Stadt Wien derjenige, in dem die Stadt unter Beobachtung der bestehenden Gesetze nach freier Selbstbestimmung anordnen und verfügen kann; er umfaßt alles, was das Interesse der Stadt berührt und innerhalb ihrer Grenzen von ihr besorgt und durchgeführt werden kann. Zu ihm gehören insbesondere:



- a) das Recht, Vermögen aller Art zu besitzen und zu erwerben, darüber zu verfügen, wirtschaftliche Unternehmungen zu betreiben, den Gemeindehaushalt selbständig zu führen und Abgaben einzuheben;
- b) die Obsorge für die Sicherheit der Person und des Eigentums (örtliche Sicherheitspolizei);
- c) die Sorge für die Erhaltung der Straßen, Wege und Plätze, Brücken, Wasserleitungen, Kanäle und sonstigen Gemeindeanlagen und -anstalten sowie die örtliche Straßenpolizei, soweit sie nicht der staatlichen Polizeibehörde übertragen ist;
- d) Flurschutz, Flurpolizei;
- e) die Markt- und Lebensmittelpolizei;
- f) die Gesundheitspolizei;
- g) das Fürsorgewesen und die Sorge für die städtischen Wohlfahrtsanstalten;
- h) die Bau- und Feuerpolizei.

Der staatliche Wirkungskreis umfaßt die staatlichen Aufgaben der Stadt Wien, das sind jene Angelegenheiten, deren Besorgung sich aus der Verpflichtung der Stadt zur Mitwirkung an der staatlichen Verwaltung ergibt. Der staatliche Wirkungskreis wird durch Staatsgesetze bestimmt.

Der selbständige Wirkungskreis wird vom Stadtsenat, von den Amtsführenden Stadträten und den Bezirksvorstehern, der staatliche Wirkungskreis vom Bürgermeister, vom Wiener Magistrat und den Magistratischen Bezirksämtern ausgeübt.

Die Verwaltung der Stadt Wien ist grundsätzlich zentralistisch eingerichtet. Es bestehen für die einzelnen Verwaltungsgebiete zentrale Ämter, die für den ganzen Gebietsumfang der Stadt zuständig sind. Bestimmte Angelegenheiten sind vom Bürgermeister und dem Magistrat der dezentralen Behandlung zugewiesen, die von den Magistratischen Bezirksämtern und den Bezirksvorstehern in den einzelnen Wiener Bezirken im Namen des Bürgermeisters, beziehungsweise des Magistrates besorgt werden.

An der Spitze der Wiener Stadtverwaltung steht der Bürgermeister. Er leitet die gesamte Verwaltung der Stadt und ist für sie verantwortlich. Der Bürgermeister ist auch der juristische Vertreter der Stadt nach außen hin. Seine Stellvertreter sind die Vizebürgermeister; die Reihenfolge, in der sie den Bürgermeister vertreten, bestimmt der Bürgermeister. Für die großen Verwaltungsgebiete (Geschäftsgruppen) beruft der Bürgermeister über Vorschlag der politischen Parteien der Stadt Wien mit Zustimmung der Provisorischen Staatsregierung Stadträte, die in dieser Eigenschaft die Bezeichnung „Amtsführende Stadträte“ führen. Es bestehen derzeit elf Verwaltungsgruppen, und zwar:

Verwaltungsgruppe	I — Finanzwesen,
"	II — Gesundheitswesen,
"	III — Wohnungs- und Siedlungswesen,
"	IV — Stadtbauamt,
"	V — Ernährungswesen,
"	VI — Wirtschaftliche Angelegenheiten,
"	VII — Allgemeine Verwaltung,
"	VIII — Schulwesen,
"	IX — Städtische Unternehmungen,
"	X — Wohlfahrtswesen,
"	XI — Kultur und Volksbildung.

Die Stadt Wien hat derzeit acht Amtsführende Stadträte; drei Verwaltungsgruppen werden von den drei Vizebürgermeistern geführt. Das Aufgabengebiet der einzelnen Verwaltungsgruppen und ihre Gliederung in Abteilungen sind in der vom Bürgermeister erlassenen Geschäftseinteilung des Magistrates der Stadt Wien geregelt.

Wie früher erwähnt, sind zur Behandlung der dezentralisierten Angelegenheiten die Magistratischen Bezirksämter berufen. Diese Angelegenheiten beziehen sich sowohl auf den selbständigen als auch auf den staatlichen Wirkungskreis. Sie sind die Bezirksverwaltungsbehörden, vergleichbar mit den Bezirkshauptmannschaften auf dem Lande. An der Spitze des Magistratischen Bezirksamtes steht ein rechtskundiger Beamter des Magistrates. Durch Beschluß des Stadtsenates kann auch für zwei benachbarte Bezirke ein Magistratisches Bezirksamt aufgestellt werden. Derzeit besteht für die Bezirke 4/5, 6/7, 8/9, 17/18 nur je ein Magistratisches Bezirksamt. Die wichtigsten Agenden der Magistratischen Bezirksämter in der staatlichen Verwaltung sind folgende: Gewerbesachen, bestimmte Angelegenheiten der Sozialversicherung, der Staatsbürgerschaft, Jagd, Fischerei usw.

Die Bezirksvorsteher sind nach der Stadtverfassung Exekutivorgane der Gemeinde und dienen zur Unterstützung des Bürgermeisters in den Angelegenheiten des selbständigen Wirkungsbereiches, soweit sie den Gemeindebezirk betreffen. Gegenwärtig besorgen die Bezirksvorsteher tatsächlich auch einige Angelegenheiten der Bezirksverwaltung, also Angelegenheiten, die eigentlich verfassungsmäßig dem Magistratischen Bezirksamt zukommen. Dies erklärt sich daraus, daß nach der Befreiung Wiens durch die Rote Armee von der russischen Militärbehörde in den einzelnen Bezirken die Bezirksvorsteher als Bezirksbürgermeister eingesetzt wurden und ihnen die gesamte Verwaltung in dem Bezirk übertragen wurde. Es ist beabsichtigt, den Wirkungskreis der Bezirksvorsteher neu zu bestimmen, wobei die Regelung des Jahres 1932 im allgemeinen als Grundlage dienen wird. Dabei wird aber den Notwendigkeiten Rechnung getragen werden, die sich aus der Kriegs- und Nachkriegszeit ergeben.

Die Stadt Wien führt eine Reihe von Unternehmungen, die nicht Rechtspersönlichkeit besitzen, sondern Teile des Gemeindevermögens sind. Diese unterstehen daher ebenfalls dem Bürgermeister und sind der Amtsführung des Amtsführenden Stadtrates der Verwaltungsgruppe IX unterstellt. Diese Unternehmungen sind:

die Wiener Verkehrsbetriebe,  
die Wiener Elektrizitätswerke,  
die Wiener Gaswerke,  
die Städtische Leichenbestattung,  
das Städtische Brauhaus,  
die Städtische Ankündigungsunternehmung,  
die Landwirtschaftsbetriebe der Stadt Wien.

Von dem Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe IX werden auch die gemischtwirtschaftlichen Betriebe betreut. Es sind Betriebe, die Rechtspersönlichkeit besitzen und in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft oder einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung geführt werden. Sie dienen durchweg öffentlichen Interessen, ihr Kapital befindet sich überwiegend in der Hand der Stadt Wien.

Unter Führung des Magistrates steht ebenfalls eine Reihe von Betrieben, die aber als Magistratische Abteilungen der Verwaltungsgruppe IV (Stadtbauamt) eingegliedert sind. Es sind dies die

Stadtförste,  
Friedhöfe,  
Kanalbau- und Kanalbetrieb,  
Wasserwerke,  
Fuhrwerksbetrieb und Straßenpflege.

Die Stadt Wien hat nach den Bestimmungen der provisorischen Staatsverfassung die Stellung einer Stadt mit eigenem Statut und eines Landes. Das bedeutet, daß sie die staatlichen Verwaltungsgeschäfte in erster Instanz führt und als Land die zweite Instanz darstellt. Die Geschäfte der Bezirks- und Landesinstanz



§ 25 der Satzungen wird wie folgt geändert:

Die Absätze 1 bis 7 haben zu lauten:

„(1) Der Vorstand besteht aus 18 Mitgliedern, die aus dem Stande der Amtsführenden Stadträte und der Anspruchsberechtigten (§ 2) bestellt werden, und zwar neun als Vertreter der Stadt Wien als Dienstgeber und neun als Vertreter der Anspruchsberechtigten.

(2) Die Vertreter der Stadt Wien als Dienstgeber werden vom Stadtsenat, die Vertreter der Anspruchsberechtigten von der Gewerkschaft der Gemeindeangestellten bestellt.

(3) Der Vorstand wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Der Vorsitzende muß abwechselnd in den aufeinanderfolgenden Funktionsperioden aus den Reihen der Vertreter der Stadt Wien und der Vertreter der Anspruchsberechtigten gewählt werden. Die Stelle des stellvertretenden Vorsitzenden entfällt abwechselnd jeweils auf die Gruppe, der der Vorsitzende nicht angehört.

(4) Die Funktionsdauer des Vorstandes beträgt drei Jahre.

(5) Die Mitglieder des Vorstandes können, von der Körperschaft, von der sie bestellt wurden, jederzeit abberufen werden.

(6) Die Bestellung erlischt auf jeden Fall durch die Dienstesentlassung und durch die Dienstesentsagung.

(7) Der Vorstand faßt seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.“

In § 25, Abs. 10, lit. k, ist an Stelle des Wortes „Bürgermeister“ das Wort „Stadtsenat“ zu setzen.

Die Überschrift des § 26 hat zu lauten:

„§ 26. Das Schiedsgericht.“

Die Absätze 1 und 2 des nunmehrigen § 26 sind gleichlautend mit den Absätzen 1 und 2 des bisherigen § 27.

Die Absätze 3 bis 6 des § 26 haben zu lauten:

„(3) Das Schiedsgericht, dessen Funktionsdauer gleich der des Vorstandes ist, besteht aus dem Vorsitzenden und vier Beisitzern.

(4) Der Vorsitzende und zwei Beisitzer werden vom Stadtsenat, die restlichen zwei Beisitzer von der Gewerkschaft der Gemeindeangestellten aus dem Kreis der Anspruchsberechtigten bestellt.

(5) Der Vorsitzende und einer der vom Stadtsenat berufenen Beisitzer müssen rechtskundig sein.

(6) Weder der Vorsitzende noch ein Beisitzer dürfen dem Vorstand der Anstalt angehören.“

Die Absätze 7 und 8 des § 26 sind gleichlautend mit den Absätzen 7 und 8 des bisherigen § 27.

§ 27 hat zu lauten:

„§ 27. Überprüfung und Überwachung der Geschäftsgebarung.

Die Überprüfung und Überwachung der gesamten Geschäftsgebarung der Anstalt, insbesondere die Überwachung der Einhaltung der Satzungen und sonstigen Vorschriften, der Buch- und Kassenführung und der Rechnungsabschlüsse, obliegt dem Kontrollamt.“

§ 28, Abs. 1, hat zu lauten:

„(1) Die Auflösung der Anstalt erfolgt durch den Stadtsenat, wenn dem Auflösungsantrag in einer Vorstandssitzung von zwei Dritteln der Vorstandsmitglieder zugestimmt wurde.“

II.

Gemäß § 25, Abs. 2, und § 26, Abs. 4, der Satzungen werden zu Vertretern der Stadt Wien als Dienstgeber bestellt:

# Stromsparen!

In der Zeit der höchsten Werksbelastung, das ist  
**von 10 bis 12.30 u. von 19.30 bis 21.30 Uhr**

**keine Kochplatten u. Elektrogeräte benützen**

Gleichzeitige Verwendung sämtlicher Kochplatten des Hauses vermeiden. Der Hausvertrauensmann soll eine Hauskocheinteilung treffen

Beleuchtung auf ein Mindestmaß einschränken. Nur eine Lampe gleichzeitig brennen. Lampen im Luster lose schrauben, Tischlampen benützen

**Beachtet diese Anordnungen, da sonst das E-Werk zu einschneidendsten Einschränkungen gezwungen wäre!**

**Gemeinde Wien, Städt. Elektrizitätswerke, IX, Marianneng. 4, Tel.: A 24-5-40**



werden vom Bürgermeister als Landeshauptmann und dem ihm unterstellten Magistrat in einer Instanz besorgt. Der Rechtsweg geht daher in allen Fällen, in denen nicht ein Rechtsmittel gegen den Bescheid der Bezirksinstanz ausgeschlossen ist, vom Bürgermeister als Landeshauptmann an das zuständige Staatsamt.

Im selbständigen Wirkungskreis kann der Magistrat in Handhabung der Lokalpolizei, gemäß § 111 der Verfassung, allgemeine Anordnungen und Verbote erlassen.

Im staatlichen Wirkungskreis besteht ein Verordnungsrecht zur Durchführung von Gesetzen im Rahmen des § 38 der vorläufigen Staatsverfassung.

Das derzeit geltende Verfassungsgesetz wird ausdrücklich als Verfassungsüberleitungsgesetz bezeichnet. Es tritt sechs Monate nach dem Zusammentritt der ersten gewählten Vertretung der Stadt Wien außer Kraft. Eine endgültige Verfassung für die Stadt Wien wird also erst dann erlassen werden, wenn die Demokratie in vollem Umfang wieder in ihre Rechte eingetreten ist.

## Stadtsenat

### Bericht über die 3. Sitzung vom 14. August 1945

Vorsitzender: Bgm. Körner.

Anwesende: Die VB. Kunschak, Speiser und Steinhardt; die St.Re. Afritsch, Fritsch, Honay, Dr. Matejka, Dr. Reuter, Weber sowie Mag. Dior, Dr. Kritschka.

Schriftführer: A.R. Bentsch.

Bgm. Körner eröffnet die Sitzung und teilt mit, daß Dr. Ludwig Herberth mit Schreiben vom 4. August l. J. aus Gesundheitsrücksichten seine Stelle als Amtsführender Stadtrat zurückgelegt hat.

Berichterstatter: St.R. Prof. Dr. Reuter.

(Pr. Z. 23, II/3 — KM 3001.) Das ehemalige Bezirksarmenhaus in Mödling, Schulgasse 4, Grundbucheinlagezahl 2515, Grundbuch der Katastralgemeinde Mödling, Konskriptionsnummer 1290, bestehend aus den Baulparzellen 1380 Gebäude, 1486 Schuppen, 2195 Wächterhaus, Grundparzelle 346/1 Garten, in einem Gesamtausmaß von 14.918,2 Quadratmeter, wird der M.Abt. II/3 — Anstaltenverwaltung in Verwaltung gegeben und dem Krankenhaus Mödling zur Belagserhöhung einverleibt.

Berichterstatter: VB. Kunschak.

(Pr. Z. 13, M.Abt. XI/1, Sp. 3730.) Für die auf Gemeindegrund liegenden Sportplätze wird der Pachtzins in seiner bisherigen Höhe von 1 Rpf pro Quadratmeter bis auf weiteres ab 1. Juli 1945, längstens auf die Dauer eines Jahres, belassen, sofern nicht schon früher währungs- oder wirtschaftspolitische Änderungen eine Neuregelung notwendig machen.

(Pr. Z. 26, HWA. Nr. 123.) Dem Ansuchen der Gemeinde Mauerbach in Niederösterreich, der Kartenstelle 101 in Hadersdorf-Weidlingau zur Erlangung von Bezugsrechten für bezugsbeschränkte Waren angeschlossen zu werden, wird analog der bereits erteilten Zusage hinsichtlich der Lebensmittelversorgung gegen jederzeitigen Widerruf unter den im Vorlagebericht enthaltenen Bedingungen zugestimmt.

Berichterstatter: St.R. Honay.

(Pr. Z. 21, M.Abt. IV/16 — K/F/10.)

1. Zur Anschaffung von Saug- und Druckpumpen für den Senkgrubenräumungsbetrieb als vorläufigen Ersatz für die verlorengegangenen Fäkalienkraftwagen wird eine einmalige außerplanmäßige Ausgabe von 15.000 RM auf A.Hst. 712.89a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, bewilligt. Die Ausgabe ist durch Mehr-

einnahmen bei der E.Hst. 712.89a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, bedeckt; ein gleichhoher Betrag ist überdies bei A.Hst. 712.30, Erhaltung des unbeweglichen Vermögens, unter Sperre zu nehmen.

2. Eine einmalige außerplanmäßige Ausgabe von 25.000 RM als Restzahlung für einen Fäkalienkraftwagen wird auf A.Hst. 712.84, Anschaffung von Fahrzeugen, bewilligt. Sie ist durch gleichhohe Minderausgaben bei A.Hst. 712.30, Erhaltung des unbeweglichen Vermögens, bedeckt.

3. Die Fertigstellung des Brünner-Straßen-Entlastungskanal O. Nr. 65 bis zur Shuttleworthstraße mit dem Gesamtkostenerfordernis von 400.000 RM wird genehmigt. Für 1945 wird zu diesem Zweck eine außerplanmäßige Ausgabe von 200.000 RM auf A.Hst. 712.90, Ausgestaltung der Entwässerungsanlagen, bewilligt, die durch Minderausgaben bei A.Hst. 712.50, Allgemeine Unkosten, bedeckt ist. Für den Rest ist im Verwaltungsjahr 1946 vorzusorgen.

4. Eine außerplanmäßige Ausgabe von 130.000 RM wird auf A.Hst. 712.90, Ausgestaltung der Entwässerungsanlagen für Restzahlungen (Brünner-Straßen-Entlastungskanal 60.000 RM und Kläranlage Guntramsdorf 70.000 RM) bewilligt. Die Ausgabe ist durch folgende Minderausgaben bedeckt: 70.000 RM bei A.Hst. 712.30, Erhaltung des unbeweglichen Vermögens, 50.000 RM bei A.Hst. 712.50, Allgemeine Unkosten, und 10.000 RM bei A.Hst. 712.58, Verpflegskosten für ausländische Arbeiter.

(Pr. Z. 22, M.Abt. VI/2 — Tr. 1774.) Für das Verrechnungsjahr 1945 wird auf A.Hst. 922.80, Erwerbung von Liegenschaften, eine außerplanmäßige Ausgabe von 27.500 RM genehmigt, die in den außerplanmäßigen Einnahmen der E.Hst. 922.80, Veräußerung von Liegenschaften, Bedeckung findet.

(Pr. Z. 24, M.Abt. I/2 — Su 5.) Dem in Neubildung begriffenen Zentral-Krippenverein wird eine Subvention in der Höhe von 10.000 RM bewilligt. Diese ist zur treuhändigen Verwendung an Frau Olga Heindl aus-zuzahlen.

(Pr. Z. 25, M.Abt. I/2 — Ba 94.) Der Bericht des Magistrats über die seit Mitte April 1945 an verschiedene gemeinwirtschaftliche Gesellschaften, an denen die Stadt Wien maßgebend beteiligt ist, und an verschiedene städtische Unternehmungen gewährten Darlehen (Betriebskredite) wird zur Kenntnis genommen.

Berichterstatter: Mag. Dior, Dr. Kritschka.)

(Pr. Z. 17, M.D. 3 — 229.)

### I.

Die Satzungen der Krankenfürsorgeanstalt der Angestellten und Bediensteten der Stadt Wien werden wie folgt abgeändert:

§ 1, Abs. 2, hat zu lauten:

„(2) Eine Änderung der Satzungen erfolgt über Antrag des Vorstandes durch den Stadtsenat.“

In § 3, Abs. 1, lit. a, sind die Worte „sowie die dem Lehrerdienstgesetz für Wien unterstehenden Lehrpersonen“ zu streichen.

In § 3, Abs. 1, lit. a, ist als zweiter Satz einzufügen: „Unter der gleichen Voraussetzung sind auch Mitglieder der Bürgermeister, seine Stellvertreter und die Amtsführenden Stadträte.“

Der bisherige zweite Satz wird dritter Satz.

§ 3, Abs. 1, lit. b, zweiter Satz hat zu lauten: „Über die Aufnahme solcher Angestellter entscheidet der Stadtsenat nach Anhörung des Vorstandes.“

§ 23, lit. c, ist zu streichen. Lit. d erhält die Bezeichnung lit. c.



## Im Vorstand:

Vizebürgermeister Paul Speiser,  
 Stadtrat Dr. Viktor Matejka,  
 Stadtrat Prof. Dr. Fritz Reuter,  
 Anton Brunner (städt. Gaswerke),  
 Max Dirmhirn (Marktamt),  
 Hans Gröger (Magistrats-Direktion, Referat für allgemeine Personalangelegenheiten),  
 Rudolf Holzmann (städt. Elektrizitätswerke),  
 Elisabeth Kummer (Jugendamt),  
 Heinrich Pawlik (Magistrats-Direktion, Personaleinsatzstelle).

## Im Schiedsgericht:

als Vorsitzender: Dr. Alois Balazs (Magistrats-Direktion),  
 als Beisitzer: Dr. Walter Kinzl (Magistrats-Direktion, Referat für individuelle Personalangelegenheiten),  
 Dr. Friedrich Honigmann (städt. Straßenbahnen).

## Berichterstatter: VB. Speiser.

(Pr. Z. 29, Wr. Verk.Betr. D.Z. 1079/1.) Der vorgelegte Rahmenvertrag, abgeschlossen zwischen der Firma Wiener Verkehrsbetriebe und dem Österreichischen Gewerkschaftsbund, Gewerkschaft der Gemeindeangestellten, wird genehmigt. (Nachträgliche Genehmigung der gemäß § 93 St.V. am 8. August 1945 getroffenen Verfügung.)

Pr. Z. 32, Verw.Gr. IX — 588.) Die Ausgabe einer Wochenzeitung unter dem Titel „Anzeigenblatt der Stadt Wien“ durch die Gewista, Gemeinde Wien — städtische Ankündigungsunternehmung, wird genehmigt.

## Berichterstatter: St.R. Weber.

(Pr. Z. 27, M.Abt. IV/19 — A.H. I/46.) 1. Der Einbau einer Ölfeuerung in zwei Hochdruckdampfkesseln der Zentralheizungsanlage im Neuen Rathaus wird mit dem voraussichtlichen Gesamtkostenbetrag von rund 90.000 RM genehmigt. 2. Hiefür ist im Haushaltplan 1945 eine neue Ausgabe-Haushaltstelle 920.80, Umbau von Heizanlagen, im Unterabschnitt 920, Verwaltung der städtischen Amtshäuser, in der gleichen Höhe zu eröffnen, die ihre Bedeckung in Mindererfordernissen auf dem Gesamtansatz des „Sammelnachweises für die persönlichen Ausgaben“ findet.

## Berichterstatter: St.R. Afritsch.

(Pr. Z. 30, M.D. 1206.) Der Stadtsenat schlägt dem Bürgermeister die Berufung des Josef Cudlin zum 1. Bezirksvorsteher-Stellvertreter für den 13. Bezirk vor.

VB. Kunschak übernimmt den Vorsitz.

## Berichterstatter: Bgm. Körner.

(Pr. Z. 33, Bgm.A. 1465.) Der Bürgermeister Karl Seitz wird in den Aufsichtsrat der städtischen Versicherungsanstalt entsendet, in dem er die Stelle eines Vorsitzenden einnehmen soll.

(Pr. Z. 34.) 1. Der Stadtsenat beschließt, die Regierung unter Vorlage der im Bericht enthaltenen Darstellung zu ersuchen, dem Bürgermeister die nötigen Vollmachten für die Durchführung einer Gemeinschaftsarbeit für das allgemeine Wohl in Wien im Monat September 1945 zu erteilen. 2. Der Stadtsenat ermächtigt den Bürgermeister, die Organisationsarbeiten für diese Gemeinschaftsarbeit sofort in Angriff zu nehmen.

Bgm. Körner übernimmt den Vorsitz.

## Berichterstatter: St.R. Dr. Matejka.

(Pr. Z. 11, M.Abt. XI/1 — 768.) 1. Die Ermäßigung der II. Semestergebühr des Schuljahres 1944/45 für die Schüler der Hauptanstalt Johannesgasse der Musikschule der Stadt Wien auf die Hälfte und 2. der Erlaß einer Quartalszahlung für die Schüler aller Volks- und Jugendmusikschulen wird genehmigt.

## Bericht über die 4. Sitzung vom 21. August 1945

Vorsitzender: Bgm. Körner.

Anwesende: Die VB. Kunschak und Speiser, die St.Re. Afritsch, Fritsch, Dr. Matejka, Dr. Reuter, Slavik, sowie Mag.-Dior. Dr. Kritscha.

Entschuldigt: VB. Steinhardt und die St.Re. Honay und Weber.

Schriftführer: A.R. Bentsch.

Bgm. Körner eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: St.R. Slavik.

(Pr. Z. 35, M.Abt. III/4 Wlfsbg. 70/44.) Die Abteilung III/4 — Siedlungs- und Kleingartenwesen, wird ermächtigt, namens der Stadt Wien mit den Baurechtswerbern Michael und Josefa Ebenauer in Wien XIV/89, Erdenweg Nr. 30, den in der Beilage A vorgelegten Baurechtsvertrag, betreffend das Grundstück Nr. 781/1047 der Grundbucheinlagezahl 561 des Grundbuches Hütteldorf im Ausmaß von 619'21 m<sup>2</sup> abzuschließen.

Berichterstatter: St.R. Fritsch.

(Pr. Z. 36, M.Abt. V/1 — 255/45.) Aus Anlaß der Zuweisung von Schlachtkammern und Stallungen im Ausmaß von rund 3000 m<sup>2</sup> im Rinderschlachthof Sankt Marx an die Firmen Staud, „Wif“ und Naumann zur Einlagerung von Häuten und Fellen wird teilweiser Erlaß der Gebühr von 7 Rpf pro m<sup>2</sup> und Tag im Wege der Herabsetzung derselben auf 2 Rpf pro m<sup>2</sup> und Tag auf die Dauer der Unmöglichkeit des Abtransportes der eingelagerten Häute und Felle beschlossen.

Berichterstatter: St.R. Dr. Matejka.

(Pr. Z. 38, M.D. 723/45.) Die zwischen dem Kommandanten der 4. Armee, Held der Sowjetunion Generaloberst Gussev, und dem Bürgermeister der Stadt Wien abgeschlossene Vereinbarung über die Übernahme des Heldendenkmales auf dem Schwarzenbergplatz in die Obhut der Stadt Wien wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(Pr. Z. 37, M.Abt. XI/1 — 1241/45.) An Stelle der bisherigen Bezeichnung für die Hauptanstalt der Musikschule der Stadt Wien und für die Volks- und Jugendmusikschulen werden folgende Bezeichnungen festgesetzt:

1. für die Hauptanstalt der Musikschule der Stadt Wien „Konservatorium der Stadt Wien“,
2. für die Volks- und Jugendmusikschulen „Musikschule der Stadt Wien“ unter Beifügung des Bezirksnamens (z. B. Musikschule der Stadt Wien „Landstraße“).

## Kundmachungen

**Kundmachung der Staatskanzlei-Heerwesen, betreffend die Sicherstellung der auf dem Boden der Republik Österreich befindlichen früheren militärischen Anlagen und Güter**

Im Sinne der §§ 1 und 2 des Gesetzes vom 12. Juni 1945, Staatsgesetzblatt Nr. 24/25, über die Sicherstellung militärischer Anlagen und die Einleitung der Demobilisierung (Demobilisierungsgesetz) wird allgemein verlaublicht:

1. Personen (Einzelpersonen, Körperschaften, Unternehmungen, Betriebe, Anstalten usw.), die militärische Anlagen und Güter
  - a) von wem immer zugewiesen erhielten,
  - b) in der Absicht, ihre Zerstörung oder Verschleppung zu verhindern, in Obhut halten,
  - c) als vermeintlich herrenloses Gut in Besitz nehmen,
  - d) aus welchem Grund immer bei sich, oder
  - e) an dritte Personen weitergegeben haben,
 sind verpflichtet, die ihnen zugewiesenen, in Obhut, Besitz oder Gebrauch genommenen oder an Dritte weitergegebenen militärischen Anlagen oder Güter sofort, spätestens aber bis zum 15. September 1945 der Staatskanzlei-Heerwesen, Abtlg. 6 L (Liquidierung), Wien 1, Hohenstaufengasse 3, zu melden.



Die gleiche Meldepflicht obliegt Personen, die — auch wenn sie selbst solche Gegenstände nicht besitzen — zweckdienliche Angaben zu ihrer Sicherstellung machen können.

2. Die Meldungen haben zu enthalten:
  - a) Art und Anzahl der Anlagen, Güter und Gegenstände,
  - b) genaue Angabe des Ortes, an dem sie sich derzeit befinden.
  - c) genaue Adresse des Meldenden, bzw. Anzeigers.
3. Als militärische Anlagen und Güter sind anzusehen:
  - a) **militärische Liegenschaften und Bauten mit dem gesamten dazugehörigen unbeweglichen Inventar:**  
So z. B.: Forst- und landwirtschaftliche Grundstücke und Bauten, Flugplätze und Flugplatzbauten; Übungs-, Exerzier-, Schieß- und Sportplätze; Schwimmschulen; Kasernen, Truppenunterkünfte, Dienst- und Kanzleigebäude, Baracken, Spitäler, Kuranstalten, Erholungsheime, Wohngrundstücke, Wehrmachtwohnhäuser, Dienst-, Werkdienst-, Reichsmiet- z. B. V. und Darlehenswohnungen, Betriebsgrundstücke, Fabrik-(Werks)-Gebäude, Anstalten, Depots; alle sonstigen hier nicht ausdrücklich genannten militärischen Anlagen, insbesondere Flaktürme, Bunker, Tankanlagen usw.
  - b) **Das zu dieser unter Punkt 3a) Liegenschaften und Bauten gehörige, am 27. April 1945 vorhanden gewesene bewegliche Inventar:**  
So z. B.: Forst- und landwirtschaftliches Gerät, die Einrichtung von Flugplätzen, Übungs-, Exerzier-, Schieß- und Sportplätzen, Schwimmschulen; Einrichtungsgegenstände von Truppenunterkünften, Dienst- und Kanzleigebäuden, Spitälern, Kuranstalten und Erholungsanstalten; ehemals wehrmachteigene Wohnungseinrichtungen, Einrichtungen, Vorrichtungen, Maschinen, Werkzeuge in Fabriken und Werkstätten usw.
  - c) **Vorräte an militärischer Ausrüstung, Bekleidung und Zubehör.**  
Geräte für Körpersport; Lebens- und Futtermittel, Hölzer, Baustoffe und Baugerät; Metalle, Eisen, Ganz- und Halbfabrikate; Elektrogeräte, Garne und Seilerwaren, Gewebe und Filze, Leder und Lederwaren, Brennmaterialien und Betriebsmittel jeder Art, Gummi und Gummiwaren; Instandhaltungsmittel und Verpackungserfordernisse usw.
  - d) **Bewaffung, Munition und Kriegsgewehr jeder Art:**  
So z. B.: Handwaffen, Geschütze, Flakgeschütze, Spezialwaffen, Munitionsteile, Pulver- und Sprengstoffe, Spreng- und Zündgerät, Festungsgerät, Eisenbahngerät, Hindernisgerät, Pioniergerät, Fahrzeuge, Beschirrung, Geschützgerät usw.
  - e) **Gegenstände des militärischen Kraftfahrwesens:**  
So z. B.: Räder, Fahrzeuge wie Schlepper, Anhänger, Last- und Personenkraftwagen, Sonderfahrzeuge, Motorräder usw., Halbkettenfahrzeuge, Vollkettenfahrzeuge und gepanzerte Fahrzeuge, Panzer- und Kraftfahrzeugteile, Baugruppen und Ausrüstung usw.
  - f) **Telegraphen-, Telephon- und Funkgeräte:**  
So z. B.: Telegraphenstationen, Telephonapparate, Vermittlungseinrichtungen, Leitungen und Leitungsmaterial, wie Kabel, Drähte, Freileitungsmaterial, Funkstationen, Sender, Empfänger, Lautsprecher, Mast- und Antennenanlagen, Funkzugehörteile, Peil- und Funkmeßgeräte; Werkzeuge, Stromquellen, Meßinstrumente, Blinkgeräte, Brieftauben und Meldehunde, -gerät, sonstiges Telegraphengerät usw.
  - g) **Luftfahrttechnisches und meteorologisches Gerät:**  
So z. B.: Flugwerke, Triebwerke und Ersatzteile; Flugzeugausrüstung, Rettungs- und Sicherheitsgerät, Versuchs- und Forschungsgerät, Bodengerät für Instandsetzung und Betrieb der Flugzeuge, Triebwerke und Werften, meteorologisches Gerät, Bord- und Abwurfwaffen usw.
  - h) **Optisches und sonstiges Gerät:**  
So z. B.: Fernrohre, Photoapparate, Bildwandler, Entfernungsmess- und Kommandogeräte, Schall-, Lichtmeß- und Wetterdienstgerät, Bussolen, Theodolite, elektrische Meßgeräte, Werkstattgerät; Werk-

stätten- und Handwerkergerät, Kraft- und Arbeitsmaschinen, Karten, Buchdruck- und Lichtpausergerät, elektrisches Beleuchtungsgerät; physikalische und chemische Geräte und Einrichtungen usw.

- i) **Vorrichtungen und Lehren, Maschinen, Werkzeuge; Rohstoffe, Voll-, Halb- und Fertigfabrikate:**

Die z. B. auf Grund von Wehrmächtsaufträgen den Firmen der Rüstungsindustrie zugewiesen wurden usw.

- j) **Goldbestände (Kassenreste), Wertpapiere und Effekten der Haupt- und Amtskassen, der Truppenkassen sowie aller Kassen militärischer Behörden, Anstalten, Ämter, Betriebe und sonstiger Einrichtungen, Forderungen:**

So z. B.: Guthaben dieser ehemaligen militärischen Stellen bei Banken, Sparkassen und sonstigen Instituten, Geldforderungen an Firmen und Personen usw.

Wien, am 2. August 1945.

Der Unterstaatssekretär für Heerwesen:  
Winterer.

### Verordnung des Wiener Magistrates, Abteilung II/2, vom 13. August 1945, Zl. 159/45, betreffend die Aufbahrung von Leichen im Stadtgebiet von Wien

Auf Grund der §§ 77, Zl. 6 und 111, der Verfassung der Stadt Wien in der Fassung von 1931 wird verordnet:

#### § 1.

1. Leichen, die der Feuerbestattung zugeführt werden sollen, dürfen nur in den Aufbahrungshallen der Feuerbestattungsanlage aufgebahrt werden.

2. Leichen, die der Erdbestattung auf Friedhöfen zugeführt werden sollen, auf denen sich eine für eine würdige Aufbahrung geeignete Aufbahrungshalle oder Friedhofskirche (Kapelle) befindet, dürfen nur in der Aufbahrungshalle (Friedhofskirche, Kapelle) des Friedhofs aufgebahrt werden.

3. Die Überführung der Leichen in die Aufbahrungshalle oder Friedhofskirche hat spätestens sechs Stunden nach Durchführung der Totenbeschau zu erfolgen.

#### § 2.

1. Ausnahmen von den Vorschriften des § 1 dürfen von den Magistratischen Bezirksämtern nur in besonderen Fällen zugelassen werden.

2. Die Bestimmungen des § 1 gelten nicht für Leichenbegängnisse, die von einer Behörde des Staates oder von der Stadt Wien veranstaltet werden.

#### § 3.

Übertretungen dieser Verordnung werden von den Magistratischen Bezirksämtern mit Geld bis zu 200 RM oder mit Arrest bis zu 14 Tagen bestraft.

#### § 4.

Diese Verordnung tritt zwei Wochen nach ihrer Kundmachung in Kraft.

Der Bürgermeister:  
Theodor Körner.

### Verordnung des Bürgermeisters der Stadt Wien vom 25. August 1945, betreffend die zeitweilige Abänderung der Termine zur Kündigung und Räumung von gemieteten Wohnungen und sonstigen Räumlichkeiten

Im Einvernehmen mit dem Oberlandesgericht Wien wird auf Grund des Artikels XI, Ziffer 1, des Gesetzes vom 1. August 1895, RGBl. Nr. 112, für das Gebiet der Stadt Wien in Abänderung der Verordnungen des Oberlandesgerichtes in Wien vom 11. Oktober 1865, LGBl. für NÖ. Nr. 11/1866, vom 27. August 1868, LGBl. für NÖ. Nr. 10, vom 29. Dezember 1870, LGBl. für NÖ. Nr. 6/1871, vom 15. Juli 1873, LGBl. für NÖ. Nr. 53, und vom 23. November 1875, LGBl. für NÖ. Nr. 3/1876, verordnet wie folgt:

#### § 1.

Die Termine zur Kündigung und zur Räumung von gemieteten Wohnungen und sonstigen Räumlichkeiten werden dahin abgeändert, daß die unter Einhaltung einer mindestens



vierteljährigen Aufkündigungsfrist kündbaren Mietverträge in jedem Kalendermonat in der Zeit vom 1. bis 14. Monatstag unter Einhaltung der gesetzlichen Kündigungsfrist aufgekündigt werden können und die Räumung der Mietgegenstände in der Zeit vom 1. bis 12. Tage des Kalendermonates, in dem die Kündigungsfrist abläuft, zu erfolgen hat.

Mit der Räumung der Mietgegenstände ist so vorzugehen, daß bis zur Mittagsstunde des sechsten Tages des Räumungsmonates ein zur Unterbringung der Einrichtungsstücke und Fahrnisse der einziehenden Mietpartei hinreichender Teil des Mietgegenstandes, bis zur Mittagsstunde des zwölften Tages dieses Monats der ganze Mietgegenstand geräumt sein muß.

Fällt der letzte Tag auf einen Sonntag oder einen gesetzlichen Feiertag, so verlängert sich die Aufkündigungsfrist bis zum Ende, die Räumungsfrist bis zur Mittagsstunde des nächstfolgenden Werktages.

## § 2.

Die Verordnung tritt am 1. September 1945 in Kraft. Ihre Wirksamkeit endet mit dem Ablauf des 31. Dezember 1946.

Wien, am 25. August 1945.  
M.Abt. VII/5—884/45

Körner,  
Bürgermeister

### Verordnung des Bürgermeisters der Stadt Wien vom 26. August 1945, betreffend die vorläufige Regelung der Sperrstunde für Publikumstanz in Wien

Auf Grund des § 120, Abs. 2, des Wiener Theatergesetzes in der Fassung von 1930, LGBl. für Wien Nr. 27, wird verordnet:

## § 1.

Der Publikumstanz darf Montag bis einschließlich Freitag nicht vor 18 Uhr und Samstag nicht vor 16 Uhr beginnen. An Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen ist der Beginn nicht beschränkt. Das Ende des Publikumstanzes wird für alle Tage mit 21 Uhr festgesetzt.

## § 2.

Übertretungen dieser Verordnung werden nach § 15 des Wiener Theatergesetzes in der Fassung von 1930, LGBl. für Wien Nr. 27, bestraft.

## § 3.

Diese Verordnung tritt am 3. September 1945 in Kraft.

Wien, am 26. August 1945.

Körner,  
Bürgermeister.

### Tierseuchenausweis

über die in der Berichtsperiode vom 1. bis 15. August 1945 in Wien herrschenden und erloschen erklärten ansteckenden Tierkrankheiten.

Es herrschen:

Maul- und Klauenseuche: Im 23. Bezirk in Dorf Fischamend 1 Hof, im 24. Bezirk in Maria-Enzersdorf 1 Hof, im 25. Bezirk in Liesing 1 Hof, Mauer 1 Hof, Perchtoldsdorf 1 Hof. Zusammen in 3 Bezirken in 5 Höfen.

Räude der Einhufer: Im 1. Bezirk 1 Hof, im 2. Bezirk 1 Hof, im 3. Bezirk 2 Höfe, im 7. Bezirk 1 Hof, im 8. Bezirk 1 Hof, im 12. Bezirk 1 Hof, im 15. Bezirk 1 Hof, im 18. Bezirk 2 Höfe, im 24. Bezirk in Brunn 1 Hof, in Hinterbrühl 2 Höfe, in Mödling 3 Höfe, im 25. Bezirk Erlaa 1 Hof. Zusammen in 10 Bezirken in 17 Höfen.

Festgestellt und wieder erloschen:

Rotlauf der Schweine: Im 3. Bezirk 1 Hof. Zusammen in 1 Bezirk 1 Hof.

Erloschen erklärt wurde:

Maul- und Klauenseuche: Im 11. Bezirk 2 Höfe. Zusammen in 1 Bezirk in 2 Höfen.

Räude der Einhufer: Im 19. Bezirk in 1 Hof. Zusammen in 1 Bezirk 1 Hof.

Magistrat der Stadt Wien  
Magistratsabteilung V/3 — Veterinäramt  
Der Leiter:  
Dr. Tschermak e. h.



## Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt

JETZT:

Schwarzenbergplatz Nr. 18

### Einbringung von Staatsbürgerschaftsgesuchen

Ansuchen um Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft und Staatsbürgerschaftserklärungen können vom 28. August 1945 an nur bei den Magistratischen Bezirksämtern eingebracht werden, wie dies in Wien seit Jahren üblich war. Die Annahme solcher Ansuchen unmittelbar durch die Magistrats-Abteilung VII/1 im Neuen Rathaus mußte infolge des täglich anwachsenden Parteiandranges von dem bezeichneten Tag an eingestellt werden.

### Amtliche Nachrichten für Niederösterreich

Am 15. Juli 1945 wurden zum erstenmal die Amtlichen Nachrichten des Provisorischen Landesausschusses für Niederösterreich herausgegeben. Diese zunächst fallweise, später aber regelmäßig alle 14 Tage erscheinenden Nachrichten sollen die Bevölkerung Niederösterreichs über alle wichtigen in den Wirkungskreis der zuständigen Körperschaften und Behörden fallenden Angelegenheiten informieren und damit ein notwendiges Bindeglied zwischen Landesverwaltung und Bevölkerung darstellen.

### Baubewegung

vom 9. bis 22. August 1945

#### Neubauten:

5. Bezirk: Margaretengürtel 5, Gipslagergebäude, Schottwienener Gipswerke F. X. Wellspacher, 1., Johannesgasse 14, Bauführer Julius Hirschrödt, Bmst., 12, Altmanndorfer Straße 23 (IV/25—2028/45).
10. Bezirk: Fernkornegasse 80, Wohn- und Werkstattengebäude, Leopoldine Maroschek und Scheranek, 10, Laxenburger Straße 84, Bauführer Albrecht Michler, Stadt-Bmst., 1, Wildpretmarkt 2 (IV/26—1931/45).
12. Bezirk: Wolfganggasse 42, Wiederaufbau der Wurstfabrik, J. Neumann u. Sohn, im Hause, Bauführer Barak u. Czada, 7, Neubaugasse 36 (IV/26—1937/45).
15. Bezirk: Gasgasse 2, 2 Baracken, Österreichische Post- und Telegraphen-Gebäudeverwaltung, Bauführer unbekannt (IV/25—1949/45).
19. Bezirk: Pötzleinsdorf, E. Z. 18, Gst. 323/91, K. G. Pötzleinsdorf, Magazinsbaracke, Gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft „Alt-Glanzing“, 19, Escherichgasse 13, Bauführer Dipl.-Ing. Peter Brich, 4, Schikanedergasse 13 (IV/26—1817/45).
21. Bezirk: Schwarzlackenau, Partei- und Kinderheim, KPÖ, Sektion Schwarzlackenau, 21, Sillerstraße 1, Bauführer Börötzy, Zmst., 21, Sumpfgasse 5 (IV/26—1837/45).
23. Bezirk: Schwechat, Laurenzermühlgasse, Wiederaufbau der Fabrik, Erste Wiener Walzmühle, Vonwiller, Schoeller, Kom.-G., 1, Rotenturmstraße 21, Bauführer W. F. Sommer, Bmst., 10, Inzersdorfer Straße 19 (IV/26—1973/45).
- „ „ Schwechat, Sendnergasse 20, Kesselhaus, Aga-Werke, Zentrale: 4, Prinz-Eugen-Straße 72, Bauführer W. F. Sommer, Bmst., 10, Inzersdorfer Straße 19 (IV/26—1895/45).



**Um- und Zubauten und sonstige bauliche Abänderungen:**

1. Bezirk: Rosengasse 2, Wiederaufbau des Dachgeschosses, Rud. und Ida Krautwurst, 1, Kumpfgasse 7, Bau-  
führer Bauunternehmung Walter Friedl u. Co., 1,  
Lobkowitzplatz 1 (IV/25—1918/45).
- " " Mülkerbastei 5, Instandsetzung der Wohn- und  
Ordinationsräume, Dr. Erich Michalek, im Hause,  
Bauführer Hans Handl, Bmst., 18, Edelhofgasse 7  
(IV/25—2009/45).
- " " Postgasse 11/21, Instandsetzung der Gipstrennwand,  
Dr. A. E. Humonda, im Hause, Bauführer unbe-  
kannt (IV/25—2017/45).
- " " Neuer Markt 1, Instandsetzung eines Geschäfts-  
lokales, Eduard J. Pawlata, im Hause, Bauführer  
Mörtlinger u. Tades, Bmst., 6, Getreidemarkt 7  
(IV/25—2035/45).
2. Bezirk: Pazmanitengasse 12—Rueppgasse 11, Instand-  
setzung der Kanzlei und Lagerräume, Henhapel-  
Heine, 2, Taborstraße 40, Bauführer Bau A. G.  
Negrelli, 4, Prinz-Eugen-Straße 72 (IV/25—1935/45).
- " " Prater, Krieau, Instandsetzung der Administrations-  
gebäude, Wiener Trabrennverein, 1, Nibelungen-  
gasse 3, Bauführer Otto Danzinger, Bmst., 12, Pohl-  
gasse 15 (IV/25—1994/45).
3. Bezirk: Grasberggasse 18, Wiederaufbau des Umkleide-  
hauses, Rennweger Sportvereinigung, im Hause,  
Bauführer Karl Trilety, Bmst., 3, Mohsgasse 33  
(IV/25—1877/45).
- " " Arsenalweg 49, Wiederaufbau eines Stallgebäudes,  
Franz Hirschl, im Hause, Bauführer Bauges. Hof-  
man-Maculan, 1, Annagasse 6 (IV/25—1878/45).
- " " Fasangasse 42, Aufbau des Wohnhauses, Dachler  
u. Mitbes., Bauführer Karl Trilety, Bmst., 3, Mohs-  
gasse 33 (IV/25—1969/45).
- " " Kleistgasse 8, Wiederinstandsetzung des Stiegen-  
hauses u. Hoftraktes, Anton u. Leopoldine Gaudl,  
2, Hollandstraße 15, Bauführer Hans Ehrhäusl,  
Bmst., 3, Erdberger Lände 16 (IV/25—1971/45).
- " " Juchgasse 14, Instandsetzung von Wohnungen,  
Bauführer Ing. Franz Würzl, Bmst., 3, Arenber-  
gasse 12 (IV/25—2024/45).
4. Bezirk: Goldeggasse 2, Wiederinstandsetzung des Hauses,  
Allg. Elementar Vers.-AG., 1, Bösendorferstraße  
Nr. 13, Bauführer Ernst Belloni, Bmst., 13, Wein-  
rothergasse 21 (IV/25—1952/45).
- " " Mommsengasse 3, Mauerdurchbruch, Stiegenhaus-  
instandsetzung, Kommunistische Partei Österreichs,  
14, Drechslergasse 42, Bauführer unbekannt (IV/25  
—1968/45).
12. Bezirk: Wilhelmstraße 64, Instandsetzungsarbeiten, Abort-  
anlagen, Notstiege, Neues Schauspielhaus, Dir.  
Ferd. Dörfler, im Hause, Bauführer F. K. Birch-  
mann und Ludwig Weber, Bmst., 13, Lainzer  
Straße 126 (IV/26—1809/45).
- " " Wolfganggasse 11, bauliche Umgestaltung, Maria  
Kubat, 15, Herklotzgasse 31, Bauführer Joh. Kies-  
ling, Bmst., 14, Toßgasse 11 (IV/26—1929/45).
16. Bezirk: Neulerchenfelder Straße 35, Wohnungsinstan-  
dsetzung, Kriegsschaden, Anna Ribing, im Hause, Bau-  
führer Franz Czernilofsky, Bmst., 16, Lorenz-  
Mandl-Gasse 32 (IV/26—2004/45).
- " " Brunnengasse 62, Selchereibetrieb und Wohnung,  
Wiederaufbau- und Herstellungsarbeiten, Kriegs-  
schaden, Karl und Eva Stärkl, im Hause, Bauführer  
Arch. Franz J. Hopf, 21, Donauefelder Straße 241  
(IV/26—1890/45).
19. Bezirk: Chimanistraße 11, Instandsetzung des Wohnhauses,  
Kriegsschaden, Alfred und Hertha Karrer, 19, Döb-  
linger Hauptstraße 80, Bauführer Ing. Emil Klep-  
tar, 19, Kreindlgasse 17/19 (IV/26—1966/45).
- " " Iglaseggasse 67, Instandsetzung des Dachstuhles  
und der Wohnung, Wenzel Brich, 4, Schikaneder-  
gasse 13, Bauführer Peter Brich, Bmst., 4, Schika-  
nederergasse 13 (IV/26—2067/45).
- " " Neustift a. W., E. Z. 426, Gst. 71/3, K. G. Neustift  
a. W., Zubau zur Sommerhütte, Johann Beck, 18,  
Weimarer Straße 4, Bauführer Arch. Josef Aicher,  
7, Kaiserstraße 24 (IV/26—2041/45).
20. Bezirk: Universumstraße 17/19, Instandsetzung der Fabrik-  
anlage, Österr. Eisenbahnsignalwerk G. m. b. H., im  
Hause, Bauführer Bauab. d. Siemens u. Halske  
AG. und der Siemens-Schuckert-Werke AG. (IV/25  
1996/45).
21. Bezirk: Bisamberg, Flandorfer Straße 11, Wohn- und Wirt-  
schaftsgebäude, Kriegsschaden, Josef und Barbara  
Schwarzböck, im Hause, Bauführer Josef Molzer  
und Sohn, Bmst., Korneuburg, Wiener Ring 25  
(IV/26—1889/45).
23. Bezirk: Schwechat, Sendnergasse 2, Magazinherstellung,  
Kriegsschaden, Franz und Marie Freytag, 23,  
Schwechat, Schrödlgasse 2, Bauführer Friedrich  
Tomasovsky, Bmst., 23, Schwechat, Wismayr-  
straße 31 (IV/26—2035/45).
25. Bezirk: Inzersdorf, Emil-Fries-Gasse 28, Stockwerksauf-  
setzung und Lagerraumherstellung, Herzog u. Co.,  
im Hause, Bauführer Franz Toth, Bmst., 25, Inzers-  
dorf, Triester Straße 27 a (IV/26—1850/45).

**Grundabteilungen:**

19. Bezirk: Unter-Döbling, E. Z. 328, Gst. 296/1/2, Peter Brich  
(IV/25—2008/45).

**Fluchtlinien:**

11. Bezirk: Ravelinstraße 967, für Stephan Binder, 11, Ravelin-  
straße 497 (IV/26—2092/45).
- " " VIII. Haidequerstraße, K. Nr. 520, für Anton und  
Josefine Müller, im Hause (IV/26—2037/45).
14. Bezirk: Erdenweg 14, für Josef Lopata, 1, Riemergasse 4  
(IV/26—2085/45).
17. Bezirk: Gst. 340/23, E. Z. 1660, K. G. Dornbach, für Karo-  
line Weintögl-Divis, 7, Zieglergasse 74 (IV/26—  
2027/45).
21. Bezirk: Gst. 60/1, E. Z. 17, K. G. Leopoldau, für Franz  
Jöchlinger, 21, Leopoldauer Platz 17 (IV/26—  
1938/45).
- " " E. Z. 155, K. G. Donauefeld, für Franziska Beranek,  
21, Siegfriedgasse 19 (IV/26—2045/45).
23. Bezirk: Schwechat, Sendnergasse 2, für Kaufhaus Freytag,  
im Hause (IV/26—2019/45).
25. Bezirk: Atzgersdorf, E. Z. 84, Gst. 170, K. G. Atzgersdorf,  
für Severin Krammer, 25, Atzgersdorf, Breiten-  
furter Straße 15 (IV/26—1876/45).
- " " Atzgersdorf, Wiener Straße 23, für Krammer, 25,  
Atzgersdorf, Wiener Straße 23 (IV/26—2042/45).



GEMEINDE WIEN  
**STÄDTISCHE**  
LEICHE-  
**BESTATTUNG**

ZENTRALE:  
WIEN IV, GOLDEGGASSE 19  
FERNRUF U 40-5-20 SERIE

ZWEIG- UND ANMELDESTELLEN  
IN ALLEN WIENER BEZIRKEN



**Provisorisches Dienststellen- und Fernsprecherverzeichnis des Magistrates der Stadt Wien**

Fernsprecher der Rathausanlage: B 40-500 und Klappennummer, sonst staatliche Nummern.

Auskünfte über Fernsprechnummern: B 40-500, Kl. 300.

**Bürgermeister:** Rathaus, 5. Stiege, 1. Stock . . . Kl. 003  
Kl. 020  
Kl. 025

**Vizebürgermeister:** Rathaus, 5. Stiege, 1. Stock  
(siehe bei Amtsführenden Stadträten) . . . . .

**Amtsführende Stadträte (nach Verwaltungsgruppen):**

- Finanzwesen (I): Rathaus, 5. Stg., 1. St., T. 6 . . . Kl. 609
- Gesundheitswesen (II): I, Gonzagagasse 23 . . . U 23-5-20/22
- Wohnungs- und Siedlungswesen (III): I, Bartensteingasse 9 . . . . . Kl. 310
- Stadtbauamt (IV): Rathaus, 8. Stg., Halbst., T. 27 . . . Kl. 108
- Ernährungswesen (V): Rathaus, 5. Stg., 1. St., T. 9 . . . Kl. 184
- Wirtschaftliche Angelegenheiten (VI): Rathaus, 8. Stg., 1. St., T. 28 . . . . . Kl. 749
- Allgemeine Verwaltung (VII): Rathaus, 5. Stg., 1. St., T. 12 . . . . . Kl. 106
- Schulwesen (VIII): Rathaus, 5. Stg., 1. St., T. 1 . . . Kl. 003
- Städtische Unternehmungen (IX): Rathaus, 5. Stg., 1. St., T. 2 . . . . . Kl. 402
- Wohlfahrtswesen (X): Rathaus, 5. Stg., 1. St., T. 7 . . . Kl. 007
- Kultur und Volksbildung (XI): Rathaus, 3. Stg., Hochparterre, T. 2 . . . . . Kl. 240

**Bezirksvorsteher (nach Bezirken):**

- 1. Bezirk: I, Gonzagagasse 7 . . . . . A 11-5-25
- 2. Bezirk: II, Karmelitergasse 9 . . . . . A 41-5-35
- 3. Bezirk: III, Karl-Borromäus-Platz 3 . . . . . U 40-0-32  
U 40-0-61  
U 40-0-46
- 4. Bezirk: IV, Preßgasse 24 . . . . . B 24-5-95
- 5. Bezirk: V, Schönbrunner Straße 54 . . . . . B 23-2-45
- 6. Bezirk: VI, Amerlingstraße 11 . . . . . B 22-5-40
- 7. Bezirk: VII, Hermannsgasse 24/26 . . . . . B 36-5-45
- 8. Bezirk: VIII, Konrad-von-Hötzendorf-Platz 4 . . . A 21-3-84/88
- 9. Bezirk: IX, Währinger Straße 43 . . . . . A 26-4-27
- 10. Bezirk: X, Laxenburger Straße 43-47 . . . . . U 40-0-82  
U 40-0-23  
U 40-0-35  
U 40-0-79  
U 16-4-25
- 11. Bezirk: XI, Enkplatz 2 . . . . . U 16-4-25
- 12. Bezirk: XII, Schönbrunner Straße 259 . . . . . R 30-5-90
- 13. Bezirk: XIII, Eduard-Klein-Gasse 9 . . . . .
- 14. Bezirk: XIV, Breitenseer Straße 31/33 . . . . . B 38-2-43
- 15. Bezirk: XV, Gasgasse 8/10 . . . . . R 36-5-23
- 16. Bezirk: XVI, Richard-Wagner-Platz 19 . . . . . U 35-5-25  
B 34-2-90
- 17. Bezirk: XVII, Elterleinplatz 14 . . . . . A 27-0-67
- 18. Bezirk: XVIII, Martinstraße 96 . . . . . A 13-5-85
- 19. Bezirk: XIX, Krottenbachstraße 11 . . . . . A 16-5-75/78
- 20. Bezirk: XX, Jägerstraße 30 . . . . . 41-0-37
- 21. Bezirk: XXI, Am Spitz 11 . . . . . A 26-0-33
- 22. Bezirk: XXII, Hans-Steger-Gasse 15 . . . . .
- 23. Bezirk: XXIII, Schwechat, Hauptplatz 11 . . . . .
- 24. Bezirk: XXIV, Mödling, Klostersgasse 5 . . . . . Mödling 536
- 25. Bezirk: XXV, Liesing, Rodauner Straße 1 . . . . . Liesing 26
- 26. Bezirk: XXVI, Klosterneuburg, Rathausplatz 1 . . . . .

**Magistrat:**

- Magistrats-Direktor:**  
Rathaus, 5. Stg., 1. St., T. 16 . . . . . Kl. 603
- Magistrats-Direktion:**
- Referat 1: Allgemeine und rechtliche Angelegenheiten:** Rathaus, 5. Stg., 1. St., T. 16 . . . . . Kl. 206  
Zentraleinlaufstelle: Rathaus, 5. Stg., 1. St., T. 18 . . . . . Kl. 180  
Zentralzustellung: Amtshaus, ebenerdig . . . . . Kl. 166
- Referat 2: Amtsinspektion,** Rathaus, 5. Stg., 1. St., T. 16 . . . . . Kl. 206
- Referat 3: Allgemeine Personalangelegenheiten:** Rathaus, 8. Stg., 1. St., T. 27 . . . . . Kl. 401
- Referat 4: Einzelpersonalangelegenheiten:** Rathaus, 5. Stg., Halbstock, T. 1 . . . . . Kl. 181
- Referat 5: Gehalts- und Lohnverrechnungsstelle,** Rathaus, 4. Stg., 2. St., T. 38 . . . . . Kl. 304
- Referat 6: Personaleinsatz,** Rathaus, 5. Stg., 2. St., T. 8 . . . . . Kl. 275

**ZENTRALSPARKASSE**  
der  
**GEMEINDE WIEN**

35 Zweiganstalten

Zentrale: Wien I, Wipplingerstraße 8

Telephon: U 23-5-60

- Referat 7: Rekursbüro,** Rathaus, 7. Stg., 1. St., T. 21 . . . . . Kl. 246
- Magistrats-Direktion-Präsidialbüro,** Rathaus, 5. Stg., 1. St., T. 14 . . . . . Kl. 025
- Magistrats-Direktion-Dolmetscherbüro,** Rathaus, 5. Stg., 1. St., T. 1 . . . . . Kl. 409  
Kl. 460
- Magistrats-Direktion-Pressestelle und Amtsblatt:**  
Rathaus, 5. Stg., 1. St., Tür 8a . . . . . Kl. 041  
Kl. 042

**Verwaltungsgruppe I: Finanzwesen**

- Magistrats-Abteilung I/1: Allgemeine Finanzverwaltung, Steuern und Abgaben,** Rathaus, 4. Stg., 2. St., T. 42 . . . . . Kl. 708
- Referat 1: Allgemeine Angelegenheiten der Finanzverwaltung, der Steuern und Abgaben, sowie Einzelangelegenheiten von besonderer und grundsätzlicher Bedeutung . . . . . Kl. 708**
- Referat 2: Revisionsstelle,** Rathaus, 5. Stg., 2. St., T. 6 . . . . . Kl. 268
- Referat 3: Abgabenberufungen,** Rathaus, 4. Stg., 2. St., T. 38 . . . . . Kl. 675  
Kl. 054
- Referat 4: Gewerbesteuer,** Rathausstraße 2, 1. St.
- Referat 5: Grundbesitzabgaben,** Rathaus, 6. Stg., 2. St., T. 36 . . . . . Kl. 256
- Referat 6: Wassergebühren,** Rathaus, 6. Stg., 2. St., T. 36 . . . . . Kl. 256
- Referat 7: Vergnügungs- und Getränkesteuer,** Rathaus, 6. Stg., 2. St., T. 33, 35 . . . . . Kl. 363
- Referat 8: Hundeabgabe, Jagdsteuer, Verwaltungsabgaben und Amtstaxen, ferner Abwicklung aufgehobener Gemeindeabgaben,** Rathaus, 6. Stg., 2. St., T. 36 . . . . . Kl. 256
- Magistrats-Abteilung I/2: Finanzwirtschaft und Haushaltswesen,** Rathaus, 4. Stg., 2. St., T. 42 . . . . . Kl. 324
- Referat 1: Finanzwirtschaft der Gemeinde, Geldwesen, Anleihen . . . . .**
- Referat 2: Banken und Zahlungsverkehr, Vermögensanlage, Beteiligung an privatwirtschaftlichen Unternehmungen . . . . . Kl. 500**
- Referat 3: Haushaltsplan, Hauptrechnungsabschluss, Finanzstatistik . . . . . Kl. 167**
- Referat 4: Finanzausgleich, Gemeindeforschläge zu Staatssteuern; finanzielle Angelegenheiten, die Wien und Niederösterreich gemeinsam betreffen . . . . . Kl. 324**
- Referat 5: Darlehen, einschließlich der Darlehen für Wohnhausbauten und Siedlungen; Bürgschaften und Haftungen; privatrechtliche Versicherungen der Gemeinde; Subventionen, für die keine andere Stelle anordnungsbefugt ist; allgemeiner Subventionskataster; Zuschüsse nach dem Hebammen-gesetz . . . . . Kl. 324**
- Referat 6: Steuerpflichten der Gemeinde, Kriegsschäden der Gemeinde . . . . . Kl. 324**
- Magistrats-Abteilung I/3: Rechnungs- und Kassendienst, Exekutionsdienst,** Rathaus, 5. Stg., Hochparterre . . . . . Kl. 503
- Referat 1: Personalangelegenheiten . . . . . Kl. 635**



Referat 2: Buchhaltung . . . . . Kl. 144

Buchhaltungsabt. P — Personalbezüge, Rathaus, 8. Stg., 2. St., T. 34 . . . . . Kl. 163

Buchhaltungsabt. Ia — Finanzwesen, I, Lichtentfelsgasse 5, 4. St., T. 17 . . . . . B 40-0-80  
B 41-5-43

Buchhaltungsabt. Ib — Steuern und Abgaben, Rathaus, 6. Stg., Hochparterre . . . . . Kl. 587

Buchhaltungsabt. II — Gesundheitswesen, I, Zelinkegasse 5 . . . . . U 23-5-20

Buchhaltungsabt. III — Wohnungs- und Siedlungswesen, I, Bartensteingasse 9, 2. St. . . . . Kl. 840

Buchhaltungsabt. IV a — Gebäudeerhaltung, I, Rathausstraße 14, Hochparterre . . . . . B 46-0-47  
A 29-2-72

Buchhaltungsabt. IV b — Gartenwesen und Stadtförste, VI, Grabnergasse 6 . . . . . B 23-5-45

Buchhaltungsabt. IV c — Friedhöfe, XI, Zentralfriedhof . . . . . U 13-5-20

Buchhaltungsabt. IV b — Baustoffbeschaffung, Werkstätten, I, Amtshaus, Halbstock . . . . . Kl. 596

Buchhaltungsabt. IV e — Straßen, Brücken, Kanäle, VIII, Konrad-von-Hötzendorf-Platz 4 . . . . . A 21-5-84/88

Buchhaltungsabt. IV f — Wasserwerke, VI, Grabnergasse 6 . . . . . B 23-5-45  
B 24-5-95

Buchhaltungsabt. IV g — Bäder, IV, Preßgasse 24

Buchhaltungsabt. IV h — Fuhrwerksbetrieb und Straßenpflege, IX, Währinger Straße 43 . . . . . A 23-5-35

Buchhaltungsabt. IV i — Wohnbau, Gebäudeschäden, Kollaudierung, VIII, Josefstädter Straße Nr. 95, 3. St. . . . . A 27-5-35  
A 24-2-86  
A 22-0-26

Buchhaltungsabt. V — Ernährungswesen, I, Amtshaus, 1. St. . . . . Kl. 544

Buchhaltungsabt. VI a — Beschaffungswesen, I, Amtshaus, Halbstock . . . . . Kl. 462

Buchhaltungsabt. VI b — Liegenschaftswesen, I, Rathausstraße 2, 2. St. . . . . B 41-5-78  
B 44-0-56

Buchhaltungsabt. VI c — Zentrale Bewirtschaftung, I, Strauchgasse 1 . . . . . U 25-2-27  
U 23-4-42  
U 25-0-64

Buchhaltungsabt. VIII — Schulwesen, VI, Molardgasse 87 . . . . . B 22-5-20

Buchhaltungsabt. X a — Wohlfahrtswesen (außer Dauerunterstützungen), I, Rathausstraße Nr. 9, 1. St. . . . . Kl. 517

Buchhaltungsabt. X b — Dauerunterstützungen, VIII, Josefstädter Straße 95, 2. St. . . . . A 27-5-35

Buchhaltungsabt. XI — Kultur und Volksbildung, allgemeine Verwaltung (Feuerwehr), I, Rathausstraße 4, 2. St. . . . . A 25-4-67

Referat 3: Stadthauptkasse (einschließlich der Kontokorrent- und der Drucksortenabteilung) . . . . . Kl. 148  
Kl. 149

Drucksorten, verrechenbare . . . . . Kl. 150

Drucksorten, allgemeine . . . . . Kl. 430

Referat 4: Stadtkassen (einschließlich der Steuerrauptverrechnung), unterstellt den Stadtkassen in den Bezirken: . . . . . Kl. 255

Stadtkasse für den 1., 8. u. 9. Bezirk, VIII, Konrad-von-Hötzendorf Platz 4 . . . . . R 21-5-84

Stadtkasse für den 2. u. 20. Bezirk, II, Karmelitergasse 9 . . . . . A 41-5-35  
gestört

Stadtkasse für den 3. Bezirk, III, Karl-Borromäus-Platz 3 . . . . . U 40-0-32  
U 40-0-61

Stadtkasse für den 4. u. 5. Bezirk, V, Schönbrunner Straße 54 . . . . . B 29-0-12

Stadtkasse für den 6. u. 7. Bezirk, VII, Hermannngasse 24—28 . . . . . B 36-5-45

Stadtkasse für den 10. Bezirk, X, Laxenburger Straße 43—47 . . . . . U 40-0-23  
U 40-0-35  
U 40-0-79  
U 40-0-82

Stadtkasse für den 11. u. 23. Bezirk, XI, Enkplatz 2 . . . . . B 58-3-05

Stadtkasse für den 12. u. 13. Bezirk, XII, Schönbrunner Straße 259 . . . . . R 30-5-90  
R 38-4 92

Stadtkasse für den 14. u. 15. Bezirk, XV, Gassgasse 8/10 . . . . . R 32-5-40

Stadtkasse für den 16. Bezirk, XVI, Richard-Wagner-Platz 19 . . . . . B 33-4-82  
B 34-2-90  
U 35-5-25

Stadtkasse für den 17. u. 18. Bezirk, XVIII, Martinstraße 100 . . . . . A 13-5-85/89

Stadtkasse für den 19. u. 26. Bezirk, XIX, Gatterburggasse 12 . . . . . A 16-5-75

Stadtkasse für den 21. u. 22. Bezirk, XXI, Stryeckgasse 10 . . . . . A 14-5-88

Stadtkasse für den 24. u. 25. Bezirk, XXIV, Mödling, Anton-Weber-Gasse 12 . . . . . Mödling 39

Referat 5: Exekutionsdienst, Rathaus, 6. Stg., Hochparterre, T. 15 . . . . . Kl. 486

**Verwaltungsgruppe II: Gesundheitswesen**

Magistrats-Abteilung II/1: Gesundheitsamt, I, Gonzagagasse 23 . . . . . U 23-5-20/22

Magistrats-Abteilung II/2: Sanitätsrechtliche Angelegenheiten, I, Gonzagagasse 23 . . . . . U 23-5-20/22

Magistrats-Abteilung II/3: Anstaltenverwaltung, I, Gonzagagasse 23 . . . . . U 23-5-20/22

**Verwaltungsgruppe III: Wohnungs- und Siedlungswesen**

Magistrats-Abteilung III/1: Allgemeine und rechtliche Angelegenheiten des Wohnungs- und Siedlungsamtes, I, Rathausstraße 2 . . . . . Kl. 881

Magistrats-Abteilung III/2: Wohn- und Geschäftsraumlenkung, I, Bartensteingasse 7 . . . . . Kl. 833

Magistrats-Abteilung III/3: Verwaltung der städt. Wohn- und Amtshäuser, I, Bartensteingasse 9 . . . . . Kl. 819

Magistrats-Abteilung III/4: Siedlungs- und Kleingartenwesen, I, Bartensteingasse 7 . . . . . Kl. 815

**Verwaltungsgruppe IV: Stadtbauamt**

Stadtbaudirektor, Rathaus, 8. Stg., Halbst. T. 27 . . . . . Kl. 510

Untergrundbahnen, Rathaus, 3. Stg., Hochp., T. 4 . . . . . Kl. 368

Rechtsberater . . . . . Kl. 218

Zentraltransportstelle des städt. Fuhrwerksbetriebes, Rathaus, 6. Stg., Halbst., T. 30 . . . . . Kl. 770

Personenkraftwagen . . . . . Kl. 026

Lastkraftwagen . . . . . Kl. 187

Gruppe Baudirektion . . . . . Kl. 107

Magistrats-Abteilung IV/1: Allgemeine Angelegenheiten des Stadtbauamtes, Rathaus, 8. Stg., Halbst., T. 18 . . . . . Kl. 510

Magistrats-Abteilung IV/2: Plan- und Schriftenkammer, Rathaus, 7. Stg., Halbst., T. 16 . . . . . Kl. 241

Magistrats-Abteilung IV/3: Stadtförste, VI, Grabnergasse 6 . . . . . Kl. 804

Gruppe Hochbau, Amtshaus, 3. St., T. 7 . . . . . Kl. 451

Magistrats-Abteilung IV/4: Stadtregulierung, Rathaus, 5. Stg., 2. St., T. 1 . . . . . Kl. 346

Magistrats-Abteilung IV/5: Vermessungswesen, Rathaus, 5. Stg., 2. St., T. 13 . . . . . Kl. 546

**Wiener Verkehrsbetriebe**

Derzeit stehen folgende Linien in Betrieb:

**I. Straßenbahn.**

Linie

8 Döblinger Gürtel—Sechshauser Gürtel.

10 Hietzinger Brücke—Bahnhof Ottakring.

22 Aspernbrückengasse — Praterstraße — Reichsbrücke — Reichsbrücke.

31 Augartenbrücke—Pater-Abel-Platz, Hubertusdamm—Transitbahn.

36 Liechtensteinstraße, Newaldgasse—Nußdorf.

38 Währinger Gürtel—Grinzing.

39 " " —Sievering.

41 " " —Pötzleinsdorf.

41a Bahnhof Währing—Gersthof, Herbeckstraße.

43 Bahnhof Hernals—Neuwaldgasse.

46 Lerchenfelder Gürtel—Bahnhof Ottakring.

47 Bahnhof Ottakring—Steinhof.

48 Lerchenfelder Gürtel—Dornbacher Straße, Vollbadgasse.

49 Neubaugürtel—Hütteldorf.

59 Kaiserstraße, Mariahilfer Straße—Hietzing, Dommayergasse

60 Hietzinger Brücke—Mauer.

62 Breitenfurter Straße—Wolkersbergenstraße.

66 Kärntnering—Troststraße.

71 Landstraßer Hauptstraße, Simmeringer Hauptstraße—Betriebsbahnhof Simmering.

74 Stubenring—St. Marx.

360 Mauer—Mödling.

**II. Stadtbahn.**

WD Hütteldorf—Hacking—Brigittenauer Brücke.

DG Hietzing über Wiental-, Donaukanal-, Gürtellinie, Meidl, Hauptstraße.

GD Meidl, Hauptstraße über Gürtel-, Donaukanal-, Wientallinie, Hietzing.



Magistrats-Abteilung IV/6: Architektur, Rathaus, 5. Stg., 2. St., T. 6	Kl. 581
Magistrats-Abteilung IV/7: Gartenwesen, I, Parkring 12	B 53-5-10
Magistrats-Abteilung IV/8: Nutzbauten und städt. Preistarif, Amtshaus, 4. St.	Kl. 128
Magistrats-Abteilung IV/9: Wohnbau- und Kriegsschädenbehebung an Gebäuden, Amtshaus, 4. St.	Kl. 325
Magistrats-Abteilung IV/10: Gebäudeerhaltung, Amtshaus, 3. St.	Kl. 318
Rathausverwaltung, Rathaus, 5. Stg., ebenerd.	Kl. 127
Bauhöfe: Rathaus, 4. Stg., Halbst., T. 40	Kl. 567
Magistrats-Abteilung IV/11: Wohnhäusererhaltung, Amtshaus, 5. St.	Kl. 518
Magistrats-Abteilung IV/12: Friedhöfe, Rathaus, 8. Stg., 2. St., T. 20	Kl. 727
Magistrats-Abteilung IV/13: Baustoffbeschaffung, Rathaus, 8. Stg., Halbst., T. 21	Kl. 329
Gruppe Tiefbau, Rathaus, 5. Stg., Halbst., T. 27	Kl. 104
Magistrats-Abteilung IV/14: Grundangelegenheiten, I, Rathausstraße 4	A 28-4-59
Magistrats-Abteilung IV/15: Straßenbau, VIII, Conrad-von-Hötzendorf-Platz 2	A 20-0-85 A 20-2-67
Magistrats-Abteilung IV/16: Kanalbau, VII, Hermannsgasse 24/28	B 36-5-45
Magistrats-Abteilung IV/17: Brücken- u. Wasserbau, VIII, Josefstädter Straße 95, 3. St.	A 27-5-37
Magistrats-Abteilung IV/18: Wasserwerke, VI, Grabnergasse 6	B 23-5-45
Gruppe Maschinenbau, Amtshaus, 5. St.	Kl. 543
Magistrats-Abteilung IV/19: Heizung und Maschinenbau, Amtshaus, 5. St.	Kl. 543
Magistrats-Abteilung IV/20: Bäder, IV, Preßgasse 24	B 24-5-95
Volksbäder:	
VI, Ebterhazygasse 2	B 27-6-34
VII, Hermannsgasse 28	B 36-5-45
XIV, Hütteldorfer Straße 136	B 35-8-61
XVI, Steinhofstraße	U 32-6-20

# Wiener Stadtbräu

aus dem

## Brauhaus der Stadt Wien

Direktion:

Wien I, Weihburggasse 9

## ERSTE ÖSTERREICHISCHE SPAR-CASSE

G E G R Ü N D E T 1819

Hauptanstalt: WIEN I, GRABEN 21  
31 ZWEIGANSTALTEN

S P A R E I N L A G E N  
G I R O V E R K E H R  
H Y P O T H E K A R D A R L E H E N

KAUFMÄNNISCHE UND GEWERBLICHE  
KREDITE DURCH DEN  
KREDITVEREIN DER ANSTALT

Magistrats-Abteilung IV/21: Wäschereien u. Werkstätten, Amtshaus, 5. St.	Kl. 456
Magistrats-Abteilung IV/22: Öffentliche Beleuchtung, Amtshaus, 6. St.	Kl. 141
Magistrats-Abteilung IV/23: Installationen in städt. Gebäuden, Amtshaus, 6. St.	Kl. 550
Magistrats-Abteilung IV/24: Fuhrwerksbetrieb und Straßenpflege, IX, Währinger Straße 43	A 23-5-35
Gruppe Baupolizei, Rathaus, 5. Stg., Halbst., T. 27	Kl. 383
Magistrats-Abteilung IV/25: Bau-, Feuer- und Gewerbspolizei, Allgemeines, Bezirke 1 bis 9 und 20, und Prüfanstalt, I, Trattnerhof	U 25-3-73 U 25-3-82
Platzzinsangelegenheiten, I, Trattnerhof	
Magistrats-Abteilung IV/26: Bau-, Feuer- und Gewerbspolizei, Bezirke X bis XIX und XXI, Rathaus, 4. Stg., Halbstock, T. 37	Kl. 788
Magistrats-Abteilung IV/27: Technische Sicherungsangelegenheiten in Vergnügungsstätten, VIII, Friedrich-Schmidt-Platz 5	Kl. 756
Magistrats-Abteilung IV/28: Verkehrsangelegenheiten, I, Trattnerhof	U 25-3-73 U 25-3-82

### Verwaltungsgruppe V: Ernährungswesen

Magistrats-Abteilung V/1: Rechtliche Angelegenheiten des Ernährungswesens und Landeskultur, Amtshaus, 1. St.	Kl. 532
Magistrats-Abteilung V/2: Marktamt, Amtshaus, 1. St.	Kl. 447
Magistrats-Abteilung V/3: Veterinäramt, Amtshaus, 1. St.	Kl. 452
Zentralernährungsamt, I, Strauchgasse 1	U 21-0-53 U 28-5-30

### Verwaltungsgruppe VI: Wirtschaftliche Angelegenheiten

Magistrats-Abteilung VI/1: Beschaffungswesen, Amtshaus, 2. St.	Kl. 405
Magistrats-Abteilung VI/2: Liegenschaftsamt, I, Rathausstraße 2	B 43-0-09
Hauptwirtschaftsamt, I, Strauchgasse 1	U 28-5-30



**Verwaltungsgruppe VII: Allgemeine Verwaltung**

Jugend am Werk (Aktion), Rathaus, 4. Stg., Hochparterre, T. 18 . . . . .	Kl. 159
Magistrats-Abteilung VII/1: Bevölkerungswesen (Personenstands-, Staatsbürgerschafts- und Heimatrechtsangelegenheiten), Rathaus, 8. Stg., ebenerdig . . . . .	Kl. 699
Magistrats-Abteilung VII/2: Vereins- und Versammlungswesen, Wahlen, Verschiedenes, I, Rathausstraße 9, 1. St. . . . .	Kl. 354
Magistrats-Abteilung VII/3: Gewerbewesen, I, Rathausstraße 2, 4. St. . . . .	Kl. 576
Magistrats-Abteilung VII/4: Administrative Bau-, Elektrizitäts-, Eisenbahn- und Luftschiffahrtsangelegenheiten, VIII, Friedrich-Schmidt-Platz 5 . . . . .	Kl. 213
Magistrats-Abteilung VII/5: Zivilrechtsangelegenheiten, Rathaus, 4. Stg., Hochparterre, T. 21 . . . . .	Kl. 514
Magistrats-Abteilung VII/6: Statistik, IV, Preßgasse 24 . . . . .	Kl. 739
Magistrats-Abteilung VII/7: Archiv der Stadt Wien, Rathaus, 6. Stg., 1. St., T. 31 . . . . .	Kl. 739
Feuerwehr der Stadt Wien, I, Am Hof 9, und I, Judenplatz 6 . . . . .	U 28-5-10 U 25-5-60
Wachabteilung (Rathauswache) . . . . .	B 40-500 Kl. 333

**Verwaltungsgruppe VIII: Schulwesen**

Magistrats-Abteilung VIII/1: Allgemeine Angelegenheiten des Schulwesens und Verwaltung der Volks-, Haupt- und Sonderschulen, I, Rathausstraße 9 . . . . .	Kl. 353
Pädagogisches Institut, VII, Burggasse 14/16 . . . . .	B 35-2-67
Pädagogisches Institut, Zweigstelle, VIII, Albertgasse 23 . . . . .	
Pädagogische Zentralbücherei, XVII, Hernalser Hauptstraße 72 . . . . .	A 24-7-12
Schülerheime: XIX, Hartäckerstraße 26 . . . . .	
XIII, Feldmühlgasse 26 . . . . .	
Magistrats-Abteilung VIII/2: Verwaltung der Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen, VI, Mollardgasse 87 . . . . .	B 22-5-20

**Verwaltungsgruppe IX: Städtische Unternehmungen**

Wiener städt. Gaswerke, VIII, Josefstädter Straße Nr. 10 . . . . .	Kl. 802
Wiener städt. Elektrizitätswerke, IX, Mariannengasse 4 . . . . .	Kl. 801
Wiener städt. Verkehrsbetriebe, IV, Favoritenstraße 9 . . . . .	Kl. 803
Gemeinde Wien — städt. Leichenbestattung, IV, Goldeggasse 19 . . . . .	U 40-5-20 U 40-5-22
Brauhaus der Stadt Wien, I, Weihburggasse 9 . . . . .	
Gemeinde Wien — städt. Ankündigungsunternehmung (GEWISTA), XVII, Hernalser Hauptstraße 27 . . . . .	
Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien, III, Vorderer Zollamtsstraße 11 . . . . .	U 12-2-88 U 14-0-87

**Verwaltungsgruppe X: Wohlfahrtswesen**

Zentralstelle für die Rückführung der Naziopfer (Aktion), Rathaus, 9. Stg., ebenerdig . . . . .	Kl. 734
Magistrats-Abteilung X/1: Wohlfahrtspflege (Erwachsenenfürsorge), I, Gonzagagasse 23 . . . . .	U 23-5-20/22
Erhebungsdienst der X/1, I, Werdertorgasse 6 . . . . .	
Magistrats-Abteilung X/2: Jugendfürsorge, I, Rathausstraße 9 . . . . .	Kl. 424
Magistrats-Abteilung X/3: Familienunterhalt, I, Zelinkagasse 5 . . . . .	U 23-5-20/22
Magistrats-Abteilung X/4: Sozialversicherung, I, Singerstraße 7, 2. Stg. . . . .	

**Verwaltungsgruppe XI: Kultur und Volksbildung**

Magistrats-Abteilung XI/1: Kultur, Volksbildung und Heimatpflege, Rathaus, 3. Stg., Hochparterre, T. 2 . . . . .	Kl. 601
Magistrats-Abteilung XI/2: Stadtbibliothek, Rathaus, 4. Stg., 1. St., T. 34 . . . . .	Kl. 252
Magistrats-Abteilung XI/3: Städtische Sammlungen, Rathaus, 7. Stg., Halbstock, T. 14 . . . . .	Kl. 252
Kontrollamt, Rathaus, 8. Stg., 2. St., T. 28 . . . . .	Kl. 331

**Magistratische Bezirksämter**

1. Bezirk: I, Gonzagagasse 7 . . . . .	A 11-5-25
2./20. Bezirk: II, Karmelitergasse 9 . . . . .	A 41-5-35 gestört
3. Bezirk: III, Karl-Borromäus-Platz 3 . . . . .	U 40-0-32 U 40-0-61
4./5. Bezirk: IV, Preßgasse 24 . . . . .	B 24-5-95
6./7. Bezirk: VII, Hermännngasse 24—28 . . . . .	B 36-5-45
8./9. Bezirk: VIII, Conrad-v.-Hötzendorf-Platz 4 . . . . .	A 21-5-84/88
10. Bezirk: X, Laxenburger Straße 43—47 . . . . .	U 40-0-23 U 40-0-35 U 40-0-79 U 40-0-82
11./23. Bezirk: XI, Enkplatz 4 . . . . .	U 40-0-96 B 58-3-05 B 56-5-45
12. Bezirk: XII, Schönbrunner Straße 259 . . . . .	R 30-5-90 R 38-4-92
13. Bezirk: XIII, Hietzinger Kai 1 . . . . .	
14. Bezirk: XIV, Breitenseer Straße 31 . . . . .	B 38-0-42
15. Bezirk: XV, Gasgasse 8/10 . . . . .	R 32-5-40
16. Bezirk: XVI, Richard-Wagner-Platz 19 . . . . .	U 35-5-25
17./18. Bezirk: XVIII, Martinstraße 100 . . . . .	A 13-5-85
19./26. Bezirk: XIX, Gatterburggasse 12 . . . . .	A 16-5-75 B 12-5-70
21./22. Bezirk: XXI, Gerichtsgasse 4 . . . . .	A 14-5-88 A 14-5-82
24./25. Bezirk: Mödling, Klostersgasse 4 . . . . .	Mödling 24

**Plakatanschlag in Wien**

an Tafeln und Säulen,  
auf den Bahnsteigen  
der Stadtbahn, in der  
Stadt- u. Straßenbahn,  
Dauerankündigungen

besorgt die

**„GEWISTA“**

Gemeinde Wien—Städtische  
Ankündigungsunternehmung

**j e t z t**

Wien XVII,  
Hernalser Hauptstraße 27



# Amtsblatt der Stadt Wien

Bezugspreise f. Wien mit Zustellung:

Ganzjährig . . . . . RM 25.—  
Halbjährig . . . . . RM 13.—  
Einzelnummer . . . . . RM 1.20



Schriftleitung und Verwaltung:

I. Neues Rathaus - Fernruf B 40-500, Kl. 041, 042, 623  
Postsparkassenkonto Nr. 210.045 - Anzeigenannahme:  
„Gewista“, 17. Bez., Hernalser Hauptstraße Nr. 27

Erscheint jeden zweiten Mittwoch

Jahrgang 50

Mittwoch, 12. September 1945

Nr. 3

## Schulbeginn nach Kriegsende

Von Vizebürgermeister Leopold Kunschak, geschäftsführender Präsident des Wiener Stadtschulrates

Die Zeit der Ferien ist abgelaufen. Die Freude der Kinder an den Schulferien wurde heuer durch die vielen Schwierigkeiten auf dem Gebiet der Ernährung in der Stadt und der Erholung auf dem Lande stark beeinträchtigt.

Die Gemeinde und Private haben sich redliche Mühe gegeben, den bedürftigsten Schulkindern Hilfe zu bieten. Der Erfolg ist leider weit hinter dem gesteckten Ziel zurückgeblieben. So muß die Schule ihren Betrieb unter wesentlich herabgedrückten Vorbedingungen wieder aufnehmen. Sie hat es nicht wie ehemals mit körperlich erholten und geistig ausgeruhten Kindern zu tun.

Auch die materiellen Voraussetzungen eines gedeihlichen Schulbetriebes sind nicht in vollem Umfang gegeben. Es war bisher trotz der größten Anstrengungen nicht möglich, den durch Kriegsschäden geminderten Bestand an benutzungsfähigen Schulgebäuden wesentlich zu erhöhen. 120 Schulgebäude sind auch derzeit nicht benutzbar. Auch von den leichter beschädigten Schulgebäuden sind viele noch immer in einem Zustand, der dem Schulbetrieb schwer hinderlich sein wird. 28 Schulgebäude werden noch von den Militärbehörden für militärische Zwecke und eine geringere Anzahl für Parteizwecke in Anspruch genommen. Von den 410 Schulgebäuden sind nur 46 von den Kriegsfolgen verschont geblieben. In den meisten Schulen sind die Fensterschäden

das hervorstechendste Merkmal. Sie zu beheben, war infolge Glasmangels nur in bescheidenem Umfang möglich.

Die größte Sorge bereitet der Schulbehörde der völlige Mangel an Heizmaterial, und es droht die Gefahr, daß bei Eintritt der kalten Jahreszeit der Schulbetrieb in Frage gestellt sein wird.

Dieses düstere Bild wird die Schulbehörde und die Lehrerschaft nicht hindern, ihre ganze Kraft einzusetzen, daß der Schulzweck im Schuljahr 1945/46 möglichst hundertprozentig erreicht werde. Für sie gilt als Parole das alte Wort: „Schwierigkeiten sind dazu da, um überwunden zu werden.“ Diese Versicherung darf die Eltern mit Beruhigung erfüllen.

Noch eines soll gesagt sein: Die Sorge um die Sicherstellung der Ernährung der Schulkinder, die wie ein böser Alpdruck auf allen mit der Schulführung und Kinderpflege betrauten Kreisen lastete, dürfte dank der durch die Besatzungsbehörden zugesagten Hilfe behoben sein. Die Vorarbeiten für die Schülerauspeisung sind getroffen, es bedarf hierzu nur noch der Sicherung der erforderlichen Lebensmittel, die auf gutem Wege zu sein scheint.

So begrüße ich Schüler und Lehrer am Beginn des neuen Schuljahres mit den innigsten Wünschen für einen möglichst glücklichen und erfolgreichen Ablauf desselben.

## Stadtsenat

Bericht über die 5. Sitzung vom 28. August 1945

Vorsitzender: Bgm. Körner.

Anwesende: Die VB. Kunschak, Speiser und Steinhardt; die St.Re. Afritsch, Fritsch, Honay, Dr. Matejka, Dr. Reuter, Slavik, Weber sowie Mag.Dior. Dr. Kritscha.

Schriftführer: A.R. Bentsch.

Bgm. Körner eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: St.R. Weber

(Pr. Z. 47, M.Abt. IV/25 — 709 u. 883.) Die Bewilligung für die Wiederinstandsetzung der durch Kriegseinwirkung beschädigten Stadtbahnhaltestellen VIII. Josefstädter Straße, und IX. Alser Straße, wird gemäß § 133, Abs. 1, der Bauordnung für Wien erteilt.

Berichterstatter: Mag.Dior. Dr. Kritscha.

(Pr. Z. 43, M.D. 692.) Der Antrag der Magistratsdirektion auf Errichtung einer neuen M.Abt. VII/8, Preisbestimmungsamt, anlässlich der Übertragung von Auf-

gaben an den Magistrat der Stadt Wien durch die Preisregulierungsverordnung wird genehmigt.

Berichterstatter: St.R. Fritsch.

(Pr. Z. 45, M.Abt. V/1 — 330.) Der Bericht über die Ernährungslage Wiens wird genehmigend zur Kenntnis genommen und beschlossen, daß dieser der Staatsregierung und den vier Kommandostellen der alliierten Besatzungstruppen vorgelegt wird.

Berichterstatter: VB. Kunschak.

(Pr. Z. 46, M.Abt. V/2 — Tr. 1194.) Der Wiener Stadtsenat genehmigt den Abschluß des nachstehenden Übereinkommens:

Übereinkommen.

das zwischen der Stadt Wien auf Grund des Beschlusses des Wiener Stadtsenates vom 28. August 1945, Pr. Z. 46/1945, und mit Zustimmung der Gesellschaft des Göttlichen Wortes, Ordensprovinz Österreich — im folgenden kurz Missionshaus St. Gabriel genannt — einerseits und der Flugmotorenwerke Ostmark, Ges. m. b. H., vertreten durch den öffentlichen Verwalter Karl Merbaul, vorbehaltlich der Genehmigung des Staatsamtes für Industrie, Gewerbe, Handel und Verkehr, andererseits abgeschlossen wird wie folgt:



## § 1.

Die Stadt Wien hat mit dem Bestandvertrag vom 6. Juni 1944, Zl. Abt. L 5 — 1268/1/44 die in diesem Vertrag unter P. 1 a und b bezeichneten Objekte des Missionshauses St. Gabriel in Wien XXIV, Mödling, Gabrieler Straße 101, an die Flugmotorenwerke Ostmark, Ges. m. b. H., für die Zeit vom 1. September 1943 bis spätestens 31. Oktober 1952 gegen einen jährlichen Bestandzins von 45.000 RM in Bestand gegeben.

Dieser Bestandvertrag wird einvernehmlich mit 31. Juli 1945 aufgelöst.

## § 2.

Bezüglich der Räumung durch die Bestandnehmerin werden gesonderte Vereinbarungen vorbehalten, wobei sich die Bestandnehmerin verpflichtet, die eheste Benützung des genannten Objektes durch die Stadt Wien, beziehungsweise durch das Missionshaus St. Gabriel zu ermöglichen.

## § 3.

An rückständigem Bestandzins seit 1. Mai 1945 haftet ein Betrag von 11.250 RM und an Vergütung der Versicherungsprämien für das 1. Halbjahr 1945 ein Betrag von 1659.60 RM, insgesamt daher ein Betrag von 12.909.60 RM unberichtigt aus, wofür die Stadt Wien das gesetzliche Pfandrecht des Vermieters an den von der Bestandnehmerin eingebrachten Fahrnissen geltend gemacht hat.

Ferner hat die Bestandnehmerin gemäß P. 7 des Bestandvertrages die Verpflichtung, die mit in Bestand gegebenen Einrichtungsgegenstände, die während der Bestanddauer durch Abnutzung oder auf andere Art fast zur Gänze abhanden gekommen sind, in gutem und gebrauchsfähigem Zustand zurückzustellen. Es handelt sich hier um die Einrichtung von Speise-, Schlaf- und Studiersälen, von mehreren hundert Einzelräumen, der Küche und der sonstigen Nebenräumlichkeiten.

Die Flugmotorenwerke Ostmark, Ges. m. b. H., überläßt der Stadt Wien auf Abschlag des obigen Rückstandes an Bestandzins und Prämienvergütung sowie als Naturalersatz für die während der Bestanddauer abhanden gekommenen Fahrnisse die von der Bestandnehmerin eingebrachten, im beiliegenden Verzeichnis angegebenen Einrichtungsgegenstände. Die Stadt Wien macht hinsichtlich der übrigen, der Bestandnehmerin gehörigen Fahrnisse von ihrem Rückbehaltungsrecht keinen Gebrauch. Die Flugmotorenwerke Ostmark, Ges. m. b. H., verpflichtet sich zum ehesten Abtransport dieser Gegenstände.

## § 4.

Die von der Flugmotorenwerke Ostmark, Ges. m. b. H., auf dem Bestandgrund und in den Bestandobjekten vorgenommenen erd-, mauer-, niet- und nagelfesten Herstellungen und Einrichtungen sind als Zuwachs in das Eigentum der Stadt Wien gefallen.

## § 5.

Sowohl die Stadt Wien und das Missionshaus Sankt Gabriel als auch die Flugmotorenwerke Ostmark, Ges. m. b. H., verzichten auf alle Ansprüche welcher Art immer aus dem angeführten Bestandvertrag vom 6. Juni 1944, Zl. M.Abt. L 5 — 1268/1/44. Es verzichtet daher die Stadt Wien, beziehungsweise das Missionshaus St. Gabriel insbesondere auf alle Ansprüche aus dem Titel des Rückstandes an Bestandzins und Prämienreserve sowie aus dem Titel des Ersatzes für die beschädigten und abhanden gekommenen Einrichtungsgegenstände und auf alle Ansprüche auf Schadenersatz wegen baulicher Abänderungen und Beschädigungen. Die Flugmotorenwerke Ostmark, Ges. m. b. H., dagegen verzichtet insbesondere auf alle Rückvergütungsansprüche gemäß P. 2 des angeführten Bestandvertrages.

## § 6.

Wenn jedoch die nach § 3 dieses Vertrages überlassenen Gegenstände infolge Nichtgenehmigung dieses

Übereinkommens nicht der Stadt Wien, beziehungsweise dem Missionshaus St. Gabriel verbleiben, leben alle im § 5 bezeichneten Ansprüche wieder auf.

## § 7.

Alle mit diesem Übereinkommen etwa verbundenen Gebühren werden je zur Hälfte von den beiden Vertragsteilen bezahlt. Die Kosten seiner rechtsfreundlichen Vertretung trägt jeder Vertragsteil selbst.

Berichterstatter: VB. Steinhardt.

(Pr. Z. 42, Abt. X/1 — III 63.) Der Organisationsvorschlag, betreffend Führung der Gehör- und Sprachgeschädigten-Wohlfahrt durch die Selbsthilfeverbände unter Aufsicht des Magistrates, wird genehmigt.

Berichterstatter: St.R. Honay.

(Pr. Z. 42, M.Abt. I/1 — H 7.)

1. Das Haushaltsjahr 1945 wird auf den Zeitraum vom 1. April bis 31. Dezember 1945 eingeschränkt.

2. Die Ansätze des Haushaltsplanes für die fort-dauernden Ausgaben werden um ein Viertel gekürzt.

3. Wenn sich bei den gekürzten Ansätzen Mehrausgaben als notwendig erweisen, dürfen sie mit Zustimmung des Amtsführenden Stadtrates der Verwaltungsgruppe I vollzogen werden, sofern dadurch der Rahmen der ungekürzten Ansätze nicht überschritten wird. Der Amtsführende Stadtrat der Verwaltungsgruppe I hat dem Stadtsenat hierüber periodisch Bericht zu erstatten.

4. Der Voranschlag der Stadt Wien ist ab 1. Jänner 1946 für das jeweilige Kalenderjahr aufzustellen.

Berichterstatter: St.R. Dr. Reuter.

(Pr. Z. 48, M.Abt. II/3 — H 29210.) Die liquidierende Verwaltung des geburtshilflichen Ausweichkrankenhauses in Mariazell wird beauftragt, die vom Hotelier Lauffenstein aufgestellte Forderung in der Höhe von 133.000 RM unter Beiziehung eines Organes des Kontrollamtes zu überprüfen und im Falle des Richtigkeitsbefundes die nach Abzug der gegenständlichen Vorschüsse verbleibende Restsumme an den Hotelier Lauffenstein auszus zahlen.

Berichterstatter: Mag.Dior. Dr. Kritschka.

(Pr. Z. 50, M.D. 711.)

1. Zur Besorgung der mit der Lenkung und Aufsicht des Straßenverkehrs zusammenhängenden Geschäfte wird bei der Verwaltungsgruppe IV, Stadtbauamt, eine neue M.Abt. mit der Bezeichnung „IV/29, Verkehrslenkung“ errichtet.

2. Die M.Abt. IV/28, „Verkehrsangelegenheiten“, erhält die Bezeichnung „Technische Verkehrsangelegenheiten“ und wird mit der neu errichteten M.Abt. IV/29, Verkehrslenkung, und der M.Abt. IV/24, Fuhrwerksbetrieb und Straßenpflege, die die Nummer IV/30 erhält, zu einer Gruppe mit der Bezeichnung „Straßenverkehrswesen“ zusammengefaßt.

3. Die von den Referaten Z-NBV., Bevollmächtigter für den Nahverkehr, und III a V, Verkehr (Straßenverkehr) des Reichsstatthalters in Wien, staatliche Verwaltung, geführten Geschäfte werden von der M.Abt. VII/3, Gewerbewesen, übernommen, bei der ein Referat „Rechtliche Verkehrsangelegenheiten“ gebildet wird.

Berichterstatter: VB. Speiser.

(Pr. Z. 52, Wr. Verk.-Betr. D 1079/1 a.) Der vorgelegte Rahmenvertrag hinsichtlich des Dienst- und Arbeitsverhältnisses von Aushilfsbediensteten für die Werkstätten und sonstigen Dienststellen der Wiener Verkehrsbetriebe, mit Ausnahme des Dienst- und Arbeitsverhältnisses für den Fahrdienst, abgeschlossen zwischen der Firma Wiener Verkehrsbetriebe und dem Österreichischen Gewerkschaftsbund, Gewerkschaft der Gemeindeangestellten, wird genehmigt.



**Bericht über die 6. Sitzung vom 4. September 1945**

Vorsitzender: Bgm. Körner.

Anwesende: Die VB. Kunschak, Speiser und Steinhardt; die St.Re. Afritsch, Fritsch, Honay, Dr. Matejka, Dr. Reuter, Rohrhofer, Slavik, Weber sowie Mag.Dior. Doktor Kritscha.

Schriftführer: A.R. Bentsch.

Bgm. Körner eröffnet die Sitzung und gibt bekannt, daß die provisorische Staatsregierung in ihrer Sitzung am 29. August 1945 gemäß § 36, Abs. 2, des Verfassungsgesetzes vom 1. Mai 1945, StGBI. Nr. 5, über die vorläufige Einrichtung der Republik Österreich (vorläufige Verfassung) die Zustimmung erteilt habe, Anton Rohrhofer, Innungsleiter der Wiener Fuhrwerkerinnung, zum Mitglied des Stadtsenates zu berufen.

Der Genannte legt hierauf das Gelöbniß ab und wird vom Bürgermeister eingeladen, nunmehr die Geschäfte des Amtsführenden Stadtrates der Verwaltungsgruppe VI, „Wirtschaftswesen“, zu übernehmen.

Berichterstatte: St.R. Honay.

(Pr. Z. 54, M.Abt. IV/20 — 2787.) Für die Wiederherstellung des städtischen Bades Mödling (Gesamtkosten 100.000 RM) wird für das Jahr 1945 ein Teilbetrag von 36.000 RM als außerplanmäßige Ausgabe auf A.Hst. 716.89 a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, genehmigt. Die Ausgabe ist zu decken auf der neu zu eröffnenden E.Hst. 716.89 a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen. Weiter ist auf A.Hst. 716.33, Erhaltung und Ergänzung des beweglichen Vermögens, ein gleich hoher Betrag zu sperren.

(Pr. Z. 55, M.Abt. II/1 — 2519.) Zum Ankauf von fünf Nießenapparaten für die Entseuchungs- und Absonderungsanstalt wird eine außerplanmäßige Ausgabe von 17.500 RM auf der neu zu eröffnenden A.Hst. 525.84 genehmigt. Die Bedeckung ist in den Minderausgaben auf A.Hst. 510.56, Kosten für Untersuchungen, mit 10.100 RM und auf A.Hst. 512.56, Röntgendurchleuchtungen in Krankenanstalten, mit 7.400 RM gegeben.

(Pr. Z. 56, M.Abt. II/3 — I — 1091.) Zur Durchführung von baulichen Herstellungen im Allgemeinen Krankenhaus wird eine außerplanmäßige Ausgabe von 147.120 RM auf der neu zu eröffnenden A.Hst. 521.80 genehmigt. Die Bedeckung ist in Minderausgaben dieser Anstalt auf A.Hst. 521.36, Betriebserfordernisse, mit 63.000 RM und auf A.Hst. 521.41, Lebensmittel, mit 84.120 RM gegeben.

(Pr. Z. 57, M.Abt. XI/3 — 305.) Zur Durchführung der Sicherungstransporte von Kunst- und historischen Gegenständen der Städtischen Sammlungen wird eine außerplanmäßige Ausgabe von 75.000 RM auf der neu zu eröffnenden A.Hst. 350.88 genehmigt. Die Bedeckung ist in Minderausgaben auf nachstehend angeführten A.Hst. gegeben: A.Hst. 350.33 2.900 RM, A.Hst. 350.50 57.000 RM, A.Hst. 350.69 100 RM, A.Hst. 960.56 15.000 RM.

(Feuerwehr — 6/II — 16.) Zur Wiederinstandsetzung der durch Kriegshandlungen zerstörten Fernsprechanlagen der Feuerwehr wird eine außerplanmäßige Ausgabe von 20.000 RM auf der neu zu eröffnenden A.Hst. 111.89 a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, genehmigt. Die Bedeckung ist in Mehreinnahmen auf der neu zu eröffnenden E.Hst. 111.89 a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, unter gleichzeitiger Sperre eines gleich hohen Betrages auf A.Hst. 111.33, Erhaltung und Ergänzung des beweglichen Vermögens, gegeben.

(Pr. Z. 59, M.Abt. IV/3 — 539.) Zur Behebung von Kriegsschäden an den Forstamtsgebäuden und den dazugehörigen Einrichtungsgegenständen wird eine außerplanmäßige Ausgabe von 30.000 RM auf der neu zu eröffnenden A.Hst. 723.89 a genehmigt. Die Bedeckung ist in der neu zu eröffnenden E.Hst. 723.89 a, Behebung von

Kriegsschäden am Gemeindevermögen, sowie in der gleichzeitigen Sperre folgender Beträge auf den nachgenannten A.Hst. gegeben: A.Hst. 723.30 6.500 RM, A.Hst. 723.33 3.800 RM, A.Hst. 723.36 5.200 RM, A.Hst. 723.56 5.000 RM, A.Hst. 723.57 9.500 RM.

(Pr. Z. 60, M.Abt. IV/3 — 540.) Zur Anschaffung von Inventargegenständen für das Forstwesen wird eine außerplanmäßige Ausgabe von 15.000 RM auf der neu zu eröffnenden A.Hst. 723.84 genehmigt. Die Bedeckung ist in gleich hohen Minderausgaben der A.Hst. 723.30, Erhaltung des beweglichen Vermögens, gegeben.

(Pr. Z. 61, M.Abt. IV/15 — 580.) Zur Wiederinstandsetzung der durch Kriegsschäden zerstörten Fahrbahnen und Gehwege wird im Rechnungsjahr 1944 eine weitere außerplanmäßige Ausgabe auf der A.Hst. 660.89 a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, von 122.000 RM genehmigt. Die Deckung ist in der E.Hst. 660.89 a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, gegeben.

(Pr. Z. 63, M.Abt. X/4 — Norm. 68.) Zur Bestreitung der Ausgaben von Sachverständigengebühren für das Oberversicherungsamt wird eine außerplanmäßige Ausgabe auf der neu zu eröffnenden A.Hst. 021.57 im Betrag von 5.000 RM genehmigt. Die Bedeckung ist in gleich hohen Mehreinnahmen auf der E.Hst. 021.01, Bauschgebühren der Versicherungsträger, gegeben.

(Pr. Z. 64, M.Abt. II/3 — I — 1098.) Zum Ankauf einer elektrischen Hochdruck-Sterilisationsanlage für die Wiener städtische Poliklinik wird eine außerplanmäßige Ausgabe im Betrag von 11.000 RM auf A.Hst. 520.84, Inventaranschaffungen, genehmigt. Die Bedeckung ist in Minderausgaben auf A.Hst. 520.41, Lebensmittel, gegeben.

(Pr. Z. 65, M.Abt. II/3 — 1 — 1070.) Für das am 25. Juli 1944 in Betrieb genommene, auf Unterabschnitt 450, Altersheime, verrechnete Krankenpflegeheim Hacking in Wien XIII, Seuttergasse 1, wird der vorgelegte Haushaltsplan für die Verwaltungsjahre 1944 und 1945 nachträglich genehmigt. Das Gesamterfordernis beträgt für 1944 159.690 RM (darunter einmalige Ausgaben von 10.000 RM für Bauarbeiten anlässlich der Errichtung und 23.700 RM für Wäsche und Einrichtungsgegenstände), für 1945 125.990 RM. An Einnahmen sind je 164.510 RM für beide Verwaltungsjahre veranschlagt. Als weitere Deckung für die fortdauernden Ausgaben stehen die gleichen Ausgabeansätze des auf Unterabschnitt 450 veranschlagten Altersheimes Mauerbach zur Verfügung, da diese Anstalt ab 1. April 1944 als Hilfskrankenhaus geführt und auf Unterabschnitt 520, Krankenhäuser verrechnet wird. Die Ansätze der einmaligen Ausgaben für 1944 von zusammen 33.700 RM finden die Deckung in Ersparnissen auf den gleichen A.Hst. des Altersheimes Lainz.

(Pr. Z. 66, M.Abt. IV/22 — Allg. 111.) Zur Behebung der umfangreichen Zerstörungen an den Einrichtungen der öffentlichen Beleuchtung in Wien infolge der Kriegshandlungen wird eine außerplanmäßige Ausgabe im Betrag von 1.000.000 RM auf der neu zu eröffnenden A.Hst. 710.89 a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen genehmigt. Die Bedeckung ist durch Mehreinnahmen auf der neu zu eröffnenden E.Hst. 710.89 a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, unter gleichzeitiger Sperre eines Betrages von 300.000 RM auf A.Hst. 710.56, Betriebs- und Instandhaltungskosten der öffentlichen Beleuchtung sowie eines Betrages von 700.000 RM auf A.Hst. 960.56, Kriegsbeitrag, gegeben.

(Pr. Z. 73, M.Abt. I/1 — K 7.) Der Magistrat wird beauftragt,

1. alle notwendigen Schritte zu unternehmen, um die derzeit unter öffentlicher Verwaltung stehenden Wiener Kinos an die Stadt Wien zu überführen und zu diesem Zweck nach Erwerbung der Spielberechtigungen in Verhandlungen wegen des Ankaufes der Kinoinventare und allenfalls auch der Gebäude, in denen die Kinos untergebracht sind, zu treten;



2. Vorbereitungen zur Errichtung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu treffen, der die treuhändige Führung der Kinos der Stadt Wien übertragen werden soll.

Berichterstatter: VB. Kunschak.

(Pr. Z. 71, M.Abt. VI/2 Tr. 1657.) Die Stadt Wien stimmt dem Abtausch des Baurechtes E. Z. 1925, Grundbuch Inzersdorf-Stadt, von Dr. Helene Sokal, verehelichte Legradi, gegen das Anna und Leopoldine Hajek gehörige Baurecht E. Z. 2086 desselben Grundbuches zu und macht für diesen Veräußerungsfall von ihrem Vorkaufrecht keinen Gebrauch, dies unter ausdrücklichem Vorbehalt des weiteren aufrechten Bestandes des Vorkaufrechtes der Stadt Wien ob den beiden Baurechtseinlagen für alle künftigen Veräußerungsfälle.

VB. Kunschak übernimmt den Vorsitz.

Berichterstatter: Bgm. Körner.

(Pr. Z. 72, M.D. 3 — 274.) 1. Die Stadt Wien nimmt bei der Zentralsparkasse ein Kontokorrentdarlehen von 5 Millionen RM zu den im Anbot vom 20. August 1945 enthaltenen Bedingungen für Zwecke der Gewährung von verzinslichen Vorschüssen auf Gehalts- (Lohn-) und Ruhebezügen an ständige Beamte, Angestellte und Arbeiter des Magistrates und der städtischen Unternehmungen und an Ruhestandsparteien der vorbezeichneten Kategorien auf. 2. Der Magistrat wird ermächtigt, in rücksichtswürdigen Fällen an die obgenannten Personen verzinsliche Vorschüsse auf den Gehalts- (Lohn-) oder Ruhebezug ohne besondere Sicherstellung zu gewähren. Die Vorschüsse sollen in der Regel den Betrag des dreifachen Monatsbezuges nicht übersteigen. 3. Der Zinssatz für die gewährten Vorschüsse ist so festzusetzen, daß sich im Durchschnitt eine um  $\frac{1}{2}$  v. H. höhere Verzinsung ergibt, als für das von der Zentralsparkasse gewährte Darlehen zu leisten ist. Dafür übernimmt die

Stadt Wien die gesamten Verwaltungsauslagen für die Vorschußgewährung und trägt das Risiko der Uneinbringlichkeit bei Kündigung, Entlassung, Ableben usw. Zur Vereinfachung der Gebarung werden dem Vorschußbetrag die der Laufzeit entsprechenden und vom vollen Vorschußbetrag berechneten Zinsen zugerechnet. Der so ermittelte Betrag ist im Wege des Abzuges vom Gehalts- (Lohn-) oder Ruhebezug im allgemeinen in vier- undzwanzig Monatsraten rückzubezahlen. 4. Die für einzelne der vorgenannten Bedienstetengruppen geltenden dienstrechtlichen Bestimmungen über die Gewährung von Aushilfs- oder Gehaltsvorschüssen bleiben unberührt.

Bgm. Körner übernimmt den Vorsitz.

Berichterstatter: St.R. Dr. Matejka.

(Pr. Z. 69, V. Gr. XI — St. B. 2166.) Die Neuerrichtung der städtischen Büchereien St. B. Nr. 4 in Wien II, Heinestraße 40, St. B. Nr. 6 in Wien IV, Favoritenstraße 16, St. B. Nr. 33 in Wien XV, Felberstraße 42—46, und St. B. Nr. 49 in Wien XXI, Kagran, Wagramer Straße 128, wird genehmigt.

(Pr. Z. 70, V. Gr. XI — St. B. 2061.) Die Errichtung der städtischen Bücherei Nr. 56 in Wien XXIV, Mödling, Hauptstraße 73 (mit dem provisorischen Lokal Fleischgasse 10), wird genehmigt.

Berichterstatter: VB. Steinhardt.

(Pr. Z. 68, M.Abt. X/2 — X/184.) Die M.Abt X/2 wird ermächtigt, die notwendigen Schritte bei der zuständigen Schulbehörde zwecks Errichtung einer städtischen Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen und Hortner (-innen) zu unternehmen. Vor ihrer Eröffnung ist der Organisations- und Lehrplan dieser Anstalt dem Stadtsenat zur Genehmigung vorzulegen.

# Stromsparen!

In der Zeit der höchsten Werksbelastung, das ist  
**von 10 bis 12.30 u. von 19.30 bis 21.30 Uhr**

**keine Kochplatten u. Elektrogeräte benützen**

Gleichzeitige Verwendung sämtlicher Kochplatten des Hauses vermeiden. Der Hausvertrauensmann soll eine Hauskocheinteilung treffen

Beleuchtung auf ein Mindestmaß einschränken. Nur eine Lampe gleichzeitig brennen. Lampen im Luster lose schrauben, Tischlampen benützen

**Beachtet diese Anordnungen, da sonst das E-Werk zu einschneidendsten Einschränkungen gezwungen wäre!**

**Gemeinde Wien, Städt. Elektrizitätswerke, IX, Marianneng. 4, Tel.: A 24-5-40**



## Gewerkschaft der Gemeindeangestellten

Die Gewerkschaft der Gemeindeangestellten, in der der langgehegte Wunsch nach einer einheitlichen gewerkschaftlichen Organisation aller Beamten, Angestellten und Arbeiter der Stadt Wien Wirklichkeit wurde, hat ihren provisorischen Zentralvorstand dem Bürgermeister und dem Magistratsdirektor als den obersten Chefs der Verwaltung vorgestellt. Der Zentralvorstand setzt sich aus Angehörigen aller Sparten der Verwaltung und der Unternehmungen zusammen. In ihm sind alle drei demokratischen Parteien vertreten. Dem Zentralvorstand gehören an:

Ing. Reinhold Rumler, Vorsitzender, Dr. Karl Freytag, Vorsitzender-Stellvertreter, Josef Ziegler, Vorsitzender-Stellvertreter, Dr. Walter Saulich, Hans Schiller, Karl Altmann, Franz Beranek, Karl Berthold, Reinhold Giller, Hans Hütter, Josef Jona, Hubert Knauer, Leopold Koprax, Leopoldine Kummer, Franz Langer, Hans Lentl, Josef Müller, Hans Panos, Johann Pölzer, Karl Reder, Josef Schuller, Oskar Schlosser, Heinrich Stieglbauer, Rudolf Stonner, Franz Weigl, Hans Winter.

Präsident Ing. Rumler hielt an den Bürgermeister folgende Ansprache:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Als derzeitiger provisorischer Vorsitzender der Gewerkschaft der Gemeindeangestellten (früher: Verband der Angestellten der Stadt Wien) begrüße ich Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, als unseren obersten Chef im eigenen Namen wie im Namen des gesamten provisorischen Vorstandes unserer Gewerkschaft, der sich nun die Ehre gibt, heute hier erstmalig in seiner Gesamtheit vorzusprechen.

Bis zur Neuwahl führen wir provisorisch die Geschäfte der Gewerkschaft in schwerer und harter Zeit. Im allgemeinen setzen wir die gewerkschaftliche Tätigkeit dort fort, wo wir im Jahre 1934 die Arbeit zwangsläufig beenden mußten.

Nach Beendigung des ersten Weltkrieges gelang es bloß, die dem Magistrat zugehörigen Angestelltengruppen, Arbeiter, Angestellte und Beamten, einheitlich im Verband der Angestellten der Stadt Wien zu vereinigen und mußte uns erst die Not des zweiten Weltkrieges erfassen, um auch die bisher außenstehenden Kollegen, die der städtischen Betriebe und Unternehmungen, in der gewerkschaftlichen Einheit zu erfassen. Die Not der Zeit und der eiserne Wille aller führte uns aber zusammen.

Da die Berufsorganisation nunmehr außerdem auch ohne Rücksicht auf die politische Einstellung des einzelnen als Gesamtorganisation aufgebaut ist, bedeutet dies eine fast hundertprozentige Erfassung aller im städtischen Dienst Stehenden.

Mit diesem Zusammenschluß ist ein lang gehegter Wunsch der Angestelltenschaft, aber auch der Gewerkschaftsleitung in Erfüllung gegangen. Schier unmöglich und voller Widerstände schien noch vor ganz kurzer Zeit dieser Zusammenschluß — um so erfreulicher und begrüßenswerter ist die Tatsache des Vollzuges.

Es kommen daher zu den mehr als 30.000 Angestellten des Magistrates und seiner Ämter ebenso viele der städtischen Unternehmungen hinzu, so daß Wien allein bei Erfassung aller städtischen Beamten, Angestellten und Arbeiter mehr als 60.000 Mitglieder sein werden — durchaus gewerkschaftlich gut geschulte und beruflich tüchtige Menschen. Dies allein bloß in Wien und annähernd ebenso viele in der Provinz.

Wir bilden daher eine achtungsgebietende Körperschaft, einen festgefühten Block, und ist aller Grund vorhanden, daß wir unserer Freude hierüber, diese Einheit geschaffen zu haben, besonderen Ausdruck geben.

Leider ist die Freude hierüber nicht ungetrübt. Leben wir doch in einer sehr ernsten Zeit noch, da allenthalben die Folgen des furchtbaren Krieges nur allzu deutlich in unserer Stadt Wien sichtbar sind.

Wir werden uns aber bemühen mitzuhelfen, daß diese Folgen so rasch wie möglich beseitigt werden, einvernehmlich mit den verehrten Vertretern dieser Stadt, in gemeinsamer Arbeit alles daransetzen, aus unserer lieben Stadt Wien wieder das zu machen, was sie uns stets allen gewesen ist.

Dazu gehören Geduld und Ausdauer, Mühe und Arbeit — aber bei gutem Willen ist es möglich, diese schwere Über-

Akademisches Collegium Musicum / Landesgruppe Österreich  
Vorstand: Karl Erhard Paulitschke

## Festliches Konzert

Großer Konzerthaus-Saal, 21. September 1945, 17.30 Uhr

Tschaikowsky: VI. Symphonie (Pathétique);

Bortkiewicz: Österreichische Suite, Klavierkonzert

Zur Einleitung spielt Professor Karl Walter. César Franck: Choral III  
Die Wiener Symphoniker unter Bortkiewicz und Laska

gangszeit abzukürzen. Wir haben den Willen hiezu, und im gegenseitigen Vertrauen werden wir die gestellte Aufgabe bewältigen. Wir werden alle mithelfen nach bestem Können und besten Kräften, auf daß wir die uns gestellten Aufgaben mit frohem Mute lösen können.

Auch Sie, verehrter Herr Bürgermeister, die verehrten Vizebürgermeister und Amtsführenden Stadträte werden gewiß dabei nach Kräften mitwirken; dabei bitten wir mitzuhelfen, das Los der im Beruf stehenden Gemeindeangestellten erträglich zu gestalten, um über die schwere Zeit hinwegzukommen.

Nochmals geben wir unserer Freude Ausdruck, daß die gewerkschaftliche Einheit der Berufsorganisation der Gemeindeangestellten den Sieg errungen hat und der Zusammenschluß aller zur Tatsache wurde. Die Stärkung unserer Kraft, die dadurch gewonnen wurde, wollen wir ganz in den Dienst unserer lieben Stadt Wien stellen.

Auch Sie, geehrter Herr Bürgermeister, haben einen schweren Stand, über die Zeit hinwegzukommen; wir wollen dabei mithelfen und alles tun, diese Zeit zu überwinden. Wir bitten Sie, Herr Bürgermeister, um Ihr geneigtes Wohlwollen und Ihre weitgehende Förderung unserer gewerkschaftlichen Bestrebungen.

Bürgermeister General Kö r n e r führte in seiner Erwidderung aus:

Ich danke für die herzlichen Worte, die Ihr Präsident, Herr Ing. Rumler, an mich gerichtet hat und ich gebe meiner Freude darüber Ausdruck, daß der Verband der Angestellten der Stadt Wien in der Gewerkschaft der Gemeindeangestellten wieder erstanden ist. Auch ich empfinde es als einen begrüßenswerten Fortschritt, daß es gelungen ist, alle Beamten, Angestellten und Arbeiter der Stadt Wien, ob sie nun in der Hoheitsverwaltung oder bei einem Unternehmen der Gemeinde beschäftigt sind, in einer gemeinsamen gewerkschaftlichen Organisation zu vereinigen. Daß diese Gewerkschaft alle politischen Schattierungen umfaßt, mag manche Vorteile bei den Verhandlungen, die in Zukunft zu führen sein werden, bringen.

Ich sehe an ihrer Spitze und in ihren Reihen gute Bekannte, Gewerkschafter, die schon in früheren Jahren an der Spitze ihrer Organisation gestanden sind und die ihre Interessen schon damals mit Geschick und Sachkenntnis, mit Ausdauer und Zielklarheit verfochten haben. Sie sehen als ihre Partner wieder eine Stadtverwaltung, die, von sozialem Geist erfüllt, ihnen nicht fremd und feindlich gegenübersteht, sondern die von den gleichen Idealen erfüllt ist, die sie vertreten. Ihre Partner in der Gemeindeverwaltung werden zumeist wieder die gleichen Männer sein, die bis zum Jahre 1934 hier die Verwaltung geführt haben. Da ich selbst damals der Stadtverwaltung nicht angehört habe, darf ich wohl mit um so mehr Berechtigung sagen, daß diese Stadtverwaltung in ihrer personalpolitischen Handlungen immer und ausschließlich das Wohl der Angestelltenschaft der Stadt Wien im Auge gehabt hat. Sie hat ein demokratisches und freies Dienstrecht geschaffen, sie hat ihrem Personal volle Koalitionsfreiheit eingeräumt, sie hat die Betriebsdemokratie in weitestgehendem Ausmaß verwirklicht, sie hat ihre Beamten und Arbeiter mit Freude an ihrem Beruf und an ihrer Arbeit erfüllt und dadurch Leistungen ermöglicht, wie sie weder vor- noch nachher jemals erlebt wurden. Ich darf aber auch feststellen, daß die Angestellten der Gemeinde Wien damals eine Entlohnung erhalten haben, die seither von keiner anderen Richtung überboten werden konnte.

Wir stehen auf den Trümmern, die ein verbrecherischer Krieg hinterlassen hat. Die Angestellten und Arbeiter der Gemeinde haben in den fünf Monaten, die seit der Beendigung des Krieges vergangen sind, viel Arbeit geleistet, die wir ihnen sonst nicht zumuten würden. Daß das Rathaus das erste war, was in Wien funktioniert hat, das verdanken wir Ihnen und nicht zuletzt Ihrer gewerkschaftlichen Schulung.



Ich benütze daher gerne diesen Anlaß, um allen Beamten, Angestellten und Arbeitern der Stadt Wien und ihrer Unternehmungen für ihre Leistung zum Aufbau und zur Flottmachung der Ämter, Anstalten und Betriebe herzlichst zu danken und ich bitte Sie, diesen Dank der Gemeindeverwaltung der Mitgliedschaft Ihrer Organisation zu vermitteln.

Wir leben jetzt in einer Übergangszeit. Die volle Autonomie der Gemeinde ist noch nicht wiederhergestellt. Was wir tun dürfen und wie wir zu verwalten haben, wird uns durch Gesetze des Staates vorgeschrieben. Wir sind bemüht, diesen Gesetzen unseren Geist zu verleihen und wir werden stets bestrebt sein, in unseren Taten den sozialen Geist, der bis 1934 dieses Haus geführt hat, zum Ausdruck zu bringen.

Wir wollen wieder eine mustergültige Verwaltung einrichten. Ich bitte Sie, uns dabei zu helfen. Gehen Sie mit dem gleichen Vertrauen an Ihre Arbeit, mit dem ich Ihnen entgegenkomme. Helfen Sie uns, die Hindernisse zu beseitigen, die auf unserem Wege liegen, helfen Sie uns, wieder eine volksverbundene demokratische Verwaltung aufzubauen, eine Verwaltung, die wieder wird, was sie bis 1934 gewesen, eine Herzenssache aller Wiener.

### Demokratische Verwaltung der Krankenfürsorgeanstalt der Angestellten und Bediensteten der Stadt Wien *N<sup>o</sup> 2, Seite 3*

Für die nicht der gesetzlichen Krankenversicherungspflicht unterliegenden Beamten, Angestellten und Arbeiter der Stadt Wien und ihrer Unternehmungen besteht eine eigene Krankenfürsorgeanstalt. Sie zählt derzeit rund 21.000 Aktive und rund 14.000 Pensionsparteien als Mitglieder und befürsorgt einschließlich der Familienangehörigen der Mitglieder nahezu 70.000 Personen. Die Anstalt wurde im Jahre 1922 errichtet und ihre Verwaltung damals nach demokratischen Grundsätzen aufgebaut. Alle wichtigen Angelegenheiten sind vom Vorstand zu erledigen, einer Körperschaft, deren Mitglieder je zur Hälfte aus Vertretern der Anspruchsberechtigten und der Stadt Wien als Dienstgeber besteht. Auch in der Überwachungskommission, der die Überprüfung und Überwachung der gesamten Geschäftsgebarung der Anstalt obliegt, und im Schiedsgericht der Anstalt sind die Anspruchsberechtigten und die Stadt Wien als Dienstgeber gleich stark vertreten. Die Nazis haben diese Verwaltungseinrichtungen wohl alle beibehalten, die Bestellung ihrer Mitglieder jedoch nach dem Führergrundsatz geregelt. Während früher die Vertreter der Anspruchsberechtigten durch die Gewerkschaft, die der Stadt Wien durch den Gemeinderat bestellt wurden, erfolgte während der Nazi-herrschaft ihre Berufung ausschließlich durch den Bürgermeister.

*N<sup>o</sup> 2, Seite 3*  
In der Sitzung des Stadtsenates am 14. August l. J. wurde eine Änderung der Anstaltssatzungen beschlossen. Danach erfolgt die Berufung der Mitglieder des Vorstandes und des Schiedsgerichtes wieder in demokratischer Form. Die Vertreter der Anspruchsberechtigten werden nunmehr von der Gewerkschaft der Gemeindeangestellten, die Vertreter der Stadt Wien vom Stadtsenat bestellt. In der gleichen Sitzung wurden als Vertreter der Stadt Wien Angehörige aller drei demokratischen Parteien in den Vorstand der Anstalt entsendet.

Die Überwachungskommission bediente sich bei ihrer Überprüfung in immer stärkerem Maße der Mithilfe des Kontrollamtes der Stadt Wien, so daß sich die Tätigkeit dieser Kommission immer mehr auf eine formale Beschlußfassung über die Feststellungen des Kontrollamtes beschränkte. Es wurde daher in der gleichen Stadtsenatsitzung zur Vereinfachung der Geschäftsgebarung die Aufhebung der Überwachungskommission beschlossen und ihre Obliegenheiten zur Gänze dem Kontrollamt zugewiesen.

## Kundmachungen

Magistrat der Stadt Wien

### Aufruf

Nach dem Verfassungsgesetz vom 24. August 1945 über die Durchführung von Notstandsarbeiten im Gebiet der Stadt Wien unterliegen folgende Personen, die sich im Gebiet der Stadt Wien nicht nur vorübergehend aufhalten, der Arbeitspflicht:

Arbeitsfähige männliche Personen im Alter von 15 bis 50 Jahren und arbeitsfähige weibliche Personen im Alter von 16 bis 40 Jahren. Gehören sie dem Kreis der in den §§ 4 und 12 des Verbotsgesetzes angeführten Personen an, so erhöht sich die Altersgrenze bei den männlichen Personen auf 65 Jahre, bei den weiblichen Personen auf 55 Jahre. Die Altersgrenzen bestimmen sich nach dem Geburtsjahrgang.

Hievon werden zunächst zur Arbeitspflicht in der Dauer von vier Wochen, beginnend mit 3. September 1945, herangezogen:

1. Alle arbeitsfähigen männlichen Personen im Alter von 15 bis 65 Jahren und alle arbeitsfähigen weiblichen Personen im Alter von 16 bis 55 Jahren, die unter die §§ 4 und 12 des Verbotsgesetzes fallen, ferner die mit ihnen im gemeinsamen Haushalt lebenden arbeitsfähigen männlichen Familienangehörigen im Alter von 15 bis 50 Jahren und die arbeitsfähigen weiblichen Familienangehörigen im Alter von 16 bis 40 Jahren, wenn sie durch ihr Verhalten offenkundig eine nationalsozialistische Gesinnung an den Tag gelegt haben.

2. Alle arbeitsfähigen männlichen Personen im Alter von 15 bis 30 Jahren und alle arbeitsfähigen weiblichen Personen im Alter von 16 bis 30 Jahren.

Soweit die Zahl der unter 1 und 2 genannten Personen für den Arbeitseinsatz nicht ausreicht,

3. alle übrigen arbeitsfähigen männlichen Personen im Alter von 31 bis 50 Jahren und alle arbeitsfähigen weiblichen Personen im Alter von 31 bis 40 Jahren.

Die arbeitspflichtigen Personen haben sich auf den für die einzelnen Sprengel bestimmten Sammelplätzen zur Arbeit einzufinden.

Die Sprengel und Sammelplätze werden durch Anschlag auf den Amtstafeln der Magistratischen Bezirksämter bekanntgegeben.

Tag und Stunde des Arbeitsantrittes wird den Arbeitspflichtigen durch die Bezirksvorsteher in geeigneter Art bekanntgegeben; einer schriftlichen Verständigung bedarf es hiezu nicht.

Zur Kontrolle sind Hauslisten anzulegen, in denen alle Hausbewohner zu verzeichnen sind. Die Listen sind von den Hauseigentümern oder ihren Beauftragten unter Mitwirkung der Hausvertrauensmänner unter Benützung der bei den Bezirksvorstehern erhältlichen Vordrucke zu verfassen und den Bezirksvorstehern zu übergeben.

Von der Arbeitspflicht sind befreit:

1. Schwangere Frauen, stillende Mütter und Frauen, die einen Haushalt selbständig zu führen und mindestens ein Kind bis zum zehnten Lebensjahr zu betreuen haben. Gehört die haushaltführende Frau dem Kreis der in den

## Lautsprecheranlagen

jeder Größe und für jede Art der Anwendung planen, bauen und liefern die Österreichischen Siemens-Betriebe. Mietanlagen prompt lieferbar.

Vertriebsstelle für Elektroakustik:

**Wien VII, Neubaugasse 1, 2. Stk.**



§§ 4 und 12 des Verbotsgesetzes angeführten Personen an, so gilt als Altersgrenze für die Kinder das vierte Lebensjahr.

2. Frauen, die nicht dem Kreis der in den §§ 4 und 12 des Verbotsgesetzes angeführten Personen angehören, wenn sie einen Haushalt selbständig zu führen haben, dem außer ihnen noch mindestens zwei Personen angehören.
3. Heimkehrer aus KZ-Lagern, wenn sie aus politischen oder rassischen Gründen im Lager angehalten waren.
4. Die Mütter und Ehefrauen der im Punkt 3 genannten Personen und die Hinterbliebenen nach Personen, die in der Zeit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft wegen politischer Delikte hingerichtet wurden, sofern sie nicht dem Kreis der in den §§ 4 und 12 des Verbotsgesetzes angeführten Personen angehören. Als Hinterbliebene gelten die Witwen und die Verwandten in auf- und absteigender Linie.
5. Kriegsbeschädigte mit einer Rente für eine Minderung der Erwerbsfähigkeit von mindestens 50 v. H. oder einem Versehrtegeld nach Versehrtenstufe II, III oder IV.
6. Geistliche, Ordenspersonen weiblichen Geschlechts, Ärzte, Zahnärzte oder Hebammen, die nachweislich berufstätig sind.
7. Hauptberuflich im Dienst einer öffentlichen Verwaltung oder eines öffentlichen Betriebes stehende Beamte, Angestellte oder Arbeiter, wenn sie auf Grund einer Bescheinigung ihres für den Dienstbetrieb verantwortlichen Vorgesetzten ohne schwere Nachteile für den Dienst von diesem nicht abgezogen werden können, sofern sie nicht dem Kreis der in den §§ 4 und 12 des Verbotsgesetzes angeführten Personen angehören.
8. Unter den Voraussetzungen des Punktes 7 vollbeschäftigte Angestellte und Arbeiter privatwirtschaftlicher Betriebe, die im Interesse der öffentlichen Versorgung oder des Wiederaufbaues tätig sind und von der Arbeit nicht ohne schwere Nachteile abgezogen werden können.
9. Selbständige Erwerbstätige, die ganztätig beschäftigt sind und eine für die Allgemeinheit wichtige Tätigkeit verrichten, sofern sie nicht dem Kreis der in den §§ 4 und 12 des Verbotsgesetzes angeführten Personen angehören.

Die Unabkömmlichkeit eines Dienstnehmers im Sinne des Punktes 8 ist durch eine Bescheinigung des Arbeitgebers nachzuweisen, die vom Betriebsrat (Vertrauensmann) mitzufertigen ist. Die Berufstätigkeit im Sinne des Punktes 6 und die ganztätige Inanspruchnahme für eine wichtige Tätigkeit im Sinne des Punktes 9 ist durch eine Bescheinigung der zuständigen Berufsvertretung nachzuweisen. Bei der Ausstellung der Bescheinigungen ist ein strenger Maßstab anzulegen. Wer unrichtige Bescheinigungen ausstellt, macht sich nach den Bestimmungen des § 11 des Verfassungsgesetzes über die Durchführung von Notstandsarbeiten im Gebiet der Stadt Wien strafbar.

Bestehen Zweifel hinsichtlich der Befreiung von der Arbeitspflicht wegen körperlicher Nichteignung, so kann, soweit nicht die Ausnahme nach Punkt 5 eintritt, eine ärztliche Untersuchung durch vom Magistrat bestimmte Ärzte angeordnet werden.

Personen, die nach den vorstehenden Bestimmungen von der Arbeitsdienstpflicht befreit sind, brauchen sich nicht auf den Sammelplätzen einzufinden.

Die in den Punkten 6 bis 9 vorgesehenen Nachweise sind unverzüglich zu beschaffen und den für diesen Zweck angelegten Hauslisten anzuschließen.

Die Arbeitspflicht beträgt in vier Wochen:

- |  |            |
|--|------------|
| 1. Für Personen, die keine Beschäftigung oder Berufstätigkeit ausüben                        | 60 Stunden |
| wenn sie dem Kreis der in den §§ 4 und 12 des Verbotsgesetzes angeführten Personen angehören | 120 "      |
| 2. für Personen, die eine Beschäftigung oder Berufstätigkeit ausüben                         | 16 "       |
| wenn sie dem Kreis der in den §§ 4 und 12 des Verbotsgesetzes angeführten Personen angehören | 32 "       |
| 3. für Jugendliche, die eine Schule besuchen   | 40 "       |

Die Arbeit wird in der Regel in Halbtagschichten in Anspruch genommen.

Die Erfüllung der Arbeitspflicht ist Gemeinschaftsarbeit zum Wohl und Wiederaufbau der Stadt Wien. Ein Arbeitsverhältnis wird hiedurch nicht begründet, es besteht demnach kein Anspruch auf Entgelt.



## Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt

JETZT:

**Schwarzenbergplatz Nr. 18**

Personen, die Gemeinschaftsarbeit nach dem Verfassungsgesetz über die Durchführung von Notstandsarbeiten im Gebiet der Stadt Wien leisten, sind, soweit sie nicht ohnehin auf Grund ihrer beruflichen Tätigkeit der Kranken- und Unfallversicherungspflicht unterliegen, auf die Dauer dieser Arbeit gegen Krankheit und Unfall versichert. Der gesamte Versicherungsbeitrag, einschließlich des Arbeitnehmeranteiles, wird von der Stadt Wien getragen.

Wer Vorschriften des Verfassungsgesetzes über die Durchführung von Notstandsarbeiten im Gebiet der Stadt Wien oder den auf Grund dieses Gesetzes ergangenen Anordnungen zuwiderhandelt, begeht eine Verwaltungsübertretung und wird vom Wiener Magistrat mit Geld bis zu 5000 RM oder mit Arrest bis zu drei Monaten bestraft. In gleicher Weise wird bestraft, wer vorsätzlich oder grobfahrlässig Bescheinigungen gemäß § 4, Absatz 1, Punkt 7, oder gemäß § 4, Absatz 2, des genannten Verfassungsgesetzes an Personen erteilt, die dem Kreis der in den §§ 4 und 12 des Verbotsgesetzes angeführten Personen angehören. Bei Vorliegen erschwerender Umstände kann außerdem für die Dauer von höchstens vier Wochen eine Kürzung oder der Entzug der Lebensmittelzuteilungen verfügt werden.

Wer sich geflissentlich der Arbeitspflicht entzieht, kann auch über das im § 5 des genannten Verfassungsgesetzes festgesetzte Zeitausmaß hinaus zur Arbeit verhalten werden.

Wien, im August 1945.

K ö r n e r  
Bürgermeister

### Vorbereitung der Enterdigung der außerhalb von Friedhöfen bestatteten Leichen

Magistrat der Stadt Wien  
Verwaltungsgruppe II — Gesundheitswesen  
Abteilung II/1 — Gesundheitsamt

**Aufruf!**

In den nächsten Wochen wird die Enterdigung (Exhumierung) der außerhalb der Friedhöfe auf Straßen und Plätzen, in Parkanlagen, Gärten und Höfen provisorisch beerdigten Verstorbenen und Gefallenen vorgenommen werden. Zur Ermöglichung der Planung dieser Aktion ist es notwendig, ehestens eine Übersicht über die noch zu enterdigenden derartigen Leichen zu gewinnen.

Die Angehörigen der vorangeführten Verstorbenen und Gefallenen werden daher aufgefordert, an einem der nächsten Wochentage, spätestens bis 25. September 1945, bei dem örtlich für den provisorischen Begräbnisort zuständigen Bezirksgesundheitsamt — für die Bezirke 8 und 9 beim Bezirksgesundheitsamt für den 1. Bezirk in Wien I, Gonzagagasse 7, II. Stock, in den Bezirken 14 und 21 bis 26 auch in den Amtsstellen der Magistratischen Bezirksämter — in der Zeit zwischen 9 und 10 Uhr vormittags bekanntzugeben, welche Leichen noch zu enterdigend sind. Hierbei sind unter Vorweisung der vom Standesamt ausgestellten Sterbeurkunde die Personaldaten des Verstorbenen, der genaue Ort, an dem sich das Grab befindet, der Friedhof, auf dem die endgültige Beisetzung erfolgen soll,



und der Name und die genaue Anschrift des Angehörigen, der den Enterdigungsantrag stellt, bekanntzugeben. Zur Beschleunigung der Abfertigung wird empfohlen, diese Angaben bereits schriftlich niedergelegt mitzubringen. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß bei Unterlassung der Meldung die amtswegige Enterdigung der Leiche stattfinden und den Angehörigen dann die Wahl des Friedhofes und der Bestattungsart nicht mehr freistehen würde.

Der Zeitpunkt der Enterdigung wird erst später bestimmt, nähere Auskünfte wird das Bezirksgesundheitsamt erteilen.

Auch alle jene Personen, welche Leichen außerhalb von Friedhöfen beerdigt oder Urkunden, Ausweispapiere und dergleichen solcher Leichen in Verwahrung genommen haben oder über deren Identität sonstwie Auskunft geben können, werden dringend gebeten, beim Bezirksgesundheitsamt möglichst genaue Angaben zu machen und bei den Leichen gefundene Urkunden und Gegenstände dort vorzuweisen, damit die Identität der Leichen vor der Enterdigung festgestellt und die Angehörigen ausfindig gemacht werden können.

Der Leiter des Gesundheitsamtes der Stadt Wien:

Dr. Lande

### Kreditaktion für Gemeindeangestellte

In der Sitzung des Stadtsenates vom 4. September 1945 hat Bürgermeister General Körner den Antrag gestellt, bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien ein Darlehen von fünf Millionen Reichsmark aufzunehmen. Dieser Betrag dient zur Finanzierung einer Kreditaktion für die Beamten, Angestellten, Arbeiter und Pensionisten des Magistrates und der städtischen Unternehmungen. In dem Beschluß des Stadtsenates wird der Magistrat ermächtigt, Angestellten der Gemeinde Wien Vorschüsse auf ihren Aktiv- oder Ruhebezug ohne besondere Sicherstellung zu gewähren. Die Vorschüsse sollen den dreifachen Monatsbezug nicht übersteigen. Die Rückzahlung erfolgt im Wege des Abzuges von den Bezügen im allgemeinen in 24 Monatsraten. Der Zinssatz ist so festzusetzen, daß er um  $\frac{1}{2}$  v. H. höher ist als der Zinssatz, den die Gemeinde selbst an die Zentralsparkasse zahlen muß. Diese Zinsenspannung dient der Deckung des Risikos der Uneinbringlichkeit bei Ableben, Kündigung oder Entlassung.

Schon im Jahre 1927 wurde auf Grund eines Gemeinderatsbeschlusses eine solche Kreditaktion geschaffen. Sie wurde auch damals durch einen Kredit finanziert, den die Gemeindeverwaltung bei der Zentralsparkasse aufgenommen hatte. Die Bedingungen für die Gewährung, Verzinsung und Rückzahlung der Vorschüsse waren im wesentlichen dieselben.

Diese Einrichtung hat sich durch viele Jahre bestens bewährt. Sie hat verhindert, daß in Not geratene Bedienstete der Stadt Wien ausbeuterischen Geldverleihern in die Hände fielen. Im deutschen Dienstrecht waren jedoch verzinsliche Gehaltsvorschüsse dieser Art nicht vorgesehen. Sie wurden daher von den Berliner Zentralstellen und von den aus dem Reich stammenden Gemeindefunktionären stets bekämpft. Als infolge der fortschreitenden Warenverknappung solche Vorschüsse immer weniger in Anspruch genommen wurden, kam es schließlich zur Stilllegung der Vorschußstelle.

Nach der Befreiung Wiens hat sich jedoch wieder ein stärkeres Bedürfnis nach Gehaltsvorschüssen bei den städtischen Angestellten geltend gemacht. Die Beschädigung des Hausrates durch Kriegshandlungen, die Notwendigkeit von Neuanschaffungen nach der Entlassung aus Konzentrationslagern und Gefängnissen zwingt viele Angestellte der Stadt Wien zu Ausgaben, die in ihren laufenden Bezügen keine Deckung finden.

Der Beschluß des Stadtsenates läßt also eine für das Personal der Stadt Wien geradezu lebenswichtige Einrichtung wieder erstehen.

### Rechtsmittelverfahren, Berufungen

Gemäß § 4 der Vierten Verordnung zur Durchführung des Ostmarkgesetzes vom 31. Juli 1939, Deutsches Reichsgesetzblatt I, S. 1332, war bei Entscheidungen in Angelegenheiten der Selbstverwaltung und in staatlichen Angelegenheiten, die der Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien zur Erfüllung nach Anweisung übertragen sind, an Stelle der Berufung der Einspruch getreten.

Durch Artikel 3 des Verfassungsgesetzes vom 1. Mai 1945 über das neuerliche Wirksamwerden des Bundesverfassungsgesetzes in der Fassung von 1929 (Verfassungsüberleitungs-

gesetz, VÜG), Staatsgesetzblatt Nr. 4, wurde unter anderem das Ostmarkgesetz mit allen hiezu erlassenen Durchführungsvorordnungen für aufgehoben erklärt.

Demnach ist ab 1. Mai 1945 der alte Rechtszustand wiederhergestellt und überall dort, wo die Berufung durch den Einspruch ersetzt wurde, tritt an Stelle des Einspruches wieder das Rechtsmittel der Berufung. Alle Dienststellen haben ab sofort hienach zu verfahren und die Rechtsmittelbelehrung entsprechend zu halten (M.D. 575/45).

### Übergang der Aufgaben des Oberversicherungsamtes und der Aufgaben des Schiedsamtes für Zahnärzte und Dentisten auf den Wiener Magistrat

Die Aufgaben des Oberversicherungsamtes Wien — mit Ausnahme der Befugnisse als oberster Aufsichtsbehörde der Meisterkrankenkassen, der Aufgaben der Kammern für Angestelltenversicherung, der Aufgaben des Besonderen Oberversicherungsamtes für den Bereich der Staatsbahndirektionen Linz, Villach und Wien und des Knappschaftsoberversicherungsamtes — gehen zufolge § 59, Absatz 2, des Behörden-ÜG. auf den Magistrat Wien über. Der Magistrat Wien ist demnach auch für Beschluß- und Spruchsachen in der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung und für die Aufgaben des Schiedsamtes für Zahnärzte und Dentisten zuständig. Diese Aufgaben werden von der Magistratsabteilung X/4, Sozialversicherung, Wien I, Singerstraße 7, 2. Stiege, 1. Stock, wahrgenommen.

(M.D. 254/45.)

### Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

Zur Ergänzung der Verwaltungskommission der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien hat der Bürgermeister den Leiter der Magistratsabteilung I/1, Allgemeine Finanzverwaltung, Steuern und Abgaben, Oberverwaltungsrat Dr. Karl Gall, in diese Körperschaft entsendet.



GEMEINDE WIEN

**STÄDTISCHE**

LEICHEN-

**BESTATTUNG**

ZENTRALE:

WIEN IV, GOLDEGGASSE 19

FERNRUF U 40-5-20 SERIE

ZWEIG- UND ANMELDESTELLEN  
IN ALLEN WIENER BEZIRKEN



### Ämterverteilungen Magistratischer Bezirksämter

#### Magistratisches Bezirksamt für den 1. Bezirk

Dienststelle:	Anschrift:	Ruf:
Mag. Bezirksamt f. d. 1. Bez.	I, Gonzagagasse 7	A 11-5-25
Bezirksgesundheitsamt	I, Gonzagagasse 7	A 11-5-25
Fürsorgeamt	I, Gonzagagasse 7	A 11-5-25
Marktamsabteilung	I, Sonnensfelsgasse 17	U 20-0-29
Rechnungs- und Kassendienst	VIII, Conrad-v.-Hötzendorf-Platz 4	R 21-5-84
Veterinärndienst	I, Amtshaus	B 40-500, Kl. 621
Lohnsteuerkartenreferat	I, Gonzagagasse 7	A 11-5-25

#### Magistratisches Bezirksamt für den 4./5. Bezirk

Dienststelle:	Anschrift:	Ruf:
Mag. Bezirksamt f. d. 4./5. Bez.	IV, Preßgasse 24/III	B 24-5-95
Lohnsteuerkartenreferat	V, Rechte Wienzeile Nr. 107/II/9	B 29-0-12
Marktamsabteilung	V, Schönbrunner Straße 54	B 20-3-68
Bezirksgesundheitsamt	V, Rechte Wienzeile Nr. 107/I	—
Veterinärndienst	V, Rechte Wienzeile Nr. 107/I	A 35-5-39
Standesamt	V, Schönbrunner Straße 54	B 25-3-80
Fürsorgeamt Wieden	IV, Phorusschule	—
Fürsorgeamt Margareten	V, Schönbrunner Straße 54	A 35-4-82
Kartenverrechnungsstelle	V, Schönbrunner Straße 54	—

### Bestellung von öffentlichen Verwaltern für Lichtspieltheater durch den Wiener Magistrat

Das Staatsamt für Volksaufklärung, für Unterricht und Erziehung und für Kultusangelegenheiten hat mit Erlaß vom 26. Juli 1945 die Bestellung der öffentlichen Verwalter für Kinos im Sinne des § 8 des Gesetzes über die Bestellung von öffentlichen Verwaltern und öffentlichen Aufsichtspersonen vom 10. Mai 1945, StGBI. Nr. 9, bis zur endgültigen gesetzlichen Regelung dem Magistrat Wien übertragen. Mit der Besorgung der mit der Bestellung von öffentlichen Verwaltern verbundenen behördlichen Aufgaben hat der Bürgermeister mit Entschliebung vom 11. August 1945 die Magistratsabteilung VII/3, Gewerbewesen, betraut. (M. D. 643/45.)

### Wiener Verkehrsbetriebe

Derzeit stehen folgende Linien in Betrieb:

Linie	I. Straßenbahn.
8	Döblinger Gürtel—Sechshauser Gürtel.
10	Hietzinger Brücke—Bahnhof Ottakring.
22	Praterstraße—Reichsbrücke.
31	Angartenbrücke—Pater-Abel-Platz.
36	Liechtensteinstraße, Newaldgasse—Nußdorf.
38	Schottenring—Grinzing.
39	—Sievering.
41	—Pötzleinsdorf.
41a	Bahnhof Währing—Gersthof, Herbeckstraße.
43	Bahnhof Hernals—Neuwaldgasse.
46	Dr.-Ignaz-Seipel-Ring—Bahnhof Ottakring.
47	Bahnhof Ottakring—Steinhof.
48	Lerchenfelder Gürtel—Dornbacher Straße, Vollbadgasse.
49	Dr.-Ignaz-Seipel-Ring—Hütteldorf.
58	Mariahilfer Gürtel—Unter-St.-Veit.
59	—Dommayergasse.
60	Hietzinger Brücke—Mauer.
62	Breitenfurter Straße—Wolkersbergenstraße.
66	Kärntnering—Trostdstraße.
71	Am Heumarkt—Bahnhof Simmering.
74	Stubenring—St. Marx.
158	Unter-St.-Veit—Ober-St.-Veit.
231	Hubertusdamm—Groß-Jedlersdorf.
360	Mauer—Mödling.

#### II. Stadtbahn.

WD	Hütteldorf—Hacking—Brigittenauer Brücke.
DG	Hietzing über Wiental-, Donaukanal-, Gürtellinie, Meidl. Hauptstraße.
GD	Meidl. Hauptstraße über Gürtel-, Donaukanal-, Wientallinie, Hietzing.

## ZENTRALSPARKASSE der GEMEINDE WIEN

35 Zweiganstalten

Zentrale: Wien I, Wipplingerstraße 8

Telephon: U 23-5-60

### Rückbenennung von Verkehrsflächen im 9. Bezirk

Zufolge Entschliebung des Bürgermeisters der Stadt Wien vom 30. Juli 1945, M.-Abt. XI/1-1474/45, wurde die Umbenennung folgender Verkehrsflächen im 9. Bezirk rückgängig gemacht und der frühere Zustand wiederhergestellt:

Die Strebblasse im 9. Bezirk wird in Sobieski-gasse, der Kricklplatz im 9. Bezirk in Sobieskiplatz und die Sandrartgasse im 9. Bezirk in Rummelhardt-gasse rückbenannt.

Die Erläuterungstafeln lauten: „Johann Sobieski, Polen-könig, Oberbefehlshaber des Entsatzheeres gegen die Türken vor Wien 1683 (1629—1696). Karl Rummelhardt, Lehrer, Kanzlei-direktor des Fortbildungsschulrates, Stadtrat (1872—1930).“

### Die Aufnahme in städtische Altersheime

Gesuche um Aufnahme von pflegebedürftigen Personen in ein städtisches Altersheim können nur beim zuständi-gen Wohlfahrtsamt des Wohnbezirkes eingebracht werden. Die Bewilligung der Aufnahme erfolgt durch die Aufnahme-stelle der M.Abt. X/1, Wien I, Werdertorgasse 6. Erst auf Grund einer Bewilligung von dieser Stelle kann der Pflegebedürftige in einem städtischen Altersheim Aufnahme finden.

Die Leitungen der städtischen Altersheime sind angewiesen, jeden Aufnahmewerber, der auf einem anderen Wege in die städtische Pflege kommen will, ausnahmslos abzuweisen.

### Tierseuchenausweis

über die in der Berichtsperiode vom 16. bis 31. August 1945 in Wien herrschenden und erloschen erklärten ansteckenden Tierkrankheiten.

#### Esherrschen:

Räude der Einhufer: Im 1. Bezirk 1 Hof, im 2. Bezirk 1 Hof, im 3. Bezirk 1 Hof, im 7. Bezirk 1 Hof, im 8. Bezirk 1 Hof, im 10. Bezirk 1 Hof, im 12. Bezirk 1 Hof, im 15. Bezirk 1 Hof, im 18. Bezirk 2 Höfe, im 19. Bezirk 2 Höfe, im 20. Bezirk 4 Höfe, im 23. Bezirk 2 Höfe, im 26. Bezirk 1 Hof. Zusammen in 13 Bezirken in 19 Höfen.  
Wutkrankheit: Im 24. Bezirk 1 Hof.  
Zusammen in 1 Bezirk in 1 Hof.  
Geflügelcholera: Im 3. Bezirk 1 Hof.  
Zusammen in 1 Bezirk in 1 Hof.

Festgestellt und wieder erloschen:

Rotz: Im 2. Bezirk 1 Hof.  
Zusammen in 1 Bezirk 1 Hof.  
Rotlauf der Schweine: Im 21. Bezirk 1 Hof.  
Zusammen in 1 Bezirk 1 Hof.

#### Erloschen erklärt wurde:

Maul- und Klauenseuche: Im 23. Bezirk in Dorf Fischamend 1 Hof, im 24. Bezirk in Maria-Enzersdorf 1 Hof, im 25. Bezirk in Liesing 1 Hof, in Mauer 1 Hof, in Perchtoldsdorf 1 Hof.  
Zusammen in 3 Bezirken in 5 Höfen.

Magistrat der Stadt Wien, M.-Abt. V/3

Der Leiter des Veterinär-amtes:  
Dr. Tschermak e. h.



## Baubewegung

vom 23. August bis 5. September 1945.

### Neubauten:

2. Bezirk: Freudenau, Dammhauften 60, Wagenhalle und Wirtschaftsgebäude, Dampfbäckerei Karl Schneider, 2, Dammhauften 62, Bauführer Ludwig Joo, Bmst., 4, Schwarzenbergplatz 12 (IV/25—2087/45).
11. Bezirk: Neurissenweg 573, Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Josefine und Franz Tanzer, im Hause, Bauführer Franz Pöninger, Stadt-Bmst., 11, Simmeringer Hauptstraße 23 (IV/26—2286/45).
19. Bezirk: Obkirchersteig 33, Sommerhütte, Therese Pramper, im Hause, Bauführer Anton Thürich, Bmst., 19, Vormosergasse 5 (IV/26—2339).
- " " Greinergasse 34, Holzkiosk, Maria Hampel, im Hause, Bauführer Josef Berein und Sohn, Zmst., 19, Steinbüchlerweg 5 (IV/26—2246).
20. Bezirk: Klosterneuburger Straße 95, Industriegebäude, Wiederaufbau, Vereinigte Eisfabriken und Kühlhallen, 20, Pasettistraße 76, Bauführer Ing. Prokesch, Bmst., 8, Fuhrmannsgasse 17 (IV/25—2373/45).

### Um- und Zubauten und sonstige bauliche Abänderungen:

1. Bezirk: Dr.-Karl-Lueger-Ring 6, Instandsetzung des Wohnhauses, Joh. Kwizda, im Hause, Bauführer Ing. Fritz Böhm, Bmst., 19, Schreiberweg 48 (IV/25—2145/45).
- " " Tuchlauben 13, Deckeneinbau, Karl Giranek, 6, Luftbadgasse 3, Bauführer Ludwig Joo, Bmst., 4, Schwarzenbergplatz 12 (IV/25—2239/45).
- " " Bauernmarkt 10, Instandsetzung des Wohnhauses, Georg und Anna Müll, 15, Hütteldorfer Straße 4, Bauführer Bauunternehmung J. Ofenböck u. Co., 1, Elisabethstraße 1 (IV/25—2256/45).
- " " Dr.-Karl-Lueger-Ring 12, Wiederinstandsetzung des Hoftraktes, Sudetendeutsche Union Vers.-AG., im Hause, Bauführer Ostm. Bauges., Koenig u. Co., 1, Renngasse 6 (IV/25—2319/45).
- " " Elisabethstraße 14, Bauabänderung (Dachkonstruktion, Holzstiege), Gebr. Böhler u. Co., AG., im Hause, Bauführer Ways u. Freytag, AG., u. Meinong G. m. b. H., 9, Währinger Straße 15 (IV/25—2370/45).
2. Bezirk: Ybbsstraße 14, Wiederherstellung des Stiegenhauses, Fr. Richter durch Ing. Jakob Unterberger, im Hause, Bauführer Dipl.-Ing. Jenny Pillat, Bmst., 9, Wasagasse 12 (IV/25—2091/45).
- " " Ybbsstraße 24, Instandsetzung des Selchwarenbetriebes, Adolf Wolf, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—2245/45).
- " " Praterstraße 9, Instandsetzung, Hausverw. Maxim. Schiansky, 18, Währinger Gürtel 125, Bauführer Johann Jaschitschek, Bmst., 16, Lindauergasse 20 (IV/25—2351/45).
3. Bezirk: Lechnerstraße 4, Instandsetzung des Schmiedgebäudes, Milchindustrie-AG., im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—2060/45).
- " " Erdberger Mais 13, Wohnungsinstandsetzungen, Therese Paics, im Hause, Bauführer K. J. Reichstätter, Bmst., 3, Leonhardgasse 11 (IV/25—2089/45).
- " " Landstraßer Hauptstraße 88, Instandsetzungen, Brüder Fröhlich, 17, Hernalser Gürtel 47, Bauführer Ing. Franz Pahl, Bmst., 3, Landstraßer Hauptstraße 88 (IV/25—2189/45).
- " " Schwarzenbergplatz 7, Eingangsvorbau, Dion. d. Kammerlichtspiele, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—2287/45).



## GRAEF & STIFT

### AUTOMOBILFABRIK-AKTIENGESELLSCHAFT

### WIEN XIX, WEINBERGG. 58-76

3. Bezirk: Erdberger Mais 2706, Kleinwohnhaus, Wiederherstellung, Leopold Dölzl, im Hause, Bauführer Karl Jos. Reichstätter, Bmst., 3, Leonhardgasse 11 (IV/25—2309/45).
4. Bezirk: Goldeggasse, Wohnungsinstandsetzungen, Alfred u. Otmar Weiß, im Hause, Bauführer Heinrich Windberger, Bmst., 14, Linzer Straße 128 (IV/25—2088/45).
- " " Favoritenstraße 17/19, Wiederherstellung des Wohnhauses, Julie Kührer u. Mitbes., im Hause, Bauführer Karl Kobierski, Bmst., 15, Hütteldorfer Straße 67 (IV/25—2257/45).
- " " Goldeggasse 30, Instandsetzungen, Anna u. Josef Weißböck, 3, Hetzgasse 42, Bauführer Franz u. Ludw. Schützner, Bmst., 18, Gersthofer Straße 9 (IV/25—2258/45).
- " " Johann-Strauß-Gasse 2, Instandsetzungen, Oberst Wilhelm Neugebauer, im Hause, Bauführer Anton Schiener, Bmst., 6, Sandwirtgasse 9 (IV/25—2314/45).
5. Bezirk: Schönbrunner Straße 13, Wiederaufbau des 2. Stockes, Dachinstandsetzung, Wallner u. Neubert, im Hause, Bauführer Wilh. Zeeh, Bmst., 5, Schönbrunner Straße 145 (IV/25—2195/45).
- " " Schönbrunner Straße 145, Instandsetzungen, Wilhelm Zeeh, Bmst., im Hause, Bauführer Wilh. Zeeh, Bmst., im Hause (IV/25—2295/45).
- " " Schönbrunner Straße 47, Wiederaufbau des Dachstuhles u. Ateliers, Karl Seidler, im Hause, Bauführer Ing. Gruber u. Co., Bmst., 6, Getreidemarkt 1 (IV/25—2343/45).
- " " Nikolsdorfer Gasse 31, Deckeninstandsetzungen, Notdächer, Jul. Kraicsowits, im Hause, Bauführer Wilh. Zeeh, Bmst., 5, Schönbrunner Straße 145 (IV/25—2377/45).
- " " Siebenbrunnengasse 72, Fundamentherstellung, Franz Kohmaier, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—2419/45).
- " " Ziegelofengasse 20, Hofanbau, Gustav Röschl, im Hause, Bauführer J. Odwody u. Ing. J. Weidisch, Bmst., 8, Josefstädter Straße 87 (IV/25—2433/45).
6. Bezirk: Strohmayergasse 5, Wiederinstandsetzung des Hoftraktes, Josefine Zalusky, im Hause, Bauführer Stephan Sperl, Bmst., 6, Mariahilfer Straße 117 (IV/25—2326/45).
7. Bezirk: Neubaugasse 5, Bauabänderungen, Abortanlage usw., Alfred Zimmer, im Hause, Bauführer Ing. Rudolf Lang, Bmst., 8, Lederergasse 13 (IV/25—2188/45).
- " " Burggasse 51, Instandsetzungen, Margarete Hummer, 4, Lothringerstraße 8, Bauführer Kutsche und Papsch, Bmst., 9, Berggasse 19 (IV/25—2310/45).
- " " Burggasse 7/9, Teilaufbau des Traktes und Stiegenhauses, Jos. u. Josefine Köckeis, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Heinr. Sedlatschek, 6, Mollardgasse 38 (IV/25—2311/45).
- " " Burggasse 72, Bauabänderung, Bügelkammer, Anton Picha, Bauführer unbekannt (IV/25—2109/45).
8. Bezirk: Piaristengasse 43, Instandsetzungen, Piaristenkonvent, im Hause, Bauführer J. Odwody u. Ing. Weidisch, Bmst., 8, Josefstädter Straße 87 (IV/25—2110/45).

**Alois Richters Nachf. Josef Tuma**  
Wien II/27, Heinestraße 13 - Tel. R 46-5-49

Teer- u. Bitumenpappen,  
Isolierplatten, Teer- und  
Asphaltprodukte

Neuzeitliche Isolier-  
materialien, Chemisch-  
technische Baustoffe



8. Bezirk: Skodagasse 19, Wiederherstellung des Wohnhauses, Jakob Max, 9, Roßauer Lände 23, Bauführer Ing. Mayreder, Kraus u. Co., Bmst., 9, Roßauer Lände 23 (IV/25—2352/45).
- „ „ Fuhrmannsgasse 18, Küche, Polizeikommissariat Josefstadt, im Hause, Bauführer J. Odwody u. Ing. J. Weidisch, Bmst., 8, Josefstädter Straße 87 (IV/25—2246/45).
9. Bezirk: Säulengasse 13, Pfeilerauswechslung usw., Franz Stöger Mayer, 18, Währinger Straße 88, Bauführer Ing. Simlinger u. Toifl, G. m. b. H., Bmst., 18, Kutschkergasse 2 (IV/25—2275/45).
- „ „ Maria-Theresien-Straße 3, Wohnungsteilung, National Lebensvers. AG., 1, Börsegasse 14, Bauführer Ing. H. Babinsky, Bmst., 1, Lichtenfelsgasse 1 (IV/25—2057/45).
- „ „ Liechtensteinstraße 56, Instandsetzungen, Finanzlandes-Dion., 1, Hanuschgasse 3, durch Hausverw. L. Karlinger, 9, D'Orsaygasse 1—3, Bauführer K. Stepanek, Bmst., 16, Brunnengasse 24 (IV/25—2437/45).
10. Bezirk: Hintere Südbahnstraße 2, Wiederaufbau von Kanzlei und Wohnhaus, Firma Hofmann und Maculan, Bmst., 1, Annagasse 6, Bauführer Hofmann und Maculan, Bmst., 1, Annagasse 6 (IV/25—2308/45).
12. Bezirk: Schönbrunner Straße 192, Instandsetzung des Hofseitentraktes, Einfriedung, Zubau mit Flachdach, Eduard Mang, im Hause, Bauführer H. Baudisch, Stadt-Bmst., 12, Anton-Scharff-Gasse 3 (IV/26—2311/45).
- „ „ Spießhamnergasse 6, Scheidemauern, Feuermauer, Kriegsschaden, Otmar Pöbninger, im Hause, Bauführer Franz Pölz, Bmst., 8, Florianigasse 73 (IV/26—2034/45).
- „ „ Wilhelmstraße 1A, Aufbau der Hausmauern, Klosettanlagen, Wasser- und Gasleitungen, Kriegsschaden, Franz Lastowicka, 13, Auhofstraße 208, Bauführer J. E. Bublik, Bmst., 12, Ruckergasse 4 (IV/26—2234/45).
- „ „ Tivoligasse 47, Umbau für Fleischhauerei, Ulrich Lackner, im Hause, Bauführer Max Neuwirth, Bmst., 12, Schönbrunner Straße 264 (IV/26—2310/45).
- „ „ Niederhofstraße 7, Wiederherstellung der Stiegenanlage, Kriegsschaden, Katharina Müller, im Hause, Bauführer Ing. Ludwig Weber, 12, Gaudenzdorfer Gürtel 41 (IV/26—2308/45).
- „ „ Arndtstraße 35, Stiegenaufbau, Instandsetzung des Gassentraktes, Kriegsschaden, Franz Ibeschitz, im Hause, Bauführer Franz Schuh, Bmst., 12, Schlöglgasse 31 (IV/26—2354/45).
13. Bezirk: Altgasse 5, diverse Instandsetzungen, Kriegsschaden, Karl Enzinger und Käthe Gorchöfer, im Hause, Bauführer Ing. Herbert Lorenz, 15, Mariahilfer Straße 221 (IV/26—2309/45).
- „ „ Veitlissengasse 1B, Zubau, Aufnahmezimmer, H. Weniger, im Hause, Bauführer, Arch. Dr. Werner Theis, 13, Altgasse 21 (IV/26—2297/45).
15. Bezirk: Staggasse 14, Stiegenhaus- und Feuermauer, Fensterstöcke, Kriegsschaden, Bernhard Jürissen, 8, Lederergasse 17A, Bauführer Josef Münster, Bmst., 7, Mariahilfer Straße 124 (IV/26—2157/45).
- „ „ Kohlenhofgasse 8, Pfeiler, Fensterstöcke, Kriegsschaden, Karl Weigl, 15, Mariahilfer Straße 153, Bauführer Ing. Edmund Schwarzer, 15, Lehnergasse 2 (IV/26—2121/45).
16. Bezirk: Albrechtskreithgasse 17—21, Zubau, Arbeiterwaschbaracke, Firma Ebbart u. Herout, im Hause, Bauführer Ing. Joh. Groß, Bmst., 17, Dornbacher Straße Nr. 4A (IV/26—2208/45).
- „ „ Wattgasse 63, Wiedererrichtung von Gebäudeteilen, Stiegenhaus u. Deckenkonstruktion, Kriegsschaden, Ing. Franz Hermann, im Hause, Bauführer Arch. Carl Hules, 17, Horneckgasse 8 (IV/26—2475/45).
17. Bezirk: Veronikagasse 16, Instandsetzungsarbeiten, Seitentrakt, Kriegsschaden, Fritz Bermann, 16, Vogeltenngasse 7, Bauführer Franz Kastlein, Bmst., 7, Neubaugasse 19 (IV/26—2503/45).
- „ „ Veronikagasse 16, Instandsetzungsarbeiten, Vordergebäude, Kriegsschaden, Fritz Bermann, 16, Vogeltenngasse 7, Bauführer Franz Kastlein, Bmst., 7, Neubaugasse 19 (IV/26—2502/45).

# ERSTE ÖSTERREICHISCHE SPAR-CASSE

G E G R Ü N D E T 1819

**Hauptanstalt: WIEN I, GRABEN 21  
31 ZWEIGANSTALTEN**

S P A R E I N L A G E N  
G I R Ö V E R K E H R  
H Y P O T H E K A R D A R L E H E N

**KAUFMÄNNISCHE UND GEWERBLICHE  
KREDITE DURCH DEN  
KREDITVEREIN DER ANSTALT**

17. Bezirk: Hernalser Hauptstraße 138, Betriebsbahnhof, Wiederherstellung des Verwaltungsgebäudes, Wiener Verkehrsbetriebe, 4, Favoritenstraße 9, Bauführer Ing. Schindler, Bmst., 10, Hasengasse 36 (IV/25—2082/45).
19. Bezirk: Döblinger Hauptstraße 41, Instandsetzungsarbeiten im Rahmen der Rohbauarbeiten, Kriegsschaden, Leopoldine Loibl u. Helene Brunsch, 18, Währinger Straße 79, Bauführer G. A. Wayß, 1, Dr.-Karl-Lueger-Ring 8 (IV/26—2474/45).
20. Bezirk: Gerhardusgasse 21A, Instandsetzungen, Leop. u. Marie Nowy, im Hause, Bauführer Fritz Stottan, Bmst., 20, Pappenheimgasse 69 (IV/25—2054/45).
- „ „ Dammstraße 37, Instandsetzung der Hutfabrik, Fa. Stemberger, im Hause, Bauführer Fritz Stottan, Bmst., 20, Pappenheimgasse 69 (IV/25—2055/45).
- „ „ Klosterneuburger Straße 78, Instandsetzung des Magazins, Stephanie Schmid, im Hause, Bauführer Franz Haas, Zmst., 9, Althanplatz 5 (IV/25—2059/45).
- „ „ Stromstraße 2, Instandsetzung des Stallgebäudes, Friedr. Schrimpl und Bacher, Bauführer Laurenz Waldmann, Bmst., 20, Jägerstraße 44 (IV/25—2180/45).
- „ „ Wintergasse 47—49, Instandsetzung der Schlosserwerkstätte, Albert Barnert u. Sohn, im Hause, Bauführer Ing. Ernst Rieger, Bmst., 19, Billrothstraße Nr. 79A (IV/25—2194/45).
- „ „ Salzachstraße 41, Instandsetzungen und Wiederaufbau, Marg. u. Wilh. Leher, im Hause, Bauführer Ing. Adolf Jenisch, Bmst., 4, Freundgasse 4—6 (IV/25—2252/45).
- „ „ Taborstraße 91, Wiederaufbau des Lagergebäudes, Joh. Pollak u. Co., im Hause, Bauführer Johann Rottner, Zmst., 26, Klosterneuburg (IV/25—2296/45).
- „ „ Traisengasse 27, Instandsetzung des Großlagerhauses, Intercontinentale A. G., 1, Deutschmeisterplatz 4, Bauführer Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau Reindl, Holler, Macho, 19, Döblinger Hauptstraße Nr. 23—25 (IV/25—2345/45).



23. Bezirk: Albern, Sendnergasse 298, Instandsetzung des Wirtschaftsgebäudes, Kriegsschaden, Franz Olzant, im Hause, Bauführer Ing. Franz Pahl, 3, Landstraßer Hauptstraße 88 (IV/26—2273/45).
- „ „ Albern, Hauptstraße 9, Instandsetzung des Dachstuhles und Mauerwerk, Kriegsschaden, Michael u. Magdalena Herret, im Hause, Bauführer Ing. Franz Pahl, 3, Landstraßer Hauptstraße 88 (IV/26—230/45).
25. Bezirk: Breitenfurt, Ausbau eines Wochenendhauses, Josef Kleinovitz, Bauführer unbekannt (IV/25—2050/45).

**Grundabteilungen:**

13. Bezirk: Lainz, E. Z. 264 und 265, Gst. 327/6, 327/10, 327/7, 327/9, Franz Gober, 13, Roter Berg 4 (VII/4—714/45).
14. Bezirk: Hadersdorf, E. Z. 1406, Gst. 590, Juliane Paulus und Mitbesitzer, durch Dr. Franz Latschker, Wien 1, Kohlmarkt 7 (VII/4—811/45).
- „ „ Hütteldorf, E. Z. 1704, Gst. 1259, 1538, 1258, 1260, 1184, 1331, 1332, Kordons Erben, durch Dr. E. Bochner, 1, Kohlmarkt 1 (VII/4—521/45).
- „ „ Auhof, E. Z. 16, Gst. 1246, 944, 1272/1/2, 1028, 376, 979, 1238, 1189, 990, 1190, 1140, 871, 866, 1147, 1360, Siedlungsgenossenschaft der Kriegsbeschädigten, Lainzer Tiergarten (VII/4—532/45).
- „ „ Hadersdorf, E. Z. 1406, Jul. Paulus und Jos. und Anna Mumb (IV/25—2312/45).
- „ „ Hütteldorf, E. Z. 1704, Gst. 1089, 1360, 1058, 1335, 1412, 1401, 1228, 1371, 1419, 1349, 1380, 1354, 1301, 1347, 1357, 1171, 1387, 1014, 1039, 1240, Kordons Erben, durch Dr. E. Bochner, 1, Kohlmarkt 1 (VII/4—605/45).
- „ „ Hütteldorf, E. Z. 1704, Gst. 1356, 1481, 1170, 1229, 1158, 1329, 1358, 1407, 1366, 1294, 1406, 1391, 1384, 1341, 1379, 1394, 1303, 1397, 1445, 1413 mit 1414, 1441, 1168, 1390, 1540, 1159, 1345, 1168, 1404, 1172, 1297 mit 1298 und 1299, Kordons Erben, durch Dr. E. Bochner, 1, Kohlmarkt 1 (VII/4—649/45).
- „ „ Hütteldorf, E. Z. 1704, Gst. 1373, 1374, 1293, 1425, 1334, 1336, 1369, 1388, 1389, 1290, 1305, 1250 mit 1251, 1223 mit 1224, 1169, 1351 mit 1352, 1222, 1232 mit 268, 1516, 1277 mit 1278, 1253, Kordons Erben, durch Dr. E. Bochner, 1, Kohlmarkt 1 (VII/4—494/45).
16. Bezirk: Ottakring, E. Z. 4295, Gst. 278/2/7, Stephan und Anna Angrüner, 7, Lerchenfelder Gürtel 8 (VII/4—836/45).
21. Bezirk: Groß-Jedlersdorf II, Gst. 1090/1, öffentl. Gut, Gemeinde Wien, vertreten durch M.Abt. VII/5 (VII/4—750/45).
- „ „ Lang-Enzersdorf, E. Z. 1062, Gst. 661/3, Alois und Katharina Stranch, durch Dr. Max Horwatitsch, Wien 21, Am Spitz 13 (VII/4—810/45).
22. Bezirk: Ebling, E. Z. 271, Gst. 395/476, Ing. Max Panitschka, 4, Schelleingasse 8 (VII/4—813/45).
- „ „ Ebling, E. Z. 271, Gst. 395/286/568, Ing. Max Panitschka, 4, Schelleingasse 8 (VII/4—814/45).
- „ „ Groß-Enzersdorf, E. Z. 218, Gst. 315/40, Franziska und Ernst Jasansky, durch Dr. Norbert Rauscher, Wien 22, Hauptplatz 4 (VII/4—820/45).
24. Bezirk: Guntramsdorf, E. Z. 62, Gst. 1435/119, Neue Heimat — Gutsverwaltung Stift Melk, durch RA. Doktor Fr. Saueremann, Mödling (VII/4—491/45).
- „ „ Brunn am Gebirge, E. Z. 536, Gst. 610, A. und M. Buchner, Brunn am Gebirge (VII/4—417/45).
25. Bezirk: Mauer, E. Z. 3606, Gst. 1229/121, 1229/1219, 1229/124/125/126, 1229/127 mit 1229/1216, 1229/128/1217/1231/132/1218/133/900/130/129/11/1188/152/1148/150/1190/149/147/146/145/144/143/142/139/1191/138, Siedlung Friedeshöhe, Mauer (VII/4—684/45).
- „ „ Mauer, E. Z. 3619, Gst. 1229/22—1046/807, Herta Spindler, durch RA. Dr. Merio, 1, Tuchlauben 12 (VII/4—602/45).

25. Bezirk: Mauer, E. Z. 3606, 3607 und 3608, Gst. 1229/135/159/161/162/167/168/169/13/176/177/180/181/182/183/184, Siedlung Friedeshöhe, Mauer (VII/4—755/45).
- „ „ Mauer, E. Z. 3607, 3608, Gst. 1229/164/165/166/1040/17/173, 1041, 1229/160/174, 994, 1229/175, 880/185/188/189/190/192/193/194/195/196, Siedlung Friedeshöhe, Mauer (VII/4—779/45).
26. Bezirk: Gugging, E. Z. 466, Gst. 311, 241/3, 414/2 414/7, Landesforstamt Niederdonau—Wien (VII/4—520/45).
- „ „ Weidling, E. Z. 1471, Gst. 1471, Rosa Tschulik, durch RA. Dr. F. Forster, 26, Klosterneuburg, Rathausplatz 18 (VII/4—798/45).

**Fluchtlinien:**

3. Bezirk: Döblerhofstraße 217, L. E. Z. 390, Laura und Anton Frischauf (2081/45).
11. Bezirk: Neurissenweg 573, für Josefine und Franz Tanzer, im Hause (IV/26—2287/45).
12. Bezirk: Ignazgasse 20 und Bonygasse 4, für Rudolf Kirner, im Hause (IV/26—2345/45).
21. Bezirk: Gst. Ecke Floridus-, Scheffel- und Mühlshüttelstraße, für Engelmayr und Kuntner, im Hause (IV/26—2120/45).
- „ „ Schwarzlackenau, Georgstraße 179, für Hans Holub, 21, Rosenzeile 13 (IV/26—2167/45).
- „ „ Gerasdorf, Hauptstraße 48, für Leopold Neumayer, im Hause (IV/26—2294/45).
- „ „ Leopoldau, Michael-Pacher-Gasse, Gst. 285/27, 286/27, für Karl Picka, 21, Josef-Baumann-Gasse Nr. 65 (IV/26—2341/45).
- „ „ Strebersdorf, Gst. 577/18, für Franz Pagac, 20, Wehlstraße 72/12, 1/4 (IV/26—2357/45).
25. Bezirk: Erlaa, Gst. 86/1, für Josef Fida, 25, Erlaa, Feldgasse 3 (IV/26—2113/45).
- „ „ Atzgersdorf, Wiener Straße 23, für N. Kramer, im Hause (IV/26—2344/45).

# Gruber & Co.

Teerprodukten- und Dachpappenfabriken  
Wien XI und Wien XXIII

haben als erste Firma die Erzeugung  
aufgenommen.

Anfragen: Wien XXIII

Postfach Rannersdorf.

Die eigene Bauabteilung führt mit  
langjährigen Fachkräften aus:

**Schwarzdeckungen  
Isolierungen  
Asphaltierungen**

Diesbezügliche Anfragen:  
derzeit VI, Dürergasse Nr.17/7



# Amtsblatt der Stadt Wien

## Bezugspreise f. Wien mit Zustellung:

Ganzjährig . . . . .	RM 25.—
Halbjährig . . . . .	RM 13.—
Einzelnummer . . . . .	RM 1.20



## Schriftleitung und Verwaltung:

I. Neues Rathaus - Fernruf B 40-500, Kl. 041, 042, 623  
Postsparkassenkonto Nr. 210.045 - Anzeigenannahme:  
„Gewista“, 17. Bez., Hernals Hauptstraße Nr. 27

Erscheint jeden zweiten Mittwoch

Jahrgang 50

Mittwoch, 26. September 1945

Nr. 4

## Die Wiener Gemeindefinanzen

Von amtsführendem Stadtrat Karl Honay

Mehr als jeder andere Krieg hat der nationalsozialistische Raubkrieg zur Verarmung unserer Wirtschaft geführt. Dies kommt am deutlichsten in der Gebarung der öffentlichen Körperschaften zum Ausdruck. Es ist, zumindest in der ersten Zeit nach dem Kriege, gar nicht so sehr die Beschaffung der Zahlungsmittel, die die öffentlichen Haushalte vor fast unlösbare Aufgaben stellt. Vielmehr ist es die Entgüterung, die eine ordentliche Führung der Gemeinwesen fast unmöglich macht. Produktive volkswirtschaftliche Leistungen gab es nicht. Nahezu sechs Jahre ist die gesamte Volkswirtschaft in den Dienst einer wahnwitzigen Vernichtungsorganisation gestellt worden. Alle Rohstoffe und der Ertrag der Landwirtschaft dienten Kriegszwecken. Von 1938 bis 1945 wurde die Arbeitskraft unseres Volkes dem Moloch Krieg geopfert. Selbst wenn es der nationalsozialistischen Führung gelungen wäre, den Krieg siegreich zu beenden, wären den breiten Massen auf lange Zeit Not und Elend nicht erspart geblieben. Um so mehr muß natürlich ein verlorener Krieg die Lebenshaltung des ganzen Volkes herabdrücken.

Die neuen Verwalter im Wiener Rathaus haben nicht nur eine durch den langen Krieg und seine verheerenden Folgen körperlich und seelisch zermürbte Bevölkerung zu betreuen; sie haben auch für einen Haushalt zu sorgen, der bis ins Innerste erschüttert ist. Die nationalsozialistische Stadtverwaltung hat bewußt ein völlig falsches Budget aufgestellt. Es war kein Geheimnis, daß der Materialmangel, die fehlenden Arbeitskräfte und die in den letzten zwei Kriegsjahren immer mehr zutage tretenden Transportschwierigkeiten die Voranschläge zu bloßen Zahlungskunststücken herabwürdigen mußten. Darauf wurde aber keine Rücksicht genommen. Es wurden in den Voranschlag Arbeiten aufgenommen, deren Durchführung von vornherein unmöglich war. Man wollte aber der Öffentlichkeit gegenüber mit Leistungen prunken. Darin lag die Unwahrheit dieses Budgets, das mit einer Gesamtausgabe von nahezu 600 Millionen Reichsmark rechnete.

Es war nicht leicht, in dieses Chaos halbwegs Ordnung zu bringen. Besonders in den ersten Aprilwochen bestanden auf finanziellem Gebiet nahezu unlösbare Schwierigkeiten. Die Gemeinde konnte von der Besatzungsbehörde vorerst kein Verfügungsrecht über ihre Bankguthaben erhalten. Die knappen Kassenbestände deckten kaum den Tagesbedarf. Durch Wochen hindurch ruhte auch in unserer Stadt jedwede Arbeit. Es wurden keine Steuern bezahlt. Erst als im Mai die Staatsregierung zu arbeiten begann, hat die Gemeinde in engster Fühlungnahme mit ihr wieder den Steuerapparat aufgebaut.

Die tragende Säule des Gemeindebudgets war bisher die Gewerbesteuer. Der letzte Rechnungsabschluß

umfaßt das Jahr 1943. In diesem Jahre hatte die Gemeinde Wien aus dieser Abgabe 122 Millionen Reichsmark erhalten. Es ist bemerkenswert, daß im Jahre 1932 sämtliche damaligen Gemeindesteuern zusammen etwas weniger als 112 Millionen Reichsmark gebracht haben. Der von den Nationalsozialisten erstellte Voranschlag sieht für das Rechnungsjahr 1945 (1. April 1945 bis 31. März 1946) einen Gewerbesteuerertrag von 110 Millionen Reichsmark vor. Wäre diese Zahl richtig, so hätten in den ersten drei Monaten des Rechnungsjahres (April bis Juni) 27,5 Millionen Reichsmark eingehen müssen. Das tatsächliche Aufkommen betrug aber bloß 5.499.213 Reichsmark. Ein erschreckender Rückgang! Er ist aber erklärlich als Folge der totalen Vernichtung vieler Gewerbe- und Industriebetriebe durch die Fliegerangriffe. Die fortschreitende Inangangsetzung der Betriebe berechtigt wohl zu der Hoffnung auf eine Steigerung, aber man kann selbst bei größtem Optimismus kaum annehmen, daß die Ziffer des Voranschlages auch nur annähernd erreicht wird.

Ähnlich verhält es sich mit der Lohnsummensteuer. Der Voranschlag sieht ein Aufkommen von 10,5 Millionen Reichsmark vor. Im ersten Drittel des Rechnungsjahres hätten also 3,5 Millionen Reichsmark einfließen sollen, eingegangen sind aber nur 1.457.000 Reichsmark.

Etwas geringer ist der Rückgang der Einnahmen aus der Grundsteuer. Sie hat der Gemeinde im Jahre 1943 rund 57 Millionen Reichsmark gebracht. Für 1945 sind im Voranschlag 52 Millionen Reichsmark eingesetzt. In den ersten vier Monaten nach Kriegsende (April bis Juli) wurden 10.104.000 Reichsmark eingenommen gegenüber 13 Millionen Reichsmark veranschlagten Aufkommens.

Leider wird der Ertrag dieser Abgabe bis auf weiteres stark rückgängig bleiben, sind doch von den rund 100.000 Gebäuden im Wiener Stadtgebiet nicht weniger als 3470 durch Bombentreffer und Kampfhandlungen vollkommen zerstört und weitere 17.500 Gebäude mehr oder weniger stark beschädigt worden. Sieht man von den Bagatellschäden ab, so sind rund 21.000 Gebäude, also rund 21 v. H. des gesamten Wiener unbeweglichen Besitzes, durch den Krieg in Mitleidenschaft gezogen worden. Nach den Bestimmungen der Kriegssachschädenverordnung wurden an die Eigentümer der beschädigten oder zerstörten Objekte für die ausgefallenen Mietzinse aus staatlichen Mitteln Entschädigungen gewährt. Dadurch erhielt die Gemeinde auch von diesen Objekten die Grundsteuer. Die Provisorische österreichische Staatsregierung hat es bisher abgelehnt, solche Entschädigungen zu leisten. Dies ist verständlich, steht ihr doch keine Notenpresse zur Verfügung. Bleibt es aber bei dem



gegenwärtigen Zustand, dann erleiden die Besitzer der genannten Objekte eine dauernde Kürzung ihrer Einnahmen und die Gemeinde Wien verlöre auf diese Weise einen erheblichen Teil der Grundsteuer, der auf 11 Millionen Reichsmark geschätzt wird.

Aus den allgemein bekannten Ursachen ist auch der Rückgang der Getränkesteuer zu erklären. Die Gemeinde hat aus dieser Abgabe im Jahre 1941 noch 11 Millionen Reichsmark geschöpft. Im Jahre 1943 waren es nur mehr 6,8 Millionen Reichsmark, und für 1945 sind 5 Millionen Reichsmark veranschlagt. In den ersten drei Monaten des Rechnungsjahres hätten also 1.667.000 Reichsmark eingehen müssen, tatsächlich sind aber nur 678.000 Reichsmark erzielt worden.

Günstiger liegen die Verhältnisse bei der Vergnügungssteuer. Das Finanzreferat hat mit Rücksicht auf die nach Kriegsende fast lawinenartig einsetzende Vergnügungssucht eine Novellierung der Vergnügungssteuerverordnung bei der Regierung beantragt. Der Gesetzentwurf ist unverändert genehmigt worden und brachte unter anderem höhere Besteuerung der Kinobetriebe und eine wohlberechnete, auf die tatsächlichen Bedürfnisse eingestellte Staffelung der Steuersätze für sportliche Veranstaltungen. Dies war aus verschiedenen Gründen notwendig. So war der Ausfall, der durch die Zerstörung oder schwere Beschädigung von 50 Wiener Lichtspieltheatern entstanden ist, zu decken. Ebenso ist der Gemeinde durch die völlige Zerstörung des Praters ein starker Entgang an Vergnügungssteuern erwachsen, der sich auf mehr als 1 Million Reichsmark im Jahre beläuft. Die Vergnügungssteuer hat im Jahre 1943 rund 8,4 Millionen Reichsmark gebracht. Für 1945 wurden 6 Millionen Reichsmark veranschlagt. Im ersten Drittel des Rechnungsjahres hätten also 2 Millionen Reichsmark eingehen müssen, es sind auch 1.952.000 Reichsmark vereinnahmt worden, so daß die Voranschlagsziffer nahezu erreicht wurde. Die neuen Steuersätze müssen als sozial gerecht bezeichnet werden. Die Staatstheater bleiben völlig steuerfrei. Für alle anderen Bühnen beträgt die Abgabe 7,5 v. H. des Kartenpreises. Bei den sportlichen Veranstaltungen wurde durch eine Staffelung der Steuersätze vor allem auf die kleinen und mittleren Vereine Rücksicht genommen. So werden bei Fußballwettspielen bis zu einer Einnahme von 10.000 Reichsmark 10 v. H. erhoben. Erst wenn die Einnahmen 40.000 Reichsmark übersteigen, beträgt die Steuer 30 v. H.

Gegenwärtig ist an eine umfassende Reform des städtischen Steuersystems nicht zu denken. Die Regierung muß wohl vorerst das Währungsproblem lösen. Erst die Konsolidierung auf diesem wichtigen Gebiet schafft für die Gemeinden die Voraussetzungen für ein zielbewußtes und planmäßiges Arbeiten. Nur im engsten Einvernehmen mit der Regierung kann die Stadt Wien ihre Steuer- und Budgetpolitik gedeihlich für Volk und Verwaltung führen.

Es darf in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben, daß die Öffentlichkeit sich noch immer keine richtige Vorstellung von den umfangreichen Schäden, die der Krieg dem Vermögen der Stadt Wien zugefügt hat, macht. Der Magistrat hat Erhebungen durchgeführt, wonach Gemeindeobjekte und sonstiges Gemeindeeigentum im Werte von rund 364 Millionen Reichsmark durch Kriegseinwirkungen verlorengegangen sind! Außerdem werden die den Gemeindeunternehmungen durch den Krieg erwachsenen Schäden auf rund 101 Millionen Reichsmark geschätzt! Der verbrecherisch vom Zaun gebrochene Krieg hat also der Stadt Wien schätzungsweise einen Sachschaden von rund 465 Millionen Reichsmark verursacht! Interessant ist, daß die von Privaten bei den Feststellungsbehörden geltend gemachten Kriegssachschäden in Wien schätzungsweise rund 400 Millionen Reichsmark betragen! Die Gemeinde hat also durch Kriegseinwirkungen einen

höheren Verlust erlitten als die gesamte private Wirtschaft Wiens.

Aber auch auf dem Gebiet der reinen Geldwirtschaft hat die Stadtverwaltung dem Hitlerkrieg einen furchtbaren Tribut entrichten müssen. In den Kassen der Stadtverwaltung befinden sich für rund 178,6 Millionen Reichsmark Reichsschuldverschreibungen, im Wesen nichts anderes als eine getarnte Kriegsleihe! Die städtischen Unternehmungen besitzen 180,4 Millionen solcher Papiere, so daß die Gemeinde insgesamt rund 359 Millionen Reichsmark für die Finanzierung des Krieges indirekt beisteuern mußte.

Es ist kein rosiges Bild, das sich bei einer objektiven Betrachtung dem Volk von Wien darbietet. Nur zähe Ausdauer und harte Arbeit werden uns aus diesem Inferno herausführen können. Die Aufgaben, die der Gemeindeverwaltung erwachsen, sind gewaltige, die Probleme, die gelöst werden müssen, oft sehr dringend und schwierig. Die Männer, die zur Arbeit im Wiener Rathaus berufen worden sind, haben den ersten Willen zu einer für Volk und Stadt fruchtbringenden Arbeit. Sie rechnen bei Ausübung ihres verantwortungsvollen Amtes auf die Mitarbeit aller im Dienste der Stadtverwaltung stehenden Männer und Frauen. Möge aber auch in der Bevölkerung selbst ihre schwere Arbeit stets Verständnis und Unterstützung finden.

## Stadtsenat

### Bericht über die 7. Sitzung vom 11. September 1945

Vorsitzende: Bgm. Körner und VB. Steinhardt.

Anwesende: Die VB. Kunschak und Speiser; die St.Re. Afritsch, Fritsch, Honay, Dr. Matejka, Dr. Reuter, Rohrhofer, Slavik, Weber sowie Mag. Dior, Dr. Kritscha.

Schriftführer: Bentsch.

VB. Steinhardt eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: Bgm. Körner.

(Pr. Z. 84—89, M.D. 4 — Allg. 308, V.Gr. IX — 669, 694, 693, 668, 712.) An die in den vorgelegten Listen verzeichneten Beamten, Angestellten und Arbeiter der Stadt Wien sowie der Wiener Verkehrsbetriebe, der Wiener Elektrizitäts- und Gaswerke, der Leichenbestattung und des Landwirtschaftlichen Betriebes der Stadt Wien wird in Anerkennung ihrer besonderen Leistung die darin im einzelnen angeführte Förderung auszeichnungsweise verliehen.

Bgm. Körner übernimmt den Vorsitz.

Berichterstatter: St.R. Honay.

(Pr. Z. 74, M.Abt. I/1 — Allg. 31.) Zur Wiederherstellung von Wohngebäuden (Gebäudeteilen) im Gebiete der Stadt Wien, die durch Kriegseinwirkung zerstört oder beschädigt worden sind, übernimmt die Stadt Wien für von seiten der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien oder der Ersten Österreichischen Spar-Casse gewährte Hypothekendarlehen, soweit sie die Grenze der Mündelsicherheit überschreiten, die Bürgschaft gemäß § 1357 ABGB, bis zum Gesamtbetrage von 50.000.000 RM unter folgenden Bedingungen:

1. Das Ansuchen um Darlehensgewährung muß bei der Sparkasse bis spätestens 31. Dezember 1945 eingebracht werden.
2. Der von der Stadt Wien zu verbürgende Darlehensbetrag darf im Einzelfall einschließlich des nach den Sparkassensatzungen zulässigen Belehnungsbetrages 80 v. H. des von der Sparkasse ermittelten



Schätzwertes, jedenfalls aber den Betrag von 80.000 RM nicht übersteigen.

3. Der Schätzwert der mit den verbürgten Darlehen zu belehnenden Gebäude ist derart zu ermitteln, daß er über den Ertragswert des Belehnungsobjektes nach durchgeführter Wiederherstellung nicht hinausgeht.
4. Die von den Darlehensnehmern geleisteten Kapitaltilgungen sind zunächst zur Abdeckung des verbürgten Darlehensbetrages zu verwenden.

(Pr. Z. 75, M.Abt. IV/10 Hp 6.) Zur Behebung von Schäden, die durch Bomben oder Artillerietreffer oder im Zuge der Kampfhandlungen und anlässlich der Besetzung an Objekten der Kulturpflege entstanden sind, werden im Rechnungsjahr 1945 folgende außerplanmäßige Ausgaben mit der Bezeichnung „Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen“ genehmigt;

Im Unterabschnitt 321, Musikschulen, A.Hst. 321.89 a . . . . .	20.000 RM
im Unterabschnitt 322, Theater der Stadt Wien, A.Hst. 322.89 a . . . . .	10.000 RM
im Unterabschnitt 351, Bauten und Denkmäler, A.Hst. 351.89 a . . . . .	20.000 RM

Die Deckung ist in der Eröffnung von neuen E.Hst. mit der Bezeichnung „Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen“ und unter Sperre von gleich hohen Beträgen auf den A.Hst. 322.56, Betriebsausgaben des Opernhauses der Stadt Wien, mit 20.000 RM, A.Hst. 322.58, Auslagen für das Wiener Bürgertheater und das Theater an der Wien mit 10.000 RM und A.Hst. 300.58, Vorbereitung der Südostwoche und sonstige Forderungen der Südostkulturbeziehungen mit 20.000 RM gegeben.

(Pr. Z. 77, M.Abt. IV/23 — F/Allg. 56.) 1. Zur Wiederinstandsetzung der durch die Kriegshandlungen zerstörten Fernsprechzentrale im städtischen Amtshaus, I, Schottenring 28, wird eine außerplanmäßige Ausgabe auf A.Hst. 920.89 a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, im Betrage von 49.000 RM genehmigt. Die Bedeckung erfolgt auf der E.Hst. 920.89 a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, unter gleichzeitiger Sperre eines gleich hohen Betrages auf der A.Hst. 980.56, Verstärkungsmittel der Finanzverwaltung. 2. Zur Erweiterung der Fernsprechanlage im Neuen Rathaus wird eine außerplanmäßige Ausgabe auf der neu zu eröffnenden A.Hst. 920.83, Erweiterung der Fernsprechanlage Neues Rathaus, mit dem Betrage von 135.000 RM genehmigt. Die Bedeckung erfolgt durch Sperre eines gleich hohen Betrages auf der A.Hst. 980.56, Verstärkungsmittel der Finanzverwaltung. (Nachträgliche Genehmigung gemäß § 93, St. V.)

Berichterstatter: St.R. Weber.

(Pr. Z. 76, M.Abt. IV/13 — 196.) Die von der Stadt Wien bestellten Pflastersteinmaterialien werden nach Fertigstellung im Erzeugungsort übernommen und bezahlt. Der Abtransport nach Wien erfolgt bei nächster Transportmöglichkeit.

Berichterstatter: St.R. Dr. Matjeka.

(Pr. Z. 78, V.Gr. XI/1, St.B. 605.) Bei den Städtischen Büchereien wird für die Leser neben der bereits bestehenden Bandgebühr ab 1. Oktober 1945 eine Monatsgebühr in nachstehender Höhe neu eingeführt:

- 1 RM für Erwachsene;
- 50 Rpf. für Altersrentner und Befürsorgte, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre;

von der Entrichtung der Monatsgebühr sind Personen, deren Einkommen unter dem jeweils festgesetzten Existenzminimum liegt, befreit.

(Pr. Z. 82, M.Abt. XI/1 — 1425.) Die Stadt Wien veranstaltet unter der Bezeichnung „Niemals vergessen“ in den Räumen des Künstlerhauses eine Ausstellung, die

die breiten Schichten der Bevölkerung über die nationalsozialistische Gewaltherrschaft aufklären und ihnen zeigen soll, was der Faschismus in Wahrheit gewesen ist. Mit der Vollziehung wird die Verwaltungsgruppe XI, Kultur und Volksbildung, und mit der technischen und administrativen Durchführung die Gesellschaft der bildenden Künstler Wiens, Künstlerhaus, betraut. Zur vorläufigen Bestreitung der Auslagen wird dem Künstlerhaus ein Geldbetrag von höchstens 300.000 RM vorschußweise nach Bedarf gegen Abrechnung zur Verfügung gestellt. Die Vorschüsse sind einstweilen interimsmäßig zu verrechnen.

Berichterstatter: VB. Speiser.

(Pr. Z. 79, L.B.J.) Der Stadtsenat genehmigt den Kauf der Holzwarenfabrik A. Ketele, Wien-Atzgersdorf, Brunner Straße 12—16, durch die Gemeinde Wien—Städtische Leichenbestattung mit einer Kaufsumme in Höhe von 608.629.60 RM.

(Pr. Z. 80, M.D. 3—484/45.) 1. Bei den städtischen Unternehmungen neu eingestellten Arbeitern, die als Angehörige von Privatfirmen bereits bei der Unternehmung gearbeitet haben, ist die Zeit, die sie so bei der Unternehmung verbracht haben, für die Lohnbemessung anzurechnen. 2. Neu eingestellten Facharbeitern der städtischen Unternehmungen ist eine im Fachberuf bei Privatfirmen verbrachte Zeit im halben Ausmaße, jedoch höchstens mit sechs Jahren, für die Lohnbemessung anzurechnen, soweit nicht eine Anrechnung gemäß Punkt 1 in Betracht kommt.

#### Bericht über die 8. Sitzung vom 18. September 1945

Vorsitzende: Bgm. Körner und VB. Kunschak.

Anwesende: Die VB. Speiser und Steinhardt; die St.Re. Afritsch, Fritsch, Honay, Dr. Matjeka, Dr. Reuter, Rohrhofer, Slavik sowie Mag.Dior, Dr. Kritschka; entschuldigt St.R. Weber.

Schriftführer: Bentsch.

Bgm. Körner eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: St.R. Prof. Dr. Reuter.

(Pr. Z. 100, M.Abt. II/3 — M — 27159.) Der Stadtsenat genehmigt grundsätzlich die vorübergehende Widmungsänderung der Pavillons B 1, 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15 und 17 der Heil- und Pflegeanstalt „Am Steinhof“ und ihre Heranziehung für das zu schaffende Epidemiespital unter der Bezeichnung „Zentrales Infektionskrankenhaus der Stadt Wien, XIV, Baumgarten Höhe 1“.

Der Magistrat wird beauftragt, dem Stadtsenat die einschlägigen detaillierten Anträge nach Ermittlung der Kosten unverzüglich vorzulegen.

Berichterstatter: St.R. Slavik.

(Pr. Z. 107, M.Abt. III/3 — D XIV 31/9.) Der Kaufpreis für den Teil der noch stehengebliebenen Baracke Nr. 16 im Territorium des Lagers Baumgarten, XIV, Linzer Straße 299, der von der Firma Rosa Schmidt, Feinwaschanstalt Phönix, in der Höhe von 1500 RM angeboten wurde, wird genehmigt.

Berichterstatter: St.R. Afritsch.

(Pr. Z. 99, M.Abt. IV/25 — 37/A.) Der für eine Wagenruf-Fernsprechstelle zu entrichtende jährliche Platzzins wird für das Jahr 1945 in einen Anerkennungs-zins mit dem Mindestausmaß von 4 RM umgewandelt.

(Pr. Z. 106, Krh.H. 20/45.) Die Arbeiten für den Umbau der Heizanlage auf Rohöl bei einem Hochdruckdampfkessel der Zentralküche des Allgemeinen Krankenhauses im bedeckten Betrage von 70.000 RM werden genehmigt und der Firma Paukerwerk in Wien I, Wipplingerstraße 15, nach ihren Anboten vom 13. August und 21. August 1945 übertragen.



VB. Kunschak übernimmt den Vorsitz.

Berichterstatter: Bgm. Körner.

(Pr. Z. 102 — M.D. 4d — S 11.) Der Johanna Sager wird gemäß § 4, Absatz 1, 3 und 4, des Gesetzes vom 22. August 1945, St.G.Bl. 134/45, ab 1. Mai 1945 die volle Hinterbliebenenversorgung wieder zuerkannt. Die Nachzahlung dieser Bezüge für die Zeit vom 1. Dezember 1944 bis 1. Mai 1945 wird gemäß § 4, Absatz 6, des gleichen Gesetzes abgelehnt.

(Pr. Z. 103, M.D. 4d — H 371.) Gemäß § 4, Absatz 1 und 4, des Gesetzes vom 22. August 1945, St.G.Bl. 134/45, werden der Friederike Heindl, Witwe des Schlachthofgehilfen a. D. Michael Heindl, ab 1. Mai 1945 das normalmäßige Witwengeld im Betrage von monatlich 97.36 RM brutto und deren Tochter, Michaela Heindl, vom gleichen Tag an das Waisengeld von monatlich 19.47 RM brutto zuerkannt. Das Ansuchen um Nachzahlung dieser Bezüge ab März 1944 wird gemäß § 4, Absatz 6, des gleichen Gesetzes abgelehnt.

(Pr. Z. 109, M.D. 4 — Allg. 344.) An die in der vorgelegten Liste verzeichneten Beamten werden in Anerkennung ihrer besonderen Dienstleistungen die darin im einzelnen angeführten Förderungen auszeichnungsweise verliehen.

Bgm. Körner übernimmt den Vorsitz.

Berichterstatter St.R. Dr. Matejka.

(Pr. Z. 83, M.Abt. XI/1 — 1805/45.) Die Veranstaltung einer Oskar-Strnad-Gedächtnisausstellung in den Räumen des Künstlerhauses, Wien, I, Karlsplatz, mit einem Kostenaufwand von 4000 RM wird genehmigt. Der Betrag ist auf A.Hst. 300.56, Ehrungen, insbesondere Künstler-Ehrungen, durch Ehrenpensionen und Zuwendungen, bedeckt.

(Pr. Z. 95, M.Abt. XI/1 — 1962/45.) Die mit „Donaulände“, ortsüblich mit „Donaustrand“, bezeichnete Verkehrsfläche im XXVI. Bezirk, Höflein, wird zur Vermeidung von häufig vorgekommenen Verwechslungen mit in der Nähe befindlichen, ähnlich bezeichneten Verkehrsflächen in „Höfleiner Strand“ umbenannt.

Der Text der Erläuterungstafel lautet: „Höfleiner Strand, nach der Lage der Verkehrsfläche an der Donau in Höflein.“

(Pr. Z. 96, M.Abt. XI/1 — 1963/45.) Die Hans-Hirsch-Gasse im XVIII. und XIX. Bezirk wird in Büdinger-gasse rückbenannt.

Der Text der Erläuterungstafel lautet: „Dr. Max Büdinger, Geschichtsforscher (1828 bis 1902).“

(Pr. Z. 101, XI/1 — 1724.) Der Weiterführung der „Kunst- und Modeschule der Stadt Wien“ auf betont praktisch-handwerklicher Basis im Sinne des vorgelegten Berichtes wird zugestimmt. Die bisherige Bezeichnung „Kunst- und Modeschule der Stadt Wien“ wird vorbehaltlich der Zustimmung des Staatsamtes für Volksaufklärung, Unterricht, Erziehung und Kultusangelegenheiten in „Modeschule der Stadt Wien“ abgeändert.

Berichterstatter: St.R. Honay.

(Pr. Z. 90, M.Abt. II/3 — II — 3040.) Zur Anschaffung von Entseuchungsapparaten in den Krankenanstalten werden nachstehende außerplanmäßige Ausgaben genehmigt:

Auf A.Hst. 520.84, Inventaranschaffungen (für die Krankenhäuser Lainz, Mödling, Klosterneuburg, Purkersdorf, Floridsdorf) 18.500 RM;

auf A.Hst. 521.84, Inventaranschaffungen (für die ehemaligen Fondskrankenanstalten Wilhelminenspital, Franz-Josef-Spital, Rudolfstiftung, Kaiserin-Elisabeth-Spital, Rochusspital) 22.000 RM;

# Stromsparen

durch

**richtige** Verwendung und Pflege der Elektrogeräte

**richtige** Beleuchtung

**Beratungen** in der WEW-Beratungsstelle Wien IX.,  
Mariannengasse 4

**Wiener Elektrizitätswerke, Wien IX., Mariannengasse Nr. 4, Ruf: A 24-5-40**



auf A.Hst. 522.84, Inventaranschaffungen (Heil- und Pflegeanstalt am Steinhof) 3000 RM.

Die Bedeckung ist in Minderausgabe der A.Hst. ... 41, Lebensmittel der betreffenden drei Unterabschnitte, gegeben.

(Pr. Z. 91, M.Abt. II/3 — II — 5164.) Für den Einbau einer Ölfeuerung in zwei Hochdruckdampfkessel des Fernheizwerkes im Krankenhaus der Stadt Wien in Lainz wird eine außerplanmäßige Ausgabe von 100.000 RM auf A.Hst. 520.80, Bauliche Herstellungen, genehmigt, die ihre Bedeckung in Minderausgaben auf A.Hst. 520.41, Lebensmittel und landwirtschaftliche Erfordernisse, findet.

(Pr. Z. 92, M.Abt. IV/8 — Bt. 2.) Zur Durchführung von baulichen Herstellungen an Nutzbauten der Stadt Wien werden folgende außerplanmäßige Ausgaben genehmigt:

Im Unterabschnitt 520, Krankenhäuser, A.Hst. 520.87, Errichtung von Baracken-  
spitalern . . . . . 65.000 RM

Im Unterabschnitt 714, Schlacht- und  
Viehhöfe, A.Hst. 714.80, Bauliche Herstellungen (Schleppbahngleis für das Kühl-  
lagerhaus XI, Döblerhofstraße) . . . . . 20.000 RM

Im Unterabschnitt 840, Lagerhäuser  
und Hafenanlagen: A.Hst. 840.95, Errich-  
tung der Speicher im Alberner Hafen . . . . . 242.000 RM  
A.Hst. 840.93, Aufschließung des Geländes  
im Alberner Hafen . . . . . 170.000 RM

A.Hst. 840.98, Errichtung eines Stückgut-  
magazines im Alberner Hafen . . . . . 11.000 RM

Die vorläufige Deckung dieser Ausgabe  
von zusammen . . . . . 508.000 RM  
ist in Minderausgaben auf A.Hst. 960.56,  
Kriegsbeiträge, gegeben.

(Pr. Z. 93, M.Abt. IV/18 — 1987.) Zur Bestreitung der Kosten der Rohrlegung in der ehemaligen Griefeldsiedlung wird eine außerplanmäßige Ausgabe von 7000 RM auf A.Hst. 718.90, Ausgestaltung der Wasserversorgungsanlagen, genehmigt. Die Deckung ist in Minderausgaben auf A.Hst. 718.30, Erhaltung des unbeweglichen Vermögens, gegeben.

(Pr. Z. 98, M.Abt. IV/18 — 2045.) Zur Bestreitung von Aufwendungen im Zusammenhang mit den Kriegsereignissen wird für die Städtischen Wasserwerke für das Verwaltungsjahr 1944 eine weitere, außerplanmäßige Ausgabe von 200.000 RM auf A.Hst. 718.89 a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, genehmigt. Die Bedeckung erfolgt durch Mehreinnahmen auf E.Hst. 718.89 a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen.

(Pr. Z. 97, M.Abt. V/1 — 173.) Für den Bereich der Verwaltungsgruppe V, Ernährungswesen, werden im Verwaltungsjahr 1945 nachstehende außerplanmäßige Ausgaben genehmigt:

1. Zur Behebung der in der Gumpoldskirchner Wein- und Obstbauschule sowie in dem zugehörigen Weingut Maria-Enzersdorf entstandenen Schäden im Zuge der Kriegshandlungen 3000 RM auf A.Hst. 254.89 a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen. Deckung durch Mehreinnahmen auf E.Hst. 254.89 a, Ersatz von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, unter gleichzeitiger Sperre eines gleich hohen Betrages auf A.Hst. 254.36, Betriebserfordernisse.

2. Für die Ausgaben der bis 6. April 1945 weitergeführten Arbeiterlager 10.000 RM auf A.Hst. 701.80, Einsatz von ausländischen Zivilarbeitern, Ostarbeitern und Kriegsgefangenen. Deckung in Minderausgaben der A.Hst. 701.56, Zuschüsse für die Einlagerung von Lebensmitteln.

3. Für die im Interesse der Ernährungssicherung notwendige Auffüllung des Zuchtstierstandes 10.000 RM auf A.Hst. 781.84, Ankauf von Zuchtstieren. Deckung in Minderausgaben auf A.Hst. 721.56, Beihilfen an die Landwirtschaft.

4. Auf A.Hst. 721.85, Milchkuhaktion, 50.000 RM. Deckung in Minderausgaben der A.Hst. 721.56, Beihilfen an die Landwirtschaft.

(Pr. Z. 94, M.Abt. X/2 — IX/57.) Zur Inbetriebnahme der Kindergärten, Krabbelstuben, Krippen und Horte durch die Stadt Wien werden für das Verwaltungsjahr 1945 auf Grund des vorgelegten Haushaltsplanes für den Unterabschnitt 471, außerplanmäßige Ausgaben von zusammen 1.748.000 RM genehmigt. Die Bedeckung ist in Mehreinnahmen auf E.Hst. 471.00, Fortdauernde Einnahmen (Elternbeiträge und andere), mit 10.150 RM sowie in der Minderausgabe auf A.Hst. 472.59, Kostenbeitrag für die von der NSV betriebenen Kindertagesstätten, mit 1.500.000 RM und durch Verweisung eines Betrages von 237.850 RM auf A.Hst. 980.56, Verstärkungsmittel der Finanzverwaltung, gegeben.

(Pr. Z. 108, M.Abt. I/2 — Be 34.) Die Beteiligung der Stadt Wien an der in Gründung begriffenen „Österreichisches Verkehrsbüro, Ges. m. b. H.“ mit einer Stammeinlage von 5000 RM wird genehmigt.

(Pr. Z. 104, Abt. I/2 — Mi 134.) 1. Im Rechnungsjahr 1943 ist auf der neu zu eröffnenden Ausgabehaushaltsstelle 913.80, Anteilsbetrag an dem außerordentlichen Haushalt, und auf der neu zu eröffnenden Einnahmehaushaltsstelle 913.90, Anteilsbetrag aus dem ordentlichen Haushalt, der Betrag von je 5.086.305.41 RM außerplanmäßig zu verrechnen. 2. Im Rechnungsjahr 1943 ist außerplanmäßig folgende Rücklagenbuchung vorzunehmen: Ausgabehaushaltsstelle 911.76, Zuführung an die Allgemeine Rücklage 99.548.972.19 RM. 3. Die im Rechnungsjahr 1943 ausgewiesenen Ausfälle bei den Kasseneinnahmeresten aus Vorjahren sind — abzüglich der Abgänge bei den Kassenausgabereisten aus Vorjahren — im Betrage von 2.553.928.44 RM der Sonderrücklage für Aufholungen im Verwaltungsvermögen zu entnehmen und auf der neu zu eröffnenden Einnahmehaushaltsstelle 901.73, Entnahme aus der Sonderrücklage für Aufholungen im Verwaltungsvermögen sowie auf der neu zu eröffnenden Ausgabehaushaltsstelle 901.88, Abschreibung von uneinbringlichen Forderungen aus den Vorjahren, außerplanmäßig zu verrechnen. 4. Die Betriebsmittelrücklage, allgemeine Ausgleichsrücklage, Erneuerungsrücklage für städtische Wohnhäuser, Erneuerungsrücklage für Arbeiterlager, Sonderrücklage für Aufholungen im Verwaltungsvermögen, Sonderrücklage für die Errichtung von Hitler-Jugendheimen, Liegenschaftsrücklage.

Zusätzliche Tilgungsrücklagen sind mit 31. März 1944 aufzulassen und auf die neu zu eröffnende Allgemeine Rücklage zu übertragen.

(Pr. Z. 105, M.Abt. II/3 — I — 1073.) Aus Gründen der Arbeitersparung bei der Anstaltenverwaltung wird im Haushaltsplan 1945 für die Unterabschnitte 450, Altersheim, 451, Sonstige Wohlfahrtsanstalten, 501, Anstaltenamt, 502, Anstalten-Haupt- und -Wäschelager, 504, Zentralwäscherei, 520, Krankenhäuser, 521, Ehemalige Fonds-  
krankenanstalten, 522, Heil- und Pflegeanstalten, 527, Rettungsdienst und Krankenbeförderung, die Deckungsfähigkeit bei den sachlichen Zweckausgaben genehmigt.

Es werden daher die Ansätze der Ausgabehaushaltsstellen 30 bis 34, 35 bis 49 und 50 bis 69 (ausgenommen 65, Soziale Maßnahmen für das Personal, und 67, Luftschutzmaßnahmen) in diesen umschriebenen drei Gruppen hinsichtlich jedes einzelnen der vorangeführten Unterabschnitte für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Zur weiteren Vereinfachung und Entlastung der Anstalten wird diese Ermächtigung den Leitern der Kranken- und Wohlfahrtsanstalten übertragen, und zwar insoweit, daß sie Mehrbedürfnisse innerhalb der genannten Gruppe von Ausgabehaushaltsstellen in den Ansätzen der eigenen Anstalt decken können.

Die Inanspruchnahme der Deckungsfähigkeit ist anläßlich der Vorlage der Jahresrechnung nachzuweisen.



## Auszeichnung verdienter Gemeindeangestellter

Am 15. September 1945 versammelte der Bürgermeister im Sitzungssaal des Gemeinderates Beamte, Angestellte und Arbeiter der Stadtverwaltung und der Städtischen Unternehmungen um sich, die durch Beschluß des Stadtsenates ausgezeichnet wurden. An der Feier nahmen auch die Vizebürgermeister und sämtliche Stadträte teil. Es handelt sich um die Anerkennung besonderer Leistungen und teilweise um Nachholung von Beförderungen von Angestellten, die in der faschistischen Zeit zurückgesetzt oder überhaupt aus dem Dienst der Gemeinde entlassen worden waren und jetzt wieder eingestellt wurden.

Bürgermeister General K ö r n e r hielt an die Versammelten eine Ansprache, in der er für die besonderen Dienste dankte, die vor allem die Anwesenden in den Monaten des Neuaufbaues der Verwaltung geleistet haben. Da diese Leistungen über die Arbeitsverpflichtung hinausgehen, erfolgt die Belohnung in der vom Stadtsenat beschlossenen Form. „Wir leben in einer außerordentlichen Zeit“, führte der Bürgermeister aus, „in der alle, die im Dienste der Allgemeinheit stehen, mehr als nur ihre Pflicht tun müssen, und die Bevölkerung hat noch immer häufig das Gefühl, daß zu wenig geschieht und daß vor allem manchmal zu langsam gearbeitet wird. Wir wissen, daß dies oft mit dem Provisorium zusammenhängt, in dem wir noch stecken. Ich appelliere aber an Sie, die Sie heute als die Ausgezeichneten hier versammelt sind, trachten Sie, die Entscheidungen, die an Sie herangebracht werden, zu beschleunigen und den Aktenweg zu verkürzen. Die Bevölkerung unserer Stadt wird Ihnen dafür dankbar sein. Der Stadtsenat wird noch öfter Gelegenheit nehmen, besonders pflichteifrigen und verdienten Beamten, Angestellten und Arbeitern der Stadt Wien und ihrer Betriebe seinen Dank durch Auszeichnungen auszusprechen. Wir alle arbeiten aber nicht um Dank, sondern aus Pflichtgefühl. Ich rufe Sie und alle Angestellten der Stadt zur Arbeit auf.“

Als Dienstältester dankte Senatsrat Schleifer namens aller Anwesenden dem Bürgermeister und versicherte, daß die Auszeichnung ein weiterer Ansporn für die Angestellten und Arbeiter sein wird, ihre ganze Kraft für das Wohl der Gemeinde und für ein demokratisches Österreich einzusetzen.

## Betriebsräte- und Vertrauensmännerwahl in der Städtischen Leichenbestattung

In der am 17. September 1945 stattgefundenen Vollversammlung der Arbeiter und Angestellten der Städtischen Leichenbestattung wurde die Neuwahl des Betriebsrates und der Vertrauensmänner durchgeführt.

Nach dem Wahlvorschlag, der einstimmig angenommen wurde, setzen sich der Betriebsrat und die Vertrauensmänner aus je fünf Arbeitern und drei Angestellten zusammen.

Zum Betriebsratsobmann wurde Stephan C e k a l, zu seinem Stellvertreter Franz T i l z e r und zu Betriebsräten Max Huber, Franz Kascher, Leopold Lambrecht, Anton Eigel, Franz Janota gewählt.

Vertrauensmänner wurden: Alois Rabitz, Edith Schödl, Wilhelm Schwarz, Josef Sigmund, Michael Wegleitner, Johann Hartmann, Friedrich Klinger. Je ein Mandat wurde für die Vertreter der zu errichtenden Sargfabrik freigehalten.

## MITTEILUNG

Die Gumpoldskirchner Wein- und Obstbauschule der Stadt Wien eröffnet Anfang November 1945 ein neues Schuljahr. Bewerbungen um Aufnahme sind mit Geburtschein, Heimatschein und letztem Schulzeugnis zu belegen und können mündlich oder schriftlich bei der Direktion eingebracht werden, die auch alle weiteren Auskünfte erteilt.

Das für die Aufnahme erforderliche Mindestalter ist das vollendete 15. Lebensjahr.

Wien-Gumpoldskirchen, im September 1945.

Die Direktion.



# GIRÁF & STIFT

## AUTOMOBILFABRIK-AKTIENGESELLSCHAFT

### WIEN XIX, WEINBERGG. 58-76

## Kundmachungen

M.Abt. IV/30 — 2835/45.

### Magistratskundmachung

betreffend

Entleerung der Kehrichtgefäße im Gebiet der Stadt Wien.

Auf Grund des § 111 der Verfassung der Stadt Wien in der Fassung vom Jahre 1931 wird verordnet:

#### § 1.

Im Zuge der Durchführung von Notstandsarbeiten auf Grund des Verfassungsgesetzes vom 24. August 1945, St.G.BI. Nr. 137, sind auch alle in den Häusern befindlichen Kehrichtgefäße vom Kehricht und Schutt zu entleeren. Ihr Inhalt ist auf die in den einzelnen Bezirken bestimmten Lagerplätze zu schaffen.

#### § 2.

Hiebei ist nachstehendes zu beachten:

1. Brennbare Abfälle sind zu verbrennen und nicht auf den Lagerplätzen abzulagern.

2. Gemüse- und Obstabfälle sind in den Bezirken, in denen sie bereits eingesammelt werden, in besonderen Gefäßen zu sammeln und für die Abfuhr bereitzustellen.

3. In jedem Hause sind geeignete Behälter (Kisten, Blechgefäße oder dergleichen) bereitzustellen, in denen Knochen, Flaschen, Glas- und Textilabfälle getrennt zu sammeln sind.

#### § 3.

Die Hauseigentümer (deren Stellvertreter) haben die ordnungsgemäße Durchführung dieser Anordnung zu überwachen.

#### § 4.

Übertretungen dieser Kundmachung werden mit Geldstrafen bis 200 RM oder Arrest bis zu 14 Tagen bestraft.

Wien, am 18. September 1945.

Vom Magistrat der Stadt Wien, M.Abt. IV/30  
im selbständigen Wirkungskreis.

## Standesamt Favoriten übernimmt die Geschäfte des Standesamtes Inzersdorf

Die Magistratsdirektion hat das Standesamt Favoriten, Wien X, Keplerplatz 5, mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Standesamtes Wien-Inzersdorf (zuständig für die ehemaligen Gemeinden Erlaa, Hennersdorf, Inzersdorf, Siebenhirten und Vösendorf) betraut.



## Genehmigungspflicht öffentlicher Sammlungen und sammlungsähnlicher Veranstaltungen

In der letzten Zeit wurden Sammlungen veranstaltet, ohne daß die gesetzlich vorgeschriebene Genehmigung des Bürgermeisters als Landeshauptmann eingeholt worden ist. Es wird aufmerksam gemacht, daß das deutsche Gesetz zur Regelung der öffentlichen Sammlungen und sammlungsähnlichen Veranstaltungen vom 5. November 1934, RGBl. I, S. 1086, und die hierzu ergangene Durchführungsverordnung vom 14. Dezember 1934, RGBl. I, S. 1250 (beide eingeführt in Österreich mit Kundmachung vom 30. Juli 1938, GBl. f. d. L. Ö., Nr. 364), weiterhin in Geltung stehen. Aufgehoben sind bloß die Bestimmungen des § 15, Punkt 3, des Gesetzes und § 1 der Durchführungsverordnung (Kundmachung vom 12. Juni 1945, StGBI. Nr. 20). Genehmigungspflichtig sind alle öffentlichen Sammlungen und sammlungsähnlichen Veranstaltungen, gleichgültig, ob es sich um Geld- oder Sachspenden handelt und ohne Rücksicht darauf, wie und wo sie vorgenommen werden. Die Verpflichtung zur Einholung der Genehmigung besteht auch für amtliche Stellen sowie für juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechtes.

Eine Genehmigung wird nur erteilt, wenn ein hinreichendes öffentliches Bedürfnis besteht. Die Veranstaltung von Sammlungen ohne Genehmigung des Bürgermeisters wird mit Arrest bis zu sechs Monaten und mit Geldstrafe geahndet. Außerdem wird das Erträgnis der nichtgenehmigten Sammlung für verfallen erklärt und eingezogen. Die Genehmigung erteilt der Bürgermeister als Landeshauptmann. Die Anträge auf Erteilung der Genehmigung sind bei der M.Abt. VII/2, I, Rathausstraße 9, 1. Stock, einzubringen (M.D. 611/45).

## Tierseuchenausweis

über die in der Berichtsperiode vom 1. bis 15. September 1945 in Wien herrschenden und erloschen erklärten ansteckenden Tierkrankheiten.

Es herrschen:

Räude der Pferde: Im 1. Bezirk 1 Hof; im 2. Bezirk 1 Hof; im 4. Bezirk 1 Hof; im 5. Bezirk 1 Hof; im 7. Bezirk 1 Hof; im 8. Bezirk 1 Hof; im 10. Bezirk 3 Höfe; im 12. Bezirk 1 Hof; im 14. Bezirk in Purkersdorf 1 Hof; im 15. Bezirk 1 Hof; im 16. Bezirk 1 Hof; im 18. Bezirk 4 Höfe; im 19. Bezirk 2 Höfe; im 20. Bezirk 4 Höfe; im 23. Bezirk Wiener Herberg, 1 Hof; in Leopoldsdorf 1 Hof; in Schwechat 1 Hof; im 24. Bezirk in Brunn am Gebirge 1 Hof; in Hinterbrühl 2 Höfe; in Mödling 3 Höfe; in Sulz 1 Hof; im 25. Bezirk in Atzgersdorf 1 Hof; in Erlaa 1 Hof; im 26. Bezirk in Klosterneuburg 1 Hof.

Zusammen in 18 Bezirken in 36 Höfen.

Wutkrankheit: im 24. Bezirk in Gießhübl 1 Hof.

Zusammen in 1 Bezirk in 1 Hof.

Geflügelcholera: Im 3. Bezirk 1 Hof.

Zusammen in 1 Bezirk in 1 Hof.

Festgestellt und wieder erloschen:

Hühnerpest: Im 2. Bezirk 1 Hof.

Zusammen in 1 Bezirk in 1 Hof.

Erlöschen erklärt wurde:

Räude der Pferde: Im 3. Bezirk 1 Hof.

Zusammen in 1 Bezirk in 1 Hof.

Magistrat Wien — Magistratsabteilung V/3 — Veterinäramt.

Der Leiter des Veterinäramtes:  
Dr. Tschermak e. h.



## Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt

JETZT:

Schwarzenbergplatz Nr. 18

## Die Arbeiterkammer Wien

hat seit dem 1. September 1945 ihre Tätigkeit aufgenommen. Alle Zuschriften sind nunmehr an die Arbeiterkammer Wien, 1, Ebendorferstraße 7, zu richten.

## Baubewegung

vom 5. bis 18. September 1945

### Neubauten:

10. Bezirk: Triester Straße 11, behelfsmäßige Herstellung einer Tischlerwerkstätte, Rudolf Bartl, im Hause, Bauführer Franz Kühnel, Stadt-Bmst., 7, Neubaugasse Nr. 10 (IV/26—2764/45).
14. Bezirk: Erdenweg 14, Kellergeschoß für Siedlungshaus, Josef Lopata, im Hause, Bauführer Rudolf Hammer, Stadt-Bmst., 14, Erdenweg 21 (IV/26—2713/45).
21. Bezirk: An der oberen Alten Donau 41, Kleinhaus, Wiederaufbau, Ing. Karl Rathfuß, Stadlau, Erzherzog-Karl-Straße 140, Bauführer Franz Reitstätter, Bmst., Waagner-Biro, Stadlau (IV/26—2656/45).
23. Bezirk: Albern, Hauptstraße 11, Wiederaufbau, Stall, Scheune und Wohngebäude, Johann und Katharina Herret, 23, Albern 11, Bauführer Ing. Franz Pahl, 3, Landstraßer Hauptstraße 88 (IV/26—2533/45).
24. Bezirk: Hinterbrühl, Hauptstraße, Materialschuppen mit Kanzlei, Hans Schimanko, 24, Hinterbrühl, Hauptstraße 71, Bauführer selbst (IV/26—2782/45).

### Um- und Zübauten und sonstige bauliche Abänderungen:

1. Bezirk: Seitenstettengasse 5, Instandsetzungen, Stift Seitenstetten, durch Dr. Leop. Hirsch, 8, Florianigasse 2, Bauführer Bauunternehmung Walter Friedl u. Co., 1, Lobkowitzplatz 1 (IV/25—2460/45).
- " " Führichgasse 8, Instandsetzungen, Verwalter Dr. Siegf. Knapitsch, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Walter Friedl u. Co., 1, Lobkowitzplatz 1 (IV/25—2461/45).



1. Bezirk: Postgasse 2, Wiederherstellung des zerstörten Gebäudes, Konvent der Dominikaner, im Hause, Bauführer Franz Pahl, Bmst., 3, Hauptstraße 88 (IV/25—2496/45).
- " " Domgasse 6, Instandsetzungen, Gremium der Buchdrucker, durch Dr. L. Schöler, im Hause, Bauführer Ing. Julius Müller, Bmst., 3, Kegelgasse 45 (IV/25—2594/45).
- " " Neuer Markt 8, Instandsetzungen (Dachgeschoß), Architekt Anton Potyka, 9, Porzellangasse 39, für Rechtsanwalt Dr. H. Seidler, 1, Schellinggasse 1, Bauführer unbekannt (IV/25—2623/45).
- " " Philharmonikerstraße 2, Instandsetzungen, Architekt Anton Potyka, 9, Porzellangasse 39, für Rechtsanwalt Dr. H. Seidler, 1, Schellinggasse 1, Bauführer unbekannt (IV/25—2624/45).
- " " Maysedergasse 1, Instandsetzungen (Dachstuhl usw.), Architekt Anton Potyka, 9, Porzellangasse Nr. 39, für Rechtsanwalt Dr. H. Seidler, 1, Schellinggasse 1, Bauführer unbekannt (IV/25—2625/45).
- " " Tuchlauben 1, Wiederherstellung des Dachstuhles, Hausverwalter Dr. Stephan Franz, 1, Mülker Bastei 10, Bauführer Schlosser u. Trost, Bmst., 1, Wallnerstraße 4 (IV/25—2626/45).
- " " Marc-Aurel-Straße 3, Wiederherstellung der Dachkonstruktion, Hausverwalter Dr. A. und Doktor Fr. Gassauer, 1, Am Hof 13, Bauführer unbekannt (IV/25—2627/45).

1. Bezirk: Am Hof 2, Wiederherstellungsarbeiten (Hofmauern, Dach usw.), Länderbank Wien AG., im Hause, Bauführer Baugesellschaft Hofmann und Maculan, 1, Annagasse 6 (IV/25—2657/45).
- " " Sterngasse 11, Bauabänderung, Direktor Bartsch, im Hause, Bauführer Hans Handl, Bmst., 1, Wipplingerstraße 12 (IV/25—2748/45).
- " " Kärntner Straße 26/Marco-d'Aviano-Gasse 1, Bauabänderung (Geschäftslokal), Rob. Nistler, 4, Gußhausstraße 2, Bauführer Baubüro Eichhorn u. Co., G. m. b. H., 1, Walfischgasse 15 (IV/25—2825/45).
- " " Am Hof 11, Wiederaufbau des Hausteiles, Jakob Neumayer u. Co., Inhaber H. Schedl, im Hause, Bauführer Stigler u. Rous Nchf., Franz Jacob, Bmst., 7, Kirchengasse 32 (IV/25—2828/45).
- " " Kärntner Straße 5, Bauabänderung (provisorisches Verkaufslokal), Haas u. Czjzek, im Hause, Bauführer Mörtinger u. Tades, Bmst., 6, Getreidemarkt 7 (IV/25—2858/45).
2. Bezirk: Engerthstraße 257, Wiederherstellungsarbeiten (Rampen, Dachstuhl usw.), Wiener Hafens- und Lagerhaus AG., 2, Handelskai 269, Bauführer Stigler u. Rous Nchf., Franz Jacob, Bmst., 7, Kirchengasse 32 (IV/25—2661/45).
- " " Erzherzog-Karl-Platz 21, Bauabänderung (Auslagefenster), Franz Fleißner, im Hause, Bauführer Emilian Czermak, Bmst., 2, Sterneckplatz 4 (IV/25—2668/45).
- " " Sterneckplatz 3, Instandsetzungen (Stiegenhaus usw.), Hans Eichinger, 1, Löwelstraße 16, Bauführer F. Weinmann u. Co., Bmst., 4, Schönburgstraße 5 (IV/25—2764/45).
- " " Nordbahnstraße 34, Instandsetzungen (Kamin usw.), Marie Montel, im Hause, Bauführer Hans Ehrhäusl, Bmst., 3, Erdberger Lände 16 (IV/25—2797/45).
- " " Heinestraße 30, Instandsetzungen (Gastlokal), Kothmayer, im Hause, Bauführer Architekt Flicker, Bmst., 9, Wasagasse 26 (IV/25—2913/45).
3. Bezirk: Steingasse 14, Bauabänderungen und Flugdach, Franz Szokol, 3, Barmherzigengasse 3, Bauführer Robert Ferscek, Bmst., 18, Haizingergasse 39 (IV/25—2454/45).
- " " Schützengasse 8, Instandsetzungen (Feuermauer), N. u. M. Weihrauch, im Hause, Bauführer Franz Krulatz, Bmst., 2, Obere Donaustraße 69 (IV/25—2476/45).
- " " Strohgasse 25, Wiederherstellungsarbeiten (Dach, Stiege, Feuermauer), Mr. W. Fux, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—2506/45).
- " " Arsenalweg 43, Instandsetzungen, Franz Wollner, 3, Göllnergasse 20, Bauführer Hans Tentrat, Zmst., 15, Rauchfangkehrergasse 30 (IV/25—2560/45).
- " " Hegergasse 2, Instandsetzungen, Stephanie Schick, 6, Mariahilfer Straße 47, Bauführer Leopold Reindl, Bmst., 3, Mohsgasse 10 (IV/25—2561/45).
- " " Erdbergstraße 120 A, Instandsetzungen, Jos. Muck, im Hause, durch Architekt Heinr. Vana, 3, Neulinggasse 16, Bauführer unbekannt (IV/25—2577/45).
- " " Lörbeergasse 3, Instandsetzungen (Abortgruppen, Dach usw.), Dr. W. Paulitschke, 1, Stephansplatz 6, Bauführer Josef Münster, Bmst., 7, Mariahilfer Straße 124 (IV/25—2593/45).
- " " Erdberger Mais, Rundweg 14, Wiederherstellungsarbeiten (Dachstuhl usw.), Josef Kern, im Hause, Bauführer Karl Josef Reichstätter, Bmst., 3, Leonhardgasse 11 (IV/25—2595/45).



GEMEINDE WIEN  
**STÄDTISCHE**  
 LEICHEN-  
**BESTATTUNG**

ZENTRALE:  
 WIEN IV, GOLDEGGASSE 19  
 FERNRUF U 40-5-20 SERIE

ZWEIG- UND ANMELDESTELLEN  
 IN ALLEN WIENER BEZIRKEN



3. Bezirk: Ungargasse 39, Instandsetzungen, Wiener Verein, Lebens- und Bestattungsversicherung auf Gegenseitigkeit, 3, Ungargasse 41, Bauführer Architekt Rudolf Sogl, Bmst., 25, Mauer, Schloßgartenstraße 3 (IV/25—2699/45).
- „ „ Aspangbahn bei der Tankanlage, Wiederherstellung von Kanzlei und Ölmagazin, Deutsch-amerikanische Petroleum-Gesellschaft, 1, Canovagasse 5, Bauführer unbekannt (IV/25—2722/45).
- „ „ Hintere Zollamtsstraße 15, Instandsetzungen, Inspektor Vogeneder, im Hause, Bauführer Hans Handl, Bmst., 1, Wipplingerstraße 12 (IV/25—2749/45).
- „ „ Landstraßer Hauptstraße 145, Instandsetzungen (Deckenkonstruktionen), Baumeister Karl Baxa, im Hause, Bauführer Ing. Franz Pahl, Bmst., 3, Landstraßer Hauptstraße 88 (IV/25—2758/45).
- „ „ Verlängerte Erdbergstraße 78, Wiederherstellungsarbeiten (Dach usw.), Karl Baron, 3, Mittlerer Weg 2278, Bauführer Ing. Franz Pahl, Bmst., 3, Landstraßer Hauptstraße 88 (IV/25—2759/45).
- „ „ Hagenmüllergasse 43, Instandsetzungen, Salesianum, durch Architekt Vinzenz Heinz, 3, Dapontegasse 5, Bauführer Vinzenz Heinz, Bmst., 3, Dapontegasse 5 (IV/25—2800/45).
- „ „ Hohlweggasse 26, Instandsetzungen (Feuermauern usw.), R. Macas, 8, Alser Straße 21, Bauführer Jul. Hecht, G. m. b. H., Bmst., 3, Ungargasse 71 (IV/25—2824/45).
- „ „ Untere Viaduktgasse 43, Instandsetzungen (Deckenkonstruktionen), Gebäudeverwalter Franz Berger, 9, Porzellangasse 52, Bauführer Leopold Mühlberger, Bmst., 14, Flötzersteig 248 (IV/25—2830/45).
4. Bezirk: Favoritenstraße 66, \*Aufbau des Hoftraktes und Instandsetzungen, Donau-Save-Adria-Bahn, 10, Chegaplatz, Bauführer Bau-A.-G. Negrelli, 4, Prinz-Eugen-Straße 72 (IV/25—2457/45).
- „ „ Favoritenstraße 16, Bauabänderungen, Gemeinde Wien, Amt für Kultur und Volksbildung, Bauführer Leopold Hausenberger, Bmst., 4, Graf-Starhemberg-Gasse 21 (IV/25—2458/45).
- „ „ Mittersteig 15, Kino, Herstellung eines Notdaches, Allgemeine Ortskrankenkasse Wien, 1, Wipplingerstraße 28, Bauführer Leopold Hausenberger, Bmst., 4, Graf-Starhemberg-Gasse 21 (IV/25—2614/45).
- „ „ Graf-Starhemberg-Gasse 21, Neuherstellung von Schuppen und Kanzlei und Instandsetzungen, Baumeister Leopold Hausenberger, im Hause (IV/25—2665/45).
- „ „ Argentinierstraße 67, Instandsetzungsarbeiten (Pfeiler), Gebäudeverwalter Friedr. A. Freund, 1, Werdertorgasse 15, Bauführer Ing. J. Bauernhansl, Bmst., 8, Florianigasse 23 (IV/25—2831/45).
5. Bezirk: Ziegelofengasse 25, Instandsetzungen, Klemens Hofbauer, durch Ed. Rodinger, 5, Ziegelofengasse 27, Bauführer Ing. Hans Hornér, Bmst., 5, Schönbrunner Straße 85 (IV/25—2750/45).

Einzelexemplare sind ausschließlich im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkasse, I, Neues Rathaus, Stiege 7, Halbstock, und in der Rathaustrafik erhältlich.

# ZENTRALSPARKASSE der GEMEINDE WIEN

35 Zweiganstalten

Zentrale: Wien I, Wipplingerstraße 8

Telephon: U 23-5-60

5. Bezirk: Nikolsdorfer Gasse 32, Instandsetzungen (Dachboden usw.), Adalbert Wallek, 5, Nikolsdorfer Gasse 34, Bauführer Ferd. Schindler, Bmst., 10, Hasengasse 32 (IV/25—2751/45).
- „ „ Margaretensstraße 166, Wiederherstellungsarbeiten (Dachstuhl, Eisenbetondecken usw.), Öst. Gewerkschaftsbund, Gewerksch. d. Eisenbahnbediensteten, im Hause, Bauführer Dipl.-Ing. Peter Brich, Bmst., 4, Schikanedergasse 13 (IV/25—2761/45).
- „ „ Stolberggasse 44, Instandsetzungen (Pfeiler, Rauchfangköpfe), Ing. E. Wolf, 4, Prinz-Eugen-Straße 48, Bauführer Ing. Hans Horner, Bmst., 5, Schönbrunner Straße 85 (IV/25—2823/45).
- „ „ Margaretensstraße 70, Holzbaracke, Waagner-Biro AG., im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—2863/45).
6. Bezirk: Gumpendorfer Straße 108, Instandsetzungen (Spital-, Küchen- und Wohntrakt), Barmh. Schwestern vom hl. Vinzenz v. Paul, im Hause, Bauführer Stigler u. Rous Nachf., Fr. Jacob, Bmst., 7, Kirchengasse 32 (IV/25—2829/45).
7. Bezirk: Burggasse 128, Instandsetzungen (Dach), Gebäudeverwalter Arnold Hellepart, 16, Haberlgasse 37, Bauführer Jos. Wodak, Bmst., 14, Jägerwaldsiedlung 168 (IV/25—2515/45).
- „ „ Neustiftgasse 102, Instandsetzungen (Pfeiler), Gebäudeverwalter Friedr. A. Freund, 1, Werdertorgasse 15, Bauführer K. Glasers Wwe., Bmst., 17, Ortliebasse 25 (IV/25—2832/45).
- „ „ Neubaugasse 31, Bauabänderung, Lehranstalt, Charles Lebloch, 7, Neubaugasse 21, Bauführer Bauunternehmung Fritz Mögle, 20, Handelskai 50 (IV/25—2904/45).
8. Bezirk: Blindengasse 7 und 9, Wiederherstellungsarbeiten (Waschküche usw.), Erika Wildner, im Hause, Bauführer Arch. Fritz Hannes Schneider, Bmst., 7, Schottenfeldgasse 67 (IV/25—2596/45).
- „ „ Laudongasse 69, Wiederherstellungsarbeiten (Dachstuhl und Wohnungen), Alois Baumgartner, 13, Anton-Langer-Gasse 7, Bauführer Al. V. Sallatmayer, Bmst., 17, Hormayrgasse 27 (IV/25—2822/45).
9. Bezirk: Kolingasse 9, Instandsetzungen (Dach), Finanzlandesdirektion Wien und Niederösterreich, 1, Hanuschgasse 2, Bauführer Ing. Julius Müller, Bmst., 3, Kegelgasse 45 (IV/25—2475/45).
- „ „ Harmoniegasse 5, Hotel Westminster, Bauabänderung (Bäder), Anna Schmidt und Mitbesitzer, im Hause, Bauführer Jos. Flicker, Bmst., 9, Wasagasse 26 (IV/25—2477/45).



9. Bezirk: Wilhelm-Exner-Gasse 23, Wiederaufbau des Hofteiles, Dachstuhl und Stiegenhaus, Hausverw. von Reich-Rohrwig, 1, Nibelungengasse 3, Bauführer Ing. Emil Klepetar, 19, Kreindlgasse 17—19 (IV/45—2510/45).
- „ „ Löblichgasse 4, Wiederherstellungsarbeiten (Stiegenhaus usw.), Dr. Hans Rappelsberger, durch Arch. H. Vana, 3, Neulinggasse 16, Bauführer Stigler u. Rous Nachf., Fr. Jakob, Bmst., 7, Kirchengasse 32 (IV/25—2606/45).
- „ „ Porzellangasse 51, Instandsetzungen (Dachstuhl usw.), Austria Tabakwerke AG., im Hause, Bauführer Bauunternehmung Franz Czernilofsky, 16, Lorenz-Mandl-Gasse 32 (IV/25—2667/45).
- „ „ Berggasse 6, Instandsetzungen, Stift Schotten, 1, Freyung 6, durch Hausverwalter Ing. R. Wahala, 16, Sandleitengasse 1, Bauführer unbekannt (IV/45—2888/45).
12. Bezirk: Niederhofstraße 7, Instandsetzung, Katharina Müller, im Hause, Bauführer Ing. Ludwig Weber, 12, Gaudenzdorfer Gürtel 41 (IV/26—2308/45).
- „ „ Hasenhutgasse 7, Aufstellung von Zwischenwänden, Wiener Kapuziner-Ordensprovinz, 1, Tegetthofstraße 2, Bauführer Julius Hirschedt, Stadt-Bmst., 12, Altmannsdorfer Straße 23 (IV/26—2836/45).
- „ „ Schallergasse 25, Instandsetzung des Kellermauerwerkes, Kriegsschaden, Josef Fabian, im Hause, Bauführer Ing. Ludwig Weber, 12, Gaudenzdorfer Gürtel 41 (IV/26—2661/45).
- „ „ Zeleborgasse 20, Instandsetzung des Wohngebäudes, Kriegsschaden, Theresia und Anton Cubak, im Hause, Bauführer Franz Jakob, Bmst., 7, Kirchengasse 32 (IV/26—2987/45).
- „ „ Ratschkygasse 33, Instandsetzung des Wohngebäudes, Kriegsschaden, Anton Hoffenreich, 1, Weihburggasse 16, Bauführer Josef Sperker, Bmst., 12, Hetzendorfer Straße 78 (IV/26—2988/45).
- „ „ Deutschmeisterstraße 3, Instandsetzung von Wohnungen, Wiederaufbau des Stockwerkes und des Daches, Kriegsschaden, Theresia Bartel, im Hause, Bauführer Gustav Endl, Stadt-Bmst., 12, Zöppelgasse 12 (IV/26—2989/45).
13. Bezirk: Maxingstraße 8, Hauptstiege, Mauerschäden, Dachdeckung, Kriegsschaden, Ing. Walter Posch, 4, Gußhausstraße 2, Bauführer Karl Gödrich, Bmst., 13, Neue-Welt-Gasse 5 B (IV/26—2509/45).
14. Bezirk: Flötzersteig, Kleingartenverein „Deutsche Eiche“, Los 10, Zubau, Veranda, Karl Kropf, im Hause, Bauführer Karl Herberth, Zmst., 14, Linzer Straße Nr. 377 (IV/26—2762/45).
- „ „ Linzer Straße 196, Zubau für Werkküche, Franz und Antonie Klima, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Ernst Habel und Ferdinand Leukert, 14, Zehetnergasse 38 (IV/26—2755/45).
- „ „ Hütteldorfer Straße 187, Instandsetzung des Erdgeschosses und Wiederaufbau des ersten Stockes, Kriegsschaden, Marie Osterrieder und Emmy Berer, im Hause, Bauführer Rudolf Heinrich, Stadt-Bmst., 14, Ameisbachzeile 74 (IV/26—2841/45).
15. Bezirk: Wieningerplatz 6, Umwandlung eines Verkaufsladens in eine Wohnung, Hans Riemer, 15, Wieningerplatz 7, Bauführer Johann Kiesling, Stadt-Bmst., 15, Toßgasse 11 (IV/26—2839/45).
- „ „ Iheringgasse 15, Betriebsgebäude, Erdgeschoß mit Unterteilung, Dachboden mit Pultdach und Flugdach, Kriegsschaden, Leopold und Andreas Schorn, im Hause, Bauführer Moriz Kubitzka, Bmst., 9, Schubertgasse 16 (IV/26—2909/45).
16. Bezirk: Thaliastraße 3, Zubau, Dampfbackofen, Franz Brunner, 16, Thaliastraße 1, Bauführer Ernst Hofer, Bmst., 16, Thaliastraße 34 (IV/26—2478/45).
- „ „ Brunnengasse 51, Feuermauer, Stiegenhaus, Kamine, Kriegsschaden, Josefa Goban, im Hause, Bauführer Arch. Ferdinand Lachinger, 16, Feßtgasse 12 (IV/26—2511/45).
- „ „ Brunnengasse 67, Adaptierungs-, Maurer- und Professionistenarbeiten, Kriegsschaden, Johann Mayer, im Hause, Bauführer Franz Jakob, Stadt-Bmst., 7, Kirchengasse 32 (IV/26—2512/45).
- „ „ Friedrich-Kaiser-Gasse 1, Instandsetzung, Kriegsschaden, Leopold Sulz, im Hause, Bauführer Ing. Herbert Lorenz, 15, Mariahilfer Straße 221 (IV/26—2513/45).
- „ „ Friedmanngasse 16, Instandsetzung des Wohnhauses, Kriegsschaden, Theresia Bogner, im Hause, Bauführer Arch. Ernst Hofer, 16, Thaliastraße 34 (IV/26—2657/45).
- „ „ Koppstraße 58, Holzwandaufstellung, Ausbrechen, beziehungsweise Abmauern einer Türöffnung, Ignaz und Anna Kozina, 16, Koppstraße 55, Bauführer Karl Kobermann, Stadt-Bmst., 16, Friedmanngasse Nr. 42 (IV/26—2797/45).
- „ „ Neulerchenfelder Straße 33, Aufmauerung der halben Gassenfront und eines Schuppens im Hofe, Dachschäden, Kriegsschaden, Karl und Anna Schögl, im Hause, Bauführer Karl Kobermann, Stadt-Bmst., 16, Friedmanngasse 42 (IV/26—2842/45).
- „ „ Neulerchenfelder Straße 87, Stiegenhaus, Dachboden und Mauerwerk, Kriegsschaden, Heinrich und Therese Mailer, im Hause, Bauführer Anton Stutzenstein, Bmst., 16, Ottakringer Straße 104 (IV/26—2843/45).
- „ „ Ottakringer Bahnhof, Lagerschuppenerrichtung, Franz Urban, 16, Köppstraße 84, Bauführer Franz Horvath, Zmst., 23, Ober-Laa, Hauptstraße 12 (IV/26—2762/45).
17. Bezirk: Bergsteiggasse 47, Instandsetzungen des 2. Stockwerkes und des Daches, Wohnhaus, Kriegsschaden, Antonie Blecha, im Hause, Bauführer Karl Glasers Wwe., Bmst., 17, Ortliebasse 25 (IV/26—2658/45).
- „ „ Hernalser Hauptstraße 80, Instandsetzung des Wohnhauses, Kriegsschaden, Adolf Klein, 17, Hernalser Hauptstraße 55, Bauführer Ing. Karl Irra, Bmst., 17, Geblergasse 61 (IV/26—2798/45).

### Wiener Verkehrsbetriebe

Derzeit stehen folgende Linien in Betrieb:

Linie	I. Straßenbahn.
8	Döblinger Gürtel—Sechshauser Gürtel.
10	Hietzinger Brücke—Bahnhof Ottakring.
22	Praterstraße—Reichsbrücke.
31	Augartenbrücke—Pater-Abel-Platz.
36	Liechtensteinstraße, Newaldgasse—Nußdorf.
38	Schottenring—Grinzing.
39	—Sievering.
41	—Pötzleinsdorf.
41a	Bahnhof Währing—Gersthof, Herbeckstraße.
43	Mölkerbastei—Ottakringer Str.—Hernalser Hauptstr.—Neuwaldegg.
46	Dr.-Ignaz-Seipel-Ring—Bahnhof Ottakring.
47	Bahnhof Ottakring—Steinhof.
48	Lerchenfelder Gürtel—Dornbacher Straße, Vollbadgasse.
49	Dr.-Ignaz-Seipel-Ring—Hütteldorf.
58	Kaiserstraße—Unter-St.-Veit.
60	Hietzinger Brücke—Mauer.
62	Breitenfurter Straße—Wolkersbergenstraße.
66	Kärntnering—Troststraße.
71	Am Heumarkt—Bahnhof Simmering.
74	Stubenring—St. Marx.
158	Unter-St.-Veit—Ober-St.-Veit.
231	Hubertusdamm—Groß-Jedlersdorf.
331	Groß-Jedlersdorf—Stammersdorf.
360	Mauer—Mödling.
	II. Stadtbahn.
WD	Hütteldorf-Hacking—Brigittenauer Brücke.
DG	Hietzing über Wiental-, Donaukanal-, Gürtellinie, Meidl, Hauptstraße.
GD	Meidl, Hauptstraße über Gürtel-, Donaukanal-, Wientallinie, Hietzing.



17. Bezirk: Nattergasse 23, Instandsetzung des Wohnhauses, Kriegsschaden, Josef Punzl, 17, Parhamerplatz Nr. 10, Bauführer Brüder Wilfinger, Bmst., 18, Alsegger Straße 18 (IV/26—2844/45).
18. Bezirk: Gentzgasse 24, Instandsetzung des Jugendhortgebäudes, Kriegsschaden, Pfarrkirche Währing, 18, Maynollogasse 3, Bauführer Ing. Rupert Nazler, Bmst., 18, Gymnasiumstraße 5/7 (IV/26—2516/45).
- „ „ Schopenhauerstraße 73, Wohnhausinstandsetzung, Kriegsschaden, Josef und Therese Adamschütz, im Hause, Bauführer R. Kutsche, 9, Berggasse 19 (IV/26—2991/45).
19. Bezirk: Silbergasse 9, Instandsetzung der Backstube, Backräume und Wohnungen, Kriegsschaden, Eduard Privoznik, 19, Rudolfinergasse 2, Bauführer Löschner u. Helmer, Bmst., 9, Alserbachstraße 5 (IV/26—2510/45).
- „ „ Silbergasse 14, Wohnhaus, Instandsetzung des Gassentraktes, Kriegsschaden, Hans Eberles Erben, im Hause, Ing. Otto Vogler, 9, Kolingasse 20 (IV/26—2514/45).
- „ „ Döblinger Hauptstraße 94, Instandsetzung des Wohnhauses, Kriegsschaden, Dr. Wolfgang Hainisch, im Hause, Bauführer Ing. Otto Bonhold, 19, Hohe Warte 17 (IV/26—2515/45).
- „ „ Billrothstraße 86, Instandsetzung von Wohnungen und Dachboden, Kriegsschaden, Rudolf Rennbart, 14, Cumberlandstraße 10a, Bauführer Ing. Emil Klepetar, 19, Kreindlgasse 17-19 (IV/26—2517/45).
- „ „ Muthgasse 34, Halle und Nebengebäude, Kriegsschaden, Ing. K. Gindra, im Hause, Bauführer Mörtinger u. Tades, 6, Getreidemarkt 7 (IV/26—2981/45).

# Wiener Stadtbräu

aus dem

Brauhaus der  
Stadt Wien

Direktion:

Wien I, Weihburggasse 9

## ERSTE ÖSTERREICHISCHE SPAR-CASSE

GEGRÜNDET 1819

**Hauptanstalt: WIEN I, GRABEN 21  
31 ZWEIGANSTALTEN**

SPAREINLAGEN  
GIROVERKEHR  
HYPOTHEKARDARLEHEN

**KAUFMÄNNISCHE UND GEWERBLICHE  
KREDITE DURCH DEN  
KREDITVEREIN DER ANSTALT**

19. Bezirk: Silbergasse 10-12, Instandsetzung des Wohnhauses, Kriegsschaden, Franz Holzer, im Hause, Bauführer Ing. W. Custer u. Co., 9, Währinger Straße 33 (IV/26—2992/45).
- „ „ Heiligenstädter Straße 60, Verladerampenneubau, Stuaq-Straßen- und Tiefbau-Unternehmung A.-G., 1, Seilerstätte 18/20 (IV/26—2701/45).
20. Bezirk: Handelskai 96, Instandsetzungen (Kesselhaus), „Brema“, 20, Hellwagstraße 34, Bauführer Heinr. Seiz, Bmst., 8, Josefstädter Straße 76 (IV/26—2500/45).
- „ „ Jägerstraße 81, Holzschuppen, Karl Melchior, im Hause, Bauführer Holzbau-U. Stephan Kozelka, 20, Dresdner Straße 53 (IV/26—2600/45).
- „ „ Engerthstraße 41-57, Siedlung, Wiederherstellungsarbeiten (Wohnhaus mit Dachstuhl), Heimstätte Donauland, 1, Plankengasse 3, Bauführer unbekannt (IV/26—2693/45).
21. Bezirk: Hirschstettener Straße 88, Umbau des zerstörten Wohnhauses, Kriegsschaden, Georg Andre, im Hause, Bauführer Ing. W. Custer u. Co., 9, Währinger Straße 33 (IV/26—2845/45).
23. Bezirk: Ober-Laa, Hauptstraße 535, Wohnhausinstandsetzung, Kriegsschaden, Ferry Machacek, im Hause, Bauführer Ofenböck u. Co., Bmst., 1, Elisabethstraße 1 (IV/26—2729/45).
- „ „ Schwechat, Sendnergasse 39, Dach und Aufmauerungen, Kriegsschaden, Johann Jedletzberger, im Hause, Bauführer Friedrich Tomašovsky, Bmst., 23, Schwechat, Wismayrstraße 31 (IV/26—2749/45).
- „ „ Rothneusiedl 46, Instandsetzung des Wohn- und Wirtschaftsgebäudes, Kriegsschaden, Josefa Vlcek, im Hause, Bauführer Josef Schamp, Bmst., 25, Inzersdorf, Emil-Fries-Gasse 1 (IV/26—2795/45).



24. Bezirk: Brunn am Gebirge, Kirchengasse 1, Zubau, Backofen, Firma Josef Schweighofer, im Hause, Bauführer Krickl u. Ebhardt, 16, Huttengasse 77 (IV/26—2519/45).
- „ „ Gumpoldskirchen, Badner Straße 24, Aufstockung eines Kleinhauses, Alois und Emma Rapp, im Hause, Bauführer Otmar Biegler, Bmst., 24, Gumpoldskirchen, Wiener Straße 16-18 (IV/26—2999/45).
25. Bezirk: Inzersdorf, Kinskygasse 15, Dachbodenmauerwerk und Dachstuhl, Kriegsschaden, Theresia Welzl, im Hause, Bauführer Josef Kauf, Bmst., 25, Inzersdorf, Ferdinandgasse 5 (IV/26—2840/45).
- „ „ Schönbrunner Hofallee 6, Vorbau vor einem Dampfkessel für Ölfeuerung, Kammann u. Schwinner, im Hause, Bauführer R. Kutsche, 9, Berggasse 19 (IV/26—2955/45).
- „ „ Liesing, Traubengasse 3, Instandsetzung, Kriegsschaden, Anna Hofstätter u. A. Witzmann, im Hause, Bauführer Anton Witzmann, Maurermst., 15, Schweglerstraße 30 (IV/26—2990/45).
26. Bezirk: Klosterneuburg, Leopoldstraße 52, Wiederaufbau des zerstörten Gebäudeteiles, Kriegsschaden, Adolf Brandner, im Hause, Bauführer Carl Schömer, Bmst., 26, Klosterneuburg, Agnesstraße 10 (IV/26—2508/45).

**Grundabteilungen:**

14. Bezirk: Auhof, E. Z. 16, Gst. 880, Siedlungsgenossenschaft der Kriegsbeschädigten, Lainzer Tiergarten (VII/4—878/45).
16. Bezirk: Ottakring, E. Z. 3580, Gste. 547/2, 547/8 und 547/9, Friederike Punzengruber, durch Dipl.-Ing. Haiducek, 8, Schönborngasse 18 (VII/4—892/45).
21. Bezirk: Hagenbrunn, E. Z. 866, Gste. 2333 und 2332, Johanne Böck und Theresia Vatter, durch Doktor Konrad Krünes, 1, Riemergasse 1 (VII/4—832/45).
22. Bezirk: Ebling, E. Z. 271, Gst. 295/286/568, Walter Slezak, durch Dr. E. Reichel, 18, Gymnasiumstraße 21, (IV/25—2659/45).
- „ „ Ebling, E. Z. 271, Gst. 295/476, Ing. Max Panitschka, 18, Gymnasiumstraße 21 (IV/25—2660).
- „ „ Groß-Enzersdorf, E. Z. 218, Gst. 315/40, Dr. Norbert Rauscher, 22, Hauptplatz 4 (VII/4—848/45).
23. Bezirk: Schwadorf, E. Z. 16, Gst. 627/1, Josef und Katharina Seyer und Stephan Sirch, Schwadorf (VII/4—889/45).
25. Bezirk: Mauer, E. Z. 3608, Gste. 1229/201, 1229/200, 1229/199, 1229/198, 1229/1974, 1229/1197, Siedlung „Friedenshöhe“, Mauer (VII/4—839/45).
- „ „ Mauer, E. Z. 3609, Gste. 1229/14, 1229/213, 1229/214, 1229/215, 1229/216, 1229/937, 1229/220, 1229/863/224/1067/225/226/227/229/230/231/233, Gste. 1149, 1229/234/235/202/204/207/208/209/1213/210/212/236.
- „ „ Mauer, E. Z. 3609, Gst. 1229/996, Siedlung „Friedenshöhe“, Mauer (VII/4—849/45).
- „ „ Liesing, E. Z. 3, Gst. 428/1, Dr. Pilz, 25, Liesing, Zandergasse 19 (VII/4—874/45).

25. Bezirk: Mauer, E. Z. 3609, Gste. 1229/238/239/240/241/242/940/245, Siedlung „Friedenshöhe“, Mauer (VII/4—881/45).
- „ „ Erlaa, E. Z. 750, Gst. 260/55, Dostal-Schönbauer, 25, Erlaa (VII/4—887/45).
- „ „ Breitenfurt, E. Z. 111, Gst. 255/34 und 255/35, Hasenkopf-Alram, durch Dr. Karl Sporr, 13, Fasholdgasse 4 (VII/4—890/45).
- „ „ Mauer, E. Z. 3612, Gste. 1229/292/1095/17/1043/306/305/302/301/298/297/1195/294/293.
- „ „ Mauer, E. Z. 3611, Gste. 1229/16/291/1189/286/290/289/288/287/1069/285/284/279/277.
- „ „ Mauer, E. Z. 3612, Gste. 1229/307/309/1016/308, Siedlung „Friedenshöhe“, Mauer (VII/4—895/45).

**Fluchtlinien:**

6. Bezirk: Linke Wienzeile 92, E. Z. 613, für Karl und Marie Högl, 4, Operngasse 13 (IV/25—2857/45).
11. Bezirk: Parz. 1290/3, K. G. Simmering, für Franz Baumgartner, 11, Ravelinstraße 434 (IV/26—2530/45).
- „ „ Gst. 1409/2, E. Z. 390, K. G. Simmering, für Leopold und Marie Wolf, 11, Wildpretstraße, Ev.-Nr. 530 (IV/26—2872/45).
14. Bezirk: Gst. 764/1, E. Z. 496, K. G. Hütteldorf, für Donauländische Siedlungsgemeinschaft, 14, Hüttelbergstraße 90 (IV/26—2769/45).
23. Bezirk: Schwechat, Hauptplatz 17, für Eduard Riener, im Hause (IV/26—2828/45).

**Plakatanschlag in Wien**

an Tafeln und Säulen,  
auf den Bahnsteigen  
der Stadtbahn, in der  
Stadt- u. Straßenbahn,  
Dauerankündigungen

besorgt die

**„GEWISTA“**  
Gemeinde Wien—Städtische  
Ankündigungsunternehmung

**j e t z t**

Wien XVII,  
Hernalser Hauptstraße 27



*Genüßte der Bezirksvorsteher Seite 5*

# Amtsblatt der Stadt Wien

## Bezugspreise f. Wien mit Zustellung:

Ganzjährig . . . . .	RM 25.—
Halbjährig . . . . .	RM 13.—
Einzelnummer . . . . .	RM 1.20



## Schriftleitung und Verwaltung:

I. Neues Rathaus - Fernruf B 40-500, KL 041, 042, 623  
Postsparkassenkonto Nr. 210.045 - Anzeigenannahme:  
„Gewista“, 17. Bez., Hernauer Hauptstraße Nr. 27

Erscheint jeden zweiten Mittwoch

Jahrgang 50

Mittwoch, 10. Oktober 1945

Nr. 5

## Der Wiederaufbau der Stadt Wien

Von Stadtrat Anton Weber

In seiner mehr als hundertjährigen Geschichte hatte das Wiener Stadtbauamt schon mancherlei gewaltige Aufgaben zu lösen, aber keine war jemals so groß wie die, die ihm jetzt durch die Auswirkungen der faschistischen Epoche und des von dieser heraufbeschworenen Krieges gestellt worden sind. Schon die flüchtige Betrachtung des trostlosen Zustandes unserer Stadt vermittelt einen so nachhaltigen Eindruck von den furchtbaren Zerstörungen des wegen seiner Schönheit weltberühmten Wiener Stadtbildes, daß sich unmittelbar daraus für jedermann eine ungefähre Vorstellung von der Größe und Schwierigkeit der zu lösenden Probleme ergibt.

Um nur einige wenige Einzelheiten herauszugreifen, sei erwähnt, daß sich unter den mehr als 21.000 kriegsbeschädigten Gebäuden in Wien neben zahlreichen gemeindeeigenen Wohnhäusern auch viele wichtige öffentliche Gebäude befinden, wie Amts- und Schulhäuser, die Anlagen der Feuerwehr, die Märkte und Schlachthöfe, zahlreiche Bäder usw. Von den 72 Badeanstalten der Stadt Wien sind bloß 16 unversehrt geblieben, während 7 fast ganz und 23 teilweise zerstört sind und die restlichen 26 Schäden geringeren Umfangs erlitten haben. Ähnlich sind die Verhältnisse auch bei den anderen Baulichkeiten der Stadt Wien.

Zum Glück für das Leben unserer Bevölkerung haben viele Bomben und Granaten nicht Häuser getroffen, sondern mit ihren zerstörenden Trichtern nur die Straßen aufgerissen. Aber auch diese vielen Hunderte von Treffern bereiten dem Stadtbauamt schwerste Sorgen, denn in dem Untergrund des insgesamt weit mehr als 1000 km Länge aufweisenden Wiener Straßennetzes wurden gleichzeitig die Pulsadern und Nervenstränge der Großstadt, die Abwasserkanäle, Wasser- und Gasleitungsrohre und die verschiedenen Kabelstränge mit zerstört. Allein die Wasserwerke haben nicht weniger als 2800 Rohrschäden erlitten.

Aufs tiefste zu beklagen sind die Schäden, die uns der Wahnwitz der Hitlerschergen noch in letzter Stunde durch die Sprengung von nahezu 300 Brücken im gesamten Wiener Stadtbereich zugefügt hat. Nun liegen die Trümmer unserer schönsten Brücken in den Fluten des Donaukanals und des Stromes und müssen unter unsäglichen Mühen und Kosten wieder gehoben und ersetzt werden. Eine ähnliche nutzlose Wahnsinnstat war die Verschleppung eines Großteils der städtischen Spezialfahrzeuge, so insbesondere der Feuerwehrgeräte, die sich zusammen mit den durch die Kampfhandlungen bedingten Zerstörungen und Beschädigungen der städtischen Verkehrsmittel katastrophal ausgewirkt hat.

Für die Instandsetzungsarbeiten werden in Wien unter anderem etwa 80.000.000 Dachziegel, 8.000.000 Quadratmeter Fensterglas, 300.000 Kubikmeter Holz und

200.000 Tonnen Zement benötigt. Wenn man weiß, daß die in Betracht kommenden Firmen selbst bei normaler Friedensproduktion im Jahre nicht mehr als 37.000.000 Dachziegel, 3.000.000 Quadratmeter Glas und 100.000 Kubikmeter Holz liefern können, dann ergibt sich von selbst, daß die Instandsetzung nicht von heute auf morgen geschehen kann, und zwar um so weniger, als der Wiederaufnahme einer normalen Produktion die bekannten Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Energie, Kohle, Rohstoffen und Transportmöglichkeiten entgegenstehen.

So betrachtet, erscheint erst die Leistung des Stadtbauamtes ins rechte Licht gerückt. Besonders in seinen lebenswichtigen Verwaltungszweigen, wie beispielsweise bei den Wasserwerken, ist das städtische Personal buchstäblich unter dem Kanonendonner der Kämpfe im Stadtgebiet Tag und Nacht auf seinem Posten gestanden und hat durch mutiges Eingreifen vielfach noch größere Schädigungen hintanhalten können.

Die Städtische Baustoffbeschaffung war in zähem Bemühen imstande, mehr als 1000 Waggons Baustoffe verschiedenster Art, darunter allein 330 Waggons Holz, 140 Waggons Zement und 12 Waggons Glas, aufzubringen und bei den städtischen Bedarfsstellen einer zweckmäßigen Verwendung zuzuführen.

Der katastrophale Mangel an Baustoffen und Transportmitteln jeder Art, ja selbst an den benötigten Arbeitskräften erfordert vor allem eine zielbewußte und energische Lenkung aller baulichen Maßnahmen in unserer Stadt, und dieses war und ist vorwiegend die Aufgabe des Stadtbauamtes. Wie weit sie gelungen ist, möge der Hinweis dartun, daß von Wien die ernstlich drohende Seuchengefahr mit Erfolg gebannt werden konnte, was nicht von allen Städten Europas, die ebenso wie Wien vom Kriege heimgesucht worden sind, behauptet werden kann.

Von welcher Bedeutung in dieser Beziehung die Beschaffung einwandfreien Trinkwassers und die Beseitigung oder Unschädlichmachung des Kehrtrübs, der Küchenabfälle und der Schmutzwässer sind, braucht nicht hervorgehoben zu werden. Bezeichnenderweise heißen die großen Hauptsammelkanäle zu beiden Seiten des Wienflusses heute noch im Volksmund „Cholera Kanal“, weil mit ihrem Bau im Jahre 1830 begonnen wurde, um eine Wiederholung der damaligen verheerenden Choleraepidemie zu verhindern.

Bei der Fülle der vorstehend mit einigen Streiflichtern angedeuteten Kriegsschäden, die dem Stadtbauamt zu schaffen machen, darf aber die Aufholung all der Vernachlässigungen und Versäumnisse aus jener großsprecherischen Ära nicht vergessen werden, in der die Stadt Wien als Perle in der Krone des Deutschen Reiches erst die richtige Fassung hätte erhalten sollen. In den vergangenen sieben Jahren ist praktisch nichts



geleistet worden, und es ist bezeichnend, daß in dieser sonst so von Propaganda überfluteten Zeitperiode nicht eine einzige Broschüre über irgendwelche Leistungen des Bauamtes, das ansonsten auf manch stattliches und in aller Welt verbreitetes Schriftwerk dieser Art hinweisen kann, erschienen ist.

Für den Ausbau und die Instandhaltung der Straßen ist fast nichts geschehen, dafür haben aber die Kriegsfahrzeuge und am Schluß noch die nutzlosen Barrikadenbauten unsere Straßendecken in nie dagewesener Art beschädigt. Auf allen Gebieten mußte die sogenannte „Unterhaltung“ (dies war die reichseinheitliche Bezeichnung für Instandhaltung) der Baulichkeiten vor anderen Aufgaben zurücktreten. Und dabei ist doch nichts gebaut worden. Alles, was in die Augen fällt, sind die Flaktürme, Löschteiche und Splittergräben. Die vereinzelt industriellen Kriegsbauten, die noch errichtet wurden, sind durch die Kriegseinwirkungen wieder zerstört worden, und die paar kümmerlichen Bauwerke, die als Behausungen für Menschen gedacht waren, entsprechen im wahrsten Sinne dem Witzwort vom „Barackenstil“.

Aus all dem baulichen Elend, aus den Trümmerhaufen, um deren Beseitigung sich unsere Bevölkerung in opferwilliger Arbeit bemüht, erwachsen nun die Aufgaben des Wiederaufbaues in einer nie dagewesenen Größe. Es handelt sich hier nicht allein um die primitive Wiederherstellung des Gewesenen, sondern um die einmalige Gelegenheit, die dazu genützt werden kann und soll, so manches zu verbessern und zweckmäßiger zu gestalten, als es früher war. In diesem Sinne steht das Stadtbauamt vor einer städtebaulichen Aufgabe, die weit über die seinerzeitigen Probleme der im vorigen Jahrhundert durchgeführten Schleifung der Befestigungsanlagen und Schaffung der Ringstraße mit ihren Prachtbauten hinausragt. Naturgemäß wachsen damit die erforderlichen Leistungen über die Kräfte der Gemeindeverwaltung hinaus und verlangen die Zusammenfassung aller in unserer Stadt vorhandenen Faktoren, die für ihre Bewältigung in Betracht kommen.

So hat das Stadtbauamt namens der Gemeindeverwaltung eine Enquete über den Wiederaufbau der Stadt Wien einberufen, die sich einer regen Beteiligung aller Fachkreise erfreut. Hervorragende Persönlichkeiten des gesamten Bauwesens im weitesten Sinne, Vertreter der Wirtschaft, der Hochschulen, Ämter, Fachvereinigungen und öffentlichen Betriebe haben in zahlreichen Referaten zu konkreten Fragen schriftlich Stellung genommen und beraten nun die aufgeworfenen Themen in neun Fachkomitees, die sich in einige Dutzend von Arbeitsausschüssen gliedern. Die Hauptgebiete sind Stadtregulierung, Verkehr, Architektur und Stadtbild, Bauordnung, technisch-konstruktive Fragen des Hochbaues, Energiewirtschaft, Ingenieurbauten, Bauwirtschaft und Finanzierung.

Wenn auch heute noch vielfach Mängel zu beklagen und bei weitem noch nicht alle Schäden in wünschenswertem Ausmaße behoben sind, so hoffe ich, doch aufgezeigt zu haben, daß dies keine schuldhafte Versäumnisse sind. Es läßt sich einfach gar nicht alles auf einmal und zugleich machen, und angesichts der furchtbaren Zerstörungen wird vieles noch eine lange Weile brauchen, bis es in Ordnung kommt. Aber gerade darum ist es wesentlich, die richtige Wahl zu treffen, was zuerst in Angriff zu nehmen ist und wie die Fülle der Aufgaben angepackt werden muß.

Die bisherigen, wenn auch bescheidenen Erfolge und die geschilderte Arbeitsweise mögen als Beweis dafür gelten, daß das Wiener Stadtbauamt auch diesmal seinen Mann stellen wird, getreu seiner durch manche hervorragende Leistungen — ich erinnere nur an den Bau der Hochquellenwasserleitungen und an das gewaltige Wohnbauprogramm aus der Zeit nach dem ersten Weltkrieg — verankerten gut österreichischen und echt wienerischen Tradition.

## Stadtsenat

### Bericht über die 9. Sitzung vom 2. Oktober 1945

Vorsitzender: Bgm. Körner.

Anwesende: Die VB. Kunschak, Speiser und Steinhardt; die St.Re. Afritsch, Fritsch, Honay, Dr. Matejka, Dr. Reuter, Rohrhofer, Slavik, Weber sowie Mag. Dior. Dr. Kritscha.

Schriftführer: Bentsch.

Bgm. Körner eröffnet die Sitzung.

Berichterstatte: Mag. Dior. Dr. Kritscha.

(Pr. Z. 110, M.D. 1—969.) Zur Verrechnung und Bezahlung der Personal- und Sachauslagen der Alliierten Militärbehörden in Wien, welche Aufgabe dem Magistrat der Stadt Wien zur Besorgung im staatlichen Wirkungsbereich übertragen wurde, werden für jede der Alliierten Militärmächte in ihren Besatzungszonen besondere Dienststellen eingerichtet, die nachstehende Bezeichnungen zu führen haben:

1. Verrechnungs- und Kassenstelle für die amerikanische Militärbehörde mit dem Sitz in Wien IX, Porzellangasse 36.

2. Verrechnungs- und Kassenstelle für die britische Militärbehörde mit dem Sitz in Wien XII, Theresienbadgasse 3.

3. Verrechnungs- und Kassenstelle für die französische Militärbehörde, Sitz noch nicht bestimmt.

4. Verrechnungs- und Kassenstelle für die russische Militärbehörde, Sitz noch nicht bestimmt.

Die Dienststellen für die amerikanische und englische Zone werden zunächst errichtet; die für die französische und russische Zone in einem späteren Zeitpunkt.

Die Verrechnungs- und Kassenstellen für die Alliierten Militärbehörden sind den Magistratischen Bezirksämtern, in deren Bereich sie ihren Sitz haben, angegliedert und der unmittelbaren Dienstaufsicht des Bezirksamtsleiters unterstellt. Dem Bezirksamtsleiter oder dem von ihm beauftragten Beamten des Magistratischen Bezirksamtes obliegt die Anweisungsbefugnis für alle Zahlungen. Die fachliche Aufsicht über die Dienststellen obliegt in Angelegenheiten der Gehalts- und Lohnverrechnung dem Referat 5 der Magistratsdirektion, in allen übrigen Angelegenheiten der M.Ab. I/2. An der Spitze jeder Verrechnungs- und Kassenstelle steht ein Leiter. Entsprechend den Hauptaufgaben, die die Verrechnungs- und Kassenstellen zu besorgen haben, gliedern sie sich in folgende Sachgebiete:

1. Rechnungsdienst,
  - a) Lohnverrechnung,
  - b) Sachverrechnung.
2. Kassendienst.

Verrechnung, Rechnungs- und Kassendienst müssen personell getrennt sein.

Die näheren Einzelheiten werden in einer Dienst-anweisung geregelt.

(Pr. Z. 133, M.D. 1—928.) Die nachstehende „Geschäftseinteilung auf dem Gebiet des Forst-, Jagd- und Fischereiwesens“ wird genehmigt:

Magistratische Bezirksämter: Forstrechtliche Angelegenheiten, Jagdrechtliche Angelegenheiten mit Ausnahme der Verwaltung der gemeinschaftlichen Jagdbezirke (§§ 10 und 11 des Reichsjagdgesetzes in der Fassung vom 23. April 1938, Deutsches RGBl. I, S. 410). Behördliche Aufgaben der Kreisjägermeister. Angelegenheiten der Ortspolizeibehörde nach dem Jagdgesetz. Fischereirechtliche Angelegenheiten mit Ausnahme der Fischereipachtreviere (§§ 14—21 des Fischereigesetzes vom 26. April 1890, n.-ö. LGBI. Nr. 1/1891).

Mag. Abteilung IV/3 — Stadtförste: Forsttechnische Angelegenheiten. Verwaltung (Bewirtschaftung) der städtischen Förste, Bezirks- und Landesforst-



Inspektion in Wien. Verwaltung der städtischen Eigenjagdbezirke. Verwaltung der gemeinschaftlichen Jagdbezirke. Verwaltung der städtischen Fischerei-Eigenreviere. Verwaltung der Fischerei-Pachtreviere.

Mag. Abteilung V/1 — Rechtliche Angelegenheiten des Ernährungswesens und Landeskultur. Forstrechtsangelegenheiten (Geschäfte der Landeshauptmannschaften) und grundsätzliche und allgemeine Forstrechtsangelegenheiten. Jagdrechtsangelegenheiten (Geschäfte der Landeshauptmannschaften) und grundsätzliche und allgemeine Jagdrechtsangelegenheiten. Behördliche Aufgaben der Gaujägermeister. Fischereirechtsangelegenheiten (Geschäfte der Landeshauptmannschaften) und grundsätzliche und allgemeine Fischereirechtsangelegenheiten.

Berichterstatte: St.R. Honay.

(Pr. Z. 123, M.Abt. I/2—KS. 546.) Für die infolge der Kriegereignisse bei Verlagskassen von städtischen Dienststellen entstandenen Verluste an Bargeld, Verwaltungsabgabemarken, Straßenbahnfahrtscheinen u. dgl. wird eine außerplanmäßige Ausgabe von 10.000 RM auf der neu zu eröffnenden A.Hst. 901.89 a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, genehmigt. Diese Ausgabe ist auf der ebenfalls neu zu eröffnenden E.Hst. 901.89 a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, bedeckt. Ein gleich hoher Betrag wird auf A.Hst. 902.56, Kosten des Postsparkassenverkehrs, gesperrt.

(Pr. Z. 124, M.Abt. II/1—1107.) Für die Anschaffung von Karteischränken für Tuberkulosenfürsorgestellen wird ein Betrag von 1650 RM als außerplanmäßige Ausgabe auf A.Hst. 512.84, Inventaranschaffungen, genehmigt. Dieser Betrag findet in Minderausgaben auf A.Hst. 512.36, Betriebserfordernisse, Deckung.

(Pr. Z. 125, M.Abt. II/3—I—1093.) Für die bisher als Reservelazarett und nun wieder als städtische Krankenanstalt geführte Nervenheilanstalt Rosenhügel wird für Arzneien und Medikamente sowie sonstige Pflegeerfordernisse eine überplanmäßige Ausgabe auf der A.Hst. 520.43, Pflegeerfordernisse, im Betrag von 6880 RM bewilligt. Dieser Betrag findet seine Deckung in Minderausgaben auf A.Hst. 520.41, Lebensmittel und landwirtschaftliche Erfordernisse.

(Pr. Z. 126, M.Abt. II/3—I—1139.) Zur Begleichung ausständiger Rechnungen über bauliche Herstellungen und Lieferung von medizinischen Geräten für die während des Krieges eingerichteten Hilfskrankenhäuser wird eine außerplanmäßige Ausgabe von 200.000 RM auf der A.Hst. 520.85, Einrichtung von Hilfskrankenhäusern, bewilligt. Die Bedeckung wird in gleich hohen Ersparungen auf der A.Hst. 520.33, Erhaltung und Ergänzung des beweglichen Vermögens, gefunden.

(Pr. Z. 127, M.Abt. IV/7—287.) Zur Wiederinstandsetzung der durch die Kriegereignisse devastierten Garten- und Parkanlagen wird eine zweite außerplanmäßige Ausgabe im Betrage von 45.000 RM auf der A.Hst. 717.89 a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, bewilligt. Dieser Betrag findet seine Deckung auf der E.Hst. 717.89 a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen. Gleichzeitig wird auf der A.Hst. 717.30, Erhaltung des unbeweglichen Vermögens, ein Betrag von 34.000 RM und auf der A.Hst. 717.36, Betriebserfordernisse, ein Betrag von 11.000 RM gesperrt.

(Pr. Z. 128, M.Abt. IV/15—691.) Zur Aufstellung eines hölzernen Behelfsheimes als Ausweichlösung für das durch die Kriegshandlungen zerstörte Verwaltungsgebäude auf dem Lagerplatz der Abteilung IV/15, IX, Spittelauer Lände 47, wird auf der neu zu eröffnenden A.Hst. 660.89 a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, eine außerplanmäßige Ausgabe von 4300 RM genehmigt. Dieser Betrag ist auf E.Hst. 660.89 a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, bedeckt. Ein gleich hoher Betrag wird auf A.Hst. 660.30, Erhaltung des unbeweglichen Vermögens, unter Sperre genommen.

# ZENTRALSPARKASSE

der

## GEMEINDE WIEN

35 Zweiganstalten

Zentrale: Wien I, Wipplingerstraße 8

Telephon: U 23-5-60

(Pr. Z. 129, M.Abt. V/1—483.) Im Unterabschnitt „Gumpoldskirchner Wein- und Obstbauschule“ wird unter A.Hst. 254.30, Erhaltung des unbeweglichen Vermögens, eine überplanmäßige Ausgabe von 1500 RM und unter A.Hst. 254.50, Allgemeine Unkosten, eine überplanmäßige Ausgabe von 7500 RM, beide zu Lasten der E.Hst. 254.30, Verkaufserlöse, genehmigt.

(Pr. Z. 112, M.Abt. VII/7—184.) Für die Kosten der Archivalienbergung und Rückbeförderung wird im Verwaltungsjahr 1945 eine außerplanmäßige Ausgabe von 13.080 RM auf A.Hst. 311.81, Archivalienbergung, genehmigt. Die Deckung wird durch Verweisung auf A.Hst. 980.56, Verstärkungsmittel der Finanzverwaltung, gefunden.

(Pr. Z. 113, M.Abt. I/2—Mi. 126.)

1. Die Stadt Wien veranstaltet im Jahre 1945 auf Grund der vom Staatsamt für Finanzen erteilten Bewilligung vom 5. September 1945, Zahl 4495, Kred./45, eine Lotterie zugunsten der Armen Wiens mit einem Spielkapital von 500.000 Losen zum Stückpreis von 1 RM. Der Gesamttrefferwert beträgt 128.200 RM, aufgeteilt auf einen Haupttreffer im Werte von 20.000 RM und 5429 Geldtreffer. Die Ziehung findet am 15. Dezember 1945 im Neuen Rathaus statt. Die Lotterieverwaltung wird von einem Ausschuss der Wiener Stadtverwaltung besorgt. Die Durchführung wird dem Bankhaus Schellhammer & Schattera übertragen, dem hierfür eine Vergütung von 6 v. H. der erzielten Einnahmen, abzüglich der prozentualen Vertriebsprovisionen und sachlichen Regieauslagen, jedoch höchstens ein Betrag von 17.000 RM gewährt wird.

2. Hiefür wird im Verwaltungsjahr 1945 eine außerplanmäßige Ausgabe von 165.000 RM auf der neu zu eröffnenden A.Hst. 901.61, Kosten der Armenlotterie, genehmigt. Die Ausgabe ist durch die neu zu eröffnende E.Hst. 901.35, Einnahmen aus der Armenlotterie, gedeckt.

3. Zu Mitgliedern des Lotterieausschusses werden Bürgermeister General a. D. Theodor Körner als Vorsitzender, amtsführender Stadtrat Karl Honay als sein Stellvertreter, amtsführender Stadtrat Anton Weber, Vizebürgermeister Karl Steinhardt sowie amtsführender Stadtrat Anton Rohrhofer als Mitglieder bestellt.

(Pr. Z. 136, M.Abt. IV/18—2054.) Zur weiteren Behebung von Kriegsschäden an den Wasserwerken wird im Verwaltungsjahr 1944 eine 4. außerplanmäßige Ausgabe von 100.000 RM auf A.Hst. 718.89 a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, genehmigt. Dieser Betrag ist in Mehreinnahmen auf E.Hst. 718.89 a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, bedeckt. Für den vorgenannten Zweck wurden im Verwaltungsjahr 1944 somit insgesamt 1.800.000 RM in Anspruch genommen.

(Pr. Z. 137, M.Abt. II/3—II/1094 a.) Für die im Sophienspital im Zuge der Kriegshandlungen abhanden



gekommenen Inventargegenstände (Instrumentenkocher, Autoklav, Operationstisch u. a.) betragen die Wiederbeschaffungskosten 5150 RM. Hiefür wird für das Verwaltungsjahr 1945 eine außerplanmäßige Ausgabe auf A.Hst. 521.89 a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, genehmigt. Dieser Betrag ist in Mehreinnahmen auf E.Hst. 521.89 a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, gedeckt. Gleichzeitig wird ein gleich hoher Betrag auf A.Hst. 521.41, Lebensmittel, gesperrt.

(Pr. Z. 138, M.Abt. II/3 — I — 1068.) Zur Behebung von Kriegsschäden an den städtischen Wohlfahrtsanstalten ist für das Verwaltungsjahr 1945 ein vorläufiger Betrag von 1.082.950 RM erforderlich, von dem auf bauliche Herstellungen 567.050 RM und auf Inventarnachschaftungen 515.900 RM entfallen. Hiefür wird eine außerplanmäßige Ausgabe bei nachstehend angeführten Unterabschnitten auf der A.Hst. ... 89 a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, genehmigt:

Unterabschnitt	Bauliche Herstellungen RM	Inventarnachschaftungen RM	Zusammen RM
450, Altersheime . . .	99.000	71.000	170.000
451, Sonstige Wohlfahrtsanstalten . . . .	15.000	9.400	24.400
470, Erziehungsheime . .	51.600	—	51.600
520, Krankenhäuser . .	177.200	135.800	313.000
521, Ehemalige Fonds- krankenanstalten	177.750	229.500	407.250
522, Heil- und Pflege- anstalten . . . .	26.250	28.800	55.050
527, Rettungsdienst und Krankenbefördg. . .	20.250	41.400	61.650
Zusammen . .	567.050	515.900	1.082.950

Die Deckung dieser Ausgaben ist in Mehreinnahmen auf der E.Hst. ... 89 a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, gegeben. Weiter werden in den angeführten Unterabschnitten auf A.Hst. ... 30, Erhaltung des unbeweglichen Vermögens, die für die baulichen Herstellungen ausgewiesenen Beträge und auf A.Hst. ... 33, Erhaltung und Ergänzung des beweglichen Vermögens, die für Inventarnachschaftungen entfallenden Beträge gesperrt.

Berichterstatte: St.R. Prof. Dr. R e u t e r.

(Pr. Z. 119, M.Abt. II/3 — M 27.117.)

1. Die Objekte des seinerzeitigen Reservelazarettes XVIII a, Sanatorium Purkersdorf, bestehend aus fünf Pavillons mit den dazugehörigen Betriebs- und Nebengebäuden, werden vom Magistrat der Stadt Wien auf Grund des Reichsleistungsgesetzes gemäß § 5 dieses Gesetzes auf unbestimmte Zeit für die Dauer des Bedarfes zum Betrieb eines Infektionsspitals mit 300 Betten rückwirkend ab 1. Mai 1945 in Anspruch genommen.

2. Hinsichtlich der Verrechnung und Einbringung von Verpflegskosten wird das Spital dem Krankenhaus der Stadt Wien in Lainz angeschlossen, sonst aber als selbständiger Betrieb unter der Bezeichnung „Krankenhaus der Stadt Wien Purkersdorf“ geführt.

3. Das vorhandene und für den Betrieb des Infektionsspitals notwendige ärztliche, Pflegerinnen- und Angestelltenpersonal wird, soweit es sich nicht schon um Angestellte der Stadt Wien handelt, ab 1. Mai 1945 in den Dienst der Stadt Wien übernommen.

4. Mit der ärztlichen Leitung des Infektionsspitals wird Doz. Dr. Zikovsky betraut.

5. Die Kosten der notwendigen Herstellungen sowie die laufenden Betriebskosten werden ehestens errechnet und dem amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe I mit der Bitte um Sicherstellung der erforderlichen Beträge sowie um Einbeziehung in das kommende Budgetjahr vorgelegt werden.

6. Nötigenfalls wird das Staatsamt für soziale Verwaltung gebeten werden, bis zur Klärung der Eigentums-

verhältnisse an dem genannten Objekt eine sachwaltende Stelle zu bestimmen, mit der die gegenständlichen Verhandlungen hinsichtlich der Entschädigung und des Stichtages für den Eintritt der Zahlungsverpflichtungen geführt werden können.

7. Auf die Anforderung des außerhalb der Einfriedung des seinerzeitigen Reservelazarettes befindlichen 6. Pavillons, gegen die Gnad Einspruch erhoben hat, kann im Zuge der Verhandlungen verzichtet werden. (§ 93 G.V.)

Pr. Z. 120, M.Abt. II/3 — II — 5112.) Die Magistratsabteilung II/3, Anstaltenverwaltung, wird ermächtigt, Röntgenfilme und Entwicklungsmaterial für die Wiener städtischen Kranken- und Wohlfahrtsanstalten um den Betrag von rund 125.000 RM zu beschaffen. Dieser Betrag ist auf der A.Hst. ... 43, Pflegefordernisse, der in Betracht kommenden Anstalten bedeckt.

Berichterstatte: St.R. F r i t s c h.

(Pr. Z. 111, M.Abt. V/1—227.) Die Übergabe der Gebäudeverwaltung und der Stallkontrolle auf dem Wiener Zentralviehmarkt in St. Marx durch das Marktamt an das Veterinäramt wird genehmigt.

Die Verrechnung verbleibt einheitlich auf U.A. 715 mit der Maßgabe, daß, soweit es sich um die Gebäudeverwaltung handelt, die kreditverwaltende Stelle das Veterinäramt ist.

Berichterstatte: St.R. Dr. M a t e j k a.

(Pr. Z. 115/45, M.Abt. XI/1—833.) Die Errichtung eines Wiener Kulturfonds mit nachstehender Satzung wird genehmigt.

Satzung des Wiener Kulturfonds.

#### § 1.

Für Zwecke der Förderung von Wiener Kultureinrichtungen und der Unterstützung bedürftiger Wiener Künstler wird der Wiener Kulturfonds errichtet. Er empfängt seine Mittel aus freiwilligen Beiträgen interessierter Kreise. Der Wiener Kulturfonds ist ein zweckbestimmter Verwaltungsfonds und besitzt keine Rechtspersönlichkeit.

#### § 2.

Unterstützt können natürliche oder juristische Personen werden, ohne Unterschied, ob sie als freie Künstler, in einem Dienstverhältnis stehend oder als Unternehmer tätig sind.

#### § 3.

Die Verwaltung des Wiener Kulturfonds obliegt einem Kuratorium, das aus Vertretern des Wiener Magistrates, und zwar: dem Leiter der Verwaltungsgruppe XI, den Leitern der Magistratsabteilungen I/1 und XI/1 sowie allenfalls vom Bürgermeister der Stadt Wien über Vorschlag des Leiters der Verwaltungsgruppe XI zu berufenden Personen besteht. Den Vorsitz führt der jeweilige Leiter der Verwaltungsgruppe XI. Er bestellt auch den Geschäftsführer aus dem Kreis des Wiener Magistrates und dessen allfälligen Stellvertreter. Die Zeichnung erfolgt durch ein Mitglied des Kuratoriums gemeinsam mit dem Geschäftsführer, beziehungsweise dessen Stellvertreter.

#### § 4.

Das Kuratorium hat über seine Gebarung eine Jahresabrechnung zu legen, deren Ergebnis nach Überprüfung durch das Kontrollamt dem Bürgermeister der Stadt Wien mit dem Antrag auf Erteilung des Absolutariums vorzulegen ist.

(Pr. Z. 116, M.Abt. XI/1—2054.) Die Sammelbezeichnung „Musikschulen der Stadt Wien“ wird auf „Musikerziehungsanstalten der Stadt Wien“ abgeändert.

(Pr. Z. 117, M.Abt. XI/1—1451.)

1. Der Nesziweg im 19. Bezirk wird in „Schulsteig“ umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: „Schulsteig“, Weg zur Schule.

2. Der Name „Schulweg“ im 19. Bezirk wird aufgelassen.



Berichterstatter: St.R. Rohrhofer.

(Pr. Z. 134, M.D. 1—1060.) Zur Besorgung der mit der Brennholzbeschaffungsaktion der alliierten Mächte zusammenhängenden Geschäfte wird die „Brennholzbeschaffungsstelle der Stadt Wien“ errichtet, die dem amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe VI unterstellt wird. Ihm wird auch die bereits bestehende „Kohlenbeschaffungsstelle der Stadt Wien“ unterstellt.

Berichterstatter: St.R. Afritsch.

(Pr. Z. 52, M.D. 1—798.) Der vorgelegte Entwurf der „Vorläufigen Bestimmungen über die Geschäfte der Bezirksvorsteher“ wird genehmigt. (Der Wortlaut ist auf dieser Seite der vorliegenden Nummer des Amtsblattes abgedruckt.)

(Pr. Z. 118, M.D. 1—974.) Vom Stadtsenat wird dem Bürgermeister für die Stelle des Bezirksvorsteher-Stellvertreters im 8. Bezirk Heinrich Kowalsky, Wien VIII, Fuhrmannsgasse 2/9/9 wohnhaft, an Stelle des bisherigen Bezirksvorsteher-Stellvertreters Egon Schiska, der seine Stelle aus Gesundheitsrücksichten zurückgelegt hat, vorgeschlagen.

Berichterstatter: St.R. Weber.

(Pr. Z. 62, B.D. 2222.) Der vorgelegte Vertrag der Stadt Wien mit Rudolf Sigmund wegen Sicherstellung und Instandsetzung beschädigter Kraftfahrzeuge wird genehmigt und die M.Abt. IV/24 zur Unterfertigung für die Stadt Wien ermächtigt.

### Vorläufige Bestimmungen über die Geschäfte der Bezirksvorsteher

Genehmigt vom Stadtsenat am 2. Oktober 1945, Pr. Z. 52.

#### § 1.

Die Bezirksvorsteher und ihre Stellvertreter werden gemäß Artikel IV, § 6 des Gesetzes vom 10. Juli 1945, StGBI. Nr. 67, über das neuerliche Wirksamwerden der Verfassung der Stadt Wien in der Fassung von 1931 (Wiener Verfassungs-Überleitungsgesetz, WV-ÜG.) vom Bürgermeister auf Vorschlag des Stadtsenates berufen.

Der Bürgermeister kann Bezirksvorsteher und ihre Stellvertreter von ihrem Amt entheben, wenn sie ihre Amtspflichten verletzen. Er muß die Enthebung verfügen, wenn dies der Stadtsenat aus dem gleichen Grunde verlangt.

#### § 2.

Die Bezirksvorsteher und ihre Stellvertreter haben gemäß Artikel IV, § 9 des WV-ÜG. Angelegenheiten des selbständigen Wirkungsbereiches der Stadt Wien zu besorgen.

#### § 3.

Auf die Dauer der Geltung der Bestimmungen des Artikels IV des WV-ÜG. haben die Bezirksvorsteher auch die Aufgaben der Bezirksvertretungen (§ 105 der Verfassung der Stadt Wien) zu besorgen.

#### § 4.

Die Bezirksvorsteher haben demnach folgende durch § 105 der Verfassung der Stadt Wien den Bezirksvertretungen übertragenen Geschäfte zu besorgen:

1. Besorgung jener Angelegenheiten, welche die Interessen des Bezirkes zunächst berühren und innerhalb der Bezirksgrenzen sowie mit den der Verwendung im Bezirk gewidmeten oder vom Stadtsenat bewilligten Mitteln vollständig durchgeführt werden können, insofern den Bezirksvorstehern diese Angelegenheiten vom Stadtsenat ausdrücklich übertragen worden sind. Der Bezirksvorsteher hat sich bei Besorgung dieser Angelegenheiten an die Anordnungen des Stadtsenates zu halten.

2. Einbringung von Anträgen in allen anderen den Bezirk oder die ganze Stadt betreffenden Angelegenheiten bei dem Stadtsenat.

3. Aufstellung des jährlichen Voranschlages über das für die besonderen Bedürfnisse sich ergebende Erfordernis des nächsten Verwaltungsjahres.

#### § 5.

Ferner werden gemäß § 90 und § 105, Absatz 1, der Verfassung der Stadt Wien auch folgende Geschäfte hiemit ausdrücklich den Bezirksvorstehern übertragen:

1. Die Bestellung der Fürsorgeräte nach den Vorschriften, die vom Stadtsenat hiefür erlassen werden.

2. Die weitere Mitwirkung im Fürsorgewesen nach Maßgabe der einschlägigen Vorschriften.

3. Die Ausschreibung und Verleihung von Stiftungsplätzen für Stiftungen, bei denen der Stifter die Verleihung durch die Bezirksvorsteher (die Bezirksausschüsse) ausdrücklich angeordnet hat.

4. Die Erstattung von Gutachten in gewerblichen Angelegenheiten.

5. Die Erstattung von Gutachten über die Errichtung und Verlegung von Marktplätzen und Straßenständen im Bezirk.

6. Die Erstattung von Vorschlägen über die Benennung von Straßen, Gassen, Plätzen und Brücken im Bezirk.

7. Mitwirkung bei der Überwachung von Gemeindegut und der Gemeinde zur treuhändigen Verwaltung anvertrauten Gütern.

8. Mitwirkung bei Aufstellung oder Anbringung von Objekten (platzzinspflichtigen Gegenständen) auf oder über öffentlichem Grund.

9. Mitwirkung bei Überwachung der Straßenpflege und Müllbeseitigung.

10. Mitwirkung bei Überwachung der Straßenbeleuchtung.

11. Mitwirkung bei Überwachung der ordnungsmäßigen Räumung und Instandhaltung der Unratskanäle.

12. Mitwirkung bei Überwachung der Instandhaltung der in Obhut der Stadt Wien stehenden Denkmäler, Brunnen und öffentlichen Uhren.

13. Mitwirkung bei Überwachung der städtischen Gärten und Grünflächenanlagen.

14. Mitwirkung bei Handhabung der Bauordnung, insbesondere Wahrnehmung unbefugter Bauführung.

15. Mitwirkung bei Überwachung der Instandhaltung der öffentlichen Verkehrswege.

16. Mitwirkung bei Überwachung der Instandhaltung aller zur Sicherheit des öffentlichen Verkehrs bestehenden Vorkehrungen (Verkehrszeichen, Schranken, Stiegen und dergleichen).

17. Mitwirkung bei der Lenkung des Straßenverkehrs (Fahrzeugeinsatz).

18. Mitwirkung bei der Festsetzung der Dringlichkeit von Aufräumungs- und Wiederaufbauarbeiten und Mitwirkung bei der Durchführung der Aufräumungsarbeiten.

19. Mitwirkung bei Ausführung von Befehlen der Besatzungsbehörden.

20. Teilnahme an Augenscheinen und kommissionellen Verhandlungen.

21. Vergleichsversuche zwischen streitenden Parteien.

22. Ausstellung von Zeugnissen über Erwerbs- und Vermögensverhältnisse von Bewohnern des Bezirkes.

23. Abgabe von Äußerungen, zu denen die Bezirksvorsteher vom Bürgermeister, Stadtsenat oder Magistrat aufgefordert werden.

24. Mitwirkung bei der Durchführung des Zwangstausches nach dem Wohnungsanforderungsgesetz.

#### § 6.

Die Bezirksvorsteher unterrichten ihre Stellvertreter laufend über alle Geschäftsfälle. Mindestens einmal wöchentlich sind mit den Stellvertretern Besprechungen abzuhalten, in denen alle wichtigen Geschäftsfälle und Angelegenheiten, die die Interessen des Bezirkes betreffen, beraten werden.



## § 7.

Die Bezirksvorsteher sollen sich bei der Erfüllung ihrer Aufgaben geeigneter Personen, die im Bezirk ihren ordentlichen Wohnsitz haben, bedienen. Sie führen die Bezeichnung provisorische Bezirksräte. Ihre Tätigkeit ist ehrenamtlich.

Die Zahl der provisorischen Bezirksräte wird für jeden Bezirk vom Bürgermeister im Einvernehmen mit den Parteien festgesetzt und im Amtsblatt der Stadt Wien verlautbart. Die provisorischen Bezirksräte werden vom Bürgermeister auf Grund von Vorschlägen, die von politischen Parteien erstattet werden, nach Anhörung der Bezirksvorsteher bestellt und können vom Bürgermeister jederzeit abberufen werden.

## § 8.

Die in § 7 genannten Personen haben die ihnen vom Bezirksvorsteher zugewiesenen Geschäfte, insbesondere Erhebungen und Ortsverhandlungen, zu verrichten, dem Bezirksvorsteher zu berichten und ihm jede Unterstützung zu gewähren.

Sie werden vom Bezirksvorsteher mindestens einmal im Monat zu Beratungen herangezogen, an denen auch die Stellvertreter der Bezirksvorsteher teilnehmen.

Die Gegenstände der Beratung bestimmt der Bezirksvorsteher.

In diesen Beratungen dürfen weder Abstimmungen vorgenommen noch Beschlüsse gefaßt werden.

### Die Praterbetriebs-Gesellschaft gegründet

Der Prater zählt zu den bekanntesten Wahrzeichen Wiens. Er war charakteristisch für Wien, er war Großbetrieb für Unterhaltung und Vergnügen, ohne öder Rummelplatz zu sein. Zugleich war er großartiges Ausstellungsgelände, vielseitiger Sportbetrieb und bedeutendes Luftreservoir der Großstadtmenschen. So universell der Wiener Prater dank seiner Anlage und seiner historischen Entwicklung war, so vielseitigen Bedürfnissen er bis zu seiner Zerstörung entsprochen hat, so vielseitig soll er wieder erstehen.

Der Wiederaufbau des Volkspraters ist nicht nur ein Wunsch der Wiener Bevölkerung, die ihn nicht missen möchte und die im Prater die Befriedigung eines Teils ihren Unterhaltungsbedürfnisses sucht. Dem Prater kommt auch eine große wirtschaftliche Bedeutung zu. Nicht weniger als 74 Unternehmer übten im Prater das Gastgewerbe aus. Sie beschäftigten tausende Angestellte, Musiker und Künstler aller Art. 70.000 Gäste konnten gleichzeitig in den Praterlokalen untergebracht und bedient werden. 80 bis 100 Millionen Reichsmark wurden jährlich umgesetzt, rund 1 Million Reichsmark floß in der Form von Steuern der Gemeindekasse zu.

Die am Bestande des Praters am meisten Interessierten, die Gastwirte und Budenbesitzer, haben die Initiative ergriffen und einen provisorischen Arbeitsausschuß gebildet.

Der Prater soll nach einem Generalverbauplan, den die Abteilung für Stadtregulierung in der Baudirektion bereits ausgearbeitet hat und der das gesamte Territorium vom Praterstern über das Lusthaus bis zum Winterhafen umfaßt, neugestaltet werden. Dieses große Projekt kann nur im Rahmen einer Gemeinschaft aller Interessenten und unter Mitwirkung von Staat und Gemeinde verwirklicht werden. Es ist daran gedacht, dem Prater seine charakteristische Wiener Note wieder zu verleihen; ihn wieder zum Mittelpunkt sommerlicher Unterhaltung zu machen und ihm alle jene Anziehungspunkte zu geben, die das einheimische Publikum und die Fremden erfreuen. Darüber hinaus sollen die Mängel, die dem alten Prater anhafteten, behoben werden. Es ist geplant, ein Theater mit offenem, bei Schlechtwetter jedoch schließbarem Dach zu erbauen, in dem während der Sommermonate erstklassige Auf-

führungen von Wiener Operetten stattfinden sollen. Dem Bedürfnis nach einem großen Varieté soll gleichfalls durch einen Neubau entsprochen werden.

Zur Abhaltung von Kongressen und anderen Zusammenkünften großen Stils soll ein Saal mit einem Fassungsraum für 15.000 bis 20.000 Personen errichtet werden. Diesem Objekt soll ein Hotelbetrieb angegliedert werden. Damit würde einem oft geäußerten Wunsche der Aussteller und anderer vorübergehend im Prater beschäftigter Menschen entsprochen werden. Zur Durchführung von Sportveranstaltungen und Zirkusvorstellungen soll ein Sportpalast erbaut werden. Ein entsprechender Aufstellungsraum für Kraftfahrzeuge ist vorzusehen, eine Großgarage und genügend Tankstellen sind geplant.

Zur Durchführung der Wiener Messe, die schon bisher ohne den Prater nicht denkbar gewesen wäre, und wo Ausstellungen aller Art untergebracht werden könnten, ist die Aufstellung entsprechender Hallen vorgesehen.

Dieses großzügige Projekt kann nur in planvoller Gemeinschaftsarbeit verwirklicht werden. Diese Aufgabe wird die Praterbetriebs-Gesellschaft m. b. H. erfüllen. Präsident der Gesellschaft ist Bürgermeister General a. D. Körner, Vizepräsident ist Kommerzialrat Holzmann. Der Aufsichtsrat besteht aus Vertretern der Gemeinde und der Interessentengruppen, der Geschäftsführung gehören Leitungsmitglieder der Innung des Gastgewerbes und des Verbandes der Praterunternehmer an. Die Praterbetriebs-Gesellschaft m. b. H. hat ihren Sitz in Wien I, Judenplatz 3-4, Fernruf U 27-5-75. Viele Unternehmungen, die im neuerstehenden Prater wieder Betriebe führen wollen, werden deren Herstellung mit eigenen Mitteln finanzieren können, so daß nur ein Teil des notwendigen Kapitals von der Praterbetriebs-Gesellschaft m. b. H. wird beigestellt werden müssen.

### Geöffnete Städtische Büchereien

Neue Ausleihzeiten ab 1. Oktober

III, Rabengasse 6. — VI, Amerlingstraße 6. — VIII, Josefstädter Straße 39. — X, Hasengasse 38. — X, Raxstraße 15. — XI, Geiselbergstraße 64. — XII, Hetzendorfer Straße 43. — XII, Egger-Lienz-Gasse 3. — XII, Karl-Löwe-Gasse 17-19. — XIII, Faistauergerasse 61. — XIV, Linzer Straße 254. — XIV, Meiselstraße 15. — XVI, Sandeleitenhof. — XVI, Thaliastraße 75. — XVII, Gräffergasse 5. — XVIII, Weimarer Straße 8. — XIX, Heiligenstädter Straße 92. — XIX, Flotowgasse 12. — XIX, Döblinger Hauptstraße 96. — XX, Leystraße 53. — XXI, Kagran, Wagramer Straße 128. — XXII, Aspern, Groß-Enzersdorfer Straße 9. — XXIII, Ebergassing 74. — Montag, Mittwoch, Freitag 15 bis 18 Uhr; Donnerstag 9 bis 12 Uhr; Samstag 14 bis 17 Uhr.

III, Hintzerstraße 1. — XXI, Schüttaustraße 1-39. — Montag, Mittwoch, Freitag 16 bis 19 Uhr; Donnerstag 9 bis 12 Uhr; Samstag 14 bis 17 Uhr.

I, Neues Rathaus. — Montag bis Freitag 13 bis 17 Uhr.

XVIII, Währinger Straße 177, Kinderbücherei. — Montag bis Freitag 14 bis 18 Uhr.

### Kundmachungen

#### Anordnung des Bürgermeisters der Stadt Wien über Regelung des Stromverbrauches

Auf Grund der Verordnung über Einschränkung des Energieverbrauches vom 22. Juni 1943 und der ersten Durchführungs- und Ergänzungsverordnung vom 22. Dezember 1944 (RGBl. 1943 I, Seite 366; 1945 I, Seite 2) wird für das Versorgungsgebiet Wien nachstehende Stromverbrauchsregelung mit Wirksamkeit ab 8. Oktober 1945 angeordnet.

##### 1. Haushalte:

a) Täglich zulässiger Höchstverbrauch für Haushalte mit 1 bis 2 Personen 2 kWh je Tag; Haushalte mit 3 bis 4 Personen 2,5 kWh je Tag; Haushalte mit 5 und mehr Personen 3 kWh je Tag.



b) Wohnraumbeleuchtung ist so einzuschränken, daß in jedem Wohnraum nur eine Lampe von 25 bis 40 Watt verwendet werden darf und daß gleichzeitig in jeder Wohnung nur zwei Räume beleuchtet sein dürfen.

c) Haushaltgeräte, wie Bügeleisen, Staubsauger, Höhen-sonnen, Föhn, Bodenbürsten usw., dürfen während der Beleuchtungszeit vom Einbruch der Dunkelheit bis 22 Uhr nicht verwendet werden.

d) Die Raumheizung mit jedweden elektrischen Gerät ist während der Zeit von 6 bis 22 Uhr ausnahmslos verboten. Ausgenommen hiervon sind Speicheröfen, die mit Nachtstrom geheizt werden.

e) In jedem Haus darf nur ein Drittel der Haushalte gleichzeitig elektrischen Strom für Kochzwecke verwenden. In jedem Haus ist daher eine Kochzeiteinteilung vorzunehmen. Die Einteilung ist in einer Liste festzulegen, aus der genau zu ersehen ist, zu welcher Tageszeit in jedem Haushalt elektrisch gekocht werden darf. Diese Liste ist im Hausflur sichtbar anzuschlagen. Eine Abschrift derselben ist bei der zuständigen Kartenstelle abzugeben, von wo sie von Organen der Wiener Elektrizitätswerke abgeholt wird.

### 2. Stiegenhausbeleuchtung und Aufzüge:

a) Die Stiegenhaus-, Gang-, Dachboden-, Waschküchen-, Keller-, Hofbeleuchtung usw. ist auf die Hälfte des Verbrauches in der gleichen Zeit des Vorjahres einzuschränken.

b) Die Benützung von Personenaufzügen ist verboten. Nur kranke und gebrechliche Personen dürfen Aufzüge benützen.

### 3. Industrie und Gewerbe:

a) Der Kräftstrombezug ist in der Zeit von 17 bis 22 Uhr auf das Notwendigste zu beschränken.

b) Schaufenster- und Reklamebeleuchtung sind verboten.

c) Werkstätten, Geschäftslokale, Magazine und dergleichen dürfen nur im notwendigen Ausmaße beleuchtet werden.

d) Akkumulatorenbatterien dürfen nur in der Zeit von 22 Uhr bis 6 Uhr geladen werden.

### 4. Sonstige Stromabnehmer:

a) Ämter, Anstalten (Wohlfahrtsanstalten, Krankenhäuser und dergleichen), Kulturstätten und Schulen.

b) Ärzte, Zahntechniker, Rechtsanwalts- und Notariatskanzleien und sonstige freie Berufe.

c) Gast-, Schank- und Beherbergungsgewerbe.

d) Theater-, Konzert-, Kino-, Variété-, Zirkus- und andere Veranstaltungsbetriebe sowie Tanzschulen haben ihren Stromverbrauch gegenüber der gleichen Stromverbrauchsperiode des Vorjahres um 50 v. H. zu reduzieren.

Der Stromverbrauch wird von einem bestimmten Zeitpunkt an genau festgehalten. Die Kontrolle über den Verbrauch wird von beauftragten Organen der Wiener Elektrizitätswerke vorgenommen. Stromverbraucher, die die zulässigen Strommengen überschreiten, werden so lange vom Strombezug abgeschaltet, bis der Mehrverbrauch hereingebracht ist. Die Kosten der Wiedereinschaltung hat der Stromabnehmer zu tragen.

Wien, am 2. Oktober 1945.

Körner e. h.  
Bürgermeister

### Permanenzdienst des Stadtbauamtes

Im April d. J. mußte der seit 17. November 1884 bestandene Permanenzdienst des Stadtbauamtes wegen des völligen Versagens der Verkehrsmöglichkeiten und des Fernsprechnetzes aufgelassen werden. Da diese Umstände wenigstens zum Teil behoben sind, wurde dieser Dienst wieder eingerichtet, um sicherheitsgefährliche Übelstände oder Gebrechen baulicher Natur vorübergehend zu beheben. Der diensthabende Ingenieur ist unter der Fernsprechnummer des Neuen Rathauses, B 40-500, Klappe 602, erreichbar.

M.Abt. (G 15) IV/4 — 1068/44,  
Plan Nr. 1766.

### Auflegung des Entwurfes einer Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes

für das Gebiet zwischen der Guntramsdorfer Straße, dem Fahrweg 2, dem Fahrweg 1 und der alten westlichen Friedhofsgrenze im 24. Bezirk Mödling.

Auf Grund des § 2, Abs. 4, der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 17. Oktober 1945 bis zum 31. Oktober 1945 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Diese kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in den Amtsräumen der Abt. (G 15) IV/4, I, Neues Rathaus, Stiege 8,



## Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt

JETZT:

Schwarzenbergplatz Nr. 18

Hochparterre, Tür 1, erfolgen. Innerhalb der Auflagefrist können von den Eigentümern der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftliche Vorstellungen eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrat, Abt. IV/4.

M.Abt. (G 15) IV/4 — 2150/43,  
Plan Nr. 1773.

### Auflegung des Entwurfes einer Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes

für ein Teilgebiet östlich der II. Haidequerstraße und den Wiener Elektrizitätswerken zwischen Donaukanal und der Haidestraße im 11. Bezirk.

Auf Grund des § 2, Abs. 4, der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 17. Oktober 1945 bis zum 31. Oktober 1945 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Diese kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in den Amtsräumen der Abt. (G 15) IV/4, I, Neues Rathaus, Stiege 8, Hochparterre, Tür 1, erfolgen. Innerhalb der Auflagefrist können von den Eigentümern der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftliche Vorstellungen eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrat, Abt. IV/4.

### Tierseuchenausweis

über die in der Berichtszeit vom 16. bis 30. September 1945 in Wien herrschenden und erloschen erklärten Tierseuchen.

#### Es herrschte:

Räude der Pferde: Im 1. Bezirk 1 Hof, im 2. Bezirk 1 Hof, im 3. Bezirk 2 Höfe (neu), im 4. Bezirk 1 Hof, im 5. Bezirk 1 Hof, im 7. Bezirk 1 Hof, im 8. Bezirk 1 Hof, im 10. Bezirk 6 Höfe (davon 3 neu), im 11. Bezirk 9 Höfe (neu), im 12. Bezirk 3 Höfe (davon 2 neu), im 16. Bezirk 1 Hof, im 18. Bezirk 4 Höfe, im 19. Bezirk 2 Höfe, im 20. Bezirk 4 Höfe, im 21. Bezirk 2 Höfe (neu), im 22. Bezirk 1 Hof (neu), im 23. Bezirk in Wiener-Herberg 1 Hof, in Leopoldsdorf 1 Hof, in Schwechat 1 Hof, in Ober-Laa 1 Hof (neu), im 24. Bezirk in Sulz 1 Hof, im 25. Bezirk in Atzgersdorf 1 Hof, im 26. Bezirk 1 Hof, im 14. Bezirk 2 Höfe (davon 1 neu).

Zusammen in 21 Bezirken in 49 Höfen.

Wutkrankheit: Im 6. Bezirk 1 Hof (neu), im 19. Bezirk 1 Hof (neu).

Zusammen in 2 Bezirken in 2 Höfen.

Rotlauf der Schweine: Im 23. Bezirk in Schwechat 1 Hof (neu).

Zusammen in 1 Bezirk in 1 Hof.

Hühnerpest: Im 16. Bezirk in 2 Höfen (neu).

Zusammen in 1 Bezirk in 2 Höfen.

#### Festgestellt und wieder erloschen:

Rotlauf der Schweine: Im 21. Bezirk in 1 Hof.

Zusammen in 1 Bezirk in 1 Hof.

#### Erloschen erklärt wurde:

Räude der Pferde: Im 24. Bezirk in Brunn a. Geb. 1 Hof, in Hinterbrühl 2 Höfe, in Mödling 3 Höfe, im 25. Bezirk in Erlaa 1 Hof.

Zusammen in 2 Bezirken in 7 Höfen.







- 3, Prinz-Eugen-Straße 7, durch Arch. Zowak, 3, Stanislausgasse 2, Bauführer unbekannt (IV/25—3396/45).
3. Bezirk: Fasangasse 7, Instandsetzungen, Josef Lach, 3, Klimschgasse 6, Bauführer Bmst. Ing. A. Emil Ullisch, 9, Währinger Straße 15 (IV/25—3413/45).
- " " Kleistgasse 16, Wiederherstellungsarbeiten, Anton u. Marie Hafenschner, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Fritz Straßgswandtner, 3, Am Heumarkt 7 (IV/25—3415/45).
- " " Gigergasse 8, Eürgertheater, Öltankraum, Aufzug usw., Wr. Bürgertheater, durch Arch. Becvar u. Ruczka, 3, Prinz-Eugen-Straße 3, Bauführer Bmst. August Scheibal, 5, Gassergasse 13 (IV/25—3403/45).
- " " Schimmelgasse 11, Wiederherstellungsarbeiten, Anna Hinterlang, 8, Blindengasse 29, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Herbert Lorenz, 15, Mariahilfer Straße 221 (IV/25—3411/45).
4. Bezirk: Rechte Wienzeile 3, Instandsetzungen, M. Sommaruga u. Mitbes., durch Dr. V. Gelinek, 18, Bastiengasse 50, Bauführer Bmst. Ing. Julius Müller, 3, Kegelgasse 45 (IV/25—3406/45).
- " " Taubstummengasse 2—4, Instandsetzungen, Geb.-Verw. A. Freund, 1, Wertortorgasse 15, Bauführer Bmst. Ing. J. Bauernhansl, 8, Florianigasse 23 (IV/25—3407/45).
5. Bezirk: Högelmüllergasse 2 A, Wiederherstellungsarbeiten, Eleonore Bernhard, 17, Teichgasse 1 A, Bauführer Bmst. Ing. Karl Hules, 17, Horneckgasse 8 (IV/25—3087/45).
- " " Margaretenstrasse 78 (Kino), Instandsetzungen, Margaretner Bürgerkino, im Hause, Bauführer Bmst. Wilh. Zeeh, 5, Schönbrunner Straße 145 (IV/25—3253/45).
- " " Castellgasse 19, Instandsetzungen, Bauführer Bmst. Franz Misterka, 6, Mollardgasse 19 (IV/25—3408/45).
6. Bezirk: Loquaiplatz 12, Instandsetzungen, Verein. Seidenwarenfabriken Gebrüder Schiel AG., im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Anton Grenik, 18, Gentzgasse 19 (IV/25—2976/45).
6. Bezirk: Stumpergasse 38, Wiederherstellungsarbeiten, Franz Schiener, im Hause, und M. Neumeister, 18, Gentzgasse 111, Bauführer Bmst. Fritz Schwameis, 7, Schottenfeldgasse 78 (IV/25—3115/45).
- " " Brückengasse 2, Bauabänderung, Herma Reinger, im Hause, Bauführer Abbruch- und Bauunternehmung Walter Gauf, 6, Eßterhazygasse 28 (IV/25—3389/45).
7. Bezirk: Neubaugürtel 38, Postamt, Bauabänderung, Gen. für Post- und Telegraphenverkehr, Bauführer unbekannt (IV/25—2925/45).
- " " Mechitaristengasse 4, Instandsetzungen, Mechitaristen-Kongregation, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Pölz, 8, Florianigasse 73 (IV/25—2949/45).
- " " Halbngasse 27, Wohnungsteilung, Ing. Franz Klausner, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—3156/45).
- " " Kaiserstraße 66, Bauabänderung, Leopold Adam, 7, Zieglergasse 18, Bauführer Bmst. Karl Müller, 7, Lindengasse 57 (IV/25—3267/45).
8. Bezirk: Tigergasse 30, Fundamentauswechslung, Josef Beran, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—3138/45).
- " " Friedrich-Schmidt-Platz 7, Wiederaufbau des Hoftraktes, G. Steiner, im Hause, Bauführer Bmst. Anton Trnka, 17, Dornbacher Straße 32 (IV/25—3212/45).
9. Bezirk: Nußdorfer Straße 21, Bürobarackenherstellung, Leop. Löblich, im Hause, Bauführer Bmst. Löschner u. Helmer, 9, Alserbachstraße 5 (IV/25—3068/45).
- " " Liechtensteinstraße 13, Wiederherstellungsarbeiten, Paul Scapinelli, 7, Döblergasse 4, Bauführer Bmst. Ing. Franz Würzl, 3, Arenbergring 12 (IV/25—3075/45).
- " " Boltzmanngasse 20, Bauabänderung, Polizeidirektion Wien, Bauführer Bmst. Ing. Lambert Ferd. Hofer, 5, Schloßgasse 19 (IV/25—3076/45).
- " " Hernalser Gürtel 34, Instandsetzungen, Maria Geringer, im Hause, Bauführer Ing. Mayreder, Kraus u. Co., Bauges. m. b. H., 9, Roßauer Lände 23 (IV/25—3294/45).
- " " Porzellangasse 11, Instandsetzungen, Geb.-Verw. Franz Edelbacher, 1, Singerstraße 1, Bauführer Bmst. Oskar Gießer, 1, Singerstraße 14 (IV/25—3349/45).
- " " Clusiusgasse 6, Instandsetzungen, Karl Zwilling, 3, Prinz-Eugen-Straße 1—3, für Finanzlandesdirektion Wien, Bauführer unbekannt (IV/25—3350/45).
- " " Glasergasse 17, Instandsetzungen, Finanzlandesdirektion Wien 1, durch Hausverw. A. Berg, 3, Hintzerstraße 5, Bauführer Bmst. Friedr. Steinbach, 9, Sobieskigasse 24 (IV/25—3351/45).
- " " Sechsschimmelgasse 22, Instandsetzungen, Hausverw. Kvas-Quas' Wwe., 3, Kundmanngasse 12, Bauführer Bauunternehmung Arch. Fr. Bodenseer, 9, Sechsschimmelgasse 20 (IV/25—3384/45).
- " " Sobieskigasse 1 A, Instandsetzungen, Geb.-Verw. Josef Polsterer, Bauführer Bmst. Löschner u. Helmer, 9, Alserbachstraße 5 (IV/25—3401/45).
10. Bezirk: Pernerstorfergasse 57, Instandsetzungen: Mauerwerk, Decken u. Dachdecke, Kriegsschaden, Firma Oskar Voith, im Hause, Bauführer Bmst. Hans Irshik, 4, Operngasse 22 (IV/26—3055/45).
- " " Scheugasse 4, Instandsetzungen: Dachboden und Ziegeldecke, Kriegsschaden, Alfons Christe, im Hause, Bauführer Stadt-Bmst., Fritz Zacharias, 10, Leibnizgasse 7 (IV/26—3103/45).
- " " Gudrunstraße 115, Instandsetzung des Hoftraktes und Kesselhauses, Erbauung einer Halle, Fa. Theodor Etti, im Hause, Bauführer Bmst. Leopold Mühlberger, 14, Flötzersteig 248 (IV/26—3191/45).
- " " Gellertgasse 54, Instandsetzungen bzw. Wiederherstellung der Werkstätte, Kanzlei, Dachboden, Kriegsschaden, Fa. Heinrich Guthwirth, im Hause, Bauführer Ing. Viktor Klement, 4, Graf-Starhemberg-Gasse 7 (IV/26—3352/45).
- " " Thomas-Münzer-Gasse 27, Erweiterung des Siedlungshauses, Dr. Theodor Legradi, im Hause, Bauführer Bauges. H. Rella u. Co., 8, Albertgasse 33 (IV/26—3355/45).
11. Bezirk: Am Kanal 840/2, Neuherstellung der Feuermauern, Kriegsschaden, Josef Selinger, 11, Braunhubergasse 14, Bauführer Bmst. Karl Pönninger, 11, Simmeringer Hauptstraße 23 (IV/26—3152/45).

# ERSTE ÖSTERREICHISCHE SPAR-CASSE

G E G R Ü N D E T 1819

Hauptanstalt: WIEN I, GRABEN 21  
31 ZWEIGANSTALTEN

S P A R E I N L A G E N  
G I R O V E R K E H R  
H Y P O T H E K A R D A R L E H E N

KAUFMÄNNISCHE UND GEWERBLICHE  
KREDITE DURCH DEN  
KREDITVEREIN DER ANSTALT



11. Bezirk: Mitterweg 246, Instandsetzung nach Kriegsschaden, Franz Kutschera, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/26—3411/45).
12. Bezirk: Canalettogasse 4, Aufbau- u. Instandsetzungsarbeiten der Gastwirtschaft und Auswechslung des Hauskanals, Kriegsschaden, Wilhelm u. Maria Rotter, im Hause, Bauführer Stadtbmst. Herbert Liebisch, Singrienergasse 29 (IV/26—3095/45).
- " " Rollingergasse 22, Wohnhaus, Instandsetzung nach Kriegsschaden, Max Neuwirth, 12, Schönbrunner Straße 264, Bauführer Bmst. Max Neuwirth, 12, Schönbrunner Straße 264 (IV/26—3096/45).
- " " Rauchgasse 24, Instandsetzung des Wohnhauses, Kriegsschaden Stephan u. Katharina Langer, 12, Tichtelgasse 22, Bauführer Bmst. Rudolf u. Leo Schömgig, 5, Einsiedlerplatz 4 (IV/26—3243/45).
- " " Arndtstraße 12, Instandsetzung der zerstörten Halle, Kriegsschaden, Fa. Stephanie Jelinek, im Hause, Bauführer Bmst. Hans Baudisch, 12, Anton-Scharff-Gasse 3 (IV/26/3316/45).
13. Bezirk: Lainzer Cottage 25, Instandsetzung: Stiegenhausmauer, Dach, Kriegsschaden, Dr. Karl Kriegler, 12, Kriechbaumgasse 44, Bauführer Arch. Theiß-Jaksch, 13, Altgasse 21 (IV/26—3140/45).
- " " Hietzinger Hauptstraße 24, Wohnhaus u. Apotheke, Instandsetzung, Kriegsschaden, Josef Winkler, im Hause, Bauführer Zmst. Friedrich Deiml, 13, Auhofstraße 44 (IV/26—3402/45).
- " " Maxingstraße 8, Wohnhaus, Instandsetzung des Gassentraktes, Kriegsschaden, Ing. Walter Posch, 4, Gußhausstraße 2, Bauführer Bmst. Franz Karl Birchmann, 13, Fasangartengasse 6 (IV/26—3403/45).
14. Bezirk: Diesterweggasse 18, Instandsetzung des Wohnhauses nach Kriegsschaden, Rosa Willert, im Hause, Bauführer Bmst. V. Schindler, 13, Trazerberggasse 5 (IV/26—3106/45).
- " " Hadikgasse 54 A, Instandsetzung, Mauerwerk und Stiegenhaus, Kriegsschaden, Sophie Staud, im Hause, Bauführer Stadt-Bmst. Josef Haizl, 14, Märzstraße Nr. 83 (IV/26—3107/45).
- " " Bahnhofstraße 26, Herstellung eines Notdaches, Feuermauer usw., Kriegsschaden, Dr. Alfred und Albine Rausnitz, Bauführer Stadt-Bmst. Ewald Heidenwag, 7, Kirchengasse 7 (IV/26—3392/45).
- " " Penzinger Straße 4, Instandsetzungsarbeiten nach Kriegsschaden, Therese Haybach, 13, Feldkeller-gasse 66, Bauführer Schlosser u. Trost, 1, Wallnerstraße 4 (IV/26—3393/45).
15. Bezirk: Reindorf-gasse 29, bauliche Umgestaltung, Scheidemauern, Fensterstöcke, Einfahrtstor, Karl Behmer, 15, Arnsteingasse 19, Bauführer Stadt-Bmst. J. Odwody u. Ing. J. Weidisch, 8, Josefstädter Straße 87 (IV/26—3004/45).
- " " Sechshauser Straße 28, Instandsetzung des zerstörten Geschäftsportals, Kriegsschaden, Josef Ernst, im Hause, Bauführer Ing. Julius Knoch, 6, Mollardgasse 2 (IV/26—3128/45).
- " " Wurmsergasse 42, Behebung von Kriegsschäden, Fröhlich u. Gokitsch, 18, Antonigasse 42, Bauführer Stadt-Bmst. Franz u. Ludwig Schützner, 18, Gersthofer Straße 9 (IV/26—3206/45).
- " " Turnergasse 32, bauliche Veränderungen, Bade-raum, Abort und Kammer, Oskar Blie, im Hause, Bauführer Stadt-Bmst. Hans Baudisch, 12, Anton-Scharff-Gasse 3 (IV/26—3288/45).
- " " Meiselmarkt 102/103, Verkaufshütte, Umbau, Karl Nechyba, 15, Hütteldorfer Straße 69, Bauführer Stadt-Zmst. Franz Baumgartner, 14, Märzstraße 168 (IV/26—2131/45).
- " " Diefenbachgasse 39, Dach-, Mauer- und Deckenschäden, Kriegsschaden, Hans und Caton Prutscher, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Karl Birchmann, 13, Lainzer Straße 126 (IV/26—3421/45).
15. Bezirk: Walkürengasse 11, Bauabänderung, Ölzisterne, Bally, Wiener Schuhfabrik A. G., im Hause, Bauführer Bmst. J. Jindráček, 5, Siebenbrunnengasse 5 (IV/25—3146/45).
16. Bezirk: Neulerchenfelder Straße 11, Instandsetzung des Vordertraktes, Kriegsschaden, Michael Deuerling, im Hause, Bauführer Stadt-Bmst. Joh. Flieger, 19, Weimarer Straße 90 (IV/26—3166/45).
- " " Reinhardt-gasse 41, Instandsetzungsarbeiten nach Kriegsschaden, Ing. Ludwig Bachmann, im Hause, Bauführer Fa. Ofenböck u. Co., 1, Elisabethstraße 1 (IV/26—3409/45).
17. Bezirk: Hernalser Hauptstraße 86 und 88, Instandsetzung nach Kriegsschaden, Dr. R. Berghofer u. Friedl Petrasch, im Hause, Bauführer Ing. Adalbert Kallinger, 8, Pfeilgasse 14 (IV/26—3109/45).
- " " Hernalser Hauptstraße 138, Instandsetzung von Rauchfang, Dachboden und Mauerwerk, Kriegsschaden, Wiener Verkehrsbetriebe, 4, Favoritenstraße 9, Bauführer Bmst. Ing. Schindler, 10, Hasengasse 36 (IV/26).
- " " Weißgasse 2, Instandsetzung des Stiegenhauses und des III. Stockes, Kriegsschaden, Hermine Seidl, im Hause, Bauführer Stadt-Bmst. Carl Hules, 17, Horneckgasse 8 (IV/26—3168/45).
- " " Helblinggasse 12, Instandsetzung des zweiten und dritten Stockwerkes, Kriegsschaden, Josef u. Josefine Slosar, im Hause, Bauführer Stadt-Bmst. Carl Hules, 17, Horneckgasse 8 (IV/26—3167/45).
- " " Blumengasse 7, Instandsetzung des bombenbeschädigten Wohnhauses, Max Krattner, 18, Hildebrandgasse 10, Bauführer Stadt-Bmst. Karl Glaser's Wwe., 17, Ortlieb-gasse 25 (IV/26—3165/45).
- " " Ortlieb-gasse 18, Zubau, Waschküche, Max Donat, 17, Haslingergasse 17, Bauführer Arch. Karl Eckenstorfer, 5, Obere Amtshausgasse 23 (IV/26—3182/45).
18. Bezirk: Edelho-gasse 13, Instandsetzung des Daches, Mauerwerkes und Rauchfanges, Kriegsschaden, Grete Weiß, 14, Diesterweggasse 11, Bauführer Stadt-Bmst. Franz u. Ludwig Schützner, 18, Gersthofer Straße 9 (IV/26—3110/45).
- " " Michaelerstraße 27, Wohnhaus, Instandsetzung nach Kriegsschaden, Hildegard Anika u. Elfriede Ivčic, im Hause, Bauführer Stadt-Bmst. Franz und Ludwig Schützner, 18, Gersthofer Straße 9, (IV/26—3111/45).
- " " Schulgasse 78, Instandsetzung d. Hausecke, Kriegsschaden, Eugen Panik u. Paula Weiß, im Hause, Bauführer Kutsche u. Papsch, 9, Berggasse 19, (IV/26—3149/45).
19. Bezirk: Pyrker-gasse 38, Instandsetzung des Stiegenhauses und Eckpfeiler, Kriegsschaden, Anna Schwarz, 2, Reichsbrückenstraße 36, Bauführer Stadt-Bmst. Hans Schneider, 19, Pyrker-gasse 36 (IV/26—3169/45).
- " " Zumbuschgasse 5, Wohnhaus, Instandsetzung nach Kriegsschaden, Maria Hruby, im Hause, Bauführer Ing. Hans Schneider, 19, Pyrker-gasse 31 (IV/26—3223/45).
- " " Heiligenstädter Straße 5, Instandsetzung des Stiegenhauses und einiger Wohnungen, Kriegsschaden, Julianne Spycher-Haid, Schweiz, Bauführer Bmst. B. u. W. Blovsky, 19, Gatterburggasse 19 (IV/26—3251/45).
- " " Friedlgasse 55, Wohnhaus, Behebung von Kriegsschäden, Helene Berner, im Hause, Bauführer Stadt-Bmst. Hans Schneider, 19, Pyrker-gasse 36 (IV/26—3272/45).
- " " Pyrker-gasse 31, Instandsetzung und Kellergewölbe, Kriegsschaden, Genossenschaftl. Landeskeller, im Hause, Bauführer Stadt-Bmst. Hans Schneider, 19, Pyrker-gasse 36 (IV/26—3395/45).
- " " Perntergasse 5, Instandsetzung nach Bombenschaden, Dr.-Ing. Alfred Wastl, im Hause, Bauführer Stadt-Bmst. Hans Schneider, 19, Pyrker-gasse 36 (IV/26—3396/45).
- " " Wollergasse 6, Instandsetzung nach Bombenschaden, Leopoldine Schwetter u. Franziska Malinek, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Otto Wornhold, 19, Hohe Warte 17 (IV/26—3397/45).

## Alois Richters Nachf. Josef Tuma

Wien II/27, Heinestraße 15 - Tel. R 46-5-49

Teer- u. Bitumenpappen,  
Isolierplatten, Teer- und  
Asphaltprodukte

Neuzeitliche Isolier-  
materialien, Chemisch-  
technische Baustoffe



19. Bezirk: Heiligenstädter Straße 29, Lastenaufzug, Wilhelm Stemmer, im Hause, durch Aufzugfabrik Ing. A. Freißler, G. m. b. H., 10, Erlachplatz 3, Bau-  
führer Bmst. G. Dolejsi, 19, Krottenbachstraße 58 A  
(IV/25—3141/45).
20. Bezirk: Wallensteinstraße 5, Bauabänderung, Paula Halb-  
gebauer, im Hause, Bauführer Bmst. L. Wald-  
mann, 20, Jägerstraße 44 (IV/25—2929/45).
- „ „ Stromstraße 4, Instandsetzungen, Jos. Chval, im  
Hause, Bauführer Bmst. L. Waldmann, 20, Jäger-  
straße 44 (IV/25—3033/45).
- „ „ Wexstraße 25, Wiederherstellungsarbeiten, Theo-  
dor Teimel, im Hause, Bauführer Bmst. Fritz  
Stottan, 20, Pappenheimgasse 29 (IV/25—3082/45).
- „ „ Raffaelgasse 16, Instandsetzungen, Karl Slavicek,  
20, Greiseneckergasse 8, Bauführer Bmst. Ing.  
Fritz Stottan, 20, Pappenheimgasse 67—69 (IV/25—  
3262/45).
- „ „ Dammstraße 17, Wiederaufbau des Gassentraktes,  
Ludw. u. Marie Berger, 4, Prinz-Eugen-Straße 5—7,  
Bauführer Bmst. Ing. Fritz Stottan, 20, Pappenheim-  
gasse 67—69 (IV/25—3263/45).
- „ „ Handelskai 101, Wiederherstellungsarbeiten, Erste  
Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft, 3, Hintere  
Zollamtsstraße 1, Bauführer Bmst. Karl Wandner,  
4, Paulanergasse 8 (IV/25—3264/45).
- „ „ Jägerstraße 95, Wiederherstellungsarbeiten, Fr. u.  
Th. Macheck, im Hause, Bauführer Bmst. Mörtinger  
und Tadás, 6, Getreidemarkt 7 (IV/25—3266/45).
- „ „ Klosterneuburger Straße 115, Instandsetzungen,  
Österreichische Staatseisenbahnen durch „Land-  
bau“, Landwirtschaftliche Baugesellschaft Hans  
Broneck u. Co., 7, Burggasse 25 (IV/25—3295/45).
- „ „ Gerhardusgasse 26, Wiederherstellungsarbeiten,  
Johanna Kreitner, durch Arch. Zowak, 3, Stanislaus-  
gasse 2, Bauführer Bmst. Oskar Giesser, 1, Singer-  
straße 14 (IV/25—3398/45).
21. Bezirk: Stadlauer Straße 41, Instandsetzung des Mauer-  
werkes und der Decken, Kriegsschaden, „Semperit“  
A. G., im Hause, Bauführer Stadt-Bmst. Ernst  
Rieger, 19, Billrothstraße 79 A (IV/26—3051/45).

21. Bezirk: Leopoldauer Platz 81, Instandsetzung der Schlos-  
serwerkstätte, Kriegsschaden, Leopold Angst, im  
Hause, Bauführer Bmst. Franz Hansal, 21,  
Meißauergasse 10 (IV/26—3142/45).
- „ „ Leopoldauer Platz 80, Zubau, Waschküche, Anny  
Kober, im Hause, Bauführer Bmst. Leopold Molzer,  
21, Gerstlgasse 24 (IV/26—3318/45).
- „ „ Untere Alte Donau, Behebung von Bomben-  
schäden, Union Yacht-Klub, 21, Am Strand 31,  
Bauführer Ing. Herbert Lorenz, 15, Mariahilfer  
Straße 155 (IV/26—3400/45).
- „ „ Wagramer Straße 126, Behebung von Kriegs-  
schäden, Johanna Zikmund, im Hause, Bauführer  
Bmst. Franz Hansal, 21, Meißauergasse 10 (IV/26—  
3401/45).
23. Bezirk: Schwechat, Sendnergasse 37, Aufbau des zer-  
störten Wohnhausteiles, Kriegsschaden, Franz  
Aigner, im Hause, Bauführer Bmst. Anton Pfisterer,  
11, Münnichplatz 3 (IV/26—3104/45).
24. Bezirk: Mödling, Dr.-Rieger-Gasse 25, Wohnhausinstand-  
setzung (Decken, Bodenstiege, Dach, Kamine),  
Kriegsschaden, Emma Rauscher, im Hause, Bau-  
führer Bmst. Hans Breyer, Mödling, Hamerling-  
gasse 6—8 (IV/26—3407/45).
- „ „ Biedermännsdorf, Ortsstraße 87, Instandsetzung  
des Wohn- und Wirtschaftsgebäudes, Kriegs-  
schaden, Leopold Fuchs, im Hause, Bauführer  
Bmst. Franz Gamper, 24, Maria-Enzersdorf,  
Roseggergasse 18 (IV/26—3406/45).

#### Demolierungen:

7. Bezirk: Kirchengasse 10, Geb.-Verw. Hermann Streiff,  
3, Fasangasse 20, Bauführer unbekannt (IV/25—  
3090/45).
23. Bezirk: Leopoldsdorf, Siedlung Rustenfeld 94, Adalbert  
Nowotny, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/26—  
3061/45).

#### Grundabteilungen:

13. Bezirk: Lainz, E. Z. 264 und 265, Franz Guber, 13, Roter-  
berggasse 4 (IV/25—3018/45).
16. Bezirk: Ottakring, E. Z. 4295, Stephanie u. Anna Angrüner,  
7, Lerchenfelder Gürtel 8 (IV/25—3015/45).
- „ „ Ottakring, E. Z. 3580, Friederike Punzengruber,  
16, Baumeistergasse 19 (IV/25—3278/45).
25. Bezirk: Erlaa, E. Z. 750, R. Dostal u. A. Schönbauer, durch  
Dr. O. Warthon, 25, Perchtoldsdorf (IV/25—3017/45).
25. Bezirk: Breitenfurt, E. Z. 111, Gst. 255/18 und 279, J. Ertl,  
durch Dr. Karl Sporr, 13, Fasholdgasse 4 (VII/4—  
923/45).
- „ „ Perchtoldsdorf, E. Z. 1256, Gst. 1766, Mohren-  
berger-Radel, durch Dr. Robert Blüml, 25, Liesing,  
Ernst-Häckel-Gasse (VII/4—937/45).
- „ „ Mauer, E. Z. 3609, Gst. 1229/232/244/941/217/995,  
Siedlung Friedeshöhe, Mauer (VII/4—942/45).
- „ „ Mauer, E. Z. 3610, Gst. 1229/15/246/248/903/249/250/  
251/252/254/255/259/260/261/262/1196, Siedlung Frie-  
deshöhe, Mauer (VII/4—945/45).

#### Fluchtlinien:

13. Bezirk: E. Z. 126, K. G. Ober-St.-Veit, für Karl und Hilde-  
gard Strnad, 13, Sommerergasse 4 (IV/26—3054/45).
14. Bezirk: E. Z. 2275, K. G. Hütteldorf (Kordon), für Josefine  
Vitek, 13, Hicklgasse 15 (IV/26—3053/45).
17. Bezirk: E. Z. 228, 1563, 1564, K. G. Dornbach, für Josef  
Strobl, 6, Stumpergasse 47 (IV/26—3270/45).
- „ „ Braungasse 51, für Leo Mayer, 14, Linzer Straße  
Nr. 32 (IV/26—3365/45).
19. Bezirk: E. Z. 182, K. G. Unter-Döbling, für Gustav Öller  
und H. Rockenbauer, 19, Nußwaldgasse 5  
(IV/26—3399/45).
21. Bezirk: Stammersdorf, Hagenbrunner Straße 3, für Marie  
Weinhofer, im Hause (IV/26—3085/45).
- „ „ Gerasdorf, Hauptstraße 40, für Josef und Stephanie  
Scheck, im Hause (IV/26—3098/45).
24. Bezirk: Gst. 257/3 bis 257/7, E. Z. 98, K. G. Breitenfurt,  
Eigentümer: Joachim Ertler; Verlassenschafts-  
kurator: Josef Silvester Buxbaum, 1, Eblinggasse  
Nr. 17 (IV/26—3404/45).

## Tiefbohrungen

aller Art nach Erdöl, Kohle, Wasser,  
Erz, Salz sowie Thermalwasser u. dgl.  
für alle Tiefen und üblichen Durchmesser.

## Rohrleitungs-Anlagen

für alle Verwendungszwecke auch  
Dampf-, Öl- und Gasleitungen in allen  
Dimensionen und Drücken.

## Sprinkler-Anlagen

für feuergefährdete Industrien aller Art.

## Anlagen

zur Lagerung flüssiger Brennstoffe.

## Herstellung

von Spezialarmaturen, Anfertigung von  
Stahlblechkonstruktionen und Behältern  
für alle Verwendungszwecke.

## G. Rumpel, Aktiengesellschaft

Wien I

Wipplingerstraße 12 — Tel. U 21-5-90



**Vereinsangelegenheiten**

Verlautbarungen des Wiener Magistrates, Magistratsabteilung VII/2

M.Abt. VII/2—1935/45 Wien, am 2. Oktober 1945

**Beschied**

Auf Grund des von Prof. Hurich, III, Ungargasse 67, Dr. Josef Schöner, VII, Siebensterngasse 21, Franz Scheer, VI, Königsklostergasse 7 und Friedrich Kuplent, VII, Neubaugasse 36, gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBI. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Auflösung des Vereines „Klub der Kinoamateure Österreichs“, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 17. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 12. November 1938, IV Ab 37 E, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Vorstand: Prof. Ing. Karl Hurich, III, Ungargasse 67, 1. Stellvertreter: Richard Wustl, XIII, Auhofstraße 15, 2. Stellvertreter: Dr. Josef Schöner, VII, Siebensterngasse 21, Kassenverwalter: Dr. Friedrich Kuplent, VII, Neubaugasse 36, Stellvertreter: Viktor Zabransky, VI, Nelkengasse 5, Schriftführer: Franz Scheer, VI, Königsklostergasse 7, Stellvertreter: Franz v. Pluck, III, Oberzellergasse 6, Beiräte: Josip Sliscovic, VII, Stiflgasse 19, Josef Nöst, XIV, Tiefendorfergasse 4, und Karl Hanak, XVI, Herbststraße 30.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlautbarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:  
Stollewerk e. h.  
Senatsrat

M.Abt. VII/2—889/45 Wien, am 2. Oktober 1945

**Beschied**

Auf Grund des von Bruno Dittrich, Wien I, Börsegasse 10, gemäß § 10, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBI. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Auflösung des Geselligkeitsvereines „Schlaraffia“, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 2. März 1939, IV Ac 25-5, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Bruno Dittrich, I, Börsegasse 10, Direktor Otto Haimburger, III, Steingasse 33, Ministerialrat Otto Schindelka, III, Rennweg 4, Walter Futtig, I, Johannesgasse 15.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlautbarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:  
Stollewerk e. h.  
Senatsrat

M.Abt. VII/2—1853/45 Wien, am 4. Oktober 1945

**Beschied**

Auf Grund des von Franz Holl, Wien XIII, Maxingstraße 1, gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBI. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Auflösung des Vereines „Magischer Klub in Wien“, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 17. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 16. Juli 1938, IV Ab 37 B, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Obmann: Franz Holl, XIII, Maxingstraße 1, Stellvertreter: Hans Trunk, IX, Roßauer Lände 33, Schriftführer: Paul Dienst, VII, Neubaugasse 76, Kassier: Anton Stursa, V, Diehlgasse 28, Archivar: Dr. Karl Denk, XIV, Penzinger Straße 65.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlautbarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:  
Stollewerk e. h.  
Senatsrat

M.Abt. VII/2—3966/45 Wien, am 5. Oktober 1945

**Beschied**

Auf Grund des von Dr. Markus Leitmaier und Dr. Fritz Szabo, gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBI. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Auflösung des Vereines „Wiener Bridge-Cercle“ und seine verfügte Eingliederung in den „Deutschen Bridgeverband e. V.“, Berlin, unter Aufhebung seiner Rechtspersönlichkeit, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich, Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 12. September 1938, Aktenzeichen IV Ad Wa/He 33k/18, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Ehrenpräsident: Minister a. D. Staatssekretär für Handel, Gewerbe, Industrie und Verkehr Eduard Heini, Präsident: Gesandter Dr. Markus Leitmaier, I, Ballhausplatz, Schriftführer: Ministerialrat Dr. Fritz Szabo, Wien III, Seidlgasse 37, Kassenwart: Generalkonsul Dr. Herbert Schmidt, I, Ballhausplatz, Beiräte: Marta Cambi, III, Salesianergasse 4 und Maria Kaschenreuther, III, Baumannstraße 3.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlautbarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:  
Stollewerk e. h.  
Senatsrat

M.Abt. VII/2—29/45 Wien, am 5. Oktober 1945

**Beschied**

Auf Grund des von Anton Machat, Dr. Karl Louzensky, Franz Strnad, Cyrill Kodl gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBI. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Auflösung des Vereines „Školský spolek Komenký ve Vidni“, die vom Reichskommissar SS und Chef der Deutschen Polizei vom Reichsministerium des Innern auf Grund des § 1 der Zweiten Verordnung zum Gesetz über die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich vom 18. März 1938, RGBl. I, S. 262 (Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 37/1938), mit Bescheid vom 16. Februar 1942, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Vorstand: Anton Machat, XVII, Trenkwaldgasse 4, Vorstand-Stellvertreter: Dr. Agidius Jahn, III, Sebastianplatz 3, Schriftführer: Alois Jost, X, Seneferdgasse 20, Kassier: Franz Strnad, I, Drachengasse 3, Rechnungsführer: Cyrill Kodl, III, Steingasse 4.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlautbarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:  
Stollewerk e. h.  
Senatsrat

Einzelexemplare sind ausschließlich im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkasse, I, Neues Rathaus, Stiege 7, Halbstock, und in der Rathausraffik erhältlich.



# Amtsblatt der Stadt Wien

## Bezugspreise f. Wien mit Zustellung:

Ganzjährig . . . . .	RM 25.—
Halbjährig . . . . .	RM 13.—
Einzelnummer . . . . .	RM 1.20



## Schriftleitung und Verwaltung:

I. Neues Rathaus - Fernruf B 40-500, Kl. 041, 042, 013  
Postsparkassenkonto Nr. 210.045 - Anzeigenannahme:  
„Gewista“, 17. Bez., Hernauer Hauptstraße Nr. 27

Erscheint jeden zweiten Mittwoch

Jahrgang 50

Mittwoch, 24. Oktober 1945

Nr. 6

## Das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien

Von Vizebürgermeister Karl Steinhardt

In einem Satz gesagt: Als ich mein Amt antrat, stand ich nicht nur vor einem Nichts, sondern vor weniger als einem Nichts, nämlich vor einem Chaos. Der größte Teil der Gebäude, in denen unsere Anstalten untergebracht waren, lag in Trümmer. Die in den Kindergärten und Kinderheimen Tätigen waren bis auf einen kleinen Rest verschwunden. Die Verbindung zwischen Rathaus und Bezirken war zerrissen. In einem Teil der Stadt wurde noch gekämpft.

Von 175 Kindergärten und Kinderhorten Mitte September 1944 verblieben Ende April 1945 20 Kindergärten mit einer Besucherzahl von 660 Kindern, im September 1945 war die Zahl der Kindergärten auf 83, die Zahl der Besucher auf 4040 gestiegen. Kinderhorte waren im April 1945 keine mehr vorhanden. Mitte September 1945 gab es schon deren 32 mit einer Besucherzahl von 473 Kindern.

Krabbelstuben waren im April 1945 verschwunden. Mitte September 1945 waren schon wieder 5 eingerichtet mit 98 Krabbelkindern.

Mutterberatungsstellen. Im September 1944 gab es 95, im April 1945 gar keine, im September 1945 waren schon 63 errichtet, mit einer Besucherzahl von 6948 Teilnehmern, gegenüber 9820 Teilnehmern im Monat September 1944.

Die Zahl der Kinder in unserer Kinderübernahmestelle, die im September 1944 274 betrug, sank im April 1945 auf 72, stieg jedoch im September 1945 schon auf 256. An überstellten Kindern zählte man im September 1944 5390, April 1945 3824 und im September 1945 4799 Kinder.

Ein Bild des Absteigens zeigen die städtischen Anstalten, das sind solche, in denen minder begabte oder schwer erziehbare Kinder untergebracht sind. Im September 1945 sank die Zahl auf 7. Ursache: unsere Anstalten wurden gebraucht zur Einrichtung von Seuchenspitälern. In diesen städtischen Anstalten waren im September 1944 1502, im April 1945 1117 Kinder untergebracht, also überbelegt.

Die Erholungsfürsorge wurde gänzlich neu organisiert. Während des Naziregimes war sie wohl durch die NSV übernommen, aber vollständig desorganisiert worden. Im September 1945 hatten wir schon ungefähr 1000 erholungsbedürftige Kinder in Pflege gebracht.

Eine Lücke in der Fürsorge für unsere Kleinen wurde geschlossen. Es hatte sich nämlich als notwendig erwiesen, für die Neugeborenen zu sorgen. Es mußten zu diesem Zweck Pflegerinnen herangebildet werden, die die Stillfähigkeit und Stillwilligkeit von Mutter und Neugeborenem beobachten und bei deren abnormalem Ablauf helfend eingreifen müssen.

Worte des Lobes müssen unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen gezollt werden. Unsere Kinder-

gärtnerinnen nahmen Schaufel und Spaten, Bürste und Putztuch in die Hand, liefen stundenlang in den Straßen Wiens herum, um die ehemaligen Kindergärten, Kinderhorte und Kinderheime aufzusuchen und dann jene, die noch halbwegs in Betrieb gesetzt werden konnten, in Arbeit zu nehmen.

Neu angegliedert wurde die Jugendgerichtshilfe. Diese bestand ursprünglich aus einer selbständigen Organisation.

Von ungefähr 520 Kindergärtnerinnen und Kinderwärterinnen, die vor der Befreiung Wiens beschäftigt waren, verblieben etwa 200. Die anderen kamen entweder nicht zur Arbeit oder mußten aus politischen Gründen entfernt werden. Nachdem wir ungefähr wieder die Hälfte der Kindergärten, Kinderhorte und Kinderheime zum Leben gebracht haben, ist es dringend geworden, die nötigen Kräfte beizustellen. Wir haben deshalb zwei Schulen errichtet, eine Bildungsanstalt für Leiterinnen und Kindergärtnerinnen. Es ist dies ein zweijähriger Lehrgang mit Öffentlichkeitsrecht und staatlich anerkanntem Reifezeugnis. Etwa 140 Schüler und Schülerinnen werden nach einem der heutigen Zeit angepaßten Lehrplan für ihre Aufgabe gebildet. Eine Fürsorgerinnenschule mit einjährigem Lehrgang sorgt für die Heranbildung von Fürsorgerinnen für die verschiedenen Zweige der offenen und geschlossenen Fürsorge.

Eine wichtige Aufgabe hatten die Bezirksvormundschaftsämter. Bei Beginn unserer Arbeit mußten wir einen Großteil der Vormünder aus politischen Gründen von ihrer Arbeit entfernen.

Nun zur Erwachsenenfürsorge:

1. Offene Fürsorge, und zwar Dauerunterstützung.

Im Jänner 1944 wurden an 48.793 Parteien 1.919.044 RM, im April 1945 an 43.563 Parteien 1.760.455 RM, im August 1945 an 42.988 Parteien 1.781.555 RM ausbezahlt.

2. Einmalige Geld- und Sachbeihilfen erhielten 1268 Personen im Jänner 1944, 45.612 Personen im April 1945 und 1561 Personen im August 1945. Es wurden in diesen drei Vergleichsmonaten 33.206 RM bzw. 25.105 RM bzw. 78.221 RM ausbezahlt.

3. Wohlfahrtskrankenpflege.

Im Jänner 1944 wurden hierfür 13.996 RM, im April 1945 nichts und im August 1945 6241 RM ausgegeben.

In der geschlossenen Fürsorge hatten wir im Jänner 1944 5445, im April 1945 4031, im August 1945 3716 Fälle. Dafür wurden 616.102 RM bzw. 443.584 RM bzw. 420.465 RM ausgegeben.

Die Ausgaben für den Familienunterhalt zeigten den erwarteten Rückgang. Im Jänner 1944 wurden 12.994.319 RM, im April 1945 3.213.320 RM, im



August 1945 491.871 RM hierfür verwendet. Erklärlich ist dieser Abstieg durch die in der letzten Zeit besonders massenhaft einsetzende Rückführung der Kriegsgefangenen.

**Altersfürsorge:** Die Anstalten, die zur Aufnahme der in geschlossener Fürsorge zu betreuenden Alten vorgesehen waren, hatten unter den Kriegsfolgen ebenfalls besonders zu leiden. In erster Linie ist dies vom Altersheim Lainz zu sagen. Durch die Notwendigkeit, immer mehr Betten für klinisch Kranke zu schaffen, wurde die Unterbringungsmöglichkeit für unsere Alten in Lainz immer kleiner. So ist es erklärlich, daß vier Fünftel der Betten im Altersheim Lainz von klinisch Kranken und nur ein Fünftel von Altersheimberechtigten belegt sind. Hinter dieser Tatsache verbirgt sich viel Elend. Hilflose Alte warten schon seit Monaten auf Aufnahme in das Altersheim Lainz, denn dieses ist die einzige Anstalt, in die wir heute unsere Alten einweisen können.

Wir könnten mehr Kindergärten, Kinderhorte und Kinderheime errichten, wenn wir mehr Lebensmittel für unsere Kinder hätten. Außerdem zwingt uns der nahende Winter, in der Neuerrichtung dieser Anstalten ein langsames Tempo einzuschlagen. Besteht doch die Gefahr, daß wir wegen Brennstoffmangels in wenigen Wochen die schon bestehenden Anstalten schließen müssen.

Vorgenannte Arbeitsgebiete sind die normalen im Betriebe des Wohlfahrtsamtes. Nun aber kommen zusätzliche Arbeitsgebiete, solche, die uns das Kriegsende aufgenötigt hat und die weitaus mehr Zeit, Kräfte und Kosten in Anspruch nehmen als alle bisher genannten Zweige.

Zu diesen zusätzlichen Arbeitsgebieten zählen:

1. Die Erkundung der Aufenthaltsorte der von den Nazis verschleppten ungefähr 9000 Kinder aus den hauptsächlich in Niederösterreich befindlich gewesenen KLV-Heimen und die Zurückführung dieser Kinder in die Heimat.
2. Das Aufsuchen der aus Wien evakuierten Frauen und Kinder.
3. Die Erkundung der in den Konzentrationslagern in Nord- und Nordwestdeutschland Befindlichen und ihre Zurückführung nach Österreich.
4. Die Fürsorge für die aus der Tschechoslowakei, Ungarn und aus den Balkanländern ausgestoßenen Sudeten- und Volksdeutschen.

Anfang Mai begann das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien sich um das Schicksal verschleppter Kinder zu kümmern. Es wurde eine Organisation gebildet, die vor allen Dingen die Aufenthaltsorte der verschleppten Kinder erforschen sollte. Im Laufe von zwei Monaten hatten 52 Boten die neuen Lagerorte ausfindig gemacht und es konnte den besorgten Eltern schon genaue Auskunft gegeben werden. Die Rückführung der Kinder war anfangs mit großen Schwierigkeiten verknüpft. Die hermetisch geschlossenen Demarkationslinien und der Mangel an Fahrzeugen hinderte die Rückführung außerordentlich, trotzdem gelang es, mit zwei Autobussen und einem Lastkraftwagen 850 Kinder und 90 Begleitpersonen nach Wien zu bringen. Durch das verständnisvolle Entgegenkommen der Generaldirektion der Staatseisenbahnen und der in Betracht kommenden Kommandaturen konnten bisher aus dem Gebiete Salzburg 850 Kinder und 90 Erwachsene, aus Oberösterreich 950 Kinder und 100 Erwachsene und aus Tirol, Kärnten und Steiermark ungefähr 1000 Kinder mittels Eisenbahn nach Wien gebracht werden. Ungefähr 6000 Kinder sind noch heimzuholen. Es ist die Gewähr gegeben, daß noch im Laufe dieses Jahres alle Kinder rückgeführt werden können.

Nicht einfach war das Aufsuchen und die Rückführung von aus Wien evakuierten Müttern und Kindern.

Diese waren nicht in Lagern untergebracht, sondern lebten entweder in Dörfern oder in einzelstehenden Bauernhäusern. Trotzdem ist es gelungen, über 80 Kinder und etwa 40 Erwachsene heimzuholen. Mit der Verbesserung der Verkehrsbedingungen konnte eine große Anzahl von Evakuierten auf eigene Faust nach Wien gelangen.

Die Organisation des Abtransportes und die Unterbringung und Versorgung der heimzuführenden KZler stellt das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien vor schwere Probleme. Zu diesem Zweck wurde im Wohlfahrtsamt der Stadt Wien ein Zentralbüro für die Rückführung der Naziopfer gebildet. Das Zentralbüro errichtete in München, Linz und Salzburg Zweigstellen. In Autobussen, Lastkraftwagen und später mit der Eisenbahn wurden die Naziopfer nach Wien gebracht. Benzinmangel verhinderte oftmals den schon bereitgestellten Transport. Für den Transport von Schwerkranken mußten verlässliche Krankenschwestern beigelegt werden. In den herrlichen Räumen des Schlosses Wilhelminenberg können die Opfer des Naziterrors sich zwei Wochen lang körperlich und geistig erholen. Solche, die nach dieser Zeit noch nicht fähig sind, eine Arbeit anzunehmen oder krank sind, etwa Tuberkulose, werden in bereitgestellten Villen und Krankenanstalten untergebracht. Vom Zentralregistrierungsbüro bekommt jedes Naziopfer eine Fürsorgekarte, die ihm das Anrecht auf die Fürsorge durch die Volkssolidarität und das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien gibt. Außerdem wird festgestellt, durch wen das Naziopfer in das Konzentrationslager gekommen ist.

Nach unseren Erkundungen befinden sich noch etwa 60.000 Österreicher in Bayern und warten auf ihre Heimbeförderung. In den anderen Zonen kann man mit rund 90.000 dieser Naziopfer rechnen.

Ein besonders trauriges Kapitel bildet die Sorge für die in Wien lebenden, aus der Tschechoslowakei, aus Ungarn und aus den Balkanstaaten ausgewiesenen Reichsdeutschen, Sudetendeutschen und Volksdeutschen. Seit Ende Mai strömen, besonders aus der Tschechoslowakei, fast täglich mehrere Hundert ausgewiesener Familien durch Niederösterreich nach Wien. Sie wandern zu Fuß, sie benützen Wagen, sie fahren mit der Eisenbahn. An manchen Tagen liegen auf den Bahnhöfen 1000 bis 2000 dieser Ausgewiesenen. Streng genommen ist es nicht Angelegenheit der Stadt Wien, diese Flüchtlinge und Ausgewiesenen zu befürsorgen. Das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien mußte Baracken, leerstehende Schulen und Wohnhäuser für die Unterbringung von etwa 24.000 Flüchtlingen bereitstellen. Diese Flüchtlinge müssen auch verköstigt werden. Der Gesundheitszustand eines großen Teiles ist der denkbar schlechteste. Immer gibt es Kranke und Sterbende unter den ankommenden Trupps. Groß ist die Seuchengefahr. Typhus in jeder Form und Ruhr sind ständig festgestellt. Die Kranken müssen in Spitälern untergebracht, ihr Lager muß isoliert werden. Wir haben an die Alliierten Kommissionen das Ersuchen gerichtet, Wien von diesen ungebeten Fremden zu entlasten. Bisher ist es nur gelungen, alle auf englischem Besatzungsgebiet untergebrachten Flüchtlinge zu entfernen. Es sind jedoch Verhandlungen im Zuge, daß auch die auf den anderen Territorien untergebrachten Flüchtlinge aus dem Gebiete der Stadt Wien entfernt werden.

Der vorstehende Bericht gibt nur einen kärglichen Einblick in die umfangreiche und schwierige Arbeit, die das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien vom ersten Tage an zu leisten hatte. Wären nicht solche opferbereite, aufgeschlossene, tatkräftige Mitarbeiter am Werk gewesen, wir hätten unsere Arbeit nicht in dem Maße vollführen können. An dieser Stelle ist es aber auch eine angenehme Pflicht, allen Behörden, die uns in verständnisvoller Weise die schwierige Arbeit erleichterten, zu danken. In erster Linie danke ich den Vertretern der Alliierten



Kommandaturen, der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, den Landeshauptmannschaften westlich der Demarkationslinie, den Jugendämtern und dem Roten Kreuz.

Ich habe das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien mit einem bestimmten Plan übernommen. Es sollte nicht ein Wohlfahrtsamt sein, sondern ein Amt der sozialen Verpflichtung. Die Gesellschaft hat meiner Ansicht nach die Pflicht, für alle ihre Angehörigen, die, durch welche Umstände immer, nicht in der Lage sind, für sich selbst sorgen zu können, dies zu tun. Die materielle Begrenztheit, in der sich mein Amt bei Beginn meiner Tätigkeit befand und noch heute befindet, wenn die Lage auch schon etwas besser geworden ist, versagt es vorderhand, diesen meinen Plan restlos in die Tat umzusetzen. Ein wenig Bewegungsfreiheit mehr und es wird geschehen.

## Stadtsenat

### Bericht über die 10. Sitzung vom 16. Oktober 1945

Vorsitzender: Bgm. Körner.

Anwesende: Die VB. Kunschak, Speiser und Steinhardt; die St.Re. Afritsch, Fritsch, Honay, Dr. Matejka, Dr. Reuter, Rohrhofer, Slavik, Weber sowie Mag. Dior, Dr. Kritschka.

Schriftführer: Bentsch.

Bgm. Körner eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: VB. Kunschak.

(Pr. Z. 150, M.Abt. X/2—VIII/7.) Der zur Durchführung der Schülerausspeisung vorgelegte Bericht wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

Berichterstatter: St.R. Dr. Matejka.

(Pr. Z. 167, M.Abt. XI/1—2522.)

#### 1. Die Neuerrichtung der Städtischen Büchereien:

- |   |
|---|
| Städtische Bücherei Nr. 8, V, Pilgramgasse 17;    |
| „ „ Nr. 11, VII, Mondscheingasse 9;               |
| „ „ Nr. 13, IX, D'Orsaygasse 3—5;                 |
| „ „ Nr. 25, XIII, Speisinger Straße 13;           |
| „ „ Nr. 29, XIV, Flötzersteig 115;                |
| „ „ Nr. 47, XXI, Lang-Enzersdorf, Rathausgasse 1; |
| „ „ Nr. 57, XXV, Rodaun, Mayerhofgasse 1.         |

mit einem Kostenaufwand von 10.000 RM wird genehmigt.

2. Für die hiezu notwendige außerplanmäßige Ausgabe von 10.000 RM werden neu die A.Hst. 331.80, bauliche Herstellungen, und die A.Hst. 331.84, Einrichtung von Büchereien, mit dem Ansatz von je 5000 RM eröffnet. Die Mehrausgabe ist in den Minderausgaben auf dem Sammelnachweis 106 Gebäudeerhaltung gedeckt.

(Pr. Z. 142, M.Abt. II/3—I—1140.) Für die Weiterführung des Betriebes von Hilfskrankenhäusern wird auf A.Hst. 520.86, Betrieb von Hilfskrankenhäusern, eine außerplanmäßige Ausgabe von 2.570.000 RM bewilligt. Diese Ausgabe findet mit dem Teilbetrag von 1.927.500 RM auf A.Hst. 520.41, Lebensmittel, und mit dem Teilbetrag von 642.500 RM auf A.Hst. 520.33, Erhaltung und Ergänzung des beweglichen Vermögens, Deckung.

(Pr. Z. 143, M.Abt. III/3—E VI—23/8 und M.Abt. IV/8—Bt. 9.) Zur teilweisen Behebung von Kriegsschäden an dem der Gemeinde Wien gehörigen Werkstättenhof, VI, Mollardgasse 85A, in dem über hundert für den Wiederaufbau Österreichs wichtige Klein- und Mittelbetriebe untergebracht sind, wird für das Verwaltungsjahr 1945 eine außerplanmäßige Ausgabe von 400.000 RM auf der neu zu eröffnenden A.Hst. 921.89a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, nachträglich genehmigt (§ 93 St.V.). Der genannte Betrag findet seine Deckung auf der neu zu eröffnenden E.Hst. 921.89a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen. Ein

gleich hoher Betrag wird auf A.Hst. 921.50, Allgemeine Unkosten, gesperrt.

Gleichzeitig wird die Vergebung der damit im Zusammenhang stehenden Räumungsarbeiten an die Firma „Universale“ Hoch- und Tiefbau AG. um den Betrag von 120.000 RM genehmigt.

(Pr. Z. 144, M.Abt. IV/3—383.) Für den Ausbau des Sägewerkes des Städtischen Forstamtes in Hirschwang wird auf A.Hst. 718.90, Ausgestaltung der Wasserversorgungsanlagen, der Betrag von 12.000 RM bewilligt, der in Mindererfordernissen auf A.Hst. 718.56, Sondererfordernisse des Forstbetriebes, gedeckt ist.

(Pr. Z. 145, M.Abt. IV/9 KSA 9.) Zur Anfertigung von Photoaufnahmen der kriegsbeschädigten Wohnhäuser zwecks Durchführung von Planungsarbeiten und für Archivzwecke wird eine außerplanmäßige Ausgabe von 10.000 RM auf der A.Hst. 621.98, Allgemeine Bauunkosten, genehmigt. Zur Deckung dieser Ausgabe wird auf der A.Hst. 980.56, Verstärkungsmittel der Finanzverwaltung, ein gleich hoher Betrag gesperrt.

(Pr. Z. 146, M.Abt. IV/10—Ent 6.) Zur Wiederinstandsetzung der durch die Kriegereignisse schwer beschädigten Desinfektionsanstalt, III, Arsenalstraße 7, wird im Hinblick auf die noch immer bestehende Gefahr der Fleckfieberausbreitung auf Grund eines Antrages des Hauptgesundheitsamtes für das Verwaltungsjahr 1945 auf A.Hst. 525.89a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, eine zweite außerplanmäßige Ausgabe im Betrage von 70.000 RM bewilligt. Dieser Betrag ist auf E.Hst. 525.89a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, gedeckt. Ein gleich hoher Betrag wird im Sammelnachweis 106, Gebäudeerhaltung, gesperrt.

(Pr. Z. 147, M.Abt. IV/20—51.) Für die weitere Behebung von Kriegsschäden an den städtischen Badeanstalten wird auf der A.Hst. 716.89a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, eine zweite außerplanmäßige Ausgabe im Betrage von 165.000 RM genehmigt. Dieser Betrag ist in Mehreinnahmen der E.Hst. 716.89a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, gedeckt. Gleichzeitig werden folgende Beträge gesperrt: 121.000 RM auf A.Hst. 716.30, Erhaltung des unbeweglichen Vermögens, und 44.000 RM auf A.Hst. 716.33, Erhaltung und Ergänzung des beweglichen Vermögens.

(Pr. Z. 148, M.Abt. IV/17—728.) Die für die Abtragung der Stadtparkbrücke über den Wienfluß mit 15.500 RM vorgesehenen Kosten haben sich infolge Arbeitsverzögerungen, die durch den Mangel an Transportmitteln und Arbeitsgeräten entstanden sind, um 19.500 RM auf 35.000 RM erhöht. Dieses Mehrerfordernis, das in der mit St.S.B. vom 7. August 1945, Pr. Z. 10, genehmigten außerplanmäßigen Ausgabe von 2.760.000 RM auf A.Hst. 661.89a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, gedeckt ist, wird genehmigt.

(Pr. Z. 151, M.Abt. IV/18—2054.) Zur Beseitigung der durch die Kriegshandlungen entstandenen schweren Schäden am Stadtröhrennetz, den Behältern und den Außenstrecken der Städtischen Wasserwerke sind im Verwaltungsjahr 1945 weitere Kosten von 900.000 RM erforderlich. Hiefür wird eine zweite außerplanmäßige Ausgabe auf A.Hst. 718.89a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, genehmigt. Die Deckung ist in Mehreinnahmen der E.Hst. 718.89a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, gegeben. Weiter wird ein gleich hoher Betrag auf A.Hst. 960.56, Kriegsbeitrag, gesperrt. Im Verwaltungsjahr 1945 wurden somit bisher insgesamt 1.900.000 RM für diesen Zweck genehmigt.

(Pr. Z. 152, FZ. 6/II—22/2.) Zur Behebung von Kriegsschäden an Fahrzeugen, Ausrüstungen und Nachrichtsmitteln der Feuerwehr der Stadt Wien werden für die Verwaltungsjahre 1944 und 1945 außerplanmäßige Ausgaben von je 60.000 RM auf den A.Hst. 111.89a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, genehmigt. Die Deckung ist auf den E.Hst. 111.89a, Ersatz für Kriegsschäden, gegeben. Im Verwaltungsjahr 1945 werden



# ZENTRALSPARKASSE der GEMEINDE WIEN

35 Zweiganstalten

Zentrale: Wien I, Wipplingerstraße 8

Telephon: U 23-5-60

außerdem 5000 RM auf A.Hst. 111.30, Erhaltung des unbeweglichen Vermögens, und 55.000 RM auf A.Hst. 111.33, Erhaltung und Ergänzung des beweglichen Vermögens, gesperrt.

(Pr. Z. 168, M.Abt. IV/15—820.) Für die Wiederinstandsetzung der infolge der Kriegsereignisse zerstörten Fahrbahnen und Gehwege in den Straßen Wiens wird im Verwaltungsjahr 1945 eine außerplanmäßige Ausgabe von 600.000 RM auf A.Hst. 660.89a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, genehmigt. Die Bedeckung ist in Mehreinnahmen auf E.Hst. 660.89a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, gegeben. Außerdem wird ein gleich hoher Betrag auf A.Hst. 660.30, Erhaltung des unbeweglichen Vermögens, gesperrt.

(Pr. Z. 179, M.Abt. II/3—I—1094.) Zur Anschaffung eines Elektrokardiographen für das Sophienspital wird eine außerplanmäßige Ausgabe von 2000 RM auf A.Hst. 521.84, Inventaranschaffungen, genehmigt. Die Bedeckung ist durch Minderausgaben auf A.Hst. 520.41, Lebensmittel, gegeben.

(Pr. Z. 172, M.Abt. I/2 — Be 39.) Der Beteiligung der Stadt Wien an der zu gründenden Prater-Betriebsgesellschaft m. b. H. mit einer Stammeinlage von 12.000 RM wird zugestimmt.

(Pr. Z. 171, M.Abt. I/2 — Mi 345.) Die Stadt Wien beteiligt sich an einer zu gründenden Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die mit dem Betrieb der städtischen Kinos betraut werden soll. Das Stammkapital der Gesellschaft wird mit 20.000 RM und die Stammeinlage der Stadt Wien mit 19.000 RM vorgesehen.

## Wiener Verkehrsbetriebe

Derzeit stehen folgende Linien in Betrieb:

Linie	I. Straßenbahn.
6	Döbbling Gürtel—Gellertplatz.
10	Bahnhof Ottakring—Hietzinger Brücke.
18	Döbbling Gürtel—Süd-Ostbahnhof.
22	Praterstraße—Reichsbrücke.
31	Augartenbrücke—Pater-Abel-Platz.
36	Liechtensteinstraße, Newaldgasse—Nußdorf.
38	Schottenring—Grinzing.
39	—Sievering.
41	—Pötzleinsdorf.
41a	Bahnhof Währing—Gersthof, Herbeckstraße.
43	Mölkerbastei—Ottakringer Str.—Hernalser Hauptstr.—Neuwaldegg.
46	Dr.-Ignaz-Seipel-Ring—Bahnhof Ottakring.
47	Bahnhof Ottakring—Steinhof.
48	Lerchenfelder Gürtel—Dornbacher Straße, Vollbadgasse.
49	Dr.-Ignaz-Seipel-Ring—Hütteldorf.
58	Burgring—Unter-St.-Veit.
60	Hietzinger Brücke—Mauer.
62	Philadelphiabrücke—Wolkersbergenstraße.
66	Kärntner Ring—Troststraße.
71	Am Heumarkt—Bahnhof Simmering.
74	Stubenring—St. Marx.
158	Unter-St.-Veit—Ober-St.-Veit.
231	Hubertusdamm—Groß-Jedlersdorf.
331	Hubertusdamm—Stammersdorf.
360	Mauer—Mödling.

## II. Stadtbahn.

WD Hütteldorf—Hacking—Brigittenauer Brücke.  
DQ Hietzing über Wiental-, Donaukanal-, Gürtellinie, Meidl Hauptstraße.  
GD Meidl Hauptstraße über Gürtel-, Donaukanal-, Wientallinie, Hietzing.

Berichterstatter: St.R. Afritsch

(Pr. Z. 181, M.D. 1—1300.) Für die frei gewordene Stelle des 1. Bezirksvorsteher-Stellvertreters im 3. Bezirk wird Oberlehrer Josef Pfeifer dem Bürgermeister zur Berufung vorgeschlagen.

(Pr. Z. 165, Bgm.A. 2153.) Für die frei gewordene Stelle des Bezirksvorstehers im 1. Bezirk wird Adolf Planek dem Bürgermeister zur Berufung vorgeschlagen.

## Gründung der Wiener Kinobetriebsgesellschaft

Der Wiener Stadtsenat hat bekanntlich den Beschluß gefaßt, die „arisieren“ Wiener Lichtspieltheater durch die Stadt Wien zu erwerben. Es handelt sich dabei fast durchwegs um Kinos, die Eigentum von Nationalsozialisten waren und die nun in das Eigentum der Stadt Wien übergeführt werden sollen. Dabei ist keineswegs an eine Enteignung ohne Entschädigung gedacht, sondern der angemessene Kaufpreis wird den rechtmäßigen Eigentümern der in Betracht kommenden Betriebe ausbezahlt oder, wenn diese derzeit nicht greifbar sind, für sie bei Gericht hinterlegt.

Im Stadtsenat beantragte am 16. Oktober 1945 amtsführende Stadtrat Honay, daß die Stadt Wien diese Kinobetriebe nicht selbst führen, sondern diese einer Betriebsgesellschaft übertragen soll. Es wurde beschlossen, eine Kinobetriebsgesellschaft zu gründen, deren Stammkapital mit 20.000 RM festgesetzt wurde. Die Stadt Wien ist daran mit 19.000 RM und die Schauspielhaus-AG. mit 1000 RM beteiligt. Die Geschäftsführung wird ein aus neun vom Stadtsenat bestellten Mitgliedern bestehender Aufsichtsrat besorgen. Dem Kontrollamt der Stadt Wien wird im Gesellschaftsvertrag die Aufgabe der Überprüfung der Gebarung der Gesellschaft eingeräumt.

## Wien hilft Wiener Neustadt

Mit Unterstützung der Feuerwehr der Stadt Wien ist es gelungen, elf Fahrzeuge der Wiener-Neustädter Berufsfeuerwehr in Oberösterreich, wohin sie von den Nazis verschleppt wurden, ausfindig zu machen, instand zu setzen und von dort nach Wien zu bringen. Der amtsführende Stadtrat für allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, Josef Afritsch, hat im Beisein des Kommandanten der Wiener Feuerwehr, Josef Hlaubek, die heimgebrachten Feuerwehrautos dem Bürgermeister von Wiener Neustadt am 15. Oktober 1945 übergeben.

## Sieben neue städtische Büchereien

Der Stadtsenat hat in seiner Sitzung am 16. Oktober 1945 auf Antrag des amtsführenden Stadtrates Dr. Matejka beschlossen, für die Neuerrichtung von sieben städtischen Büchereien 10.000 RM bereitzustellen. Die Büchereien sollen errichtet werden: 5. Bezirk, Pilgramgasse 17; 7. Bezirk, Mondscheingasse 9; 9. Bezirk, D'Orsaygasse 3—5; 13. Bezirk, Speisinger Straße 13; 14. Bezirk, Flötzersteig 115; 21. Bezirk, Lang-Enzersdorf, Rathausplatz 1, und 25. Bezirk, Rodaun, Mayerhofgasse 1.

Mit diesen neuen sieben Büchereien werden den Wienern 34 städtische Bibliotheken mit zusammen 80.000 Bänden zur Verfügung stehen.

## Kundmachungen

### Verordnung des Bürgermeisters der Stadt Wien vom 18. Oktober 1945 zur Durchführung des Wohnungsanforderungsgesetzes

Auf Grund des Gesetzes vom 22. August 1945, StGBI. Nr. 138 (Wohnungsanforderungsgesetz), wird verordnet:

#### Artikel I

(zu § 8 des Gesetzes)

#### Allgemeine Anforderung

Alle Wohnungen gelten mit Ende der Miete oder Innehabung binnen vierzehn Tagen nach dem Zeitpunkt, in dem sie gemäß § 4, Abs. (1), lit. b, des Wohnungsanforderungsgesetzes anzuzeigen waren, schon kraft Gesetzes als angefordert.

Von der allgemeinen Anforderung werden ausgenommen:

- Wohnungen, deren Miete auf Grund einer gerichtlichen Entscheidung wegen Eigenbedarfes endet;
- gemäß § 3 des Wohnungsanforderungsgesetzes grundsätzlich von der Anforderung befreite Wohnungen;
- Hausbesorgerwohnungen, wenn sie wieder als solche verwendet werden.



Das Wohnungsamt der Stadt Wien hat binnen zwei Wochen nach Erstattung der im § 4, Abs. (1), lit. b, des Wohnungsanforderungsgesetzes vorgeschriebenen Anzeige einen schriftlichen Anforderungsbescheid zu erlassen und ihn den Beteiligten (Hauseigentümer, Hausverwalter) zuzustellen, widrigenfalls die Anforderung außer Wirksamkeit tritt.

**Artikel II**

(zu § 15 des Gesetzes)

**Vormerkung der Wohnungsuchenden**

Die Vormerkung der Wohnungsuchenden erfolgt durch die Übermittlung eines Wohnungswerber-Aufnahmeblattes an die zuständige Dienststelle des Magistrates.

Die Wohnungswerber werden in drei Klassen eingereiht:

- Klasse I mit über 50 Punkten,
- Klasse II mit über 26—50 Punkten,
- Klasse III bis 25 Punkte.

Die in Klasse II Vorgemerkten werden bei der Wohnungszuweisung erst dann berücksichtigt, wenn in der Klasse I keine Bewerber mehr vorhanden sind. Die in Klasse III Fallenden gelten als abgelehnt.

Innerhalb der Klassen sind Wohnungswerber mit höherer Punktezahl zuerst zu berücksichtigen.

Bei Zuweisung von Wohnungen ist der im § 6, Abs. 3, des Wohnungsanforderungsgesetzes vorgesehene Belag zugrunde zu legen. Ausnahmen sind nur in den im § 13 des Gesetzes angeführten Fällen zulässig.

Die Dringlichkeit des Wohnbedarfes wird nach folgendem Punktesystem bewertet:

**Gutpunkte:**

Bevorstehende Räumung . . . . .	50 Punkte
Gesundheitsschädliche Wohnung	
bei Familien mit Kindern . . . . .	15 "
bei Familien ohne Kinder . . . . .	10 "
Untermietverhältnis	
bei Familien mit Kindern . . . . .	10 "
bei Familien ohne Kinder . . . . .	2 "
Überbelag für jede Person . . . . .	8 "
Ehe-, Lebensgemeinschaft . . . . .	2 "
Für jedes Kind bis 6 Jahre . . . . .	4 "
Für jedes Kind über 6 Jahre	
oder sonstige Haushaltsangehörige . . . . .	3 "
Schwangerschaft (über 3 Monate ärztlich nachgewiesen) . . . . .	4 "
Heimatrechtigung in Wien . . . . .	2 "
Österreichische Staatsbürgerschaft . . . . .	1 Punkt
Getrennter Haushalt Verheirateter, wenn gemeinsames Wohnen unmöglich . . . . .	5 Punkte
Nacharbeiter, wenn Kinder vorhanden . . . . .	2 "
Erkrankung an offener Tuberkulose . . . . .	15 "
Erkrankung an geschlossener Tuberkulose . . . . .	2 "
Erkrankung an stationärer Tuberkulose . . . . .	1 Punkt
Keine Heizmöglichkeit . . . . .	5 Punkte
Krankheit durch Wohnungsmängel, Bettlägerigkeit, dauernde Krankheit, Krüppelhaftigkeit, Blindheit, Lähmung und dergleichen Gebrechen . . . . .	3 "
Dauernde Krankheit oder dauernde Körperbeschädigung, die durch den Einsatz für ein freies Österreich entstanden ist . . . . .	30 "
Wehrmachtversehrtenstufe IV . . . . .	30 "
" " III . . . . .	20 "
" " II . . . . .	10 "
" " I . . . . .	5 "
Konzentrationslager oder Gefängnis aus politischen Gründen von mehr als 3 Jahren . . . . .	50 "
Versorgungsberechtigte Angehörige Justifizierter, in der Haft Verstorbener, als Partisanen gefallener Freiheitskämpfer . . . . .	50 "
Alle übrigen Opfer des Kampfes um ein freies demokratisches Österreich nach dem Opferfürsorgegesetz . . . . .	30 "
Wiedergutmachungsfälle . . . . .	30 "
Wohnungsverlust durch Kriegereignisse . . . . .	30 "

**Abzugspunkte:**

Personen, die unter § 17 des Verbotsgesetzes fallen . . . . .	75 Punkte
Personen, die unter § 4 des Verbotsgesetzes fallen, soweit nicht § 17 auf sie Anwendung findet . . . . .	20 "

**Artikel III**

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Kundmachung in Kraft.

Wien, am 18. Oktober 1945.

Körner  
Bürgermeister

**Die Bezirksaußenstellen des Wohnungsamtes**

1. Bezirk: Gonzagagasse 7, 4. Stock, links.
2. " Karmelitergasse 15, 1. Stock, rechts.
3. " Sechskrügelgasse 11, 1. Stock, Tür 30 (Schulgeb.).
4. " Operngasse 11, Porphaus.
5. " Schönbrunner Straße 54/II/22.
6. " Amerlingstraße 11, 1. Stock, rechts.
7. " Hermannsgasse 24, 2. Stiege, Parterre, Tür 16—17.
8. " Conrad-v.-Hötendorf-Platz 2, Parterre.
9. " Währinger Straße 43.
10. " Gudrunstraße 128, 1. Stock, Tür 17.
11. " Pachmayergasse 6, Parterre (Schule).
12. " Schönbrunner Straße 259, 2. Stock, Tür 25a.
13. " Hietzinger Kai 1, 2. Stock links, Tür 10.
14. " Breitenseer Straße 31, 1. Stock, Tür 27.
15. " Gasgasse 8—10, 2. Stiege, 1. Stock, Tür 184.
16. " Hasnerstraße 56A, Parterre.
17. " Elterleinplatz 14, 2. Stiege, Parterre, Tür 21.
18. " Martinstraße 100, 3. Stock, rechts.
19. " Krottenbachstraße 11 (Schule).
20. " Karl-Meisel-Straße 1, Mezzanin.
21. " Prager Straße 2.
22. " Stadlau, Hans-Steger-Gasse (Neubau).
23. " Schwechat, Ehrenbrunnengasse 6 (Schule).
24. " Mödling, Klostersgasse 4, 2. Stiege, Hochparterre.
25. " Liesing, Rodauner Gasse 1, 1. Stock, rechts.
26. " Klosterneuburg, Rathausplatz 1, 3. Stock, rechts.

Die Außenstellen des Wohnungsamtes der Stadt Wien halten Montag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 12 Uhr Sprechstunden. Im Wohnungsamt der Stadt Wien sind Vorsprachen zwecklos, da nur geladene Parteien Einlaß finden.

**Tiefbohrungen**

aller Art nach Erdöl, Kohle, Wasser, Erz, Salz sowie Thermalwasser u. dgl. für alle Tiefen und üblichen Durchmesser.

**Rohrleitungs-Anlagen**

für alle Verwendungszwecke, auch Dampf-, Öl- und Gasleitungen in allen Dimensionen und Drücken.

**Sprinkler-Anlagen**

für feuergefährdete Industrien aller Art.

**Anlagen**

zur Lagerung flüssiger Brennstoffe.

**Herstellung**

von Spezialarmaturen, Anfertigung von Stahlblechkonstruktionen und Behältern für alle Verwendungszwecke.

**G. Rumpel, Aktiengesellschaft  
Wien I**

Wiplingerstraße 12 — Tel. U 21-5-90



**Magistrat der Stadt Wien im staatlichen Wirkungskreis**  
M.Ab. V/1 — 570/45.

**Kundmachung**  
**des Wiener Magistrates, betreffend Maßnahmen zur**  
**Bekämpfung der Wutkrankheit der Hunde**

Auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (Deutsches RGBl., S. 519, in der derzeit geltenden Fassung) wird angeordnet:

§ 1.

(1) An öffentlichen Orten sind Hunde entweder mit einem sicheren Maulkorb zu versehen oder an der Leine zu führen. Der Maulkorb muß so beschaffen und am Kopfe derart befestigt sein, daß der Hund frei atmen und trinken, aber nicht beißen oder den Korb vom Kopfe abstreifen kann. Hunde, die die den Maulkorb zwar am Halse angehängt, aber vom Kopfe herabgestreift haben, sind wie maulkorblose Hunde zu behandeln.

(2) Als öffentliche Orte im Sinne dieser Kundmachung gelten auch Gehöfte, Häuser, Wohnungen und Geschäftslokale, Höfe, Gärten, eingefriedete Plätze u. dgl., soweit sie fremden Personen frei zugänglich sind.

§ 2.

Ausgenommen vom Maulkorb-, beziehungsweise Leinenzwang sind:

- Polizei-, Jagd- und Zughunde, jedoch nur für die Zeit, während der sie ihrer Bestimmung entsprechend verwendet werden und für den Raum, der dazu bestimmt ist,
- Wachhunde an einem der im 2. Absatz des § 1 bezeichneten Orte, sofern sie an eine sichere Kette gelegt sind.

§ 3.

(1) Zur Evidenzhaltung und Kennzeichnung der Hunde dienen die für alle Hunde im Alter von über drei Monaten vorgeschriebenen amtlichen Marken.

(2) Bis zur Neuausgabe von amtlichen Marken hat jeder Hundebesitzer seinen Namen und seine Anschrift in geeigneter Weise auf dem Halsband des Hundes ersichtlich zu machen.

§ 4.

(1) Wutverdächtige und solche Hunde, die ohne vorgeschriebenen Maulkorb, beziehungsweise Leine oder ohne gül-

tige Marke, beziehungsweise ohne die gemäß § 3, Absatz 2, vorgesehene Ersichtlichmachung des Hundeeigentümers auf dem Halsband angetroffen werden, sind vom Wasenmeister einzufangen und zu töten.

(2) Die eingefangenen Hunde können ausnahmsweise, wenn keine veterinärpolizeilichen Bedenken obwalten, unter den fallweise vom Magistrat festgesetzten Bedingungen wieder ausgefolgt werden.

§ 5.

Die Organe der staatlichen Polizeibehörde überwachen die Einhaltung vorstehender Anordnungen.

§ 6.

Übertretungen dieser Kundmachung werden an dem Hundeeigentümer oder an jenen Personen, denen die Verwahrung (Beaufsichtigung) des Hundes obliegt, nach § 76 des eingangs bezogenen Gesetzes als Verwaltungsübertretungen mit Geldstrafe bis 150 RM oder Arrest bis zu zwei Wochen geahndet.

§ 7.

Diese Kundmachung tritt mit dem Tage ihrer Verlautbarung in Wirksamkeit.

Wien, am 11. Oktober 1945.

Der Bürgermeister:  
Körner e. h.

M.Ab. IV/29 — 3506/45.

**Kundmachung**  
**betreffend Registrierung der Pferdefuhrwerke**

Auf Grund des § 3, Abs. 2, des Gesetzes vom 1. September 1939, RGBl. I, S. 1645, wird die Registrierung der im Gebiet der Stadt Wien für den Straßenverkehr in Betracht kommenden Pferdefuhrwerke nach folgenden Richtlinien angeordnet:

1. Alle Pferdefuhrwerksbesitzer mit dauerndem Wohnsitz in Wien sind verpflichtet, ihre Pferdefuhrwerke beim Wiener Magistrat, M.Ab. IV/29, Verkehrslenkung, Wien IX, Währinger Straße 43, mit dort aufliegenden Anmeldeformularen (je Wagen ein Formular) in folgender Reihenfolge anzumelden:

Anfangsbuchstaben der  
Familiennamen:

A, B, C, D  
E, F, G  
H, I, J  
K, L, M  
N, O, P  
Qu, R, S  
T, U, V  
W, X, Y, Z

Meldetag:

29. Oktober 1945  
30. Oktober 1945  
31. Oktober 1945  
2. November 1945  
3. November 1945  
5. November 1945  
6. November 1945  
7. November 1945

2. Über die erfolgte Anmeldung werden Ausweise und das amtliche Kennzeichen (Nummerntafel) gegen Kostenersatz ausgefolgt.

3. Im Straßenverkehr ist der Ausweis vom Besitzer mitzuführen und den Kontrollorganen über Aufforderung vorzuweisen. Das Kennzeichen ist jederzeit gut sichtbar an der linken Wagenseite anzubringen. Unabhängig von dem Kennzeichen müssen, wie bisher, der Besitzer des Wagens und seine Adresse am Fahrzeug ersichtlich sein.

4. Fahrzeuge, die ab 15. November 1945 ohne Kennzeichen im Verkehr angetroffen werden oder für die der vorgeschriebene Ausweis nicht vorgezeigt werden kann, können zur Herstellung des gesetzmäßigen Zustandes sichergestellt werden. Der Besitzer des Fahrzeuges wird wegen Übertretung dieser Vorschrift bestraft.

5. Jeder Wechsel des Wohnsitzes ist binnen 48 Stunden vom Besitzer unter Rückgabe des Ausweises und der Wagennummer der M.Ab. IV/29 zu melden bzw. das Fahrzeug neu anzumelden. Ein Besitzwechsel bezüglich der Fahrzeuge ist innerhalb derselben Frist von dem Erwerber unter Rückstellung des Ausweises und des Kennzeichens des Vorbesitzers neu anzumelden.

6. Durch diese Kundmachung werden alle anderen, insbesondere verkehrspolizeilichen Vorschriften über Benützung und Ausrüstung der Fahrzeuge nicht berührt.

Die Kundmachung tritt mit dem Tage der Verlautbarung in Kraft.

Wien, am 19. Oktober 1945.

Körner  
Bürgermeister

**ERSTE**  
**ÖSTERREICHISCHE**  
**SPAR-CASSE**

G E G R Ü N D E T 1819

**Hauptanstalt: WIEN I, GRABEN 21**  
**31 ZWEIFANSTALTEN**

**S P A R E I N L A G E N**  
**G I R O V E R K E H R**  
**H Y P O T H E K A R D A R L E H E N**

**KAUFMÄNNISCHE UND GEWERBLICHE**  
**KREDITE DURCH DEN**  
**KREDITVEREIN DER ANSTALT**



**Flächenwidmungs- und Bebauungsplan**

M.Abt. (G 15) IV/4—1617/43  
Plan Nr. 1759

**Kundmachung**

über die Auflegung des Entwurfes einer Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet der Brunner Straße, der Siebenhirtenstrasse, der Wiener Straße und der Kernstockgasse im 25. Bezirk Liesing

Auf Grund des § 2, Abs. 4, der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 31. Oktober 1945 bis zum 14. November 1945 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Diese kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in den Amtsräumen der M.Abt. (G 15) IV/4, I. Neues Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 1, erfolgen. Innerhalb der Auflagefrist können von den Eigentümern der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftliche Vorstellungen eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrat, Abt. IV/4

**Tierseuchenausweis**

über die in der Berichtsperiode vom 1. bis 15. Oktober 1945 in Wien herrschenden und erloschen erklärten ansteckenden Tierkrankheiten

**Es herrschen:**

**Maul- und Klauenseuche:** Im 23. Bezirk in Gutenhof 1 Hof (neu).

Zusammen in 1 Bezirk in 1 Hof.

**Räude der Pferde:** Im 1. Bezirk 1 Hof, im 2. Bezirk 1 Hof, im 3. Bezirk 5 Höfe (3 neu), im 4. Bezirk 1 Hof, im 5. Bezirk 1 Hof, im 7. Bezirk 1 Hof, im 8. Bezirk 1 Hof, im 10. Bezirk 5 Höfe, im 11. Bezirk 11 Höfe (2 neu), im 12. Bezirk 4 Höfe (1 neu), im 13. Bezirk 1 Hof (neu), im 14. Bezirk 2 Höfe, im 16. Bezirk 1 Hof, im 17. Bezirk 2 Höfe (neu), im 18. Bezirk 4 Höfe, im 19. Bezirk 2 Höfe, im 21. Bezirk 2 Höfe, im 22. Bezirk 1 Hof, im 23. Bezirk in Wiener-Herberg 1 Hof, in Leopoldsdorf 1 Hof, in Schwechat 1 Hof, in Ober-Laa 1 Hof, im 24. Bezirk in Sulz 1 Hof, im 25. Bezirk in Atzgersdorf 1 Hof, in Hochrotterd 1 Hof (neu), im 26. Bezirk 1 Hof (neu).

Zusammen in 22 Bezirken in 54 Höfen (davon 11 Höfe neu).

**Wutkrankheit:** Im 15. Bezirk 1 Hof (neu), im 19. Bezirk 1 Hof.

Zusammen in 2 Bezirken in 2 Höfen (1 neu).  
Festgestellt und wieder erloschen erklärt wurden:

**Rotz:** Im 25. Bezirk in Erlaa 1 Hof.

Zusammen in 1 Bezirk in 1 Hof.

**Wutkrankheit:** Im 18. Bezirk 1 Hof.

Zusammen in 1 Bezirk in 1 Hof.

**Hühnerpest:** Im 14. Bezirk 1 Hof.

Zusammen in 1 Bezirk in 1 Hof.

**Erloschen erklärt wurde:**

**Räude der Pferde:** Im 10. Bezirk 1 Hof, im 20. Bezirk 4 Höfe, im 26. Bezirk 1 Hof.

Zusammen in 3 Bezirken in 6 Höfen.

**Wutkrankheit:** Im 6. Bezirk 1 Hof.

Zusammen in 1 Bezirk in 1 Hof.

**Rotlauf der Schweine:** Im 23. Bezirk in Schwechat 1 Hof.

Zusammen in 1 Bezirk in 1 Hof.

**Hühnerpest:** Im 16. Bezirk 2 Höfe.

Zusammen in 1 Bezirk 2 Höfe.

Magistrat der Stadt Wien, M.Abt. V/3

Der Leiter des Veterinärarnotes:

Dr. Tschermak e. h.

**Baubewegung**

vom 3. bis 16. Oktober 1945

**Neubauten:**

- 12. Bezirk: Schönbrunner Straße 150, Garage, Bäckerei Aichhorn, im Hause, Bauführer Arch. Hans Reißer, 17, Kalvarienberggasse 11 (IV/26—3883/45).
- 13. Bezirk: Mauer, Heimschollegasse 17, Instandsetzungsarbeiten, Kriegsschaden, Maria Tertsch, 8, Schönborn-gasse 18, Bauführer Bmst. Ing. Norbert Worell, 25, Mauer, Neugasse 29 (IV/26—3729/45).
- „ „ Mauer, Sillergasse 57, Instandsetzungsarbeiten, Kriegsschaden, Josef und Cäcilie Stastny, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Norbert Worell, 25, Mauer, Neugasse 29 (IV/26—3731/45).



**Wiener Städtische**

**Wechselseitige**

**Versicherungsanstalt**

JETZT:

**Schwarzenbergplatz Nr. 18**

- 17. Bezirk: Güpferlingstraße 10, Stallgebäude mit Futterkammer, Maximilian Kolbe, 17, Klopstockgasse 42, Bauführer Ing. Karl Simlinger, 18, Kutschkergasse 2 (IV/26—3814/45).
- 20. Bezirk: Burghardtweg 174, Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Franz Lamberg, im Hause, Bauführer Bmst. Hans Poßler, 4, Radeckgasse 1 (IV/25—4024/45).
- 24. Bezirk: Guntramsdorf, Pfarrgasse, Aufstellung einer Baracke als Notkirche, Pfarre Guntramsdorf, Pfarrgasse, Bauführer Holzwerke Schleußner, 24, Mödling, Schillerstraße 78 (IV/26—3733/45).
- „ „ Guntramsdorf, Anningerstraße, Behelfsheim, Johann und Rosa Halpar, 24, Guntramsdorf, Wodikgasse, Bauführer Max Talirz, 24, Guntramsdorf, Kerngasse 16 (IV/26—3947/45).
- 25. Bezirk: Inzersdorf, Steinhofstraße 67, gemauerte Garage, Alois Hübl, im Hause, Bauführer Bmst. Alfred Schmitt, 24, Brunn a. G., Hauptplatz 5 (IV/26—3459/45).

**Um- und Zubauten und sonstige bauliche Abänderungen:**

- 1. Bezirk: Stock-im-Eisen-Platz 2, Aufbau des 4. Stockwerkes und Dachgeschosses, Gräfin Violetta Attems, Bauführer Allgemeine Baugesellschaft A. Porr, 4, Porrhau (IV/25—3516/45).
- „ „ Werdertorgasse 17, Wiederinstandsetzung Dachstuhl, Feuermauer usw., Marks Bardega, Ausland, Bauführer Bmst. Ing. Rud. Anderka, 13, Wattmann-gasse 10 (IV/25—3816/45).
- „ „ Riemergasse 11, Kleinlastenaufzug, Egon Samek, im Hause, Bauführer F. Wertheim u. Co., 10, Wienerbergstraße 21—23 (IV/25—3874/45).
- „ „ Kärntner Straße 9, Wiederinstandsetzung, Hausverwalter Dr. Heinrich Neukirchen, Bauführer Bmst. Ewald Heidenwag, 7, Kirchengasse 7 (IV/25—4082/45).
- „ „ Seilergasse 16, Wiederinstandsetzung, Lichthofabdeckung, Fenster und Türen, Hausverwalter H. Streif, 3, Fasangasse 20, Bauführer Bmst. Ewald Heidenwag, 7, Kirchengasse 7 (IV/25—4092).
- „ „ Kärntner Straße 12, Adaptierung des 1. Stockwerkes, Illa Heinrich, im Hause, Bauführer Bmst. Albrecht Michler, 1, Wildpretmarkt 2 (IV/25—4108/45).
- „ „ Renn-gasse 2, Wiederinstandsetzung, Österr. Lebensversicherung, im Hause, Bauführer Bmst. Löschner u. Helmer, IX, Alserbachstraße 5 (IV/25—3554/45).
- 2. Bezirk: Praterstraße 32, Wiederinstandsetzung, Gebäudeverwaltung Sodoma u. Matejka, 6, Mariahilfer Straße 49/13, Bauführer Bmst. Franz Krulatz, 2, Obere Donaustraße 69 (IV/25—3434/45).
- „ „ Feuerbachstraße 4, Spenglerwerkstätte, Franz Lohrs Witwe, im Hause, Bauführer Bmst. Emilian Czermak, 2, Sterneckplatz 4 (IV/25—3526/45).
- „ „ Wehlstraße 157, Klosett- und Waschraumanlage, Joh. Kobermeier, im Hause, Bauführer Bmst. Emilian Czermak, 2, Sterneckplatz 4 (IV/25—3548/45).
- „ „ Vorgartenstraße 195/7, Türvermauerung, Maria Welz, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—3555/45).



2. Bezirk: Glockengasse 30, Wiederinstandsetzung, H. Strohmeier, 2, Große Stadtgutgasse 18, Bauführer Bmst. Franz Bodenseer, 9, Sechsschimmelgasse 20 (IV/25—3613/45).
- „ „ Lilienbrunnengasse 17, Wiederinstandsetzung, Hausverwaltung Rausch, Herzogenburg (Niederösterreich), Bauführer Baugesellschaft Ing. Mayreder, Kraus u. Co., 9, Roßauer Lände 23 (IV/25—3708/45).
- „ „ Scholzgasse 6, Wiederinstandsetzung, Anna Jedlinsky, 2, Obere Donaustraße 19, Bauführer Bmst. Karl Stepanek, 16, Brunnengasse 24 (IV/25—3768/45).
- „ „ Schüttelstraße 3, Wiederinstandsetzung, Morawa u. Co., 1, Wollzeile 11, Bauführer Bmst. Penk, 2, Taborstraße 7 (IV/25—3771/45).
- „ „ Böcklinstraße 80, Wiederinstandsetzung, Anton Batska, Bauführer Bmst. Schlosser u. Trost, 1, Wallnerstraße 4 (IV/25—3807/45).
- „ „ Taborstraße 1, Bauabänderung, Emil Svorovsky, 2, Darwingasse 32, Bauführer Bmst. Ing. Alois Katscher, 1, Friedrichstraße 2 (IV/25—3939/45).
- „ „ Erzherzog-Karl-Platz 21, Wiederinstandsetzung, H. u. M. Köwer, im Hause, Bauführer Bmst. Schlosser u. Trost, 1, Wallnerstraße 4 (IV/25—4015/45).
- „ „ Praterstraße 44, Wiederinstandsetzung, Hausverw. Dr. Friedrich Harth, Bauführer Bmst. Ing. Otto Vogler, 9, Kolingasse 20 (IV/25—4142/45).
- „ „ Ausstellungsstraße 21, Wiederinstandsetzung, Hausverw. Dr. Friedrich Harth, Bauführer Bmst. Ing. Otto Vogler, 9, Kofingasse 20 (IV/25—4143/45).
- „ „ Ausstellungsstraße 39, Wiederinstandsetzung, Stanislaus Horak, im Hause, Bauführer Baugesellschaft Ing. Mayreder, Kraus u. Co., 9, Roßauer Lände 28 (IV/25—4160/45).
- „ „ Halmgasse 4, Wiederinstandsetzung, Ärztekammer, 1, Weihburggasse 10, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Herbert Lorenz, 15, Mariahilfer Straße 221 (IV/25—4161/45).
3. Bezirk: Erdberger Mais 13, Wiederinstandsetzung, Therese Paics, Bauführer Bmst. Karl Jos. Reichstätter, 3, Leonhardgasse 11 (IV/25—3468/45).
3. Bezirk: Neulinggasse 13, Instandsetzung der Zapfstelle, Steaua Romana, 3, Lothringerstraße 14, Bauführer Bmst. Joh. Reiter, 16, Eßingergasse 38 (IV/25—3491/45).
- „ „ Landstraßer Hauptstraße 67, Wiederinstandsetzung, Dorotheum, 1, Dorotheergasse 8, Bauführer Felix Sauters Nachf. J. Pribek, R. Schiegl, O. Nell, Hoch- und Betonbau, 4, Karolinengasse 5 (IV/25—3515/45).
- „ „ Reisnerstraße 18, Wiederinstandsetzung, K. u. A. Saherpöckh, im Hause, Bauführer Bmst. Rudolf Grimm, 3, Reisnerstraße 36 (IV/25—3517/45).
- „ „ Ungargasse 50, Wiederinstandsetzung, A. u. K. Leitner, 25, Mauer, Valentingasse 16, Bauführer Bmst. Ing. Emil Mader, 3, Ungargasse 4 (IV/25—3593/45).
- „ „ Rundweg 477, Instandsetzungen, Agnes Haselberger, Bauführer Bmst. Karl Josef Reichstätter, 3, Leonhardgasse 11 (IV/25—3621/45).
- „ „ Landstraßer Hauptstraße 143, Wiederinstandsetzung, Berta Drobnik, Bauführer Bmst. Karl Niel, 12, Rechte Wienzeile 235 (IV/25—3697/45).
- „ „ Löwengasse 19/6 u. 5, Türabmauerung, Bauführer Bmst. Friedrich Peschel, 2, Böcklinstraße 110 (IV/25—3709/45).
- „ „ Reisnerstraße 6, Wiederinstandsetzung des Seitentraktes usw., Elfriede Janaschek, 9, Währinger Straße 60, Bauführer Bmst. Johann Beyer, 9, Schwarzspanierstraße 7 (IV/25—3718/45).
- „ „ Apostelgasse 12, Aufstellung von Scheidemauern, Siemens u. Halske, AG., Bauführer Bmst. Wilhelm Zeeh, 5, Schönbrunner Straße 145 (IV/25—3759/45).
- „ „ Rennweg 33, Wiederinstandsetzung, Reininger, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Alois Emil Ullisch, 9, Währinger Straße 15 (IV/25—3761/45).
- „ „ Strohgasse 10, Wiederinstandsetzung, Prof. Dr. Max Theuer, 3, Landstraßer Hauptstraße 65, Bauführer Adam Kroker, Hoch-, Tief- und Brunnenbau, 3, Weyrgasse 5 (IV/25—3767/45).
- „ „ Ungargasse 4, Wiederinstandsetzung, „Eigenhaus“, Betriebsgesellschaft m. b. H., 1, Seitzergasse 1, Bauführer Bmst. Ing. Emil Mader, im Hause (IV/25—3769/45).
- „ „ Giggergasse 8, Öltankraumerrichtung, Bürgertheater, Bauführer Bmst. August Scheibal, 5, Gassergasse Nr. 13 (IV/25—3862/45).
- „ „ Fasangasse 51, Instandsetzungen, Konsul Erwin Müller, 26, Klosterneuburg, Gschwendt 1, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Herbert Lorenz, 15, Mariahilfer Straße 221 (IV/25—4035/45).
- „ „ Hohlweggasse 38, Holz- und Vorratsschuppen, Thomas Tulacka, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—4167/45).
4. Bezirk: Große Neugasse 18, Wiederinstandsetzung, Hausverw. Dr. Walter Donaths Wwe., 18, Waldeckgasse 3, Bauführer Bmst. Ing. Brüder Leimer, 18, Waldeckgasse 3 (IV/25—3611/45).
- „ „ Goldegasse 31, Wiederaufbau des Stiegenhauses usw., Dr. Karoline Trnka, 13, Töplgasse 9, Bauführer Bmst. Ing. Karl Schnittler, 7, Neubaugürtel Nr. 52 (IV/25—3773/45).
5. Bezirk: Margaretensstraße 149, Wiederinstandsetzung, Wiener Genossenschaftsbank, 1, Getreidemarkt, Bauführer unbekannt (IV/25—3951/45).
- „ „ Margaretensplatz 7, Scheidemauerabtragung, Anna Hermann, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Lambert Ferd. Hofer, 5, Schloßgasse 9 (IV/25—4173/45).
- „ „ Wimmergasse 27, Türabmauerung usw., Hans Allesio, im Hause, Bauführer Bauunternehmung J. Ofenböck u. Co., 1, Elisabethstraße 1 (IV/25—4014/45).
- „ „ Geigergasse, E. Z. 2322, Aufstellung eines Platzwächterhauses, Bmst. Ing. Lambert Ferd. Hofer, 5, Schloßgasse 9, Bauführer derselbe (IV/25—4131/45).
6. Bezirk: Dreihufeisengasse 3, Wiederinstandsetzung, Hans und Josefa Kohout, im Hause, Bauführer Bmst. Adolf Skodny, 8, Tigergasse 9 (IV/25—3770/45).
7. Bezirk: Zieglergasse 17, Werkstätten-Wiederaufbau, Poitl u. Hausmann, im Hause, Bauführer Baugesellschaft Gebr. Schlarbaum, 6, Hofmühlgasse 20 (IV/25—3681/45).
- „ „ Hermannngasse 16, Türdurchbruch, Deuticke-Szabo, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Rud. Lang, 8, Lederergasse 13 (IV/25—3806/45).

# Wiener Stadtbräu

aus dem

Brauhaus der  
Stadt Wien

Direktion:

Wien I, Weihburggasse 9



7. Bezirk: Kaiserstraße 39, Kleinlastenaufzug, „WiWEG“, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—3875/45).
- „ „ Schrankgasse 4/5, Wohnungsteilung, Hausverw. Alois Toscani, 3, Stammgasse 7, Bauführer unbekannt (IV/25—4090/45).
8. Bezirk: Lange Gasse 14, Wiederinstandsetzung, Hausverw. Josef Bogner, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Herbert Lorenz, 15, Mariahilfer Straße 221 (IV/25—3596/45).
- „ „ Lange Gasse 76, Umgestaltung eines Fensters, Hausverw. Ziv.-Ing. Alfred Roth, 1, Schottenring 33, Bauführer Bmst. Ing. Rudolf Ullmann, 8, Lange Gasse 76 (IV/25—4084/45).
- „ „ Bennogasse 9, Herstellung von Türen und Fenstern usw., Marie Jurs Erben, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Pölz, 8, Florianigasse 73 (IV/25—4101/45).
- „ „ Breitenfelder Gasse 18/20, Bennogasse 25, Wiederinstandsetzung, Josefine Helfer und Joh. Ebenauer, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Pölz, 8, Florianigasse 73 (IV/25—4164/45).
9. Bezirk: Währinger Straße 5/7, Wiederinstandsetzung, Johann Schwyer, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Quidenus, 6, Bürgerspitalgasse 24 (IV/25—3680/45).
- „ „ Berggasse 8, Wiederinstandsetzung, Dr. H. Thallmayer, 1, Christinengasse 4, Bauführer Ing. Fritz Hase, Bauführer Bmst. Löschner u. Helmer, 9, Alserbachstraße 5 (IV/25—3897/45).
- „ „ Rotenlöwengasse 12, Notdacherrichtung und Instandsetzungen, Alois Skalnik und Mitbes., im Hause, Bauführer Bmst. Löschner, 9, Alserbachstraße 5 (IV/25—3897/45).
- „ „ Roßbauer Lände 33, Wiederinstandsetzung, Hausverw. Friedr. Freund, 1, Werdertorgasse 15, Bauführer Bmst. Ing. Alois Emil Ullisch, 9, Währinger Straße 15 (IV/25—3898/45).
- „ „ Thurngasse 3, Dachinstandsetzung, Karl v. Schlick, 1, Spiegelgasse 9, Bauführer Dipl.-Ing. E. Kastner u. F. Waage, 4, Operngasse 36 (IV/25—4087/45).
10. Bezirk: Gudrunstraße 187, Instandsetzung der bombenbeschädigten Werkhallen, Österreichische Brown-Boveri-Werke, im Hause, Bauführer Fa. Sager u. Woerner, 4, Brucknerstraße 2 (IV/26—3428/45).
- „ „ Inzersdorfer Straße 83, Instandsetzung der Gassenhauptmauern und Scheidemauern und neue Eisenbetondecken, Kriegsschaden, Heimstätte Donauland, 1, Plankengasse 3, Bauführer Ostm. Baugesellschaft, 1, Renngasse 6 (IV/26—1708/45).
- „ „ Rotenhofgasse 108, bauliche Veränderung, Vermauern, bzw. Durchbrechen einer Türöffnung, Anna Augustin, im Hause, Bauführer Bmst. Alois V. Sallatmayer, 17, Hormayrgasse 27 (IV/26—3666/45).
- „ „ Keplergasse 2, Behebung von Kriegsschäden, Prof. Dr. Franz Klinger, 14, Hadersdorf, Hauptstraße 29, Bauführer Bmst. Ing. Herbert Lorenz, 15, Mariahilfer Straße 221 (IV/26—3738/45).
- „ „ Triester Straße 40, Kriegsschadenbehebung, Südbahn-Werke AG., im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Franz Kühne, 7, Neubaugasse 10 (IV/26—3820/45).
- „ „ Leibnizgasse 1, Instandsetzung und bauliche Veränderung, Kriegsschaden, Schneeweiß Nachf. Schmidt, 5, Bacherplatz 10, Bauführer Fa. Bmst. Ferd. Schindler, 10, Hasengasse 32 (IV/26—3979/45).
11. Bezirk: Hörtehgasse 68, Instandsetzungsarbeiten, Kriegsschaden, Johann und Agnes Stöfel, im Hause, Bauführer Bmst. Heinrich Schwindhackl, Filiale Ing. H. Kutschera, 7, Kirchengasse 8 (IV/26—3567/45).
- „ „ Neurissenweg 573, Instandsetzung, Kriegsschaden, Franz Tanzer, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Pönniger, 11, Simmeringer Hauptstraße 23 (IV/26—3740/45).
12. Bezirk: Stegmayergasse 6, Behebung von Bombenschäden, Gemeinn. Wohnungsgen. „Rosenhügel“, 12, Rosenhügelstraße 25 A, Bauführer Bmst. Ing. Arch. J. Bauerhansl, 8, Florianigasse 23 (IV/26—3537/45).
- „ „ Stegmayergasse 4 A, Behebung von Bombenschäden, Gemeinn. Wohnungsgen. „Rosenhügel“, 12, Rosenhügelstraße 35 A, Bauführer Bmst. Ing. Arch. J. Bauerhansl, 8, Florianigasse 23 (IV/26—3538/45).
- „ „ Stegmayergasse 4, Behebung von Bombenschäden, Gemeinn. Wohnungsgen. „Rosenhügel“, 12, Rosenhügelstraße 35 A, Bauführer Bmst. Ing. Arch. J. Bauerhansl, 8, Florianigasse 23 (IV/26—3539/45).
12. Bezirk: Stegmayergasse 2 A, Behebung von Bombenschäden, Gemeinn. Wohnungsgen. „Rosenhügel“, 12, Rosenhügelstraße 35 A, Bauführer Bmst. Ing. Arch. J. Bauerhansl, 8, Florianigasse 23 (IV/26—3540/45).
- „ „ Schönbrunner Straße 260, Behebung von Bombenschäden am Hofquertrakt, Ida Traxler, im Hause, Bauführer Bmst. Max Neuwirth, 12, Schönbrunner Straße 264 (IV/26—3541/45).
- „ „ Fockygasse 26, Instandsetzung der bombenbeschädigten Gebäudeteile, Leopold Hausenberger, 4, Graf-Starhemberg-Gasse 21, Bauführer Bmst. Leopold Hausenberger, 4, Graf-Starhemberg-Gasse 21 (IV/26—3429/45).
- „ „ Wolfganggasse 26, Auswechseln des Deckentrames in jedem Geschob, Kriegsschaden, Franz Ramsauer, 13, Lainzer Straße 71, Bauführer Bmst. Franz Ramsauer, 13, Lainzer Straße 71 (IV/26—3528/45).
- „ „ Sagedergasse 28, Umbau, Werkstättenbau und Stockwerksaufsetzung, Josef Schindler, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Franz Czernilofsky, 16, Lorenz-Mandl-Gasse 32-34 (IV/26—3874/45).
- „ „ Arndtstraße 89, Instandsetzung nach Kriegsschaden, Anton Schaurek, 12, Rotenmühlgasse 4, Bauführer Bmst. Wenzel Rausch, 15, Kellinggasse 11 (IV/26—3880/45).
- „ „ Flurschützstraße, Instandsetzung der Benzinzapfstelle, Steaua Romana, 3, Lothringer Straße 14, Bauführer Bmst. Johann Reiter, 16, Eifingergasse Nr. 38 (IV/25—3491/45).
13. Bezirk: Schloßhalle-Linzer Straße-Schönbrunner Gloriette, Instandsetzung der Benzinzapfstellen, Steaua Romana, 3, Lothringerstraße 14, Bauführer Bmst. Joh. Reiter, 16, Eifingergasse 38 (IV/25—3491/45).
- „ „ Diabelligasse 1 A, Miethaus, Instandsetzung nach Kriegsschaden, Paul Redtenbacher, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Oppolzer, 13, Erzbischofsgasse Nr. 4 (IV/26—3536/45).
- „ „ Leopold-Müller-Gasse 4, bauliche Veränderungen, Wohnungsteilung, Vermauerung von Öffnungen, Josef Schwarzenberg, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Ch. Jahn, 5, Kohlgasse 51 (IV/26—3648/45).
14. Bezirk: Purkersdorf, Wintergasse 35, Zubau, Garage, Dr. Friedr. Kammerer, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Weigl, Gablitz 155 (IV/26—3804/45).
15. Bezirk: Mariahilfer Gürtel 7, Instandsetzung, Kriegsschaden, Oskar und Käthe Mittermayer, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Niel, 12, Rechte Wienzeile Nr. 235 (IV/26—3746/45).
- „ „ Sechshauser Straße 5, Wohnungsumbau, Adolf Gruber, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Niel, 12, Rechte Wienzeile 235 (IV/26—3809/45).
- „ „ Hütteldorfer Straße, Instandsetzung der Benzinzapfstelle, Steaua Romana, 3, Lothringerstraße 14, Bauführer Bmst. Joh. Reiter, 16, Eifingergasse 38 (IV/25—3491/45).
16. Bezirk: Friedmanngasse 16, Betriebsanlage, Instandsetzung nach Kriegsschaden, Theresia Bogner, im Hause, Bauführer Bmst. Arch. Ernst Hofer, 16, Thaliastraße 34 (IV/26—3535/45).
- „ „ Reinhartgasse 82, Instandsetzung der Autoreparaturwerkstätte und Garage, Kriegsschaden, Hilda Prowotoroff, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Kobermann, 16, Friedmanngasse 42 (IV/26—3574/45).

## MITTEILUNG

Die Gumpoldskirchner Wein- und Obstbauschule der Stadt Wien eröffnet Anfang November 1945 ein neues Schuljahr. Bewerbungen um Aufnahme sind mit Geburtschein, Heimatschein und letztem Schulzeugnis zu belegen und können mündlich oder schriftlich bei der Direktion eingebracht werden, die auch alle weiteren Auskünfte erteilt.

Das für die Aufnahme erforderliche Mindestalter ist das vollendete 15. Lebensjahr.

Wien-Gumpoldkirchen, im Oktober 1945.

Die Direktion



16. Bezirk: Wichtelgasse 41, Instandsetzung, Kriegsschaden, Lohrbrot-Großbäckerei, Verlassenschaft, 16, Wichtelgasse 45, Bauführer Anton Gerischer, 8, Feldgasse 14 (IV/26—3749/45).
- " " Reinhartgasse 39, Instandsetzung, Kriegsschaden, Theobald Groß, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Joh. Grohs, 17, Dornbacher Straße 4A (IV/26—3748/45).
- " " Lindauergasse 33, Instandsetzung, Kriegsschaden, Eugenie und Marie Frisch, im Hause, Bauführer Bmst. Heinrich Harasko, 17, Ortlieb-gasse 13 (IV/26—3747/45).
17. Bezirk: Gschwandnergasse 40, Instandsetzung der zerstörten Gebäudeteile, Kriegsschaden, Dr. Josef und Barbara Wild, im Hause, Bauführer Bmst. K. A. Benirschke und Rud. Wiehart, 17, Güpferlingstraße Nr. 6 (IV/26—3531/45).
- " " Hernalser Gürtel 31, Garderobezubau, Theaterkino „Titania“, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Glasers Wwe., 17, Ortlieb-gasse 25 (IV/26—3546/45).
- " " Hernalser Gürtel 31, Umbau des Theaterkinos, Theaterkino „Titania“, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Glasers Wwe., 17, Ortlieb-gasse 25 (IV/26—3547/45).
- " " Lobenhauerngasse 35, Instandsetzung nach Bombenschaden, Karl Härlitzka, 13, Hietzinger Hauptstraße 98, Bauführer Industrie Baugesellschaft m. b. H., 3, Parkgasse 15 (IV/26—3751/45).
- " " Steingasse 10, Instandsetzung nach Bombenschaden, Josef Kumersteiner und Helene Kalbas, im Hause, Bauführer Bmst. Arch. Friedrich Veit, 17, Schumann-gasse 84 (IV/26—3966/45).
18. Bezirk: Herbeckstraße 51, bauliche Veränderungen, neuer Rauchsclot, Dr. Franz Hain, im Hause, Bauführer Fa. Bmst. Brüder Wilfinger, 18, Alsegger Straße Nr. 18 (IV/26—3503/45).
19. Bezirk: Silbergasse 18, Behebung von Kriegsschäden, Dr. Josef Reichelt, 18, Kreuzgasse 6, Bauführer Bmst. Franz Pölz, 8, Florianigasse 73 (IV/26—3534/45).
19. Bezirk: Nußwaldgasse 29, Behebung von Kriegsschäden, Maria Steinbach, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Hans Schneider, 19, Pyrkergasse 36 (IV/26—3533/45).
- " " Kronesgasse 6, Instandsetzung, Kriegsschaden, E. Honisch, im Hause, Bauführer Bmst. Fritz Straß-gschwandner, 19, Himmelstraße 55D (IV/26—3532/45).
- " " Billrothstraße 20, Wohnhausinstandsetzung, Kriegsschaden, Dr. Alois Alfonsus, im Hause, Bauführer N. Rella u. Nefte, Baugesellschaft, 15, Mariahilfer Gürtel 39/41 (IV/26—3696/45).
- " " Grinzinger Straße 87, Instandsetzung, Kriegsschaden, Gustav Protivinsky, 19, Probusgasse 6, Bauführer Bmst. Mörtinger u. Tades, 6, Getreide-markt 7 (IV/26—3752/45).
20. Bezirk: Treustraße 35, Wiederherstellung der Klosettanlagen, J. u. C. Reder, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—3458/45).
- " " Pasettistraße 29, Maueraufstellung, Jurany u. Wolfrum, im Hause, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Karl Höllerl, 19, Heiligenstädter Straße 154 (IV/25—3677/45).
21. Bezirk: Meißauergasse 19, Wohnhausinstandsetzung, Kriegsschaden, Leopold Sterl, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Hansal, 21, Meißauergasse 10 (IV/26—3743/45).
- " " Brünner Straße 91, Wohnhausinstandsetzung, Kriegsschaden, Johann und Therese Gotthart, 5, Margarettenstraße 20, Bauführer Bmst. Josef Anderst, 21, Stammersdorf, Freiheitsplatz 4 (IV/26—3803/46).
22. Bezirk: Hirschstettener Straße 85, Ergänzung eines Schuppens, Rudolf Radl, im Hause, Bauführer Universale Hoch- und Tiefbau AG., 1, Renngasse 6 (IV/26—3549/45).
- " " Raasdorf, E. Z. 74, Instandsetzung der Gefrierhalle, Phönixwerke, im Hause, Bauführer Bmst. Löschner u. Helmer, 9, Alserbachstraße 5 (IV/25—3978/45).
23. Bezirk: Schwechat, Thurnmühlstraße 10, Einfamilienhaus, Instandsetzung, Kriegsschaden, Aloisia Schibl, im Hause, Bauführer Bmst. Josef u. Alfred Höniger, 11, Simmeringer Hauptstraße 497 (IV/26—3530/45).
- " " Schwechat, Sendnergasse 19, Instandsetzung und Umbau, Kriegsschaden, Maria Weißmann und Erben, 23, Schwechat, Sendnergasse 603, Bauführer Bmst. Friedrich Tomasovsky, 23, Schwechat, Wismayerstraße 31 (IV/26—3741/45).
- " " Schwechat, Wiener Straße 12, Errichtung eines Geschäftsportals, Franz Eitler, 23, Schwechat, Ehrenbrunn-gasse 11, Bauführer Fa. Arch. Ing. Josef Juza, 5, Ramperstorfergasse 39 (IV/26—3881/45).
24. Bezirk: Achau 18, Instandsetzung des teilweise zerstörten Hauses, Kriegsschaden, Josef Bedernik, im Hause, Bauführer Holzwerke Schleußner, 24, Mödling, Schillerstraße 79 (IV/26—3458/45).
- " " Hinterbrühl, Gaadner Straße 17, Dachstuhl, Kriegsschaden, Hans und Anna Beschärner, 24, Hinterbrühl, Hauptstraße 126, Bauführer Bmst. Fritz Wernbacher, 24, Hinterbrühl, Parkstraße (IV/26—3734/45).
- " " Mödling, Jasomirgottgasse 5, Wohnungsteilung, Friedrich und Marie Müller, im Hause, Bauführer Ing. Josef Schleußner, 24, Mödling, Schillerstraße Nr. 79 (IV/26—3339/45).
- " " Guntramsdorf, Keltengasse 561, Vergrößerung eines Stalles und Errichtung eines Holzschuppens, Karl Kopetzky, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/26—3938/45).
25. Bezirk: Vösendorf, Triester Straße 32, Dachstühle, Kriegsschaden, Anna Watzek, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Wannek, 24, Brunn a. G., Jubiläumsstraße 17 (IV/26—3737/45).
- " " Inzersdorf, Draschestraße 72, Instandsetzung der Wirtschaftsobjekte und des Wohnhauses, Kriegsschaden, Ludwig und Katharina Bubits, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Vorwahnler, 25, Inzersdorf, Draschestraße 55 (IV/26—3736/45).



GEMEINDE WIEN  
**STÄDTISCHE**  
 LEICHEN-  
**BESTATTUNG**

ZENTRALE:  
 WIEN IV, GOLDEGGASSE 19  
 FERNRUF U 40-5-20 SERIE

ZWEIG- UND ANMELDESTELLEN  
 IN ALLEN WIENER BEZIRKEN



25. Bezirk: Inzersdorf, Draschestraße 45, Instandsetzung des bombenbeschädigten Wohn- und Stallgebäudes, Anton Gamauf, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Schamp, 25, Inzersdorf, Emil-Fries-Gasse 10 (IV/26—3735/45).

„ „ Perchtoldsdorf, Hochstraße 72, Zubau, Preßhaus, Franz und Juliana Fiedler, im Hause, Bauführer Bmst. Arch. Paul Katzberger, 25, Rodaun, Kaltenleutgebner Straße 7 (IV/26—3935/45).

„ „ Vösendorf, Bachgasse 15, Zubau, Lagerraum, Josef und Marie Janda, im Hause, Bauführer Dipl.-Ing. Konrad Setti, 4, Seisgasse 8 (IV/26—3342/45).

26. Bezirk: Klosterneuburg, Brucknerstraße 9-11, Umbau zu einer Zentralküchenanlage, Zentralküche gastwirtschaftlicher Betriebe, 26, Klosterneuburg, Bauführer Bmst. Josef Schömer u. Sohn, 26, Klosterneuburg, Leopoldstraße 30 (IV/26—3878/45).

#### Demolierungen:

23. Bezirk: Schwechat, Wiener Straße 50, Abbruch von drei alten Magazinen, Brauerei Schwechat AG., 3, Landstraßer Hauptstraße 97, Bauführer Fa. Gartlgruber, 4, Wiedner Hauptstraße 17 (IV/26—3987/45).

24. Bezirk: Mödling, Frauensteingasse 11, Abbruch d. Nebengeb., Matthias Ehold, 24, Mödling, Frauensteingasse 9, Bauführer unbekannt (IV/26—3756/45).

#### Grundabteilungen:

14. Bezirk: Hütteldorf, E. Z. 561, Gst. 781/58, Eduard Jury, 14, Meiselstraße 49 (VII/4—963/45).

17. Bezirk: Dornbach, E. Z. 683, Gst. 1157/5, Otto und Gilli Weintögl, durch Dipl.-Ing. Anton Hayduzek, 8, Schönborngasse 18 (VII/4—968/45).

21. Bezirk: Stammersdorf, E. Z. 2215, 2597, Gst. 669/16/17, 668/16/17, Marcellus und Magdalena Pusbacher, durch Dr. Fritz Grögl, 6, Nelkengasse 1 (VII/4—967/45).

22. Bezirk: Aspern, E. Z. 229, Gst. 507/15/44, Ferd. und Josefine Nusko, durch Dr. Karl Masak, 22, Groß-Enzersdorf (VII/4—966/45).

25. Bezirk: Mauer, E. Z. 3608, Gst. 1229/206/1194, Siedlung Friedenschöhe, Mauer (VII/4—970/45).

„ „ Mauer, E. Z. 3610, Gst. 1229/256/273/258/276/275/274/272/271/268/267/266/265/264/263, Siedlung Friedenschöhe, Mauer (VII/4—971/45).

#### Fluchtlinien:

11. Bezirk: Simmeringer Hauptstraße, Gst. 2152/2, E. Z. 1277, K. G. Kaiser-Ebersdorf, für Johanna Jankovics, 3, Hainburger Straße 48/14 (IV/26—3802/45).

„ „ E. Z. 906, K. G. Simmering, für Johann Bacher, 11, Neurissenweg 288 (IV/26—3877/45).

12. Bezirk: E. Z. 542, K. G. Altmannsdorf, Lehrbachgasse, für Karoline Hebnar, durch Bmst. Ing. Franz Schuh, 6, Theobaldgasse 5 (IV/26—3875/45).

13. Bezirk: Gst. 760/5, E. Z. 2350, K. G. Ober-St.-Veit, für Ing. Guido Gröger, 17, Promenadegasse 53 (IV/26—3793/45).

18. Bezirk: Martinstraße 9 und Ranftlgasse 8, für Arch. Karl Glasers Wwe., 17, Ortliebasse 23 (IV/26—3972/45).

21. Bezirk: Leopoldauer Straße 54, für Magdalena Zumpf, 21, Donauefelder Straße 47 (IV/26—3619/45).

„ „ Leopoldauer Straße 205, für Leopoldine Lechner, im Hause (IV/26—3620/45).

„ „ Leopoldauer Straße 203, für Johann und Rosina Scharl, im Hause (IV/26—3621/45).

„ „ Arbeiterstrandbadgasse 6, für Karl Umgeher, 21, Norbahndamm 17 (IV/26—3846/45).

23. Bezirk: E. Z. 157, K. G. Zwölfaxing, für Ludwig Zwettler, 23, Zwölfaxing 63 (IV/26—3614/45).

„ „ Schwadorf 115, für Floria Kiss, im Hause (IV/26—3957/45).

# Stromsparen

durch

**richtige** Verwendung und Pflege der  
Elektrogeräte

**richtige** Beleuchtung

**Beratungen** in der WEW-Beratungsstelle Wien IX,  
Mariannengasse 4

Wiener Elektrizitätswerke, Wien IX., Mariannengasse Nr. 4, Ruf: A 24-5-40



M.Abt. VII/2—4144/45.

Wien, am 15. Oktober 1945

**Beschied**

Auf Grund des von Martin Smrz, Rudolf Fränzl, Leopold Riccius, Leopold Adam, Wilhelm Fränzl, Stefan Amon sowie Maria Reiter und Maria Lahm gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, St.G.Bl. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Eingliederung des Vereines „Gremium der Tanzmeister Wien, Niederösterreich und Burgenland“, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Beschied vom 20. Juli 1938, Zl. IV Al 37 A, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Vorsteher: Martin Smrz, III, Pantzergasse 10, 1. Vorsteher-Stellvertreter: Rudolf Fränzl, IV, Karlsgasse 15, 2. Vorsteher-Stellvertreter: Maria Reiter, II, Wehlstraße 144, Kassaverwalter: Leopold Riccius, XVI, Neulerchenfelder Straße 53, 1. Beisitzer: Leopold Adam, VII, Zieglergasse 18, 2. Beisitzer: Wilhelm Fränzl, I, Herrengasse 5, 3. Beisitzer: Stefan Amon, XV, Avedikstraße 1, 4. Beisitzer: Maria Lahm, V, Wehrgasse 9.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Beschied über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlaubarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:  
Stollewerk e. h.  
Senatsrat

M.Abt. VII/2—3937/45.

Wien, am 16. Oktober 1945

**Beschied**

Auf Grund des von Leopoldine Miklas, ehemalige Vizepräsidentin des Vereines gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, St.G.Bl. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Auflösung des Rudolfiner-Vereines zur Errichtung und Erhaltung eines Pavillon-Krankenhauses zur Heranbildung von Pflegerinnen für Kranke und Verwundete, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 17. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Beschied vom 23. Juni 1938, Zl. I/18/57, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Leopoldine Miklas, III, Hainburger Straße 18, Emilie Buschmann, IV, Argentinierstraße 20 A, Hofrat Dr. Hans Hendrych, Wien-Klosterneuburg, Weiglasse 15, Dr. Oscar Kopetzky-Rechtperg, XIX, Hardgasse 35, und Ing. Robert Bermann, XIX, Rudolfinerergasse 5.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Beschied über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlaubarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:  
Stollewerk e. h.  
Senatsrat

**Vereinsangelegenheiten**

Verlaubarungen des Wiener Magistrates, M.Abt. VII/2

M.Abt. VII/2—4314/45.

Wien, am 14. September 1945

**Beschied**

Auf Grund des von Vizebürgermeister Leopold Kunschak gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, St.G.Bl. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Auflösung des „Wiener Preßvereines“, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Beschied vom 6. 8. 1938, Zl. IV, A a, 6 X 51, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Obmann: Leopold Kunschak, Vizebürgermeister der Stadt Wien, XVII, Hernalser Hauptstraße 53, Obmannstellvertreter: Karl Flödl, Buchdrucker, XIII, Trauttmansdorffgasse 48, Schriftführer: Franz Ulreich, Privatbeamter, XVI, Siedlung Starchant, Kassier: Albert Appel, Privatbeamter, IX, Bleichergasse 20, Beisitzer: Lois Weinberger, Unterstaatssekretär, I, Neutorgasse 13, Hans Preyer, Privatangestellter i. R., VIII, Florianigasse 1, Josef Hörmayer, Bundesbeamter, II, Praterstraße 70, Franz Bauer, Obmannstellvertreter der Arbeiter im Hotel-, Gast- und Schankgewerbe, VI, Barnabiten-gasse 7, Karl Reger, Werkmeister, XVIII, Schopenhauerstraße 8, Karl Holau-bek, Privatbeamter, XVI, Scariaweg 61, und Ferdinand Geißlinger, Eisen-bahner, XII, Herthergasse 37.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Beschied über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlaubarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:  
Stollewerk e. h.  
Senatsrat

M.Abt. VII/2—4292/45.

Wien, am 9. Oktober 1945

**Beschied**

Auf Grund des von Paul Foltanek, Baron Geza Kövess, Hofrat Dr. Habison, Anna Nagel, Dr. Ernst Brenner und anderen Vereinsmitgliedern gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, St.G.Bl. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Neuordnung des Vereines zur Schaffung von Heimstätten, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 17. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Beschied vom 21. Dezember 1938, Aktenzeichen F Ge—33, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Präsident: Gustav Weymann, Hofrat i. R., VIII., Buchfeldgasse 2, 1. Vizepräsident: Hans Mauer, akad. Bildhauer, IX, Währinger Straße 5, 2. Vizepräsident: Prof. Dr. Ernst Brenner, VII, Zieglergasse 25, Zahlmeister: Kurt Rosmus, III, Wassergasse 10, Schriftführer: Dr. Hans Syrowatka-Pan, Min-Rat i. R., VIII, Laudongasse 37.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Beschied über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlaubarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:  
Stollewerk e. h.  
Senatsrat



**GRÄF & STIFT**  
AUTOMOBILFABRIK-AKTIENGESELLSCHAFT  
WIEN XIX, WEINBERGG. 58-76



# Amtsblatt der Stadt Wien

Bezugspreise f. Wien mit Zustellung:

Ganzjährig . . . . . RM 25.—  
Halbjährig . . . . . RM 13.—  
Einzelnummer . . . . . RM 1.20



Schriftleitung und Verwaltung:

I. Neues Rathaus - Fernruf B 40-500, KL 041, 042, 013  
Postsparkassenkonto Nr. 210.045 - Anzeigenannahme:  
„Gewista“, 17. Bez., Hernalser Hauptstraße Nr. 27

Erscheint jeden zweiten Mittwoch

Jahrgang 50

Mittwoch, 7. November 1945

Nr. 7

## Der Wiederaufbau der Wiener Feuerwehr

Von Stadtrat Josef Airitsch

Nach dem ersten Weltkrieg hat die Gemeindeverwaltung keine Kosten und Anstrengungen für den Aufbau der Feuerwehr gescheut und eine großzügige und planmäßige Personal- und Sachreform durchgeführt. In einigen Jahren war die städtische Feuerwehr technisch außerordentlich entwickelt und ausgestaltet, so daß ihre Schlagkraft bedeutend erhöht werden konnte. Die Feuerwehr der Stadt Wien nahm unter den großstädtischen Feuerwehren in Europa einen führenden Platz ein.

Ein ausgezeichnetes Meldewesen, die Anschaffung von Spezialgeräten und der Grundsatz, so rasch wie möglich am Brand- oder Unfallplatz zu sein, hat die städtische Feuerwehr ausgezeichnet.

Nach der Unterwerfung Österreichs durch den Nationalsozialismus wurde der Feuerwehr die Selbständigkeit genommen. Sie wurde der Polizei angegliedert und erhielt alle Anweisungen und Befehle aus Berlin, obwohl den deutschen Behörden nachgewiesen wurde, daß die Wiener Feuerwehr allen deutschen Feuerwehren eindeutig überlegen war. Durch viele Versetzungen, auf die die Gemeindeverwaltung keinen Einfluß hatte, wurde der eingespielte Feuerwehrcörper zerschlagen und dadurch der Wert der Feuerwehr stark herabgemindert. Während des Krieges wurde ein Großteil der Mannschaft in das Altreich oder zum Militärdienst abbeordert und diese Kräfte durch Ergänzungskräfte, die keinen wirklichen Ersatz boten, abgelöst. Die dadurch entstandene Überalterung verschlechterte die Gesamtqualität der Feuerlöschkräfte.

Am 1. April 1945 verfügte die Gemeindeverwaltung über 503 Kraftfahrzeuge und 124 Motorräder.

In der Nacht vom 6. auf den 7. April 1945 wurde der Abmarsch der gesamten Feuerlöschkräfte auf das linke Donauufer und von dort weiter nach dem Westen befohlen. Zurück blieben außer den Kranken nur 18 Männer und 3 Löschfahrzeuge.

Der Abzug der Feuerlöschkräfte und der Löschfahrzeuge erfolgte in einer Zeit, in der hunderte Häuser und Fabriken in Flammen standen und die Hilfeleistung am notwendigsten gewesen wäre. In der Zeit der größten Bedrängnis war der Stadt keine Möglichkeit gegeben, die Flammenherde zu bekämpfen.

Das und die gleichzeitige Zerstörung der Innenstadt durch die deutsche Artillerie war der fürchterlichste Hochverrat an Wien, der jemals verübt wurde.

Die Nationalsozialisten wollten uns mit der Versicherung gewinnen, daß Wien für sie die Kulturstadt sei. In der Stunde der Bewährung bewiesen sie aber, daß ihnen die großen kulturellen Leistungen Wiens völlig gleichgültig waren.

Aus dem Nichts mußte nun an den Wiederaufbau der Wiener Feuerwehr geschritten werden.

Nicht alle Fahrzeuge und Mannschaftspersonen konnten infolge des raschen Vordringens der Roten Armee und der Truppen der Alliierten ins Reich verschleppt werden. Eigene Suchkommandos fuhren in Niederösterreich herum und konnten mit Hilfe der Roten Armee viele Löschfahrzeuge ausfindig machen und nach Wien zurückbringen. Am 31. Mai 1945 hat sich der Stand auf 52 Fahrzeuge erhöht, wovon allerdings nur 20 in den Dienst gestellt werden konnten.

Am 30. Juni 1945 war die Zahl der Fahrzeuge auf 82 gestiegen und über 30 davon waren wieder dienstfähig gemacht. Durch die Tatkraft und die großzügige Unterstützung der amerikanischen Militärbehörde konnten am 17. Juli 1945 50 Feuerlöschfahrzeuge aus Oberösterreich nach Wien gebracht werden, von denen der Großteil in gutem Zustande war und daher sofort eingesetzt wurde. Viele verschleppte Feuerwehrmänner sind im Laufe der ersten Monate zurückgekehrt, so daß wir jetzt bereits wieder 1129 Feuerwehrleute eingestellt haben.

Der Faschismus forderte aus den Reihen der Feuerwehr viele Opfer. Ing. Georg Weis sel, Johann Zack und Hermann Plackholm, Josef Schwaiger, Ludwig Ehhart und Rudolf Haider sind als Blutzugeen für ihre aufrechte Gesinnung gefallen. Über 60 wurden in die Kerker und in das Konzentrationslager Mauthausen geworfen. Erfreulicherweise ist der größte Teil der verhafteten Feuerwehrleute aus Mauthausen und aus der Strafanstalt Stein zurückgekehrt und hat sich wieder in die Aufbauarbeit der Feuerwehr eingegliedert.

Seit Anfang Oktober stehen der Feuerwehr der Stadt Wien 86 Feuerlöschfahrzeuge (davon dienstfähig 49), 19 Sonderfahrzeuge (9), 8 Drehleitern (2), 9 Personewagen (3), 3 Motorräder (1), 16 Lastkraftwagen (7) und 1 Autobus (1), also insgesamt 142 (72) Fahrzeuge zur Verfügung. Der Bestand an einsatzfähigen Fahrzeugen beträgt nun ungefähr ein Drittel des Friedensstandes. Er ist also noch immer unzureichend.

Gute Fortschritte hat der Ausbau der Nachrichtenanlagen gemacht. Das öffentliche Feuermeldernetz ist noch vollkommen lahmgelegt. Wichtig ist bei jeder Feuermeldung, daß sie so rasch wie möglich erfolgt.

Von 32 permanenten Feuerwachen sind 9 schwer und einige andere leicht beschädigt worden. An dem Wiederaufbau dieser zerstörten Wachen wird bereits fleißig gearbeitet.

Obwohl die alte Durchschlagskraft der Wiener Feuerwehr noch nicht erreicht ist, kann doch festgestellt werden, daß die Feuerwehr bereits imstande ist, in verhältnismäßig kurzer Zeit an der Aktionsstelle zu erscheinen.

Dank gebührt den Feuerwehrmännern, die an der Spitze des Korps stehen und den Feuerwehrleuten, die mit großem Pflichtbewußtsein und Eifer den ersten



Wiederaufbau durchgeführt haben. Der alte gute Geist der Wiener Feuerwehr ist nicht verlorengegangen. Die Feuerwehrmannschaft erkennt die Schwierigkeiten, in denen wir leben. Mit Hilfe der Gemeindeverwaltung wird sie die Wiener Feuerwehr aufbauen und wieder zu einer schlagkräftigen, modernen, großstädtischen Feuerwehr machen.

## Stadtsenat

Bericht über die 11. Sitzung vom 23. Oktober 1945

Vorsitzender: Bgm. Körner.

Anwesende: Die VB. Kunschak, Speiser und Steinhardt; die St.Re. Afritsch, Fritsch, Honay, Dr. Matejka, Dr. Reuter, Rohrhofer, Slavik, Weber sowie Mag.Dior. Dr. Kritscha.

Schriftführer: Bentsch.

Bgm. Körner eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: St.R. Weber.

(Pr. Z. 135, M.Abt. IV/25—P/800/I.) Für die Lagerung von Baustoffen auf dem Stephansplatz im 1. Bezirk aus Anlaß des Wiederaufbaues des Domes wird für die Inanspruchnahme des öffentlichen Straßengrundes ein jährlicher Anerkennungszins von 100 RM je Lagerplatz vorgeschrieben.

(Pr. Z. 166, M.Abt. IV/26—3038.) Die Baubewilligung für fünf Sommerhütten in der provisorischen Kleingartenanlage an der Klampfelberggasse im 17. Bezirk auf den städtischen Grundstücken 785 in E.Z. 35, 787/1 in E.Z. 514, 787/2 in E.Z. 533 und 788/1 und 788/2 in E.Z. 534, alle Einlagen im Grundbuch Dornbach, wird gemäß § 133, Absatz 2, der B.O. für Wien unter den Bedingungen der Bauverhandlungsschrift bestätigt.

(Pr. Z. 209, M.Abt. IV/9—BA 170.) Die M.Abt. IV/9 wird ermächtigt:

1. Vorerst die auf der an der Breitenfurter Straße gelegene Behelfsheimanlage „Rodaun“ stehenden 29 unbewohnten hölzernen Objekte der „Reichstypen 1002“ unter Mitwirkung des Österreichischen Verbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter an private Bewerber auf Grund eines in deren Namen am 6. September 1945 vorgelegten Angebotes gegen einen Gesamtbetrag von 9000 RM käuflich zu überlassen und

2. die derzeit noch bewohnten 18 Objekte nach ihrem Freiwerden ebenfalls durch den vorgenannten Verband an Interessenten zu einem dem Bauzustand angemessenen Betrag zu verkaufen.

(Pr. Z. 210, M.Abt. IV/17—901.) Der Betrag von 552.000 RM für die Beistellung von Baustoffen, für die Ausführung der Fahrbahn samt Entwässerung und die Rampenherstellungen für die von der Roten Armee errichtete Hilfsbrücke der Aspernbrücke über den Donaukanal wird genehmigt. Der Betrag ist in den vom Stadtsenat am 7. August 1945, Pr. Z. 10, genehmigten Betrag von 2.760.000 RM „Ausgaben für Behelfstragwerke und Instandsetzung städtischer Brücken infolge Zerstörung durch Kriegsereignisse“ enthalten (H.St. 661.89 a).

(Pr. Z. 211, M.Abt. IV/17—903.) Die Ausräumung des Wienflußbettes von den gesprengten Teilen der Kieflmannseggbrücke über den Wienfluß in Hadersdorf-Weidlingau, 14. Bezirk, wird mit einem Kostenbetrag von 20.000 RM genehmigt. Die Arbeiten werden der Wiener Brückenbau- und Eisenkonstruktions AG übertragen. Das Kostenerfordernis ist in den vom Stadtsenat am 7. August 1945 unter Pr. Z. 10 genehmigten Sachkredit von 2.760.000 RM enthalten.

(Pr. Z. 212, M.Abt. IV/17—1022.)

1. Die Instandsetzung von Kriegsschäden am Kalten Gang im 23. Bezirk, zwischen Thurnmühle und Manns-

wörth, wird für den ersten Bauabschnitt mit einem Kostenbetrag von rund 20.000 RM genehmigt und der Bauunternehmung Leo Arnoldi, Wien XIX, Peter-Jordan-Straße 76, übertragen.

2. Das Kostenerfordernis von rund 20.000 RM ist auf E.Hst. 662.89 a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, zu verweisen, unter gleichzeitiger Sperre eines gleich hohen Betrages auf A.Hst. 662.30, Erhaltung des unbeweglichen Vermögens.

(Pr. Z. 213, M.Abt. IV/17—1055.) Die Wiederherstellung des hölzernen Tragwerkes der durch die Kriegsereignisse zerstörten Hahnkreuzbrücke im 23. Bezirk über einen Hochwasserabzuggraben nächst Himberg wird mit dem Kostenerfordernis von 37.800 RM genehmigt. Dieses Kostenerfordernis ist in dem vom Stadtsenat am 7. August 1945, Pr. Z. 10, genehmigten Betrag von 2.760.000 RM „Ausgaben für Behelfstragwerke und Instandsetzung städtischer Brücken infolge Zerstörung durch Kriegsereignisse“ bedeckt. Die Ausführung der Arbeiten wird der Firma Ingenieure Mayreder, Kraus u. Co., Baugesellschaft m. b. H., Wien IX, Roßauer Lände 23, übertragen.

(Pr. Z. 214, M.Abt. IV/26—2131.) Die von der M.Abt. IV/26 zu erteilende baubehördliche Bewilligung zur teilweisen Erneuerung der stark überalterten Markthütte auf dem Meiselmarkt im 15. Bezirk, Stand Nr. 102, 103, auf städtischem Grunde, wird gemäß § 133, Absatz 2, der B.O. für Wien bestätigt.

(Pr. Z. 175, M.Abt. IV/12—15.) Zum Totengräberkontrahenten des Stadtfriedhofes Klosterneuburg wird Leopold Felbermayr bestellt. Die Entschädigungen für die sich ergebenden Arbeiten sind die gleichen, wie sie seinem Vorgänger zuerkannt waren.

(Pr. Z. 223, M.Abt. IV/12—P/80.) Zum Totengräberkontrahenten des Maria-Lanzendorfer Friedhofes wird Andreas Weinzettel bestellt. Als Entschädigungen für die verschiedenen Friedhofsarbeiten haben die in der Berichtsbeilage angeführten Ansätze zu gelten.

(Pr. Z. 224, M.Abt. IV/12—P/98.) Zum Totengräberkontrahenten des Ober-St.-Veiter Friedhofes wird Rudolf Aichinger bestellt. Als Entschädigung haben die in der Berichtsbeilage angeführten Ansätze zu gelten.

Berichterstatter: St.R. Honay.

(Pr. Z. 220, M.Abt. I/1—40.) Die Vertreter der Stadt Wien bei der Länderkonferenz werden beauftragt, bei der nächsten sich bietenden Gelegenheit eine im Sinne des Magistratsberichtes gehaltene Resolution, betreffend die Einführung von Staatsbürgerschaftsgebühren zu Gunsten der Aufenthaltsgemeinden anzuregen.

Berichterstatter: St.R. Fritsch.

(Pr. Z. 215, M.Abt. V/1—501.) Die Marktordnung für die Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, wird aus Anlaß der Anlieferung von Waren, die bisher im § 21 b nicht aufgezählt waren, abgeändert und die im Entwurf vorgelegte Magistratskundmachung genehmigt.

Berichterstatter: St.R. Afritsch.

(Pr. Z. 180, M.Abt. VII/2—5030.) Zur Bestreitung der Kosten für die am 25. November 1945 stattfindenden Nationalratswahlen, in Verbindung mit der Wahl des Wiener Gemeinderates, wird eine außerplanmäßige Ausgabe von 300.000 RM auf A.Hst. 023.58, Kosten der Wahlen vom 25. November 1945, genehmigt. Die Bedeckung dieser Ausgabe ist in den Verstärkungsmitteln der Finanzverwaltung (A.Hst. 980.56) gegeben.

(Pr. Z. 219, M. D. 1—2227.) Im Bereich der Verwaltungsgruppe VII, Allgemeine Verwaltung, wird eine neue Magistratsabteilung mit der Bezeichnung M.Abt. VII/9, öffentliche Verwalter und öffentliche Aufsichtspersonen, errichtet. Der Magistratsabteilung obliegt die Bestellung von öffentlichen Verwaltern und öffentlichen Aufsichtspersonen, soweit die zuständigen Staatsämter die ihnen



nach dem Gesetz über die Bestellung von öffentlichen Verwaltern und öffentlichen Aufsichtspersonen vom 10. Mai 1945, StGBI. Nr. 9, zustehenden Befugnisse dem Bürgermeister übertragen haben.

(Pr. Z. 207, M. D. 1—1352.) Für die freigewordene Stelle des Bezirksvorstehers für den 19. Bezirk wird Karl Schwendner dem Bürgermeister zur Berufung vorgeschlagen.

(Pr. Z. 216, M. D. 1—1351.) Für die freigewordene Stelle des I. Bezirksvorsteher-Stellvertreters im 7. Bezirk wird Josef Matz dem Bürgermeister zur Berufung vorgeschlagen.

(Pr. Z. 218, M. Abt. XI/1—2887.) Die Industriestraße im 21. Wiener Gemeindebezirk wird in „Straße der Roten Armee“ umbenannt.

(Pr. Z. 217, M. Abt. XI/1—2362.) Der zwischen Schedifkaplatz und der Unter-Meidlinger Straße im Zuge des Meidlinger Friedhofes liegende, über die Pottendorfer Linie führende Notsteg wird „Franz-Reinelt-Steg“ benannt.

Berichterstatte: St. R. Dr. Reuter.

(Pr. Z. 178, M. D. 3—885.) Der Abschluß eines Übereinkommens zwischen der Stadt Wien für das Sophienhospital, Wien VII, und der Kongregation der Töchter des göttlichen Heilandes, betreffend die Beistellung der erforderlichen Ordensschwestern zur Ausübung der Krankenpflege sowie die Regelung ihrer Bezüge und Arbeitsbedingungen nach dem vorgelegten Entwurf wird genehmigt.

(Pr. Z. 221, M. Abt. X/2—V/84.) Für die Unterbringung von Säuglingen und Kleinkindern im Alter bis zu zwei Jahren im Säuglings- und Mütterheim des Zentral-Krippenvereines in Wien XIII, Lainzer Straße 172, wird ein Verpflegungskostensatz von 3.50 RM pro Tag und Kind genehmigt, und zwar mit Wirksamkeit vom 15. August 1945. Das sich hieraus für das Verwaltungs- und Rechnungsjahr 1945 ergebende Mehrerfordernis ist durch den auf der A. Hst. 472.57 veranschlagten Kredit gedeckt.

(Pr. Z. 222, M. Abt. II/3—KKH.—1301.) Die Erhöhung der vertraglichen Verpflegsquote von 1.65 RM auf 1.90 RM pro Tag für das von der Kongregation der barmherzigen Schwestern vom hl. Kreuz geführte Wiener städtische Kinderkrankenhaus Lilienfeld wird rückwirkend ab 2. August 1944, dem Tage der Umwandlung dieser Anstalt in eine Ausweichstelle für das Mautner-Markhof-Kinderkrankenhaus, genehmigt. Die Mehrkosten von 7000 RM für das Verwaltungsjahr 1944 sind auf A. Hst. 520.86, Betrieb von Hilfskrankenhäusern, gedeckt. Für das Verwaltungsjahr 1945 ist das Mehrerfordernis in der vom Stadtssenat in der Sitzung vom 16. Oktober 1945 genehmigten außerplanmäßigen Ausgabe von 2.570.000 RM für den Betrieb von Hilfskrankenhäusern enthalten.

Berichterstatte: St. R. Rohrhofer.

(Pr. Z. 208, M. Abt. VI/2—Tr. 726/2.)

#### I.

Der Rückverkauf folgender der Stadt Wien gehöriger Liegenschaften, beziehungsweise Grundflächen, und zwar (in Quadratmeter):

1. Vom Gutsbestande der Liegenschaft E. Z. 32, Grundbuch Ober-Sievering: das Gst. 251/2 Garten im Ausmaße von 4183, das Gst. 252 Baufläche im Ausmaße von 95, das Gst. 256 Baufläche im Ausmaße von 3475, das Gst. 257/1 Garten im Ausmaße von 678, das Gst. 258 Garten im Ausmaße von 2180, das Gst. 259 Baufläche im Ausmaße von 313, das Gst. 260 Baufläche im Ausmaße von 1460, das Gst. 261 Wiese im Ausmaße von 1126, das Gst. 262/2 Garten im Ausmaße von 11.616, das Gst. 262/3 Baufläche im Ausmaße von 137, das Gst. 262/4 Baufläche im Ausmaße von 90, das Gst. 266 Wiese im Ausmaße von 8790, das Gst. 267 Acker im Ausmaße von 1165, das Gst.

## ZENTRALSPARKASSE der GEMEINDE WIEN

35 Zweiganstalten

Zentrale: Wien I, Wipplingerstraße 8

Telephon: U 23-5-60

262/5 Baufläche im Ausmaße von 34, das Gst. 257/2 Wald im Ausmaße von 480, das Gst. 251/1 Wiese im Ausmaße von 17.276, das Gst. 268/1 Acker im Ausmaße von 95.038, ferner im Teilungsplan des behördlich autorisierten Zivilgeometers Ing. Richard Herrmann vom 5. März 1941, G. Z. 5722, ausgewiesene Teilflächen, die als neues Gst. (262/6) bezeichnete Teilfläche des Gst. 262/1 Wald im Ausmaße von 1898,03, die als neues Gst. (262/7) bezeichnete Teilfläche desselben Grundstückes im Ausmaße von 662,80, die als neues Gst. (265/2) bezeichnete Teilfläche des Gst. 265 Wald im Ausmaße von 287,83, die als neues Gst. (265/3) bezeichnete Teilfläche desselben Grundstückes im Ausmaße von 151,34.

2. Die Liegenschaft E. Z. 570, Grundbuch Unter-Sievering, bestehend aus Gst. Nr. 799/3 Acker im Ausmaße von 11.509, Gst. Nr. 800 Weg im Ausmaße von 1737, Gst. Nr. 801 Wiese im Ausmaße von 11.319, Gst. Nr. 802 Weg im Ausmaße von 489, Gst. Nr. 803 Acker im Ausmaße von 2532, insgesamt daher Grundflächen im Ausmaße von 178.722 samt allen darauf befindlichen Baulichkeiten, an die Genossenschaft der Schwestern vom armen Kinde Jesus, Wien XIX, Döblinger Hauptstraße 83, um einen Kaufpreis von 169.271 RM gemäß dem vorgelegten Kaufvertragsentwurf wird genehmigt.

#### II.

Für die aus diesem Übereinkommen der Stadt Wien erwachsenden Auslagen wird eine außerplanmäßige Ausgabe von 18.800 RM zu Lasten der A. Hst. 922.80 genehmigt, die in der außerplanmäßigen Einnahme des Kaufpreises per 169.271 RM auf E. Hst. 922.80 Bedeckung findet.

Berichterstatte: Mag. Dior. Dr. Krietscha.

(Pr. Z. 139, M. D. 680.) Die nach dem Opfer-Fürsorgegesetz, StGBI. Nr. 90/45, den Bezirksverwaltungsbehörden obliegenden Aufgaben sind im Bereiche der Stadtverwaltung von den Magistratischen Bezirksämtern (Konzept), die den Landeshauptmannschaften (Magistrat der Stadt Wien) zukommenden Aufgaben durch die M. Abt. X/1 zu besorgen.

(Pr. Z. 182, M. D. 1068.) An Stelle der bisherigen Magistrats-Abteilung XI/1, Kultur, Volksbildung und Heimatpflege, werden die Magistrats-Abteilungen XI/1, Rechtliche und wirtschaftliche Angelegenheiten der Kultur und Volksbildung, und die Magistrats-Abteilung XI/2, Kultur und Volksbildung, errichtet. Die Stadtbibliothek erhält die ziffermäßige Bezeichnung M. Abt. XI/3, die Städtischen Sammlungen die Bezeichnung M. Abt. XI/4. Gleichzeitig wird die vorgelegte Geschäftsaufzählung der M. Abt. XI/1 und der M. Abt. XI/2 genehmigt.

Pr. Z. 242, M. D. 4—H. 1436.) Dem Josef Holaubek wird der Amtstitel „Branddirektor“ verliehen.

Antragsgemäß werden in den Ruhestand versetzt: (Pr. Z. 154, G. W.) Ing. Franz Brunner, Bauamtmann der



städtischen Gaswerke, (Pr. Z. 153, G.W.) Leo Köhler, Gaskassier, (Pr. Z. 157, M.D. 4 a R 51) Katharina Regelsperger, Beamtin, (Pr. Z. 158, M.D. 4 a St 162) Anna Steinböck, Beamtin, (Pr. Z. 159, M.D. 4 a Z 106) Christine Zaußnig, Beamtin, (Pr. Z. 160, M.D. 4 a W 163) Marie Wiletel, Beamtin, (Pr. Z. 156, M.D. 4 a S 302) Theresia Skerle, Beamtin, (Pr. Z. 161, M.D. 4 a R 250) Josef Renner, Beamter, (Pr. Z. 162, M.D. 4 a 5754/44) Oskar Rehrenböck, Beamter, (Pr. Z. 163, M.D. 4 a S 263) Johann Sonnleitner, Beamter, (Pr. Z. 153, M.D. 4 a W 331) Anton Weteschnik, Beamter, (Pr. Z. 183, M.D. 4 a W 284) Therese Wurmbrand, Beamtin, (Pr. Z. 184, M.D. 4 a Z 93) Eduard Zahlbruckner, Beamter, (Pr. Z. 185, M.D. 4 a K 235) Wilhelm Keindlstorfer, Beamter, (Pr. Z. 186, M.D. 4 a Sch 74) Friederike Schiemer, Beamtin, (Pr. Z. 187, M.D. 4 a R 146) Karoline Ratej, Beamtin, (Pr. Z. 188, M.D. 4 a P 157) Ludwig Perka, Beamter, (Pr. Z. 189, M.D. 4 a R 188) Leopold Raab, Beamter, (Pr. Z. 190, M.D. 4 a M 531) Therese Medwenitsch, Beamtin, (Pr. Z. 191, M.D. 4 a Sch 575) Franziska Schweitzer, Beamtin, (Pr. Z. 192, M.D. 4 a S 404) Karl Seiberler, Beamter, (Pr. Z. 193, M.D. 4 a W 578) Johann Woldrich, Beamter, (Pr. Z. 194, M.D. 4 a S 262) Robert Saller, Beamter, (Pr. Z. 195, M.D. 4 a W 252) August Weigel, Beamter, (Pr. Z. 196, M.D. 4 a T 192) Anna Türk, Beamtin, (Pr. Z. 197, M.D. 4 a St 222) Franz Stransky, Beamter, (Pr. Z. 198, M.D. 4 a S 528) Karl Sauer, Beamter, (Pr. Z. 199, M.D. 4 a L 59) Alice Latscher, Beamtin, (Pr. Z. 201, M.D. 4 a S 300) Marie Sühs, Beamtin, (Pr. Z. 202, M.D. 4 a B 989) Karl Blecha, Beamter, (Pr. Z. 203, M.D. 4 a A 151) Johann Albrecht, Beamter, (Pr. Z. 204, M.D. 4 a H 910) Karl Haselberger, Beamter, (Pr. Z. 205, M.D. 4 a T 57) Elisabeth Turkowitsch, Beamtin.

#### Bericht über die 1. Sitzung als gesetzgebende Körperschaft vom 30. Oktober 1945

Vorsitzender: Bgm. Körner.

Anwesende: Die VB. Kunschak und Speiser, die St.Re. Afritsch, Fritsch, Honay, Dr. Matejka, Rohrhofer, Slavik, Weber sowie Mag.Dior. Dr. Kritschka.

Entschuldigt: VB. Steinhardt und St.R. Dr. Reuter.

Schriftführer: Bentsch.

Bgm. Körner eröffnet die Sitzung und teilt mit, daß durch die Novelle zur Vorläufigen Verfassung bestimmt wurde, daß bis zum Zusammentritt der freigewählten

Landtage — in Wien des Gemeinderates — der Stadt senat die den Ländern nach der Zuständigkeitsverteilung des Bundes-Verfassungsgesetzes in der Fassung von 1929 zustehende Gesetzgebung ausübt. In dieser Sitzung werde der Stadt senat zum erstenmal von diesem Rechte Gebrauch machen. Die Gesetzesbeschlüsse des Stadt senates sind nach der Novelle zur Vorläufigen Verfassung der Provisorischen Staatsregierung unverzüglich vorzulegen. Außerdem sind sie auf Grund einer der Stadtverwaltung erteilten Weisung des Hauptquartiers des Wiener Interalliierten Kommandos vom 12. Oktober 1945 dem Viererkomitee der Hohen Besatzungsmächte zur Genehmigung vorzulegen. Erst wenn die genannten Stellen ihre Zustimmung erklärt haben, dürfen die Gesetzesbeschlüsse kundgemacht werden.

(Pr. Z. 256.) Bgm. Körner bringt hierauf als 1. Punkt der Tagesordnung ein Schreiben des Staatskanzlers Dr. Renner an den Stadt senat zur Verlesung, in dem er eine Erklärung der Provisorischen Staatsregierung zur Frage des ihr zustehenden Bedarfsgesetzgebungsrechtes zur Kenntnis bringt. (Die Zuschrift wird einstimmig zur Kenntnis genommen.)

Berichterstatter: Mag.Dior. Dr. Kritschka.

(Pr. Z. 257, M.D. 1480.) Gesetzentwurf über die Festsetzung der Zahl der Mitglieder des Gemeinderates der Stadt Wien und der Zahl der auf die einzelnen Wahlkreise entfallenden Gemeinderatsmandate. (Der Gesetzentwurf wird zum Beschlusse erhoben.)

(Pr. Z. 258, M.D. 1506.) Gesetzentwurf über das Gesetzblatt der Stadt Wien. (Dieser Gesetzentwurf wird zum Beschlusse erhoben.)

#### Bericht über die 12. Sitzung vom 30. Oktober 1945

Vorsitzender: Bgm. Körner.

Anwesende: Die VB. Kunschak, Speiser, Steinhardt; die St.Re. Afritsch, Fritsch, Honay, Dr. Matejka, Dr. Reuter, Rohrhofer, Slavik, Weber sowie Mag.Dior. Dr. Kritschka.

Schriftführer: Bentsch.

Bgm. Körner eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: St.R. Honay.

(Pr. Z. 249, M.Abt. IV/18—2478.) Für die Verlängerung des Rohrstranges im 25. Bezirk, Inzersdorf, Don-Bosco-Gasse, wird eine außerplanmäßige Ausgabe von 600 RM auf A.Hst. 718.90, Ausgestaltung der Wasserversorgungsanlagen, für das Verwaltungsjahr 1945 genehmigt. Die Deckung erfolgt in Minderausgaben auf A.Hst. 718.30, Erhaltung des unbeweglichen Vermögens.

(Pr. Z. 250, M.Abt. G 45/AE—11.) Im Rechnungsjahr 1944 wird zu A.Hst. 622.57, Verplegskosten, infolge Überschreitung des angenommenen Standes an ausländischen Arbeitern in den städtischen Arbeiterlagern eine überplanmäßige Ausgabe von 150.000 RM genehmigt. Die Bedeckung ist in Mehreinnahmen auf E.Hst. 622.20, Erträge für Quartier und Verpflegung, gegeben.

(Pr. Z. 253, M.Abt. IV/19—Allg. 207.) Es sind bei den 15 nachfolgenden Feuerwachen, und zwar: Prater 8 kW, Mariahilf zweimal 8 kW, Margaretentempel 6 kW, Währing 8 kW, Nußdorf 12 kW, Kahlenbergdorf 8 kW, Dornbach 6 kW, Breitensee 10 kW, Penzing 10 kW, Altmannsdorf 8 kW, Aspern 10 kW, Stadlau zweimal 8 kW, Leopoldau 6 kW, Döbling 10 kW, Favoriten 10 kW, durch die Firma Erndt, Wien IX, Pramergasse 25, Elektro-speicheröfen im Ausmaß der obenangeführten Anschlußwerte zu den im Anbot vom 4. September 1945 gestellten Preisen zu liefern und aufzustellen.

Die Gesamtkosten in der Höhe von 16.000 RM finden ihre Bedeckung unter A.Hst. 111.83.

(Pr. Z. 255, M.Abt. IV/18—2534.) Für die Luftschutzmaßnahmen der städtischen Wasserwerke wird im Rech-

### Wiener Verkehrsbetriebe

Derzeit stehen folgende Linien in Betrieb:

Linie	I. Straßenbahn.
6	Döblinger Gürtel—Gellertplatz.
10	Bahnhof Ottakring—Hietzinger Brücke.
17	Stadlau—Kagran—Bismarckplatz.
18	Döblinger Gürtel—Süd-Ostbahnhof.
22	Praterstraße—Reichsbrücke.
31	Augartenbrücke—Pater-Abel-Platz.
36	Liechtensteinstraße, Neualdengasse—Nußdorf.
38	Schottenring—Grinzing.
39	—Sievering.
41	—Pötzleinsdorf.
41a	Bahnhof Währing—Gersthof, Herbeckstraße.
43	Mölkerebastel—Ottakringer Str.—Hernalser Hauptstr.—Neualdeng.
46	Dr.-Ignaz-Seipel-Ring—Bahnhof Ottakring.
47	Bahnhof Ottakring—Steinhof.
48	Lerchenfelder Gürtel—Dornbacher Straße, Vollbadgasse.
49	Dr.-Ignaz-Seipel-Ring—Hütteldorf.
58	Burgring—Unter-St.-Veit.
60	Hietzinger Brücke—Mauer.
62	Philadelphibrücke—Wolkersbergenstraße.
66	Kärntner Ring—Troststraße.
71	Am Heumarkt—Zentralfriedhof, 3. Tor.
74	Stubenring—St. Marx.
118	Südbahnhof—Stadionbrücke.
158	Unter-St.-Veit—Ober-St.-Veit.
231	Hubertusdamm—Groß-Jedlersdorf.
331	Hubertusdamm—Stammersdorf.
360	Mauer—Mödling.
	II. Stadtbahn.
WD	Hütteldorf—Hacking—Brigittenauer Brücke.
DG	Hietzing über Wiental-, Donaukanal-, Gürtellinie, Meidl. Hauptstraße.
GD	Meidl. Hauptstraße über Gürtel-, Donaukanal-, Wientallinie, Hietzing.



nungsjahr 1944 eine zweite überplanmäßige Ausgabe von 1760 RM zu A.Hst. 718.67, Luftschutzmaßnahmen, genehmigt. Die Bedeckung ist in Minderausgaben der A.Hst. 718.30, Erhaltung des unbeweglichen Vermögens, gegeben.

Berichterstatter: St.R. Weber.

(Pr. Z. 177, B.D.—5440.) Der im Entwurf vorgelegte Vertrag der Stadt Wien mit der Baustoffabtransport- und Verwertungsgesellschaft m. b. H. in Wien I, Seilerstätte 18, betreffend die Aussortierung und den Abtransport des auf öffentlichen Verkehrsflächen lagernden Bauschuttes kriegszerstörter Gebäude wird grundsätzlich genehmigt. Der Vertrag ist jedoch vorläufig nur bis 31. Oktober 1945 abzuschließen. (§ 93 St.V.)

(Pr. Z. 244, M.Abt. IV/17—1033.) Für die Bedeckung von Ausgaben für Instandsetzungsarbeiten, Isolierungen, Pflasterungen, Asphaltierungen, Anstriche usw. auf der Floridsdorfer Brücke über den Donaustrom, die außerhalb des Kostenerfordernisses erwachsen, das durch jene Arbeiten entsteht, die die Rote Armee gemeinsam mit den ihr vertraglich verpflichteten Ausführungsfirmen ausführt, wird der Betrag von 540.000 RM genehmigt.

(Pr. Z. 245, M.Abt. IV/12—P 100.) Die Gebühren für die Erwerbung von Gruftplätzen im Neustifter Friedhof zur Bestattung der justifizierten österreichischen Freiheitskämpfer Hermann Kleppel, Josef Wihnal und Dr. Heinrich Maier werden in der im Magistratsbericht angeführten Höhe ermäßigt.

(Pr. Z. 248, M.Abt. IV/26—2513.) Anlässlich der beabsichtigten Instandsetzung des durch Kriegseinwirkung beschädigten Hauses im 16. Bezirk, Friedrich-Kaiser-Gasse 1, E.Z. 882 des Grundbuches Ottakring, wird der Abstandnahme von der Einhaltung der Baulinien unter den Bedingungen der Bauverhandlungsschrift vom 15. September 1945 gemäß § 9, Abs. 4, B.O. für Wien zugestimmt.

(Pr. Z. 254, M.Abt. IV/26—2864.) Die Bauführung eines dritten auf einem der Stadt Wien gehörenden Grunde, betreffend die Errichtung eines Zubaus im 12. Bezirk, Kleingartenanlage „Altmannsdorfer Friedhof“, Los 122, Gst. 271/1, E.Z. 530 des Grundbuches Altmannsdorf, wird gemäß § 133, Abs. 2 der B.O. für Wien unter Einhaltung der in der Verhandlungsschrift vom 27. September 1945 aufgestellten Bedingungen bestätigt.

(Pr. Z. 252, M.Abt. IV/9—B.A. 125.) Die Abteilung IV/9 wird ermächtigt, die auf der Trasse der Reichsautobahn Brunn am Gebirge—Gießhübl stehenden 105 hölzernen Behelfsheime „Reichstypen 1002“ unter Mitwirkung der Gemeindevorstellung Brunn am Gebirge an dort seßhafte Bewerber auf Grund eines in deren Namen am 30. August 1945 vorgelegten Angebotes gegen einen Gesamtbetrag von 30.000 RM käuflich zu überlassen. Die Einnahme ist auf der neu zu eröffnenden E.Hst. 621.95, Verkaufserlöse, zu verrechnen.

Berichterstatter: Mag.Dior. Dr. Krietscha.

Antragsgemäß werden nachgenannte Beamte (Beamtinnen) in den Ruhestand versetzt: (Pr. Z. 225, M.D. 4 a—C 138) Paul Christ, (Pr. Z. 226, M.D. 4 a—St 365) Anton Stellnberger, (Pr. Z. 227, M.D. 4 a—Z 223) Anton Ceischka, (Pr. Z. 228, M.D. 4 a—W 508) Elise Wögerer, (Pr. Z. 229, M.D. 4 a—D 226) Dr. Margarete Dietzel, (Pr. Z. 230, M.D. 4 a—B 438) Franziska Bauer, (Pr. Z. 231, M.D. 4 a—St 356) Marie Starlinger, (Pr. Z. 232, M.D. 4 a—F 423) Raimund Fuchs, (Pr. Z. 233, M.D. 4 a—E221) Ewald Eigenberger, (Pr. Z. 234, M.D. 4 a—W 282) Roman Wultsch, (Pr. Z. 235, M.D. 4 a—S 605) Josef Sidy, (Pr. Z. 236, M.D. 4 a—R 663) Franz Rejsek, (Pr. Z. 237, M.D. 4 a—H 785) Emma Häckel, (Pr. Z. 238, M. D. 4 a—H 114) Johann Halbhuber.

Berichterstatter: St.R. Matejka.

(Pr. Z. 247, M.Abt. XI/1—2876.) Die Widmung von zwölf künstlerisch ausgeführten, von der Porzellanfabrik „Augarten“ erzeugten Porzellandosen als Erinnerungsgabe an die zwölf Moskauer Künstler, die in der Zeit vom 20. Juli bis 8. August 1945 erstmalig ein Gastspiel in Wien durchgeführt haben, mit einem Kostenbetrag von 3480 RM wird genehmigt.

(Pr. Z. 176, M.Abt. XI/1—2766.)

1. Für die im Kampfe gegen den Hitlerfaschismus gefallenen Helden des österreichischen Freiheitskampfes wird am 1. November 1945 von der Stadt Wien im Zentralfriedhof eine offizielle Gedenkfeier abgehalten, zu der die drei demokratischen Parteien einzuladen sind.

2. Für die vom Nazifaschismus gemordeten Kämpfer für ein freies, unabhängiges Österreich werden Ehrengräber in geschlossener Gruppe mit einem monumentalen Grabmal errichtet, das in Ausführung und Gestaltung der Größe des Opfers der toten Helden für die Befreiung unserer Heimat entspricht. Einzelne Gräber von Hingerichteten in verschiedenen Friedhöfen der Stadt Wien, bei denen eine Zusammenlegung nicht möglich ist, werden als Ehrengräber in städtische Verwaltung übernommen. Die allenfalls gemäß Punkt 1 erwachsenden Kosten sind auf A.Hst. 300.56, Ehrungen, zu bedecken.

(Pr. Z. 259, M.Abt. XI/1—2903.)

1. Zu Ehren der im Kampfe gegen den Nazifaschismus und für ein freies, unabhängiges Österreich gefallenen Opfer der Stadt Wien wird an einem würdigen Platz im Zentrum Wiens ein Denkmal errichtet;

2. im Wiener Rathaus wird für die im Kampfe gegen die Hitlerbarbarei gefallenen Bediensteten der Stadt Wien eine Gedenktafel angebracht.

Die Vorbereitungen zur Durchführung des Beschlusses werden dem Amt für Kultur und Volksbildung übertragen.



## Tiefbohrungen

aller Art nach Erdöl, Kohle, Wasser, Erz, Salz sowie Thermalwasser u. dgl. für alle Tiefen und üblichen Durchmesser.

## Rohrleitungs-Anlagen

für alle Verwendungszwecke, auch Dampf-, Öl- und Gasleitungen in allen Dimensionen und Drücken.

## Sprinkler-Anlagen

für feuergefährdete Industrien aller Art.

## Anlagen

zur Lagerung flüssiger Brennstoffe.

## Herstellung

von Spezialarmaturen, Anfertigung von Stahlblechkonstruktionen und Behältern für alle Verwendungszwecke.

## G. Rumpel, Aktiengesellschaft

Wien I

Wipplingerstraße 12 // Tel. U 21-5-90



Die vorerst aus diesem Antrage erwachsenden Kosten sind auf A.Hst. 300.56, Ehrungen, zu bedecken.

Berichtersteller: St.R. Afritsch.

(Pr. Z. 260, M.D. 1507.) Für die freigewordene Stelle des zweiten Bezirksvorsteher-Stellvertreters im 21. Bezirk wird dem Bürgermeister der Kaufmann Otto Benda, XXI, Semmelweiggasse 18 wohnhaft, zur Berufung vorgeschlagen.

#### Ergänzung zur 10. Stadtsenatsitzung vom 16. Oktober 1945

In dem in Nr. 6, Seite 3, erschienenen Bericht über die zehnte Sitzung des Stadtsenates vom 16. Oktober 1945 ist in der ersten Spalte vor der („Pr. Z. 142, .....“ als Überschrift einzuschalten: „Berichtersteller: St. R. H o n a y.“

#### Ehrengeschenk an die Moskauer Künstler

Die Stadtverwaltung hat den zwölf bedeutenden Moskauer Künstlern, die in der Zeit vom 20. Juli bis 8. August 1945 zum erstenmal in Wien ein Gastspiel durchgeführt haben, das zu einem großen künstlerischen Erlebnis für alle Beteiligten und zu einer großen Manifestation der kulturellen Verbundenheit des österreichischen Volkes mit dem Volke der Sowjetunion wurde, bei ihrer Abreise je eine in der Porzellanfabrik Augarten hergestellte Porzellandose als Erinnerungsgabe überreicht. Der Stadtsenat hat in seiner Sitzung vom 30. Oktober 1945 über Antrag des amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung, Dr. Matejka, die Kosten dieser Erinnerungsgabe nachträglich genehmigt.

#### Pädagogisches Institut der Stadt Wien

Wien VII, Burggasse 14/16

Dieses Institut, dessen Anfänge auf das im Jahre 1868 von der Gemeinde Wien gegründete Pädagogium zurückgehen, wurde am 3. November 1945 in feierlicher Weise

wieder eröffnet. Das Institut führt einen obligatorischen Umschulungskurs für die jungen Lehrer und Lehrerinnen durch.

Die Vorlesungen haben am 5. November 1945 begonnen.

#### Wiedereröffnung der Wiener Stadtbibliothek

Die Benützung der Stadtbibliothek ist wieder möglich. Der Lesesaal ist von Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr geöffnet. Samstag bleibt die Bibliothek geschlossen. Die Notensammlung sowie die Bestände der übrigen Abteilungen sind zum größten Teil wegen der Neuaufstellungsarbeiten noch nicht zugänglich.

#### Wiedereröffnung des St.-Marxer Friedhofes

Im Zuge der Bergungsarbeiten, die das Amt für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien unmittelbar nach Beendigung der Kampfhandlungen aufgenommen hat, wurde auch der St.-Marxer Friedhof wieder in Ordnung gebracht. Bekanntlich befindet sich auf dem St.-Marxer Friedhofe das ursprüngliche Grab Wolfgang Amadeus Mozarts, das lange Zeit unauffindbar war und erst auf Grund unermüdlicher Nachforschungen festgestellt werden konnte. Auch diese bedeutsame Grabstätte wurde wieder hergestellt. Zum äußeren Zeichen der Wiederherstellung des Friedhofes hat am 31. Oktober 1945 Stadtrat Dr. Matejka am Grabe Mozarts einen von der Stadt Wien gewidmeten Kranz niedergelegt und damit die Anlagen des Friedhofes der Wiener Öffentlichkeit übergeben.

#### Typhus-Schutzimpfungen

Über Anordnung der alliierten Militärbehörden sind sämtliche Bewohner Wiens zum Schutze gegen Bauchtyphus zu impfen. Die Bevölkerung wird daher aufgefordert, sich im Interesse ihrer Gesundheit freiwillig in den Gesundheitsämtern impfen zu lassen, soweit es noch nicht geschehen ist, da gegen Säumige mit Zwangsmaßnahmen vorgegangen werden mußte.

#### Die Wiener Armenlotterie

Der Magistrat der Stadt Wien veranstaltet auf Grund der Bewilligung des Staatsamtes für Finanzen vom 5. September 1945, Zahl 4495/45, eine Lotterie zugunsten der Armen Wiens.

500.000 Lose zu je 1 RM werden ausgegeben. 5430 Gewinne von zusammen 128.200 RM werden verlost. Haupttreffer ein Siedlungshaus im Werte von 20.000 RM, der auf Wunsch des Gewinners nach Abzug der gesetzlichen 25prozentigen Gewinnsteuern in Bargeld abgelöst wird.

Außerdem werden noch 5429 Gewinne zu 10.000 RM, 2000 RM, 1000 RM, 500 RM, 250 RM, 100 RM, 65 RM, 50 RM, 25 RM, 20 RM, 15 RM und 10 RM gezogen.

Die öffentliche Ziehung findet am 15. Dezember 1945 um 15 Uhr in Wien I, Neues Rathaus, statt.

Das Reinertragnis fließt zur Gänze den Armen Wiens zu.

#### Kundmachungen

##### Errichtung von Magistratischen Bezirksämtern zur Durchführung der Wahlen

Im 5., 6., 9., 13., 17., 20., 22., 23., 25. und 26. Bezirk werden vorübergehend eigene Magistratische Bezirksämter errichtet, die zunächst nur die Geschäfte, die sich aus der Durchführung des Wahlgesetzes vom 19. Oktober 1945, StGBI. Nr. 198, ergeben, zu erfüllen haben.

Wien, am 26. Oktober 1945

Körner  
Bürgermeister

Die Anschriften dieser Ämter lauten: 5. Bezirk: Schönbrunner Straße 54; 6. Bezirk: Amerlingstraße 6; 9. Bezirk: Währinger Straße 43; 13. Bezirk: Hietzinger Kai 1 (Ed.-Kleingasse 2); 17. Bezirk: Elterleinplatz 14; 20. Bezirk: Karl-Meißl-Straße 2; 22. Bezirk: Stadlau, Hans-Steger-Gasse 15; 23. Bezirk: Schwechat, Hauptplatz 6; 25. Bezirk: Liesing, Rodauner Straße 1; 26. Bezirk: Klosterneuburg, Rathausplatz 1.

## ERSTE ÖSTERREICHISCHE SPAR-CASSE

G E G R Ü N D E T 1819

Hauptanstalt: WIEN I, GRABEN 21  
31 ZWEIFANSTALTEN

S P A R E I N L A G E N  
G I R O V E R K E H R  
H Y P O T H E K A R D A R L E H E N

KAUFMÄNNISCHE UND GEWERBLICHE  
KREDITE DURCH DEN  
KREDITVEREIN DER ANSTALT



## Abänderung der Marktordnung für die Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren

M.-Abt. V/1 — 501/45

### Kundmachung

Auf Grund des § 70 der Gewerbeordnung und der §§ 76, 77, Abs. 1, Z. 5, der Verfassung der Stadt Wien im Zusammenhalt mit § 10 des Wiener Verfassungsüberleitungsgesetzes, StGBI. Nr. 67/1945, wird mit Zustimmung des Bürgermeisters nachstehendes verordnet:

#### Artikel I.

Die Marktordnung für die Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, in der Fassung der Magistrats-Kundmachung vom 9. März 1939, M.-Abt. 42/XI/28/39, wird abgeändert wie folgt:

Die §§ 21 a und 21 b haben zu lauten:

„Zahlungsverkehr für den Großverkauf.

#### § 21 a.

Die Ein- und Auszahlung der Kaufschillinge für alle auf dem Fleischmarkt der Großmarkthalle abgeschlossenen Großverkäufe (§ 21 b) erfolgt ausschließlich bei der Genossenschaftlichen Zentralbank Wien AG., Nebenzweigstelle Großmarkthalle, als Rechtsnachfolgerin der Wiener Vieh- und Fleischmarktkasse (im folgenden kurz „Kassa“ genannt).

Die Berichtigung des Kaufschillings erfolgt entweder gegen Barzahlung oder auf Grund eines von der Kassa eingeräumten Kredits.

#### § 21 b.

Ein Großverkauf liegt vor, wenn Fleisch von Ochsen, Kühen, Büffeln und Stieren mindestens in sogenannten Vierteln (Fünfteln) eines Tieres, Fleisch von Schweinen, und zwar auch im abgezogenen Zustand, mindestens in Hälften eines Tieres, Fleisch von Kälbern, Schafen, Lämmern und Ziegen (Kitzen) in ganzen Tieren und Schweinespeck, Schweinefäls und Schweineschmalz in Mengen von mindestens 10 kg je Tag und Käufer, ferner Gefrierfleisch, Büchsenfleisch und sonstige zum menschlichen Genuß bestimmte tierische Erzeugnisse in der im Großhandel üblichen Verpackung verkauft werden. Jedenfalls gilt aber der Verkauf jeder Menge der genannten Waren in den Baulosen V und Va, der Brückenhalle, der sogenannten „Polnischen Halle“ und in dem Teil des Bauloses VII mit den Riemennummern 125 a, b bis 141 a, b und 146 c, d bis 161 c, d als Großverkauf; Verkäufe an Verbraucher bei den Gitterständen sind keine Großverkäufe.“

#### Artikel II.

Diese Kundmachung tritt am 1. November 1945 in Kraft.  
Wien, am 23. Oktober 1945.

Vom Wiener Magistrat, Magistratsabteilung V/1,  
im selbständigen Wirkungskreis.

### Kaiser-Ebersdorfer Friedhof: Wiederbelegung von gemeinsamen Gräbern

M.Abt. IV/12—P 101/45

Wien, am 10. Oktober 1945

Nach dem 15. Dezember 1945 werden die gemeinsamen Gräber in der Gruppe B, an der Mauer links, Nr. 1 bis 21, im Kaiser-Ebersdorfer Friedhof wiederbelegt.

Enterdigungen von Leichenresten aus diesen Gräbern sind nur vor der Wiederbelegung zulässig; die diesbezüglichen Gesuche sind bis spätestens 15. November 1945 beim Bezirksgesundheitsamt für den XI. Bezirk einzubringen. Auf verspätet überreichte Ansuchen wird keine Rücksicht genommen.

Nach dem 30. November 1945 werden von den oben bezeichneten Gräbern die Grabkreuze auf Kosten und Gefahr der Eigentümer abgeräumt und an entsprechender Stelle gelagert. Sie werden binnen Jahresfrist jenen Parteien ausgefolgt, die das Eigentumsrecht entsprechend nachweisen und die der Gemeinde Wien die durch die Abräumung erwachsenen Auslagen ersetzen.

Vom Wiener Magistrat, Abt. IV/12, Friedhöfe  
im selbständigen Wirkungsbereich.

### Feuerwehrnotruf „Z 011“

Die Notrufserie Z 011 der Feuerwehr der Stadt Wien ist wieder eingeschaltet. Bei Bränden und Hilfeleistungen ist die Feuerwehr nur unter diesem Notruf zu verständigen.

Für Dienstgespräche gilt weiter die Nummernserie U 25-5-60 bis 65.



## Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt

JETZT:

### Schwarzenbergplatz Nr. 18

### Tierseuchenausweis

über die in der Berichtszeit vom 16. bis 31. Oktober 1945 in Wien herrschenden und erloschen erklärten ansteckenden Tierkrankheiten.

Es herrschen:

Maul- und Klauenseuche: Im 23. Bezirk in Gutenhof 1 Hof (neu).

Zusammen in 1 Bezirk in 1 Hof.

Räude der Pferde: Im 1. Bezirk 2 Höfe (1 neu), im 2. Bezirk 1 Hof, im 3. Bezirk 3 Höfe, im 4. Bezirk 1 Hof, im 5. Bezirk 1 Hof, im 7. Bezirk 1 Hof, im 10. Bezirk 4 Höfe (1 neu), im 11. Bezirk 9 Höfe (2 neu), im 12. Bezirk 4 Höfe (1 neu), im 13. Bezirk 1 Hof, im 14. Bezirk 2 Höfe, im 16. Bezirk 2 Höfe (2 neu), im 17. Bezirk 3 Höfe (1 neu), im 18. Bezirk 4 Höfe, im 19. Bezirk 2 Höfe (2 neu), im 21. Bezirk 2 Höfe, im 22. Bezirk 1 Hof, im 23. Bezirk in Wr. Herberg 1 Hof, in Ober-Laa 1 Hof, in Schwechat 1 Hof, in Leopoldsdorf 1 Hof, im 24. Bezirk in Sulz 1 Hof, im 25. Bezirk in Atzgersdorf 1 Hof, in Hochroterd, im 26. Bezirk 3 Höfe (2 neu).

Zusammen in 21 Bezirken 53 Höfe (12 neu).

Wutkrankheit: Im 5. Bezirk 1 Hof (1 neu), im 15. Bezirk 1 Hof (1 neu).

Zusammen in 2 Bezirken 2 Höfe (2 neu).

Festgestellt und wieder erloschen erklärt wurden:

Wutkrankheit: Im 9. Bezirk 1 Hof.

Zusammen in 1 Bezirk 1 Hof.

Hühnerpest: Im 13. Bezirk 1 Hof, im 17. Bezirk 1 Hof.

Zusammen in 2 Bezirken 2 Höfe.

Erloschen erklärt wurde:

Räude der Pferde: im 1. Bezirk 1 Hof, im 2. Bezirk 1 Hof, im 3. Bezirk 3 Höfe, im 10. Bezirk 2 Höfe, im 11. Bezirk 4 Höfe, im 12. Bezirk 1 Hof, im 16. Bezirk 1 Hof, im 17. Bezirk 1 Hof, im 19. Bezirk 2 Höfe.

Zusammen in 9 Bezirken 16 Höfe.

Wutkrankheit: Im 15. Bezirk 1 Hof, im 19. Bezirk 1 Hof.

Zusammen in 2 Bezirken 2 Höfe.

Magistrat der Stadt Wien, M.Abt. V/3

Der Leiter des Veterinäramtes:

Dr. Tschermak e. h.

## Anzeigenblatt der Stadt Wien

Herausgegeben von der „Gewista“

(Gemeinde Wien — städtische Ankündigungsunternehmung)

Erscheint jeden Freitag

Die Anzeigen besorgt die

**Österreichische Werbegesellschaft m. b. H.**

I. Wollzeile 16 • Preis der Einzelnummer 20 Groschen



## Baubewegung

vom 16. bis 30. Oktober 1945

### Neubauten:

10. Bezirk: Laaer Straße 21, Baracke für Tischlerei, Gebrüder Beza, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Franz Gartlgruber, 4, Wiedner Hauptstraße 17 (IV/26—939/45).
11. Bezirk: Dorfgasse 25, Behelfsheim, Josef Mayerhofer, im Hause, Selbsthilfe (IV/26—3739/45).
13. Bezirk: Schweizertalstraße, Parzelle 740/1, gemauertes Behelfsheim, Franz Havlicek, 15, Weiglasse 14/39, Selbsthilfe (IV/26—4095/45).
19. Bezirk: Nußdorfer Lände 19, Schuppen, Wilhelmine Liebisch-Wieser, im Hause, Bauführer Bmst. Mörtinger u. Tades, 6, Getreidemarkt 7 (IV/26—4501/45).
21. Bezirk: Jedleseer, Straße 15, Wiederaufbau des zerstörten Einfamilienhauses, Kriegsschaden, Andreas Nagy und Edmund Regel, im Hause, Bauführer „Allbau“, Baugesellschaft m. b. H., 3, Schwarzenbergplatz 7 (IV/26—4519/45).
- „ „ Stadlau, nächst Industriestraße, gemauerte Sommerhütte an Stelle der zerstörten, Kriegsschaden, Julius Toth, 21, Eduard-Fischer-Gasse 23/29, Bauführer Bmst. Franz Josef Hopf, 21, Donaufelder Straße 241 (IV/26—3118/45).
23. Bezirk: Zwölfaxing 63, Neubau eines Wohnhauses an Stelle der zerstörten Baulichkeiten, Kriegsschaden, Ludwig Zwettler, im Hause, Bauführer Bmst. Friedrich Tomasovsky, 23, Schwechat, Wismayrgasse 31 (IV/26—2870/45).
- „ „ Schwadorf, Parzellen 321, 322 und 323. E. Z. 709, K. G. Schwechat, Einfamilienhaus, Alois Ettl, 23, Schwadorf 102, Bauführer Bmst. Friedrich Tomasovsky, 23, Schwechat, Wismayrgasse 31 (IV/26—4179/45).

# Wiener Stadtbräu

aus dem

Brauhaus der  
Stadt Wien

Direktion:

Wien I, Weihburggasse 9

### Um- und Zubauten und sonstige bauliche Abänderungen:

1. Bezirk: Tuchlauben 7a, Wiederinstandsetzung, Hausverwalter Franz Schneeweiß, 1, Seitzergasse 6, Bauführer Bmst. Ing. Brüder Leimer, 18, Waldeckgasse 3 (IV/25—4347/45).
- „ „ Dr.-Karl-Lueger-Platz 4, Instandsetzung von zwei Betonpfeilern, Hausverwalter Ing. Walter Kowald, Bauführer Bmst. Josef Eggenfellner, 1, Wollzeile Nr. 12 (IV/25—4569/25).
- „ „ Stubenring 24, Bauabänderungen, Fritz und Emmy Palduda, im Hause, Bauführer Bmst. Walter Ploberger, 1, Graben 3—4 (IV/25—4684/45).
- „ „ Ledererhof 9, Herstellung eines Rohrkanales, Aberham und Schober, im Hause, Bauführer Stadtmst. Franz Sonnleitner, 3, Rüdengasse 6/21 (IV/25—4761/45).
2. Bezirk: Ruppengasse 40, Wiederinstandsetzungen, Hausverwalter Franz Schneeweiß, 1, Seitzergasse 6, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Herbert Lorenz, 15, Mariahilfer Straße 221 (IV/25—4200/45).
- „ „ Taborstraße 96, Wiederinstandsetzungen, Hausverwalter Franz Schneeweiß, 1, Seitzergasse 6, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Herbert Lorenz, 15, Mariahilfer Straße 221 (IV/25—4202/45).
- „ „ Sturzerstraße 35, Wiederinstandsetzungen, Hausverwalter Anna Hinterlang, 8, Blindengasse 29, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Herbert Lorenz, 15, Mariahilfer Straße 221 (IV/25—4245/45).
- „ „ Praterstraße 35, Instandsetzung der Zapfstelle, Steaua Romana, 3, Lothringerstraße 14, Bauführer Mmst. Johann Reiter, 16, Effingergasse 30 (IV/25—4259/45).
- „ „ Nordbahnstraße, Zapfstelle, Instandsetzung der Zapfstelle, Steaua Romana, 3, Lothringerstraße Nr. 14, Bauführer Mmst. Johann Reiter, 16, Effingergasse 30 (IV/25—4259/45).
- „ „ Große Pfarrgasse 4, Wiederinstandsetzungen, Hausverwalter Dr. Hans Türri, 1, Wipplingerstraße Nr. 25, Bauführer Stadt-Mmst. Heinrich Windberger, 14, Linzer Straße 128 (IV/25—4348/45).
- „ „ Walcherstraße 5, Wiederinstandsetzung des Verwaltungsgebäudes, Wiener Verkehrsbetriebe, 4, Favoritenstraße, Bauführer Bmst. Ferdinand Schindler, 10, Hasengasse 32 (IV/25—4480/45).
- „ „ Heinestraße 21, Wiederinstandsetzung, Jos. und Burgi Eder, Grafenwörth am Kamp, Niederösterreich, Bauführer Hoch-, Eisenbetonbau und Straßenbau Ing. K. Stigler u. Alois Rous Nachf. Bmst. Franz Jakob, 7, Kirchengasse 32 (IV/25—4518/45).
- „ „ Franz-Hochedlinger-Gasse 5, Wiederinstandsetzung, Hugo und Aurelia Graef, 8, Bennogasse Nr. 13, Bauführer Hoch-, Eisenbetonbau und Straßenbau Ing. K. Stigler u. Alois Rous Nachf. Bmst. Franz Jakob, 7, Kirchengasse 32 (IV/25—4519/45).
- „ „ Freudenau, Wiederaufbau des Wohnhauses, Alexander Kepinski, im Hause, Bauführer Bmst. Ludwig Joo, 4, Schwarzenbergplatz 12 (IV/25—4520/45).
- „ „ Praterstraße 60/4, Umbau auf eine Werkstätte, Jul. Minarik, im Hause, Bauführer Bmst. Jakob Scheibsrath, 2, Hollandstraße 3 (IV/25—4577/45).
- „ „ Zirkusgasse 50, Wiederinstandsetzung, Ing. Erwin Tutter, 19, Kaasgrabengasse 12, Bauführer Bmst. Franz Krulatz, 2, Obere Donaustraße 69 (IV/25—4786/45).
3. Bezirk: Rennweg 53, Wiederinstandsetzung, Hausverw. Franz Schneeweiß, 1, Seitzergasse 6, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Herbert Lorenz, 15, Mariahilfer Straße 221 (IV/25—4205/45).
- „ „ Landstraßer Hauptstraße 157, Errichtung eines Werkstättengebäudes, Josef Ertler, im Hause, Bauführer Bmst. Wilh. Zeeh, 5, Schönbrunner Straße 145 (IV/25—4206/45).
- „ „ Mohsgasse 20, Abmauerung einer Lagerhalle, Fa. Szalay u. Sohn, im Hause, Bauführer Bmst. J. Odwody u. Ing. J. Weidisch, 8, Josefstädter Straße 87 (IV/25—4327/45).
- „ „ Ungargasse 59/61, Werkstättenräume-Errichtung, A. E. G. Union, im Hause, Bauführer Bmst. Jos. Volejnik, 9, Garnisongasse 18 (IV/25—4328/45).



3. Bezirk: Kleistgasse 16, Wiederaufbau der Selchkammer, Anton und Maria Hafenscher, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Bmst. Fritz Straßguschwandtner, 3, Am Heumarkt 7 (IV/25—4338/45).
- „ „ Landstraßer Hauptstraße 67, Wiederinstandsetzung, Dorotheum, 1, Dorotheergasse 17, Bauführung Felix Sauers Nachf. J. Pribek, R. Schiegl, Hoch- und Betonbau, 4, Karolinengasse 5 (IV/25—4339/45).
- „ „ Reisnerstraße 18, Wiederinstandsetzung, Karl Sahrpökh, im Hause, Bauführer Bmst. Rud. Grimm, 3, Reisnerstraße 36 (IV/25—4340/45).
- „ „ Schwarzenbergplatz 6/9, Instandsetzung und bauliche Änderungen, Otto Weniger, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Hans Babinsky, 1, Lichtenfelsgasse 1 (IV/25—4373/45).
- „ „ Wassergasse 10, Wiederinstandsetzung, Hausverw. A. H. Drexler, 3, Rudolf-von-Alt-Platz 7, Bauführer Stadt-Mmst. Franz Sonnleitner, 3, Rüdengasse 6 (IV/25—4430/45).
- „ „ Radetzkystraße 23/8/9, Mauerdurchbruch, Kommerzialrat Joh. Freund, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—4652/45).
4. Bezirk: Wiedner Hauptstraße 70, Instandsetzung der Zapfstelle, Steaua Romana, 3, Lothringerstraße 14, Bauführer Mmst. Joh. Reiter, 16, Effingergasse 30 (IV/25—4259/45).
- „ „ Schönbrunner Straße 7, Wiederinstandsetzung, Gebrüder Weiß, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Kutsche u. Papsch, 9, Berggasse 19 (IV/25—4469/45).
- „ „ Karolinengasse 32, Wiederaufbau des Hoftraktes, Lina Jung, 8, Albertgasse 1A, Bauführer Bauunternehmung Ing. Rob. Rabas, 8, Josefstädter Straße 75/77 (IV/25—4644/45).
- „ „ Waltergasse 6, Wiederinstandsetzung, Hausverw. Wilhelm Hofhans, 4, Wohllebengasse 11, Bauführer Bmst. F. Krombholz u. L. Kraupa, 1, Operngasse 6 (IV/25—4696/45).
5. Bezirk: Bärengasse 6, Wiederinstandsetzung, Dr. Rud. Stöckl, 5, Schönbrunner Straße 115, Bauführer Bmst. Jul. Hirnschrodt, 12, Altmannsdorfer Straße Nr. 23 (IV/25—4326/45).
- „ „ Schönbrunner Straße 86, Wiederinstandsetzung, Maria Krumphofer, im Hause, Bauführer Bmst. Wilh. Zeeh, 5, Schönbrunner Straße 145 (IV/25—4335/45).
- „ „ Schönbrunner Straße 110, Wiederinstandsetzung, Hausverwalter Dr. Leopold Hirsch, 8, Florianigasse 2, Bauführer Bmst. Wilhelm Zeeh, 5, Schönbrunner Straße 145 (IV/25—4336/45).
- „ „ Reinprechtsdorfer Straße 68, Wiederinstandsetzung, Josef Pemsel, im Hause, Bauführer Bmst. Wilhelm Zeeh, 5, Schönbrunner Straße 145 (IV/25—4337/45).
- „ „ Reinprechtsdorfer Straße 66, Wiederinstandsetzung, Hausverwalter Franz Krenn, 5, Margaretenstrasse Nr. 101, Bauführer Arbeitsgemeinschaft Industrie-Bauges. m. b. H., 3, Parkgasse 15 (IV/25—4349/45).
- „ „ Diehgasse 35, Wiederinstandsetzung, Leopold Hawle, 5, Schönbrunner Straße 129, Bauführer Bmst. Ludwig u. Hans Strohmayer, 5, Wiedner Hauptstraße 95 (IV/25—4350/45).
- „ „ Mittersteig 16, Wiederinstandsetzung, Hausverwalter Roland Wondrak, im Hause, Bauführer Bmst. Jacques Prokesch, 8, Fuhrmannsgasse 17 (IV/25—4746/45).
- „ „ Margaretenstrasse 70, Aufstellung von zwei Schuppen, Waagner-Biro A.-G., im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—4766/45).
6. Bezirk: Mariahilfer Straße 117, Einbau einer Werkstätte, Karl Hörhager, im Hause, Bauführer Stadt-Zmst. Wilhelm Fritsch, 14, Huttengasse (IV/25—4689/45).
- „ „ Mariahilfer Straße 99, Wiederaufbau, Palace Hotel, Bauführer Wayß u. Freytag A.-G. u. Meinong, Beton- und Eisenbeton-Bauunternehmung, 9, Währinger Straße 15 (IV/25—4690/45).
- „ „ Linke Wienzeile 184, Eisenbetondecke, Hauptfeuerwehrwache Mariahilf durch Abteilung IV/10, Bauführer Bauunternehmung Ing. Klee u. Jäger, 4, Lothringerstraße 2 (IV/25—4729/45).
7. Bezirk: Halbgasse 9, Bauabänderung, Typographische Anstalt, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Pölz, 8, Florianigasse 73 (IV/25—4195/45).



**GRÄF & STIFT**  
**AUTOMOBILFABRIK-AKTIENGESELLSCHAFT**  
**WIEN XIX, WEINBERGG. 58-76**

7. Bezirk: Halbgasse 25, Bauabänderung, Bezirksleitung Sozialistische Partei Österreichs, Bauführer Bmst. Michael Glatzmeier, 7, Siebensterngasse 48 (IV/25—4372/45).
- „ „ Burggasse 72, Türausbruch und Vermauerung, Anton Picha, Bauführer Bauunternehmung Raimund Häusler, 7, Burggasse 72 (IV/25—4556/45).
- „ „ Kirchberggasse 33—35, Ölfeuerung, Dr. Franz Neuner, im Hause, Bauführer Karl Berger, Bau- und Eisenkonstruktionsschlosserei, 6, Gumpendorfer Straße 87 (IV/25—4610/45).
- „ „ Gardegasse 2/14 und 14A, Türversetzung, Ing. Max Benedikt, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—4727/45).
8. Bezirk: Skodagasse 19, Wiederinstandsetzung, Maximilian Schiainsky, 18, Währinger Gürtel 125, Bauführer Ing. Mayreder, Kraus u. Co., Bauges. m. b. H., 9, Roßbauer Lände 23 (IV/25—4411/45).
- „ „ Florianigasse 73, Zubau und Vergrößerung der Büroräume, Bmst. Franz Pölz, 8, Florianigasse 73, Bauführer derselbe (IV/25—4741/45).
9. Bezirk: Pelikangasse 4, Instandsetzungsarbeiten, Matth. und Herm. Morawa, 20, Leystraße 75, Bauführer Bmst. Josef Knollmeyer, 16, Lerchenfelder Gürtel Nr. 27 (IV/25—4203/45).
- „ „ Maria-Theresien-Straße 32—34, Wiederinstandsetzung, Ing. Fritz Nauß, 9, Porzellangasse 14—16, Bauführer Bmst. Joh. Beyer, 9, Schwarzspanierstraße 7 (IX/25—4207/45).
- „ „ Porzellangasse 43, Umgestaltung der Betriebsräume, Ferd. Faile, im Hause, Bauführer Bmst. Ludw. Th. Lorbeer, 1, Marc-Aurel-Straße 5 (IV/25—4316/45).
- „ „ Pelikangasse 12, Wiederinstandsetzung, Dr. Jul. Benesch und Mitbesitzer, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Alois Emil Ullisch, 9, Währinger Straße Nr. 15 (IV/25—4447/45).
- „ „ Liechtensteinstraße 3, Wiederinstandsetzung, Hausverw. Dr. Harold Seidler, 1, Schellinggasse 1, Bauführer Bmst. Friedr. Steinbach, 9, Sobieskigasse 24 (IX/25—4448/45).
- „ „ Liechtensteinstraße 13, Wiederinstandsetzung, Paul Scapinelli, 7, Döblergasse 4, Bauführer Bmst. Ing. Franz Würzl, 3, Arenbergring 12 (IV/25—4479/45).
10. Bezirk: Neureichgasse 141, Wiedererrichtung des Anbaues (Schmiede), Kriegsschaden, Wiener Isolierrohr-, Batterie- und Metallwarenfabrik, Ges. m. b. H., im Hause, Bauführer Bmst. Eduard Sellinger, 19, Billrothstraße 6 (IV/26—4057/45).
- „ „ Davidgasse 49, Instandsetzung der Gießerei und Presserei, Kriegsschaden, Armaturenfabrik Wilhelm Eyberger, im Hause, Bauführer Universale Hoch- und Tiefbau-AG., 1, Renngasse 6 (IV/26—4183/45).
- „ „ Siccardsburggasse 11, Kriegsschadenbehebung, Alois und Rosa Dimmling, im Hause, Bauführer Bmst. M. Schrey u. Ing. F. Schlosser, 10, Siccardsburggasse 11 (IV/26—4229/45).
- „ „ Favoritenstraße 82, Wiederherstellung der Kleiderfabrik, Kriegsschaden, Gustav Nitsch, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Glasers Wwe., 17, Ortlieb-gasse 25 (IV/25—3235/45).



10. Bezirk: Gellertgasse 54 A, Kriegsschadenbehebung, Josef und Joh. Nowotny, im Hause, Bauführer Bmst. Arch. Rud. C. Stöckl, 10, Favoritenstraße 112 (IV/26—4457/45).
11. Bezirk: Dreherstraße, Parzelle 1728, Behelfsheim und Notstall, Kriegsschaden, Emilie Stiegler, im Hause, Bauführer Mmst. Anton Pfisterer, 11, Münnichplatz 3 (IV/26—4286/45).
- " " Hörtengasse 15, Instandsetzung mit Abänderungen und Zubau für Keller und Bodenstiege, Kriegsschaden, Maria Santner, im Hause, Bmst. Franz Weninger, 10, Quellenstraße 91 (IV/26—4302/45).
- " " Seeschlachtweg 410, Instandsetzungsarbeiten, Kriegsschaden, Alois und Barbara Hafner, im Hause, Bauführer Mmst. Anton Pfisterer, 11, Münnichplatz 3 (IV/26—4303/45).
12. Bezirk: Zenogasse 12, Instandsetzung des zweiten Stockwerkes und des Dachbodens, Kriegsschaden, Friedrich Kandler, im Hause, Bauführer Bmst. J. Odwoj u. Ing. J. Weidisch, 8, Josefstädter Straße 87 (IV/26—4047/45).
- " " Meidlinger Hauptstraße 73, Kriegsschadenbehebung, Karoline Raeser und Mitbesitzer, im Hause, Bauführer Bmst. Arch. Viktor Kronsteiner, 12, Meidlinger Hauptstraße 73 (IV/26—4046/45).
- " " Bonygasse 4, Instandsetzung der Schlosserei, Kriegsschaden, Franz Dworak, im Hause, Bauführer Bmst. Arch. Viktor Kronsteiner, 12, Meidlinger Hauptstraße 73 (IV/26—4045/45).
- " " Bischofgasse 18, Umstellung der Kochkesselanlage, Johann Huber, im Hause, Bauführer Bmst. J. E. Bublik, 12, Ruckergasse 4 (IV/26—4088/45).
- " " Ratschkygasse 10, Instandsetzungsarbeiten, Kriegsschaden, Martha Eisler, 13, Beckmannngasse 4, Bauführer Bmst. Ing. Franz Schuh, 6, Theobaldgasse 5 (IV/26—4147/45).
- " " Vivenotgasse 61 und 63, Kriegsschadenbehebung, Franz Nißl, 12, Murlingengasse 60, Bauführer Bmst. Rudolf Hartl, 12, Zeleborgasse 5 (IV/26—4149/45).
12. Bezirk: Breitenfurter Straße 85, Vermauern, beziehungsweise Ausbrechen einer Türöffnung, Rudolf Salaba, 12, Kinigergasse 13, Bauführer Bmst. Gottfried Lemböck, 12, Schlöglgasse 28 (IV/26—3924/45).
13. Bezirk: Josef-Gangl-Gasse 21, Errichtung einer Notwohnung, Paula Kopf, 8, Hochgasse 19/4, Bauführer Hans Zehethofer, Lench- und Tiefbau, 17, Frauenfelderstraße 14—18 (IV/26—4329/45).
- " " Hietzinger Hauptstraße 96, Geschäftslokalerweiterung, Stephanie Simroth, im Hause, Bauführer Bmst. Arch. Rudolf Heinrich, 14, Ameisbachzeile Nr. 74 (IV/26—4535/45).
- " " Wientallinie Auhof, Instandsetzung der Zapfstelle, Steaua Romana, 3, Lothringerstraße 14, Bauführer Mmst. Johann Reiter, 16, Effingergasse 30 (IV/25—4259/45).
14. Bezirk: Unter-Purkersdorf, Bahnhofvorplatz, Tabakverkaufskiosk, Anna Haberleitner, 14, Purkersdorf, Bahnhofstraße 36, Bauführer Bmst. Josef Steppan, 14, Hadersdorf-Weidlingau (IV/25—4481/45).
15. Bezirk: Reindorfstraße 4, Kriegsschadenbehebung mit kleinen baulichen Abänderungen, Josef Wetsch im Hause, Bauführer Bmst. Arch. Franz Scheibner, 5, Kohlgasse 2 (IV/26—4356/45).
- " " Mariahilfer Straße 199, bauliche Veränderungen, Franz Beran, im Hause, Bauführer Bmst. J. Odwoj u. Ing. J. Weidisch, 8, Josefstädter Straße Nr. 87 (IV/26—4491/45).
16. Bezirk: Friedmannngasse 15, Instandsetzung, Umfassungsmauern, Dachboden, Kriegsschaden, Johann Steinbüchl, 16, Gaullachergasse 16, Bauführer Bmst. Franz Jakob, 7, Kirchengasse 32 (IV/26—4171/45).
- " " Veronikagasse 1, Kriegsschadenbehebung, Roman Maresch, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Hanns Leisching, 8, Josefstädter Straße 34 (IV/26—4233/45).
- " " Koppstraße 36, Abänderungen des Arbeitsraumes, Wilhelm Hellpart, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Johann Groß, 17, Dornbacher Straße 4a (IV/26—4503/45).
17. Bezirk: Hernalser Hauptstraße 130, Instandsetzung der Zapfstelle, Steaua Romana, 3, Lothringerstraße 14, Bauführer Mmst. Johann Reiter, 16, Effingergasse Nr. 30 (IV/25—4259/45).
- " " Steinergergasse 10, Instandsetzung des bombenbeschädigten Hauses, Stephanie Kumersteiner u. Helene Kalbas, 20, Heinzmannngasse 3, Bauführer Bmst. Arch. Friedrich Veit, 17, Schumannngasse 84 (IV/26—4058/45).
- " " Hernalser Hauptstraße 107, Kriegsschadenbehebung, Josefine Fürst, im Hause, Bauführer Bmst. Firma Karl Mayers Wwe., 18, Karl-Beck-Gasse 39 (IV/26—3757/45).
- " " Kapitelgasse 1, Kriegsschadenbehebung, Josef Haderer, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Karl Irra, 17, Geblergasse 61 (IV/26—3147/45).
18. Bezirk: Schumannngasse 9, Kriegsschadenbehebung, Erben nach Josef und Josefine Rielly, Antragsteller: Bmst. Carl Schömer, 26, Klosterneuburg, Agnesstraße 10, Bauführer Bmst. R. Kutsche u. A. Papsch, 9, Berggasse 19 (IV/26—4236/45).
- " " Antonigasse, Instandsetzung der Zapfstelle, Steaua Romana, 3, Lothringerstraße 14, Bauführer Mmst. Johann Reiter, 16, Effingergasse 30 (IV/25—4259/45).
- " " Schopenhauerstraße 32, Ausbrechen, bzw. Vermauern einer Türöffnung, Maximilian Strasser, im Hause, Bauführer Bmst. Fa. Karl Mayers Wwe., 18, Karl-Beck-Gasse 39 (IV/26—3447/45).
19. Bezirk: Döblinger Hauptstraße 6, Bombenschadenbehebung, Elsa Saffin-Corpon, 19, Döblinger Hauptstraße 60, Bauführer Bmst. Wenzel Hartl, 19, Sieveringer Straße 2 (IV/26—4170/45).
- " " Hofzeile 12a, Instandsetzung der Garage und Reparaturwerkstätte, Kriegsschaden, Verwalter R. Meidinger, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Emil Klepetar, 19, Kreindlgasse 17—19 (IV/26—4242/45).
- " " Nußwaldgasse 5, Instandsetzung von Betriebs- und Büroräumen, Kriegsschaden, Gustav Öller, 19, Hartgasse 32, Bauführer Bmst. Ing. Ewald Heidenwag, 7, Kirchengasse 7 (IV/26—3375/45).
- " " Silbergasse, Zapfstelle-Instandsetzung, Steaua Romana, 3, Lothringerstraße 14, Bauführer Mmst. Joh. Reiter, 16, Effingergasse 30 (IV/25—4259/45).



GEMEINDE WIEN

**STÄDTISCHE**

LEICHEN-

**BESTATTUNG**

ZENTRALE:  
WIEN IV, GOLDEGGASSE 19  
FERNRUF U 40-5-20 SERIE

ZWEIG- UND ANMELDESTELLEN  
IN ALLEN WIENER BEZIRKEN



19. Bezirk: Döblinger Hauptstraße, Zapfstelle-Instandsetzung, Steaua Romana, 3, Lothringerstraße 14, Bauführer Mmst. Joh. Reiter, 16, Eifingergasse 30 (IV/25—4259/45).
20. Bezirk: Gaußplatz 7, Wiederinstandsetzung, Hausverw. Franz Schneeweiß, 1, Seitzergasse 6, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Herbert Lorenz, 15, Mariahilfer Straße 221 (IV/25—4201/45).
- " " Dresden Straße 74, Wiederinstandsetzung, Heinrich und Erika Winkelmeyer, 3, Gärtnergasse 5, Bauführer Bmst. Jos. Knollmeyer, 16, Lerchenfelder Gürtel 27 (IV/25—4204/45).
- " " Klosterneuburger Straße 76, Wiederinstandsetzung, Joh. Otrek, 9, Hahngasse 16, Rich. Wust, 9, Michelbeuergasse 4, Bauführer Bau- und Zmst. Bauges. Paitl u. Meißner (IV/25—4363/45).
- " " Klosterneuburger Straße 41, Notdach, Karoline Reisenenthaler, Bauführer unbekannt (IV/25—4410/45).
- " " Kluckygasse 7, Bauabänderung, Emil Bartosch, 20, Kluckygasse 8, Bauführer Bmst. Fritz Stottan, 20, Pappenheimgasse 69 (IV/25—4451/45).
- " " Gerhardusgasse 38, Wiederinstandsetzung, Michael Huber, im Hause, Bauführer Bmst. Löschner u. Helmer, 9, Alserbachstraße 5 (IV/25—4452/45).
- " " Vorgartenstraße 95, Wiederinstandsetzung, Schulverein Komensky, 3, Schützengasse 31, Bauführer Bmst. Wilh. Zeeh, 5, Schönbrunner Straße 145 (IV/25—4645/45).
21. Bezirk: Strebersdorf, Scheydgasse 28, Instandsetzung nach Bombentreffern, Theresia Leitner, 21, Strebersdorf, Scheydgasse 26, Bauführer Bmst. Arch. Josef Wyborny, 21, Strebersdorf, Lang-Enzersdorfer Straße 69 (IV/26—4174/45).
- " " Schwaigergasse 19, Kriegsschadenbehebung, Hammerbrotwerke, Ges. m. b. H., 2, Obere Donaustraße 15 a, Bauführer Allbau-Bauges., 21, Prager Straße 31 (IV/26—4184/45).
- " " Stammersdorf, Hagenbrunner Straße, Keller 37, Instandsetzung, Kriegsschaden, Leopold und Magdalena Schima, 21, Stammersdorf, Hauptstraße Nr. 31, Bauführer Bmst. Karl Ebinger, 21, Stammersdorf, Hauptstraße 62 (IV/26—3931/45).
- " " Gerasdorf, Hauptstraße 48, Instandsetzung des Wohn- und Wirtschaftsgebäudes, Kriegsschaden, Leopold Neumayer, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Jarischka, 21, Gerasdorf, Bahnstraße 184 (IV/26—4451/45).
- " " Siemensstraße 88, Instandsetzung der Werkstätten, Kriegsschaden, Wiener Kabel- und Metallwerke AG., im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Rudolf Raab, 1, Freyung 3 (IV/26—4634/45).
22. Bezirk: Hirschstetten, Langobardenstraße 9, Portalumbau der Bäckerei, Friedrich Klima, im Hause, Bauführer Arch. Heinrich Reitstätter, 15, Anschützgasse 23 (IV/26—4254/45).
- " " Aspern, Groß-Enzersdorfer Straße 7, Kriegsschadenbehebung, Hans und Anna Neuhauser, im Hause, Bauführer Bmst. Jakob Genswaidler, 22, Aspern, Herrenhäufel 931 (IV/26—2767/45).
23. Bezirk: Schwechat, Wiener Straße 20, bauliche Veränderung, Verkaufsraum, Martin Karl, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Josef Werl, 11, Simmeringer Hauptstraße 495 (IV/26—4033/45).
- " " Ober-Laa, Bachstraße 1, Umbau von Stallungen, Karl Peutl, im Hause, Bauführer Ing. Rudolf Führer, Bauunternehmung, 6, Brückengasse 8 (IV/26—2957/45).
- " " Schwechat, Sendnergasse 265, Kriegsschadenbehebung, Johann und Maria Mayerhofer, im Hause, Bauführer Mmst. Anton Pfisterer, 11, Münnichplatz 3 (IV/26—2250/45).
24. Bezirk: Guntramsdorf, Hauptstraße 1, Kriegsschadenbehebung, Heinrich Luh, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Nitsch, 24, Guntramsdorf (IV/26—4228/45).
- " " Gumpoldskirchen, Schranzenplatz 4, Kriegsschadenbehebung, Heinrich und Antonie Mayer, im Hause, Bauführer Ing. Josef Schleußner, 24, Mödling, Schillerstraße 79 (IV/26—4263/45).
- " " Siebenhirten, Anton-Schwarz-Gasse 10, Zubau (Wagenschuppen, Schuppen samt Hühnerstall und Futtermagazin), Rudolf und Elise Bosch, im Hause, Bauführer Bmst. Gustav Endl, 12, Zöppelgasse 12 (IV/26—4330/45).
24. Bezirk: Guntramsdorf 565, Pultdach, Nikolaus und Marie Oswald, im Hause, Bauführer Mmst. Max Talirz, Guntramsdorf, Kerngasse 16 (IV/26—4266/45).
- " " Mödling, links der verlängerten Spechtgasse, Einfriedung, Josefa Kurzweil, 24, Mödling, Achsenauer-gasse 14, Bauführer unbekannt (IV/26—4264/45).
25. Bezirk: Rodaun, Kaltenleutgebener Straße 27, Instandsetzung des Arbeitsraumes und Wagenschuppens, Kriegsschaden, Hans, Franz und Karl Polsterer, im Hause, Bauführer Zmst. Heinrich Ranz, 25, Perchtoldsdorf, Pirquetgasse 3 (IV/26—4097/45).
- " " Inzersdorf, Draschestraße 69, Instandsetzung eines Wohntraktes, Kriegsschaden, Karl Dorn, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Schamp, Inzersdorf, Emil-Fries-Gasse 1c (IV/26—4145/45).
- " " Inzersdorf, Draschestraße 71, Kriegsschadenbehebung, Antonie Bocek, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Schamp, Inzersdorf, Emil-Fries-Gasse 1c (IV/26—4146/45).
- " " Vösendorf, Dr.-Karl-Renner-Gasse 456, Kriegsschadenbehebung, Stephan und Barbara Mitterhauser, im Hause, Bauführer Bmst. Arch. Franz Toth, Inzersdorf, Triester Straße 27 a (IV/26—4148/45).
- " " Kaltenleutgeben, Hauptstraße 83, bauliche Umgestaltung (Scheidemauern, Abortanlagen, Bildwerfer-raum usw.), Josef Pötzmann, 2, Fruchtgasse 1, Bauführer Mmst. Johann Strauß, 25, Kaltenleutgeben, Hauptstraße 105 (IV/26—3548/45).
- " " Kaltenleutgeben, Hauptstraße 85, bauliche Veränderungen (Scheidemauern, Fenster- und Türöffnungen usw.), Stadt Wien (M.Ab. III/3), Bauführer Mmst. Johann Strauß, 25, Kaltenleutgeben, Hauptstraße 105 (IV/26—3615/45).
- " " Kaltenleutgeben, Hauptstraße 62, bauliche Veränderungen (Scheidemauern, Fenster- und Türöffnungen usw.), Stadt Wien (M.Ab. III/3), Bauführer Mmst. Johann Strauß, 25, Kaltenleutgeben, Hauptstraße 105 (IV/26—3616/45).

**Abbrüche:**

21. Bezirk: Jedleseer Straße 15, Abtragung des stark beschädigten Kleinhauses für Andreas und Josefine Nagy, 1, Biberstraße 4/7, Bauführer unbekannt (IV/26—4354/45).

**Grundabteilungen:**

14. Bezirk: Ober-Baumgarten, E. Z. 526, Gst. 133/13, 124/5, E. Z. 475, Gst. 134/11, 134/54, E. Z. 476, Gst. 134/12/45/46, Stanislaus und Margarete Simak, 14, Minorgasse, Ecke Schenkweg (VII/4—1006/45).
- " " Unter-Baumgarten, E. Z. 142, Gst. 211/6/15/17, 215/16/17, 216/5/6, 217/6, Dr. L. Herberth, 14, Linzer Straße 418, und Viktor Dollinger, 4, Favoritenstraße 22 (VII/4—1007/45).
22. Bezirk: Ebling, E. Z. 1797, Gst. 363/157/158, 268, 269, Josef Jericka, durch Dr. O. Grobñig, 8, Josefstädter Straße 30 (VII/4—922/45).
- " " Groß-Enzersdorf, E. Z. 477, Gst. 208/2/31, Klara Dvorak, Groß-Enzersdorf 303, und Edith Dvorak, 18, Wallrißstraße 125 (VII/4—992/45).
- " " Ebling, E. Z. 860, Gst. 369/355, Gartenheim-Genossenschaft, durch Dr. Norbert Rauscher, 22, Groß-Enzersdorf, Hauptplatz 4 (VII/4—993/45).
25. Bezirk: Atzgersdorf, E. Z. 734, Gst. 296/8/9, 305/1, E. Z. 970, Gst. 302/1/2, E. Z. 892, Gst. 282/5, E. Z. 893, Gst. 282/6, E. Z. 1524, Gst. 286/3/4, Gemeinde Wien, städt. Leichenbestattung, Anton Ketele, Atzgersdorf (VII/4—994/45).

**Fluchtlinien:**

11. Bezirk: Gst. 834, E. Z. 1294, K. G. Simmering, für Ignaz Müller, 11, Mitterweg 570 (IV/26—4029/45).
- " " Mitterweg 337, für Karl Dornhackl, im Hause (IV/26—4123/45).
12. Bezirk: E. Z. 1064, K. G. Hetzendorf, für Julius Heuduschek, 6, Gumpendorfer Straße 99 (IV/26—4559/45).
21. Bezirk: Gst. 551/1, E. Z. 9, K. G. Groß-Jedlersdorf, für Josef Böhm, 21, Amtsstraße 20 (IV/26—4121/45).
23. Bezirk: Mannswörth 148, für Josef und Therese Gypser, im Hause (IV/26—4461/45).
- " " Gst. 184, 185, 186, E. Z. 709, K. G. Schwadorf, für Alois Ettl, 23, Schwadorf 102 (IV/26—4633/45).



M.Abt. VII/2—4530/45

Wien, am 31. Oktober 1945

**Beschied**

Auf Grund des von Dr. Friedrich Buchmayer, Rechtsanwalt, und sechs anderen ehemaligen Vereinsmitgliedern gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBI. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Auflösung des Vereines: „Christlicher Verein zur Förderung der Frauenbildung“, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Beschied vom 9. Jänner 1939, Zahl IV Ac 18 K 108, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Dr. Friedrich Buchmayer, Rechtsanwalt, I. Akademiestraße 2, Erna Czerny, IX, Althanstraße 17, Dr. Luise Czerny, IX, Althanstraße 17, Dr. Grete Höllering, XII, Schwenkgasse 3, Dr. Grete Eschenbacher-Mayer, XIII, Anhofstraße 206, Dr. Ottilie Ondrouschek, XVIII, Semperstraße 29, Dr. Henriette Sieß, XIII, Cumberlandstraße 23.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Beschied über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlaubarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:  
Stollewerk e. h.  
Senatsrat

M.Abt. VII/2—5025/45

Wien, am 31. Oktober 1945

**Beschied**

Auf Grund des von Hans Hofstadler, Kaufmann in Wien X, und Rudolf Kolb, Oberbuchhalter in Wien X, gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBI. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Auflösung des Vereines „Volksleschule, Zweigverein Favoriten-Volksbildungshaus“, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 17. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Beschied vom 22. Mai 1939 (IV Ac 26/27/1098) angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Hans Hofstadler, techn. Kaufmann, X, Erlachgasse 95, Rudolf Kolb, Oberbuchhalter, X, Laxenburger Straße 30, Gustav Benja, Volksschuldirektor, X, Columbusgasse 12, Viktor Sommer, Baumeister, X, Eitenreichgasse 23, Johann Kobylík, Schlossermeister, X, Davidgasse 4.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Beschied über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlaubarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:  
Stollewerk e. h.  
Senatsrat

M.Abt. VII/2—5360/45

Wien, am 31. Oktober 1945

**Beschied**

Auf Grund des von Staatssekretär Eduard Heini, Staatssekretär Andreas Korp, Dr. Hans Lauda, Generaldirektors, und Dr. Hans Rizzi, Präsidenten der Österreichischen Nationalbank, gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBI. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die unter Aufhebung der Rechtspersönlichkeit verfügte Eingliederung des Vereines „Österreichisches Institut für Konjunkturforschung“ mit dem Sitz in Wien in das Deutsche Institut für Konjunkturforschung, Berlin, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Beschied vom 27. Jänner 1939, Z. IV, Mo/HI, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Staatssekretär Eduard Heini, Staatssekretär Andreas Korp und Präsident der Österreichischen Nationalbank Dr. Hans Rizzi.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Beschied über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlaubarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:  
Stollewerk e. h.  
Senatsrat

**Einzel Exemplare sind ausschließlich im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkasse, I, Neues Rathaus, Stiege 7, Halbstock, und in der RathausstraÙe erhältlich.**

**Vereinsangelegenheiten**

**Verlaubarungen des Wiener Magistrates, M.Abt. VII/2**

M.Abt. VII/2—4937/45

Wien, am 25. Oktober 1945

**Beschied**

Auf Grund des von acht ehemaligen Vereinsmitgliedern gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBI. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Auflösung des Vereines „Ferienhort für bedürftige Mittelschüler“ durch dessen Eingliederung in die NS-Volkswohlfahrt e. V., Berlin, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 17. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Beschied vom 22. Juni 1938, Z. IV Ac 22/F, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Univ.-Prof. Klemens Ottel, VII, Lindengasse 25, Prof. Ferdinand Zdarsky, XVIII, Messerschmidgasse 34/13, Hofrat Dr. Alois Brommer, IX, Wasagasse 6, Sektionsrat Franz Cech, IX, Porzellangasse 33 a, Hofrat Direktor Dr. Josef Stadlmann, XIII, Gustav-Seidl-Gasse 4, Direktor Dr. Hans Vogel-sang, XVIII, Sternwartstraße 21, Sektionsrat Dr. Josef Stur, XVIII, Hältzinger-gasse 11, Direktor Dr. Julius Wolf, XVIII, Leiternmayergasse 43.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Beschied über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlaubarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:  
Stollewerk e. h.  
Senatsrat

M.Abt. VII/2—30/45

Wien, am 31. Oktober 1945

**Beschied**

Auf Grund des von Dr. Karl Eduard Luzeux und med. univ. Dr. Rudolf Bergmann gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBI. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Auflösung des Vereines „Asylverein der Wiener Universität“ mit dem Sitz in Wien und seine unter gleichzeitiger Aufhebung der Rechtspersönlichkeit verfügte Eingliederung in das „Reichsstudentenwerk“, Berlin, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Beschied vom 10. August 1938, Aktenzeichen IV Ad 3 c, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Dr. jur. Karl Eduard Luzeux, IV, Gußhausstraße 10, Dr. jur. et phil. Richard Donin, XVIII, Peter-Jordan-Straße 94, Ministerialrat Franz Geisberger, IX, Althanstraße 53, Dr. med. Rudolf Bergmann, IX, Spitalgasse 33, Dr. jur. Karl Lukasek, IV, Südtiroler Platz 41, Dr. jur. Hans Perz, I, Sonnenfelsgasse 4, Dr. phil. Alexander Ortel, IX, Grünentorgasse 5.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Beschied über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlaubarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:  
Stollewerk e. h.  
Senatsrat



# Amtsblatt der Stadt Wien

## Bezugspreise f. Wien mit Zustellung:

Ganzjährig . . . . .	RM 25.—
Halbjährig . . . . .	RM 13.—
Einzelnummer . . . . .	RM 1.20



## Schriftleitung und Verwaltung:

I. Neues Rathaus - Fernruf B 40-500, Kl. 041, 042, 013  
Postsparkassenkonto Nr. 210.045 - Anzeigenannahme:  
„Gewista“, 17. Bez., Hernals Hauptstraße Nr. 27

Erscheint jeden zweiten Mittwoch

Jahrgang 50

Mittwoch, 21. November 1945

Nr. 8

## Bürgermeister General a. D. Theodor Körner - Dr. h. c. Vizebürgermeister Paul Speiser - Ehrenbürger der Technischen Hochschule Wien

Der Akademische Senat der Technischen Hochschule Wien hat in seiner Sitzung vom 27. Oktober 1945 den Beschluß gefaßt, dem Bürgermeister der Stadt Wien, General a. D. Theodor Körner, den akademischen Grad eines Doktors der technischen Wissenschaften ehrenhalber und dem Vizebürgermeister der Stadt Wien und amtsführenden Stadtrat für die städtischen Unternehmungen, Paul Speiser, die akademische Würde eines Ehrenbürgers der Technischen Hochschule Wien zu verleihen.

Die feierliche Überreichung der Urkunden fand am 13. November 1945 im Kleinen Festsaal des Rathauses in Anwesenheit von Vertretern der alliierten Militärbehörden, der Staatsregierung, der Wiener Hochschulen, sämtlicher Mitglieder der Stadtverwaltung und zahlreicher geladener Gäste statt. Wegen Beschädigung des Festsaales der Technischen Hochschule konnte die Feier nicht auf akademischem Boden erfolgen. Nach einer musikalischen Einleitung durch das Philharmonia-Quartett hielt der Rektor der Technischen Hochschule Wien, Prof. Dr. Adalbert Duschek, folgende Ansprache:

„Meine verehrten Damen und Herren!

Ungefähr hundert Menschen hatten in den Kellern des Häuserblocks zwischen Volksgartenstraße und Bellaria während der Kämpfe Zuflucht gesucht. In der Nacht zum 10. April war der Kampflärm immer näher gekommen, wir hörten Maschinengewehre, Handgranaten und einzelne Gewehrschüsse in nächster Nähe. Gegen Morgen verstummte der Lärm, und als der Tag angebrochen war, kam der erste russische Soldat zu uns in den Keller. Er konnte etwas Deutsch, war freundlich und fragte nur nach verborgenen deutschen Soldaten. Beim Weggehen sagte er uns, wir könnten nun ruhig auf die Straße gehen. Nachmittag versuchte ich, in meine Wohnung in die Rathausstraße zu gehen, und auf dem Wege dorthin sah ich vom Rathaus eine Fahne wehen, und diese Fahne hatte die Farben Rot-Weiß-Rot. Nach sieben Jahren eines höllischen Infernos, das in allmählicher Steigerung bis zu den vier im Keller beim dürrtigen Schein von Kerzen und Petroleumlampen verbrachten Tagen führte, nach diesen fürchterlichen sieben Jahren das Symbol der Freiheit, der Erlösung, die Fahne der österreichischen Heimat am Rathaus der Stadt Wien! Es fällt mir schwer, die Gefühle zu beschreiben, die mich bei diesem Anblick überkamen, aber ich muß gestehen, daß mir die Augen naß wurden. Unsere liebe, alte österreichische Fahne! Nicht mehr das verhaßte Hakenkreuz, nicht ein Meer von Fahnen, nur eine, eine einzige Fahne, aber unsere Fahne! Und sie wehte in der freundlichen Aprilsonne vom Turm unseres Rathauses!

Also, dort im Rathaus, da waren schon am ersten Tag Männer, die wohl nicht nur die Fahne — woher sie sie nur hatten? — aufgezogen hatten, sondern die auch schon an der Arbeit waren, an der Arbeit am neuen Österreich! Und es dauerte auch nur ein paar Tage, da lasen wir an den Mauern, an den Litfaßsäulen auch schon den Namen des Mannes, der als erster in die Bresche gestiegen war, der als erster den schier hoffnungslos scheinenden Versuch machte, Ordnung in das Chaos zu bringen, das uns die Verbrecher hinterlassen hatten. Wir wußten ja damals noch kaum, wie fürchterlich dieses Chaos war, wir kannten das Ausmaß der Zerstörungen gar nicht, die diese letzten Kriegstage über unsere Stadt gebracht hatten. Noch war ja der Kampflärm nicht verstummt, noch immer standen Geschütze auf dem Heldenplatz, in der Museumstraße einige Stalin-Orgeln, und in der Nacht sah man da und dort die Feuersäulen gegen Himmel steigen, die Feuersäulen und Rauchschwaden unseres brennenden, aus tausend Wunden blutenden, lieben Wien. Und der Name, der wohlvertraute Name, der uns von den Anschlägen entgegenleuchtete, war kein anderer als der Ihre, verehrter Herr Bürgermeister General Körner. Uns Techniker erfüllt es mit ganz besonderem Stolz, daß wir Sie, den verdienten Offizier, der stets zur Stelle war, wenn Not an Mann war und wenn das Volk ihn rief, zu den unseren zählen können. Denn Sie waren Absolvent der Genieabteilung der technischen Militärakademie, und das war ja das militärische Gegenstück unserer Hochschule; Sie haben als junger Offizier Ihren Dienst bei den Pionieren in Klosterneuburg begonnen, Sie sind später bei Brücken- und Befestigungsbauten in Galizien beschäftigt gewesen und holten sich Ihre ersten Lorbeeren in Wien anlässlich der Hochwasserkatastrophe von 1897, die besonders im Wiental arge Verwüstungen anrichtete. Die Wien war noch nicht reguliert, alles, auch die Stadtbahn, war damals erst im Bau und gerade dadurch war die Lage besonders kritisch. Ihre Tätigkeit wurde durch die Verleihung des Militärverdienstkreuzes anerkannt, für einen jungen Oberleutnant damals eine hohe Auszeichnung. Als Hauptmann des Generalstabes sahen wir Sie im Telegraphenbüro mit der Einführung des Truppentelephons und mit der Um- und Neuorganisation des gesamten Telegraphenwesens betraut, und mit welchem Erfolg Sie diese Aufgabe durchführten, beweist die Verleihung des Ordens der Eisernen Krone; später, als Major, haben Sie das Telegraphenregiment in Klosterneuburg aufgestellt und damit den Kader für die Telegraphentruppe der ganzen Armee geschaffen. Als Oberstleutnant des Generalstabes wurden Sie Lehrer an der Kriegsschule, Ihr Lehrgegenstand war der operative Generalstabs-



dienst, und das ist gewissermaßen die Mechanik der Armeeführung; es gehört alles Technische dazu: die technischen Truppen, die Pioniere, das ganze Eisenbahn- und Telegraphenwesen usw. Und als nach dem ersten Weltkrieg der Zusammenbruch kam, da hatten Sie im Sinn, noch einmal von vorne anzufangen und als Hörer an unserer Hochschule zu inskribieren. Aber es kam anders. Das Erlebnis des Krieges konnte nicht ohne tiefe Wirkung auf einen Mann bleiben, der mit offenen Augen durch das Leben schritt. Sie hatten den Krieg hassen gelernt, Sie hatten die Not des einfachen Mannes empfunden, Sie wurden Sozialist und stellten sich dem Gedanken und ihrem Träger auch wieder, wie es eben in Ihrer Natur lag, voll und ganz zur Verfügung, ohne Rücksicht auf das, was die anderen dazu sagten. Und die anderen haben allerlei geflüstert und getuschelt über den »roten General«.

Sie haben, als die Brände wüteten und das Haus bedrohten, in dem Sie wohnen, ganz allein, nur von einer alten Hausmeisterin unterstützt, Ihr Haus davor bewahrt, auch vom Feuer ergriffen zu werden. Und ein paar Tage später, als die Brände die ganze Stadt zu ergreifen schienen und das Chaos, das uns die Naziverbrecher versprochen hatten, vor der Türe stand, da waren Sie wieder auf dem Posten. Durch Ihr Eingreifen wurde das Chaos abgewendet, wurde ein Kristallisationskern für unser neues Österreich geschaffen. Man muß wissen, wie hoffnungslos die Lage schien in diesen Apriltagen, man muß wissen, daß von einer Verwaltung nichts mehr da war, denn alle leitenden Funktionäre waren doch Nazi, die, teils aus Feigheit, teils in bewußter Absicht, ihre Posten verlassen hatten; man muß wissen, daß es in der Stadt, von der ein Drittel in Trümmern lag, in der schwere und schwerste Brände wüteten, daß es in dieser Stadt keine Feuerwehr, kein Telefon, kein Licht und fast kein Wasser gab; das alles muß man wissen, um zu ermaßen, was an organisatorischer und praktischer Aufbauarbeit in den verflochtenen sechs Monaten geleistet wurde. Unsere Hochschule ist Ihnen zu besonderem Dank verpflichtet. Sie haben sich als Techniker erwiesen, Sie haben uns geholfen, als es noch kein Staatsamt gab, und wenn wir schon im Juni wieder mit den Vorlesungen beginnen konnten, so haben wir das zu einem wesentlichen Teil Ihnen und Ihrer stets bereiten verständnisvollen Hilfe zu danken.

Und wenn die Hochschule Sie nun fester an sich binden will und Ihnen in Verehrung und Dankbarkeit die höchste akademische Würde eines Ehrendoktors der technischen Wissenschaften verleiht, so will sie damit nicht nur Sie, Herr Bürgermeister, ehren, sondern auch alle Ihre getreuen Mitarbeiter und Helfer bei Ihrer schweren Aufgabe. Wenn auch mein Tätigkeitsgebiet sich an Umfang und Bedeutung kaum mit dem Ihren vergleichen kann, so weiß ich doch aus der Erfahrung dieses halben Jahres nur zu gut, wie aussichtslos unsere Arbeit wäre, hätten wir nicht einen Stab von Leuten um uns, die nicht an sich, nur an die Sache denken, die mit knurrendem Magen und frierend bis in die späte Nacht an der Arbeit waren, um den Schutt wegzuräumen, zu ordnen, zu sichten und mit dem Wiederaufbau zu beginnen.

So wollen wir diese Stunde nicht vorübergehen lassen, ohne Ihrer Mitarbeiter zu gedenken.

Einer dieser Mitarbeiter, der durch seine Tätigkeit unserer Hochschule ganz besonders nahesteht, sind Sie, geehrter Herr Vizebürgermeister Speiser. Sie sind kein Techniker, Sie haben ihre Laufbahn als Lehrer in Obergrafendorf begonnen, wurden aber nach einigen Jahren wegen Ihrer politischen und gewerkschaftlichen Tätigkeit gemäßregelt, kamen 1901 nach Wien und wurden Beamter der Eisenbahner-Unfall-Versicherungsanstalt. Bald danach gründeten sie eine Ortsgruppe des Allgemeinen Rechtsschutz- und Gewerkschaftsvereines der Eisenbahner Österreichs, der Sie durch

lange Jahre als Obmann vorstanden. Im Jahre 1907 wurden Sie zum Generalsekretär des Vereines Freie Schule bestellt, einer Vereinigung von sozialdemokratischen und freisinnigen bürgerlichen Schulkämpfern und Schulfreunden. Sie redigierten auch die Zeitschrift „Freie Schule“ und gaben später den „Monatskalender“ dieses Vereines heraus. Bald nach dem Zusammenbruch der Habsburgermonarchie wurden Sie Stadtrat von Wien und Personalreferent der Wiener Gemeindeverwaltung. Dieses schwierige und verantwortungsvolle Amt, in dem Sie zeigten, daß man die natürlichen Gegensätze zwischen der Gemeinde und ihrem Personal einvernehmlich lösen könne, bekleideten Sie bis zu Ihrer Verhaftung im Februar 1934. Polizeigefängnis, Landesgericht und Anhaltelager Wöllersdorf beherbergten Sie bis zum Spätherbst 1934.

Sie waren auch von 1918 an Obmann der Wiener Organisation des Arbeitervereines Kinderfreunde und führten die Freie Schule mit dieser Bewegung zu gemeinsamem Wirken im Dienste der Wiener Kinder zusammen. Nach Max Winter wurden Sie Reichsobmann dieser neuen Organisation.

Herr Vizebürgermeister! Sie sind seit April der amtsführende Stadtrat der städtischen Unternehmungen der Gemeinde, des Elektrizitätswerkes, des Gaswerkes und der Wiener Verkehrsbetriebe. Ja, Sie sind noch mehr als das, Sie sind der Motor dieser Betriebe. Sie verlangen von Ihren Technikern manchmal das Unmögliche, Sie können sich das leisten, weil Sie kein Techniker sind, und das ist gut so. In einer solchen Lage und bei der das ganze Leben beherrschenden Wichtigkeit dieser Betriebe, muß man vielleicht von seinen Leuten das Unmögliche verlangen, damit das äußerst Mögliche geleistet wird. Und das ist geleistet worden, ja gerade hier will es fast scheinen, als wäre sogar das Unmögliche geleistet worden von Ihnen und von Ihren Mitarbeitern, von denen ich nur die Direktoren der drei Betriebe, Ing. Stremayr, Dr. Dollinger und Herrn Resch, erwähnen will. Erwähnt sollen aber bei dieser Gelegenheit noch zwei andere technische Ressorts der Gemeinde werden, nämlich die Herrn Stadtrat Weber unterstehenden Wasserwerke und die Kanalbetriebe.

Ja, meine Damen und Herren, es ging einfach um alles, damals im April. Bedenken wir nur, daß die Befehle zur Sprengung der Werke bereits ergangen waren, daß man die SS-Truppen mit allen Künsten hinzuhalten hatte, bis sie vor den vordringenden Rotarmisten das Feld räumen mußten, daß man bis zum letzten Moment den Kopf riskierte, weil man vor SS und Gestapo nicht sicher war, da gerade die Gegend des Gas- und Elektrizitätswerkes der Schauplatz schwerer Kämpfe war und daß Arbeiter und Angestellte auf ihrem Posten geblieben waren, um ihre und unsere Betriebe, meine Damen und Herren, vor dem Untergang zu retten. Aber was war trotzdem alles passiert! Ich will Ihnen nicht mit langen Statistiken kommen, aber erwähnen will ich doch, daß 60 v. H. der Dampfkraftwerke, 30 v. H. der Unterwerke und rund 20 v. H. der Freileitungen zerstört waren, daß sämtliche Kabelüberführungen über Donau und Donaukanal wegen der Zerstörung der 23 Brücken unbrauchbar waren. Die Gaswerke selbst waren besser weggekommen als das Elektrizitätswerk, aber an den Rohrleitungen waren nicht weniger als 1550 Schadenstellen festgestellt, von denen jetzt schon 1200 behoben sind. Bei den Straßenbahnen waren nicht weniger als 60 v. H. des Wagenparks und rund 40 v. H. des Bahnnetzes zerstört oder schwer beschädigt. Diesen Zahlen gegenüber mutet es uns wirklich fast wie ein Wunder an, daß die Stromversorgung Wiens heute, nach sechs Monaten, bereits über dem Vorkriegsstand liegt, daß die Gasversorgung eine fast normale sein könnte, wenn es nicht an Rohmaterial, der Kohle, fehlte, und daß von den 314 Kilometer Betriebslänge der Straßen- und Stadtbahn bereits 140 Kilometer von dreißig Linien wie-



der befahren werden. Und wenn wir spät abends über den Ring, den Gürtel oder durch manche andere Straßen der Stadt gehen, dann leuchtet uns wieder das Licht unseres verehrten Vizebürgermeisters Speiser, und wir brauchen nicht zu fürchten, alle Augenblicke an ein Hindernis, sei es nun ein Schutthaufen, eine Ziegelmauer, oder an einen unserer Mitmenschen zu stoßen.

Ich glaube, ganz Wien ist Vizebürgermeister Speiser und seinen treuen Mitarbeitern und Helfern zu tiefem Dank verpflichtet für die geleistete — und unter schwierigsten Umständen geleistete — Arbeit, und ich bin sicher, daß es in den Herzen aller Wiener ein warmes Echo findet, wenn die Technische Hochschule als die berufene Stelle Ihnen, sehr verehrter Herr Vizebürgermeister, als sichtbares Zeichen von Dank und Anerkennung die Würde eines Ehrenbürgers der Hochschule verleiht.

Ich bitte nun den Herrn Promotor, das Wort zu ergreifen.“

Der Promotor, Professor Dipl.-Ing. Franz List, hielt folgende Ansprache:

„Das Professorenkollegium der Technischen Hochschule in Wien hat in Ausübung des ihm übertragenen Promotionsrechtes beschlossen, Herrn General Theodor Körner, Bürgermeister der Stadt Wien, in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um den Aufbau der Gemeindeverwaltung der Stadt Wien und um die Wiedereröffnung der Technischen Hochschule den akademischen Grad eines Doktors der technischen Wissenschaften ehrenhalber zu verleihen.

Das Staatsamt für Unterricht hat diesen Beschluß bestätigt.

Damit sind nunmehr alle vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt und kraft des mir übertragenen Amtes verleihe ich im Namen der Technischen Hochschule in Wien den akademischen Grad eines Doktors der technischen Wissenschaften ehrenhalber an Herrn Bürgermeister Theodor Körner.

Indem ich dies öffentlich verkünde, überreiche ich Ihnen die mit dem Siegel der Technischen Hochschule in Wien versehene Urkunde und entbiete Ihnen die Glückwünsche unserer Hochschule, die es sich zu ihrer besonderen Ehre anrechnet, Sie nun zum Kreise ihrer Ehrendoktoren zählen zu dürfen.“

Bürgermeister General a. D. Körner erwiderte mit folgender Ansprache:

„Eure Magnifizenz! Hoher Senat, geehrte Versammlung! Ich danke für die hohe Ehrung, die mir die Technische Hochschule erwiesen hat, fühle mich aber beschämt durch die Überschätzung meiner, in Wahrheit recht bescheidenen Leistungen.

Was habe ich auch weiter getan, als die Arbeiter und Beamten der Stadt zu rufen und mit den Mitarbeitern, den Vizebürgermeistern und Stadträten ausgleichend ihre Tätigkeit zu ordnen. Im Anfange besonders arbeiteten gewiß alle unter schwierigen, manchmal gefährlichen Verhältnissen, schlecht genährt und unter allen Umständen. Auch Todesfälle waren leider bei den Arbeitern zu beklagen. Oft kamen mir die Vergleiche mit der Kriegszeit, wenn ich der technischen Arbeitsgruppen gedachte, die hinaus auf die Strecke mußten, um — ganz wie im Felde die Telegraphen- und Telefontruppen — die Fehler und Unterbrechungen in den Starkstrom- und Wasserleitungen bis hinaus in das Gebirge zu suchen und zu beheben und die wochenlang nicht heim kamen. Welche technischen und auch gefährlichen Improvisationen waren doch nötig, um Starkstrom- und Ölleitungen über den Donaustrom zu überführen. Überall mußte die Initiative der Techniker und Arbeiter selbsttätig einen Ausweg aus schwierigen Lagen finden. In ihren Reihen sind die Helden der Technik und Arbeit zu suchen, denen Lob und Anerkennung gebührt.

Meine Tätigkeit in den letzten Monaten war nichts anderes als meine frühere Tätigkeit, die eines technisch geschulten Generalstabschefs. Die durch den grausamen Krieg gestörte Organisation der Großstadt war wieder neu einzurichten. Das moderne Leben einer Großstadt ist aber durchsetzt von der Technik. Heute schon muß vorgedacht werden für die weitgesteckten Aufgaben der Technik, soll nicht an der Zukunft gesündigt werden. Dies anzudeuten, soll mein besonderer Dank an die Technische Hochschule sein.

Schon im Juli dieses Jahres ist die Rathausverwaltung bereits darangegangen, sich über die dringendsten Tagesfragen hinaus mit der Planung des Wiederaufbaues der Stadt in den nächsten Jahren und Jahrzehnten zu befassen. Wien soll wieder neu erstehen. Es soll aber bei voller Wahrung seines altherwürdigen Charakters noch schöner, gesünder, neuzeitlicher wieder erstehen. Wir haben deshalb hundertfünfzig der hervorragendsten Fachleute der Technik, Wissenschaft und Verwaltung gebeten, in einer Enquete sich mit den Problemen des Wiederaufbaues des zerstörten Wien zu befassen, um Ratgeber für die Rathausverwaltung zu sein. Die bisher schon vorliegenden Arbeiten zweier Monate lassen erkennen, welcher herrlicher Ausblick sich da für die gesamte Technik, und welche Aufgaben für Professoren und Schüler der Technischen Hochschule sich auf Jahre hinaus ergeben. Alle Wissenschaftler und Praktiker werden aufgerufen, bei der Heilung der Wunden, die der Krieg unserer lieben Stadt geschlagen hat, mitzuwirken und außerdem Neues, Schönes für die Zukunft Wiens zu planen und zu gestalten. Wir werden das Ergebnis der bisherigen Arbeiten in der nächsten Zeit dem Urteil der Öffentlichkeit unterbreiten.

Hat das Wien nach dem Zusammenbruch von 1918 bis 1934 durch seine Wohnhausbauten bahnbrechend sein können, warum soll nicht jetzt dasselbe geschehen, Wien bahnbrechend werden bei der Städteplanung, um aus Begeisterung neue Wege zu suchen und zu gehen?

Dem Aufbau dienen zu können, nicht mehr Zerstörung durch die Kriegsmaschine, ist heute der Zug der Zeit für Wissenschaft und praktische Technik.

Wenn ich das Fazit meines Lebens ziehe, an dessen Ende mir diese große Ehrung zuteil wird, so ist es dies: Nach dem ersten Weltkrieg war es meine Überzeugung, daß eine neue Zeit freier, friedlicher Entwicklung kommen müsse und man auf die Seite der Enterbten dieser Gesellschaft treten solle. Heute bin ich sicher, daß sich die neue friedlichere soziale Welt verwirklichen wird. Nicht ohne Schwierigkeiten, nicht ohne Schmerzen. Gilt doch immer das Naturgesetz: »Nicht ohne Schmerzen wird eine neue Welt geboren.«

Ich bin stolz auf die mir zuteil gewordene Ehrung, aber ich fasse die meiner Person gewidmete Auszeichnung als ehrliche Anerkennung der Leistung aller Unbekannten und Ungenannten, überhaupt aller der Arbeiter und Angestellten, der Beamten, Ingenieure und Ärzte der Stadt auf, die durch ihre persönlichen Leistungen beigetragen haben, das ursprüngliche Chaos etwas zu lichten. Diesen allen gebührt alle Anerkennung der Technischen Hochschule und die der ganzen Öffentlichkeit, viel weniger mir.“

Vizebürgermeister Speiser führte aus:

„Eure Magnifizenz! Hoher Senat! Meine Herren Professoren! Hochverehrte Frauen und Herren!

Die hohe Auszeichnung, die mir der Senat der Technischen Hochschule Wien hat angedeihen lassen, indem er mir die akademische Würde eines Ehrenbürgers der Technischen Hochschule Wien verliehen hat, nehme ich mit Bescheidenheit und Dankbarkeit entgegen.

Bescheidenheit ziemt sich für mich. Ich weiß, daß diese Auszeichnung im Grunde der technischen Leistung gilt, die die städtischen Werke im letzten



halben Jahre, im Jahre des Wiederaufbaues nach den furchtbaren Kriegsereignissen vollbracht haben. Ich weiß, daß sie den Direktoren dieser städtischen Werke gilt und allen ihren Ingenieuren und den kleinen Technikern, die in allen Unternehmungen und Werken der Stadt Wien am Werke sind. Diese kleinen Techniker, von denen keiner graduiert ist, die aber auf ihrem Arbeitsgebiet ausgezeichnete und hochwertige Leistungen vollbringen, das sind die Arbeiter der städtischen Werke und Unternehmungen. Ihnen allen, den Direktoren, den Ingenieuren und Beamten, den Arbeitern der Stadt Wien, auch allen Technikern aus dem Bereiche des städtischen Bauamtes gilt im Grunde die Auszeichnung, die mir zuteil wurde.

Ich konnte nur die Leistungen aller dieser Männer befeuern, zu steigern versuchen, zusammenfassen, ich konnte nur ein Motor für ununterbrochene Bewegung sein. Diesen Männern gilt die Auszeichnung ebenso wie mir, und darüber freue ich mich vom Herzen.

In Bescheidenheit nehme ich die hohe Würde eines Ehrenbürgers der Technischen Hochschule Wien auch deswegen hin, weil ich ein Mann aus dem Volke bin. Der Mann aus dem Volke blickt zu den Leistungen der gesamten Wissenschaft mit Ehrfurcht auf, er empfindet es, daß wissenschaftliche Forschung und wissenschaftliche Arbeit die Grundlagen des gesamten geistigen und materiellen Lebens der Menschheit sind. Und halbwegs tüchtige Männer aus dem Volke — hier muß ich leider etwas unbescheiden sein — empfinden es immer als Schmerz, daß es ihnen selbst nicht vergönnt war, akademische Studien zu betreiben und akademische Würden zu erreichen. Tüchtige Männer aus dem Volke sind ja meist doch irgendwie verhinderte Studenten.

Ich habe auch stets zu den Männern des Fortschrittes gehört, zu den Männern, die in der Geschichte die Linien des steten Fortschreitens des Menschengeschlechtes lasen und die der Überzeugung waren, daß nur steter Fortschritt das Glück des Menschengeschlechtes begründen könne. Die Technische Hochschule steht in der Reihe der übrigen Hochschulen ganz besonders im Zeichen jenes Fortschritttreibens, das das Glück der Menschheit begründen kann. Wenn die Maschine einmal den Arbeiter nicht mehr versklaven, sondern Anlaß zur Herabsetzung der Arbeitszeit und Mühe für den Arbeiter in Stadt und Land sein wird, wenn die Maschine der Frau die Führung ihres Haushaltes erleichtern wird, dann werden wir dem Glück der Menschheit näher gekommen sein als durch viele andere Maßnahmen. Die Fortschritte der Technik sind nicht immer dazu benützt worden, das Glück der Menschheit zu steigern. In den Kriegen sind die technischen Fortschritte zu Geißeln des Menschengeschlechtes geworden. Das ist nicht die Schuld der Techniker. Der Fortschrittsmann wird sich vornehmen, dahin zu arbeiten, daß die Errungenschaften der technischen Wissenschaft, daß die Erfindungen, die aus der stillen Gelehrtenstube stammen, dem allgemeinen Wohle dienen.

Ich muß aber auch meiner Dankbarkeit dafür Ausdruck geben, daß mich der hohe Senat der Technischen Hochschule Wien mit dieser akademischen Würde ausgezeichnet hat. Ich freue mich über diese Anerkennung sehr. Sie ist ein Höhepunkt meines Lebens.

Als Leiter der städtischen Unternehmungen, als Mann aus dem Volke, der immer Sehnsucht nach Verbindung mit den Stätten der Wissenschaften hatte, als Fortschrittsfreund,

der weiß, daß das Glück der Menschheit von den technischen Errungenschaften in hohem Maße mitbegründet werden wird, danke ich dem hohen Senat für die Verleihung der akademischen Würde eines Ehrenbürgers der Technischen Hochschule Wien und verspreche, da ich von nun an in enger Verbindung mit Ihnen stehen darf, auch die Interessen dieser Schule stets nach Kräften zu fördern."

## Kandidatenliste

zur Nationalrats- und Landtags-(Gemeinderats-)wahl  
am 25. November 1945

### Nationalrat

#### Kommunistische Partei Österreichs

##### 1. Wahlkreis

1. Horn Otto, Angestellter; 2. Rauch Karl, Maurer; 3. Bodnarovitz Nikolaus, Taxiunternehmer; 4. Zucker Erwin, Redakteur; 5. Wittmann Wilhelm, Direktor; 6. Schuster Helene, Haushalt; 7. Köpl Theodor, Beamter; 8. Wächter Bernhard, Bankbeamter; 9. Ludwig Elise, Federnschmückerin; 10. Richter Franz, Handelsvertreter; 11. Biegler Josef, Betriebsleiter; 12. Springenfels Wilhelm, technischer Angestellter.

##### 2. Wahlkreis

1. Dr. Altmann Karl, Doktor der Rechte; 2. Kummer Leopoldine, Fürsorgerin; 3. Kodicek Egon, Textilarbeiter; 4. Stoklasa Wilhelm, Tischlermeister; 5. Hussa Erich, Telephonmechaniker; 6. Pachym Klara, Haushalt; 7. Brenkovic Heinrich, Buchhalter; 8. Jokl Adolf, Steuerfachmann.

##### 3. Wahlkreis

1. Fürnberg Siegfried, Sekretär; 2. Genner Laurenz, Journalist; 3. Zmek Karl, Magazinarbeiter; 4. Chvojka Anna, Industrieangestellte; 5. Mitteräcker Hermann, Metallarbeiter; 6. Rusy Josef, Versicherungsbeamter; 7. Kominek Karl, Postfacharbeiter; 8. Bauer Anton, Berufsoffizier; 9. Pavlin Anna, kaufmännische Angestellte; 10. Rischawy Otto, Lehrer.

##### 4. Wahlkreis

1. Kopenig Johann, Sekretär; 2. Dr. Altmann Karl, Doktor der Rechte; 3. Kunst Wilhelm, Metaldreher; 4. Schmachtl Heinrich, Eisenbahnangestellter; 5. Heinz Karl, Journalist; 6. Grassinger Marie, Metallarbeiterin; 7. Dr.-Ing. Tomanek Alois, Ingenieur; 8. Weidenauer Josef, Schlosser; 9. Pfeiffer Josef, Schlosser; 10. Jackl Rudolf, Beamter; 11. Wessely Josef, Schriftsetzer; 12. Fuchs Franz, Gasarbeiter; 13. Schneider Elisabeth, Kassierin; 14. Steiger Otto, Friseur; 15. Fein Erich, Goldarbeiter; 16. Pravda-Röder Luise, Haushalt.

##### 5. Wahlkreis

1. Fischer Ernst, Schriftsteller; 2. Lauscher Josef, Auto-mechaniker; 3. Klapper Hermine, Schneiderin; 4. Müller Josef, Angestellter (Amalienbad); 5. Novak Leopold, Angestellter; 6. Poller Franz, Schuhmacher; 7. Rauffer Heinrich, Straßenbahn-pensionist; 8. Oliva Karl, Taschner; 9. Pizl Josef, Kupferschmied; 10. Bukovsky Alois, Dreher; 11. Rischaneck Rudolf, Privatlehrer; 12. Spanner Josef, Schlosser; 13. Cedik Heinrich, Arbeiter der Gaswerke; 14. Brtna Alois, Präzisionsmechaniker.

##### 6. Wahlkreis

1. Steinhardt Karl, Buchdrucker; 2. Seidl Franz, Dreher; 3. Dr. Cermak Olga, Verwaltungsjuristin; 4. Ciller Reinhold, Straßenbahner; 5. Janisch Wilhelm Michael, Bahnsekretär; 6. Jodlbauer Josef, Museumskustos; 7. Kallert Karl, Straßenbahnschaffner; 8. Renczes Johann, Buchdrucker; 9. Metznerbauer Leo, Maler und Bildhauer; 10. Scheurer Fritz, Auto-mechaniker; 11. Ortz Franz, Straßenbahner; 12. Griesbach Juliane, Haushalt; 13. Gärtner Anna, Gemeindeangestellte; 14. Pavlista Franz, Lehrer; 15. Robausch Stephan, Bauwerkmeister; 16. Mekiskar Rosa, Haushalt.

##### 7. Wahlkreis

1. Honner Franz, Bergarbeiter; 2. Fürnberg Friedl, Sekretär; 3. Fiala Gottlieb, Stanzer; 4. Brichacek Otto, Lithograph; 5. Puschnann Helly, Näherin; 6. Peter Alois, Buchbinder; 7. Brunner Alois, Schiffsmaschinist; 8. Kaindl Karl, Maschin-



schlosser; 9. Rieß Alfred, Schlosser; 10. Liebert Josef, Gaswerksarbeiter; 11. Nossian Leopold, Fleischselcher; 12. Kamhuber Marie, Haushalt; 13. Fuhrmann Karl, Schleifer; 14. Strnad Marie, Schneiderin; 15. Nemetz Josef, Klaviermacher; 16. Burger Rudolf, Bediensteter der Gaswerke.

## Österreichische Volkspartei

### 1. Wahlkreis

1. Dr. Hurdes Felix, Rechtsanwalt; 2. Dr. Paunovic Nadine, Mittelschullehrerin; 3. Aichhorn Karl, Bäckermeister; 4. Doktor Hefel Ernst, Ministerialbeamter; 5. Eichberger Franz, Kaufmann; 6. Cejka Karl, Obermonteur; 7. Dr. Halla Franz, prakt. Arzt; 8. Stöger Franz, Gemeindeangest.; 9. Dr. Kirschbichler Hans, prakt. Arzt; 10. Steirer Josef, Straßenbahner; 11. Marschik Franz, Kaufmann; 12. Dr. Konried Friedrich, Ministerialbeamter a. D.

### 2. Wahlkreis

1. Lakowitsch Karl, orthop. Schuhmacher; 2. Dr. Pernter Hans, Sektionschef; 3. Hiller Franz, Elektrotechniker; 4. Engel Anton, Kaufmann; 5. Dockal Leopold, Prokurist; 6. Lasic Erwin, Kaufmann; 7. Schrott Marie, Lehrerin; 8. Ing. Pessl Walter, Kunstharzfabrikant.

### 3. Wahlkreis

1. Ludwig Eduard, Konsulent; 2. Geißlinger Ferdinand, Eisenbahner; 3. Schmied Wilhelm, Staatsangestellter; 4. Traun Josef, Hutmacher; 5. Polansky Leopold, Straßenbahner; 6. Brauneis Friedrich, Mechaniker; 7. Goldstein Josef, Kaffeessieder; 8. Lifka Franz, Handelsangestellter; 9. Tully Hans, Straßenbahner; 10. Ing. Rieger Otto, Konstrukteur.

### 4. Wahlkreis

1. Kunschak Leopold, Redakteur; 2. Friedl Karl, Fleischauger; 3. Flödl Karl, Buchdrucker; 4. Karas Karl, Bäckergehilfe; 5. Bucher Peter, Dentist; 6. Dr. Gibisch Wilhelm, Hausverwalter; 7. Linzmeier Otto, Redaktionsgehilfe; 8. Schnabel Rosa, Haushalt; 9. Wagner Franz, Schuherzeuger; 10. Nimrich Eduard, Staatsbeamter; 11. Daubal Wilhelm, Schlossermeister; 12. Brauner Otto, Steuerassistent; 13. Kraft Josef, Gastwirt; 14. Gerber Johann, Straßenbahner; 15. Völker Johann, Fouragenhändler; 16. Köck Ignaz, Angestellter.

### 5. Wahlkreis

1. Prinke Franz, Gemeindeangestellter; 2. Kristofics-Binder Rudolf, Kaufmann; 3. Walla Michael, Gärtner; 4. Braun Hans, Angestellter; 5. Hofstadler Hans, techn. Kaufmann; 6. Schmiedl Marie, Haushalt; 7. Fuhr Hans, Glasermeister; 8. Kolb Rudolf, Buchhalter; 9. Sommer Viktor, Baumeister; 10. Kapek Karl, Straßenbahner; 11. Puchta Richard, Kaufmann; 12. Gärtner Sophie, Haushalt; 13. Dieta Anton, Uhrmacher; 14. Koch Johann, Buchbindergehilfe.

### 6. Wahlkreis

1. Altenburger Erwin, Lederarbeiter; 2. Dr. Margaretha Eugen, Generalsekr.; 3. Lauer Hermine, Fürsorgerin; 4. Lehner Otto, Kaufmann; 5. Ing. Müksch Leopold, Hochschullehrer; 6. Kopecky Anton, Kaufmann; 7. Eder Franz, Magaziner; 8. Haban Karl, Schuhmachermeister; 9. Polcar Fritz, Versicherungsbeamter; 10. Klär Otto, Eisengießereibesitzer; 11. Zöchmeister Josef, Mechanikergehilfe; 12. Burtcher Emil, Hausverwalter; 13. Kuster Eduard, Angestellter; 14. Medek Alois, Lino-leumhändler; 15. Ing. Kliszcz Karl, techn. Angestellter; 16. Gruber Ferdinand, Milchmeier.

### 7. Wahlkreis

1. Weinberger Lois, Versicherungsangestellter; 2. Dr. Krauland Peter, Generalsekretär; 3. Wöber Franz Josef, Baumeister; 4. Krammer Rudolf, E-Werkangestellter; 5. Stankovsky Rudolf, Friseur; 6. Heinrich Josef, Metallarbeiter; 7. Kammermayer Hans, Fuhrwerker; 8. Arnberger Karl, Kraftwagenlenker; 9. Baldia Ferdinand, Dipl.-Phys.; 10. Bambas Josef, Textilarbeiter; 11. Tschak Matthias, Kaufmann; 12. Glasner Emil, Mittelschullehrer; 13. Kvasnicka Franz, Schlossermeister; 14. Miklauschitz Martin, Gemeindeangestellter; 15. Polzer Dominik, Schneidermeister; 16. Ing. Larisch Hans, Agraringenieur.

## Sozialistische Partei Österreichs

### 1. Wahlkreis

1. Maisel Karl, Mechaniker; 2. Waldbrunner Karl, Obergang.; 3. Hillegeist Friedrich, Angestellter; 4. Dr. Pittermann Bruno, Sekretär; 5. Adelpoller Franz, Oberlokomotivführer; 6. Tamborsino Karl, Beamter; 7. Neubauer Norbert, Lehrer; 8. Sajonz Agnes, Angestellte; 9. Gebauer Gustav Friseur; 10. Werner Barbara, Haushalt; 11. Nothelfer Ferdinand, Kellner; 12. Rubant Franz, Rechnungsoberrevident.

### 2. Wahlkreis

1. Speiser Paul, amtsf. Stadtrat; 2. Kostroun Ludwig, Schneidermeister; 3. Porges Alfred, Angestellter; 4. Malle Karl, Schmied; 5. Dr. Bamberger Richard, Mittelschulprofessor; 6. Reitter Wilhelm, Kaufmann; 7. Lemberger Berta, Angestellte; 8. Dechat Franz, Silberschmied.

### 3. Wahlkreis

1. Renner Karl, Generalstaatsbibliothekar; 2. Proft Gabriele, Pensionistin; 3. Mark Karl, Beamter; 4. Sigmund Rudolf, Gewerbetreibender; 5. Millwisch Leopold, Eisendreher; 6. Dr. Duschek Adalbert, Rektor der Technik; 7. Mayer Josefina, Angestellte; 8. Horn Wilhelm, Werkzeugmacher; 9. Reynoha Johann, Bediensteter; 10. Graf Karl, Beamter.

### 4. Wahlkreis

1. Seitz Karl, Lehrer; 2. Hackenberg Heinrich, Elektromonteur; 3. Pollak Marianne, Journalistin; 4. Dr. Migsch Alfred, Obermagistratsrat; 5. Uhlir Robert, Angestellter; 6. Jonas Franz, Schriftsetzer; 7. Wichtl Leopold, Beamter; 8. Treybal Ludwig, Kupferschmied; 9. Dr. Raschka Anton, Professor der Lehrerbildungsanstalt; 10. Sommerauer Josef, Lehrer; 11. Peschl Stefanie, Eisenbahnerin; 12. Ludwig Olga, Hauptschuldirektorin; 13. Stroner Rudolf, Postbediensteter; 14. Konir Friedrich, Maschinenschlosser; 15. Kovarnik Ernst, Straßenbahner; 16. Erhardt Otto, Hilfsmagazineur.

### 5. Wahlkreis

1. Körner Theodor, General; 2. Moik Wilhelmine, Angestellte; 3. Uebeleis Vinzenz, Sekretär; 4. Probst Otto, Lithograph; 5. Gumpelmeier Hans, Buchhalter; 6. Schiller Hans, Beamter; 7. Neubauer Johann, Gymnasialprofessor; 8. Neubauer Rudolf, Dreher; 9. Seidl Anton, Eisenbahner; 10. Westemeier Karl, Krankenkassenbeamter; 11. Baumann Karl, Radiohändler; 12. Neberle Gottlieb, Buchhalter; 13. Marusak Franz, Sekretär; 14. Jawurek Rosa, Haushalt.

### 6. Wahlkreis

1. Rauscher Franz, Betriebswirtschafter; 2. Krisch Karl, Präsident des Gewerkschaftsbundes; 3. Dr. Zechner Leopold, Hauptschullehrer; 4. Reismann Edmund, Filmtechniker; 5. Weikhard Eduard, techn. Angestellter; 6. Mistingler Leopold, Buchdrucker; 7. Wirlandner Stephan, Angestellter; 8. Fürst August, Maler und Anstreicher; 9. Brust Anton, Angestellter; 10. Kinkor Franz, Silberschmied; 11. Petricek Ludwig, Soz.-Beamter i. R.; 12. Gabriel Helene, Schneiderin; 13. Nibl Robert, Beamter; 14. Wurzel Hugo, Drogist; 15. Förg Franz, Vertriebsleiter; 16. Holzfeind Edmund, Postbeamter.

### 7. Wahlkreis

1. Schärf Adolf, Rechtsanwalt; 2. Krones Hilde, Angestellte; 3. Scharf Erwin, Privatangestellter; 4. Jiricek Hans, Angestellter; 5. Kysela Karl, Schriftsetzer; 6. Olah Franz, Holzarbeiter; 7. Platzer Antonie, Inkassantin; 8. Hofbauer Karl, Eisenbahner; 9. Skritek Otto, Angestellter; 10. Pokorny Marie, Naturblumenarbeiterin; 11. Fronauer Leopold, Schlossergehilfe; 12. Kaiblinger Felix, Zuckerbäcker; 13. Löwy Fritz, Buchhalter; 14. Nemecek Emilia, Expedientin; 15. Bock Erwin, Bautechniker; 16. Starlinger Hans, Werkmeister.

## Landtag (Gemeinderat)

### Kommunistische Partei Österreichs

#### 1. Wahlkreis

1. Dr. Matejka Viktor, Schriftsteller; 2. Kuttner Anton, Steindruckere; 3. Hrdlicka Leopold, Angestellter; 4. Pordes Albert, Gaskassier; 5. Mayer Walter, Elektroingenieur; 6. Mittendorfer Angela, Postarbeiterin; 7. Berger Artur, Privatbeamter; 8. Fellingner Ernst, Sekretär; 9. Brenner Marianne, öffentliche Angestellte; 10. Hiermayer Hans, Tabakarbeiter; 11. Kral Eduard, Schneidermeister; 12. Pollak Luise, technische Beamtin; 13. David Wilhelm, Automechaniker; 14. Duschek Stanislaus, Staatsangestellter; 15. Schimek Franz, Straßenbahner; 16. Prof. Wildgans Friedrich, Leiter der Musikakademie; 17. Lindorfer Johann, Elektromonteur; 18. Kraft Hans, Postangestellter; 19. Hartl Alois, Drehermeister; 20. Kozeny Vinzenz, Straßenbahner; 21. Ziegler Alois, Maschinenschlosser; 22. Reiner Franz, Bankbeamter; 23. Czech Hans, Elektromechaniker; 24. Seidl Josef, Bauschlosser; 25. Mayer Hermine, Haushalt; 26. Zwiauer Willy, Mechaniker.



**2. Wahlkreis**

1. Matz Josef, Gebrauchswerber; 2. Lang Johann, Bindergehilfe; 3. Winarsky-Weihs Anna, Kunstblumenarbeiterin; 4. Kowalski Heinrich, Gemeindebeamter; 5. Kummer Leopoldine, Fürsorgerin; 6. Hamedl Franz, Mechanikermeister; 7. Kris Alfred, Magistratsbeamter; 8. Kames Otto, Lithograph; 9. Sehner Franz, Maschinenteiler; 10. Bernardiner Otto, Diplomkaufmann; 11. Kareis-Schilha Käthe, Haushalt; 12. Kranich Florian, Schlosser; 13. Morawec Johann, Dreher; 14. Hentschling Heinrich, Buchhalter; 15. Böhm Berta, Kontoristin; 16. Lausch Leopold, Mechanikermeister.

**3. Wahlkreis**

1. Dr. Soswinski Ludwig, Revisor; 2. Beer-Angerer Gisela, Angestellte; 3. Erb Ferdinand, Maschenschlosser; 4. Preisinger Johann, Mechaniker; 5. Hart Heinrich, Angestellter; 6. Kohlitz Hermine, Beamtin; 7. Dr. Häuselmayr Walter, Redakteur; 8. Mitis Hedwig, Lehrerin; 9. Hofstetter Rudolf, Kellner; 10. Lang Karl, Versicherungsangestellter; 11. Herzy Leopoldine, Näherin; 12. Trojan Karl, Gemeindeangestellter; 13. Dr. Karminsky Artur, Jurist; 14. Tabatschek Anton, Maurer; 15. Herzy Stephan, Betriebsleiter; 16. Voglsang Eleonore, Schneiderin; 17. Stanislav Anna, Beamtin; 18. Spitaler Leopold, Maurerpolier; 19. Rotter Franz, Straßenbahner; 20. Spinka Rosa, Fußpflegerin; 21. Weiß Robert, Beamter; 22. Flegler Julius, Straßenbahn, Fahrer; 23. Hlucil Robert, Kürschnermeister; 24. Leitner Adalbert, Postschaffner; 25. May Leo, Zeitungsherausgeber; 26. Kreisel Karl, Schuster.

**4. Wahlkreis**

1. Dr. Altmann Karl, Doktor der Rechte; 2. Winarsky-Weihs Anna, Kunstblumenarbeiterin; 3. Hubacek Anton, Straßenbahnschlosser; 4. Neuhauser Anton, Automechaniker; 5. Ziegler Josef, Schlosser; 6. Dr.-Ing. Tomanek Alois, Ingenieur; 7. Siegel Josef, Eisenbahner; 8. Vavak Anna, Beamtin; 9. Tropper Otto, Maschinenbetriebsleiter; 10. Hausner Josef, Zugführer (Eisenbahn); 11. Schwinger Marie, Haushalt; 12. Huber Heinrich, Maschenschlosser; 13. Chihlenig Marie, Haushalt; 14. Jasansky Johann, Postfacharbeiter; 15. Jerabek Friedrich, Metallwarenerzeuger; 16. Katzer Adolf, Angestellter; 17. Janecek Egon, Beamter; 18. Zalierepa Wilhelm, Maschinenmonteur; 19. Schacherbauer Johanna, Magazinsarbeiterin; 20. Schiller Friedrich, Beamter; 21. Frühwirth Karl, Magazinsarbeiter; 22. Schreder Eduard, Angestellter; 23. Lirsch Maria, Näherin; 24. Schneider Anton, Mechanikergehilfe; 25. Gründling Anna, Werkmeister; 26. Wörz Anton, Eisenbieger; 27. Sokoll Bruno, Dreher; 28. Berger Andreas, Faßbinder; 29. Steiner Adolf, Schlosser; 30. Pluhovsky Franz, Straßenbahnangestellter; 31. Anton Josef, Bautischler; 32. Dr. Koch Alexander, Rechtsanwalt; 33. Kesselbauer Michael, Straßenbahner; 34. Regner Helene, Filialleiterin.

**5. Wahlkreis**

1. Lauscher Josef, Automechaniker; 2. Vostarek Otto, Schuhmacher; 3. Fischer Walter, Arzt; 4. Poller Franz, Schuhmacher; 5. Nosko Raimund, Angestellter; 6. Spanner Josef, Schlosser; 7. Bauersax Anton, Tischlermeister; 8. Bauer Franz, Straßenbahner; 9. Geiler Anna, Kontoristin; 10. Böhm Therese, Arbeiterin; 11. Traschler Josef, Lokomotivführer; 12. Kempf Karl, Beamter; 13. Dampierre Alwine, Postarbeiterin; 14. Weber Hans, Eisenbahner; 15. Prohaska Franz, Bäckergehilfe; 16. Gräf Anton, Schlosser; 17. Mistelbauer Karl, Beamter; 18. Danko Anton, Handelsangestellter; 19. Oswald Emma, Schnittzeichnerin; 20. Reznicek Franz, Straßenbahner; 21. Rosoli Helene, Verkäuferin; 22. Sinek Karl, Maler-Anstreicher; 23. Trautmann Karl, Dreher; 24. Kubesch Hans, Werkmeister; 25. Gilli Martha, Lebensmittelhändlerin; 26. Hussek Marie, Haushalt; 27. Steiner Karl, Tapezierer; 28. Nastran Paul, Chauffeur; 29. Wolf Franz, Rentner; 30. Novak Josef, Maschenschlosser.

**6. Wahlkreis**

1. Steinhardt Karl, Buchdrucker; 2. Dr. David Franz, Arzt; 3. Kohl Josef, Buchhalter; 4. Saldinger Ignaz, Straßenbahner; 5. Urach Alois, Maschinenbauer; 6. Donauer Hans, Betriebsleiter in Autobranche; 7. Kloc Johanna, Schneiderin; 8. Dr. Cermak Olga, Verwaltungsjuristin; 9. Hammerschmid Johann, Eisenbahner; 10. Haas Franziska, Haushalt; 11. Kaufmann Luise, Fürsorgerin; 12. Roubal Ignaz, Pensionist; 13. Altmann Karl, Angestellter; 14. Mager Karoline, Schneiderin; 15. Hauer Franz, Schuhmacher; 16. Ortz Franz, Straßenbahner; 17. Kröß Franz, Laborant; 18. Freihaut Franz, Angestellter; 19. Kuhn Leopold, Kontorist; 20. Sterba Wilhelm, Magistratsbeamter; 21. Terlecki Elias, Postinspektor; 22. Lustig Heinrich, Kaufmann; 23. Drucker Franz, Schlossergehilfe;

24. Buder Leopold, Bauschlosser; 25. Diwoka Hans, Dreher; 26. Koller Walter, Lehrer; 27. Müller Karl, Gitterstricker; 28. Pavlik Ernestine, Haushalt; 29. Gebhart Theres a. Haushalt; 30. Dampf Rosa, kaufmännische Angestellte; 31. Schmidberger Karl, Schlosser; 32. Schamschula Karl, Straßenbahner.

**7. Wahlkreis**

1. Maller Theodor, Angest.; 2. Bures Franz, Tischlermeister; 3. Kamhuber August, Schaffner; 4. Handstanger Rudolf, Klaviermacher; 5. Neubauer Friedrich, Tischler; 6. Kocina Leopoldine, Verkäuferin; 7. Zelenka Karl, Straßenbahner; 8. Schröffel Franz, Feuerwehr; 9. Kostelny Hermine, Kont.-Arbeiterin; 10. Büchler Johann, Straßenbahnschaffner; 11. Jodlbauer Josef, Museumskustos; 12. Erlinger Johann, Elektroingenieur; 13. Schneider Leopoldine, Kassierin; 14. Wolldrich Franz, Bronzearbeiter; 15. Zabusch Franz, Mechaniker; 16. Mastny Anton, Straßenbahner; 17. Geider Josef, Hilfsarbeiter; 18. Liebscher Karl, Telephonarbeiter; 19. Kretschmer Friedrich, Tischler; 20. Stundtner Jakob, Pensionist; 21. Waller Johann, Straßenbahner; 22. Reikl Anna, Private; 23. Gruber Ludwig, Maschinenarbeiter; 24. Fragner Josef, Zeichner; 25. Schnitzhofer Erna, Tabakarbeiterin; 26. Schmied Ferdinand, Schuhmacher; 27. Grandke Hermann, Kupferdrucker; 28. Lazel Rudolf, Chauffeur; 29. Just Klara, Sekretärin; 30. Treutner Ferdinand, Buchdruckerevisor; 31. Wollein Wilhelm, Werkmeister; 32. Rudl Johann, Expedient; 33. Wannerer Hermine, Private; 34. Sigl Franz, Magistratsbeamter; 35. Dr. Manfred Max, Rechtsanwalt; 36. Zeleny Rudolf, Chauffeur.

**Österreichische Volkspartei****1. Wahlkreis**

1. Weinberger Lois, Vers.-Angest.; 2. Mazur Richard, Kaufmann; 3. Dr. Goßbach Hans, Zahnarzt; 4. Hilt Eleonore, Mittelschullehrerin; 5. Deibl Rudolf, Anstreichermeister; 6. Dr. Fischer, Ludwig, Angestellter; 7. Winter Karl, Privatangestellter; 8. Marschik Franz, Kaufmann; 9. Grandegger Hermann, Handelsangest.; 10. Kickinger Alois, Kürschnermeister; 11. Thürriedl Franz, Kraftwagenlenker; 12. Altschul Gustav, Buchdrucker; 13. Illetschko Hans, Lederarbeiter; 14. Sausele Viktor, Maschinenhändler; 15. Tuna Stephan, Kaufmann; 16. Turetschek Margarete, Haushalt; 17. Dr. Kirschbichler Hans, prakt. Arzt; 18. Bartosch Fritz, Beamter; 19. Frieß Adolf, Schneidermeister; 20. Altmutter August, Sozialvers.-Angest.; 21. Weil Rudolf, Kaufmann; 22. Dr. Siegmeth Ernst, Obermagistratsrat i. R.; 23. Linhart Johann, Schneidermeister; 24. Tschabitscher Karl, Oberwerkmeister; 25. Dr. Halla Franz, prakt. Arzt; 26. Düll Felix Hermann, Verwaltungssekretär.

**2. Wahlkreis**

1. Dr. Prutscher Pius, Tischlermeister; 2. Bauer Franz, Kellner; 3. Dr. Exel Erich, Gebäudeverwalter; 4. Dr. Freytag Karl, Gemeindeangestellter; 5. Diestler Richard, Kaufmann; 6. Doktor Blenk Gustav, Staatsangestellter; 7. Sartori Ferdinand, Buchbindermeister; 8. Dr. Trautzl Viktor, Studienrat; 9. Rosner Franz, Gastwirt; 10. Sommerauer Marie, Pflegerin; 11. Seikora Hugo, Handelsvertreter; 12. Glamm Franz, Buchhalter; 13. Kurzmayer Anton, Buchdrucker; 14. Franc Hans, Industrieangestellter; 15. Ing. Peßl Walter, Kunstharzfabrikant; 16. Rheinhardt Anna, Verwaltungssekretärin.

**3. Wahlkreis**

1. Dr. Kresse Josef, Brunnenmeister; 2. Dr.-Ing. Hengl Franz, Weinbauer; 3. Lifka Franz, Handelsangestellter; 4. Unger Hermine, Volksschullehrerin; 5. Dr. Hohl Robert, Gebäudeverwalter; 6. Ing. Rieger Otto, Konstrukteur; 7. Lust Johann, Architekt; 8. Muth Johann, Weinbauer; 9. Brauneis Friedrich, Mechanikermeister; 10. Beyerlein Ludwig, Postadjunkt; 11. Tschirner Rudolf, Tapezierermeister; 12. Jirsa Joh., Fleischhauermeister; 13. Hager Johann, Chauffeur; 14. Heinrich Ferdinand, Gastwirt; 15. Dobrowolny Franz, Straßenbahnschaffner; 16. Janko Hans, akadem. Maler; 17. Morawec Robert, Hauptschullehrer; 18. Mayer Genoveva, Damenschneiderin; 19. Fauma Hans, Straßenbahnschaffner; 20. Dr. Wernhardt Hermine, Heilpädagogin; 21. Dürr Friedrich, Verkaufsleiter; 22. Jandl Karl, Installateur; 23. Einböck Paul, Bankbeamter; 24. Goldstein Josef, Kaffeesieder; 25. Filmer Johann, Disponent; 26. Dengler Lukretia, Buchhalterin.

**4. Wahlkreis**

1. Ruthner August, Finanzassistent; 2. Kromus Johann, Schlossermeister; 3. Schandara Franz, Malermeister; 4. Resniczek Gottfried, Finanzbeamter; 5. Burger Karl, Sattlermeister; 6. Ing. Potschauer Hans, Werkleiter; 7. Wallaschek Johann, Steindrucker; 8. Klier Franz, Helfer in Steuersachen;



9. Pink Wilhelm, Krankenkassenbeamter; 10. Mimra Franz, Schneidermeister; 11. Kraushofer Anton, Schaffner; 12. Johann Kornelius, Kaufmann; 13. Prykryl Pauline, Privatbeamtin; 14. Linzmeier Rudolf, Fuhrwerker; 15. Höpfl Alfred, Bauwerkmeister; 16. Reidinger Eduard, Kaufmann; 17. Bauer Marie, Musiklehrerin; 18. Chlup Marie, Fürsorgerin; 19. Maglock Karl, Uhrmacher; 20. Gschwandtner Leopold, Schuhhändler; 21. Ulbrich Josef, Ingenieur; 22. Daubal Wilhelm, Schlossermeister; 23. Knoll Ferdinand, Insp. d. Straßenbahnen; 24. Kraft Josef, Gastwirt; 25. Altmann Franz, Hauptmann; 26. Ullrich Hermine, Malerwalzenerzeugerin; 27. Czarhann Engelbert, Dreher; 28. Völker Johann, Fouragenhändler; 29. Reisinger Josefine, Arbeiterin; 30. Wagner Franz, Schuhmachermeister; 31. Mikus Josef, Angestellter; 32. Hohmann Leopold, Elektrotechniker; 33. Schneider Matthäus, Militärbeamter; 34. Linzmeier Otto, Redaktionsgehilfe.

#### 5. Wahlkreis

1. Rohrhofer Anton, Fuhrwerker; 2. Mühlhauser Karl, Buchdruckergehilfe; 3. Ing. Dworschak Engelbert, landw. Angest.; 4. Tanzer Georg, Elektrikergehilfe; 5. Kait Rudolf, Hutmachermeister; 6. Jarosch Robert, Postfacharbeiter; 7. Puchta Richard, Geschäftsführer; 8. Löw Rudolf Egon, Industrieangestellter; 9. Fischer Richard, Fouragenhändler; 10. Baum Rudolf, Finanzbeamter; 11. Hofstadler Hans, techn. Kaufmann; 12. Hoffmann Pauline, Haushalt; 13. Berlinger Leopold, Kaufmann; 14. Heumann Magdalena, Haushalt; 15. Schmid Josef, Gastwirt; 16. Regerl Franz, Gärtner; 17. Volsansky Josef, Tischlermeister; 18. Wallner Hans, Eisenbahner; 19. Sommer Viktor, Baumeister; 20. Steinbacher Philomena, Dipl.-Kaufmann; 21. Rungaldier Viktor, Stempelrezeuger; 22. Wotawa Viktor, techn. Beamter; 23. Schlögel Leopold, Zimmermeister; 24. Nekan Karl, Zuckerbäckergehilfe; 25. Pekarek Rudolf, Gebäudeverwalter; 26. Odensky Josef, Postbediensteter; 27. Fuhry Hans, Glasermeister; 28. Frank Hermann, Gemeindeangestellter; 29. Dietsch Anton, Uhrmachermeister; 30. Sattra Josef, Angestellter.

#### 6. Wahlkreis

1. Kunschak Leopold, Redakteur; 2. Dr. Robetschek Ernst, Steuerberater; 3. Kübelböck Alois, Bäckergehilfe; 4. Erber Franz, Gastwirt; 5. Nathschläger Richard, Buchhalter; 6. Töde Karl, Installateur; 7. Kowatsch Matthias, Gewerbeinspektor; 8. Lang Josef, Kaufmann; 9. Strohmaier Florian, Angestellter; 10. Singer Karl, Handelsvertreter; 11. Maquard Otto, Gemeindebeamter; 12. Pio Marianne, Buchsachverständige; 13. Kirchmayer Felix, Lehrer; 14. Lehner Otto, Kaufmann; 15. Schlosser Oskar, Straßenbahner; 16. Klär Otto, Eisengießereibes.; 17. Malaverh Leon, Mechanikergeh.; 18. Haban Karl, Schuhmachermeister; 19. Schubert Johann, Tarifeur; 20. Gruber Ferdin., Milchmeister; 21. Tomasich Johann, Angestellter; 22. Burtscher Emil, Hausverwalter; 23. Fellner Karoline, Schneiderin; 24. Kronfuß Otto, Malermeister; 25. Schweighofer Josef, Schlossergehilfe; 26. Koller Johann, Kaufmann; 27. Kubin Franz, Bankbeamter; 28. Divisek Rudolf, Schuhmachermeister; 29. Hromada Ludwig, Elektrikergehilfe; 30. Hohenlocher Karl, Steuerberater; 31. Sotzer Stephanie, Krankenkassenangestellte; 32. Horwath Johann, Buchbindermeister.

#### 7. Wahlkreis

1. Schwaiger Anton, Angestellter; 2. Kammermayer Hans, Fuhrwerker; 3. Haim Franz, Metallarbeiter; 4. Seifert Franz, Oberstleutnant; 5. Hartmann Georg, Polizeibeamter; 6. Peimelt Richard Hans, Kaufmann; 7. Frumolt Julius, Glasschleifergehilfe; 8. Czech Franz, Installateur; 9. Theuringer Juliane, Färbereiarbeiterin; 10. Hätzl Otto, Bildhauer; 11. Koos Friedrich, Mil.-Beamter; 12. Holzwarth Wilhelm, Apparaterzeuger; 13. Czech Josef, Tischlergehilfe; 14. Fischl Edmund, Tapezierermeister; 15. Kraemer Maximilian, Geschäftsführer; 16. Balda Ferdinand, Dipl.-Phys.; 17. Gestaltmayer Edmund, Gemeindebeamter; 18. Ing. Wolf Wilhelm, Baumeister; 19. Holauhek Karl, Pedakteur; 20. Lindner Franz, Garagenleiter; 21. Wawra Oskar, Bahnbediensteter; 22. Stankovský Rudolf, Friseur; 23. Mrasek Franz, Schlossergehilfe; 24. Dolleschal Hans, Kaufmann; 25. Wrba, Rudolf, Oberkontrollor; 26. Tschak Matthias, Kaufmann; 27. Grünzweig Josef, Gaswerkangest.; 28. Polzer Dominik, Schneidermeister; 29. Kaba Alois, Pundesbeamter; 30. Kwasnicka Franz, Schlossermeister; 31. Putschka Mathilde, Schneiderin; 32. Dr. Prosenbauer Franz, Rechtsanw.; 33. Herzog Norbert, Buchhalter; 34. Zaworal Josef, Tapezierermeister; 35. Gläßner Emil, Mittelschulprofessor; 36. Hartberger Josef, Kaufmann.

## Sozialistische Partei Österreichs

### 1. Wahlkreis

1. Thaller Leopold, Buchdrucker; 2. Albrecht Gottfried, Optiker; 3. Planek Adolf, Prokurist; 4. Nödl Frieda, Buchhalterin; 5. Adelpoller Franz, Ober-Lokomotivführer; 6. Jacobi Maria, Geschäftsführerin; 7. Bauersax Ferdinand, Tischler; 8. Cmejrek Josef, Hotelangestellter; 9. Fürst Lina, Lehrerin; 10. Kerschbaum Theodor, Angestellter; 11. Aust Erwin, Schriftsetzer; 12. Planek Emma, Direktice; 13. Skarits Franz, Mechaniker; 14. Kommenda Karl, Sekretär; 15. Janko Franz, Angestellter; 16. Hanus Leopold, Straßenbahner; 17. Bergmann August, Angestellter; 18. Pfeifer Josef, Oberlehrer; 19. Zehetbauer Rudolf, Geschäftsleiter; 20. Duchacek Alfred, Lehrer; 21. Schmiedek Otto, Versicherungsbeamter; 22. Schulz Franz, Direktor; 23. Mandl Hans, Lehrer; 24. Heger Josef, Gastwirt; 25. Wagner Agnes, Angestellte.

### 2. Wahlkreis

1. Marek Bruno, Angestellter; 2. Winter Hans, Oberlehrer i. R.; 3. Leibetseder Walter, Schneider; 4. Spalovsky Franz, Krankenkassenbeamter; 5. Smejkal Albertina, Kontoristin; 6. Matzal Otto, Angestellter; 7. Giller Ludwig, Rauchrequisitenhändler; 8. Newehrt Franz, Stickermeister; 9. Sip Therese, Haushalt; 10. Richter Lina, Haushalt; 11. Vaselli Attilio, Versicherungsangestellter; 12. Radl Josef, Mechaniker; 13. Stubianek Franz, Sozialversicherungsangestellter i. R.; 14. Hütter Hans, Gaswerksangestellter; 15. Leitner Hubert, Schneidermeister; 16. Buca Alois, Straßenbahner.

### 3. Wahlkreis

1. Fritsch Franz, Angestellter; 2. Dinstl Ludwig, Krankenkassenangestellter; 3. Wiedermann Josef, Mechaniker; 4. Sigmund Rudolf, Gewerbetreibender; 5. Birkhofer Marie, Private; 6. Popp Josefa, Arbeiterin; 7. Glinz Leopold, Eisenbahnbeamter; 8. Grasinger Marie, Haushalt; 9. Schöpfer Eduard, Telegrapheninspektor; 10. Kühler Johann, Gastwirt; 11. Kramer Fritz, Schriftsetzer; 12. Schindler Otto, Metallarbeiter; 13. Katzianer Karl, Angestellter; 14. Krejci Franz, Straßenbahner; 15. Hörger August, Installateur; 16. Brünner Leopold, Gürtler; 17. Hödl Franz, Handelsangestellter; 18. Hödl Franz, Weinhauer; 19. Friedel Richard, Elektroarbeiter; 20. Jurik Leopold, Elektromonteur; 21. Urbanec Stephanie, Krankenschwester; 22. Strnad Maria, Haushalt; 23. Jobstmann Hans, Postinspektor; 24. Fischer Friedrich, Polizeibeamter; 25. Konir Fritz, Beamter; 26. Beck Erich, Angestellter.

### 4. Wahlkreis

1. Speiser Paul, Stadtrat; 2. Lötsch Konrad, Eisenbahner; 3. Kaps Johann, Gemeindeangestellter; 4. Kratky Paula, Kindergartenleiterin; 5. Novy Franz, Bauarbeiter; 6. Peischl Leopold, Gaskassier; 7. Kaschik Johann, Mechaniker; 8. Lehnert Hedwig, Haushalt; 9. Hrasnig Johann, Konstruktionszeichner; 10. Weber Otto, Beamter; 11. Pleyl Josef, Hauptlagerleiter; 12. Schimmel Edmund, Maschinist (E-Werk); 13. Habitzl Paul, Elektroschweißer; 14. Haas Philomena, Haushalt; 15. Schacherbauer Barbara, Schneidermeisterin; 16. Jiszda Matthäus, Architekt; 17. Spanny August, Beamter; 18. Kohl Josef, Kupferschmied; 19. Berger Matthias, Kunsttischler; 20. Polsak Josef, Straßenbahner; 21. Weiß Ferdinand, kaufmännischer Angestellter; 22. Krickl Stephan, Eisenbahner; 23. Theumer Ernst, Schneider; 24. Lobl Franz, Straßenbahner; 25. Hofmann Eduard, Gaskassier; 26. Orth Stephan, Werkzeugmacher; 27. Dolezal Heinrich, Kaufmann; 28. Burský Andreas, Maschinenmonteur; 29. Angerer Pauline, Privatbeamtin; 30. Sedlacek Erna, Haushalt; 31. Treybal Ludwig, Kupferschmied; 32. Müller Leopoldine, Haushalt; 33. Klima Franz, technischer Beamter; 34. Hummel Dominik, Angestellter.

### 5. Wahlkreis

1. Körner Theodor, General; 2. Dr. Neubauer Johann, Gymnasialdirektor; 3. Probst Otto, Lithograph; 4. Koci Franz, Metallarbeiter; 5. Swoboda Felix, Straßenbahner; 6. Tober Max, Tapezierer; 7. Alt Antonie, Pensionistin; 8. Heigelmayr Franz, Krankenkassenangestellter; 9. Wrba Karl, Straßenbahner; 10. Ing. Witzmann Franz, Bauingenieur; 11. Blaschka Johann, Metallschleifer; 12. Dunkel Johann, Straßenbahner; 13. Wesp Marie, Buchbinderin; 14. Tichy Wilhelm, Gewerbetreibender; 15. Johann Franz, städt. Hausinspektor; 16. Grubeck Franz, Buchdrucker; 17. Gottek Johann, Versicherungsangestellter; 18. Honc Johann, Bäckergehilfe; 19. Kral Karl, Gewerbebeamter; 20. Sinkowits, Anton, Friseurmeister; 21. Hanbauer Theresia, Haushalt; 22. Fahnler Franz, Tischler; 23. Fürstenhofer Karl, Schlosser; 24. Stein Friedrich, Schlosser; 25. Kraus Hilde, Lehrerin; 26. Dr. Freund Ferdinand, Arzt;



27. Singer Mathilde, Stickerin; 28. Bräuner Alfred, Kellner; 29. Mazanec Josef, Schmied (Werkstättenleiter); 30. Mozetic Anton, Spitalsarbeiter.

#### 6. Wahlkreis

1. Afritsch Josef, Gartenoberinspektor; 2. Reismann Edmund, Filmtechniker; 3. Droz Rudolf, Metallgießer; 4. Weikhard Eduard, technischer Angestellter; 5. Muhr Rudoline, Eisenbahnbedienstete; 6. Opravil Max, E-Werksmonteur; 7. Mistinger Leopold, Buchdrucker; 8. Caesar Johann, Versicherungsangestellter; 9. Groß Rudolf, Schuhmachermeister; 10. Krämer Franziska, Angestellte; 11. Radfux Johann, kaufmännischer Angestellter; 12. Potetz Helene, kaufmännische Angestellte; 13. Matourek Anton, Mechanikergehilfe; 14. Figl Anton, Straßenbahner; 15. Fischer Julius, Elektriker; 16. Hüttel Lorenz, Zugsrevisor; 17. Gastgeb Hans, Schriftsetzer; 18. Riemer Hans, Presseleiter; 19. Sethaler Marie, Näherin; 20. Borik Rudolf, Angestellter; 21. Peter Leopold, Expedient; 22. Menzel Stephan, Elektroingenieur; 23. Babor Franz, Krankenkassenangestellter; 24. Haas Johann, Gaskassier; 25. Weidinger Florian, Oberlokomotivheizer; 26. Nissl Robert, technischer Beamter; 27. Beywinkler Emmerich, E-Werksangestellter; 28. Weiß Julius, Beamter; 29. Briza Edmund, städtischer Hausinspektor; 30. Dvorschak Robert, Buchhalter; 31. Gottlieb Anton, kaufmännischer Angestellter; 32. Sagmeister Otto, Angestellter der KGW.

#### 7. Wahlkreis

1. Honay Karl, amtsführender Stadtrat; 2. Slavik Felix, Feinmechaniker; 3. Kysela Karl, Schriftsetzer; 4. Olah Franz, Holzarbeiter; 5. Platzer Antonie, Inkassantin; 6. Bock Erwin, Bautechniker; 7. Resnicek Amalie, Angestellte; 8. Fronauer Leopold, Schlossergehilfe; 9. Wallner Rudolf, Verkehrsführer; 10. Jirawa Josef, Gewerbetreibender; 11. Stemmer Wilhelm, Lehrer; 12. Pazour Jaro, Schriftsetzer; 13. Swoboda Johann, Schriftsetzer; 14. Weigelt Adolf, Buchdrucker; 15. Svoboda Lina, Gewerkschaftssekretärin; 16. Seba Adalbert, Gemeindeangestellter; 17. Brosch Karl, Krankenkassenbeamter; 18. Geiger Anton, Angestellter; 19. Naafe Josef, Bäcker; 20. Panek Karl, Installateur; 21. Capra Johann, Beamter; 22. Pribil Franz, Schuhmacher; 23. Mach Hans, Geschäftsleiter; 24. Bock Hans, Bezirkssekretär; 25. Matausch Rosa, Schneidergehilfin; 26. Januel Anton, Silberschmied; 27. Herzog Leopold, Angestellter; 28. Bauer Hilde, Bibl.-Angestellte; 29. Litawsky Raimund, Spitalsangestellter; 30. Wehsner Alois, Eisenbahner; 31. Huber Wilhelm, Buchhalter; 32. Lande Johanna, Haushalt; 33. Domes Leopoldine, Angestellte; 34. Häring Franz, Beamter; 35. Kurz Fritz, Hauptschullehrer; 36. Dümpl Leo, Spitalsangestellter.

## Verbandswahlvorschlag

### Nationalrat

#### Kommunistische Partei Österreichs

1. Kopenig Johann, Sekretär; 2. Fischer Ernst, Schriftsteller; 3. Fünberg Siegfried, Sekretär; 4. Dr. Altmann Karl, Dr. d. Rechte; 5. Steinhardt Karl, Buchdrucker; 6. Horn Otto, Angestellter; 7. Lauscher Josef, Automechaniker; 8. Klapper Hermine, Schneiderin; 9. Fiala Gottlieb, Stanzer; 10. Brichacek Otto, Lithograph; 11. Zucker Erwin, Redakteur; 12. Kunst Wilhelm, Metallreher; 13. Kodicek Egon, Textilarbeiter; 14. Zmek Karl, Magazinsarbeiter; 15. Rauch Karl, Maurer; 16. Seidl Franz, Dreher; 17. Kummer Leopoldine, Fürsorgerin; 18. Peter Alois, Buchbinder; 19. Dr. Cermak Olga, Verwaltungsjuristin; 20. Schmachtl Heinrich, Eisenbahnangestellter.

#### Österreichische Volkspartei

1. Dr. Hurdes Felix, Rechtsanwalt; 2. Lakowitsch Karl, orthopäd. Schuhmacher; 3. Ludwig Eduard, Konsulent; 4. Kunschak Leopold, Redakteur; 5. Prinke Franz, Gemeindeangestellter; 6. Altenburger Erwin, Lederarbeiter; 7. Weinberger Lois, Versicherungsangestellter; 8. Walla Michael, Gärtner; 9. Dr. Hefel Ernst, Ministerialbeamter; 10. Lauer Hermine, Fürsorgerin; 11. Puchta Richard, Kaufmann; 12. Schmied Wilhelm, Staatsangestellter; 13. Lasic Erwin, Kaufmann; 14. Geißlinger Ferdinand, Eisenbahner; 15. Dr. Pernter Hans, Sektionschef; 16. Hiller Franz, Elektrotechniker; 17. Engel Anton, Kaufmann; 18. Brauneis Friedrich, Mechaniker; 19. Flödl Karl, Buchdrucker; 20. Völker Johann, Fouragenhändler.

#### Sozialistische Partei Österreichs

1. Speiser Paul, amtsführender Stadtrat; 2. Adelpoller Franz, Oberlokomotivführer; 3. Dr. Professor Duschek Adalbert, Hochschulprofessor; 4. Hilfiger Friedrich, Angestellter; 5. Holzfeind

Edmund, Postangestellter; 6. Jiricek Johann, Versicherungsangestellter; 7. Jonas Franz, Schriftsetzer; 8. Konir Fritz, Maschinenschlosser; 9. Kostroun Ludwig, Schneidermeister; 10. Kysela Karl, Schriftsetzer; 11. Mark Karl, Privatbeamter; 12. Doktor Migisch Alfred, Obermagistratsrat; 13. Dr. Neubauer Johann, Gymnasialdirektor; 14. Dr. Pittermann Bruno, Sekretär der Arbeiterkammer; 15. Platzer Antonie, Inkassantin; 16. Probst Otto, Lithograph; 17. Reismann Edmund, Filmtechniker; 18. Rubant Franz, Rechnungsoberrévident; 19. Scharf Erwin, Parteisekretär; 20. Sigmund Rudolf, Gewerbetreibender; 21. Treybal Ludwig, Kupferschmied; 22. Uebeleis Vinzenz, Gewerkschaftssekretär; 23. Uhlir Robert, Angestellter; 24. Weikhard Eduard, techn. Angestellter; 25. Dr. Zechner Leopold, Landesschulinspektor.

### Gemeinderat

#### Kommunistische Partei Österreichs

1. Lauscher Josef, Automechaniker; 2. Maller Theodor, Angestellter; 3. Steinhardt Karl, Buchdrucker; 4. Dr. Matejka Viktor, Schriftsteller; 5. Dr. Altmann Karl, Dr. d. Rechte; 6. Dr. Soswinski Ludwig, Revisor; 7. Matz Josef, Gebrauchswerber; 8. Winarsky-Weihs Anna, Kunstblumenarbeiterin; 9. Dr. David Franz, Arzt; 10. Vostarek Otto, Schuhmacher; 11. Bures Franz, Tischler; 12. Dr. Fischer Walter, Arzt; 13. Ortz Franz, Straßenbahner; 14. Mitis Hedwig, Lehrerin; 15. Dr. Cermak Olga, Verwaltungsjuristin; 16. Neubauer Friedrich, Tischler; 17. Fellingner Ernst, Sekretär; 18. Hrdlicka Leopold, Angestellter; 19. Nosko Raimund, Angestellter; 20. Kummer Leopoldine, Fürsorgerin.

#### Österreichische Volkspartei

1. Weinberger Lois, Versicherungsangestellter; 2. Dr. Prutscher Pius, Tischlermeister; 3. Dr. Kresse Josef, Brunnenmeister; 4. Ruthner August, Finanzassistent; 5. Rohrhofer Anton, Fuhrwerker; 6. Kunschak Leopold, Redakteur; 7. Schwaiger Anton, Angestellter; 8. Dr. Trautzel Viktor, Studienrat; 9. Lang Josef, Kaufmann; 10. Winter Karl, Privatangestellter; 11. Doktor Freytag Karl, Gemeindeangestellter; 12. Lust Johann, Architekt; 13. Chlup Maria, Fürsorgerin; 14. Tolde Karl, Installateur; 15. Kowatsch Matthias, Gewerbeinspektor; 16. Pio Marianne, Buchsachverständige; 17. Ing. Rieger Otto, Konstrukteur; 18. Dr. Hohl Robert, Gebäudeverwalter; 19. Kraemer Maximilian, Geschäftsführer; 20. Ing. Wolf Wilhelm, Baumeister.

#### Sozialistische Partei Österreichs

1. Speiser Paul, amtsführender Stadtrat; 2. Adelpoller Franz, Oberlokomotivführer; 3. Bauersax Ferdinand, Tischlermeister; 4. Beck Erich, Angestellter; 5. Birkhofer Marie, Private; 6. Bock Hans, Bezirkssekretär; 7. Figl Anton, Straßenbahner; 8. Doktor Freund Ferdinand, Arzt; 9. Fronauer Leopold, Schlossergehilfe; 10. Gastgeb Hans, Schriftsetzer; 11. Gottlieb Anton, kaufmänn. Angestellter; 12. Heger Josef, Gastwirt; 13. Hummel Dominik, Zentralsekretär; 14. Jacobi Marie, Geschäftsführerin; 15. Jirawa Josef, Kaufmann; 16. Jiszda Matthäus, Diplom-Architekt; 17. Kaps Johann, Beamter der Gemeinde Wien; 18. Konir Fritz, Maschinenschlosser; 19. Kratky Paula, Kindergartenleiterin; 20. Mandl Johann, Lehrer; 21. Muhr Rudoline, Eisenbahnbedienstete; 22. Newehrt Franz, Strick- und Wirkwarenhersteller; 23. Nödl Frieda, Buchhalterin; 24. Novy Franz, Bauarbeiter; 25. Platzer Antonie, Inkassantin; 26. Potetz Helene, kaufm. Angestellte; 27. Radfux Johann, kaufm. Angestellter; 28. Resnicek Amalie, Angestellte; 29. Sagmeister Otto, Angestellter; 30. Schulz Franz, Direktor; 31. Sigmund Rudolf, Transportunternehmer; 32. Stemmer Wilhelm, Lehrer; 33. Svoboda Lina, Gewerkschaftssekretärin; 34. Swoboda Johann, Schriftsetzer; 35. Weigelt Adolf, Buchdrucker; 36. Weikhard Eduard, techn. Angestellter; 37. Ing. Witzmann Franz, Bauingenieur.

M.Abt. VII/2—6449/45

Wien, am 19. November 1945

## Nationalrats- und Gemeinderatswahl 1945

### Zuweisung weiterer Mandate im zweiten Ermittlungsverfahren

#### Verlautbarung

Gemäß § 67, Abs. (1) des Wahlgesetzes, StGBI. Nr. 198/45, haben die Kommunistische Partei, die Österreichische Volkspartei und die Sozialistische Partei Österreichs Anspruch auf weitere Mandate für den Nationalrat und den Gemeinderat im zweiten Ermittlungsverfahren erhoben und die Zuzählung der ihnen im ersten Ermittlungsverfahren verbliebenen Reststimmen beantragt.

Von der Verbandwahlbehörde des Wahlkreisverbandes Wien



## Stadtsenat

### Bericht über die 13. Sitzung vom 6. November 1945

Vorsitzender: Bgm. Körner.

Anwesende: Die VB. Kunschak, Speiser und Steinhardt; die St.Re. Afritsch, Fritsch, Honay, Dr. Reuter, Rohrhofer, Slavik, Weber sowie Mag.Dior. Dr. Kritscha.

Entschuldigt: St.R. Dr. Matejka.

Schriftführer: Bentsch.

Bürgermeister Körner eröffnet die Sitzung und teilt mit, daß der amtsführende Stadtrat für das Ernährungswesen, Franz Fritsch, seine Stelle zurückgelegt hat und daß die provisorische Staatsregierung hievon unter Bekanntgabe des von der Kommunistischen Partei Österreichs für die Besetzung dieser Stelle namhaft gemachten Ernst Fellingner, Wien I, Hegelgasse 5, wohnhaft, verständigt wurde.

Bis zum Herablangen der Zustimmung der provisorischen Staatsregierung wird Fritsch die Geschäfte der Verwaltungsgruppe V, Ernährungswesen, weiterführen.

Berichterstatter: St.R. Fritsch.

(Pr. Z. 261, M.Abt. V/1 — 528.) Die Wiederinstandsetzung des durch Kriegsschäden fast völlig zerstörten Schweineschlachthauses St. Marx wird in dem Umfang, daß die Benützung der Stehbuchten 4 und 5 gewährleistet ist, beschlossen. Zur Bedeckung der Kosten wird im Verwaltungsjahr 1945 eine außerplanmäßige Ausgabe zur A.Hst. 714.89 a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, im Betrage von 185.000 RM genehmigt. Die Bedeckung erfolgt in Mehreinnahmen auf E.Hst. 714.89 a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, unter gleichzeitiger Sperre eines gleich hohen Betrages auf A.Hst. 980.56, Verstärkungsmittel der Finanzverwaltung.

Berichterstatter: VB. Speiser.

(Pr. Z. 264, Verw.Gr. IX.)

1. Die vom Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien vorgelegte Bilanz 1943/44 wird genehmigt,

2. der Gewinn des Landwirtschaftsbetriebes aus 1943/44 von 602.931.32 RM wird wie in den Vorjahren der offenen Rücklage, und

3. der Gewinn der Schloß- und Gebäudeverwaltung Laxenburg von 22.923.06 RM wird der Aufholungs-rücklage zugewiesen.

Berichterstatter: Mag.Dior. Dr. Kritscha.

Antragsgemäß werden nachgenannte Beamte (-innen) in den Ruhestand versetzt:

(Pr. Z. 266; M.D. 4 a — P 806)	Anton Pekny;
(Pr. Z. 267; M.D. 4 a — F 44)	Rosalia Freißmuth;
(Pr. Z. 268; M.D. 4 a — H 521)	Rudolf Hildesheim;
(Pr. Z. 273; M.D. 4 a — J 273)	Franz Janner;
(Pr. Z. 274; M.D. 4 a — D 26)	Aloisia Dinghauser;
(Pr. Z. 275; M.D. 4 a — L 525)	Hermine Linsenmayer;
(Pr. Z. 276; M.D. 4 a — G 27)	Stephanie Grünberger;
(Pr. Z. 277; M.D. 4 a — G 83)	Anna Gans;
(Pr. Z. 278; M.D. 4 a — C 142)	Rosalia Czerny;
(Pr. Z. 279; M.D. 4 a — B 670)	Anton Bartholomay;
(Pr. Z. 280; M.D. 4 a — B 609)	Matthias Bach;
(Pr. Z. 281; M.D. 4 a — B 553)	Karl Bargl;
(Pr. Z. 282; M.D. 4 a — K 903)	Franz Kothgasser;
(Pr. Z. 283; M.D. 4 a — M 529)	Adolf Marischler;
(Pr. Z. 284; M.D. 4 a — B 1064)	Dominik Barg;
(Pr. Z. 285; M.D. 4 a — G 296)	Franz Glabozar;
(Pr. Z. 286; M.D. 4 a — G 500)	Karl Gütllich;
(Pr. Z. 287; M.D. 4 a — P 851)	Georg Pruckner;
(Pr. Z. 288; M.D. 4 a — G 48)	Michael Graf;
(Pr. Z. 289; M.D. 4 a — P 550)	Gustav Pleininger
(Pr. Z. 291; M.D. R 878.)	

Johann Riemer wird mit Wirksamkeit vom 1. November 1945 in definitiver Eigenschaft der Allgemeinen Dienstordnung für die Angestellten der Stadt Wien unter Anrechnung der beim Deutschösterreichischen Städtebund und bei der Wiener Städtischen Wechselseitigen Versicherungsanstalt zugebrachten Dienstzeiten für die Erlangung und den Genuß aller von der Dauer der Dienstzeit abhängigen Rechte unterstellt und ihm die Bezüge der Besoldungsgruppe A 3 b verliehen.

Berichterstatter: St.R. Honay.

(Pr. Z. 272; M.Abt. II/3 — I — 1127.)

Zur Anschaffung eines Operationstisches für die Erste Unfallstation der chirurgischen Universitätsklinik im Allgemeinen Krankenhaus wird im Verwaltungsjahr 1945 eine außerplanmäßige Ausgabe von 2450 RM auf A.Hst. 521.84, Inventaranschaffungen, genehmigt, deren Bedeckung in Minderausgaben der A.Hst. 521.33, Erhaltung und Ergänzung des beweglichen Vermögens, gegeben ist.

(Pr. Z. 262; M.Abt. IV/17 — 1018.)

Für die restlichen Kosten der Fliegerschadenbehebung am Hochwasserschutzdamm der Schwechat wird im Verwaltungsjahr 1945 eine weitere außerplanmäßige Ausgabe von 11.000 RM auf A.Hst. 662.89 a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, genehmigt. Die Bedeckung erfolgt in Mehreinnahmen auf E.Hst. 662.89 a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, unter gleichzeitiger Sperre eines gleich hohen Betrages auf A.Hst. 662.30, Erhaltung des unbeweglichen Vermögens.

(Pr. Z. 263; M.Abt. IV/10 — BA 207.)

Im Rechnungsjahr 1944 wird zu A.Hst. 603.57, Leistungen von Unternehmern für die städtischen Bauhöfe, eine dritte überplanmäßige Ausgabe von 127.000 RM genehmigt, da zur Behebung der Kriegsschäden die gemeindeeigenen Arbeitskräfte nicht ausreichten. Die Mehrausgaben werden auf Ersparnisse der A.Hst. 603.00, Persönliche Ausgaben, verwiesen. Die früher genehmigten Überschreitungen von 350.000 RM werden in Abänderung der seinerzeitigen Bedeckung in Mehreinnahmen der E.Hst. 603.20 ebenfalls auf Minderausgaben der A. Hst. 603.00 verwiesen.

Berichterstatter: St.R. Weber.

(Pr. Z. 290; M.Abt. IV/25 — 4478.)

Die Bewilligung nach § 71, Bauordnung für Wien, zur Errichtung eines ebenerdigen Kanzleigebäudes als Ersatz für die durch die Kriegshandlungen zerstörten Baulichkeiten auf dem Lagerplatz der Mag.Abt. IV/15, Straßenaubau, IX, Spittelauer Lände 47, E.Z. 2026, Eigentum der Stadt Wien, wird gemäß § 133, Abs. 1, der Bauordnung für Wien erteilt.

### Richtlinien für den Erwerb von Fensterglas

Die Stadtverwaltung hat mit der Glaserinnung nachstehende Richtlinien für den Erwerb von Fensterglas festgelegt:

1. In Wohnungen können vorläufig für jede erwachsene Person nur zwei äußere untere Flügel eines Fensters verglast werden. Zwei Kinder unter zehn Jahren zählen als eine erwachsene Person.

2. Oberlichter dürfen grundsätzlich nicht verglast werden.

3. Zusammengehörige innere und äußere Fensterflügel dürfen nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Glasmengen in Wohnungen nur für Aufenthaltsräume für Kinder bis zu vier Jahren und für dauernd kranke oder über sechzig Jahre alte Personen verglast werden.



4. Innere und äußere Verglasung kommt auch in Betracht für Warteräume und Ordinationszimmer für Ärzte und Zahn-techniker, Arbeitsräume in Apotheken, gewerbliche Betriebsstätten mit Arbeitsplätzen nächst den Fenstern und Lager-räume für frostempfindliches Lagergut. Büroräume erhalten nur bei entsprechender Ausnützung der Räume eine Ver-glasung.

5. Geschäftslokale können je Maueröffnung eine Scheibe von 1 m<sup>2</sup> Größe erhalten. Stiegenhäuser und Gänge dürfen nur mit Glasresten verglast werden.

Wer bereits eine Verglasung besitzt, die vorstehenden Punkten entspricht, hat bis auf weiteres keinen Anspruch auf Zuweisung.

Für Geschäftslokale und Büros, wie überhaupt für gewerb-liche Betriebe und Industrieanlagen, ist der Glasbedarf wie bisher unter Verwendung der amtlichen Drucksorten der Magistratsabteilung IV/9 entweder bei dieser Magistrats-abteilung im Neuen Amtshaus, Wien I, Ebendorferstraße 1 (Rathausstraße 14/16), oder bei deren Zweigstellen im Bezirk anzusprechen.

Für Wohnungsverglasungen ist der Vorgang ver-einfacht wie folgt. Der Wohnungsinhaber schreibt auf einen Zettel die ihm zustehende Anzahl der zu verglasenden Fenster-flügel auf und läßt die Richtigkeit seiner Angaben auf diesem Zettel vom Hausvertrauensmann bestätigen. Der Hausver-trauensmann ist somit für die ordnungsgemäße Anmeldung der Verglasung im Sinne der Richtlinien verantwortlich. Mit diesem Zettel und dem Meldezettel wird bei der Zweigstelle der Magistratsabteilung IV/9 im Bezirk der Zuweisungsschein behoben. Die Zweigstellen sind in den Bezirken bekannt. Ihr Sitz ist allenfalls bei der Bezirkshauptmannschaft zu erfragen.

Die Ausföhrung des Zuweisungsscheines wird durch Ab-stempelung des Meldezettels auf diesem vermerkt. Mit dem Zuweisungsschein, der nur acht Tage gültig ist, läßt man sich unmittelbar darauf bei der zunächstgelegenen Glaseinsatz-stelle des Bezirkes, die bei der vorgenannten Zweigstelle der Magistratsabteilung IV/9 zu erfahren ist, den Tag zuweisen, an dem die vom Kitt gereinigten Flügel zur Verglasung ge-bracht werden sollen. Jeder Flügel ist deutlich lesbar mit Namen und Adresse zu bezeichnen. Die Flügel werden nur in der Zeit von 7 bis 9 Uhr übernommen und müssen zwischen 16 und 17 Uhr wieder abgeholt werden, da sonst keine Haftung durch die Einsatzstelle übernommen werden kann.

Die Verglasungskosten sind beim Abholen der Flügel gegen Ansföhrung eines Rechnungszettels zu bezahlen.

Wer sich unter falschen Angaben Zuweisungen erschwin-delt oder als Hausvertrauensmann solche falsche Angaben be-stätigt, wird strafgerichtlich verfolgt.

Die Kälte, der Mangel an Brennstoffen und manch andere Sorge läßt begreiflich einen Ansturm bei den Ämtern, die die Bezugsscheine ausstellen, erwarten. Allein diese Stellen dür-fen und können nicht mehr Bezugsscheine ausgeben, als die Verglasungsstellen täglich aufzuarbeiten in der Lage sind. Geschähe dies nicht, würden bald die Arbeitsstellen mit Fensterflügeln blockiert sein und dadurch jede rasche und geordnete Arbeit unmöglich werden. Es ist daher Einsehen und Disziplin aller notwendig. Die Gemeinde und die Ver-glasungsstellen wollen gern und schnell helfen und es wird dabei jede Verzögerung vermieden werden. Möge jeder dazu beitragen, daß durch verständnisvolles Einordnen in den Ar-beitsplan der Verglasung diese gute Absicht auch verwirk-licht werden kann.

## Alois Richters Nachf. Josef Tuma

Wien II/27, Heinestraße 13 - Tel. R 46-5-49

Teer- u. Bitumenpappen,  
Isolierplatten, Teer- und  
Asphaltprodukte

Neuzeitliche Isolier-  
materialien, Chemisch-  
technische Baustoffe

## Kundmachungen

M. Abt. VII/8 — V/107/45

### Kleinhandelshöchstpreise für frisches und tiefgekühltes Rindfleisch

Auf Grund des § 3 des Gesetzes vom 17. Juli 1945, StGBI. 89/45 (Preisregelungsgesetz), im Zusammenhalt mit § 2 der Verordnung vom 8. August 1945, StGBI. 119/45 (Preisregelungsverordnung) werden gemäß der Preisregelung des Staatsamtes für Inneres im Einverständnis mit dem Staatsamt für Volksernährung vom 8. November 1945 (Rahmenpreisregelung) nachstehende Kleinhandelshöchstpreise (Verbraucherpreise) festgesetzt:

### Kleinhandelshöchstpreise für frisches und tiefgekühltes Rindfleisch

Ab sofort gelten für Rindfleisch folgende Kleinhandels-höchstpreise:

	I. Qualität		II. Qualität		III. Qualität	
	ohne Kn.	mit Kn.	ohne Kn.	mit Kn.	ohne Kn.	mit Kn.
Vorderes . . .	2.20	1.80	2.—	1.60	1.80	1.50
Hinteres . . .	3.10	2.50	2.80	2.30	2.40	2.—
Gustostücke . . .	3.60	2.80	3.20	2.50	2.80	2.20
Rostbraten . . .	3.80		3.30		3.—	
Beiried . . .	4.20		3.40		3.10	
Lungenbraten . . .	5.80		4.80		4.40	

I. Qualität: Fleisch von Ausstichrindern (aa) und Rindern der Schlachtwertklassen a und b (laut Qualitätsstempel);

II. Qualität: Fleisch von Rindern der Schlachtwertklasse c;

III. Qualität: Fleisch von Rindern der Schlachtwertklasse d.

Vorderes: Brustkern, mittleres Kügerl, Tristl, Zwerchried, mageres und fettes Meisel, Gratfleisch, Bauchfleisch, Schal-blatt, Gschnatteranschnitt, Kavalierspitz, Kronfleisch, Ludel, dünnes Kügerl, Bauchlapperl, Bärenfleisch, Stichfleisch, Ohr-wangerl.

Hinteres: Dicker Spitz, Kruspelspitz, hinteres Ausgelöstes, dickes Kügerl, ausgelöst, Schulter, Rieddeckel, Riedhiefel-spitz.

Gustostücke: Zapfen, Oberschale, Tafelspitz, Beinscherzl, Hieferschwanzel, Hieferschzerl, Ortsschwanzel und weißes Scherzl.

Knochenbeigabe: 25 v. H. des Gesamtgewichtes.

Vorfaschertes (aus Kleinfleisch) . . . . . 2.20  
wird auf Verlangen des Kunden Fleisch abgeschnitten und faschert, so ist der entsprechende Fleischpreis zu verrechnen.

Schlepp . . . . . 1.60

Knochen, weiß und rot, nachgeputzt . . . . . —.60

Markknochen und nicht nachgeputzte Knochen . . . 1.—

### Innereien:

Zunge mit Schlund . . . . .	3.10
Zunge ohne Schlund (zugeschn.) . . . . .	4.50
Zunge ohne Schlund, gepöckelt . . . . .	5.—
Zunge ohne Schlund, geräuchert . . . . .	5.40
Leber . . . . .	2.80
Hirn . . . . .	3.10
Herz . . . . .	1.70
Bruckfleisch . . . . .	2.20
Beuschel mit Herz . . . . .	1.—
Beuschel ohne Herz . . . . .	—.75
Milz . . . . .	—.75
Euter . . . . .	—.60
Fleck, geputzt und gebrüht . . . . .	—.50
Fleck, gekocht . . . . .	—.80
Niere . . . . .	1.70
Lendbraten . . . . .	1.70
Maul, geputzt und gebrüht . . . . .	—.85

Bei Abgabe an Großverbraucher ist 5 v. H. Nachlaß zu gewähren.

Wien, am 15. November 1945

Vom Wiener Magistrat, Magistratsabteilung VII/8,

Preisbestimmungsamt,

im staatlichen Wirkungskreis.



## Erläuterungen zum Geschlechtskrankheitengesetz

Mit Erlaß Zl. IV—160.680—14/45 vom 29. September 1945 hat das Staatsamt für soziale Verwaltung nachstehende Erläuterungen zum Geschlechtskrankheitengesetz bekanntgegeben:

Vor mehr als 33 Jahren, am 26. Juni 1912, legte der Sanitätsausschuß des Abgeordnetenhauses diesem anlässlich der Beratungen des Epidemiegesetzes die einstimmige Resolution vor: „Die Regierung wird aufgefordert, dem Abgeordnetenhaus schleunigst den Entwurf eines Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten vorzulegen.“ Diesem berechtigten Wunsch nach Erlassung eines den Gegenstand regelnden Gesetzes ist durch das soeben verlaubliche Gesetz entsprochen worden, da die Vollzugsanweisung des deutschösterreichischen Staatsamtes für Volksgesundheit vom 21. November 1918, StGBI. Nr. 49, nicht Gesetzeskraft hatte. Das neue Gesetz lehnt sich an die Vorschriften der Vollzugsanweisungen des deutschösterreichischen Staatsamtes für Volksgesundheit vom 21. November 1918 an, nimmt aber auf die seither auch bei Handhabung der reichsdeutschen Vorschriften gewonnenen Erfahrungen bei der Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten weitestgehend Rücksicht und gibt schließlich dem Staatsamt für soziale Verwaltung die Möglichkeit, im Bedarfsfall gewisse Anordnungen durch Verordnungen zu treffen.

Im einzelnen ist zu bemerken:

**Zu § 1:** Das Lymphogranuloma inguinale wurde als übertragbare Geschlechtskrankheit im Sinne des Gesetzes neu aufgenommen.

**Zu § 2:** Die Pflicht, sich behandeln zu lassen, schließt die Pflicht in sich, sich ärztlich untersuchen zu lassen. Die Behandlung während der Dauer der Übertragbarkeit der Krankheit darf nur durch einen in Österreich zur Berufsausübung berechtigten Arzt erfolgen. Durch diese gesetzliche Bestimmung soll verhindert werden, daß eine an einer übertragbaren Geschlechtskrankheit leidende Person sich etwa einer Behandlung durch einen Heilpraktiker unterzieht.

**Zu § 3:** Personen, von denen mit Grund angenommen werden kann, daß sie geschlechtskrank sind und nicht in ärztlicher Behandlung stehen, können von der Sanitätsbehörde verhalten werden, sich einer ärztlichen Untersuchung zu unterziehen. Bei Verdacht auf Gonorrhoe ist, wenn die erste ärztliche Untersuchung nicht bereits ein positives Ergebnis hatte, eine wenigstens dreimalige Untersuchung (an drei verschiedenen Tagen) nach Provokation erforderlich, sofern nicht der klinische oder mikroskopische Befund eine noch eingehendere Untersuchung notwendig macht. Falls die ambulatorische Untersuchung nach dem vorbezeichneten Untersuchungsgang eine einwandfreie Feststellung der Krankheit nicht gewährleistet, ist zu prüfen, ob nach Lage des Falles die Beobachtung in einem Krankenhaus durchgeführt werden soll.

Zur Feststellung der Syphilis ist außer der Befunderhebung über äußere Erscheinungen mit allfälligen mikroskopischem Nachweis von Spirochaeten, eine Untersuchung des Blutes nach Wassermann (einschließlich zweier Flockungs- oder einer Flockungs- und einer kolloidalen Reaktion) zu veranlassen. Zweckmäßigerweise werden diese Serumuntersuchungen in den staatlichen bakteriologisch-serologischen Untersuchungsanstalten vorgenommen werden.

Ohne Einwilligung des Kranken sind Entnahmen der Rückenmarksflüssigkeit und Endoskopien nicht vorzunehmen. Anonyme Anzeigen sind grundsätzlich nicht zu behandeln, um Racheakten gewissenloser Personen zu steuern.

**Zu § 4:** Jeder Arzt, der in Ausübung seines Berufes von einer Geschlechtskrankheit Kenntnis erhält, ist zur Meldung des Falles verpflichtet, wenn eine Weiterverbreitung der Krankheit zu befürchten ist. Dieser Fall ist im Interesse des Kindes auch anzunehmen, wenn eine an einer Geschlechtskrankheit (Syphilis oder Gonorrhoe) leidende Schwangere die Behandlung verweigert. Die Gefahr der Weiterverbreitung ist ferner bei Obdachlosen und solchen Personen als gegeben anzunehmen, die mit Rücksicht auf ihren Beruf (zum Beispiel Friseur, Masseur, Krankenpflegepersonal u. a.) oder ihre Wohnungsverhältnisse eine besondere Ansteckungsgefahr für ihre Umgebung bilden.

Die zur Meldung lt. § 4 notwendigen Meldekarten werden im Gesundheitsamt der Stadt Wien (Beratungsstelle für Geschlechtskranke, Wien I, Zelinkagasse 3—5, Zimmer 21) unentgeltlich abgegeben.

**Zu § 5:** Ist bei einer Person mit häufig wechselndem Geschlechtsverkehr eine übertragbare Geschlechtskrankheit fest-



## Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt

JETZT:

Schwarzenbergplatz Nr. 18

gestellt, so ist von einer freien ärztlichen Behandlung der Kranken grundsätzlich abzusehen, denn es ist von vornherein anzunehmen, daß die Kranke während einer solchen Behandlung trotz Fortdauer der Ansteckungsgefahr Geschlechtsverkehr ausüben wird. In einem solchen Fall ist daher stets die Unterbringung in einem Krankenhaus oder in einer anderen geeigneten Anstalt anzuordnen und die Überführung der Kranken in die Anstalt zu veranlassen. Die Krankenhausbehandlung ist fortzusetzen, bis die Ansteckungsgefahr beseitigt ist und darf in ihrem Verlauf nicht etwa durch gelegentliche Urlaubserteilung unterbrochen werden. Das gleiche gilt für Obdachlose und solche Personen, die mit Rücksicht auf ihren Beruf oder ihre Wohnungsverhältnisse eine besondere Ansteckungsgefahr für ihre Umgebung bilden.

Säuglinge und Kleinkinder, die an angeborener Syphilis leiden und Erscheinungen an Haut- und Schleimhäuten aufweisen, sind zum Schutze der in der gleichen Wohngemeinschaft Lebenden tunlichst ebenfalls in Krankenhausbehandlung einzuweisen.

Bezüglich der nach Abschluß der Behandlung durch die Sanitätsbehörden anzuordnenden gesundheitlichen Überwachung des aus der Behandlung Entlassenen ist nachstehendes zu bemerken: Seitens der Sanitätsbehörde ist die gesundheitliche Überwachung grundsätzlich bei allen Personen anzuordnen, die gem. § 4 der Sanitätsbehörde gemeldet wurden. Die Dauer der Überwachung ist durchschnittlich zu bemessen:

**Syphilis** mit zwei Jahren, nach abgeschlossener Behandlung.

**Gonorrhoe** bei Mann und Frau im allgemeinen drei Monate nach Abschluß der ärztlichen Behandlung.

**Gonorrhoe** bei Kindern im allgemeinen vier Monate nach Abschluß der ärztlichen Behandlung.

In allen Fällen nach oft wiederholten Untersuchungen mit negativem Ergebnis, bei Männern nach den üblichen Provokationsmethoden, bei Frauen nach drei Menstruationen.

**Weicher Schanker** drei Monate, wenn die Geschwüre vollkommen abgeheilt sind und die wegen der Möglichkeit einer Mischinfektion mit Syphilis wiederholt vorgenommenen Serumuntersuchungen ein negatives Ergebnis gehabt haben.

**Lymphogranuloma inguinale** vier Jahre nach der Ansteckung bei Freisein von geschwürigen Prozessen an den Geschlechtsteilen und im Mastdarm.

Bei der Beurteilung der Dauer der Überwachung wird der Sinn des Gesetzes am besten erfüllt, wenn im Rahmen der gesicherten Erfahrungen der Wissenschaft und der Praxis dem Ermessen des beurteilenden Arztes und der Rücksicht auf die Besonderheit des Einzelfalles freier Raum gelassen wird.

**Zu § 8:** Das Staatsamt für soziale Verwaltung hat Merkblätter für Tripperkranke, Syphiliskranke, für an weichen Schanker und für an Lymphogranuloma inguinale erkrankte Personen sowie ein Merkblatt für Angehörige (Pfleger) geschlechtskranker Säuglinge und Kleinkinder ausgegeben, die vom Verlag der Staatsdruckerei in Wien zu beziehen sind. Da die durch die Merkblätter gegebenen Belehrungen einen Teil



der Behandlung bilden, sind die Kosten für die Merkblätter (15 Rpf. für 10 Stück) von den Stellen zu tragen, die für die Behandlungskosten nach dem Gesetz aufzukommen haben.

Die Versicherungsträger und Fürsorgeverbände haben die erforderliche Anzahl von Merkblättern zu beschaffen und ihren Ärzten zur Verfügung zu stellen. Ärzte, die Privatpatienten behandeln, haben die erforderlichen Merkblätter unmittelbar von der Staatsdruckerei in Wien zu beziehen. Jeder Arzt, der einen Geschlechtskranken untersucht oder behandelt, ist verpflichtet, ihm das vom Staatsamt für soziale Verwaltung auszugebende Merkblatt gegen Empfangsbestätigung auszuhändigen. Die Empfangsbestätigung hat der Arzt durch drei Jahre aufzubewahren. Da in den Merkblättern die Kranken eingehende Verhaltensmaßregeln zum Schutze ihrer Umgebung erhalten und überdies über die Strafdrohungen des Strafgesetzes unterrichtet werden, ist in jedem Falle der Übertragung einer Geschlechtskrankheit durch einen bereits in Behandlung stehenden Kranken die Empfangsbestätigung über den Erhalt des Merkblattes von dem behandelnden Arzt beizuziehen und der Anzeige an das Gericht beizuschließen.

**Zu § 10:** Die Kosten der Behandlung und Überwachung sind grundsätzlich bei Krankenversicherten von den Trägern der Versicherung zu zahlen. Hingegen hat in Fällen der Behandlung eines nichtversicherten Mittellosen der nach dem Wohnort des Behandelnden (zu Überwachenden) zuständige Fürsorgeverband die Kosten zu übernehmen. Nichtkrankenversicherte Zahlungsfähige haben die Kosten der Behandlung und allfälligen Überwachung grundsätzlich selbst zu tragen.

**Zu § 11, Abs. 1:** Derzeit sind von allen Ärzten zahlenmäßig die neuankommenden Fälle venerischer Erkrankungen, nach Geschlecht und Krankheit getrennt, wöchentlich dem Gesundheitsamt der Stadt Wien, Beratungsstelle für Geschlechtskranke (Wien I, Zelinkagasse 3—5), zu melden.

Vom Wiener Magistrat,

Verwaltungsgruppe II — Abteilung I — Gesundheitsamt

## ERSTE ÖSTERREICHISCHE SPAR-CASSE

G E G R Ü N D E T 1819

**Hauptanstalt: WIEN I, GRABEN 21  
31 ZWEIFANSTALTEN**

S P A R E I N L A G E N  
G I R O V E R K E H R  
H Y P O T H E K A R D A R L E H E N

**KAUFMÄNNISCHE UND GEWERBLICHE  
K R E D I T E D U R C H D E N  
K R E D I T V E R E I N D E R A N S T A L T**

**Magistrat der Stadt Wien im staatlichen Wirkungskreis**  
M.Abt. V/1 — 743/45

### Kundmachung

**des Wiener Magistrates, betreffend Maßnahmen zur Bekämpfung der Wutkrankheit der Hunde**

Auf Grund der §§ 2, 41 und 42 des Gesetzes vom 6. August 1909, RGBl. Nr. 177, betreffend die Abwehr und Tilgung von Tierseuchen, und der hiezu erlassenen Durchführungsverordnung vom 15. Oktober 1909, RGBl. Nr. 178, wird angeordnet:

#### § 1.

1. An öffentlichen Orten sind Hunde mit einem sicheren Maulkorb zu versehen und an der Leine zu führen. Der Maulkorb muß so beschaffen und am Kopfe derart befestigt sein, daß der Hund frei atmen und trinken, aber nicht beißen oder den Korb vom Kopfe abstreifen kann. Hunde, die den Maulkorb zwar am Halse angehängt, aber vom Kopfe herabgestreift haben, sind wie maulkorblose Hunde zu behandeln.

2. Als öffentliche Orte im Sinne dieser Kundmachung gelten auch Gehöfte, Häuser, Wohnungen und Geschäftslokale, Höfe, Gärten, eingefriedete Plätze und dergl., soweit sie fremden Personen frei zugänglich sind.

#### § 2.

1. Ausgenommen vom Maulkorb- und Leinenzwang sind a) Polizei-, Jagd- und Zughunde, jedoch nur für die Zeit, während der sie ihrer Bestimmung entsprechend verwendet werden, und für den Raum, der dazu bestimmt ist;

b) Wachhunde an einem der im 2. Absatz des § 1 bezeichneten Orte, sofern sie an eine sichere Kette gelegt sind.

2. Ausgenommen vom Maulkorb-, jedoch nicht vom Leinenzwang sind

Hunde, für die die Magistratsabteilung V/3 (Veterinäramt) wegen der Kopfform oder anderer Gründe, die das Anbringen eines sicheren Maulkorbes unmöglich machen, eine Befreiung vom Maulkorbzwang erteilt hat.

#### § 3.

1. Zur Evidenzhaltung und Kennzeichnung der Hunde dienen die für alle Hunde im Alter von über drei Monaten vorgeschriebenen amtlichen Marken.

2. Bis zur Neuausgabe von amtlichen Marken hat jeder Hundebesitzer seinen Namen und seine Anschrift in geeigneter Weise auf dem Halsband des Hundes ersichtlich zu machen.

#### § 4.

1. Wutverdächtige Hunde und solche Hunde, die ohne unter die Ausnahmebestimmungen des § 2 zu fallen, ohne vorgeschriebenen Maulkorb und Leine, ferner Hunde, die ohne gültige Marke, beziehungsweise ohne die gemäß § 3, Absatz 2, vorgesehene Ersichtlichmachung des Hundeeigentümers auf dem Halsband an öffentlichen Orten angetroffen werden, sind vom Wasenmeister einzufangen und zu töten.

2. Die eingefangenen Hunde können ausnahmsweise, wenn keine veterinärpolizeilichen Bedenken obwalten, unter den fallweise vom Magistrat festgesetzten Bedingungen wieder ausgefolgt werden.

#### § 5.

Die Organe der staatlichen Polizeibehörde überwachen die Einhaltung vorstehender Anordnungen.

#### § 6.

1. Das Eintreffen aller Hunde, die von Flüchtlingen, Rückwanderern, Heimkehrern und anderen Personen in das Gebiet der Stadt Wien eingebracht werden, ist von ihren Besitzern, Begleitern oder Empfängern am Bestimmungsort der Veterinärabteilung des zuständigen Magistratischen Bezirksamtes innerhalb von 24 Stunden zu melden.

2. Die Einfuhr von Hunden in das Stadtgebiet von Wien ist nur zulässig, wenn eine Bestätigung der zuständigen Bezirks-Verwaltungsbehörde des Herkunftsortes beigebracht wird, nach der der Standort der Tiere und dessen Umgebung im Umkreis von zehn Kilometern frei von Wutkrankheit sind. Diese Bestätigung besitzt eine Gültigkeitsdauer von einem Monat.

3. Am Bestimmungsort unterliegen die eingeführten Hunde einer dreimonatigen veterinären Beobachtung und folgenden Anordnungen:

a) Die Hunde sind zu verwahren (anzuketten oder einzusperrn). Dem Verwahren ist das Führen der mit einem



sicheren Maulkorb versehenen Hunde an der Leine gleichzuziehen.

b) Die Hunde sind innerhalb von drei Tagen nach der Ankunft am Bestimmungsort, alsdann alle vier Wochen und außerdem unmittelbar vor der Aufhebung der veterinären Beobachtung dem zuständigen Amtstierarzt durch die betreffenden Hundebesitzer oder die mit der Wartung und Pflege der Tiere beauftragten Personen zur Untersuchung vorzuführen.

c) Die Besitzer der Hunde oder die anderen Wartepersonen haben alle etwa auftretenden Krankheitserscheinungen der Hunde oder deren Verenden dem zuständigen Amtstierarzt unverzüglich anzuzeigen.

d) Verendete Hunde dürfen nur mit Zustimmung des Amtstierarztes zerlegt oder beseitigt werden.

e) Ein Wechsel des Standortes der Hunde ist nur mit Genehmigung der Veterinärabteilung des zuständigen Magistratischen Bezirksamtes zulässig.

4. Die auflaufenden Kosten fallen den Besitzern der Hunde oder den mit ihrer Wartung und Pflege betrauten Personen zur Last.

5. Für Hunde, die im Artistenberuf verwendet werden, finden nur die Vorschriften der Abs. 1, 3c und 3d Anwendung. Außerdem haben die Besitzer der Artistenhunde oder die mit der Wartung und Pflege der Tiere betrauten Personen jeden Standortwechsel der Hunde im Gebiet der Stadt Wien für die Dauer von drei Monaten nach erfolgter Einfuhr innerhalb von 48 Stunden der Veterinärabteilung des zuständigen Magistratischen Bezirksamtes des jeweiligen neuen Aufenthaltsortes persönlich oder schriftlich bekanntzugeben.

6. Hunde, die entgegen diesen Vorschriften betreten werden, werden unnachsichtlich getötet.

§ 7.

1. Jedermann ist verpflichtet, ein ihm gehöriges oder anvertrautes Tier, das mit einem wutkranken oder wutverdächtigen Tier in Berührung gekommen ist, oder an dem Kennzeichen der ausgebrochenen Wut oder auch nur solche wahrzunehmen sind, die den Wutausbruch besorgen lassen, sofort durch Absonderung ungefährlich zu machen.

2. Von dem Vorfall ist sofort die Anzeige an die Veterinärabteilung des zuständigen Magistratischen Bezirksamtes zu erstatten.

§ 8.

Übertretungen dieser Kundmachung werden an dem Hundeeigentümer oder an jenen Personen, denen die Verwahrung (Beaufsichtigung) des Hundes obliegt, nach § 63, Punkt 3, des eingangs bezogenen Gesetzes als Verwaltungsübertretungen geahndet.

§ 9.

1. Die Kundmachung tritt mit dem Tage ihrer Verlautbarung in Wirksamkeit.

2. Gleichzeitig tritt die Magistratskundmachung vom 11. Oktober 1945, M.Abt. V/1—570/45 außer Kraft.

Wien, am 10. November 1945.

Der Bürgermeister:  
Körner e. h.



**GRÄF & STIFT**  
AUTOMOBILFABRIK-AKTIENGESELLSCHAFT  
WIEN XIX, WEINBERGG. 58-76

**ZENTRALSPARKASSE**  
der  
**GEMEINDE WIEN**

32 Zweiganstalten

Zentrale: Wien I, Wipplingerstraße 8

Telephon: U 23-5-60

**Flächenwidmungs- und Bebauungspläne**

M.Abt. IV/4—37/45 (Stadtregulierung)  
Plan Nr. 1769.

**Kundmachung**

**Auflegung des Entwurfes einer Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes**

für das Gebiet zwischen der Föhrengasse, der Kriegsherrgasse und nördlich der Hyrtlallee in Perchtoldsdorf im 25. Bezirk.

Auf Grund § 2, Abs. 4, der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 3. Dezember 1945 bis zum 15. Dezember 1945 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Diese kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in den Amtsräumen der M.Abt. IV/4, Wien I, Neues Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 1, erfolgen. Innerhalb der Auflagefrist können von den Eigentümern der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftliche Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 13. November 1945.

Vom Wiener Magistrat, M.Abt. IV/4 — Stadtregulierung, im selbständigen Wirkungsbereich.

M.Abt. IV/4—442/45 (Stadtregulierung)  
Plan Nr. 1779.

**Kundmachung**

**Auflegung des Entwurfes einer Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes**

für den von der Franz-Siegel-Gasse, der Anzengruberstraße, Balthasar-Kraus-Gasse und der Meister-Klieber-Gasse umgrenzten Baublock im Ried „Am Tryhel“ in Perchtoldsdorf im 25. Bezirk.

Auf Grund § 2, Abs. 4, der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 3. Dezember 1945 bis zum 15. Dezember 1945 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt.

Diese kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in den Amtsräumen der M.Abt. IV/4, Wien I, Neues Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 1, erfolgen. Innerhalb der Auflagefrist können von den Eigentümern der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftliche Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 14. November 1945.

Vom Wiener Magistrat, M.Abt. IV/4 — Stadtregulierung, im selbständigen Wirkungsbereich.

**Bausperre für ein Teilgebiet des 20. Bezirkes**

Auf Grund des § 8, Abs. 3, der Bauordnung für Wien wird bekanntgegeben, daß für das Gebiet zwischen der Othmar-, Hannover-, Romano-, Burghart-, Zrinyigasse, Nordwestbahn-, Leipziger- und Jägerstraße zur Zahl M.Abt. IV/4—356/45, Plan Nr. 1777, die zeitlich begrenzte Bausperre verhängt wurde. Diese Bausperre tritt mit dem Tage der Kundmachung in Kraft.

Wien, am 13. November 1945.

Vom Wiener Magistrat, M.Abt. IV/4 — Stadtregulierung, im selbständigen Wirkungsbereich.



## Baubewegung

vom 31. Oktober bis 10. November 1945

### Neubauten:

6. Bezirk: Linke Wienzeile 92, Wohn- und Geschäftshaus, Karl Högl, Lauführer unbekannt (IV/25—5311/45).
10. Bezirk: Karmarschgasse 39, Milchmeierei, Geschäftslokal und Stall, Kriegsschaden, Wilhelm Köstner, im Hause, Bauführer „Granit“, Bauunternehmung, Brüder Gartlgruber, 4, Wiedner Hauptstraße 17 (IV/26—4922/45).
- „ „ Hintere Südbahnstraße 2, Kleinwohnhaus und Kanzlei, Fa. Hoiman-Maculan, im Hause, Bauführer Baugesellschaft Hoiman-Maculan, 1, Annagasse 6 (IV/26—5104/45).
11. Bezirk: Dorfstraße 17, Wohnküche und Veranda (nachträgliche Baubewilligung), Johann Hackenberg, im Hause, Bauführer Bmst. Arch. Karl Pönninger, 11, Simmeringer Hauptstraße 23 (IV/26—5118/45).
19. Bezirk: Gatterburggasse 3, Garage, Dr. Ludmilla Lentner, im Hause, Bauführer Paitl u. Meißner, Baugesellschaft, 20, Forsthausgasse 18/20 (IV/26—48.5/45).
21. Bezirk: Jedleseer Straße 22, Holzbau mit Betonwänden (Lebensmittelgeschäft), Raimund Machu, 21, Jedleseer Straße 21, Lauführer Zmst. Franz Reiterer, 21, Jedleseer Straße 66—94 (IV/26—4826/45).
- „ „ Sebastian-Kohl-Gasse 3—9, Aufstellung von vier Holzbaracken, Vereinigte Chemische Fabriken Dr. Kaidl, Heller u. Co., im Hause, Bauführer Bauunternehmung Ing. Rudolf Raab, 1, Freyung 3 (IV/26—5028/45).
- „ „ Leopoldauer Straße 54, Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Julius und Magdalena Zumpf, 21, Donaufelder Straße 47, Bauführer Bmst. Franz Josef Hopf, 21, Donaufelder Straße 241 (IV/26—5030/45).

21. Bezirk: Arbeiterstrandbadstraße 6, Neuaufbau des zerstörten Wohnhauses, Karl und Leopoldine Umgeher, 21, Bruckhaufer, Bahndammweg 20, Bauführer Bmst. Josef Horak, 21, Donaufelder Straße Nr. 30/4 (IV/26—5058/45).
23. Bezirk: Himberg, Gst. 1116/10, 1116/11, 1116/12, Wohnhaus, Robert und Auguste Tronner, 23, Himberg, Hauptstraße 53, Bauführer Bmst. Arch. Ing. Otto Krainer, 3, Rechte Eahngasse 16 (IV/26—4756/45).
24. Bezirk: Guntramsdorf, Münchendorfer Straße, Gst. 264/16, Holzschuppen, Franz Wokacek, im Hause, Bauführer Bmst. Max Talirz, Guntramsdorf, Kerngasse 16 (IV/26—4770/45).
- „ „ Brunn am Gebirge, Feldgasse 866, Ölzuleitung, „Akalit“ Kunsthornerwerke AG., im Hause, Lauführer Arch. Karl Appel, 3, Marokkanergasse 22 (IV/26—4939/45).

### Um- und Zubauten und sonstige bauliche Abänderungen:

1. Bezirk: Reichsratstraße 1, Wiederinstandsetzung, Deutsche Revisions- und Treuhand-AG., Zweigniederlassung Wien, im Hause, Bauführer Bmst. Viktor Kronsteiner, 12, Meidlinger Hauptstraße 73 (IV/25—4886/45).
- „ „ Fischerstiege 9, Wiederaufbau, A. Meinls Erben, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Karl Stigler u. Alois Rous Nachf. Franz Jakob, 7, Kirchengasse Nr. 32, (IV/25—4987/45).
- „ „ Kärntner Ring 3, Wiederinstandsetzung, Hotel Bristol AG., 1, Kärntner Ring 1, Bauführer Industrie-Baugesellschaft m. b. H., 3, Parkgasse 15 (IV/25—5053/45).
- „ „ Bartensteingasse 8, Wiederinstandsetzung, Gebäudeverwalter Hermann Wodniansky-Wildenfeld, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Oskar Gießler, 1, Singerstraße 14 (IV/25—5054/45).
- „ „ Schottengasse 2, Lokalrenovierung, Heinrich Hruban, im Hause, Bauführer Baugesellschaft Dipl.-Ing. Leo Gruber u. Co., 6, Getreidemarkt 1 (IV/25—5129/45).
- „ „ Makartgasse 3, Wiederinstandsetzung, Baron Widmann und Franz Fiedler, im Hause, Bauführer Bmst. Mörtinger u. Tades, vorm. Schuller u. Co., 6, Getreidemarkt 7 (IV/25—5141/45).
- „ „ Biberstraße 26.7, Instandsetzung der Wohnung, Sarkis Panessian, im Hause, Bauführer Bmst. Hans Glasauer, 7, Neubaugürtel 4 (IV/25—5187/45).
- „ „ Renngasse 9—Hohenstaufengasse 2, Wiederinstandsetzung, Erste N.-Öst. Brandschaden-Versicherungs-AG., im Hause, Bauführer Ing. Mayr-eder, Kraus u. Co., Baugesellschaft m. b. H., 9, Roßauer Lände 23 (IV/25—5208/45).
- „ „ Bäckerstraße 14, Wiederinstandsetzung, Hausverwalter Josef Rudolf Herzog, 4, Brucknerstraße Nr. 4, Bauführer unbekannt (IV/25—5279/45).
- „ „ Wollzeile 19, Wiederinstandsetzung, Hausverwalterin Eugenie Elbau, 6, Wallgasse 31, Bauführer Bmst. Leop. Hausenberger, 4, Graf-Starhemberg-gasse 21 (IV/25—5339/45).
2. Bezirk: Franzensbrückenstraße 24, Wiederaufbau der Kaffeehauslokalitäten, Marie Fritsch, im Hause, Universale Baugesellschaft, 1, Renngasse 6 (IV/25—4935/45).
- „ „ Zirkusgasse 19, Wiederinstandsetzung, Realkanzlei Hans Leissner, 1, Kärntner Straße 4, Bauführer Bmst. Wilhelm Zeeh, 5, Schönbrunner Straße 145 (IV/25—4937/45).
- „ „ Taborstraße 44, Wiederinstandsetzung, Hausverwalter Dipl.-Ing. Anton Roschka, 4, Brucknerstraße 4, Bauführer unbekannt (IV/25—4950/45).
- „ „ Freudenau 555, Wiederaufbau, Lidia Jörns, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Martinidess, 3, Kegalgasse 30 (IV/25—4988/45).
- „ „ Heinestraße 42, Auswechslung des Platzelgewölbes und Bauabänderung, Rudolf Emminger, 2, Praterstraße 67, Bauführer Bmst. J. Odwody u. Ing. J. Weidisch, 8, Josefstädter Straße 87 (IV/25—4997/45).

# Wiener Stadtbräu

aus dem

Brauhaus der  
Stadt Wien

Direktion:

Wien I, Weihburggasse 9



2. Bezirk: Prater, Wasserwiese, Wiederaufbau der Kühl- und Kelleranlage, Hermine Friß, 3, Adamsgasse Nr. 13, Bauführer Bmst. Wilhelm Zeeh, 5, Schönbrunner Straße 145 (IV/25—5000/45).
- „ „ Rueppgasse 7, Wiederinstandsetzung, Anna und Herta Brunnmüller, 3, Neulinggasse 16, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Karl Hules, 17, Horneckgasse 8 (IV/25—5228/45).
- „ „ Franzensbrückenstraße 22, Wiederinstandsetzung, Hausverwalter Josef Rudolf Herzog, 4, Brucknerstraße 4, Bauführer unbekannt (IV/25—5278/45).
3. Bezirk: Lechnerstraße 16, Wiederinstandsetzung, Paula Gisttner, 5, Margaretenstraße 97, Bauführer Bmst. Franz Krulatz, 2, Obere Donaustraße 69 (IV/25—4804/45).
- „ „ Ungargasse 48, Wiederinstandsetzung, Anna Eggel, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Krulatz, 2, Obere Donaustraße 69 (IV/25—4805/45).
- „ „ Salesianergasse 10, Wiederinstandsetzung, Kammeramt des Stiftes Schotten, 1, Freyung 6, Bauführer Bauunternehmung Bmst. Ing. J. Schlußner, 24, Mödling, Schillerstraße 79 (IV/25—4926/45).
3. Bezirk: Landstraßer Hauptstraße 78—80, Wiederaufbau, Otto Schick, 9, Alserbachstraße 12, Bauführer Bmst. Techn. Rat Bruno Buchwieser, 6, Mittelgasse 16 (IV/25—4975/45).
- „ „ Linke Bahngasse 13—Neulinggasse 27, Wiederinstandsetzung, Karl Zwilling, 3, Prinz-Eugen-Straße 3, Bauführer Bmst. Ing. Jul. Müller, Zivilingenieur für Hochbau, 3, Kegelegasse 45 (IV/25—4983/45).
- „ „ Neulinggasse 25, Wiederinstandsetzung, Hofrat Dr. Karl Holey, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Karl Stigler und Alois Rous' Nachf. Franz Jakob, 7, Kirchengasse 32 (IV/25—4990/45).
- „ „ Salmgasse 6, Wiederinstandsetzung, Ing. Georg Holländer, im Hause, Bauführer Wayss u. Freytag AG. und Meinong G. m. b. H., 9, Währinger Straße Nr. 15 (IV/25—5011/45).
- „ „ Rennweg 102, Instandsetzung (Portal), Rudolf Pietsch, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Heß, 3, Salesianergasse 8 (IV/25—5012/45).
- „ „ Marxergasse 23, Wiederinstandsetzung, Anton Roschka, 4, Brucknerstraße 4, Bauführer unbekannt (IV/25—5154/45).
- „ „ Marxergasse 34, Ölbehälteraufstellung, Hermann Scheibe, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Krulatz, 2, Obere Donaustraße 69 (IV/25—5433/45).
- „ „ Kölblgasse 8—10, Wiederinstandsetzung, Chemosan-Union AG., im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Jul. Müller, Zivilingenieur für Hochbau, 3, Kegelegasse Nr. 45 (IV/25—5220/45).
- „ „ Hohlweggasse 28—30, Lastenaufzugumbau, Velnapup Handels-AG., im Hause, Bauführer Bmst. Fritz Straßgchwandner, 3, Am Heumarkt 7 (IV/25—5226/45).
- „ „ Radetzkystraße 4, Wiederinstandsetzung, Hausverw. Karl Theodor Gasselseder, 1, Augustinerstraße 12, Bauführer Bmst. Mörtinger u. Tadés, vorm. Karl Schuller u. Co., 6, Getreidemarkt 7 (IV/25—5312/45).
- „ „ Rudolf-von-Alt-Platz 6, Wiederinstandsetzung, Hausverw. Karl Theodor Gasselseder, 1, Augustinerstraße 12, Bauführer Bmst. Mörtinger u. Tadés, vorm. Karl Schuller u. Co., 6, Getreidemarkt 7 (IV/25—5313/45).
- „ „ Fasangasse 45, Wiederinstandsetzung, Johann und Maria Lust, 2, Kleine Stadtgutgasse 7, Bauführer Bmst. Mörtinger u. Tadés, vorm. Karl Schuller u. Co., 6, Getreidemarkt 7 (IV/25—5373/45).
4. Bezirk: Ziegelofengasse 6, Wiederinstandsetzung, Grete Pommer und Josefine Haid, im Hause, Bauführer Ing. Viktor Nittner, Hoch-, Tief- und Betonbauunternehmung, 5, Einsiedlergasse 25 (IV/25—5076/45).

## „Ewiges Wien“ *Kommunalpolitische Skizze, 110 Seiten, mit 63 Abbildungen und 3 Tabellen, von Hans Riemer, Pressechef der Stadt Wien*

Die Broschüre versucht, auf dem Gebiete der Kommunalpolitik den historischen Zusammenhang mit der Zeit vor der Okkupation Österreichs durch das Dritte Reich herzustellen. Die Erinnerung an vieles, was dem Wiener teuer war, ist durch den Nationalsozialismus unterdrückt worden, die junge Generation von heute hat davon keine Vorstellung. Die vielen Fremden aber, die heute in unserer Stadt leben oder morgen zu uns kommen werden, sollen in der Broschüre einen Führer zum Verständnis unserer Stadt finden. Die Broschüre bringt daher in ihrem ersten Teil einen historischen Rückblick, um dann in gedrängter Form, aber mit reichem Zahlenmaterial belegt, die Entwicklung Wiens zur sozialen Großstadt aufzuzeigen. Lueger und sein Werk wird geschildert und die Neugestaltung Wiens nach dem ersten Weltkrieg mit allen Schöpfungen, die das Interesse der Welt gefunden haben, dargestellt. Das dritte Kapitel ist dem Schicksal Wiens unter faschistischer Herrschaft gewidmet, und im vierten Abschnitt wird schließlich die Katastrophe dargestellt, in die Wien durch den Hitlerkrieg geschleudert wurde. Die schweren Schäden, die Wien durch den Krieg erlitten hat, die durch ihn aufgeworfenen Probleme und ihre Bezwingung durch die neue Stadtverwaltung, ihre Bemühungen zur Herbeiführung normaler Verhältnisse und zum Wiederaufbau der Stadt, die Leiden der Bevölkerung durch Unterernährung und Zerstörung werden geschildert und belegt. Das der Darstellung zugrunde liegende Material und die reiche Illustration machen das kleine Werk besonders wertvoll. Alle, die die schwerste Zeit unserer Stadt miterlebt haben, werden die Broschüre „Ewiges Wien“ mit viel Interesse lesen und als Dokument unserer Zeit aufbewahren.

Die Broschüre ist im Deutschen Verlag für Jugend und Volk, Ges. m. b. H., Wien, erschienen und im Buchhandel zum Preise von 4.80 RM erhältlich. Der gleiche Verlag bereitet je eine englische, französische und russische Ausgabe des Werkes vor.

4. Bezirk: Plößlgasse 1—3, Wiederinstandsetzung, Rothschildische Häuserverwaltung, 1, Renngasse 3, Bauführer Bmst. Josef Schimscha, 16, Gablenzgasse 24 (IV/25—5155/45).
5. Bezirk: Margaretenstraße 82, Wiederinstandsetzung, Walter A. Spachmann, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Alfred Gerger, 5, Pilgramgasse 8 (IV/25—48.6/45).
- „ „ Blechturmstraße 33, Wiederinstandsetzung, Paul Rumpel, 13, Hetzinger Hauptstraße 13, Bauführer unbekannt (IV/25—4925/45).
- „ „ Reinprechtsdorfer Straße 15, Wiederinstandsetzung, Josef Robler, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Scheibner, 5, Kohlstraße 2 (IV/25—4933/45).
- „ „ Margaretenstraße 144, Wiederinstandsetzung, Marie und Josefine Brendler, 6, Millergasse 23, Bauführer Bmst. Wilhelm Zeeh, 5, Schönbrunner Straße 145 (IV/25—5052/45).
- „ „ Laurenzgasse 11, Wiederinstandsetzung, Friedrich Tesar und Geschwister, im Hause, Bauführer Ing. Viktor Nittner, Hoch-, Tief- und Betonbauunternehmung, 5, Einsiedlergasse 25 (IV/25—5205/45).
6. Bezirk: Hofmühlgasse 17, Dampfkesselanlageauswechslung, Gebr. Ladstätter, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—4942/45).
- „ „ Gumpendorfer Straße 63 e, Bauabänderung, Gläserinnung, im Hause, Bauführer Brüder Redlich, Hoch-, Eisenbeton- und Tiefbau, 3, Salmgasse 2 (IV/25—5152/45).
7. Bezirk: Mariahilfer Straße 62, Instandsetzung der Betriebsräume, Josef Pösinger, im Hause, Bauführer Bmst. Mörtinger u. Tadés, vorm. Karl Schuller u. Co., 6, Getreidemarkt 7 (IV/25—4934/45).



7. Bezirk: Kaiserstraße 123, Wiederinstandsetzung der Werkstätte und des Verkauflokales, Ceschka u. Söhne, im Hause, Bauführer Bmst. techn. Rat Bruno Buchwieser, 6, Mittelgasse 16 (IV/25—5277/45).
8. Bezirk: Strozsigasse 7, Wiederinstandsetzung, Adolf Nowak, im Hause, Bauführer Bmst. Jaques Prokesch, 8, Fuhrmannsgasse 17 (IV/25—5204/45).
9. Bezirk: Latschkagasse 1, Wiederinstandsetzung, Mathilde Michel, 9, Währinger Straße 2—4, Bauführer Ing. Mayreder, Kraus u. Co., Bauges. m. b. H., 9, Roßauer Lände 23 (IV/25—4927/45).
- „ „ Lustkandlgasse 35, Fensterherstellung, Bauführer Bmst. Ing. Adolf Sachse, 1, Wipplingerstraße 18 (IV/25—4940/45).
- „ „ Währinger Straße 15/14, Instandsetzungen, Doktor Walter Fröhlich, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—4973/45).
- „ „ Mariannengasse 26, Überdachung, Walter Benedikt, im Hause, Bauführer Bmst. Alois Beringer, 18, Lacknergasse 83 (IV/25—5229/45).
10. Bezirk: Triester Straße 2, Wiederaufbau der Gastwirtschaft, Josef Willenbacher, 16, Liebhartstalstraße Nr. 70, Bauführer Bmst. Karl und Josef Hauser, 10, Troststraße 53 (IV/25—4835/45).
- „ „ Wiener Ostbahnhof, Errichtung eines provisorischen Gebäudes, Magazin, Kanzlei, Lokschruppen, Baustofftransport- und Verwertungs-Ges. m. b. H., 4, Brucknerstraße 4, Bauführer unbekannt (IV/25—5224/45).
- „ „ Quellenstraße 15, Personen- und Lastenaufzugseinbau, Ankerbrotfabrik AG., 10, Absberggasse 35, Bauführer unbekannt (IV/25—5227/45).
- „ „ Bei Triester Straße 106, Kriegsschadenbehebung am Ringofen V, Betrieb IV, Wiener Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, 1, Karlsplatz 1, Bauführer Bmst. Ing. Franz Katlein, 7, Neubaugasse 19 (IV/26—4968/45).
10. Bezirk: Bei Triester Straße 106, Kriegsschadenbehebung im Betrieb IV (Zimmermannsarbeiten), Wiener Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, 1, Karlsplatz 1, Bauführer Wenzel Hartl, Holzkonstruktions-Baugesellschaft, 19, Sieveringer Straße 2 (IV/26—4969/45).
- „ „ Triester Straße 151, Kriegsschadenbehebung am Schornstein, Trocknerei und Ofengebäude des Dachziegelwerkes, Betrieb IV, Wiener Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, 1, Karlsplatz 1, Bauführer Bmst. Ing. Emil Mader, 3, Ungargasse 4 (IV/26—4970/45).
- „ „ Triester Straße 106, Kriegsschadenbehebung an der Dachziegeltrockenanlage, Wiener Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, 1, Karlsplatz 1, Bauführer Zimmerei und Bautischlerei Johann Höbinger, 25, Atzgersdorf, Breitenfurter Straße 66 (IV/26—4971/45).
- „ „ Kudlichgasse 25, Errichtung eines Hofgebäudes für Stall, Kanzlei und Wohnung, Rudolf Stangl, im Hause, Bauführer „Granit“, Bauunternehmung Brüder Gartlgruber, 4, Wiedner Hauptstraße 17 (IV/26—5038/45).
- „ „ Arthaberplatz 1, Kriegsschadenbehebung, Karl Fleck, 3, Czapakgasse 15, Bauführer Bmst. Kommanditgesellschaft W. F. Sommer, 10, Inzersdorfer Straße 19 (IV/26—5106/45).
11. Bezirk: Hörtinggasse 51, Instandsetzung bombenbeschädigter Gebäudeteile, Franz Stangl, Gärtnerei, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Viktora, 13, Biraghi-gasse 42 (IV/26—4744/45).
- „ „ Hauffgasse 24, Einfriedungen, Österr. Gasglühlicht- und Elektro-Gesellschaft (Auergesellschaft), 7, Kaiserstraße 14, Bauführer Bmst. Ing. Edmund Schwarzer, 15, Lehnergasse 2 (IV/26—5041/45).
12. Bezirk: Bischoffgasse 18, Einbau eines Lastenaufzuges, Johann Huber, im Hause, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. J. E. Bublik, Hoch- und Eisenbetonbau, 12, Ruckergasse 4 (IV/25—5230/45).
- „ „ Bischoffgasse 18, Auswechslung des gemauerten schließbaren Hauskanals in einen Steinzeugrohrkanal, Johann Huber, im Hause, Bauführer Bmst. Arch. Rud. Mitterer, 4, Rainergasse 3 (IV/26—4862/45).
- „ „ Wienerbergstraße 32, Kriegsschadenbehebung, Marie Hartl, 12, Ratschkygasse 4, Bauführer Bmst. Rudolf Hartl, 12, Zéleborgasse 5 (IV/26—4851/45).
- „ „ Kleingartenanlage Altmannsdorfer Friedhof, Los 122, Zubau zur Sommerhütte, Maria Schüller, 12, Friedhofsweg 122, Selbsthilfe (IV/26—2864/45).
- „ „ Canalettogasse 14, Wiedererrichtung des rückwärtigen Gebäudeteiles, Kriegsschaden, Katharina Wrbnjak, 12, Rosaliagasse 9, Bauführer Bmst. Joseph Sperker, 12, Hetzendorfer Straße 78 (IV/26—5069/45).
13. Bezirk: Trautmansdorffgasse 19, Umbau (Wohnungstrennung), F. Schweda, im Hause (Heinrich Swoboda, im Hause), Bauführer Baugesellschaft H. Rella u. Co., 8, Albertgasse 33 (IV/26—5074/45).
16. Bezirk: Hasnerstraße 20, Kriegsschadenbehebung, Professor Matthäus Marschall, im Hause, Bauführer Leopold Roth u. Co., Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, 1, Heßgasse 7 (IV/26—4791/45).
- „ „ Roseggergasse 32, Wiederherstellung der Büro- und Geschäftsräume, Kriegsschaden, Albert Juran, 16, Hasnerstraße 140, Bauführer Bauunternehmung Franz Czernilofsky, 16, Lorenz-Mandlgasse 32-34 (IV/26—4947/45).
- „ „ Reinhartgasse 43, Umbau, Kühlanlage und Arbeitsraum, Anton Kobam, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Johann Grohs, 17, Dornbacher Straße Nr. 4 a (IV/26—5048/45).
17. Bezirk: Nesselgasse 1, Kriegsschadenbehebung, Rosa Effenberger, 17, Müglendergasse 1, Bauführer Bmst. Arch. Friedrich Veit, 17, Schumannsgasse Nr. 84 (IV/26—4793/45).
- „ „ Beheimgasse 29, Zubau, Werkstätte, Franz Czerny, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Glasers Wwe., 17, Ortlieb-gasse 25 (IV/26—5014/45).

## Plakatanschlag in Wien

an Tafeln und Säulen,  
auf den Bahnsteigen  
der Stadtbahn, in der  
Stadt- u. Straßenbahn,  
Dauerankündigungen

besorgt die

# „GEWISTA“

Gemeinde Wien—Städtische  
Ankündigungsunternehmung

j e t z t

Wien XVII,  
Hernalser Hauptstraße 27



17. Bezirk: Hernalser Hauptstraße 189, Kriegsschadenbehebung, Rudolf Pfundner, 16, Speckbacherstraße 25, Bauführer Arbeitsgemeinschaft Industrie-Baugesellschaft, 3, Parkgasse 15 (IV/26—5025/45).
- " " Rosensteingasse 77, Kriegsschadenbehebung, Hausverwalter Ing. Richard Urban, 17, Hernalser Hauptstraße 45, Bauführer Arbeitsgemeinschaft Industrie-Baugesellschaft, 3, Parkgasse 15 (IV/26—5026/45).
- " " Klopstockgasse 30, Kriegsschadenbehebung, Josef Bunzl, 17, Parhamerplatz 10, Bauführer Bmst. Brüder Wilfinger, 18, Alsegger Straße 18 (IV/26—5089/45).
- " " Kulmgasse 26, Kriegsschadenbehebung, Marie Zitka, 17, Dornbacher Straße 48, Bauführer Bmst. R. Kutsche, 9, Berggasse 19 (IV/26—5090/45).
- " " Lobenhauerngasse 18, Kriegsschadenbehebung und Neuherstellung des Klosettgruppenanbaues, Ernst Grimme, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Carl Hules, 17, Horneckgasse 8 (IV/26—5091/45).
- " " Lobenhauerngasse 38, Kriegsschadenbehebung, Luise Reiselhuber, 15, Schwendergasse 41, Bauführer Bmst. Anton Stutzenstein, 16, Ottakringer Straße 104 (IV/26—5092/45).
- " " Dornbacher Straße 20-26, Herstellung eines Tankraumes, Kongregation der Töchter des göttlichen Heilandes, 7, Kaiserstraße 25, Bauführer Bmst. Technischer Rat Bruno Buchwieser, 6, Mittelgasse 16 (IV/25—5310/45).
18. Bezirk: Schopenhauerstraße 75, Kriegsschadenbehebung, Engelbert und Franz Nemeč, 17, Schumanngasse Nr. 54, Bauführer Bmst. Ing. Otto Vogler, 9, Kolingasse 20 (IV/26—4736/45).
- " " Blumengasse 8, Kriegsschadenbehebung, Franz Meindl, 9, Lazarettgasse 28, Bauführer Bmst. Arch. Franz u. Ludwig Schützner, 18, Gersthofer Straße Nr. 9 (IV/26—4735/45).
- " " Michaelerstraße 9, Kriegsschadenbehebung (Notdach), Barnabitenkolleg St. Michael, 1, Habsburgergasse 12, Bauführer Zmst. Josef Steyrer, 15, Johnstraße 49-53 (IV/26—4794/45).
19. Bezirk: Zahnradbahnstraße 9, bauliche Herstellung (Selchkammer), Franz Pokorny, im Hause, Bauführer Bmst. Hans Möller, 19, Schätzgasse 6 (IV/26—3999/45).
- " " Nußwaldgasse 5, Zubau, Hauswartwohnung, Gustav Öller, 19, Döblinger Hauptstraße 17, Bauführer Bmst. Arch. Ing. Viktor Pospisil, 16, Liebhartsgasse 49 (IV/26—5138/45).
- " " Greinergasse 30, Einbau eines Lastenaufzuges, A. Kailan, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—5231/45).
20. Bezirk: Wintergasse 20, Wiederherstellung der Garage, Bmst. Ferdinand Lachinger, 16, Feßtgasse 12, Bauführer derselbe (IV/25—4924/45).
- " " Jägerstraße 113, Wiederinstandsetzung, Maria Tham, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Franz Würzl, 3, Arenbergring 12 (IV/25—4941/45).
- " " Wintergasse 28, Wiederinstandsetzung, Bmst. Ferdinand Lachinger, 16, Feßtgasse 12, Bauführer derselbe (IV/25—5341/45).
21. Bezirk: Hagenbrunn 85, Kellervorhaus, Karl und Marie Hechberger, im Hause, Bauführer Architekt Karl Ebinger, 21, Stammersdorf, Hauptstraße 62 (IV/26—4886/45).
- " " Am Lettenhof, Obstgartenweg 25, Zubau, Holzvorbau auf Betonfundamenten, Ferdinand Huckauf, im Hause, Bauführer Zmst. Adolf Lexa, 21, Erzherzog-Karl-Straße 4 (IV/26—3991/45).
- " " Brünner Straße 60, Kriegsschadenbehebung, „Ariadne“, Draht- und Kabelwerke AG., 11, Simmeringer Hauptstraße 501, Bauführer Bmst. Franz Josef Hopf, 21, Donauefelder Straße 241 (IV/26—4935/45).
21. Bezirk: Jeneweingasse 29, Kriegsschadenbehebung, Wiener Glasfabrik Otto Lutzky u. Co., im Hause, Bauführer Bmst. Franz Josef Hopf, 21, Donauefelder Straße 241 (IV/26—5031/45).
- " " Kagran, Baumschulweg, K.-Nr. 109, Zubau, Bur-schenzimmer und Waschküche, Karl und Leopoldine Ganger, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Hansal, 21, Meißauergasse 10 (IV/26—5124/45).
22. Bezirk: Kagran, Breitenleer Straße 363, Instandsetzung des Ölraffinationsgebäudes, Kriegsschaden, Vacuum Oil Comp. AG., 1, Schwarzenbergplatz 18, Bauführer Bmst. Franz Hansal, 21, Meißauergasse 10 (IV/26—4755/45).
23. Bezirk: Ober-Laa-Rustendorf, Block D, Baustelle 6, Zubau zum Siedlungshaus, Franz Wesp, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Ofenböck u. Co., Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, 1, Elisabethstraße 1 (IV/26—4693/45).
24. Bezirk: Mödling, Neusiedler Straße 19, Bauliche Veränd., Errichtung eines Autoelektrikerbetriebes, Ferdinand Vozdecky, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Peter Gschmeidler, 24, Mödling, Neusiedler Straße Nr. 6 (IV/26—4743/45).
- " " Achau 18, Kriegsschadenbehebung, Josef Bedernik, im Hause, Bauführer Holzwerke Schleußner, 24, Mödling, Schillerstraße 79 (IV/26—3458/45).
- " " Mödling, Wiesengasse 5, Zubau, Stiegenaufgang und Garage, Ing. Viktor Adametz, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/26—4916/45).
- " " Mödling, Grenzgasse 40, Kriegsschadenbehebung, Firma Kleiner u. Fleischmann, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Josef Schleußner, 24, Mödling, Schillerstraße 79 (IV/26—4741/45).



GEMEINDE WIEN  
**STÄDTISCHE**  
 LEICHEN-  
**BESTATTUNG**

ZENTRALE:  
 WIEN IV, GOLDEGGASSE 19  
 FERNRUF U 40-5-20 SERIE

ZWEIG- UND ANMELDESTELLEN  
 IN ALLEN WIENER BEZIRKEN



24. Bezirk: Gaaden, Ortsstraße 63, Zubau für Stall und Rumpelkammer, Leopold und Josefine Matzinger, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Josef Schleußner, 24, Mödling, Schillerstraße 79 (IV/26—4961/45).
- " " Maria-Enzersdorf, Franz-Josef-Straße 45, Zubau, Wirtschaftsräume, Johann und Maria Wolf, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Gamper, 24, Maria-Enzersdorf, Roseggergasse 18 (IV/26—4771/45).
- " " Hennersdorf, Bachgasse 25, Zubau, Stalltrakt, Adolf Toyfl, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Vorwählner, 24, Inzersdorf, Draschestraße 55 (IV/26—5083/45).
25. Bezirk: Inzersdorf, Triester Straße 21, Kriegsschadenbehebung, Hedwig Winter, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Kaufs Witwe, 25, Inzersdorf, Ferdinandgasse 5 (IV/26—4788/45).
- " " Inzersdorf, Dr.-Schober-Gasse 12, Neuerrichtung des Wohnhauses, Kriegsschaden, Rosa Schwella, 25, Inzersdorf, Dr.-Schober-Gasse 52, Bauführer Bmst. Franz Toth, 25, Inzersdorf, Triester Straße Nr. 27 a (IV/26—4789/45).
- " " Mauer, Mozartgasse 16, Kriegsschadenbehebung, Karl Steinecker, 25, Mauer, Mozartgasse 18, Bauführer Bmst. Johann und Friedrich Kernast, 25, Mauer, Hauptstraße 51 (IV/26—4787/45).
- " " Erlaa, Feldgasse 17, Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Kriegsschaden, Josef Fida, 25, Erlaa, Feldgasse 3, Bauführer Bmst. und Zmst. Hans Edlmoser, 25, Atzgersdorf, Erlaar Straße 17 (IV/26—4786/45).

**Abbruch:**

20. Bezirk: Gerhardsgasse 26, Abtragung der Objekte 4, Johanna Kreitner, 9, Roßauer Lände 33, Bauführer Bmst. Ing. Oskar Gießer, 1, Singerstraße 14 (IV/25—5232/45).

**Grundabteilungen:**

14. Bezirk: Auhof, E. Z. 16, Gst. 857, 1007, 1139, 1030, 913, 1254, 943, 986-987, 1326, 1156, 934, 1289/1/2, 1060, 992, 1094, 1113, 1067, 924, 1126, 1012, 919, 1118, 903, 1222, 1024, 1071, 1096/1/2, 1144, 890, 1180, 1143, 1003, 1195, 922, 945, 1137, 1057, 901, 938/1/2, 1187, 1129, 1072, 1215, 1087, 1414, 1045, 1082, Dr. Emil Faulhaber, 8, Laudongasse 25, für Erste gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft der Kriegsschädigten Wiens (VII/4—1022/45).
21. Bezirk: Aspern, E. Z. 270, Gst. 1022/32, Josef und Maria Flicker, 21, Haidenweg 865 (VII/4—1010/45).
22. Bezirk: Süßenbrunn, E. Z. 455, Gst. 362/2, Julianne Schirmer, 17, Lorenz-Bayer-Platz 19 (VII/4—1028/45).
25. Bezirk: E. Z. 602, Gst. 262/130, 262/50, Leopoldine Friebe, 25, Erlaa, Atzgersdorfer Straße 9 (V.1/4—1023/45).
- " " Siebenhirten, E. Z. 544, Gst. 92/6/7/9/14, Anna Kolbe, Wien, durch Dr. Oberndorfer, 18, Gymnasiumstraße 18 (VII/4—1009/45).

**Fluchtlinien:**

10. Bezirk: Gst. 1480/2, E. Z. 732, K. G. Favoriten, für Schmidtstahlwerke AG., 10, Favoritenstraße 213 (IV/26—4923/45).
- " " Gst. 1516/26, E. Z. 3278, K. G. Favoriten, für Schmidtstahlwerke AG., 10, Favoritenstraße 213 (IV/26—4924/45).
12. Bezirk: E. Z. 1759, 1760, 1761, 1762, K. G. Unter-Meidling, für Johann Kemeter, 12, Griebhofgasse 14 (IV/26—4722/45).
14. Bezirk: E. Z. 1630, K. G. Purkersdorf, für Johann Broschek, 16, Wattgasse 61 (IV/26—4742/45).
16. Bezirk: Lewinskygasse 32, für Josef Denk, Polier, im Hause (IV/26—5051/45).
- " " Eisnergasse 13, für Sebastian und Marie Unterberger, 18, Schulgasse 77 (IV/26—5046/45).
18. Bezirk: Gst. 299, E. Z. 524, K. G. Währing, für Johann Baumgartner, 18, Martinstraße 9 (IV/26—4737/45).

# Stromsparen

durch

**richtige** Verwendung und Pflege der  
Elektrogeräte

**richtige** Beleuchtung

**Beratungen** in der WEW-Beratungsstelle Wien IX.,  
Mariannengasse 4

Wiener Elektrizitätswerke, Wien IX., Mariannengasse Nr. 4, Ruf: A 24-5-40



**Wiener Verkehrsbetriebe**

Derzeit stehen folgende Linien in Betrieb:

- I. Straßenbahn.**
- Linie 6 Mariahilfer Straße—Wallgasse—Margareten Gürtel—Matzleinsdorfer Platz—Gudrunstraße—Favoritenstraße—Gellertplatz.
  - 8 Glatzgasse—Lichtenwerderplatz—Gürtel—Sechshauser Straße—Ullmannstraße—Lobkowitzbrücke.
  - 10 Bahnhof Ottakring—Hietzinger Brücke.
  - 17 Stadlau—Kagrán—Bismarckplatz.
  - 22 Praterstraße—Reichsbrücke.
  - 31 Augartenbrücke—Pater-Abel-Platz.
  - 36 Liechtensteinstraße, Newaldgasse—Nußdorf.
  - 38 Schottenring—Grinzing.
  - 39 —Sievering.
  - 41 —Pötzleinsdorf.
  - 41a Bahnhof Währing—Gersthof, Herbeckstraße
  - 43 Molkerbastei—Ottakringer Str.—Hernalser Hauptstr.—Neuwaldg.
  - 46 Dr.-Ignaz-Seipel-Ring—Bahnhof Ottakring.
  - 47 Bahnhof Ottakring—Steinhof.
  - 48 Lerchenfelder Gürtel—Dornbacher Straße, Vollbadgasse.
  - 49 Dr.-Ignaz-Seipel-Ring—Hütteldorf.
  - 58 Burgring—Unter-St.-Veit.
  - 60 Hietzinger Brücke—Mauer.
  - 62 Philadelphiabrücke—Wolkersbergenstraße.
  - 66 Kärntner Ring—Troststraße.
  - 71 Am Heumarkt—Zentralfriedhof, 3. Tor.
  - 72 Zentralfriedhof, 3. Tor—Schwechat.
  - 118 Hernalser Gürtel—Gaullachergasse—Gürtel (Westbahnhof, Süd- und Ostbahnhof)—Schlachthausgasse—Stadionbrücke.
  - 158 Unter-St.-Veit—Ober-St.-Veit.
  - 231 Hubertusdamm—Groß-Jedlersdorf.
  - 317 Kagran—Groß-Enzersdorf.
  - 331 Hubertusdamm—Stammersdorf.
  - 360 Mauer—Mödling.
- D Newaldschleife—Althanstraße—Althanplatz — (Franz-Josefs-Bahnhof)—Porzellangasse—Wipplingerstraße—Ring—Kopalplatz (Kriegsministerium).
- T Zelinkaschleife—Ring—Weiskirchnerstraße—Landstraßer Hauptstraße—Rennweg—St. Marx.

**II. Stadtbahn.**

- WD Hütteldorf-Hacking—Brigittenauer Brücke.
- DG Hietzing über Wiental-, Donaukanal-, Gürtellinie, Meidl Hauptstraße.
- GD Meidl Hauptstraße über Gürtel-, Donaukanal-, Wientallinie, Hietzing.

- 19. Bezirk: E. Z. 247 und 261, K. G. Nußdorf, für Josef Rudolf, 19, Muthgasse 123 (IV/26—4778/45).
- " " E. Z. 187, K. G. Grinzing, für Baumeister T. Lorbeer, 1, Marc-Aurel-Straße 5 (IV/26—4822/45).
- 20. Bezirk: Wintergasse, Ecke Stromstraße, für Josef Cibok, 20, Brigittagasse 15 (IV/25—5283/45).
- 21. Bezirk: Siedlung Lettenhof, Müllerweg 49 a, für Franz Schütz, 21, Freytaggasse 14 (IV/26—5126/45).

**Vereinsangelegenheiten**

**Verlautbarungen des Wiener Magistrates, M.Abt. VII/2**

M.Abt. VII/2—3202/45 Wien, am 29. Oktober 1945

**Bescheid**

Auf Grund des von Anton Burkhardt, Josef Ruh und Otto Wimmer gemäß § 1. Absatz 1, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juni 1945, StGBI. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereinsreorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Der Verein „Zentralverband der Sozialrentner Österreichs“, der mit Bescheid des Reichskommissars für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich — Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände —, IV Ac 22/F St—15, vom 27. August 1938 in den Reichsbund der Deutschen Kapital- und Kleinrentner eingegliedert wurde, kann seine Tätigkeit wieder aufnehmen.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6. Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Eine Begründung entfällt im Hinblick auf § 58. Absatz 2, des Allgemeinen Verwaltungsverfahrensgesetzes.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

1. Obmann: Anton Burkhardt, Wien XIV, Linzer Straße 128/4/1/8; 2. Obmann: Josef Ruh, Wien XV, Tautenhayngasse 2/4/17; 3. Obmann: Otto Wimmer, Wien XIV, Melselstraße 65/14; 1. Kassier: Karl Sedlak, Wien V, Leitgebasse 13/15; 2. Kassier: Leopold Wagner, Wien XVIII, Köhlergasse 1—3, 2. Stiege 3/10; 1. Schriftführer: Eduard Oberist, Wien XV, Penzlgasse 65/20; 2. Schriftführer: Richard Schneider, Wien V, Brandmayergasse 39/12/2/1; Obmann der Kontrolle: Anton Werner, Wien IV, Kühnplatz 1/21; Revisoren: Franz Domin, Wien XIV, Sturzgasse 14/1/18, und August Kirschberger, Wien XIV, Goldschlagstraße 86/3/38.

Gemäß § 5. Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über die Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5. Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlaubarung zum Vorschlage Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I. Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:  
Stollewerk e. h.  
Senatsrat

M.Abt. VII/2—1007/45

**Bescheid**

Wien, am 9. November 1945

Auf Grund des von Jordan Wagner gemäß § 1. Absatz 1, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBI. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereinsreorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Der Verein „Sport- und Kulturvereinigung Gaswerke Wien“ mit dem Sitz in Wien, dessen Tätigkeit auf Grund der Verordnung der Bundesregierung vom 12. Februar 1934, BGBl. Nr. 78, über das Verbot der Sozialdemokratischen Partei Österreichs von der ehemaligen Bundespolizeidirektion in Wien, V. B. mit Bescheid vom 23. März 1934, Zl. V. B. 1940/34, eingestellt und der von dem Sicherheitskommissär des Bundes für Wien mit Bescheid vom 29. März 1934, M.Abt. 49/3035/34, aufgelöst wurde, kann seine Tätigkeit wieder aufnehmen.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6. Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

1. Obmann: Jordan Wagner, Wien III, Obere Bahngasse 6/5/1/7; 2. Obmann: Josef Jona, Wien XVI, Pfenniggeldgasse 19/16; Sekretär: Hans Mager, Wien XIV, Leneisgasse 11/3/15; Stellvertreter: Leonold Fellenberg, Wien 12, Singriengasse 11/26; Obmann der Sektionen: Franz Neugebauer, Wien XIV, Hicelgasse 16/2/11; Franz Atzinger, Wien XVI, Fröbelgasse 33/1/10; Franz Cejka, Wien XIX, Budinskygasse 14/3/33; Julius Devaux, Wien XVI, Scariaweg 63; Anton Wagner, Wien V, Margareten-gürtel 108/6/4/26; Karl Dittrich, Wien III, Leberstraße 2/26/1/6; Wilhelm Lukas, Wien XX, Klosterneuburger Straße 98/2/26; Hans Lentl, Wien X, Birkenhof 13/1/4; Anton Pluskal, Wien XVI, Maternaweg 21, und Franz Steininger, Wien XVII, Bergsteigasse 18/3.

Gemäß § 5. Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über die Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5. Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlaubarung zum Vorschlage Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I. Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:  
Stollewerk e. h.  
Senatsrat

M.Abt. VII/2—5370/45

**Bescheid**

Wien, am 10. November 1945

Auf Grund des von Dr. August Schimak, Dr. Josef Wojtech, Dr. Franz Schulz, Dr. Franz Michalek und Dr. August Schröfl gemäß § 1. Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBI. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereinsreorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die unter Aufhebung der Rechtspersönlichkeit verfügte Eingliederung des Vereines „Bibliothekverein im Landesgericht Wien I“ in den NS-Rechtswahrerbund, Reichsführung, Abteilung Österreich, Wien I, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 5. April 1939, Zl. IV Ab. 16 G, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6. Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Erster Staatsanwalt Dr. August Schimak, Wien VIII, Florianigasse 54; Landgerichtsdirektor Dr. Josef Wojtech, Wien XIV, Penzinger Straße 104; Landgerichtsdirektor Dr. Franz Schulz, Wien XIII, Bossiggasse 28/11; Landgerichtsrat Dr. Franz Michalek, Wien IX, Peregringasse 2/3/9, und Landgerichtsrat Dr. August Schröfl, Wien XVIII, Vinzenzgasse 28/8.

Gemäß § 5. Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5. Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlaubarung zum Vorschlage Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I. Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:  
Stollewerk e. h.  
Senatsrat

M.Abt. VII/2—5374/45

**Bescheid**

Wien, am 10. November 1945

Auf Grund des von Dr. theol. Theodor Kardinal Innitzer, Erzbischof, Jakob Fried, Domherr, Dr. Friedrich Funder, Chefredakteur, Vizebürgermeister Leopold Kunschak und Rechtsanwalt Dr. Viktor Kienböck gemäß § 1. Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBI. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereinsreorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die unter Aufhebung der Rechtspersönlichkeit verfügte Eingliederung des Vereines „Herold“ mit dem Sitz in Wien in die Verlagsanstalt „Herold“, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Wien VIII, Strozgasse 8, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 12. Oktober 1938, Az. IV Ab 37 D, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6. Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Obmann: Jakob Fried, Domherr, Wien I, Stephansplatz 6; Obmannstellvertreter: Dr. Friedrich Funder, Wien VIII, Strozgasse 6; und Schriftführer: Dr. Viktor Kienböck, Rechtsanwalt, Wien I, Plankengasse 7.

Gemäß § 5. Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5. Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlaubarung zum Vorschlage Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I. Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:  
Stollewerk e. h.  
Senatsrat



M.Abt. VII/2—4173/45

Wien, am 16. November 1945

**Beschl. d**

Auf Grund des von Schuldirektor Lorenz Haselbacher gemäß § 1, Abs. 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBI. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die unter Aufhebung der Rechtspersönlichkeit verfügte Eingliederung des Vereines „Katholische Lehrerschaft Wiens“ mit dem Sitz in Wien in den Nationalsozialistischen Lehrerbund, Bayreuth, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 11. November 1938, Az. IV Ab 2 I, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Abs. 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Lorenz Haselbacher, Schuldirektor, XIII, Thomas-Morus-Gasse 7, Stephanie Haberl, Schuldirektorin, VIII, Albertgasse 40/8, Maria Florian, Hauptschullehrerin, V, Rechte Wienzeile 45, Viktor Buchgraber, Schulrat, XIV, Stockhamergasse 7, Sidonie Soukup, Oberlehrerin, III, Hörnengasse 15, Dr. Maximilian Führling, Sonderschulinspektor, XVIII, Gontzergasse 137, Robert Morawek, Hauptschullehrer, IX, Säulengasse 12, und Otto Gilly, Volksschullehrer, XIV, Penzinger Straße 56.

Gemäß § 5, Abs. 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkräfttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5, Abs. 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlaubarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:  
Stollewerk e. h.  
Senatsrat

M.Abt. VII/2—4291/45

Wien, am 16. November 1945

**Beschl. d**

Auf Grund des von Dr. Louis Paulovsky, Hofrat Dr. Karl Klecka, Helene Reiß, Dr. Euphemia Eminger und Dr. Eduard Hofmann gemäß § 1, Abs. 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBI. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die unter Aufhebung der Rechtspersönlichkeit verfügte Eingliederung des Vereines „Verband der Gerichtsdolmetsche“ in den NS. Rechtswahrerbund, München, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 5. August 1938, IV Ad, Wa/Schn 9 b/56 angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Abs. 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Dr. Louis Paulovsky, Wien XVIII, Eckpergasse 24, Hofrat Dr. Karl Klecka, Wien XIV, Phillipsgasse 7, Helene Reiß, Wien III, Strohgasse 8, Dr. Euphemia Eminger, Wien III, Schredtgasse 31, und Dr. Eduard Hofmann, Wien I, Wollzeile 36.

Gemäß § 5, Abs. 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkräfttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5, Abs. 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlaubarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:  
Stollewerk e. h.  
Senatsrat

M.Abt. VII/2—4584/45

Wien, am 16. November 1945

**Beschl. d**

Auf Grund des von Alois Piller, Wien XII, Korbergasse 11, gemäß § 1, Abs. 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBI. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Eingliederung des I. Wiener Taubensport- und Brieftaubenzüchtervereines „Flug frei“ in den Reichsverband Deutscher Kleintierzüchter, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 29. Juli 1938, Z. 8 K I c angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Abs. 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Alois Piller, Wien XII, Korbergasse 11, Anton Zugriegel, Wien V, Margaretstraße 153, Anton Schindler, Wien XII, Bendlgasse 11, Gottlieb Teschauer, Wien XII, Bendlgasse 20, Johann Reisinger, Wien XII, Albrechtsberggasse 9, und Adalbert Sittler, Wien V, Wiedner Hauptstraße 134/6.

Gemäß § 5, Abs. 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkräfttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5, Abs. 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlaubarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:  
Stollewerk e. h.  
Senatsrat

Einzel Exemplare sind ausschließlich im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkasse, I, Neues Rathaus, Stiege 7, Halbstock, und in der Rathaus trafik erhältlich.

M.Abt. VII/2—5679/45

Wien, am 12. November 1945

**Beschl. d**

Auf Grund des von Ihnen gemäß § 1, Absatz 1, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBI. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Der Verein „Vereinigung sozialdemokratischer Juristen Österreichs“ mit dem Sitz in Wien, dessen Tätigkeit auf Grund der Verordnung der Bundesregierung vom 12. Februar 1934, BGBl. Nr. 78, über das Verbot der Sozialdemokratischen Partei Österreichs von der Bundespolizeidirektion in Wien mit Bescheid vom 21. Februar 1934, Zl. V. B. 1094/34, eingestellt und der vom Sicherheitskommissär des Bundes für Wien mit Bescheid vom 6. März 1934, M.Abt. 49/1615/34, aufgelöst wurde, kann seine Tätigkeit wieder aufnehmen.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

1. Präsident: Dr. Karl Renner, Staatskanzler, Wien I, Ballhausplatz 2; 2. Präsident: Hofrat Dr. Adolf Schärff, Staatssekretär, Wien VIII, Skodagasse 1; Sekretär: Dr. Leopold Grimme, Magistratsrat, Wien XIX, Escherichgasse 5; Schriftführer: Dr. Walter Saulich, Magistratsrat, Wien IV, Lambrechtgasse 12, und Kassier: Dr. Josef Schärff, Rechtsanwalt, Wien XVI, Herbststraße 5.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über die Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlaubarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:  
Stollewerk e. h.  
Senatsrat

M.Abt. VII/2—1018/45

Wien, am 16. November 1945

**Beschl. d**

Auf Grund des von Dr. Kurt Fellner gemäß § 1, Abs. 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBI. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Auflösung des Vereines „Loyalty-Club“, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 14. Oktober 1938, IV Ad Chl/Bo—33 x angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Abs. 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Präsident: Dr. Kurt Fellner, Wien IX, Freiheitsplatz 4; Vizepräsident: Hermann Rademacher, Wien IX, Spitalgasse 17; Kassier: Hans Leibner, Wien I, Kärntner Straße 4; Schriftführer: Eduard Wolf, Wien IX, Liechtensteinstraße 32, und August Alchhorn, Wien IV, Prinz-Eugen-Straße 6.

Gemäß § 5, Abs. 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkräfttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5, Abs. 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlaubarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:  
Stollewerk e. h.  
Senatsrat

**Anzeigenblatt der Stadt Wien**

Herausgegeben von der „Gewista“  
(Gemeinde Wien — städtische Ankündigungsunternehmung)  
Erscheint jeden Freitag  
Die Anzeigen besorgt die  
**Österreichische Werbegesellschaft m. b. H.**  
I, Wollzeile 16 Preis der Einzelnummer 20 Groschen



# Amtsblatt der Stadt Wien

## Bezugspreise i. Wien mit Zustellung:

Ganzjährig . . . . .	RM 25.—
Halbjährig . . . . .	RM 13.—
Einzelnummer . . . . .	RM 1.20



## Schriftleitung und Verwaltung:

I. Neues Rathaus - Fernruf B 40-500, Kl. 041, 042, 013  
Postsparkassenkonto Nr. 210.045 - Anzeigenannahme:  
„Gewista“, 17. Bez., Hernals Hauptstraße Nr. 27

Erscheint jeden zweiten Mittwoch

Jahrgang 50

Mittwoch, 5. Dezember 1945

Nr. 9

## Das Wohnungsamt der Stadt Wien

Von Stadtrat Felix Slavik

Neue Aufgaben sind dem Wohnungsamt der Stadt Wien gestellt. Bis zum Jahre 1934 war das Wohnungsamt ausschließlich ein gebendes Amt. Die Gemeinde selbst stellte jährlich 5000 bis 6000 neue Wohnungen dem Amt zur Verfügung, das Wohnungsamt konnte also jährlich 5000 bis 6000 Familien eine neue Wohnung zuweisen und diese Menschen damit glücklich machen. Nach 1934 war die Bautätigkeit sehr beschränkt, das Amt hatte nur wenige Wohnungen, die frei wurden, zu vergeben. Die „Wohnraumlentung“ der Nationalsozialisten erfolgte vorerst nicht durch das Wohnungsamt, sondern durch die Gliederungen und die Formationen der NSDAP. Die jüdischen und jüdisch versippten Mieter und die politischen Gegner des Nationalsozialismus wurden aus ihren Wohnungen entfernt und so für die Nationalsozialisten und aus dem Reich Eingewanderten Wohnraum beschafft. Während des Krieges und vor allem im letzten Kriegsjahr bestand die Hauptaufgabe des Wohnungsamtes in der Unterbringung der Bombengeschädigten. Sie erfolgte hauptsächlich durch Einweisung in unterbelegte Wohnungen, vor allem in Mittelstandswohnungen, während die Großwohnungen, die zumeist prominenten Nazis oder Wirtschaftsführern gehörten, weitestgehend geschont wurden. Für die Unterbringung von Ausgebombten wurden aber auch in rücksichtsloser Weise die Wohnungen jener Familien herangezogen, die aus Angst vor den Bombenangriffen die Stadt verlassen hatten.

Die Aufgabe des Wohnungsamtes ist es nun, die zehntausende Familien, die durch den Krieg um ihre Wohnung gekommen sind, unterzubringen und die große Anzahl Evakuierter, Kriegsgefangener usw., die infolge ihrer langen Abwesenheit ebenfalls ihre Wohnung verloren haben, mit Wohnraum zu betreiben. Unter diesen haben die aus den Konzentrationslagern Hitlers entlassenen politischen Häftlinge Anspruch auf eine bevorzugte Behandlung. Eine weitere große Aufgabe ist dem Wohnungsamt in der Unterbringung der Besatzungstruppen erwachsen. Erschwert wird die Erfüllung aller dieser Aufgaben noch dadurch, daß beschädigte Wohnungen, die bisher noch bewohnt wurden, infolge der Einwirkungen der Witterung und des Winterwetters geräumt werden müssen. Die Bewohner dieser Wohnungen müssen also zusätzlich noch untergebracht werden.

Eine wesentliche Voraussetzung für die Bewältigung dieser vielfältigen Aufgaben war eine gründliche Reorganisation des Wohnungsamtes und eine radikale Reinigung seines Beamtenapparates. Dies ist geschehen, die Nationalsozialisten sind aus dem Amt entfernt und neue organisatorische Grundlagen geschaffen worden.

Seit dem 23. April 1945 hat das Wohnungsamt an 10.493 Familien Wohnungen vergeben. Davon waren rund 2500 politische KZler. Außerdem wurden 272 Siedlungshäuser vergeben. Das Wohnungsamt hat also für etwa 50.000 Menschen wieder Obdach zur Verfügung gestellt. In der Bewertungsgruppe des Amtes sind 8976 Ansuchen

eingelaufen. Davon sind 6685 Fälle so weit erledigt, daß ihrer Zuweisung, sobald eine geeignete Wohnung vorhanden ist, nichts mehr im Wege steht. Die restlichen 2291 Fälle sind in Bearbeitung und werden in kurzer Zeit ebenfalls fertiggestellt sein.

Eine eigene Anforderungsgruppe arbeitet mit Hochdruck an der Aufbringung von Wohnungen. 4700 Anforderungen sind bei dieser Abteilung anhängig gemacht worden. 1500 Fälle konnten soweit geprüft werden, daß die Anforderung schon erfolgen konnte. Die übrigen 3200 Fälle werden von der Abteilung weiter bearbeitet. Die Anforderungsgruppe, die am 15. Oktober 1945 eingerichtet wurde, hat also in kurzer Zeit bereits 1500 Wohnungen sichergestellt. Ihr obliegt auch die Durchführung des Zwangstausches. Das Wohnungsamt ist auch häufig gezwungen, Strafsentscheide gegen Hausverwalter und Hausbesitzer, die freie Wohnungen nicht anmelden oder eigenmächtig vergeben, zu erlassen. Das Amt wird demnächst mit der Veröffentlichung von Strafmaßnahmen beginnen, um der Öffentlichkeit zu zeigen, daß es nicht gewillt ist, tatenlos zuzuschauen, wie Wohnungen im Schleichhandelswege vergeben werden.

Aufgabe der Rechtsabteilung des Wohnungsamtes ist es, wo es notwendig ist, die rechtlichen Grundlagen für die Entscheide des Amtes zu schaffen. Sie hat großen Anteil an der gesetzgeberischen Arbeit, die auf diesem Gebiete bisher geleistet wurde. Mehr als 12.000 Eingaben wurden ihr bisher überreicht, davon sind 10.000 Ansuchen bereits in Behandlung gezogen, bzw. erledigt worden. In vielen Fällen mußte mit der Ausstellung von Rechtsgutachten längere Zeit zugewartet werden, bis eine gesetzliche Regelung gegeben war. Seit dem Inkrafttreten des Wohnungsanforderungsgesetzes hat die Rechtsabteilung des Wohnungsamtes allein 3000 Ansuchen erledigt.

Besondere Schwierigkeiten hat zeitweise die Erfüllung der Ansprüche der Besatzungstruppen gemacht. Der Umfang dieser Aufgabe ist aus den folgenden Zahlen zu ersehen. Rund 6000 Wohnungen, 1000 Zimmer und mehrere hundert Kabinette mußten für die Einquartierung von Besatzungstruppen zur Verfügung gestellt werden. Dazu kommen rund 150 Villen, 1000 Büroräume und Dutzende ganzer Häuser. Da es sich dabei zumeist um bewohnte Objekte handelte, mußten tausende Familien — oft innerhalb kürzester Frist — in anderen Wohnungen untergebracht werden. Dies konnte freilich zumeist nur in Untermiete erfolgen. Das Untermieterreferat des Wohnungsamtes, dem diese Aufgabe zufällt, weist wöchentlich 3000 bis 4000 Menschen in anderen Wohnungen als Untermieter ein. Unter ihnen befinden sich in der letzten Zeit besonders viele Rückwanderer und heimgekehrte Soldaten, die ihre Wohnung entweder nicht mehr oder von anderen Leuten besetzt vorfinden.

Durch die zielbewußte Arbeit des Stadtbauamtes, das alles getan hat, um nach Beendigung des Krieges mög-



lichst viele beschädigte Wohnungen wieder instandzusetzen, wurde die Arbeit des Wohnungsamtes wesentlich unterstützt. So ist es gelungen, mehr als 9000 Wohnungen wieder benützbar zu machen, bzw. vor der Räumung zu bewahren.

Die Not, in die unsere Stadt durch den Krieg gestürzt wurde, ist ungeheuer groß und die Aufgaben, die dem Wohnungsamt daraus erwachsen, sind umfangreich und schwierig. Doch das Wohnungsamt, das jetzt über eine Angestelltenschaft verfügt, die mit Fleiß und Hingabe am Werk ist, wird diese Aufgabe meistern. Es ist bestrebt, durch Erfassung und Vergebung von Unterkünften der Wiener Bevölkerung den bevorstehenden schweren Winter erträglicher zu machen.

## Stadtsenat

### Bericht über die 14. Sitzung vom 20. November 1945

Vorsitzende: Bgm. Körner und VB. Speiser.

Anwesende: VB. Kunschak; die St.Re. Afritsch, Fellingner, Honay, Dr. Matejka, Dr. Reuter, Rohrhofer, Slavik, Weber sowie Mag.Dior. Dr. Kritschka.

Entschuldigt: VB. Steinhärdt.

Schriftführer: Bentsch.

Bgm. Körner eröffnet die Sitzung und gibt bekannt, daß die Provisorische Staatsregierung in der Sitzung vom 16. November 1945 gemäß § 36, Abs. 2, des Verfassungsgesetzes vom 1. Mai 1945, StGBI. Nr. 5, über die vorläufige Einrichtung der Republik Österreich (vorläufige Verfassung) die Zustimmung erteilt habe, Ernst Fellingner zum Mitglied des Stadtsenates zu berufen.

Der Genannte legt hierauf das Gelöbnis ab und wird vom Bürgermeister eingeladen, nunmehr die Geschäfte des amtsführenden Stadtrates der Verwaltungsgruppe V, „Ernährungswesen“, zu übernehmen.

Berichterstatter: St.R. Dr. Matejka.

(Pr. Z. 323, M.Abt. XI/1—1512.) Folgende Verkehrsflächen werden rückbenannt:

#### Im 10. Bezirk

die Hauckgasse in Oppenheimgasse. Text der Erläuterungstafel lautet: „Dr. Samuel Oppenheim, Professor der Sternkunde an der Wiener Universität (1857—1928).“

#### Im 16. Bezirk

1. Die Stallergasse in Gomperzgasse. Text der Erläuterungstafel lautet: „Dr. Theodor Gomperz, Professor der Sprachwissenschaften (1832—1912).“

2. Die Adalbert-Schwarz-Gasse in Haymerlegasse. Text der Erläuterungstafel lautet: „Heinrich Freiherr von Haymerle, Staatsmann (1828—1881).“

#### Im 19. Bezirk

die Saarlandstraße in Straßergasse. Text der Erläuterungstafel lautet: „Johann Straßer, Bürgermeister von Grinzing (1807—1873).“

#### Im 19., bzw. 26. Bezirk

die Berliner Straße

a) in dem Teil vom Nußdorfer Platz im 19. Bezirk bis O.-Nr. 229, einschließlich Weingut „Donauwarte“ (ehemals Wiener Straße 124), in Heiligenstädter Straße;

b) in dem Teil von O.-Nr. 229, Weingut „Donauwarte“ bis nach Klosterneuburg, in Wiener Straße. Text der Erläuterungstafel lautet: ad a): „Heiligenstädter Straße“, zur Wahrung des Ortsnamens; ad b) „Wiener Straße“, nach Wien führende Straße.“

(Pr. Z. 333, M.Abt. XI/1—2930.) Den „Jugendkunstklassen“ Prof. Cizek wird eine einmalige Subvention in der Höhe von 3000 RM gewährt.

(Pr. Z. 331, M.Abt. X/2—X—320.)

1. Die Wiedererrichtung des Wiener Jugendhilfswerkes wird genehmigt.

2. Die Satzungen des Wiener Jugendhilfswerkes werden laut vorgelegtem Entwurf genehmigt.

3. Die Gebarungen des Wiener Jugendhilfswerkes sind im Voranschlag der Stadt Wien auf der Rubrik der Magistrats-Abteilung X/2 gesondert zu verrechnen.

(Pr. Z. 332, M.Abt. X/1—III—67.)

1. Die wirtschaftliche Tbc-Hilfe ist nach den Richtlinien der gehobenen Fürsorge, jedoch unter besonderer Bedachtnahme auf die Erfordernisse für die Wiederherstellung der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit (zusätzliche Beihilfe) zu gewähren.

2. Der Mehraufwand von 110.000 RM im Verwaltungsjahr 1945 durch Übernahme von ungefähr 700 Fällen und ungefähr 150 Neuanfällen findet auf der A.Hst. 410.61, „Laufende Barleistungen, gehobene Fürsorge“, seine Bedeckung.

Berichterstatter: St.R. Honay.

(Pr. Z. 334, M.Abt. II/1—4293.)

Es wird für eine Abwehraktion gegen infektiöse Erkrankungen durch Errichtung von Quarantänebaracken und Kontrolle derselben gegen Seuchengefahr, insbesondere gegen die Einschleppung von Typhus nach Wien, eine außerplanmäßige Ausgabe auf U.A. 510, Gesundheitsschutz einschließlich Gesundheitspolizei unter gleichzeitiger Eröffnung einer Ausgabehaushaltsstelle „Abwehraktion gegen infektiöse Erkrankungen“, zulasten der A.Hst. 980.56, Verstärkungsmittel der Finanzverwaltung, genehmigt.

(Pr. Z. 338, M.Abt. IV/16—K/F—9.)

Der Beschluß des Stadtsenates vom 7. August 1945, Pr. Z. 15, mit dem eine außerplanmäßige Ausgabe für die Verwertung der Luftschutzstollenbauten im Betrage von 280.000 RM zu Lasten der A.Hst. 712.89 a genehmigt wurde, wird reassumiert.

(Pr. Z. 335, M.Abt. II/1—4468.)

Für die Anschaffung von Röntgenmaterial (Filmen) in Tbc-Stellen und Impfstoffen für die Schutzimpfung wird im Rechnungsjahr 1945 auf U.A. 510.36 „Betriebsanfordernisse“ eine erste überplanmäßige Ausgabe von 35.000 RM genehmigt. Das Mehrerfordernis findet seine Deckung in der A.Hst. 980.56, Verstärkungsmittel der Finanzverwaltung.

(Pr. Z. 336, M.Abt. IV/10: Hp 9.)

Zur Behebung von Kriegsschäden an städtischen Gebäuden im Bereich der Hoheitsverwaltung wird für das Verwaltungsjahr 1945 eine weitere außerplanmäßige Ausgabe von 332.000 RM auf den A.Hst. 89 a, Behebung von Kriegsschäden an Gemeindevermögen, der in nachstehender Zusammenstellung enthaltenen Unterabschnitte genehmigt:

Unterabschnitt Nr. Bezeichnung	Genehm. Ansatz d. A.Hst. 89 a	Gesamt- bel. am 31. X. 1945	Noch erforderl. für 1945	Neuer Gesamt- ansatz
Reichsmark				
111 Feuerschutzpol.	75.000.—	103.694.49	155.000.—	230.000.—
321 Musikschulen	20.000.—	27.165.42	20.000.—	40.000.—
471 Kindertagesstätt.	75.000.—	153.119.71	125.000.—	200.000.—
510 Gesundheitsschutz	15.000.—	17.981.42	10.000.—	25.000.—
512 Gesundheitsfürs.	22.500.—	38.171.11	18.000.—	40.500.—
524 Jugendzahnpflege	4.500.—	5.638.96	4.000.—	8.500.—
Zusammen	212.000.—	345.771.11	332.000.—	544.000.—

Die Bedeckung erfolgt in Mehreinnahmen auf den E.Hst. 89 a, Ersatz für Kriegsschäden an Gemeindevermögen, der angeführten Unterabschnitte, unter gleichzeitiger Sperre eines gleichhohen Betrages im Sammelnachweis für die persönlichen Ausgaben (00/20: Dienstbezüge).

Berichterstatter: St.R. Weber.

(Pr. Z. 337, M.Abt. IV/10: I AH 82 zu 6.)

Die Instandsetzung des Daches des Alten Rathauses, I, Wipplingerstraße 8, wird mit dem auf A.Hst. 920.89 a,



Behebung von Kriegsschäden an Gemeindevermögen, bedeckten Kostenbetrag von 60.000 RM genehmigt.

Die Arbeiten werden der Bauunternehmung Helmreich & Co., I. Vorlaufstraße 5, auf Grund ihres gelegten Anbotes übertragen.

Sonstige Arbeiten sind im Wege freier Vereinbarungen zu übergeben.

(Pr. Z. 340, M.Abt. IV/17—1200.)

Die Kosten außerhalb des Erfordernisses, das durch die Arbeiten der Roten Armee erwachsen ist, für Instandsetzungsarbeiten der Augartenbrücke über den Donaukanal für Isolierungen, Pflasterungen, Asphaltierungen, Anstriche und sonstigen Arbeiten werden mit dem Betrage von 237.000 RM genehmigt. Die Arbeiten werden nach dem Vorschlag des Magistrates übertragen. Das Kostenerfordernis ist in dem vom Stadtsenat am 7. August 1945, P. Z. 10, genehmigten Kredit von 2.760.000 RM, „Ausgaben für Behelfstragwerke und Instandsetzung städtischer Brücken infolge Zerstörung durch Kriegsereignisse“, enthalten und bedeckt.

(Pr. Z. 341, M.Abt. IV/17—1208.)

Für die Bedeckung des Kostenerfordernisses der Arbeiten bei der Instandsetzung der Friedensbrücke über den Donaukanal, das außerhalb des Erfordernisses ist, das durch Arbeiten der Roten Armee erwächst, wird der Betrag von 258.000 RM für Isolierungen, Pflasterungen, Asphaltierungen, Anstriche und sonstige Arbeiten genehmigt. Die Arbeiten werden nach dem Vorschlag des Magistrates vergeben. Das Kostenerfordernis ist in dem vom Stadtsenat am 7. August 1945, Pr. Z. 10, genehmigten Kredit von 2.760.000 RM, „Ausgaben für Behelfstragwerke und Instandsetzung städtischer Brücken infolge Zerstörung durch Kriegsereignisse“, enthalten.

(Pr. Z. 342, M.Abt. IV/4—658.)

Im Rahmen der Enquete „Wiederaufbau der Stadt Wien“ werden zwei städtebauliche Wettbewerbe für österreichische Architekten von der M.Abt. IV/4 (Stadtregulierung) ausgeschrieben. Der erste betrifft den Karlsplatz mit 10 Preisen im Gesamtbetrag von 19.000 RM, der zweite den Stephansplatz mit 10 Preisen im Gesamtbetrag von 12.500 RM.

Die M.Abt. IV/4 wird zur Ausschreibung der beiden Wettbewerbe ermächtigt.

Für das Erfordernis ist im Voranschlag 1946 vorzulegen.

(Pr. Z. 347, M.D. 1—1629.)

Die Errichtung eines „Technischen Beirates für den Wiederaufbau“ wird genehmigt. Die näheren Bestimmungen sind in der nachstehenden Geschäftsordnung des Technischen Beirates, die unter einem genehmigt wird, enthalten.

#### Technischer Beirat für den Wiederaufbau

##### § 1.

Dem Technischen Beirat für den Wiederaufbau obliegt

- (1) die weitere Behandlung der in der Enquete über den Wiederaufbau der Stadt Wien aufgeworfenen Fragen und Erstattung einschlägiger Vorschläge;
- (2) die Stellungnahme zu den vom Stadtbauamt vorzubereitenden wesentlichen Planungen und Entscheidungen, die für den Wiederaufbau der Stadt Wien von besonderer Bedeutung sind.

##### § 2.

Der Beirat besteht aus einem Vorsitzenden und neun Fachmännern aus den in Betracht kommenden Fachgebieten.

##### § 3.

Der Vorsitzende und die Mitglieder des Beirates werden vom Bürgermeister auf drei Jahre bestellt.

##### § 4.

Die Mitglieder des Beirates dürfen in der Stadtverwaltung weder ein besoldetes Amt bekleiden noch einem

Vertretungskörper angehören. Sie üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.

##### § 5.

Zur Behandlung einzelner Fälle können auf Antrag des Beirates mit Genehmigung des Bürgermeisters Sachverständige, die dem Beirat nicht angehören, vorübergehend zugezogen werden.

##### § 6.

An den Sitzungen des Beirates nehmen der Stadtbaudirektor und die Leiter der für die Geschäftsstelle zuständigen Magistrats-Abteilungen mit beratender Stimme teil.

##### § 7.

Für die Führung der Geschäfte des Beirates hat der Magistrat dem Vorsitzenden die erforderlichen Dienstkräfte beizustellen.

##### § 8.

Die gemäß § 1 (2) vom Beirat zu behandelnden Geschäftsstücke werden dem Vorsitzenden durch den Stadtbaudirektor übermittelt. Die Mitglieder des Beirates können in diese Geschäftsstücke Einsicht nehmen.

##### § 9.

Der Vorsitzende beruft mindestens einmal im Monat den Beirat zu einer Sitzung ein, deren Tagesordnung den Mitgliedern spätestens eine Woche vor der Sitzung zu übermitteln ist.

##### § 10.

Bei den Sitzungen des Beirates müssen außer dem Vorsitzenden mindestens sechs Mitglieder anwesend sein. Im Falle der Verhinderung des Vorsitzenden bestimmt dieser ein Mitglied des Beirates als seinen Vertreter.

##### § 11.

Die vom Beirat erstatteten Vorschläge im Sinne des § 1 (1) sind dem Bürgermeister, den zuständigen amtsführenden Stadträten und dem Stadtbaudirektor vorzulegen.

##### § 12.

Die Stellungnahme des Beirates gemäß § 1 (2) ist dem Stadtbaudirektor schriftlich zu übermitteln. Allfällige gegenteilige Meinungen einzelner Mitglieder des Beirates sind über deren Verlangen im Anschluß an die Stellungnahme des Beirates ebenfalls schriftlich bekanntzugeben.

##### § 13.

Die dem Stadtbaudirektor gemäß § 12 übermittelte Stellungnahme des Beirates ist dem Dienststück des Magistrates anzuschließen. Findet diese Stellungnahme keine Berücksichtigung, so ist dies im Dienststück zu begründen.

##### § 14.

Alle Beratungen und Geschäftsstücke des Beirates sind als vertraulich zu behandeln.

##### § 15.

Wenn der Gegenstand der Beratung ein Privatinteresse eines Mitgliedes oder seines Ehegatten, seiner Verwandten oder Verschwägerten bis einschließlich des zweiten Grades berührt, hat das betreffende Mitglied an der Beratung nicht teilzunehmen.

##### § 16.

Durch die Tätigkeit des Technischen Beirates für den Wiederaufbau wird die Funktion des Fachbeirates für Stadtplanung gemäß § 3 der Bauordnung für Wien nicht berührt. Geschäftsfälle, die beiden Beiräten vorgelegt werden sollen, sind zuerst dem Technischen Beirat für den Wiederaufbau und dann dem Fachbeirat für Stadtplanung, nach Tunlichkeit jedoch beiden Beiräten zugleich in einer gemeinsamen Beratung, vorzulegen.

##### § 17.

Die Mitglieder des Technischen Beirates für den Wiederaufbau können auch gleichzeitig Mitglieder des Fachbeirates für Stadtplanung sein.



(Pr. Z. 362, M.D. 1—1630.)

Die Herausgabe einer Monatsschrift mit dem Titel „Der Aufbau“ durch die Stadtbaudirektion wird genehmigt. Der amtsführende Stadtrat der Verwaltungsgruppe IV wird ermächtigt, mit dem Deutschen Verlag Jugend und Volk den vorgelegten Verlagsvertrag abzuschließen.

Berichterstatter: St.R. Afritsch.

(Pr. Z. 343, M.Abt. VII/2—6557.)

1. Den Mitgliedern der Kreis-, Bezirks- und Ortswahlbehörden wird eine Wahldienstgebühr von 20 RM bewilligt.

2. Den Schriftführern, den Ordnern und sonstigen am Wahltag beschäftigten Angestellten wird die Wahldienstgebühr von 20 RM und außerdem eine Entschädigung von 10 RM, zusammen 30 RM, gewährt.

3. Den der Schriftführer- und Ordnerreserve zugeordneten Angestellten wird für den Anwesenheitsdienst bis 12 Uhr eine Entschädigung von 10 RM und, soweit dieser Dienst bis 5 Uhr nachmittags dauert, eine Entschädigung von 25 RM zuerkannt.

4. Angestellte, die am Wahltag zum Nachtdienst herangezogen werden, erhalten, wenn der Nachtdienst in die Zeit zwischen 7 Uhr abends und 7 Uhr morgens des nächsten Tages fällt, für jede Stunde 3 RM ohne Rücksicht auf ihren Dienstrang.

5. Angestellte, die nur einen Teil der in den vorstehenden Punkten angeführten Dienstleistungen verrichten, sind mit dem aliquoten Teil der betreffenden Entschädigung zu entlohnen. Ausgenommen hiervon sind Angestellte, die den Reservisten zugeteilt sind und zum Ersatz für die Abgänge an Schriftführern (Ordnern) oder zur Verstärkung bei diesen Diensten im Laufe des Wahltages herangezogen werden.

6. Für die Instandsetzung und Reinigung der Wahllokale wird pro Wahllokal (Ortswahlbehörde) der Betrag von 12 RM gewährt.

7. Den Hausaufsehern der Magistratischen Bezirksämter, in denen Kreiswahlbehörden untergebracht sind, und des Neuen Rathauses sowie des Amtshauses, I. Rathausstraße 9, wird eine Entschädigung von 65 RM, den Hausaufsehern der übrigen Bezirksämter eine Entschädigung von 40 RM gewährt.

8. Die Überstundengebühr wird für alle zu Wahlarbeiten herangezogenen Angestellten ohne Rücksicht auf den Dienstrang mit 1.50 RM festgesetzt. Diese Gebühr gilt auch, wenn in der Nachtzeit Überstunden geleistet wurden. Ausgenommen davon sind die Fälle des Punktes 4 dieser Anträge.

9. Die Beistellung von einfachen Mahlzeiten (Suppe und Brot) für die bei den Wahlarbeiten oder von den drei gesetzlich anerkannten Parteien zur Herstellung ihrer Wählerverzeichnisse verwendeten Arbeitskräfte auf Wahlkosten wird genehmigt.

10. Die Häuser- und Straßenverzeichnisse sind in der unumgänglich notwendigen Anzahl den drei gesetzlich anerkannten Parteien kostenlos zur Verfügung zu stellen.

11. Die Magistrats-Abteilung VII/2 wird ermächtigt, im Falle der Überlassung von nichtstädtischen Räumlichkeiten für die Unterbringung der Wahllokale die erforderlichen Vereinbarungen mit den Besitzern der Räumlichkeiten zu treffen und für die Überlassung, Instandsetzung und Reinigung dieser Räumlichkeiten die angemessenen Entgelte zu leisten. Die Magistrats-Abteilung VII/2 wird weiter ermächtigt, verschiedene kleinere Auslagen (Autofahrten, Botengänge nichtstädtischer Organe, besondere Dienstleistung städtischer Organe usw.) in unumgänglich notwendigem Ausmaß zu bestreiten.

Berichterstatter: Mag.Dior. Dr. Kritschka.

(Pr. Z. 328, M.D. 3—627.)

Dem Gemeindeunfallversicherungsverband Wien wird zur Deckung des Gebarungsabganges, der durch

die mit 1. April 1944 erfolgte Übernahme der Unfallversicherung eines Teiles der städtischen Bediensteten durch die Stadt Wien entstanden ist, ein einmaliger Beitrag von 25.445,84 RM bezahlt, gegen dem, daß der Gemeindeunfallversicherungsverband sich mit Erhalt dieses Betrages für alle Ansprüche anlässlich der Vermögensauseinandersetzung als vollständig befriedigt erklärt.

(Pr. Z. 306, M.D. 1—1577.)

Bei der M.Abt. 1/3, Rechnungs- und Kassendienst, Exekutionsdienst, Referat 2, Buchhaltung, wird eine neue Buchhaltungs-Abteilung mit der Bezeichnung „V b Alliiertenhilfe“ errichtet. Die bereits bestehende Buchhaltungs-Abteilung V, Ernährungswesen, erhält die ziffermäßige Bezeichnung „V a“.

(Pr. Z. 305, M.D. 1—197.)

Im Bereich der Verwaltungsgruppe X, Wohlfahrtswesen, wird die Magistrats-Abteilung X/5, Fürsorgeverbandskosten, errichtet. Gleichzeitig wird die vorgelegte Geschäftsaufzählung der genannten Magistrats-Abteilung genehmigt.

(Pr. Z. 348, M.D. 3—1017.)

Mit Wirksamkeit vom 1. Oktober 1945 erhalten die Feuerwehranwärter und Rathauswachmänner zu ihrer Grundentlohnung von 35, bzw. 45 RM wöchentlich unter den gleichen Voraussetzungen wie nach der Tarifordnung B entlohnte Bedienstete einen Kinderzuschlag von 4,60 RM wöchentlich für jedes anspruchsberechtigte Kind. Sie erhalten ferner für jeden tatsächlich geleisteten 24-Stundendienst eine Zulage von 2 RM.

Diese Regelung findet auf Hilfsfeuerwehrmänner keine Anwendung. Diese erhalten demnach auch weiterhin nur den Grundlohn von 45 RM wöchentlich.

Antragsgemäß werden nachgenannte Beamte (-innen) in den Ruhestand versetzt:

(Pr. Z. 295; M.D. 4 a—P 459) Hedwig Pastika;

(Pr. Z. 296; M.D. 4 a—T 203) Margarete Traunfeller;

(Pr. Z. 297; M.D. 4 a—R 315) Martin Redler;

(Pr. Z. 298; M.D. 4 a—B 807) Maria Brümmer;

(Pr. Z. 299; M.D. 4 a—P 159) Mathilde Pfeifer;

(Pr. Z. 300; M.D. 4 a—F 402) Berta Fiala;

(Pr. Z. 301; M.D. 4 a—H 1268) Johann Hasel;

(Pr. Z. 302; M.D. 4 a—K 26) Eduard Kern;

(Pr. Z. 309; M.D. 4 a—B 1164) Heinrich Böhm;

(Pr. Z. 310; M.D. 4 a—H 1522) Josef Holba;

(Pr. Z. 311; M.D. 4 a—K 1436) Rupert Kwet;

(Pr. Z. 312; M.D. 4 a—L 569) Adolf Leitner;

(Pr. Z. 313; M.D. 4 a—M 66) Franz Mothwurf;

(Pr. Z. 314; M.D. 4 a—M 561) Kamilla Mergler;

(Pr. Z. 315; M.D. 4 a—S 335) Albin Sima;

(Pr. Z. 316; M.D. 4 a—4755) Justina Rieger;

(Pr. Z. 317; M.D. 4 a—7534) Ernestine Moser;

(Pr. Z. 318; M.D. 4 a—S 638) Karl Sandheim;

(Pr. Z. 319; M.D. 4 a—T 424) Franz Tares;

(Pr. Z. 320; M.D. 4 a—M 573) Leopoldine Mück;

(Pr. Z. 321; M.D. 4 a—M 234) Eduard Mayer;

(Pr. Z. 322; M.D. 4 a—K 947) August Kutschera;

(Pr. Z. 326; Verw.Gr. IX/853) Josef Konar;

(Pr. Z. 327; Verw.Gr. IX/854) Josef Schuster;

(Pr. Z. 366; M.D. 4 a—F 686) Otto Fritz;

(Pr. Z. 367; M.D. 4 a—K 938) Heinrich Kalan;

(Pr. Z. 368; M.D. 4 a—E 351) Karl Eder;

(Pr. Z. 369; M.D. 4 a—K 820) Marianne Klimek.

Berichterstatter: VB. Speiser.

(Pr. Z. 330; Verw.Gr. IX—F 3/Mau.)

Die Aufschließung des Braunkohlenbergbaues in der Gemeinde Stinkenbrunn samt allen erforderlichen Bauarbeiten wird genehmigt und hiefür ein Sachkredit von 500.000 RM als Nachtrag zum Finanzplan der Wiener Elektrizitätswerke bewilligt. Die Kosten sind aus den verfügbaren Kassenbeständen zu decken.



M. Abt., VII/2—7485/45

**Verlautbarung**

Gemäß § 69, Abs. 4, des Verfassungsgesetzes vom 19. Oktober 1945, StGBI. Nr. 198, über die erste Wahl des Nationalrates, der Landtage und des Gemeinderates der Stadt Wien in der befreiten Republik Österreich (Wahlgesetz) wird hiemit das Ergebnis des nach § 69, Abs. 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes durchgeführten zweiten Ermittlungsverfahrens verlautbart:

**A. Nationalratswahl**

Zahl der im zweiten Ermittlungsverfahren zu vergebenden Restmandate 4.

Hievon erhielten:

- die Kommunistische Partei Österreichs 2 Mandate
- die Österreichische Volkspartei . . . 1 Mandat
- die Sozialistische Partei Österreichs . 1 Mandat.

**B. Landtags-(Gemeinderats-)wahl**

Zahl der im zweiten Ermittlungsverfahren zu vergebenden Restmandate 5.

Hievon erhielten:

- die Kommunistische Partei Österreichs 2 Mandate
- die Österreichische Volkspartei . . . 2 Mandate
- die Sozialistische Partei Österreichs . 1 Mandat.

Wien, am 7. Dezember 1945

Der Leiter der Verbandswahlbehörde Wien:  
**Körner**, Bürgermeister

**Kundmachungen**

**Anordnung des Bürgermeisters der Stadt Wien über Regelung des Gasverbrauches**

Auf Grund der Verordnung über Einschränkung des Energieverbrauches vom 22. Juni 1943 und der Ersten Durchführungs- und Ergänzungsverordnung vom 22. Dezember 1944 (RGBl. 1943, I. Seite 366; 1945, I. Seite 2) wird für das Versorgungsgebiet Wien nachstehende Gasverbrauchsregelung mit Wirksamkeit ab 28. November 1945 angeordnet:

Der Gasverbrauch wird auf die Benützungszeit von 5 Uhr 30 bis 14 Uhr und von 18 Uhr bis 20 Uhr festgesetzt. Bei Rohstoffmangel kann die Benützungszeit gekürzt oder es können Sperrtage eingelegt werden. Gas während der Sperrzeiten zu entnehmen, ist verboten.

Die Höchstmenge, die nicht überschritten werden darf, beträgt bei Haushalten bis zu 3 Personen 0,6 Kubikmeter, bei Haushalten mit mehr Personen 0,9 Kubikmeter je Tag.

Die Gasverwendung in Betrieben und Anstalten ist bis zu einem Verbrauch von 50 Kubikmeter im Monat gestattet. Wird Gas für gewerbliche Zwecke und Haushalt über einen Gasmesser bezogen, erhöht sich die Gasbezugsmenge von 50 Kubikmeter um die Haushaltsgasmenge. Höherer Verbrauch als 50 Kubikmeter im Monat ist nur jenen Betrieben gestattet, die für das Ernährungswesen, die Gesundheitspflege oder für den Wiederaufbau von ausschlaggebender Bedeutung sind. Diese Betriebe haben einen schriftlichen Antrag bei der Direktion der Wiener Gaswerke zu stellen, die die Entscheidung über die Belieferung und über die in jedem einzelnen Fall zulässige Verbrauchsmenge nach dem Grad der Dringlichkeit und der zur Verfügung stehenden Gasmenge trifft.

Die Raumheizung mit Gas ist verboten. In Sonderfällen können die Gaswerke über schriftliches Ansuchen Ausnahmen gestatten.

Die verbrauchte Gasmenge wird durch Kontrollorgane der Gaswerke laufend überprüft. Bei Überschreitung wird der Gasmesser auf eine Woche gesperrt, im Wiederholungsfall wird er weggenommen.

Alle bisherigen Anordnungen über die Einschränkung des Gasverbrauches im Versorgungsgebiet der Wiener Gaswerke werden außer Kraft gesetzt.

Wien, am 26. November 1945

Der Bürgermeister:  
**General a. D. Körner**

**Gesetzblatt der Stadt Wien**

Das am 23. November 1945 ausgegebene 1. Stück des Gesetzblattes der Stadt Wien enthält das Gesetz über das Gesetzblatt der Stadt Wien sowie das Gesetz über die Festsetzung der Zahl der Mitglieder des Gemeinderates der Stadt Wien und der Zahl der auf die einzelnen Wahlkreise entfallenden Gemeinderatsmandate.

Einzelstücke sind im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse im Neuen Rathaus, Stiege 7, Halbstock, und im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei in Wien III, Rennweg 12a, erhältlich. Über das Abonnement für 1946 erfolgt eine gesonderte Verlautbarung.

**Bezugsbedingungen für das Amtsblatt der Stadt Wien für 1946**

Das Amtsblatt der Stadt Wien erscheint ab Jänner 1946 wöchentlich. Die Bezugsgebühr beträgt für das Kalenderjahr 25 S, beziehungsweise für das Halbjahr 13 S. Der Jahresbezug beginnt mit Jänner, der Halbjahresbezug mit Jänner oder Juli.

Die Bezugsgebühr ist ausschließlich auf das Postsparkassenkonto 210.045 zu überweisen. Briefliche Einsendung des Betrages in barem oder in Briefmarken ist nicht zulässig und wird hierfür auch keinerlei Haftung übernommen. Abbestellungen werden nur mit Ende der Bezugsfrist zur Kenntnis genommen.

**Baubewegung**

vom 10. bis 26. November 1945

**Neubauten:**

- 19. Bezirk: Krottenbachstraße 126, Kleingarage, Anna Windhaber, im Hause, Bauführer Bmst. Brüder Paul, 19, Hackenberggasse 27 (IV/26—5137/45).
- Heiligenstädter Lände, 27 c, Wächterhaus, Otto Zaufal, 8, Lenaugasse 10, Bauführer Bmst. Otto Zaufal, 8, Lenaugasse 10 (IV/26—5462/45).
- Kahlenberger Straße, Parz. 613/9, E. Z. 894, K. G. Heiligenstadt, Errichtung einer Wohnbaracke, Karl Mai und Richard Pumm, 19, Heiligenstädter Straße 131, Bauführer Bmst. Reinhold Eichler, 12, Hofbauergasse 1 (IV/26—5748/45).
- 21. Bezirk: Anton-Sattler-Gasse 103, Behelfsheim, Josef Weichselbaum, im Hause, Bauführer Zmst. Adolf Lexa, 21, Erzherzog-Karl-Straße 4 (IV/26—5316/45).
- 24. Bezirk: Brunn am Gebirge, Kirchengasse 12, Werkstätte, Karl Blaschka, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Hans Zöchmeister, 24, Mödling, Elisabethstraße 13 (IV/26—5215/45).
- Brunn am Gebirge, Feldstraße 25, Baracke, Viktor Stehno, im Hause, Bauführer Bmst. Alfred Schmitt, 24, Brunn am Gebirge, Franz-Anderle-Platz 5 (IV/26—5622/45).
- 25. Bezirk: Atzgersdorf, Wiener Straße 52, Schrottkühlanlage, Österr. Georg Schicht-A. G., 1, Schenkenstraße Nr. 8—10, Bauführer Bmst. G. A. Wayß, 1, Doktor-Karl-Lueger-Ring 8 (IV/26—5376/45).
- 26. Bezirk: Klosterneuburg, Gadesgasse 10, Wagenschuppen, Adolf Trinkl, 26, Klosterneuburg, Buchberggasse 34, Bauführer Arch. und Bmst. Josef Schömer & Sohn, 26, Klosterneuburg (IV/26—5333/45).

**Um- und Zubauten und sonstige bauliche Abänderungen:**

- 1. Bezirk: Hoher Markt 1, Wiederinstandsetzung, Josef Voigt & Co., im Hause, Bauführer Bmst. Bruno Buchwieser, 6, Mittelgasse 16 (IV/25—5603/45).
- Ledererhof 9, Wiederinstandsetzung, Aberham u. Schober, im Hause, Bauführer Mmst. Franz Sonnleitner, 3, Rüdengasse 6 (IV/25—5642/45).
- Dr.-Karl-Lueger-Ring 8, Wiederinstandsetzung, Hausverwaltung Jos. Vest, 1, Bösendorferstraße 7, Bauführer G. A. Wayß, Beton- und Tiefbauunternehmung G. m. b. H., 1, Dr.-Karl-Lueger-Ring 8 (IV/25—5683/45).
- Ebendorferstraße 10, Wiederinstandsetzung, Hausverwaltung Dr. Rob. Hohl, 18, Lazaristengasse 10, Bauführer Bmst. Alois Emil Ullisch, 9, Währinger Straße 15 (IV/25—5840—45).
- Schwarzenbergstraße 1—3, Türvermauerung, Bauführer Bmst. Ing. Hans Miedel, 7, Neustiftgasse 67 (IV/25—5852/45).
- Bäckerstraße 12, Wiederinstandsetzung, Hausverwaltung Jos. Rud. Herzog, 4, Brucknerstraße 4, Bauführer unbekannt (IV/25—6301/45).
- 2. Bezirk: Alliiertenstraße 14, Wiederinstandsetzung, Franz Kozel, 20, Rauscherstraße 11, Bauführer Bmst. Leopold Reindl, 9, Glasergasse 3 (IV/25—5453/45).
- Obere Donaustraße 51, Wiederaufbau der Großbäckerei und Wohnung, Leopold Janek, im Hause, Bauführer „Universale“ Hoch- und Tiefbau A.-G., 1, Renngasse 6 (IV/25—5705/45).
- Taborstraße 66-Volkertstraße 4, Wiederinstandsetzung, Fritz Sturanv. 19, Iglaseggasse 62, Bauführer Baugesellschaft Wenzl Hartl, 19, Sieveringer Straße 2 (IV/25—6100/45).



3. Bezirk: Aspangbahnhof, Wiederaufbau der Tankanlage und Kanzlei, Standard Oil Company of New Jersey, 1, Schwarzenbergplatz 18, Bauführer Bmst. August Lender, 8, Lange Gasse 15 (IV/25—5466/45).
- " " Marxergasse 2, Portalerweiterung, Generaldirektion der österreichischen Staatsforste, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—5563/45).
- " " Löwengasse 1 b, Wiederinstandsetzung, Hausverwaltung Rud. Herzog, 4, Brucknerstraße 4, Bauführer unbekannt (IV/25—5582/45).
- " " Rennweg 33 a, Wiederinstandsetzung, Hausverwaltung Jos. Vest, 1, Bösendorferstraße 7, Bauführer Bmst. Ing. Alois Emil Ullisch, 9, Währinger Straße Nr. 15 (IV/25—5606/45).
- " " Lothringer Straße 18, Ölfeuerungsanlage, Staatsgebäudeverwaltung, 4, Gußhausstraße 1, Bauführer Bmst. A. Mateju, 1, Trattnerhof 2 (IV/25—5871/45).
- " " Verlängerte Erdbergstraße 86 a, Wiederinstandsetzung, Ernst Schwarzer, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Jul. Müller, 3, Kegelgasse 45 (IV/25—5913/45).
- " " Fasangasse 36, Gassenladeninstandsetzung, Johann Holzer, 3, Jacquingasse 41, Bauführer Bmst. Ing. Alfred Giller, 20, Dresdner Str. 89 (IV/25—5966/45).
- " " Boerhavegasse 11, Wiederinstandsetzung, Polizeidirektion Wien, Bauführer Bmst. Ing. Franz Würzl, 3, Arenbergring 12 (IV/25—6058/45).
- " " Löwengasse 15, Instandsetzungen, Franz Ihm, 3, Dianagasse 6, Bauführer Bmst. Josef Starec, 3, Hohlweggasse 35 (IV/25—6144/45).
4. Bezirk: Plöbblgasse 5—7, Garage-Instandsetzung, Franz Astleitner, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—5516/45).
- " " Rainergasse 7, Wiederinstandsetzung, Hausverwaltung Karl Köpf, 7, Kirchengasse 15, Bauführer Bmst. Michael Glatzmeier, 7, Siebensterngasse 46 (IV/25—5754/45).
- " " Gußhausstraße 25, Ölfeuerungsanlage, Staatsgebäudeverwaltung, 4, Gußhausstraße 1, Bauführer Bmst. Wilhelm Zeeh, 5, Schönbrunner Straße 145 (IV/25—5872/45).
- " " Rainergasse 11, Palais, Instandsetzungen, Stadt Wien, M. Abt. IV/10, Bauführer Bmst. Ing. J. Bauershanl, 8, Florianigasse 23 (IV/25—6090/45).
- " " Klagbaumgasse 15, Wiederinstandsetzung, Dipl.-Ing. Ferd. Kridl, 1, Fährichgasse 4, Bauführer Bmst. Anton Orleth, 8, Pfeilg. 30 (IV/25—6141/45).
5. Bezirk: Anzengrubergasse 8, Wiederinstandsetzung, Hausverwaltung Eugen Dworzak, 1, Schmerlingplatz 3, Bauführer unbekannt (IV/25—5581/45).
- " " Diehlgasse 6, Dachinstandsetzung, Leopoldine Niel, 19, Brechergasse 5, Bauführer Bmst. Anton Winkler, 19, Sieveringer Str. 130 (IV/25—5862/45).
- " " Diehlgasse 8, Dachinstandsetzung, Leopoldine Niel, 19, Brechergasse 5, Bauführer Bmst. Anton Winkler, 19, Sieveringer Str. 130 (IV/25—5863/45).
- " " Gassergasse-Hollgasse, Errichtung eines Magazins, Schuppens und Einfriedung, Bauherr und Bauführer Bmst. Ing. Adolf Sterba, 5, Gassergasse 18 (IV/25—5914/45).
- " " Stolberggasse 27, Wiederinstandsetzung, Hugo Lerche, im Hause, Bauführer Ing. Viktor Nittner, Hoch-, Tief- und Betonbau-Unternehmung, 3, Weyrgasse 5 (IV/25—5918/45).
- " " Wehrgasse 18, Wiederinstandsetzung, Hausverwaltung Rudolf Strahringer, 5, Fendigasse 40, Bauführer Bmst. Bruno Buchwieser, 6, Mittelgasse 16 (IV/25—5928/45).
- " " Kriehubergasse 27, Wiederinstandsetzung, Heinrich Bernold, 18, Währinger Straße 101, Bauführer Bmst. Hans Erhäusel, 3, Erdberger Lände 16 (IV/25—6051/45).
- " " Einsiedlerplatz 10, Wandversetzung, Franz Stefanides, im Hause, Bauführer Bmst. Rudolf C. Stöckl, 10, Favoritenstraße 112 (IV/25—6235/45).
6. Bezirk: Mollardgasse 20, Dachinstandsetzung, Fritz Hell, im Hause, Bauführer Wayß u. Freytag A.-G. und Meinong G. m. b. H., Bauunternehmung, 9, Währinger Straße 15 (IV/25—5476/45).
- " " Mariahilferstraße 83, Wiederinstandsetzung, Länderbank Wien, A.-G., im Hause, Bauführer Baugesellschaft Hofmann u. Maculan, 1, Herren-gasse 6—8 (IV/25—5604/45).
6. Bezirk: Hirschengasse 3, Türabmauerung, Rychlik u. Bocek, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—5699/45).
- " " Getreidemarkt 11, Wiederinstandsetzung, Backhausen, 1, Parkring 20, Bauführer Bauunternehmung Ing. Ant. Schlepitzka u. Co., 1, Judenplatz 5 (IV/25—5930/45).
- " " Mariahilfer Straße 27, Wiederinstandsetzung, Aug. Siroky, im Hause, Bauführer „Domus“ Ges. m. b. H., 7, Kirchengasse 1 (IV/25—6071/45).
7. Bezirk: Lerchenfelder Straße 7, Trennungswand, Dr.-Ing. Fried. Düsterbehn, 7, Zollergasse 39, Bauführer unbekannt (IV/25—5452/45).
- " " Neubaugasse 40—40 a, Wiederinstandsetzung, Hausverwaltung Frz. Fehringer, 1, Schottenbastei Nr. 6, Bauführer Bmst. Reindl, Holler, Macho, Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, 19, Döblinger Hauptstraße 23—25 (IV/25—6250/45).
- " " Zeismannsbrunnengasse 1, Wiederinstandsetzung, Barmherzige Schwestern, 6, Gumpendorfer Straße Nr. 181, Bauführer unbekannt (IV/25—6300/45).
- " " Zollergasse 2, Bauabänderung, Marie Pointingl, im Hause, Bauführer Bmst. Robert Kalesa, 6, Mariahilfer Straße 89 a (IV/25—6395/45).
8. Bezirk: Piaristengasse-Josefstädter Theater, Bauabänderung und Aufstellung einer Ölwanne, Direktor Rudolf Steinboeck, 8, Josefstädter Straße 26, Bauführer Bmst. J. Odwody u. Ing. Weidisch, Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, 8, Josefstädter Straße Nr. 87 (IV/25—6243/45).
9. Bezirk: Sobieskigasse 7, Bauabänderung, Bauführer Bmst. Richard Marek, 9, Dreihackengasse 6 (IV/25—5449/45).
- " " Liechtensteinstraße 26, Bauabänderung, Leopold Steinegger, im Hause, Bauführer Bmst. Schlosser u. Trost, Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, 1, Wallnerstraße 4 (IV/25—5605/45).
- " " Brünllbadgasse 12, Wiederinstandsetzung, Hausverwaltung Karl Köpf, 7, Kirchengasse 15, Bauführer Bmst. Michael Glatzmeier, 7, Siebensterngasse 46 (IV/25—5752/45).
- " " Sechsschimmelgasse 24, Wiederinstandsetzung, Hausverwaltung Rosa Kleedorfer, 9, Boltzmann-gasse 12, Bauführer Bmst. Ing. Emil Klepetar, 19, Kreindlgasse 17—19 (IV/25—5856/45).
- " " Alserstraße 14-Mariannengasse 9, Wiederinstandsetzung, Karl Schrangl, 8, Kochgasse 27, Bauführer Bauunternehmung Ziv.-Ing. Rob. Rabas, 8, Josefstädter Straße 75—77 (IV/25—6055/45).
- " " Währinger Straße 49, Bauabänderung, Firma Coundé, 21, Prager Straße 140, Bauführer unbekannt (IV/25—6233/45).
- " " Thurngasse 4, Ölfeuerungsanlage, Franz Happel, im Hause, Bauführer Ing. Westhauser u. Ing. Förderl, 25, Inzersdorf, Triester Straße 35 (IV/25—6280/45).
- " " An der Gillegasse, Magazinsgebäude, Walter Benedikt, 9, Mariannengasse 26, Bauführer Ing. für Hochbau Architekt Alfred M. Roth, 1, Schottenring 9 (IV/25—6389/45).
10. Bezirk: Gellertplatz 10, Kriegsschadenbehebung, Emma Sitte, 13, Speisinger Straße 17, Bauführer Bmst. Beutel u. Schöbitz, 6, Joaneligasse 7 (IV/26—5160/45).
- " " Triester Straße 1 b, Wohngebäudeumbau, Anton Wichra, 10, Windtengasse 4, Bauführer Bmst. Rudolf u. Leo Schömitz, 5, Einsiedlerplatz 4 (IV/26—5380/45).
- " " Fernkorngasse 80, Kriegsschadenbehebung, Heinrich Scheranek, 10, Laxenburger Straße 84, Bauführer Bmst. Albrecht Michler, 1, Wildpretmarkt 2 (IV/26—5379/45).
- " " Belgradplatz 3—5, Heizöllagergrube, Gustav u. Wilhelm Heller, Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik, im Hause, Bauführer „Universale“, Hoch- und Tiefbau-A. G., 1, Renngasse 6 (IV/26—5471/45).
12. Bezirk: Arndtstraße 44, Einfriedigungsmauer, L. Opawski u. Co., im Hause, Bauführer Bmst. Julius Hirschrodt, 12, Altmannsdorfer Straße 23 (IV/26—5245/45).
- " " Erlgasse 32—34, Kriegsschadenbehebung, Schulverein „Komensky“, 1, Drachengasse 3, Bauführer „Universale“, Hoch- und Tiefbau-A. G., 1, Renn-gasse 6 (IV/26—5422/45).



12. Bezirk: Erlgasse 48, Wiederinstandsetzung von Kriegsschaden, Josef Kraft, im Hause, Bauführer Bmst. J. E. Bublik, 12, Ruckergasse 4 (IV/26—5246/45).  
 " " Breitenfurter Straße 72, Bauabänderungen, August Sasse, 12, Lagardegasse 29, Bauführer Franz Scheibner, 5, Kohlgasse 2 (IV/26—5365/45).  
 " " Hetzendorfer Straße 36, Rauchfang, Franz Mann, im Hause, Bauführer Bmst. Leopold Schumm, 25, Liesing, Schulgasse 8 (IV/26—5654/45).
13. Bezirk: Gogolgasse 7, Kanalananschluß, Ing. Othmar Rosner, 12, Ruckergasse 10, Bauführer Bmst. Hans Edelmöser, 25, Atzgersdorf, Erlaer Straße 17 (IV/26—5345/45).
14. Bezirk: Hägelingasse 5, Wohnungsteilung, Julius Göschl, 14, Feilplatz 3, Bauführer Bmst. Franz Habersohn, 14, Kuefsteingasse 9 (IV/26—5541/45).  
 " " Rauchfangkehrergasse 17, Kriegsschadenbehebung, Rudolf Schula, 14, Graumanngasse 7, Bauführer Felix Sauer Nachfolger, Hoch- und Betonbau, 4, Karolinengasse 5 (IV/26—5327/45).
16. Bezirk: Neulerchenfelder Straße 55, Wiederaufbau des Photoateliers, Otto Lobenwein, im Hause, Bauführer Bmst. Leopold Mühlberger, 14, Flötzersteig 248 (IV/26—5241/45).  
 " " Koppstraße 4, Zubau, Schuppen, Agnes Maurer, im Hause, Bauführer, Mmst. Karl Federsel, 17, Schafberg, Obere Kreuzwiese 2 a (IV/26—5600/45).  
 " " Lindauergasse 36, Kriegsschadenbehebung, Dr. Otto Kubick, im Hause, Bauführer Bmst. Leopold Hausenberger, 4, Graf-Starhemberg-Gasse 21 (IV/26—5616/45).
16. Bezirk: Neulerchenfelder Straße 76/6, Abbrechen einer Scheidemauer, Richard Engelmann, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Bmst. Fritz Straßschwandtner, 19, Kahlenberger Straße 2 b, (IV/26—5737/45).
17. Bezirk: Veronikagasse 16, Kriegsschadenbehebung, Fritz Bermann, 16, Vogelstengasse 16, Bauführer Bmst. Ing. Franz Katlein, 7, Siebensterngasse 42 (IV/26—5330/45).  
 " " Ortliebasse 24, Kriegsschadenbehebung, Hausinhabung, im Hause, Bauführer Bmst. Heinrich Harasko, 17, Ortliebasse 13 (IV/26—5329/45).  
 " " Hernalser Hauptstraße 80, Kriegsschadenbehebung zur Betriebsaufnahme, August Doschek, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Karl Irra, 17, Geblergasse 61 (IV/26—5328/45).  
 " " Lobenhauerengasse 38, Kriegsschadenbehebung, Hausverwaltung Margarete Käufer, 15, Gebrüder-Lang-Gasse 11, Bauführer Bmst. Anton Stutzenstein, 16, Ottakringer Straße 104 (IV/26—5749/45).  
 " " Rosensteingasse 28, Ausbrechen, bzw. Vermauern von Fenster- und Türöffnungen usw., Karl Lindenthal, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Joh. Groß, 17, Dornbacher Straße 4 a (IV/26—5750/45).  
 " " Julius-Berger-Gasse 14, Kriegsschadenbehebung, Franz Kaiser, im Hause, Bauführer Arbeitsgemeinschaft Industrie-Baugesellschaft, 3, Parkgasse 15 (IV/26—5751/45).
18. Bezirk: Schopenhauerstraße 28, Bauliche Veränderungen, Brüder Bablik, im Hause, Bauführer Bmst. Brüder Wilfinger, 18, Alesegger Straße 18 (IV/26—5606/45).
20. Bezirk: Wintergasse, 62, Barackenaufstellung, Josef Ciboch, 20, Brigittagasse 15, Bauführer Bmst. Architekt Laurenz Waldmann, 20, Jägerstraße 44 (IV/25—5687/45).  
 " " Wallensteinstraße 9, Wiederinstandsetzung, Hausverwaltung Karl Köpf, 7, Kirchengasse 15, Bauführer Bmst. Michael Glatzmeier, 7, Siebensterngasse 46 (IV/25—5753/45).  
 " " Burghardtstraße 16, Aufstellung einer Hütte, Marie Hasenhindl, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—5756/45).  
 " " Allerheiligenplatz 2, Dachinstandsetzung, Franz Smol, im Hause, Bauführer Dachdeckermeister Johann Pertiller, im Hause (IV/25—6135/45).  
 " " Vorgartenstraße 47—53, Ölfeuerung, Rothmüller-Mewa, im Hause, Bauführer Ing. Westhauser u. Ing. Förderl, 25, Inzersdorf, Triester Straße 35 (IV/25—6255/45).
21. Bezirk: Brünner Straße 72, Wiederherstellung der Dachdecke, Kriegsschaden, Österr. Automobil-Fabriks-AG., im Hause, Bauführer Bmst. Franz Katlein, 7, Siebensterngasse 42—44 (IV/26—521/45).
21. Bezirk: Mengergasse 16, Kriegsschadenbehebung, Johanna Schuh, im Hause, Bauführer „Allbau“-Bauges. m. b. H., 3, Schwarzenbergplatz 7 (IV/26—5733/45).  
 " " Bisamberg, Berggasse 6, Herstellung eines Zubaus, Josef Ernsthofner, im Hause, Bauführer Mmst. Franz Ernsthofner, 21, Lang-Enzersdorf, Weintorgasse 12 (IV/26—5636/45).  
 " " Brünner Straße 3, Instandsetzung des Labors, Apotheke Mantlers Erben, im Hause, Bauführer Prof. Dr.-Ing. Architekt Karl Simon, 20, Marchfeldstraße 15 (IV/26—5721/45).
23. Bezirk: Fischamend, Industriewerk 277, Hausumbau, Julius Jandrasits, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Jostal, 23, Fischamend, Hauptplatz 2 (IV/26—5670/45).  
 " " Schwechat, Laurenzermühlgasse, Wiederinstandsetzung, Vonwiller u. Schöllner, Komm.-Ges., 1, Seilerstätte 18—20, Bauführer Bmst. W. F. Sommer, 10, Inzersdorfer Straße 19 (IV/26—5174/45).
24. Bezirk: Biedermannsdorf, Ortsstraße 73, Kriegsschadenbehebung, Franz Presoly, im Hause, Bauführer Bmst. Friedrich Rauch, 24, Laxenburg, Hofstraße Nr. 13 (IV/26—5343/45).  
 " " Gaaden, Wiesengasse 86, Bauliche Veränderung, Anton Lindinger, im Hause, Bauführer Bmst. Othmar Biegler, 24, Gumpoldskirchen (IV/26—5619/45).

**Abbrüche:**

2. Bezirk: Praterstern, Planetarium, Bauführer unbekannt (IV/25—5843/45).  
 6. Bezirk: Wallgasse 1, Schuppen, Rudolf Palla, im Hause, Bauführer Mmst. Franz Parthilla, 1, Bösendorferstraße 4 (IV/25—5491/45).

**Grundabteilungen:**

16. Bezirk: Ottakring, E. Z. 282, Gst. 321/1, 321/15, Rosa Polowny, 4, Trappelgasse 11, durch Dr. Rudolf Erhart, 17, Eiterleinplatz 8 (VII/4—1040/45).  
 21. Bezirk: Donauefeld, E. Z. 797, Gst. 1349/2/3, Helene Schuhmaier, 21, Freytaggasse 21 (VII/4—1031/45).  
 22. Bezirk: Stadlau, E. Z. 427 a, Gst. 487/11, Stephanie Podolsky, 2, Kleine Mohregasse 5 (VII/4—1039/45).  
 23. Bezirk: Himberg, E. Z. 57, N. Ö. L. T., Gst. 2078 und 2083, E. Z. 62, Gst. 2076, Firma Carl Zapperts Söhne, 23, Himberg, Hauptstraße 2, durch Dr. Ludwig Haydn, 1, Stubenring 14 (VII/4—1037/45).  
 25. Bezirk: Siebenhirten, E. Z. 836, Gst. 10/1/2, E. Z. 204, Gst. 11/1/2, Wiener Leichtmetallwerke G. m. b. H., durch Dr. Heinz Groß, Dr. Anton Profanter, 1, Rosenbursenstraße 4 (VII/4—1032/45).  
 " " Breitenfurt, E. Z. 390, Gst. 276/19, Verlassenschaft Joachim Ertler, Dir. Karl Josef Feucht, durch Dr. Karl Sporr, 13, Fasholdgasse 4 (VII/4—1030/45).

**Fluchtlinien:**

11. Bezirk: E. Z. 1288, K. G. Kaiser-Ebersdorf, Hörtengasse, für Bmst. Franz Weninger, 10, Quellenstraße 91 (IV/26—5268/45).  
 " " E. Z. 44, K. G. Kaiser-Ebersdorf, für Karl Scherzer, 11, Gröretgasse 42 (IV/26—5350/45).  
 " " E. Z. 1294, K. G. Simmering, Parz. 1281, für Friedrich Hopf, 11, Siebente Haidequerstraße, K. Nr. 304 (IV/26—5351/45).  
 " " Mitterweg, Parz. 1248/3, 1248/4, für Karl Graber, 11, An den Gaswerken, K. Nr. 535 (IV/26—5352/45).  
 12. Bezirk: E. Z. 806, K. G. Altmannsdorf, Breitenfurter Straße Nr. 82 a, für Bmst. Ing. Franz Schuh, 6, Theobaldgasse 5 (IV/26—5296/45).  
 " " E. Z. 903, K. G. Unter-Meidling, Aichholzgasse Nr. 51—53, für Hans Zehethofer, 17, Frauenfelderstraße 14—18 (IV/26—5592/45).  
 17. Bezirk: E. Z. 1517, K. G. Hernalts, Blumengasse 76, für Fritz Czaah, im Hause (IV/26—5132/45).  
 19. Bezirk: E. Z. 182, K. G. Unter-Döbling, Nußwaldgasse 5, für Architekt Ing. Viktor Pospisil, 16, Liebhartsgasse 49 (IV/26—5547/45).  
 21. Bezirk: E. Z. 1210, 1624, 1781, K. G. Leopoldau, für Josef Drexler, 21, Seibaldgasse 19 (IV/26—5317/45).  
 " " Gst. Nr. 498 und 502, K. G. Stammersdorf, „In den unteren Lüssen“, für Karl Boschowsky, 6, Schmalzhofgasse 17/14 (IV/26—5485/45).  
 25. Bezirk: E. Z. 383, K. G. Breitenfurt, Ortsstraße, für Johann Geißbügler, 25, Breitenfurt, K. Nr. 5 (IV/26—5437/45).



M.Abt. VII/2—2882/45

Wien, am 30. November 1945

**Bescheid**

Auf Grund des von Amtsrat Alois Schuberer, Wien VIII, Schmidgasse 16, gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBI. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereinsreorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Auflösung des Vereines: „Alt-Wiener-Bund“, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 12. Oktober 1938, IV Ad Wa/Schu 22, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Amtsrat Alois Schuberer, Wien VIII, Schmidgasse 16; Amtsrat Franz Hysch, Wien V, Anzengrberggasse 12, und Bezirksvorsteher a. D. Franz Cargnelli, Wien III, Marxergasse 18.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlaubarung zum Vorschläge Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:  
Stollewerk e. h.  
Senatsrat

M.Abt. VII/2—3765/45

Wien, am 30. November 1945

**Bescheid**

Auf Grund des von Olga Heindl gemeinsam mit zwei anderen Antragstellern gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBI. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereinsreorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Eingliederung des Vereines: „Zentral-Krippenverein in Wien“ unter Aufhebung seiner Rechtspersönlichkeit in die NS-Volkswohlfahrt e. V., Berlin, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 4. August 1938, Nr. d. Zentr.Reg.: Az. I—53—191, d. Referates: IV Ac F Eb—41, angeordnet wurde, außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Präsidentin Olga Heindl, Schuldirektorin i. R., Wien XIX, Langacker-gasse 1; Vizepräsident und Schriftführer Dr. Fritz Neumann, Rechtsanwalt, Wien XIV, Weidhausenstraße 13, und Kassaverwalter Franz Fiala, Bankdirektor i. R., Wien XIV, Westermayergasse 4.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlaubarung zum Vorschläge Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:  
Stollewerk e. h.  
Senatsrat

M.Abt. VII/2—4145/45

Wien, am 30. November 1945

**Bescheid**

Auf Grund des von Gustav Kittl, Wien XV, Beingasse 34/7, gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBI. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereinsreorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Neuordnung des Vereines: „Briefmarkensammlerverein Donau“, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 8. November 1938, IV Ad 33 G 35 angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Obmann: Gustav Kittl, Wien XV, Beingasse 34/7; Beisitzer: Verband: Otto Bojkovsky, Wien V, Fendiggasse 11/12; Rundsendung: Johann Emmer, Wien XVI, Fröbelgasse 37/7; Neuheiten: Josef Wunsch, Wien XVI, Rosensteingasse 70/16; Kontrolle: Ernst Leppelt, Wien XVI, Nietscheplatz 2/4.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlaubarung zum Vorschläge Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:  
Stollewerk e. h.  
Senatsrat

Einzel Exemplare sind ausschließlich im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkasse, I, Neues Rathaus, Stiege 7, Halbstock, und in der Rathausstrafik erhältlich.

**Vereinsangelegenheiten**

**Verlautbarungen des Wiener Magistrates, M.Abt. VII/2**

M.Abt. VII/2—1474/45

Wien, am 28. November 1945

**Bescheid**

Auf Grund des von Johann Renczes, Wien XXI, Odenburger Straße 115, Johann Stroh Schneider, Alois Löffler, Viktor Holak und Josefine Fritz am 4. Oktober 1945, gemäß § 1, Absatz 1, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBI. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereinsreorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages, ergeht folgender Spruch:

Der Verein Wiener Arbeiter-Turn- und -Sportverein (kurz WAT), dessen Tätigkeit auf Grund der Verordnung der Bundesregierung vom 12. Februar 1934, BGBl. Nr. 78, über das Verbot der Sozialdemokratischen Partei Österreichs von der Bundespolizeidirektion in Wien mit Bescheid vom 26. Februar 1934, V. B. 1230/934, eingestellt und der vom Sicherheitskommissar des Bundes für Wien mit Bescheid vom 6. März 1934, M.Abt. 49/1759/34, aufgelöst wurde, kann seine Tätigkeit wieder aufnehmen.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Eine Begründung entfällt im Hinblick auf § 58, Absatz 2, des Allgemeinen Verwaltungsverfahrensgesetzes.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

1. Obmann: Johann Renczes, Wien XXI, Odenburger Straße 115; 2. Obmann: Johann Stroh Schneider, Wien II, Stadion; 1. Schriftführer: Pini Fritz, Wien XX, Dammstraße 6/13; 2. Schriftführer: Rely Mayer, Wien XV, Johnstraße 52/2/19; 1. Kassier: Viktor Holak, Wien X, Alxingergasse 27/2/27; 2. Kassier: Artur Kraus, Wien IX, Müllnergasse 5/0 a.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über die Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlaubarung zum Vorschläge Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:  
Stollewerk e. h.  
Senatsrat

M.Abt. VII/2—3784/45

Wien, am 28. November 1945

**Bescheid**

Auf Grund des von Ignaz Krammer gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBI. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereinsreorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die unter Aufhebung der Rechtspersönlichkeit verfügte Eingliederung des „Vereines der Pensionisten des Arbeiterstandes der Österreichisch-ungarischen Bank und der Nationalbank“ in die Vermögensverwaltung der Deutschen Arbeitsfront, Ges. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 30. März 1939, Az. IV A a, 6 D 3, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

1. Obmann: Johann Blaschko, Wien VII, Neustiftgasse 93; 2. Obmann (Stellvertreter): Adalbert Jerabek, Wien IX, Alserbachstraße 2; 1. Schriftführer: Ignaz Krammer, Wien XVI, Hubergasse 12/20; 2. Schriftführer (Stellvertreter): Josef Baroubek, Wien III, Schlachthausgasse 21/33; 1. Kassier: August Hauser, Wien XVIII, Paulinengasse 9/6, und 2. Kassier: Leopold Alber, Wien VI, Kornellusgasse 3.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlaubarung zum Vorschläge Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:  
Stollewerk e. h.  
Senatsrat



# Amtsblatt der Stadt Wien

## Bezugspreise f. Wien mit Zustellung:

Ganzjährig . . . . .	S 25.—
Halbjährig . . . . .	S 13.—
Einzelnummer . . . . .	S 1.20



## Schriftleitung und Verwaltung:

I, Neues Rathaus - Fernruf B 40-500, Kl. 041, 042, 013  
Postsparkassenkonto Nr. 210.045 - Anzeigenannahme:  
„Gewista“, 17. Bez., Hernalser Hauptstraße Nr. 27

Erscheint jeden zweiten Mittwoch

Jahrgang 50

Mittwoch, 19. Dezember 1945

Nr. 10

## 50 Jahre Amtsblatt der Stadt Wien

Schon wenige Wochen nach seinem Wiedererscheinen feiert das Amtsblatt ein Jubiläum, die Vollendung seines fünfzigsten Jahrganges. Es feiert aber dieses Jubiläum mit einer dreijährigen Verspätung, denn auch das Amtsblatt fiel der Totalität des Faschismus zum Opfer. Nachdem es von den nationalsozialistischen Machthabern mancherlei Veränderungen im Inhalt und in der Form unterworfen wurde, ist es im November 1941 eingestellt worden. Von 1942 bis 1944 hat es ein Amtsblatt der Stadt Wien nicht gegeben. Die „volksnahe“ Verwaltung der Nationalsozialisten konnte auf dieses Verbindungsglied der Verwaltung zum Volke verzichten. Erst im August 1945, nachdem die Verwaltung der Stadt Wien wieder einigermaßen konsolidiert war, konnte das Amtsblatt wieder erscheinen. Durch diesen Ausfall von drei vollen Jahren erklärt sich die merkwürdige Erscheinung, daß das Amtsblatt erst 53 Jahre nach seiner Geburt das fünfzigste Lebensjahr erreicht.

Die erste Nummer des Amtsblattes erschien am 8. Jänner 1892 auf Grund eines Gemeinderatsbeschlusses mit der Bestimmung, Berichte über die Sitzungen des Gemeinderates, des Stadtrates, der Gemeinderatsausschüsse und sonstiger städtischer Körperschaften sowie alle anderen amtlichen Verlautbarungen und Kundmachungen der Gemeindeverwaltung zu veröffentlichen.

Wien war damals eine reiche Stadt, sie konnte es sich leisten, von den Sitzungen des Gemeinderates ausführliche stenographische Protokolle im Amtsblatt abzu drucken. In breiter Darstellung sind die Debatten des Gemeinderates im Amtsblatt wiedergegeben. Es ist die Zeit der liberalen Herrschaft im Wiener Rathaus, die Zeit, in der Dr. Karl Lueger noch Führer der Opposition in diesem Hause war. Die Auseinandersetzungen mit ihm beherrschten die Sitzungen.

Man schrieb das Jahr 1892. Wien hatte zwar schon fast das heutige Ausmaß, nur Floridsdorf und die zuletzt einbezogenen Gebiete des Liesinger und Schwechater Bezirkes gehörten noch nicht dazu. Aber die alten und die neuen Bezirke waren noch durch die Linienwälle voneinander getrennt. Die erste Sitzung des Gemeinderates im Jahre 1892, über die das erste Amtsblatt berichtet, hatte gleich vier Interpellationen zu behandeln, die sich mit der Forderung nach Durchbruch der Linienwälle und „Herstellung der Verbindungsstraßen von den alten zehn Bezirken zu den neu eingemeindeten Bezirken“ beschäftigten. Eine andere Interpellation verlangt die Einberufung einer Enquete über den zur Debatte stehenden „Generalregulierungs- und Verbaupungsplan“, in dessen Rahmen die Erbauung der Stadtbahn und die Wienflußregulierung gelöst werden sollte.

Am gleichen Tage beschäftigte sich eine Sitzung des Stadtrates mit einem Plan für die Errichtung eines Gaswerkes in Hütteldorf durch eine private Gesellschaft.

Wie weit liegt doch das alles zurück. Überlegen wir den Weg, den die Entwicklung in diesem halben Jahrhundert genommen hat, so sind wir versucht, ihren Ausgangspunkt in einer viel weiter zurückliegenden Zeit zu vermuten. „Wall und Mauern“ schnitten also unsere Stadt noch in zwei Teile, in einen inneren Kern und einen außerhalb der Wälle gelegenen äußeren Ring. Das Verkehrswesen und die Versorgung der Bevölkerung mit Gas und elektrischem Strom waren noch Gegenstand privatkapitalistischer Spekulation.

Will der Chronist die Wandlungen unserer Stadt im letzten halben Jahrhundert verfolgen, dann findet er im Amtsblatt alle jene Daten, die zu historischen Marksteinen unserer Stadtentwicklung geworden sind. Er findet den Kampf Luegers um den Bürgermeisterstuhl, seine viermalige Wahl und Ablehnung durch den Kaiser und seinen schließlichen Sieg im Jahre 1897. Er findet die Verhandlungen des Gemeinderates, die der Kommunalisierung der großen Versorgungsbetriebe, der Errichtung der Zweiten Hochquellenwasserleitung und der anderen Zeugen dieser Epoche vorangegangen sind. Er findet dann den Niederschlag der Notzeit des ersten Weltkrieges und schließlich den Sieg der Demokratie im Jahre 1919. Wenn dann auch auf eine wörtliche Wiedergabe der Sitzungsberichte aus dem Gemeinderat verzichtet wurde und sich die neue Verwaltung mit dem Abdruck von Beschlußprotokollen begnügte, bietet das Amtsblatt doch einen lückenlosen Überblick über die Vorgänge in der Gemeindestube. Die Beschlüsse des Gemeinderates, die in der Mehrzahl historische Bedeutung erlangten und die Entwicklung Wiens zur modernen Großstadt mit sozialem Inhalt zum Gegenstand hatten, gibt das Amtsblatt in den Jahren der sozialdemokratischen Verwaltung in gedrängter, aber getreuer Vollzähligkeit wieder. Anfragen und Anträge, Interpellationen und Resolutionen lassen das rege geistige Leben des Wiener Gemeinderates, jener an Begabungen allezeit reichen Körperschaft, erkennen. Die demokratische Staatsform hat im Wiener Gemeinderat einen der glänzendsten Zeugen ihrer Vorzüge.

Mit der Vernichtung der Demokratie im Jahre 1934 senkte sich Friedhofsstille über den Schauplatz einstigen regen geistigen Ringens. Selbst als andere Männer unter dem Namen „Wiener Bürgerschaft“ in den Gemeinderatssitzungssaal einzogen, konnte dieses Bild bewegten geistigen Lebens nicht wieder entstehen. Dieser Körperschaft fehlte das, was den Parlamentarismus kennzeichnet: das Mandat! Die „Wiener Bürgerschaft“ des „autoritären“ Systems von 1934 bis 1938 und die „Ratsherrenversammlung“ der nationalsozialistischen Ära haben gemeinsam die Blutleere der ernannten, einheitlich „ausgerichteten“ Körperschaft. Ein weiteres



Kennzeichen dieser autoritären Systeme ist ihre Scheu vor der Öffentlichkeit. Die „Wiener Bürgerschaft“ hat in den vier Jahren ihres Bestandes nur 33 öffentliche Sitzungen abgehalten und die nationalsozialistischen „Ratsherren“ haben es innerhalb von sieben Jahren gar nur auf 26 öffentliche Sitzungen gebracht. Und richtig verhandelt wurde in beiden Körperschaften nicht. Vorerst wurden ihnen überhaupt nur Berichte zur Kenntnisnahme vorgetragen, und als man später eine parlamentarische Tätigkeit vortäuschen wollte, fehlte der Impuls der verschiedenen Fraktionen und Meinungen, der allein eine Körperschaft beleben kann.

Das Amtsblatt spiegelt diese Zeit getreulich wieder. Es erleidet die gleiche geistige Schwindsucht, von der die Körperschaften befallen sind, deren Leben es darzustellen hat. Im Jahre 1935 erscheint es daher schon überflüssig, sein Erscheinen wird eingestellt. 1936 jedoch wird das Fehlen des Amtsblattes doch als häßliche Lücke empfunden, und ab 1. Jänner 1936 erscheint es wieder. Den Mangel an Material aus beratenden und beschließenden Körperschaften sucht es durch Einführung der „Rathauswoche“ und der „Rundschau“ wettzumachen, die von der nationalsozialistischen Verwaltung beibehalten und durch „Bildberichte“ ergänzt wurden. Auf Grund des „Ostmarkgesetzes“ wurde das Amtsblatt der Stadt Wien im Jahre 1940 mit dem „Verordnungs- und Amtsblatt für den Reichsgau Wien“ vereinigt. Es erhielt die Bezeichnung „Nachrichtenblatt der Stadt Wien“ und diente vorwiegend dem Wohnungsnachweis. Als im Zuge der infolge der Papierknappheit angeordneten Sparmaßnahmen alle entbehrlichen Zeitungen eingestellt werden mußten, schied auch das „Nachrichtenblatt der Stadt Wien“ so entbehrlich, daß man auf sein weiteres Erscheinen verzichtete. Der Chronist unserer Tage wird den Jammer dieser Zeit trotz des Fehlens des nationalsozialistischen „Nachrichtenblattes“ zu schildern vermögen. Aber es ist bezeichnend für den Geist einer Verwaltung, die ihr eigenes Mitteilungsblatt, ihr Verbindungsorgan zum Volke, nicht einmal bis zum Jahres-schluß weiterführte, sondern wenige Wochen vor Jahresende plötzlich einstellte. Das war einer der Beiträge der Schirach und Blaschke zum Endsieg des Dritten Reiches.

Seit August 1945 erscheint das Amtsblatt der Stadt Wien wieder. Im alten bewährten Geiste der Demokratie, aus dem es entstanden ist, und dem es fast ein halbes Jahrhundert gedient hat, erfüllt es wieder die Aufgabe, die Bevölkerung über die Vorgänge in der Gemeindeverwaltung zu unterrichten und ein Bild von den Beratungen der gesetzgebenden und verwaltenden Körperschaften unserer Stadt zu vermitteln. In überraschendem Tempo hat es einen Kreis von Abnehmern gefunden, wie es ihn in der Anzahl in seinen besten Zeiten niemals gehabt hat. Ein Beweis für seine Notwendigkeit.

Der Amtsantritt des am 25. November 1945 gewählten Gemeinderates und Landtages eröffnet eine neue Epoche in der Geschichte unserer Stadt. Durch Wiedergabe der Sitzungsberichte des Gemeinderates, des Landtages, des Stadtsenates und der Gemeinderatsausschüsse wird das Amtsblatt eine weitere Bereicherung seines Inhaltes und eine Ausgestaltung seines Umfangs erfahren. Die Wiederbelebung des Wirtschaftslebens, die nicht zuletzt durch die im Frühling 1946 zu erhoffende kraftvolle Einsetzen der Wiederaufbauarbeiten gekennzeichnet sein wird, wird sich auch in den Spalten des Amtsblattes zeigen. Das Amtsblatt der Stadt Wien wird tätigen Anteil nehmen am Wiederaufstieg unserer Stadt.

H. R.

## Landtag

### 1. Sitzung vom 13. Dezember 1945

Vorsitzende: Abg. Kunschak und Präsident Dr. Neubauer.

Schriftführer: Die Abgeordneten Mistingger und Ing. Rieger.

(Beginn der Sitzung um 17 Uhr 7 Minuten.)

1. Vorsitzender Abg. Kunschak teilt mit, daß er als Ältester des Hauses gemäß § 1, Absatz 5, des Wahlgesetzes bis zur Wahl des Präsidenten den Vorsitz zu führen habe und daß bei der Konstituierung des Landtages und der Erledigung der Tagesordnung die einschlägigen Bestimmungen der Verfassung der Stadt Wien und der früheren Geschäftsordnungen für den Landtag und den Gemeinderat angewendet werden.

2. Vorsitzender Abg. Kunschak begrüßt die zur Sitzung erschienenen Vertreter der Alliierten Mächte.

3. Die Abgeordneten Dr. Soswinsky und Weigelt sind entschuldigt.

4. Die Abg. Mistingger und Ing. Rieger übernehmen auf Ersuchen des Vorsitzenden das Amt von Schriftführern bis zu deren Wahl.

5. Die Abgeordneten leisten das Gelöbnis gemäß § 18 der Verfassung der Stadt Wien in folgender Reihenfolge:

Adelpoller, Airitsch, Albrecht, Antonie Alt, Dr. Altmann, Bauer, Marie Birkhofer, Bock, Caesar, Deibl, Dinstl, Droz, Ing. Dworschak, Erber, Dr. Exel, Dr. Fischer, Dr. Freund, Dr. Freytag, Fritsch, Fronauer, Dr. Goldbach, Groß, Haim, Hartmann, Heigelmayer, Dr.-Ing. Hengl, Prof. Eleonore Hiltl, Dr. Hohl, Honay, Hrastnig, Hummel, Maria Jacobi, Jirawa, Kammermayer, Kaps, Kaschik, Koci, Gen. a. D. Theodor Körner, Franziska Krämer, Paula Kratky, Dr. Kresse, Kromus, Kübelböck, Kunschak, Lang, Lauscher, Hedwig Lehnert, Leibetseder, Lifka, Lötsch, Maller, Marek, Dr. Matejka, Mazur, Mistingger, Mühlhauser, Rudolfine Muhr, Nathschläger, Dr. Neubauer, Frieda Nödl, Novy, Olah, Opravil, Peischl, Planek, Antonie Platzer, Pleyl, Josefa Popp, Helene Potetz, Dr. Prutscher, Amalie Resnicek, Resniczek, Ing. Rieger, Dr. Robertschek, Rohrhofer, Ruthner, Schandara, Schwaiger, Seifert, Sigmund, Speiser, Steinhardt, Dr. Stemmer, Felix Swoboda, Johann Swoboda, Tanzer, Thaller, Tober, Dr. Trautzi, Hermine Unger, Wallner, Weber, Weikhart, Weinberger, Wiedermann, Winter, Ing. Witzmann und Wrba.

6. Auf Antrag des Abg. Lötsch wird mit der vorgeschriebenen Zweidrittelmehrheit beschlossen, die auf der Tagesordnung stehenden Wahlen durch Abstimmung mittels Erheben der Hand vorzunehmen.

7. P. 1. Auf die Dauer der Wahlperiode des Gemeinderates werden Abg. Dr. Neubauer zum Präsidenten des Landtages, Abg. Thaller zum zweiten Präsidenten und Abg. Bauer zum dritten Präsidenten gewählt.

Die Gewählten erklären, die auf sie gefallene Wahl anzunehmen.

8. Präsident Dr. Neubauer übernimmt den Vorsitz mit folgender Ansprache:

Hoher Landtag! Geehrte Frauen und Herren! Ich danke für das Vertrauen, das Sie mir durch die Wahl zum Präsidenten des Wiener Landtages bekundet haben. Ich werde dieses verantwortungsvolle und ehrende Amt gewissenhaft und unparteiisch führen, und ich werde bestrebt sein, mich durch eine objektive Geschäftsführung Ihres Vertrauens würdig zu erweisen. Ich glaube, das gleiche auch im Namen meiner beiden Kollegen im Präsidium dieser hohen Körperschaft sagen zu dürfen.



Durch eine objektive und reine Führung der Geschäfte dieses Hauses soll nicht nur Ihr Vertrauen in meine Person gerechtfertigt werden, auch das Vertrauen der Bevölkerung in die Einrichtungen der Demokratie an sich, das durch die Propagandisten der Gewalt in den Augen der Masse bewußt herabgesetzt wurde, muß wieder hergestellt werden.

Es sind fast zwölf Jahre vergangen, seit in diesem historischen Saal eine aus freien Volkswahlen hervorgegangene gesetzgebende oder verwaltende Körperschaft getagt hat. Hinter uns liegen Jahre der Willkür und Gewalt, in denen die Grundgedanken menschlichen Rechtes außer Kraft gesetzt waren und mit Füßen getreten wurden. Es ist kein Wunder, daß in dieser langen Zeit — in der nahezu jeder Vertrag gebrochen wurde und in der selbst der kleine Mann erfahren mußte, daß das, was er bisher als recht erkannt hatte, am nächsten Tag ein wertloser Fetzen Papier war, und in der jeder, der sich an sein Recht klammerte, als weltfremder Träumer und Phantast verlacht wurde, daß in einer solchen moralisch verlotterten Zeit breite Massen der Bevölkerung den Glauben an die Rechtsgrundsätze der Demokratie verlieren mußten.

Es wird unsere schönste Aufgabe in den nach dem Willen des Volkes neu gebildeten parlamentarischen Körperschaften unseres Landes sein, das Vertrauen der Bevölkerung in die Demokratie wiederherzustellen. Wir werden bemüht sein, durch sachliche Arbeit und durch Achtung der Meinungen der Andersgesinnten zu beweisen, daß die Demokratie nicht nur die ethisch höher stehende Gesellschaftsform, sondern daß sie auch die den Interessen der gesamten Bevölkerung weitaus besser entsprechende Staatsform ist, in der die Geschicke des Volkes von seinen freigewählten Abgeordneten entschieden und die Angelegenheiten des täglichen Lebens wahrgenommen werden.

Wir können aber die Tätigkeit des hohen Landtages nicht aufnehmen, ohne jener Mitglieder des letzten Wiener Landtages zu gedenken, die dem braunen Gewaltregime zum Opfer gefallen sind. (Die folgenden Worte des Gedenkens werden von der Versammlung stehend angehört.)

Wir gedenken des langjährigen Präsidenten des Wiener Landtages und letzten Finanzreferenten der Stadt Wien in der ersten Republik, Dr. Robert Danneberg, der im März 1938 von der Gestapo verhaftet und in das Konzentrationslager Dachau gebracht wurde. Von dort wurde er in das berüchtigte Lager Buchenwald überstellt, wo er beim Straßenbau und anderen schweren Arbeiten beschäftigt war. Im Jahre 1942 wurde er in das Todeslager Auschwitz gebracht und im November des gleichen Jahres in der dortigen Gaskammer ermordet. Ein edler Geist, ein unermüdlicher Arbeiter für das Wohl seiner Mitmenschen, ein prächtiger Mensch, der für jede Schwierigkeit Verständnis hatte und in jeder Situation einen Ausweg wußte, ist uns mit ihm entrissen worden. Sein Tod hat eine klaffende Lücke zurückgelassen, die wir lange nicht werden schließen können.

Wir gedenken ferner unseres Kollegen Edmund Reismann, so wie Danneberg ein echtes Wiener Kind, der uneigennützig und ohne nach Vorteilen für seine Person zu streben, sein Leben der Besserstellung der besitzlosen Bevölkerungskreise gewidmet hatte. Auch er wurde von der Gestapo im Jahre 1938 verhaftet, ins Konzentrationslager Buchenwald verschleppt, dort barbarisch mißhandelt, schließlich ebenfalls nach Auschwitz überstellt, wo er im Dezember 1942 durch Injektion getötet wurde.

Wir gedenken unserer Kollegin Therese Ammon, die gleich vielen anderen früheren politischen Funk-

tionären im Juli 1944 von der Gestapo verhaftet wurde. Zum Unterschied von ihren arischen Leidensgefährten, die nach Dachau oder Buchenwald geschickt wurden und von denen wir einige wieder in unserer Mitte haben, ist sie schon in Wien für das Vernichtungslager Auschwitz bestimmt und auch tatsächlich dort hingeschickt worden. Im März dieses Jahres hat ihr Gatte die Nachricht von ihrem in der Gaskammer erlittenen Tode erhalten.

Wir gedenken ferner des Bundesrates Dr. Otto Kanitz. Er war für das Land Wien in der Länderkammer unserer Volksvertretung. Auch er wurde von der Gestapo nach Buchenwald verschickt und ist an den dort erlittenen Mißhandlungen zugrundegegangen.

Als weitere Opfer der faschistischen Barbarei beklagen wir die Mitglieder des Wiener Landtages Anton Grolig und Siegmund Rausnitz. Sie konnten die Mißhandlungen und Demütigungen des braunen Systems nicht mehr ertragen und sind durch Freitod aus dem Leben gegangen.

In den nahezu zwölf Jahren des Interregnums ist darüber hinaus eine außerordentlich große Zahl von Mitgliedern des hohen Landtages aus dem Leben geschieden.

Durch einen frühzeitigen Tod wurde uns Stadtrat Professor Dr. Julius Tandler entrissen. Er hat die letzten Jahre seines Lebens fern von der Heimat zugebracht. Ehrwürdige Aufträge der Regierungen Chinas, Japans und zuletzt der Sowjetunion und zwischendurch Lehraufträge nordamerikanischer Universitäten haben ihn berufen, die Grundsätze der von ihm in Wien durchgeführten Fürsorge- und Gesundheitsmaßnahmen in diesen Ländern zu lehren und zu verwirklichen. Er hat bis zu seinem letzten Atemzuge das Ansehen Wiens gemehrt und den Ruhm unserer Stadt verkündet.

Wir beklagen ferner den Tod unserer Kollegen und Kolleginnen Julius Bermann, Alfred Broczyner, Karl Fuchs, Leopoldine Glöckel, Käthe Königstetter, Franz Kurz, Anna Lenczevsky, Karl Nowak, Rupert Perschl, Johann Pokorny, Karl Regner, Emil Schafranek, Anna Schlicker und Alois Vavrousek.

Viele von ihnen sind im Ausland gestorben; durch ein Gewaltssystem aus der Heimat vertrieben, waren sie den Strapazen der Fremde nicht gewachsen und sind vorzeitig von Krankheiten dahingerafft worden. Ihrer aller wollen wir in Ehre gedenken, von ihrem Geist wollen wir uns in unserer Arbeit leiten lassen, im Sinne ihrer Intentionen wollen wir nun die Arbeit in diesem Hause aufnehmen.

Bei diesem Anlaß müssen wir auch leider feststellen, daß viele von den Mitgliedern des letzten Wiener Landtages, die nach dem Einbruch des Faschismus in unser Land in die Emigration gehen mußten, noch nicht zurückkehren konnten. Ich darf wohl der Hoffnung und dem Wunsche Ausdruck geben, daß es diesen ehemaligen Kollegen und Kolleginnen ehestens möglich gemacht werde, nach Wien zurückzukehren und hier, auf Heimatboden, wieder ihre Wirksamkeit aufzunehmen.

9. P. 2. Auf Antrag des Abg. L ö t s c h wird gemäß § 12 der Geschäftsordnung beschlossen, die Zahl der Schriftführer mit sechs festzusetzen.

10. P. 3. Zu Schriftführern des Landtages werden die Abgeordneten Mistinger, Dienstl, Antonie Platzer und Caesar sowie Ing. Rieger und Lang gewählt.

11. P. 4. Zu Mitgliedern des Bundesrates werden Karl Honay, Prof. Dr. Adalbert Duschek, Felix Slavik, Eduard Holzfeind, Richard Freund, Franz Rubant, Erich Beck, Leopold Millwisch, sowie Dr. Eugen Fleischacker, Dr. Karl Lugmayer, Karl Tolde und Dr. Franz Latzka gewählt.

(Schluß der Sitzung um 17 Uhr 33 Minuten.)



## Stadtsenat

### Bericht über die 2. Sitzung als Landesregierung vom 4. Dezember 1945

Vorsitzende: Bgm. Körner und VB. Speiser.

Anwesende: Die VB. Kunschak und Steinhardt; die St.Re. Afritsch, Fellingner, Honay, Dr. Matejka, Dr. Reuter, Rohrhofer, Slavik, Weber sowie Mag.Dior, Dr. Kritscha.

Schriftführer: Bentsch.

Bgm. Körner eröffnet die Sitzung und bringt zur Kenntnis, daß die mit der vorläufigen Fortführung der Geschäfte betraute Provisorische Staatsregierung in ihrer Sitzung vom 29. November 1945 ein Verfassungsgesetz beschlossen hat, womit das Bundes-Verfassungsgesetz in der Fassung von 1929 wieder in Wirksamkeit gesetzt und Übergangsbestimmungen aus Anlaß des Zusammentrittes des Nationalrates, des Bundesrates und der Landtage getroffen werden (Verfassungs-Übergangsgesetz 1945). Dieses Verfassungsgesetz schafft unter anderem die Grundlage für den Zusammenritt des Nationalrates, des Bundesrates, der Landtage und des Gemeinderates der Stadt Wien.

Nach Artikel III, § 7, Abs. 2, bestimmt sich die Zahl der von jedem Land in den Bundesrat zu entsendenden Mitglieder nach dem Stand vom 5. März 1933; das Land Wien entsendet daher in den Bundesrat 12 Mitglieder. Diese Mitglieder werden nach dem Grundsatz der Verhältniswahl (das heißt nach dem D'Hontschen Verfahren) gewählt. Die Landtage werden von den Provisorischen Landesregierungen gemäß Art. III, § 16, des Verfassungs-Übergangsgesetzes 1945 einzuberufen sein, während der Vorsitz in der ersten Sitzung der Landtage — sofern nicht die Landesverfassungen eine andere Möglichkeit für die erste Sitzung vorsehen — jeweils von dem an Jahren ältesten Mitglied des Landtages gemäß § 1 des Wahlgesetzes vom 12. Oktober 1945, Staatsgesetzblatt Nr. 198, zu führen sein wird.

VB. Speiser übernimmt den Vorsitz.

Der Stadtsenat als Landesregierung beschließt, den Termin für die erste Sitzung des Wiener Landtages in der nächsten Sitzung der Wiener Landesregierung festzusetzen.

Berichterstatte: Bgm. Körner.

1. Der Entwurf des Gesetzes über die Änderung der Gebietsgrenzen zwischen dem Lande Niederösterreich und der Stadt Wien wird zum Beschluß erhoben.

2. Der Bürgermeister wird ermächtigt, den Tag des Gesetzesbeschlusses nach Inkrafttreten des Gebietsänderungsgesetzes entsprechend festzusetzen.

### Bericht über die 15. Sitzung vom 4. Dezember 1945

Vorsitzende: Bgm. Körner und VB. Speiser.

Anwesende: Die VB. Kunschak und Steinhardt; die St.Re. Afritsch, Fellingner, Honay, Dr. Matejka, Dr. Reuter, Rohrhofer, Slavik, Weber sowie Mag.Dior, Dr. Kritscha.

Schriftführer: Bentsch.

Bgm. Körner eröffnet die Sitzung.

Berichterstatte: VB. Steinhardt.

(Pr. Z. 325, M.Abt. X/1—III/227.)

Die Veranstaltung einer Kleidersammlung für Hilfsbedürftige wird genehmigt. Der vorgelegte Entwurf eines Aufrufes hiezu an die Bevölkerung wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

Berichterstatte: St.R. Afritsch.

(Pr. Z. 376, M.D. 1—1729.)

Für die freigewordene Stelle des Bezirksvorstehers im 8. Bezirk wird Richard Honetz dem Bürgermeister zur Berufung vorgeschlagen.

Berichterstatte: St.R. Dr. Matejka.

(Pr. Z. 381, M.Abt. XI/1—3084.)

I. Der Erweiterung, beziehungsweise Abänderung des Lehrplanes am Konservatorium der Stadt Wien

a) durch Errichtung einer „Schule für Sprech- und Vortragskunst und dramatischer Darstellung“ laut Beilage A,

b) durch Aufnahme der in der Beilage B angeführten Nebenfächer,

c) durch Streichung des Pkt. 5, „Weltanschaulicher Unterricht“, bei den Kursen in Pkt. C des Allgemeinen Lehrplanes Opern- und Operettenklasse, S. 49, und Abänderung des letzten Satzes auf dieser Seite „Alle Schüler sind außerdem verpflichtet, über Anweisung des Spielleiters bei den Proben in der Volksoper zu hospitieren“ in „Alle Schüler sind außerdem verpflichtet, über Anweisung des Leiters der Klasse bei Proben in Wiener Theatern zu hospitieren“

wird vorbehaltlich der Genehmigung des Staatsamtes für Volksaufklärung, Unterricht und Kultur zugestimmt.

II. a) Das Jahresschulgeld für die unter Ia genannte Schule wird mit 400 RM festgesetzt,

b) für das Pflicht-Nebenfach „Fechten“ haben, sofern der Unterricht an einer Privatschule stattfindet, das Entgelt hierfür die Schüler zu bezahlen.

(Pr. Z. 382, M.Abt. XI/1—3244.)

Die Widmung eines Grabes in bevorzugter Lage auf dem Döblinger Friedhof für den akademischen Maler Josef Danilovatz wird genehmigt.

Berichterstatte: St.R. Honay.

(Pr. Z. 351, M.Abt. II/3—I—1170.)

Zur Anschaffung eines elektrischen Hochdrucksterilators für die gynäkologische Abteilung des Krankenhauses Lainz wird im Verwaltungsjahr 1945 eine außerplanmäßige Ausgabe von 8000 RM auf A.Hst. 520.84, Inventaranschaffungen, genehmigt, die ihre Deckung in Minderausgaben der A.Hst. 520.43, Pfliegerfordernisse, findet.

(Pr. Z. 352, M.Abt. II/3—I—1125.)

Zur Errichtung einer Ambulanz an der II. chirurgischen Abteilung im Altersheim Lainz wird im Verwaltungsjahr 1945 eine außerplanmäßige Ausgabe von 12.300 RM auf A.Hst. 450.80, Bauliche Herstellungen, genehmigt, die ihre Bedeckung in Minderausgaben der A.Hst. 450.41, Lebensmittel, findet.

(Pr. Z. 353, M.Abt. IV/17—1248.)

Im Unterabschnitt 662, Wasserwirtschaft und Bodenkultur, werden im Verwaltungsjahr 1945 nachstehende außerplanmäßige Ausgaben genehmigt: Zu A.Hst. 662.89, Behebung von Hochwasserschäden, 16.000 RM als Restzahlung für Hochwasserschutzmaßnahmen an der Schwechat; 16.000 RM zur Behebung der Schäden am Kierlingbach; 33.000 RM zur Behebung von Schäden am Wienfluß, Schwechat- und Liesingbach; zu A.Hst. 662.91, Wasserbauten, 24.000 RM für Regulierung des Petersbaches in der Strecke zwischen Theresianum und Triester Straße; zu A.Hst. 662.89 a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, 22.000 RM für die Kriegsschädenbehebung an Bächen und Gerinnen. Die Deckung wird durch Minderausgaben, beziehungsweise Sperre der A.Hst. 660.30, Erhaltung der Straßen (16.000 RM), der A.Hst. 662.30, Erhaltung des beweglichen Vermögens (55.000 RM), durch Verweisung auf die



Verstärkungsmittel der Finanzverwaltung (40.000 RM) und durch Mehreinnahmen auf E.Hst. 662.89 a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen (22.000 RM), gefunden.

(Pr. Z. 357, M.Abt. IV/18—2606.)

Für verschiedene notwendige Rohrstrangverlängerungen und andere Ausgestaltungen kleineren Umfanges der städtischen Wasserwerke wird im Verwaltungsjahr 1945 eine weitere außerplanmäßige Ausgabe von 30.000 RM auf A.Hst. 718.90, Ausgestaltung der Wasserversorgungsanlagen, genehmigt. Die Deckung ist in Minderausgaben der A.Hst. 718.30, Erhaltung und Reinigung der Wasserleitungsanlagen, gegeben.

(Pr. Z. 359, M.Abt. VII/2—705.)

Im Verwaltungsjahr 1945 werden im Unterabschnitt 015, Jugend am Werk, folgende außerplanmäßige Ausgaben bewilligt: Zu A.Hst. 015.58, Beitrag für Lehrwerkstätten, 18.000 RM; zu A.Hst. 015.64 Bildungsarbeit, 13.500 RM. Die Deckung ist in Minderausgaben der A.Hst. 015.56, Taschengeld, gegeben.

(Pr. Z. 361, M.Abt. XI/1—4053.)

Im Unterabschnitt 550 werden für das Verwaltungsjahr 1945 folgende überplanmäßige Ausgaben genehmigt: auf A.Hst. 550.84, Inventaranschaffungen, 7000 RM zum Ankauf eines Elektrokarrens für Transporte von Turnsaaleinrichtungen bei der Wiederinstandsetzung der Schulen; auf A.Hst. 550.89 a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, 3000 RM für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen (Mähmaschinen, Schlauchwagen und anderes) als Ersatz für die im Laufe der Kriegshandlungen zerstörten Inventareinrichtungen der Spiel- und Sportplätze. Die Bedeckung ist in Mehreinnahmen der E.Hst. 550.00, Fortdauernde Einnahmen, beziehungsweise der E.Hst. 550.89 a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, gegeben.

(Pr. Z. 391, M.Abt. IV/12—P 155.)

Für die noch im heurigen Jahr durchzuführende Behebung von Kriegsschäden an verschiedenen Betriebsobjekten, Anlagen und Inventarien des Friedhofsbetriebes wird eine außerplanmäßige Ausgabe in der Höhe von 120.000 RM genehmigt, die auf einer neu zu eröffnenden A.Hst. 713.89 a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, zu verrechnen ist.

(Pr. Z. 394, M.Abt. IV/30—4143.)

Zur Ergänzung des Dienstkraftwagenparkes wird im Verwaltungsjahr 1945 für die Anschaffung eines Personenkraftwagens eine außerplanmäßige Ausgabe von 22.000 RM auf A.Hst. 711.85, Erneuerung und Ergänzung des Fahrparkes, genehmigt. Die Deckung ist in Minderausgaben auf A.Hst. 711.50, Allgemeine Unkosten, gegeben.

(Pr. Z. 393, M.Abt. IV/17—1339.)

Im Verwaltungsjahr 1945 wird zu A.Hst. 661.50, Allgemeine Unkosten, eine überplanmäßige Ausgabe von 3000 RM für die erhöhten Beschaffungskosten von Plänen, Pausen und anderes infolge der umfangreichen Kriegsschadenbehebungsarbeiten genehmigt. Die Deckung ist in Minderausgaben der A.Hst. 661.30, Erhaltung des unbeweglichen Vermögens, gegeben.

(Pr. Z. 358, M.Abt. V/3—3/150.)

Im Rechnungsjahr 1944 wird zu A.Hst. 113.56, Entschädigung für Abholen und Vertilgen der Konfiskate, eine überplanmäßige Ausgabe von 3000 RM genehmigt. Die Deckung wird in Minderausgaben der A.Hst. 113.53, Besondere Geschäftsbedürfnisse, mit 2000 RM und der A.Hst. 113.57, Entschädigung für zwecks Lebensmitteluntersuchung abgenommene Proben, mit 1000 RM gefunden. Die Überschreitung ist in dem vermehrten Abtransport von Tierkadavern infolge der Bombenangriffe begründet.

Berichterstatte: St.R. Prof. Dr. Reuter.

(Pr. Z. 378, M.Abt. II/3—M 27188.)

1. Von der weiteren Verfolgung der Verpflegskosten-einbringung im Krankenhaus der Stadt Wien, Purkersdorf, für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Juli 1945, wird wegen Uneinbringlichkeit Abstand genommen. Hievon sind jene Fälle ausgenommen, in denen die Verpflegung derzeit noch weiterbesteht und eine Kostenhereinbringung möglich ist.

2. Vom 1. August 1945 angefangen ist die Verpflegskosten-einbringung und -verrechnung nach den für die Krankenanstalten der Stadt Wien geltenden Vorschriften durchzuführen.

Berichterstatte: St.R. Weber.

(Pr. Z. 379, M.Abt. IV/12—P 149.)

Die vorgeschlagene Erhöhung der Entschädigungen der Totengräberkontrahenten, der in der Beilage zum Magistratsbericht angeführten Stadtfriedhöfe, wird genehmigt.

(Pr. Z. 383, M.Abt. IV/8—W 7.)

Die Planungsarbeiten für den wiederaufzubauenden Werkstättenhof, VI, Mollardgasse 85 a, werden der Arbeitsgemeinschaft Architekt K. Vodak und Ingenieur L. Zdrahal, IX, Hörlgasse 7/7 b, mit einem Betrag von 44.000 RM vergeben.

Die Summe ist in dem genehmigten Kredit auf A.Hst. 921.89 a bedeckt.

(Pr. Z. 384, M.Abt. IV/17—1414.)

Die nachstehend genannten Brückenbauten werden mit beistehenden amtlich geschätzten Kostenbeträgen genehmigt.

	Reichsmark
Obj. Nr. 826 Brücke über den Mitterbach im Zuge der Reichsstraße 8 in Schwechat mit einem Gesamtkostenerfordernis von	100.000
im Jahre 1945 auflaufende Kosten	50.000
Obj. Nr. 846 Brücke über den Frauenbach, Landstraße I/71 in Maria Lanzendorf-Himberg	140.000
im Jahre 1945 auflaufende Kosten	50.000
Obj. Nr. 384 Brücke über den Kierlingbach, früher Bez.-Straße I/V km 9 694	100.000
im Jahre 1945 auflaufende Kosten	50.000
Zusammen:	340.000 150.000

Die Bauarbeiten beim Obj. 826 werden der Firma W. F. Sommer in Wien-Schwechat, Ehrenbrunnngasse 11, beim Obj. 846 der Firma Mayreder, Kraus & Co., Wien IX, Roßauer Lände 23, und beim Obj. 384 an die Firma Ing. C. Auteried & Co., Wien IV, Wohllebengasse 15, übertragen.

Das Kostenerfordernis ist in dem vom Stadtsenat am 7. August 1945, Pr. Zl. 10, genehmigten Sachkredit von 2.760.000 RM enthalten.

(Pr. Z. 385, M.Abt. IV/26—2713.)

Die anlässlich der Herstellung des Kellergeschosses und des Kanalanschlusses für ein künftiges Siedlungshaus, 14. Bezirk, Siedlung Wolfersberg, Erdenweg Or. Nr. (14), E. Z. 2130 Hütteldorf, B. R. E. Z. 2166, Gst. Nr. 781/299 mit 517.47 RM bemessene Kanaleinmündungsgebühr wird in Ansehung der geltend gemachten Gründe gemäß § 21 des Kanaleinmündungsgebührengesetzes um 50 v. H., das ist auf 258.73 RM, herabgesetzt.

(Pr. Z. 392, M.Abt. IV/25—3073.)

Die vom Magistrat auf Grund des § 71 der Bauordnung für Wien zu erteilende Baubewilligung für den



Wiederaufbau des teilweise zerstörten Einfamilienhauses im 2. Bezirk, Dammhaufen Ev. Nr. 58 a, wird gemäß § 133, Absatz 2 der Bauordnung für Wien, bestätigt.

(Pr. Z. 396, M.Abt. IV/15—1010.)

1. Die Beseitigung der oberirdischen Löschwasserbehälter von den öffentlichen Verkehrsflächen und die zur Herstellung des ursprünglichen Zustandes erforderliche Pflasterinstandsetzung wird mit dem voraussichtlichen Kostenbetrage von 105.000 RM genehmigt.

2. Auf Grund der vorgelegten Angebote werden die Betonabbrucharbeiten wie folgt vergeben:

für den 1. Bezirk an Firma Mayreder, Kraus & Co.,  
für den 3., 4., 5., 6. und 9. Bezirk an Firma Radebeule.

Berichterstatter: St.R. Rohrhofer.

(Pr. Z. 377, M.Abt. VI/2 Tr.—1664.)

Die Stadt Wien erteilt zum Verkauf des Baurechtes E.Z. 2073, Grundbuch Inzersdorf-Stadt, von Maria Eichinger, Rudolf Fiedler und der Verlassenschaft nach Apollonia Fiedler an die Ehegatten Karl und Leopoldine Pokorny, Wien IV, Graf-Starhemberg-Gasse 20, um einen Kaufpreis von 3000 RM ihre Zustimmung und macht für diesen Veräußerungsfall von dem zu ihren Gunsten ob der genannten Baurechtseinlage einverleibten Vorkaufsrechte keinen Gebrauch, dies unter ausdrücklicher Aufrechterhaltung des Vorkaufsrechtes für alle künftigen Veräußerungsfälle.

(Pr. Z. 380, M.Abt. VI/1—29/137.)

Die durchgeführten Abverkäufe der in der vorgelegten Liste verzeichneten 13 Posten von Altmaterialien, und zwar von Hadern, Altpapier, Alteisen und Möbeln an die in der Beilage angeführten Firmen zu den erzielten Preisen werden nachträglich genehmigt.

Berichterstatter: Mag.Dior. Dr. Kritscha.

(Pr. Z. 375, M.D. 969.)

Die Errichtung einer Verrechnungs- und Kassenstelle für die französische Militärbehörde in Wien XIV, Dampiergasse 1, wird genehmigt. Für die Einrichtung der Dienststelle gelten die mit Beschluß des Stadtsenates vom 2. Oktober 1945, Pr.Z. 110/45, genehmigten Bestimmungen.

(Pr. Z. 370, M.D. 3—696.)

Die nach der Befreiung in den Dienst gestellten Hilfskräfte in den Kartenstellen erhalten nachstehende monatliche Vergütungen:

Vor Vollendung des 20. Lebensjahres . . .	130 RM
vom vollendeten 20. bis zum 24. Lebensjahr	150 RM
vom vollendeten 24. bis zum 28. Lebensjahr	175 RM
nach Vollendung des 28. Lebensjahres und verheiratete männliche Hilfskräfte, ohne Rücksicht auf das Alter . . . . .	200 RM

Kartenstellenleiter erhalten auf die Dauer ihrer Bestellung zum Leiter zu obiger Entlohnung eine Zulage von 40 RM monatlich.

Außerdem werden Kinderzuschläge nach den allgemeinen Richtlinien gewährt.

(Pr. Z. 371, M.D. 4 a—S 355.)

Der provisorische Beamte Emanuel Seibl wird mit Wirksamkeit vom 1. Mai 1945 definitiv angestellt.

(Pr. Z. 402, M.D. 4 a—D 559.)

Die freiwillige Dienstsagung des Beamten der Feuerwehr, Georg Dörner, wird angenommen.

Nachgenannte Beamte(-innen) werden antragsgemäß in den dauernden Ruhestand versetzt:

(Pr. Z. 372, M.D. 4 a—P 156)	Pischinger Rudolf;
(Pr. Z. 373, M.D. 4 a—N 379)	Nagl Michael;
(Pr. Z. 374, M.D. 4 a—K 153)	Kraus Johann;
(Pr. Z. 388, M.D. 4 a—Sch 445)	Schütz Franz;
(Pr. Z. 389, M.D. 4 a—E 346)	Eder Maria;
(Pr. Z. 401, M.D. 4 a—P 780)	Pind Anton.

Berichterstatter: VB. Speiser.

(Pr. Z. 398, 399, 400, Verw.Gr. IX.)

Karl Vondrak, Inspektor der städtischen Leichenbestattung, Johann Schmid, Obersekretär der städtischen Leichenbestattung, und Ludwig Skabrond, Sekretär der städtischen Leichenbestattung, werden gemäß § 73 des Deutschen Beamtengesetzes in den dauernden Ruhestand versetzt.

Die beamtenrechtlichen Ruhebezüge werden ihnen ab 1. Jänner 1946 zuerkannt.

Berichterstatter: VB. Steinhardt.

(Pr. Z. 395, M.Abt. X/2—X/181.)

1. Der Bericht der M.Abt. X/2, sowie der vorgelegte Organisations- und Lehrplan der Erzieherbildungsanstalt wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

2. Im Haushaltsplan werden für das Rechnungsjahr 1945 im Unterabschnitt 462 folgende Einnahme-, beziehungsweise Ausgabe-Haushaltsstellen neu errichtet:

a) E.Hst. 462.00 Fortdauernde Einnahmen . . .	50 RM
Gesamteinnahmen . . . . .	50 RM
b) A.Hst. 462.00 Persönliche Ausgaben . . . . .	15.600 RM
(Dienstbezüge . . . . . 3.600 RM	
Nebenberufliche Tätigkeit . . . . . 12.000 RM)	
462.36 Betriebserfordernisse (Lern- und Beschäftigungsmittel) . . .	4.000 RM
462.50 Allgemeine Unkosten (Raumkosten, Beleuchtung, Beheizung, Reinigungsmaterial und Fahrgelder) . . . . .	2.000 RM
Gesamtausgaben . . . . .	21.600 RM

Die Gesamtausgabe von 21.600 RM findet ihre teilweise Deckung in den eigenen Einnahmen von 50 RM; der Rest von 21.550 RM wird auf die Minderausgaben des Sammelnachweises für die persönlichen Ausgaben (A.Hst. 002/20 planmäßige Dienstbezüge) verwiesen.

### Bericht über die 3. Sitzung als Landesregierung vom 11. Dezember 1945

Vorsitzender: VB. Kunschak.

Anwesende: Bgm. Körner und VB. Steinhardt; die St.Re. Afritsch, Fellingner, Honay, Dr. Matejka, Dr. Reuter, Rohrhofer, Slavik sowie Mag.Dior. Dr. Kritscha.

Entschuldigt: VB. Speiser und St.R. Weber.

Schriftführer: Bentsch.

Bgm. Körner eröffnet die Sitzung.

VB. Kunschak übernimmt den Vorsitz.

Berichterstatter: Bgm. Körner.

(Pr. Z. 419, M.D. 1—1805.)

Der neugewählte Gemeinderat als Landtag wird für Donnerstag, den 13. Dezember 1945, zur 1. Sitzung einberufen. Die Sitzung findet um 17 Uhr im Sitzungssaal des Gemeinderates der Stadt Wien statt.

### Bericht über die 16. Sitzung vom 11. Dezember 1945

Vorsitzender: Bgm. Körner.

Anwesende: Die VB. Kunschak, Speiser, Steinhardt; die St.Re. Afritsch, Fellingner, Honay, Dr. Matejka, Dr. Reuter, Rohrhofer, Slavik, Weber sowie Mag.Dior. Doktor Kritscha.

Schriftführer: Bentsch.

Bgm. Körner eröffnet die Sitzung.



Berichterstatter: St.R. Honay.

(Pr. Z. 407, M.Abt. IV/10—AH/A6.)

Für die Behebung von Kriegsschäden an städtischen Amtshäusern wird für das Verwaltungsjahr 1945 eine weitere außerplanmäßige Ausgabe von 100.000 S auf A.Hst. 920.89 a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, genehmigt (Gesamterfordernis 524.000 Schilling). Die Bedeckung erfolgt in Mehreinnahmen auf E.Hst. 920.89 a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, unter gleichzeitiger Sperre eines gleichhohen Betrages im Sammelnachweis für die persönlichen Ausgaben (Dienstbezüge).

(Pr. Z. 408; Buchh. Abt. Ia—2350.)

Zur Verrechnung der bei den Kampfhandlungen in Verlust geratenen Bestände an Bargeld der Verlagskassen, Verwaltungsabgabemarken, Straßenbahnfahr-scheine u. a. wird eine weitere außerplanmäßige Ausgabe von 10.000 S auf A.Hst. 901.89 a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, genehmigt (Gesamterfordernis 20.000 S). Die Bedeckung erfolgt in Mehreinnahmen auf E.Hst. 901.89 a, Ersatz von Kriegsschäden am Gemeindevermögen; weiter wird ein gleichhoher Betrag auf A.Hst. 902.56, Kosten des Postsparkassenverkehrs, unter Sperre genommen.

(Pr. Z. 425, M.Abt. IV/17—1437.)

Zur Behebung von Kriegsschäden an Bächen und Gerinnen und sonstigen Wasserbauanlagen im Rechnungsjahr 1944 wird eine außerplanmäßige Ausgabe von 110.000 S auf A.Hst. 662.89 a, Behebung von Kriegsschäden, genehmigt. Diese Ausgabe ist in Mehreinnahmen auf E.Hst. 662.89 a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, gegeben.

(Pr. Z. 426, M.Abt. IV/17—1438.)

Für die Behebung von Kriegsschäden an gemeinde-eigenen Brückenobjekten im Rechnungsjahr 1944 wird eine außerplanmäßige Ausgabe von 52.000 S auf A.Hst. 661.89 a außerplanmäßig genehmigt. Die Deckung ist in Mehreinnahmen auf E.Hst. 661.89 a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, gegeben.

(Pr. Z. 427, M.Abt. IV/18—3020.)

Zur Behebung von Kriegsschäden an den städtischen Wasserwerken wird im Verwaltungsjahr 1945 eine dritte außerplanmäßige Ausgabe von 650.000 S auf A.Hst. 718.89 a genehmigt (Gesamterfordernis 2.550.000 S). Die Deckung ist in Mehreinnahmen auf E.Hst. 718.89 a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, unter gleichzeitiger Sperre eines gleichhohen Betrages im Sammelnachweis für persönliche Ausgaben (Dienstbezüge) gegeben.

(Pr. Z. 429, M.Abt. G 45/AE—HP1/13.)

Für das Rechnungsjahr 1944 wird im Unterabschnitt 622, Arbeiterunterkünfte und Arbeitseinsatz, eine zweite außerplanmäßige Ausgabe von 12.000 S auf A.Hst. 622.42, Lebensmittel für Eigenküchen, gegen Minderausgaben auf A.Hst. 622.34, Erhaltung von Kleidung, Wäsche und Ausrüstung, genehmigt.

(Pr. Z. 430, M.Abt. G 45/AE/HP 1/15.)

Im Rechnungsjahr 1944 wird zur Bestreitung der Spitalskosten für zugewiesene albanische KZ-Häftlinge im Unterabschnitt 622, Arbeiterunterkünfte und Arbeitseinsatz, eine zweite außerplanmäßige Ausgabe von 8000 S auf A.Hst. 622.56 gegen Minderausgaben auf A.Hst. 622.34, Erhaltung von Kleidung, Wäsche und Ausrüstung, genehmigt.

(Pr. Z. 424, M.Abt. IV/17—1288.)

Zur Bedeckung des Kostenerfordernisses für den Neubau der Kagraner Brücke über die Alte Donau, das außerhalb des Erfordernisses ist, das durch die Arbeiten

## Gesetzblatt der Stadt Wien

### Bezugsbedingungen für 1946

Der Bezug ist unter deutlicher Angabe der Anschrift nur bei der Verwaltung des Gesetzblattes der Stadt Wien, 1, Neues Rathaus, 5. Stiege, 1. Stock, Tür 8 A, anzumelden, worauf ein Erlagschein zur Überweisung der Jahresbezugsgebühr von 8 S übermittelt wird. Nach Eingang des Betrages wird das Blatt laufend zugesendet.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß eine andere Art der Überweisung (brieflich in barem oder in Briefmarken) nicht zulässig ist und auch hierfür keinerlei Haftung übernommen wird. Bezugsanmeldungen während des Jahres gelten immer nur rückwirkend vom Jahresbeginn. Abmeldungen sind nur mit Jahreschluß möglich.

der Roten Armee erwächst, wird der Betrag von 213.000 S für Fahrbahn- und Gehwegherstellungen, Isolierungen, Pflasterungen, Asphaltierungen, Schweißprüfungen und sonstige Arbeiten genehmigt. Die Arbeiten werden nach dem Vorschlag des Magistrates vergeben. Das Kostenerfordernis ist in dem vom Stadtsenat am 7. August 1945, Pr. Z. 10, genehmigten Kredit von 2.760.000 RM, Ausgaben für Behelfstragwerke und Instandsetzung städtischer Brücken infolge Zerstörung durch Kriegsereignisse, enthalten.

Berichterstatter: St.R. Prof. Dr. Reuter.

(Pr. Z. 428, M.Abt. II/3—I—1087.)

Der vorgelegte Haushaltsplan des im April 1945 wieder in die Verwaltung der Stadt Wien übernommenen Sophienspitales für das Verwaltungsjahr 1945 wird mit Einnahmen und Ausgaben von je 761.600 S auf Unterabschnitt 521, Ehemalige Fondskrankenanstalten, überplanmäßig genehmigt.

Berichterstatter: Mag.Dior. Dr. Krietscha.

(Pr. Z. 418; M.D. 4 a—Allg. 1616.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten ehemaligen städtischen Bediensteten und Hinterbliebenen nach solchen wird der Fortbezug ihrer Jahressgaben in der bisherigen Höhe bis Ende des Jahres 1948, beziehungsweise bis zu einer allfälligen, früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt.

Nachfolgende Beamte(-innen) werden antragsgemäß in den dauernden Ruhestand versetzt:

(Pr. Z. 411; M.D. 4 a—P—947) Pöckl Johann,

(Pr. Z. 412; M.D. 4 a—M—740) Mayer Josef,

(Pr. Z. 413; M.D. 4 a—B—694) Buk Franz,

(Pr. Z. 414; M.D. 4 a—St—642) Stalleker Franz,

(Pr. Z. 415; M.D. 4 a—T—229) Trauer Irene,

(Pr. Z. 420; M.D. 4 a—M—112) May Gregor,

(Pr. Z. 421; M.D. 4 a—K—1633) Karlhofer Rosa.

## Alois Richters Nachf. Josef Tuma

Wien II/27, Heinestraße 15 - Tel. R 46-5-49

Teer- u. Bitumenpappen,  
Isolierplatten, Teer- und  
Asphaltprodukte

Neuzeitliche Isolier-  
materialien, Chemisch-  
technische Baustoffe



# AKADEMISCHES COLLEGIUM MUSICUM

Landesgruppe Österreich

Vorstand: Karl Erhard Paulitschke

## GROSSES KONZERT

(Zweiter Abend im Symphoniekonzertzyklus)

28. Dezember 1945, um 18 Uhr 30 **Großer Musikvereinsaal**

Bruckner: IV. (Romantische) Symphonie; Dvořák: V. (Amerika) Symphonie  
Dirigent: Professor Josef Krips, Präsidialrat des Kollegs

## Baubewegung

vom 27. November bis 11. Dezember 1945

### Neubauten:

10. Bezirk: Waltenhofengasse 8, Aufstellung von zwei Behelfsheimen, Anton Schuster und Rudolf Loos, 1. Werdertorgasse 17/12, Bauführer „Selbsthilfe“, (IV/26—5757/45).
11. Bezirk: Margetinstraße, Parz. 403/1, Holzhaus, August Mayerhofer, i. H., Bauführer „Selbsthilfe“ (V/26—5834/45).  
Dürnbachergasse 6, Lagerbaracke, Philipp Holzmann AG., 1. Wollzeile 7, Bauführer Philipp Holzmann AG., 1. Wollzeile 7 (IV/26—5524/45).
12. Bezirk: Gst. 116/2, E. Z. 1046, K. G. Altmannsdorf, Lager- raum, Handwagenschuppen und Geräteraum, Josef Schindler, 12. Sagedergasse 28, Bauführer Bmst. Arch. Josef Sperker, 12. Hetzendorfer Straße 78 (IV/26—5784/45).
13. Bezirk: Josef-Lister-Gasse 27, Einfamilienhaus, Elly Huber, 15. Clementinengasse 17, Bauführer H. Kautz u. Bmst. Ing. M. Leiker, 13. Lainzer Straße 15 (IV/26—5787/45).
14. Bezirk: An der verlängerten Heinrich-Collin-Straße, Parz. Nr. 14 und 46, Geräteschuppen, Josef Feldhofer, 14. Gurkgasse 19/7, Bauführer unbekannt (IV/26—5822/45).
16. Bezirk: Kenderstraße 48, Klubhaus, Sportklub „Helfort“, i. H., Bauführer Bmst. Benedikt Kastner, 16. Huttengasse 38 (IV/26—6009/45).
21. Bezirk: Sorgenthalgasse 19, Siedlungshaus, Anna Reschl, 20. Hannovergasse 8, Bauführer Bmst. Josef Eggenfellner, 1. Wollzeile 12 (IV/26—5781/45).  
Fultonstraße 26, Lagerschuppen, Firma Conrad Sild, 21. Am Spitz 13, Bauführer „Universale“, Hoch- u. Tiefbau AG., 1. Renngasse 6 (IV/26—5844/45).  
Groß-Jedlersdorf, Gst. 489/12, E. Z. 1629, Einfamilienhaus, Marie und Josef Ebner, 20. Traisengasse 17/42, Bauführer Bauunternehmung Graf u. Vodicka, 2. Vorgartenstraße 196 (IV/26—5867/45).  
Gerasdorf, Hauptstraße 47, Wirtschafts- und Stallgebäude, Wiederaufbau, Kriegsschaden, Anton und Josefa Trenker, im Hause, Bauführer Architekt Karl Jarischko, 21. Gerasdorf, Bacherstraße 184, (IV/26—2538/45).  
Stammersdorf, Tilakstraße-Türkenstraße, Wohnhaus, Gustav und Anna Anderst, 21. Stammersdorf, Türkenstraße 30, Bauführer Bmst. Josef Anderst, 21. Stammersdorf, Hauptplatz 4 (IV/26—5978/45).
23. Bezirk: Leopoldsdorf, Gst. 66/211, E. Z. 464, Einfamilienhaus, Anna und Johann Fleck, 11. Dorfgasse 67, Bauführer Philipp Holzmann AG., Hoch-, Tief- und Eisenbetonbauten, 1. Trattnerhof 1 (IV/26—5835/45).
24. Bezirk: Brunn am Gebirge, Rennweg 73, Barackenaufstellung für Werkstätte, Leopold Schedl, 16. Maroltingergasse 67, Bauführer Bmst. Franz Rathmanner, 15. Haidmannsgasse 4 (IV/26—5274/45).
24. Bezirk: Wiener-Neudorf, Triester Straße, Gst. 112/5, Behelfsheim, Ludwig Fröhlich, 24. Wiener-Neudorf, Wiener Straße 1, Bauführer Holzwerke Schleußner, 24. Mödling, Schillerstraße 79 (IV/26—5919/45).
24. Bezirk: Brunn am Gebirge an der Haydngasse Ecke Illnergasse, Kleinhaus, Franz und Stefanie Kukula, 24. Brunn am Gebirge, Illnergasse 4, Bauführer Bmst. Friedrich Schwab, 24. Brunn am Gebirge, Wiener Straße 48 (IV/26—6147/45).
25. Bezirk: Mauer, Hauptstraße 9, Unterkunftshütte, Hanns Sögner, i. H., Bauführer Bmst. Johann Grasmück u. Co., 25. Mauer, Hasnergasse 13 (IV/26—6146/45).

### Um- und Zubauten und sonstige bauliche Abänderungen:

1. Bezirk: Schwarzenbergplatz 1, Errichtung einer Ölfeuerung, Staatsamt Wien, im Hause, Bauführer G. R. Herzog, Maschinenfabrik, 12. Schönbrunner Schloßstraße 38 C—40 (IV/25—6589/45).  
Schaufelergasse 2, Errichtung einer Ölfeuerung, Bauführer G. R. Herzog, Maschinenfabrik, 12. Schönbrunner Schloßstraße 38 C—40 (IV/25—6786/45).  
Marc-Aurel-Straße 5, Wiederinstandsetzung und Umbau der Gasthauslokalität, Rudolf Parchert, 1. Salztorgasse 2, Bauführer Bmst. Ludwig Th. Lorbeer, 1. Marc-Aurel-Straße 5 (IV/25—6908/45).  
Tuchlauben 13, Wiederinstandsetzung, Hausverwaltung Marie John, 9. Frankgasse 4, Bauführer unbekannt (IV/25—6938/45).  
Gonzagagasse 11, Wiederinstandsetzung, Anton Kaufmann, Wels (Oberösterreich), Bauführer Hoch- und Tiefbauunternehmung Bmst. Dipl.-Ing. J. Smrcka u. Co., 1. Neutorgasse 2/13 (IV/25—7024/45).
2. Bezirk: Große Sperlgasse 15, Wiederinstandsetzung, Dr. Arnulf Perger, 4. Schikanedergasse 11, Bauführer Bmst. Schlosser u. Trost, Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, 1. Wallnerstraße 4 (IV/25—6415/45).  
Nordbahnhof, Wiederinstandsetzung des Magazinsgebäudes, Eugen Habr, 2. Nordbahnhof, Bauführer Bmst. J. Odwody u. Ing. J. Weidisch, Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, 8. Josefstädter Straße 87 (IV/25—6725/45).  
Nepomukgasse 1, Abmauerung des rechten Seitenkirchenschiffes, Pfarramt St. Johann von Nepomuk, im Hause, Bauführer Bmst. Anton Faist, 3. Sale- sianergasse 20 (IV/25—6728/45).

### Wiener Verkehrsbetriebe

Derzeit stehen folgende Linien in Betrieb:

Linie	I. Straßenbahn.
6	Mariahilfer Straße—Wallgasse—Margareten—Maltzleinsdorfer Platz—Gudrunstraße—Favoritenstraße—Gellertplatz.
8	Glitzgasse—Lichtenwerderplatz—Gürtel—Sechshäuser Straße—Ullmannstraße—Lobkowitzbrücke.
10	Bahnhof Ottakring—Hietzinger Brücke.
16	Stadlau—Wagramer Straße.
17	Kagran—Bismarckplatz.
22	Praterstraße—Reichsbrücke.
25	Wagramer Straße—Schüttaustraße—Kagran.
31	Augartenbrücke—Pater-Abel-Platz.
36	Liechtensteinstraße, Newaldgasse—Nußdorf.
38	Schottenring—Grinzing.
39	—Stevering.
41	—Pötzleinsdorf.
41a	Bahnhof Währing—Gersthof, Herbeckstraße.
43	Mölkerbastei—Ottakringer Str.—Hernalser Hauptstr.—Neuwaldegg.
46	Dr.-Ignaz-Seipel-Ring—Bahnhof Ottakring.
47	Bahnhof Ottakring—Steinof.
48	Lerchenfelder Gürtel—Dornbacher Straße, Vollbadgasse.
49	Dr.-Ignaz-Seipel-Ring—Hütteldorf.
58	Burgring—Unter-St.-Veit.
60	Hietzinger Brücke—Mauer.
62	Philadelphialbrücke—Wolkersbergenstraße.
66	Kärntner Ring—Troststraße.
71	Am Heumarkt—Zentralfriedhof, 3. Tor.
72	Zentralfriedhof, 3. Tor—Schwechat.
118	Hernalser Gürtel—Gaullachergasse—Gürtel (Westbahnhof, Süd- und Ostbahnhof)—Schlachthausgasse—Stadionbrücke.
158	Unter-St.-Veit—Ober-St.-Veit.
231	Hubertusdamm—Groß-Jedlersdorf.
317	Kagran—Groß-Enzersdorf.
331	Hubertusdamm—Stammersdorf.
360	Mauer—Mödling.
B	Reichsbrücke, Praterstern, Aspernbrücke, Ring—Zelinkaschleife.
D	Newaldschleife—Althanstraße—Althanplatz — (Franz-Josefs-Bahn- hof)—Porzellangasse—Wipplingerstraße—Ring—Kopalplatz (Kriegs- ministerium).
T	Zelinkaschleife—Ring—Weiskirchnerstraße—Landstraßer Hauptstraße —Rennweg—St. Marx.

### II. Stadtbahn.

WD Hütteldorf-Hacking—Brigittenauer Brücke.  
DG Hietzing über Wiental-, Donaukanal-, Gürtellinie, Meidl, Hauptstraße.  
GD Meidl, Hauptstraße über Gürtel-, Donaukanal-, Wientallinie, Hietzing.



2. Bezirk: Czerningasse 19, Adaptierung der Werkstätte, Friedrich Karlbürg, im Hause, Bauführer Bmst. Jos. Schwarzböck, 2, Czerninplatz 4/9 (IV/25—6816/45).  
 Obere Donaustraße 77, Wiederinstandsetzung und Schaffung von Kleinwohnungen, Unterstützungsinstitut der Polizei in Wien, im Hause, Bauführer Bmst. und Architekt Amlacher u. Sauer, 21, Prager Straße 12 (IV/25—6881/45).  
 Wehlstraße 147, Umbau auf eine Getreideschrott- und Graupenmühle, Otto Petricek jun., im Hause, Bauführer Bmst. Franz Pölz, 8, Florianigasse 73 (IV/25—6912/45).  
 Ferdinandsstraße 19, Wiederinstandsetzung, Finanzlandesdirektion in Wien, 1, Hanuschgasse 3, Bauführer Bmst. Franz Krulatz, 2, Obere Donaustraße Nr. 69 (IV/25—6980/45).  
 Lilienbrunnengasse 18, Wiederinstandsetzung, Hausverwaltung E. Wagner, 1, Burgring 1, Bauführer Bmst. Ing. Jenny Pillat, 9, Wasagasse 12 (IV/25—6981/45).
3. Bezirk: Schwarzenbergplatz 6, Deckenauswechslung (Kaffeehaus), Jos. Schneider, 6, Webgasse 10, „Domus“, Architektur-, Hoch- und Tiefbauges. m. b. H., 7, Kirchengasse 1 (IV/25—6511/45).  
 Donaulände 329 A, Wiederinstandsetzung des Magazins, Bauherr und Bauführer Bmst. Karl Kirchem, 3, Salmgasse 3 (IV/25—6633/45).  
 Kleistgasse 3, Wiederinstandsetzung, Ing. Hans Martens, 4, Mommsengasse 30/7, Bauführer Ing. Viktor Nittner, Hoch-, Tief- und Betonbauunternehmung, 3, Weygasse 5 (IV/25—6968/45).  
 Kleistgasse 5, Wiederinstandsetzung, Ing. Hans Martens, 4, Mommsengasse 30/7, Bauführer Ing. Viktor Nittner, Hoch-, Tief- und Betonbauunternehmung, 3, Weygasse 5 (IV/25—6969/45).
4. Bezirk: Waaggasse 7, Türstockauswechslung, Josef Vorisek, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—6438/45).  
 Karolinengasse 23/46, Türrückbruch, Anton Hotar, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—6527/45).

## Nachforschungsaktion des Roten Kreuzes

Der Landesverein vom Roten Kreuz für Wien, Niederösterreich und Burgenland führt (mit Parteienverkehr) eine Nachforschungsaktion für Militärpersonen in Wien I, Milchgasse 1, II. Stock, und eine Suchaktion für Zivilpersonen in Wien I, Minoritenplatz 3. Schriftliche Anfragen sind direkt an den Landesverein vom Roten Kreuz, Wien I, Milchgasse 1, zu richten. Dort sind auch die entsprechenden Formulare anzufordern.

4. Bezirk: Brahmplatz 7, Wiederinstandsetzung, Hausverwaltung Jos. Vest, 1, Bösendorferstraße 7, Bauführer Ing. Viktor Nittner, Hoch-, Tief- und Betonbauunternehmung, 5, Einsiedlergasse 25 (IV/25—6601/45).  
 Brahmplatz 4, Wiederinstandsetzung, Hausverwaltung Jos. Vest, 1, Bösendorferstraße 7, Bauführer Ing. Viktor Nittner, Hoch-, Tief- und Betonbauunternehmung, 5, Einsiedlergasse 25 (IV/25—6602/45).
6. Bezirk: Getreidemarkt 5, Bauabänderung, Freier Wirtschaftsverband Österreich, im Hause, Bauführer Allg. Bauges. A. Porr, AG., 4, Operngasse 11 (IV/25—6729/45).
7. Bezirk: Richterergasse 5, Wiederinstandsetzung, Brauerei Schwechat AG., 3, Landstraßer Hauptstraße 97—99, Bauführer Br. Gartlgruber, Bauunternehmung „Granit“, 4, Wiedner Hauptstraße 17 (IV/25—6465/45).
8. Bezirk: Wickenburggasse 8, Bauabänderung, Krankenversicherungsanstalt der Bundesangestellten, im Hause, Bauführer Bmst. J. Odwody u. Ing. J. Weidisch, 8, Josefstädter Straße 87 (IV/25—6979/45).
9. Bezirk: Alserstraße 28/17, Wohnungsteilung, Hausverwaltung Hugo Pitsch, 1, Kärntner Ring 10, Bauführer Bmst. Otto Zaufal, 8, Lenaugasse 10 (IV/25—6519/45).  
 Sechschimmelgasse 7, Wiederinstandsetzung, Marie Kozesnik, 1, Wipplingerstraße 23, Bauführer Bmst. Ing. Wilhelm Endisch, 1, Wipplingerstraße Nr. 21 (IV/25—6651/45).
10. Bezirk: Bahnhof Matzleinsdorf, Güterschuppen, Int. Transport-Ges. m. b. H., 1, Hoher Markt 12, Bauführer Bmst. Ing. Brüder Leimer, 18, Waldeckgasse 3 (IV/25—6012/45).  
 Frachtenbahnhof Matzleinsdorf, Wiederinstandsetzung der Kanzlei- und Magazinsräume, Schenker u. Co., 1, Hoher Markt 12, Bauführer Ing. Viktor Nittner, Hoch-, Tief- und Betonbauunternehmung, 5, Einsiedlergasse 25 (IV/25—6579/45).  
 Wiener Ostbahnhof, Aufstellung einer Baracke, Gebrüder Andreae, 4, Rainergasse 3, Bauführer unbekannt (IV 25—6924/45).  
 Rotenhofgasse 27, Kriegsschadenbehebung, Gebäudeverwaltung Franz Haushofer, 4, Belvederegasse 39, Bauführer Joh. Georg Stenuf, Bauunternehmung, 10, Friesenplatz 1 (IV/26—5793/45).  
 Laaer Berg, Parz. 1268/1, Behebung von Kriegsschäden und bauliche Abänderungen, Fa. Ing. Rudolf Kastner, 1, Werdertorgasse 11, Bauführer Bmst. Architekt Ing. Adolf Jenisch, 4, Freundgasse Nr. 4 (IV/26—6092/45).  
 Sickingengasse 11, Erweiterung des Siedlungshauses, Karl Schwindt, im Hause, Bauführer Architekt Heinz Wantoch, 10, Thomas-Münzergasse 31 (IV/26—6112/45).
11. Bezirk: Geiselbergstraße-Leberstraße, Betonbaracke bei Objekt 45, Simmering-Graz-Pauker A.-G., 11, Simmeringer Hauptstraße 38/40, Bauführer Industrie-Bauges. m. b. H., 3, Parkgasse 15 (IV/26—5971/45).  
 Geiselbergstraße-Leberstraße, Klosettenbau und Anbau bei Objekt 44 B, Simmering-Graz-Pauker A.-G., 11, Simmeringer Hauptstraße 38—40, Bauführer Bmst. Josef Eggenfellner, 1, Wollzeile 12 (IV/26—5972/45).  
 Simmeringer Hauptstraße, Parz. 1484, beim Zentralfriedhof, 4. Tor, Zubau für Kanzlei und Vorratskammer, Pauline Kontner, im Hause, Bauführer „Universale“, Hoch- und Tiefbau A.-G., 1, Renn-gasse 6 (IV/26—6002/45).

# ERSTE ÖSTERREICHISCHE SPAR-CASSE

G E G R Ü N D E T 1819

**Hauptanstalt: WIEN I, GRABEN 21  
31 ZWEIFANSTALTEN**

S P A R E I N L A G E N  
G I R O V E R K E H R  
H Y P O T H E K A R D A R L E H E N

**KAUFMÄNNISCHE UND GEWERBLICHE  
KREDITE DURCH DEN  
KREDITVEREIN DER ANSTALT**



# ZENTRALSPARKASSE der GEMEINDE WIEN

32 Zweiganstalten

Zentrale: Wien I, Wipplingerstraße 8

Telephon: U 23-5-60

11. Bezirk: Mühlisangergasse 24, Wiederaufbau des zerstörten Gebäudeteiles (Kriegsschaden), Johann und Paula Bocek, im Hause, Bauführer Bmst. Alfred Höniger, 11, Simmeringer Hauptstraße 499 (IV/26—6002/45).
- " " Hallergasse 29, Instandsetzung des Wagenschuppens (Kriegsschaden), Johann Mokal, im Hause, Bauführer „Selbsthilfe“ (IV/26—6000/45).
12. Bezirk: Wolfganggasse 43, Kriegsschadenbehebung, Cäcilie Fuchs, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Krulatz, 2, Obere Donaustraße 69 (IV/26—5704/45).
- " " Arndtstraße 21—23, Kriegsschadenbehebung, Bauabschnitt I, Wiener Dampfkesselfabrik, im Hause, Bauführer Ing. Leo Gruber u. Co., Baugesellschaft, 6, Getreidemarkt 1 (IV/26—5813/45).
- " " Stachegasse, E. Z. 993, K. G. Altmannsdorf, Zubau zur Sommerhütte, Hermine Kaltenbrunner, 14, Zehetnergasse 16, Bauführer Bmst. Theodor Loserth, 13, Felbigergasse 59 (IV/26—5859/45).
12. Bezirk: Rosaliagasse 13, Kriegsschadenbehebung, Anton Heppich u. Söhne, 12, Albrechtsberggasse 7, Bauführer Architekt Walter Foral, 1, Franz-Josefs-Kai 37 (IV/26—5951/45).
- " " Hanauskagasse 1—3, Neuaufbau einer Werkhalle (Kriegsschaden), Hans Legat, im Hause, Bauführer Bmst. Albrecht Michler, 1, Wildpretmarkt 2 (IV/26—6071/45).
13. Bezirk: Gemeindeberggasse 71, Erweiterung der Küchenanlage, Josef Leitl, im Hause, Bauführer Ing. Emanuel Karl Ehrlich, 13, Trauttmansdorffgasse Nr. 44 (IV/26—5911/45).
- " " Hietzinger Hauptstraße 73, Errichtung von Zwischenwänden, Therese Haidinger, 3, Invalidenstraße 7, Bauführer Bmst. Ing. Karl Hauser u. Josef Hauser, 10, Troststraße 53 (IV/26—5995/45).
15. Bezirk: Storchengasse 12, Wiederaufbau des Geschäfts- und Wohnhauses (Kriegsschaden), „Austria“ (Grohmann u. Co.), im Hause, Bauführer Ing. A. Rothermann u. Co., 13, Hietzinger Kai 85 (IV/26—5789/45).
- " " Robert-Hamerling-Gasse 18, Kriegsschadenbehebung, Karl Vogt, im Hause, Bauführer Eichhorn u. Co., Ges. m. b. H., 1, Walfischgasse 15 (IV/26—5940/45).
- " " Rauchfangkehrergasse 16, Kanalumbau, Franz Miledler, im Hause, Bauführer Bmst. Julius Hirschrodt, 12, Altmannsdorfer Straße 23 (IV/26—6144/45).
16. Bezirk: Reinhartsgasse 12, Kriegsschadenbehebung, Leopold und Christine Riccius, im Hause, Bauführer Bmst. Architekt Ing. Karl Netzl, 16, Fröbelgasse 8 (IV/26—5970/45).
- " " Eisnergasse 13, Wohnhausumbau, Sebastian und Marie Unterberger, 18, Schulgasse 77, Bmst. Ing. Alois Emil Ullisch, 9, Währinger Straße 15 (IV/26—5969/45).
17. Bezirk: Klopstockgasse 55, Kriegsschadenbehebung, Josef Janotka, im Hause, Bauführer Industrie-Bauges. m. b. H., 3, Parkgasse 15 (IV/26—5943/45).

## Stromsparen

durch

**richtige** Verwendung und Pflege der  
Elektrogeräte

**richtige** Beleuchtung

**Beratungen** in der WEW-Beratungsstelle Wien IX.,  
Mariannengasse 4

Wiener Elektrizitätswerke, Wien IX., Mariannengasse Nr. 4, Ruf: A 24-5-40



17. Bezirk: Hernalser Hauptstraße 189, Wiederaufbau des zweiten und dritten Stockwerkes (Kriegsschaden), Rudolf Pfundner, 16, Speckbachergasse 25, Bauführer „Industrie“ Bauges. m. b. H., 3, Parkgasse Nr. 15 (IV/26—5944/45).
18. Bezirk: Gymnasiumstraße 20, Kriegsschadenbehebung, Margarete Backovsky, im Hause, Bauführer Bmst. Architekt Ing. Rupert Nazler, 18, Gymnasiumstraße Nr. 5 (IV/26—5897/45).
19. Bezirk: Probusgasse 12, Wiederaufbau des Nebengebäudes (Kriegsschaden), Anna Welser, im Hause, Bauführer Bmst. Architekt Karl Marx, 19, Döblinger Hauptstraße 44 (IV/26—5738/45).
- „ „ Kaasgrabengasse 16, Kriegsschadenbehebung, Ing. Peter Brich, im Hause, Bauführer Ing. Peter Brich, Hoch- und Eisenbetonausführung, 4, Schikanedergasse 13 (IV/26—5959/45).
21. Bezirk: Rasmussengasse 5, Kriegsschadenbehebung, Franz und Anna Rukawitzka, im Hause, Bauführer „Allbau“, Bauges. m. b. H., 3, Schwarzenbergplatz 7 (IV/26—5734/45).
- „ „ Siedlergasse 1, Wiederaufbau der Geschäftsräume (Kriegsschaden), Franziska Löwi, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Horak, 21, Donauefelder Straße Nr. 30 (IV/26—5782/45).
- „ „ An der oberen Alten Donau 180, Wiederaufbau des Einfamilienhauses (Kriegsschaden), Karl Günste, 6, Loquaiplatz 12/9, Bauführer Bmst. Ing. Brüder Leimer, 18, Waldeckgasse 3 (IV/26—5800/45).
- „ „ Schwaigergasse 6, Kriegsschadenbehebung, Chemische Fabrik Wallenfels u. Co., im Hause, Bauführer „Allbau“, Bauges. m. b. H., 3, Schwarzenbergplatz 7 (IV/26—5830/45).
- „ „ Siemensstraße 61, Kriegsschadenbehebung, Heinrich Richter, 21, Carrogasse 15/11/4, Bauführer „Allbau“, Bauges. m. b. H., 3, Schwarzenbergplatz 7 (IV/26—5825/45).



**Wiener Städtische**  
**Wechselseitige**  
**Versicherungsanstalt**

**JETZT:**

**Schwarzenbergplatz Nr. 18**

21. Bezirk: Prager Straße 165, Kriegsschadenbehebung, Adolf und Elisabeth Steinkellner, im Hause, Bauführer „Allbau“, Bauges. m. b. H., 3, Schwarzenbergplatz 7 (IV/26—5396/56).
- „ „ Siemensstraße 87, Einbau einer Zwischendecke, Fa. Josef Dusik, im Hause, Bauführer Ing. Rudolf Raab, Bauunternehmung für Hoch- und Eisenbetonbau, 1, Freyung 3 (IV/26—6003/45).
23. Bezirk: Schwadorf 115, Zubau, Florian Kis, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Jostal, 23, Fischamend-Markt, Hauptplatz 2 (IV/26—5868/45).
- „ „ Roth-Neusiedl 4 a, Stallzubau, Leopold und Juliana Ludomirska, im Hause, Bauführer Bmst. Hans Edelmoser, 25, Atzgersdorf, Erlaaer Straße 17 (IV/26—6091/45).
- „ „ Mannswörth 63, Kriegsschadenbehebung, Leopold Haberl, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Weninger, 10, Quellenstraße 91 (IV/26—6141/45).
24. Bezirk: Guntramsdorf, Mühlgasse 8, Zubau (Holzschuppen), Robert Nikolai, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/26—5917/45).
- „ „ Guntramsdorf, Josefigasse, Zubau (gemauerter Schuppen mit Pultdach), Josef und Franziska Adergang, im Hause, Bauführer Bmst. Max Talirz, 24, Guntramsdorf, Kerngasse 18 (IV/26—5920/45).
25. Bezirk: Perchtoldsdorf, Hochstraße 91, Zubau, Josef und Anna Rupp, im Hause, Bauführer Bmst. Gregor Breitenecker, 25, Perchtoldsdorf, Promenade 14 (IV/26—6150/45).
26. Bezirk: Kritzendorf, Hauptstraße 24, Dachstuhlbau (Kriegsschaden), Ferdinand Witovec, im Hause, Bauführer Morawski u. Co., 26, Kritzendorf (IV/26—6090/45).
- „ „ Klosterneuburg, Ortnergasse 15, Errichtung einer Scheide- und Vorderwand, August und Franz Biegler, im Hause, „Selbsthilfe“ (IV/6089/45).

**Abbruch:**

1. Bezirk: Elisabethstraße 12, Gebäudereste, Gebrüder Böhler u. Co., 1, Opernring 15, Bauführer Abbruchfirma Schu u. Co., 3, Estepplatz 5 (IV/25—6539/45).

**Grundabteilungen:**

11. Bezirk: Simmering, E. Z. 2242, Gst. 332/1 u. 333, Simmering-Graz-Pauker A. G., Wien 11, durch Dr. Theodor Gamillschegg, 1, Wipplingerstraße 18 (VII/4—1054/45).
13. Bezirk: Ober-St.-Veit, E. Z. 126, Gst. 257/1/2, E. Z. 2386, Gst. 260/10, Karl und Hildegard Strnad, 15, Jadengasse (VII/4—1050/45).
14. Bezirk: Breitensee, Unter-Baumgarten, Gst. 434/6 und 441/3 ö. G., Gst. 205/17 ö. G., Firma Ing. Nikolaus Eltz, durch R. A. Dr. Erwin v. Spaun, 13, Trauttmansdorffgasse 16 (VII/4—1056/45).



GEMEINDE WIEN  
**STÄDTISCHE**  
LEICHEN-  
**BESTATTUNG**

ZENTRALE:  
WIEN IV, GOLDEGGASSE 19  
FERNRUF U 40-5-20 SERIE

ZWEIG- UND ANMELDESTELLEN  
IN ALLEN WIENER BEZIRKEN



**Vereinsangelegenheiten**

**Verlautbarungen des Wiener Magistrates, M.Abt. VII/2**

M.Abt. VII/2—4095/45

Wien, am 8. Dezember 1945

**Bescheid**

Auf Grund des von Obermedizinalrat Dr. Nikolaus D a m i a n o s, Chefarzt, gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBI. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Auflösung des Vereines Hietzinger Freiwillige Rettungsgesellschaft, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 26. Juni 1939, Pol.Zahl II—7240 angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

August Hofmann, Versicherungsbeamter, XIV, Penzinger Straße 52/1, Rudolf Latzelberger, Maler- und Anstreichermeister, XII, Bonygasse 19, Ludwig Haubner, VI, Hofmühlgasse 13/2/3/52, Franz Latzelberger, Handelsvertreter, III, Hagenmüllergasse 21/2/1/10, und Hans Bock, Kraftwagenlenker, XIV, Kaltenbäckgasse 2/2.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkräfttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlaubarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:  
Stollewerke h.  
Obersenatsrat

M.Abt. VII/2—3981/45

Wien, am 13. Dezember 1945

**Bescheid**

Auf Grund des von Erwin H o r a c e k, XIV, Linzer Straße 432, gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBI. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Eingliederung der Interessengemeinschaft blinder Arbeiter (unter Aufhebung ihrer Rechtspersönlichkeit) in den Reichsdeutschen Blindenverband e. V. (Berlin), die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 27. August 1938, Z. VII/13, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Josef Krann, Mattenflechter, XIV, Baumgartenstraße 75, Karl Pöhn, Mattenflechter, XVI, Haymerlegasse 20/26, Edith Haub, Hilfskraft, XV, Dädlergasse 22/2, und Josef Zemek, Abteilungsleiter, XVI, Thaliastraße 132.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkräfttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlaubarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:  
Stollewerke h.  
Obersenatsrat

M.Abt. VII/2—4951/45

Wien, am 13. Dezember 1945

**Bescheid**

Auf Grund des von Dr. theol. P. Heinrich Kirfel, I, Salvatorgasse 12, gemeinsam mit Christine Anger-Nilius, Christine Maria Plöchl, Hedwig Uhlir und Maria Wörndle, gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBI. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Auflösung des Vereines „Marienheimfonds“ mit dem Sitz in Wien, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Verfügung vom 23. Juni 1939, Zl. IV AR MO/BLL—31, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Obmann: Dr. P. Heinrich Kirfel, I, Salvatorgasse 12, Obmann-Stellvertreterin: Hedwig Uhlir, II, Schiffamtskasse 12, Schriftführerin: Christine Anger-Nilius, XV, Diefenbachgasse 9, Kassierin: Christine Maria Plöchl, XVIII, Währinger Gürtel 77, Vereinsräte: Pauline Ilkow, XVIII, Währinger Gürtel 77, Maria Wörndle, V, Schönbrunner Straße 85, und Fritz Dominig, XV, Diefenbachgasse 9.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkräfttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlaubar, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlaubarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:  
Stollewerke h.  
Obersenatsrat

**Einzelexemplare sind ausschließlich im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkasse, I, Neues Rathaus, Stiege 7, Halbstock, und in der Rathausstrafik erhältlich.**

- 22. Bezirk: Aspern: E. Z. 261, Gst. 1088/1, Johann u. Helene Bociurko, 18, Schopenhauerstraße 39 (VII/4—1045/45).
- „ „ Eßling, E. Z. 2154, Gst. 396/694 und 396/615, Franz Benecik, 22, Eßling, Anzengrueberggasse 459 (VII/4—1046/45).
- 25. Bezirk: Perchtoldsdorf, E. Z. 3101, Gst. 916/17, Anastasia Freiberger, 13, Lainzer Straße 72 (VII/4—1047/45).

**Fluchtlinien:**

- 11. Bezirk: E. Z. 743 und 744, K. G. Simmering, für Richard Operenyi, 11, Studenygasse 264 (IV/26—5981/45).
- „ „ Gst. 569/1, 569/2, E. Z. 466, K. G. Kaiser-Ebersdorf, für Leopoldine Teubl, 11, Hörtinggasse 66 (IV/26—6140/45).
- 19. Bezirk: Gst. 613/9, E. Z. 894, K. G. Heiligenstadt, für Richard Pum und Karl May, 19, Heiligenstädter Straße 131 (IV/26—5850/45).
- „ „ Probusgasse 12 (E. Z. 358, K. G. Heiligenstadt), für Adolf Krauliz, Gebäudeverwaltung, 1, Opernring 7, (IV/26—5904/45).
- „ „ Gst. 860/6 und 866/1, K. G. Ober-Döbling, für Heinrich Mach, 8, Buchfeldgasse 12 (IV/26—5949/45).
- 21. Bezirk: Gst. 292/90, E. Z. 627, K. G. Leopoldau, für Hermann und Anna Rehpas, 14, Salisstraße 3/22, (IV/26—5804/45).
- „ „ An der oberen Alten Donau 167, für Verwaltung L. Pohl, 21, Steigenteschgasse 4/9 (IV/26—5996/45).
- „ „ Stammersdorf, Hagenbrunner Straße 10, E. Z. 132, Gst. 81/5, 85/1, K. G. Stammersdorf, für Josef und Maria Haunold, 21, Stammersdorf, Lang-Enzersdorfer Straße 14 (IV/26—6087/45).
- „ „ Gst. 699/1, E. Z. 1948, K. G. Stammersdorf, für Rudolf Gerstinger, 21, Stammersdorf, Brünner Straße 118 (IV/26—6086/45).



**GRAF & STIFT**  
AUTOMOBILFABRIK-AKTIENGESELLSCHAFT  
WIEN XIX, WEINBERGG. 58-76